



# CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst

Auktion 28

## **Vorbesichtigung**

**Montag – Freitag, 20. – 24. November**

10 – 18 Uhr

## **Auktion**

**Samstag, 25. November**

Lot 1 – 509 11 Uhr

Christian Hesse Auktionen  
Osterbekstraße 86 a  
22083 Hamburg

Telefon +49 (0)40 6945 42 47  
[www.hesse-auktionen.de](http://www.hesse-auktionen.de)  
[mail@hesse-auktionen.de](mailto:mail@hesse-auktionen.de)

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Auktion</b>
Moderne Kunst · Fotografie	1 – 84
Typographie, Design, Bauhaus	85 – 122
Bücher 16. bis 19. Jahrhundert	123 – 158
Kinderbücher	159 – 173
Erotica · Eine Privatsammlung	174 – 242
Bibliophilie, Pressendrucke, Handeinbände	243 – 319
Autoren und Illustratoren 20. Jahrhundert	320 – 474
Zeitgenössische Buchkunst	475 – 494
Faksimiles	495 – 509

## Timed Auction 2

Wir versteigern am Sonntag, 26. November 2023, ab 11 Uhr, etwa 600 Bücher und Graphiken in unserer zweiten Timed Auction bei Lot-tissimo. Genauere Informationen dazu finden Sie demnächst auf unserer Webseite.

*We will held our TimedAuction 2 on November 26, 2023 (starting time 11 a.m.).*

## Titelbild

Aus: Joan Miró. – José-Miguel Ullán. Almarío. KatNr. 417

## **Katalogbeschreibungen · Condition reports**

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Katalogabbildungen zeigen in Ausnahmefällen nicht das jeweilige, wohl aber ein hinsichtlich der Erhaltung vergleichbares Exemplar. In unserem Onlinekatalog finden sich zu den meisten Katalognummern noch zusätzliche Abbildungen.

*English translations, condition reports, and additional pictures (please note our online catalogues) are available on request.*

## **Gebote · Telefonbieten · Telephone bidding**

Gebote für unsere Auktionen nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular oder unsere Webseite. Für Objekte mit Schätzpreisen ab EUR 500 ist eine telefonische Teilnahme möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns alle Gebote und Anmeldungen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

*Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.*

## **Live Bieten weiterhin ohne Aufpreis – Live bidding without any extra fee**

An unseren Auktionen können Sie sich über [www.lot-tissimo.com](http://www.lot-tissimo.com) bzw. [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com) beteiligen. Registrierung, Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. Wir berechnen kein Extraaufgeld für Live-Bieter.

*You can also participate in our auctions via [www.lot-tissimo.com](http://www.lot-tissimo.com) and [www.invaluable.com](http://www.invaluable.com). The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that we will no longer charge you the service fee of the providers.*

## **Aufgeld und Mehrwertsteuer · Buyer's premium and German VAT**

Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 30% (inklusive Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 22% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (↔ ermäßigt, ♦ gesetzlich). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VAT-Nummer entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VAT-Nummer bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

*Buyer's premium is 30% (incl. VAT) or 22% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo). Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for some art works of 20th century – 2% resale rights tax.*

## **Auktionsbedingungen**

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen (am Ende des Kataloges), die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

*Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog.*

## Moderne Kunst · Fotografie

- 1 Max Ackermann. Der neue Hut.** Lithographie. Um 1924. 50,5 : 27 cm (60 : 35 cm). Signiert, betitelt und nummeriert. ♦ € 400

Exemplar 1/10. – Auf dünnem satinierten Karton. – Der Titel lenkt von der Eindeutigkeit der Szenerie ab. – In Passepartout montiert.

Rechts oben schmaler Eckknick.

- 2 Max Ackermann. Energie I.** Farbserigraphie. 1973. 56,2 : 39,4 cm (70 : 50 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 400

Exemplar 100/150. – Auf Velin. – Mit dem Trockenstempel »Graphik International«.

Unmerklich gebräunt. – Unterrand mit kleiner Druckstelle.

Bayer/Enßlin -List S 7341

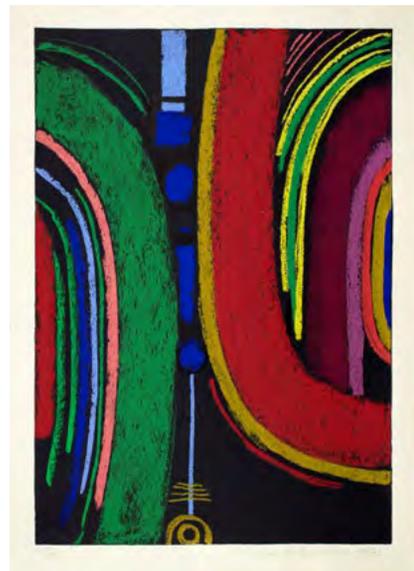
- 3 Hans Arp. Seefahrerwind II.** Farbig gefasster Originalholzstock. 1963. 16,8 : 5,5 cm (27,3 : 17,8 cm). € 9.000

Seit 1962 plante der Verleger Horst Heiderhoff, das Gedicht »Seefahrerwind« von Wieland Schmied herauszugeben. Als Illustrator gewann er Hans Arp, der drei Holzschnitte beisteuerte, die vom Originalstock gedruckt wurden. Als Dank arbeitete Arp, nach Aussage des zwischenzeitlich verstorbenen Verlegers und Vorbesitzers, zwei Druckstöcke als Relief um, lackierte Stock und Sockelplatte farbig und überließ diese geschenkwise Horst Heiderhoff. – Die Druckform wurde rot lackiert und auf eine gelb lackierte Holzplatte montiert. – Aus dem Nachlass des Verlegers erworben. – Dazu: Wieland Schmied. Seefahrerwind. Ein Gedicht. Hans Arp. Drei Holzschnitte. Eigenverlag 1963. Mit drei ganzseitigen Holzschnitten. Originalbroschur. Exemplar 117 von 150 (Gesamtauflage 200). – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Makellos.

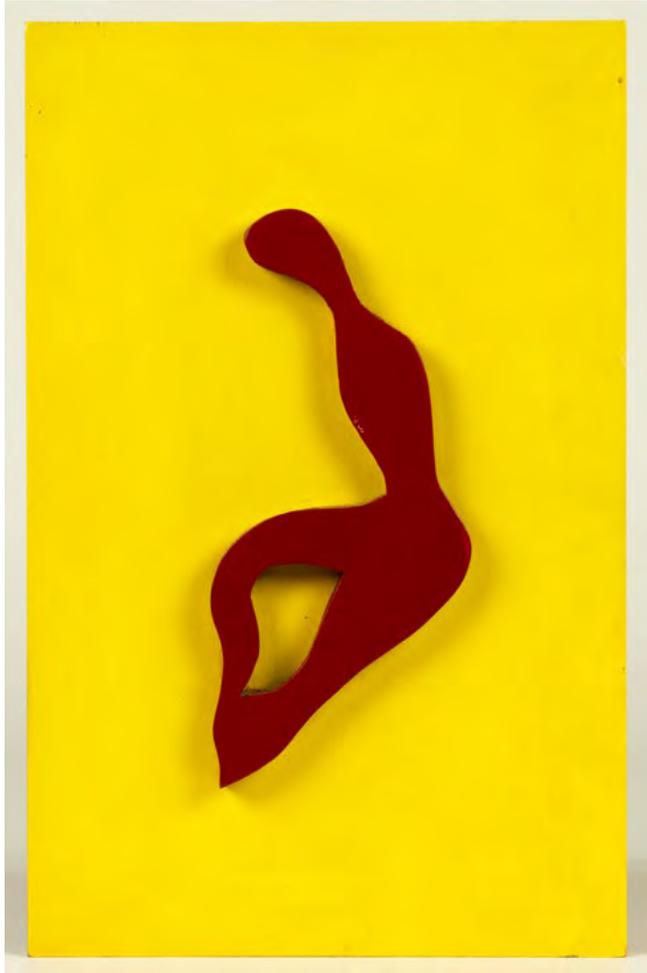
Arntz 236-238 (die Holzschnitte im Buch)



1



2



3



Aus 3



4

- 4 Christian Ludwig Attersee. Sektjolle.** Bleistift und Aquarell. 1986. 29,5 : 21 cm. Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. € 500

Exemplar 32/50 A.P. – Christian Ludwig (geboren 1940) nahm ab 1966, in Anspielung auf seine Zeit als Segler am Attersee, den Künstlernamen Attersee an. »Ich bin mein Leben lang auf Jollen gelegen, wie auf Frauen. Aber in meinen Bildern kommen auch immer wieder Sektgläserln vor, obwohl ich nie Sekt trinke. Ich weiß auch nicht, wieso«.

Ober rechte Ecke minimal geknickt.



5

- 5 Stefan Balkenhol. Mann mit Papagei.** Kolorierte Lithographie. 1994. Ca. 48 : 33 cm (98,5 : 68,5 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 750

Exemplar 30/175. – Auf Büttenkarton. – Aus der sechsteiligen Graphikmappe der MMK Achenbach Art Edition, herausgegeben für das Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main. – Tadellos.

Dobke 22

- 6 Max Beckmann. Der Bigamist König Jerum wird von seiner neuen Frau, der Königin Würqipumba, beraten.** Kaltnadelradierung. 1923. 11,5 : 11,5 cm (37 : 27 cm). Signiert und mit »Probedruck z. Fanferlieschen IV« bezeichnet. ♦ € 1.500

Auf Bütten. – Einer von wenigen Probedrucken vor der Auflage von 220 Exemplaren. – Blatt 4 der acht Radierungen umfassenden Folge, die Beckmann 1923 zu dem Märchen »Fanferlieschen Schönefüßchen« von Clemens Brentano schuf. Das Buch erschien 1924 bei Fritz Gurlitt in der Reihe »Neue Bilderbücher«.

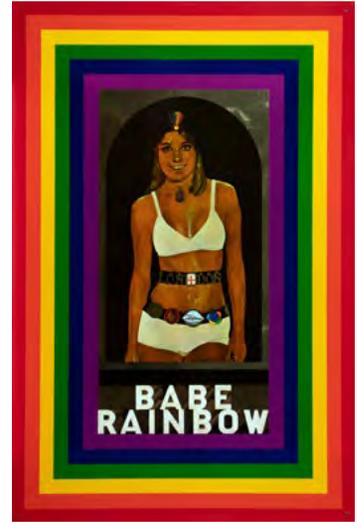
Rückseitig kleiner Sammlerstempel. – Hofmaier 294

- 7 Joseph Beuys. So kann die Parteiendiktatur überwunden werden.** Multiple (Polyäthylenfolie, farbig bedruckt). 1971. 75 : 51,5 cm. Signiert. € 300

Vom Künstler auf der »documenta 5« verteilt. – Ediert von Art Intermedia. – »Die Tragetasche dokumentiert die wichtigsten Prinzipien der Beuys gegründeten »Organisation der Nichtwähler, für freie Volksabstimmung«. – Geplant war eine Auflage von 10.000 Exemplaren mit einer Filzplastik als Beilage, die allerdings nicht erreicht wurde. – Sehr gut erhalten.



Beide 7



8

- 8 **Peter Blake. Babe Rainbow.** Farbiger Siebdruck auf Aluminiumtafel. 1968. 66 : 44 cm. Im Druck signiert. € 500

Eins von 10.000 Exemplaren. – Die vier Ecken mit gestanztem Loch zur Wandbefestigung. – Verso typographisch betitelt.



6



9



10

- 9 Fernando Botero. Mujer Fumando.** Farblithographie. 1965. 41 : 33,5 cm (65 : 45 cm). € 300  
 Unsignierter Abzug, außerhalb der Auflage von 150 nummerierten Exemplaren. – Das sicher bekannteste Motiv des jüngst verstorbenen kolumbianischen Künstlers.

- 10 Günter Brus. INRI.** Radierung. 20,5 : 13,5 cm (29,5 : 21 cm). Signiert und nummeriert. € 450  
 Exemplar 50/37 AP. – Auf Bütteln. – Günter Brus (geboren 1938) gehört zu den Mitbegründern des »Wiener Aktionismus«. – Tadellos.

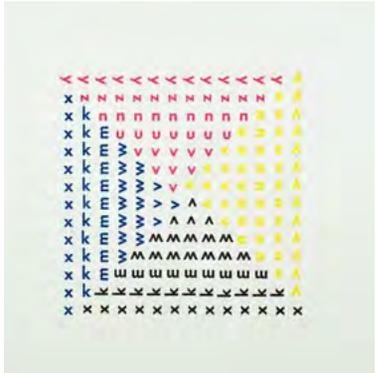
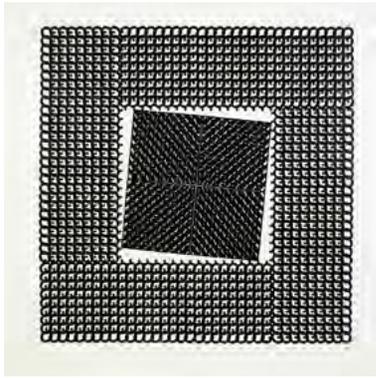
- 11 Klaus Burkhardt. Coldtypestructures. – Reinhard Döhl, G. C. Kirchberger und Hansjörg Mayer. Programm Typografie 2.** Stuttgart, Hansjörg Mayer 1965 und 1967. 13 signierte Typographiken von Klaus Burkhardt und je vier signierte farbige Typographiken von Döhl, Kirchberger und Mayer. Lose in Originalhalbleinenmappen. € 600

**I.** Eins von 14 Mitarbeiterexemplaren, hier das für A. Burkhardt, weitere 26 Exemplare »a–z« waren für den Handel bestimmt. Mit einem Vorwort von Reinhard Döhl. – **II.** Exemplar i, eins von 26 »a–z« für den Handel, weitere 14 erschienen als Belegexemplare. Mit einem Vorwort zur Idee dieser Mappe und einem »Programmblatt«. – Alle Graphiken rückseitig signiert.

Mappen 48 : 48 cm. – Mappe 2 etwas beschabt.  
 Spindler 32.37 und 32.41

- 12 Hugh Casson. The Old Man of Lochnagar.** Tusche und Aquarell. 1993/94. 13,5 : 19 cm (20 : 25 cm). Signiert, datiert und mit Widmung. € 900

Schöne Widmungszeichnung für einen norddeutschen Autogrammsammler »with best wishes for 1994«. – Auf dem Vorsatzblatt der deutschen Buchausgabe: **Der alte Mann von Lochnagar.** Von His Royal Highness · The Prince of Wales · Prinz Charles. Illustriert von Sir Hugh Casson. Aus dem englischen von Lutz Brütt. Hamburg, Olaf Hille 1993. Mit 20 ganzseitigen Farbabbildungen nach Aquarellen. Illustrierter Originalpappband. Erste deutsche Ausgabe dieses vom heutigen englischen König verfassten Kinderbuchs. Der Illustrator, britischer Stararchitekt und für eine Dekade Präsident der Royal Academy, war freundschaftlich eng mit dem englischen Königshaus verbunden. – Die englische Ausgabe erschien 1980, also noch vor der Hochzeit mit Lady Diana. Sofort nach Erscheinen der deutschen Ausgabe sandte der Vorbesitzer das Exemplar zumindest



Beide aus 11



12



13

an den Illustrator – mit sichtbarem Erfolg. Prince Charles dürfte 1993/94, kurz nach der Trennung von Diana, sicher nicht sonderlich interessiert gewesen sein. Dem siegreichen Bieter empfehlen wir, sein Glück nun bei King Charles III. zu versuchen.

Buch: 21 : 26 cm. [48] Seiten. – Beide Buchdeckel etwas gestaucht. Hinterer Innendeckel mit Sammlerstempel und der eigenhändigem Absenderadresse von Hugh Casson.

**13 Lovis Corinth. Lärche am Walchensee.** Kaltnadelradierung. 1923. 18,0 : 23,6 cm (27 : 32,2 cm). Signiert und mit »Probedrucke 1« bezeichnet. € 500

Vor der Auflage, die zusammen mit vier weiteren Radierungen, teils aus früheren Jahren, als Folge »Der Walchensee« ediert wurden. – Der bei Müller abgebildete »Probedruck No. 2« mit deutlich dichter Schraffur des rechten Hügels. – Ehemals Sammlung Heinrich Stinnes, mit dessen angeschnittenen Sammlerstempel unten links.

Passepartoutausschnitt gebräunt. – Rückseitige Ränder umlaufend mit Papierresten.  
Müller 727



14



Aus 16



Aus 17

- 14 Friedrich Dürrenmatt. Turmbau I.** Heliogravüre. 1972. 36,5 : 26 cm (49,8 : 38,8 cm). Signiert und nummeriert. € 200

Exemplar 140/175. – Auf Velin d’Arches. – Erschienen innerhalb der Folge »Federzeichnungen«, herausgegeben von der Edition Kunstkreis.

Gleichmäßig gebräunt.

- 15 Josef Eberz. Nächtlicher Circus.** Sechs kolorierte Holzschnitte. 1920. 32 : 24,5 cm. Signiert. ♦ € 1.200

Graphische Capriccios, opus 1. – Exemplar 55 von 200, alle sechs Holzschnitte jedoch wie bei den 30 Vorzugsexemplaren »vom Künstler mit der Hand koloriert und signiert«. – Der Druckvermerk auf dem Innendeckel der Mappe ebenfalls signiert. – Die Holzschnitte in Passepartout, diese zusammen mit dem Originalmappenumschlag – mit einem Deckelholzschnitt – in schöner Halbleinenkassette mit Buntpapierbezügen (Christian Zwang, Hamburg). – Gedruckt bei Dr. Wolf & Sohn in München, ediert von der dortigen Galerie Neue Kunst Hans Goltz. – Tadellos schön und opulent aufbewahrt.

Sennewald 20,1

- 16 Rolf Escher. William Beckford. Venedig.** 19 Lithographien. 1997. 27,5 : 18,5 – 31,5 : 48 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 900

Exemplar XII/XX. – Suitenausgabe zum 21. Druck von **The Bear Press**. – Von der Buchausgabe erschienen drei Versionen mit insgesamt 150 Exemplaren, wobei nur die 37 Vorzugs- und Luxus-exemplare alle 19 Lithographien enthielten. – Auf hellgrauem Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. – 18 Lithographien in grauem Passepartout, die »zusätzliche« im kleineren Format lose. – Mit dem Titelblatt in der Originalleinenkassette mit Pergamenttitelschildern. – Makellos erhalten.

- 17 Rolf Escher. Goethe. Das römische Carneval.** 22 Lithographien. 2021. 20 : 20 – 33 : 41 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 1.200

Exemplar 9/20. – Suitenausgabe zum XX. Druck von **The Bear Press**. – Auf Velin. – 19 Lithographien in grauem Passepartout, die drei großen Querformate lose. – Mit dem Titelblatt in der Originalleinenkassette. – Makellos erhalten.



Alle aus 15

- 18 Lyonel Feininger. Häuser im Schnee.** Holzschnitt. 1919. 11,9 : 17,3 cm (22 : 28 cm). Signiert, betitelt und mit der Werknummer »1957« bezeichnet. € 4.500

Auf sandfarbenem »Carbon-copy Paper«. – Prasse nennt lediglich drei »proofs«, davon zwei wie hier auf dem von Feininger so geschätzten Durchschlagpapier. – Rechts unten mit dem Nachlass-Stempel und dort mit »W« und »500« bezeichnet.

An den oberen Ecken auf weißen Karton montiert. – Winziger Eckabriss oben links. – Im ehemaligen Passepartoutauschnitt etwas gebräunt.

Prasse W 177 I





20

- 19 Robert Filliou. Je disais à Marianne. I was telling to Marianne. Ich sagte zu Marianne.** Multiple (Holz, Karton, Leinen). 1965. 28 : 28 : 4 cm. Signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 17/261, davon 250 im Handel. – Edition MAT MOT 2, ediert von der Kölner Galerie der Spiegel, herausgegeben von Karl Gerstner und Daniel Spoerri. – Auf dem Innendeckel der Kassette signiert und nummeriert. – Mit 96 Bildkarten, rückseitig mit Texten in Französisch, Englisch und Deutsch. – Die Karten bilden – dem Prinzip des Memory-Spiels gleich – 38 Bildpaare, weitere 20 Karten sind aber verwirrenderweise (Achtung: Spoiler!) Einzelmotive.

Rückentitelschild der Kassette etwas fleckig. – Buchholz/Magnani S. 69

- 20 Peter Fischli und David Weiss. Airport.** Offsetdruck. 1994. 65 : 95 cm (98,5 : 68,5 cm). Signiert und nummeriert. € 2.000

Exemplar 30/175. – Auf Büttenkarton. – Aus der sechsteiligen Graphikmappe der MMK Achenbach Art Edition, herausgegeben für das Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main. – Tadellos.

- 21 Dan Graham. Homes for America.** Sechs Farboffsetdrucke. 1989. Ca. 24,0 : 30,0 cm (50,0 : 56,0 cm). Jeweils signiert und datiert. € 800

Vollständige Folge, die originalen Fotos des 1942 in Illinois geborenen Fotografen entstanden in den Jahren 1966 bis 1974. – In Originalhalbleinenumschlag, mit einem Text von Dan Graham. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 255 B1–6. – Makellos.





Beide aus 21



- 22 Rolf Hausner. Adams' Wendeltreppe.** Farbradierung. 1974. 23,4 : 20,8 cm (49,5 : 45 cm). Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. € 300

Exemplar 63/250. – Auf Velin »BFK Rives«. – Farbfrisch und sehr gut erhalten.

Ränder rückseitig mit Papierresten.

- 23 Josef Hegenbarth. Antonio von Portugal [...]** Tuschezeichnung. 37 : 30 cm (39,5 : 58 cm). € 400

Nach Aussage des Vorbesitzers eine Vorzeichnung für ein Buchprojekt des Frankfurter März-Verlages, das aber nie realisiert wurde. – Am Unterrand mit der entsprechenden Textpassage, kalligraphiert von Josef Hegenbarth »Seite 28 ... Sie spürten das Walten der Vorsehung, wenn das unechte Kind in Lust in echter Leidenschaft gezeugt, Stärke, Kühnheit, alle ritterlichen Tugenden zeigt. Denn es war ja bestimmt, dem gekrönten Brüderlein beizustehen.« – Auf leicht getöntem Karton. – Drei Ränder mit Perforation.



23



22



24



25



29

- 24 Karl Hofer. Tanz Nr. VII.** Lithographie. 1922. 32 : 22 cm (58 : 38 cm). Signiert. € 500

Eins von 100 Exemplaren auf Zanders-Handbütten (Gesamtauflage 120). – Blatt VII der Folge »Tanz. 12 Steinzeichnungen«. – Diese erschien als »Erster Druck des Kreises graphischer Künstler« im Verlag des Kreises Arndt Beyer, Leipzig.

Rathenau L 163

- 25 Karl Hubbuch. Tanzendes Paar.** Tuschfederzeichnung. 29,7 : 21 cm. Signiert. ♦ € 900

Auf dünnem Zeichenpapier. – In Passepartout montiert. – Rückseitig mit Paraphe »H«.

- 26 Karl Hubbuch. Fünf Profile.** Tuschfeder. 22,5 : 28,3 cm. Monogrammiert. ♦ € 750

Auf dünnem Bütten »Papyruspost«. – Vier Männer und eine Dame, Brustbilder im Profil. – In Passepartout montiert.

Unterrand unregelmäßig abgerissen.

Aus 28

26





Alle aus 27

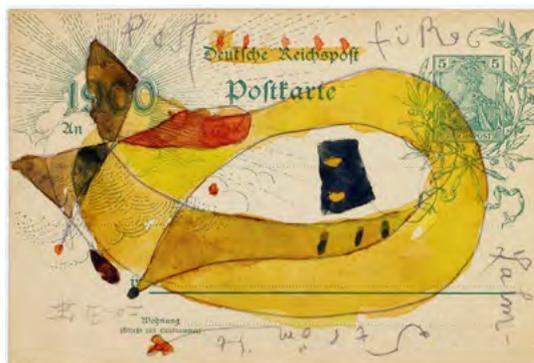
*Unikales Exemplar mit Vorzeichnungen und Probedrucken*

- 27 Horst Hussel. Post für Palmström.** Dreizehn [tatsächlich 21] Kaltnadelradierungen. Berlin, Dronte Presse [2015]. 13 signierte kolorierte Kaltnadelradierungen, jede mit collagierten alten Briefmarken. In Originalhalbleinenkassette. € 1.500

Exemplar 1 von 18, Unikat. – Das einzige Exemplar in einer Kassette und um folgende »Beigaben« erweitert: Eigenhändige Postkarte von Christian Morgenstern (Poststempel 14.9.1905), ein Widmungsgedicht (»Das Warenhaus | Christian Morgenstern gewidmet«), fünf Farbzeichnungen (Kreide, Tusche, Collage), betitelt und signiert sowie acht weitere Radierungen, ebenfalls koloriert, signiert und mit collagierter Briefmarke, teils bezeichnet als »Probedruck«. – Alle Graphiken in Passepartout, diese lose in der Kassette mit einem von Hussel entworfenen Bezugspapier. – Die Mappe erschien (etwas verzögert) zum 100. Todestag Morgensterns 2014.

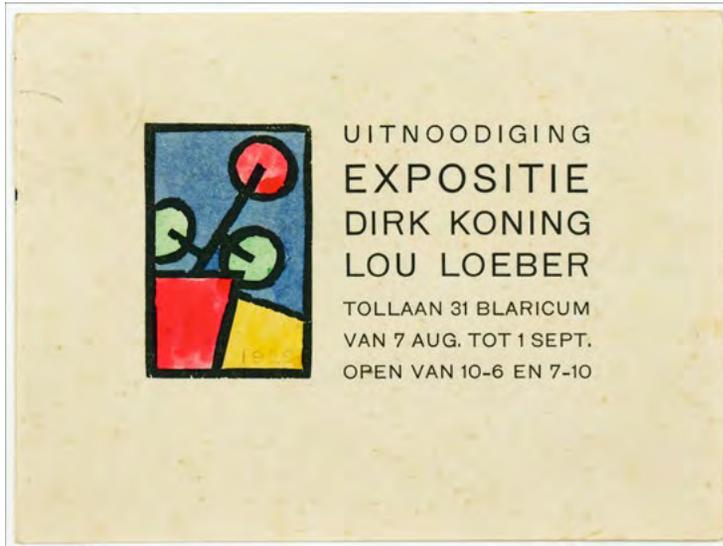
- 28 Horst Hussel. b. b.** Vier Lithographien. 56 : 38 cm (3) bzw. 49,5 : 37 cm (1). Signiert und nummeriert. € 600

Unvollendetes Projekt des Künstlers, nach dessen Aussage wurden nur zwei Mappen zusammengestellt. – Enthält die vier Brecht-Porträts von Hussel, gedruckt auf Velin d'Arches. – Jedes Blatt signiert und nummeriert, wodurch die unterschiedlichen Auflagen aufscheinen: 14/25, 16/25, 10/10 und »ea 1/3«. – In Halbleinenmappe mit von Hussel kalligraphiertem Deckelschild. – Aus dem Besitz eines mit dem Künstler befreundeten Druckers und Verlegers.



Aus 27

- 29 Willi Jaeckel. Mädchenkopf.** Kohlezeichnung. Um 1920. 50 : 35 cm. Signiert. € 600  
Auf leicht getöntem Japan. – Schönes, stimmungsvolles Porträt. – Abbildung auf Seite 16.  
Rückseitig Papierreste alter Anheftung.
- 30 Carl-Heinz Kliemann. Stilleben mit Blumen.** Kaltnadelradierung. Um 1950. 14,5 : 27,5 cm (31,3 : 41,2 cm). Signiert, rückseitig von fremder Hand betitelt. € 200  
Wohl nur in kleinster Auflage entstandene Arbeit aus der frühen Schaffensphase. – »Seit 1947 hat Kliemann radiert [...] die ersten Versuche sind [...] sporadisch und nebenbei entstanden. [...] Die frühesten Blätter stehen noch unter dem Einfluß der ›Brücke‹. Insbesondere der Stil von Erich Heckels Radierungen klingt deutlich an« (Eberhard Roters, S. 20). – Nicht im Werkverzeichnis nachweisbar, möglicherweise Unikum.  
Ränder etwas geknittert, rechts kurzer Einriss. – Rückseitig Montierungsreste.
- 31 Jiri Kolár – Konrad Balder Schöffelen. Bilderspiegel.** Mit einem Spiegel von Jiri Kolár. Köln, Wolfgang Hake 1966. Mit einer signierten Collage und mehreren Blättern mit quadratischem Ausschnitt. Weiße Originalbroschur. € 600  
Exemplar 9 von 100. – Tangenten, Nummer 4. – Bei dem quadratischen Taschenspiegel wurde die rückseitige Beschichtung aufgekratzt und mit einem Foto hinterlegt. Unterhalb des montierten Spiegels signiert und datiert, der Druckvermerk von Schöffelen monogrammiert. Sein Text bezieht sich auf die künstlerische Bearbeitung des Spiegels.  
20,0 : 20,0 cm. [18] Blätter, 1 Blatt Transparentpapier. – Der Pergaminumschlag mit leichten Bräunungen, sonst makellos. Spindler 158.10
- 32 Norbert Kricke. Ohne Titel.** Bleistift über Aquarell. 1984. 31,8 : 31,8 cm. Verso monogrammiert, datiert und mit Widmung nochmals signiert. € 900  
Auf glattem Velin. – Auf dem lasiertem Grund, der die Anmutung von Fett- und Brandflecken vermittelt, ein minimalistisches Bleistiftlineament. – Rückseitig die eigenhändige Widmung des Künstlers »für beide Polónys in Freude | Norbert Kricke | 21. 6. 84«, darüber Richtungspfeil, Monogramm und Datum.
- 33 Lou Loeber. Uitnoodiging Expositie | Dirk Koning | Lou Loeber.** Einladungskarte (Buchdruck und Aquarell). 1929. 9,4 : 12,7 cm. Datiert. € 500  
Abstrakt aber mit Objektbezug, somit eine sehr typische Arbeit der niederländischen De Stijl-Künstlerin Lou Loeber (1894–1983), besonders reizvoll in der Kombination mit der sehr gekonnten »Neuen« Typographie. – Die Ausstellung fand in Blaricum/Niederlande statt, wo die Künstlerin seit ihrer Kindheit lebte. – Etwa 1919 entdeckte Loeber den Kubismus, insbesondere von Albert Gleizes, De Stijl und Le Corbusier, und entwickelte seitdem strengere Formen und eine primärfarbige Palette. 1927 reiste sie nach Berlin und Dessau, wo sie am Bauhaus wichtige künstlerische Impulse erhielt. 1928/29 lernte sie den Maler Dirk Koning (1888-1978) kennen, den sie 1931 heiratete. – Rückseitig als Postkarte beschriftet und als »Uitnoodiging« (Einladung) verschickt an K. Schalkers in Amsterdam (Briefmarke, Poststempel. – Makellos, in doppelseitig verglaster Museumsumrahmung. – Provenienz: Galerie Brockstedt Berlin, 2018. – Berliner Privatsammlung.
- 34 Heinz Mack. Venedig-Rotor 1.** Serigraphie. 1971. 47,5 : 47,5 cm (50 : 50 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 300  
Exemplar 55/60. – Gedruckt in Silber auf glattem Karton.



33



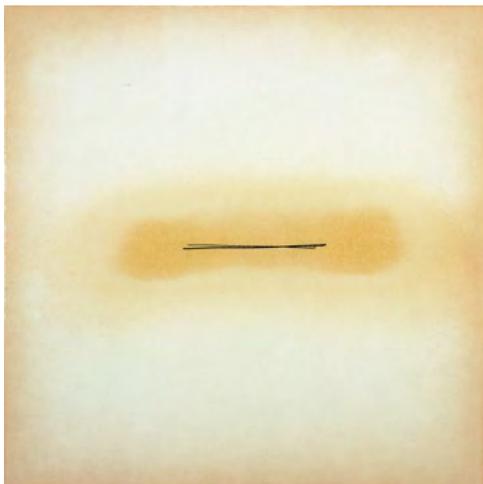
Aus 35



30



31



32



34



Alle aus 36

### Mappenwerke · Portfolios

- 35 Hunger.** 7 Originallithographien. Gesamterlös für die Hungerhilfe. Künstlerhilfe für die internationale Arbeiterhilfe. Berlin, Neuer Deutscher Verlag 1924. Sieben Offsetlithographien, teils im Stein signiert. Lose in Originalumschlagmappe. ◆ € 900

Zeitgleich mit der Mappe mit Originallithographien erschienene Offsetdrucke in verkleinertem Format. – Enthält folgende Graphiken: Otto Dix. Bettlerin. Karsch 124. – George Grosz. Hunger. Im Stein signiert. Dückers E 99 b. – Eric Johansson. Arbeiterfamilie. Im Stein signiert. – Käthe Kollwitz. Brot! Vgl. Knesebeck 208 II. – Otto Nagel. Der Jubilar. Im Stein signiert. – Karl Völker. Ohne Titel. – Heinrich Zille. Hunger. Im Stein signiert. Rosenbach 172 d. – In der schwarzen Büttenkartonmappe mit rotgeprägtem Titel. – Abbildung auf Seite 19.

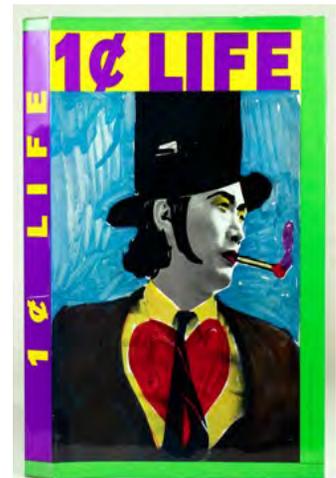
Titelblatt leicht stockfleckig und wie die folgenden 5 Blätter am linken Rand mit schmaler Knickfalte.  
Söhn HDOG 430 Anmerkung

- 36 Franco Russoli. L'avanguardia internazionale | L'avant-garde internationale | The International Avant-Garde. I.** Mailand, Galleria Schwarz 1962. Mit 20 signierten Radierungen, lose in Passepartoutblättern. Originalleinenband. ◆ € 1.500

Exemplar XI von 25 römisch nummerierten für die Künstler (Gesamtauflage 100). – Volume 1 der »Antologia internazionale dell'incisione contemporanea«, herausgegeben von Tristan Sauvage. – Mit je einer Radierung von Enrico Baj, Gianni Bertini, Camille Bryen, Marie Carlier, Bill Copley, Comeille, Roberto Crippa, Lucio Del Pezzo, Hisao Domoto, Ferrò, Lucio Fontana, Roland Giguère, Henri Ginet, Yozo Hamaguchi, Stanley William Hayter, Horst-Egon Kalinowski, Jacques Lacomblez, Josaku Maeda, Hans Meyer-Petersen und Jean Tinguely. – Jede Graphik (14 : 11 cm / 26 : 19 cm) signiert und nummeriert und in einem grauen Passepartoutdoppelblatt mit rückseitiger typographischer Bezeichnung. – Einleitung (dreisprachig) von Franco Russoli. – Tadellos.



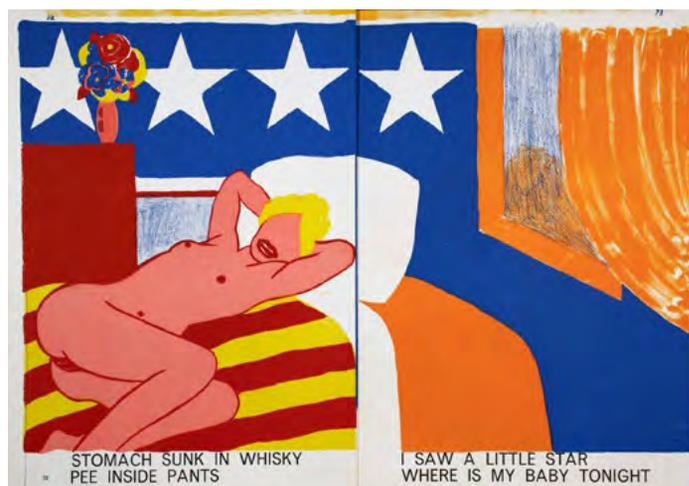
Alle aus 37



- 37 Walasse Ting. One Cent Life.** Edited by Sam Francis. Bern, E. W. Kornfeld 1964. Mit 62 Farblithographien, teils doppelblattgroß, teils im Text, und einigen Abbildungen. Lose Doppelbogen in farbig serigraphierter Originalleinenchemise mit illustriertem Originalumschlag, in gelbem Originalleinen-schuber. € 3.000

Exemplar 853 von 2000. – Herausgeber Sam Francis vereinte die 61 Gedichte des amerikanischen Malerpoeten Walasse Ting mit eigenen Farblithographien und weiteren von Pierre Alechinsky, Antonio Saura, Asger Jorn, Robert Indiana, Riopelle, Karel Appel, Tom Wesselmann, Bram van Velde, Allan Kaprow, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, K. R. H. Sonderborg, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Jim Dine, Mel Ramos und weiteren zwölf Künstlern. – Großartiges Malerbuch der Nachkriegszeit, eines der wichtigsten und schönsten Zeugnisse des abstrakten Expressionismus und der Pop Art. – »1 Cent Life [...] nach der Meinung mancher Kritiker das schönste Künstlerbuch des 20. Jahrhunderts [...] enthält Texte des Aufbegehrens und der Sinnlichkeit [...] Es] zeigt mir noch jetzt, in welcher Aufbruchsstimmung ich in den 1960er/1970er Jahren aufwuchs« (Reinhard Grüner, in: Der Hamburger Bothe, Ausgabe 3/18).

41 : 30 cm. 170, [4] Seiten. – Tadellos schönes Exemplar.





Drei aus 38

- 38 16 4 66.** (Sechzehn vier sechsundsechzig). Stuttgart, Editionen Domberger und Hansjörg Mayer 1966. Mit sechzehn jeweils vierseitigen, signierten Graphiken, davon elf meist farbige Serigraphien, die übrigen in Buchdruck. Lose Bogen in Originalleinenmappe mit serigraphiertem Deckel und Originalschuber. € 600

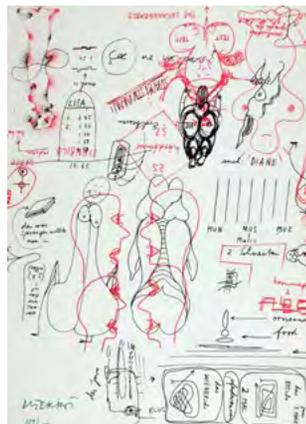
Exemplar 109 von 150, alle 16 Arbeiten signiert und nummeriert. – Mit Vorworten von Siegfried Maser und Dieter Honisch. – Die 16 künstlerischen Beiträge entstanden »ausgehend von einer Idee Klaus Burkhardts in der Zeit von April bis September 1966. – Mit Siebdrucken von Klaus Burkhardt, Siegfried Cremer, Hein Gravenhorst, Rudolf Hoflehner, Herbert W. Kapitcki, Erhard Karkoschka, Günther C. Kirchberger, Frieder Nake, Günther Neusel, Dieter Roth und K. H. R. Sonderborg, in Buchdruck von Max Bense, Reinhard Döhl, Helmut Heissenbüttel und Yüksel Pazarkaya und Hansjörg Mayer. – Makellos.

46 : 34 cm. [38] Blätter. – Spindler 32.50

- 39 Berlin Report.** Auswahl und Texte von Walter Aue. Köln, Wolfgang Hake 1968. Mit 27 signierten und meist farbigen Originalgraphiken (Radierungen, Serigraphien und Lithographien). Weiße Originalbroschur. € 900

Exemplar 3 von zehn der absoluten Vorzugsausgabe mit 24 und drei zusätzlichen Graphiken. 100 Exemplare enthielten 24 Graphiken, 100 weitere nur den Text. – Als Vorzugsexemplar mit den drei zusätzlichen Graphiken von Hans Jürgen Diehl, Wolfgang Petrick und Walter Störer (übermalter Offsetdruck), desweiteren Graphiken von Otmar Alt, Bettina von Arnim, Ulrich Baehr, Werner Berges, Gernot Bubenik, Klaus Heider, Bernhard Höke, Wolf Kahlen (2), Siegfried Kischko, Bernd Koberling, Karl Heinz Krüll, Christiane Maether (2), Jobst Meyer, Werner Pelzer, Wolfgang Rohloff,

Drei aus 39





Drei aus 40

Manfred Schmale, Peter P. S. Sohn, Hans-J. Spesshardt (2), Gerd Struckmeier, Werner Wenz und Lambert Maria Wintersberger. – Die Graphiken in Passepartoutblätter montiert. – Wichtig und kenntnisreiche Bestandsaufnahme.

25 : 25 cm. [44] Seiten, 27 Graphiken. – Umschlag etwas fleckig und mit kleinen Einrissen. – Die Passepartouts am Unter-  
rand mit den Künstlernamen – korrekt aber etwas behelrend – mit Bleistift beschriftet.

Spindler 158.29

**40 Philippe Lapatre. La réalité en sa totalité.** Essai d'une hiérarchie, principe et fonction de l'œuvre d'art. Paris, Éditions Georges Fall 1968. Mit Illustrationen. Originalbroschur und Umschlag im Schuber. ◇ € 900

Exemplar 24, eins 40 der **Vorzugsausgabe mit sechs signierten farbigen Originalgraphiken** als Extrasuite (Gesamtauflage 2170). – Mit je einer Farbradierung von Olivier Debré, Hans Hartung, Philippe Lapatre, Alberto Magnelli und Antonio Tapies und einer farbigen Lithographie von Robert Motherwell. – Alle Graphiken auf Velin »BKF Rives«. – Tadellos.

22,5 : 14,5 cm. 107, [5] Seiten, 6 Radierungen.

Monod 7112. – Tapies: Galfetti 174. – Motherwell: Belkamp 32





Drei aus 41



- 41 Lettrismus – PSI. Numero 1.** [Editor:] Roland Sabatier. Paris 1966. Mit zwölf signierten Originalzeichnungen, -collagen und -multiples. Lose in Originalumschlag. € 1.000

Exemplar 12, eins von 21 (Gesamtauflage 30). – Enthält folgende Originalarbeiten, jeweils signiert und nummeriert: Robert Altmann. Collage. – Alain de la Tour. Tuschzeichnung. – Aude Jessemin. Farbige Tuschzeichnung. – Roland Sabatier. Rayographie, zweifarbige Zeichnung, farbige Collage. – Alain Satiere. Tuschzeichnung. – Micheline Hachette. Zweifarbige Tuschzeichnung. – Jacques Spacagna. Goldgehöhte Tuschzeichnung. – Pierre Battini. Gouache und Pochoir. – Roland Sabatier. Lettres & hypergraphies. Gefaltetes Faksimile mit einer Originalzeichnung. – Jacques Spacagna & Roland Sabatier. Poèmes. Wie das Inhaltsverzeichnis und der Editionsvermerk nach der Handschrift auf Bütten gedruckt. – Lose im Originalumschlag mit einer Frottage von Sabatier.

29 : 21 cm.

- 42 Lettrismus – Alain Satiere. Pour ainsi dire.** Fravures de Isidore Isou, Maurice Lemaitre, Roland Sabatier, Alain Satiere, Jacques Spacagna. Paris, Alain Satiere 1971. Mit fünf signierten ganzseitigen Farbradierungen. Lose in Originalumschlag, - chemise und -schuber. € 500

Exemplar 23 von 40 (Gesamtauflage 51). – Druckvermerk vom Verleger signiert und datiert. – Enthält die Dichtung des bekannten Lettristen Alain Satiere (1944–2011), faksimiliert nach Typographiken mit seiner Handschrift, und die fünf verschiedenfarbigen Radierungen. – Erschienen innerhalb der »Collection PSI«.

33 : 25 cm. [32] Seiten.

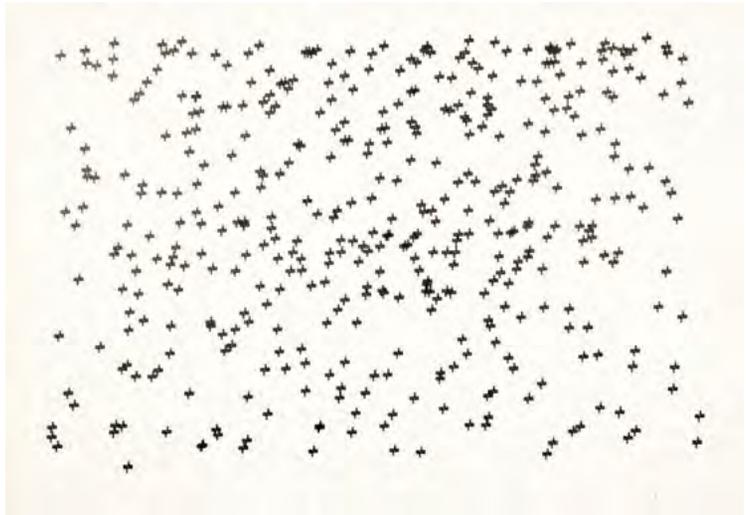
Monod 10173



Aus 42



Aus 43



Aus 45

- 43 Natur Gestalten. Blätter für G[erhard] W[olf].** Fünf Originalgraphiken. 1998. 54 : 40 cm. Signiert und nummeriert, teils betitelt und datiert. € 400

Exemplar 3/30 (weitere neun Exemplare als Einzelblätter). – Enthält Radierungen von Hartwig Hamer, Horst Hussel und Joachim John, eine Farbalgraphie von Angela Hampel und einen Offsetdruck nach einer Collage von Martin Hoffmann. – Erschienen zum 70. Geburtstag von Gerhard Wolf (1928–2023). Der Schriftsteller, Lektor und Verleger zählte – wie seine Ehefrau Christa Wolf – zu den einflussreichsten kritischen Stimmen der DDR-Literaturszene. – Mit einem Titelblatt lose in Originalhalbleinenmappe und -schuber. – Ediert in der Berliner Janus Press.

- 44 Eins von Hundert.** Limitierte Auflage von Originalen. Herausgeber: Axel Fabry u. a. Nr. 10 [bis] 50 [von 52]. Köln 1990–2000. Mit etwa 1000 signierten Originalarbeiten in 41 Originalmappen mit Klemmschiene und Acrylfoliendeckeln. € 1.800

Je eins von 100 nummerierten Exemplaren, jedes Heft mit 20–25 signierten und nummerierten Originalarbeiten (Radierungen, Siebdrucke, Lithographien, Linolschnitte, Gouachen, Aquarelle, Fotografien, Collagen oder Mischtechniken). – Umfangreiche und lückenlose Sammlung der legendären Kölner Graphikpublikation, die im Eigenverlag quartalsweise und bis heute fortgesetzt erscheint. – Seit Gründung der Edition 1988 sind etwa 300 Künstlerinnen und Künstler





46



48

vertreten, wir nennen Franz Eggenschwiler, Axel Fabry, Tobias Gerstner, Franz van der Grinten, Gabriele Klimek, Norbert Küpper, Gerd Maurer, Jürgen O. Olbrich, Susanne Opheys, Claudia und Martina Pütz und Gerhard Weber; vollständige Liste unter <http://www.einsvonhundert.de/index.php/teilnehmer/>. – Die Mappen sind »demontierbar« und somit die Kunstwerke zu »vereinzeln«. – Tadellos erhalten, nicht eingehend kollationiert.

29,7 : 21 cm.

- 45 Hansjörg Mayer. Typoaktionen 2.** 26 Offsetdrucke. 1976. 29,7 : 42 cm. Signiert und nummeriert. Amsterdam, Brattinga 1976. € 200

Exemplar 96/100. – Eins von 100 Exemplaren der A3-Ausgabe auf 300g-Papier, 200 weitere erschienen auf dünnerem A2-Papier mit je zwei »Typoaktionen« auf einem Blatt. – Mit drei Textblättern (Titel, Einleitung und Druckvermerk) und einem graphischen Inhaltsverzeichnis lose in Originalleinenkassette. – Die Publikation geht auf Mayers Publikationen »Alphabet« (1963), »Alphabetenquadratbuch« (1965) und »typoaktionen« (1967) zurück. – Einleitung von Reinhard Döhl. – Tadellos. – Abbildung auf Seite 25.

- 46 Christoph Meckel. Der Turm wächst über die Wälder.** Radierung. Um 1960. 30 : 21,8 cm (44,2 : 34,5 cm). Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 3/5. – Auf festem Kupferdruckpapier. – Sehr seltene und frühe graphische Arbeit, die Radierung ist abgebildet in seinem Bilderbuch »Der Turm« (München, Ellermann 1961).

Ränder etwas fleckig.



47

**47 Paul Mersmann. Zirkus.** Aquarell über Bleistift. 1986. 50 : 78,5 cm. Signiert und datiert. € 750

Entwurf für das gleichnamige 7 x 5 Meter große Wandgemälde im Pariser Hoftheater in Wiesbaden. – Auf Büttenskarton. – Paul Mersmann (1929–2017) schuf in den 1980er Jahren eine Reihe von Wandbildern in Wiesbaden und Marburg. Sein Frühwerk ist von surrealistischen Einflüssen geprägt, die auch in den Wandmalereien und Gemälden der 1980er Jahre noch immer deutlich wahrnehmbar sind. – »Das Bild zeigt Bühnenelemente in freier Landschaft, wobei die Grenzen zwischen Theater und Zirkus absichtsvoll verschwimmen. Eine Anregung könnte das ›Naturtheater von Oklahoma‹ in Franz Kafkas Amerika-Roman gegeben haben« (Anmerkung im Werkverzeichnis). – »Die Grundstimmung der Ideenwelt dieses von mir beabsichtigten Naturtheaters in freier Landschaft war eigentlich insofern melancholisch, als ich von Anfang an eine metallmechanische Zwischenwelt aus Kuben und einer Landschaftsmaschine entworfen hatte, die eine weitläufige, die Maße einer Bühne sprengende theatralische Kunstwelt darstellen sollte und sich, erst bei der Arbeit, mit zwei Feuersäulen verbinden ließ, die einen Anspruch der Unterwelt geltend machen. Es ging um eine Kunstwelt, keine bestimmte Bühnenszene sondern die Eröffnung einer Bühnenwelt aus dem Geist einer landschaftsbedeckenden Kulissen- und Schnürbodenatmosphäre. Alles wirkt wie herabgefallen oder chaotisch hingestellt« (Paul Mersmann 2008, zitiert nach Paul Mersmann Werkverzeichnis, online). – Aus dem Nachlass Künstlers. – Hessische Privatsammlung.

Das originale Passepartout als Beigabe, dort zweifach gestempelt »Künstlerwerkstätten Mersmann + Schmidt-Deubler« und von Mersmann datiert: »Begonnen am 8. Okt. 1986 | Beendet am 9. Nov. 86«.

[https://paul-mersmann-werkverzeichnis.iablis.de/werke\\_zirkus\\_entw.html](https://paul-mersmann-werkverzeichnis.iablis.de/werke_zirkus_entw.html)

**48 Paul Mersmann. Die Zaubernüsse.** Aquarell über Bleistift. 1987. 65 : 47,5 cm. Signiert und datiert. € 500

Entwurf für das Wandgemälde in einem Innenhof zwischen Wagemannstraße und Grabenstraße in Wiesbaden. – Auf Büttenskarton. – In Passepartout montiert, dort verso gestempelt »Künstlerwerkstätten Mersmann + Schmidt-Deubler«. – Vergleiche die Fotografie von dem Wandgemälde »Ungestüme Reise« im Onlinewerkverzeichnis. – Aus dem Nachlass Künstlers. – Hessische Privatsammlung.

Passepartout mit Lagerspuren.

[https://paul-mersmann-werkverzeichnis.iablis.de/werke\\_die\\_zaubernuesse.html](https://paul-mersmann-werkverzeichnis.iablis.de/werke_die_zaubernuesse.html)



Beide aus 49

52

- 49 Paul Mersmann. 54 Radierungen zu »Gerard de Nerval. Aurelia«.** Buchausgabe und 44 Probedrucke. 1994–1996. € 600

**Buchausgabe:** Hamburg, Maximilian-Gesellschaft 1996. Mit zehn Radierungen, davon drei ganzseitig. Originalalleinband. Eins von 1300 Exemplaren. Druckvermerk vom Künstler signiert. – **44 Probedrucke.** Meist signiert, datiert »1994« und als »Probedruck« bezeichnet, einige mit Anmerkungen des Druckers. Auf unterschiedlichen Papieren, in unterschiedlicher Größe. – Die Vielzahl der Varianten gründet in dem künstlerischen Anspruch an die Gestaltung als auch dem Anspruch an die Druckqualität: »Da bei einer höheren Auflage die begrenzte Druckfähigkeit der Kupferplatten zu berücksichtigen ist, wurde für jede Illustration zugleich eine Variante radiert [...] so daß kaum ein Buch dem andern gleicht. – Zwei Radierungen mit dem Hinweis des Künstlers »Von diesem eigentlich sehr interessanten Blatt existiert nur dieses eine Exemplar | P. M.« – Aus dem Nachlass Künstlers. – Hessische Privatsammlung.

Buch: 21 : 12,5 cm. 87, [9] Seiten. – Graphiken: 16 : 9,5 cm – 39,5 : 30 cm.

- 50 Joan Miró. Emboitage pour »Je travaille comme un jardinier«.** Farblithographie. 1963. 41,8 : 68 cm. Rückseitig signiert und nummeriert. € 2.500

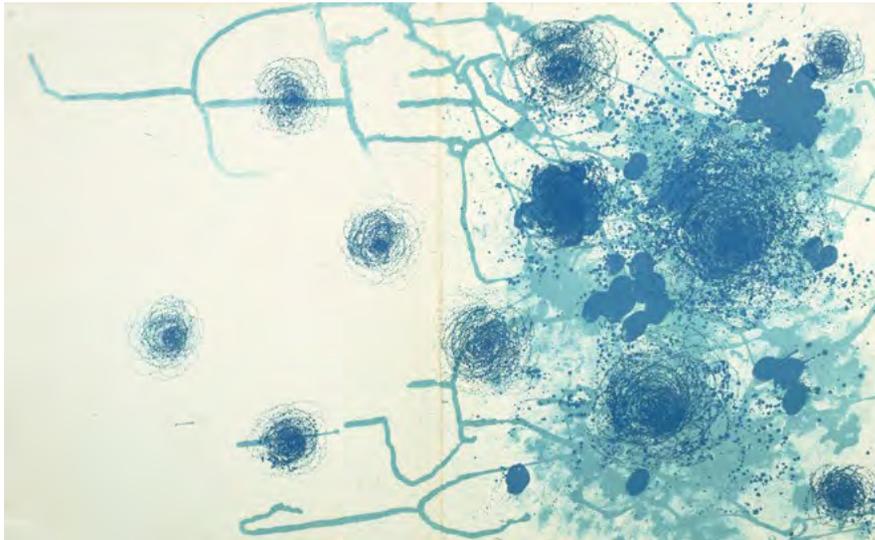
Exemplar 30/100. – Auf Van Gelder Zonen. – Aus der Suite, die zu 30 Vorzugsexemplaren des Buches erschien (Siehe KatNr. 418). – Nur diese einzige doppelblattgroße Lithographie der Suite wurde auf Van Gelder Zonen abgezogen, alle Exemplare sind wie hier rückseitig signiert.

Mourlot 283. – Aus Cramer 85

**Joan Miró. Sieben Bücher mit signierter Originalgraphik – KatNrn. 411 – 417**

- 51 Laszlo Moholy-Nagy. Konstruktion mit Kreuz.** Radierung. 1923/1995. 15,0 : 19,9 cm (28,2 : 32,2 cm). In der Platte signiert. – **Photogramm.** 1925/1995. 22,5 : 17,2 cm (23,7 : 18,0 cm). € 500

I: Auf festem Japanbütten. Gedruckt von der gravierten Zinkplatte aus dem Nachlass. – II: Nach dem Positiv im Nachlass. – Beide ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg und rückseitig monogrammiert »HMN«. – Griffelkunst E 245 und E 246. – Abbildung auf Seite 31.



50

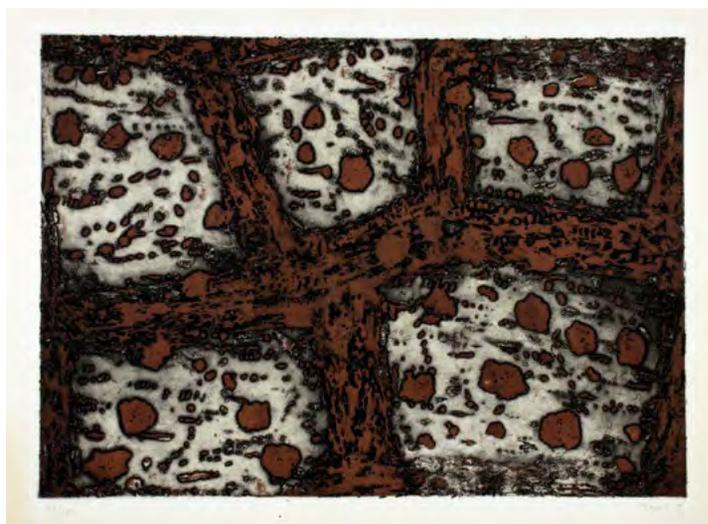
- 52 Otto Muehl. Wotan.** Zweifarbiges Siebdruck. 1985. 31,5 : 22,5 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 400

Exemplar 148/100 A. P. (Nummer 48 der Künstlerausgabe Artist's Proof). – Auf glattem Velin. – Tadellos.

- 53 Zoran Music. Terre d'Istrie.** Farbige Aquatintaradierung. 1959. 40 : 57 cm (50 : 65 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 600

Exemplar 33/75. – Auf Arches-Bütten. – Auf festen Karton montiert.

Links unten Rand und Ecke gebräunt.



53



54



57

- 54 Hermann Nitsch. O. M. Theater.** Mixed Media. 1983. 30,5 : 21,5 cm. Signiert. € 1.000

Aktionsrelikt des Orgien-Mysterien-Theaters, Blut auf Nessel, gestempelt O. M. Theater. – Ab 1960 entwarf Hermann Nitsch (1938–2022) ein »dramaturgisches Abreaktionsmodell«, bei dem es zu einer unmittelbaren Verbindung von mythischem Kult und christlicher Religion kam. »Im Jahr 1983 nimmt Hermann Nitsch nach zwanzig Jahren die Malerei wieder auf – und zwar freudvoll, intensiv, spontan und unbekümmert wie nie zuvor [...] Die Stoffe und Gewänder, gezeichnet von den Vorgängen der Aktion, befleckt und besudelt, gelten als authentische Dokumente des Geschehens« (Nitsch-Foundation).

- 55 Emil Nolde. Segler.** Kaltnadelradierung. 1907. 19,1 : 15,1 cm (45 : 31,6 cm). Signiert, betitelt und mit »Kaltnadel« bezeichnet. € 2.500

Mit hellem Plattenton. – Druck des ersten Zustandes, von dem Schiefler nur zwei Exemplare nennt. Für die eigentliche Auflage wurde die Platte bearbeitet und ohne Plattenton gedruckt. – Links unten am Plattenrand auch vom Drucker Otto Felsing signiert.

Rückseitige Ränder umlaufend mit Papierresten. – Im ehemaligen Passepartoutausschnitt leicht nachgedunkelt, minimale Bräunung an den Kanten des Ausschnitts.

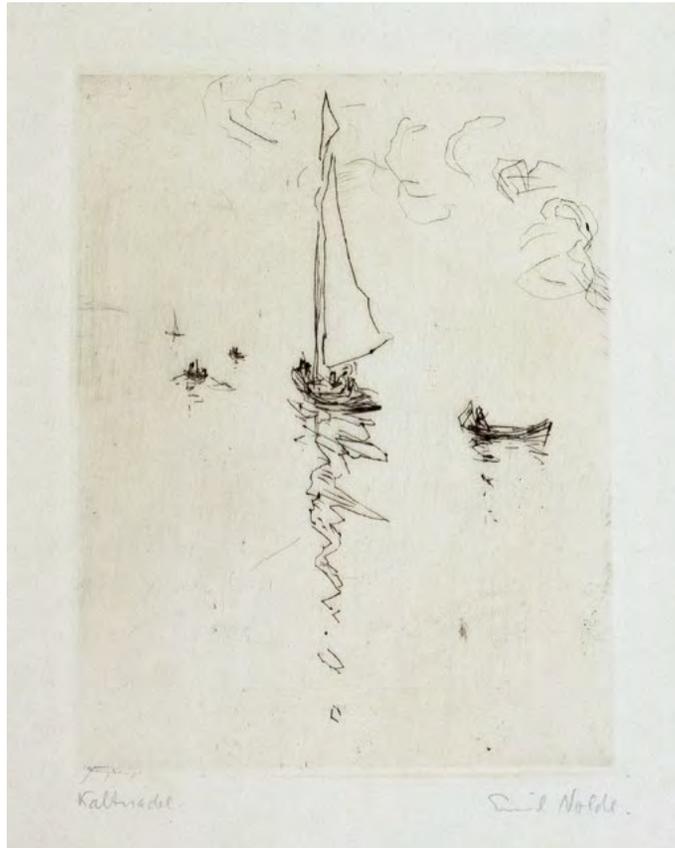
Schiefler/Mosel/Urban 64 I (von II)

- 56 Alexander Olbricht. Spielereien mit der kalten Nadel auf Kupfer.** Mit einem Brief von Marcus Behmer. Berlin, Dronte Presse [1998]. Mit zehn ganzseitigen Kaltnadelradierungen. Originalpappband mit hellblauem Büttensbezug, Deckelvignette und Rückentitel vergoldet. Im Originalschuber. € 400

Fünfter Druck der Dronte Presse, herausgegeben von Horst Hüssel. – Exemplar 9 von 30 auf Velin d'Arches (Gesamtauflage 50). – Die Radierungen entstanden 1923, der Druck erfolgte von den Originalplatten aus dem Nachlass des Künstlers, gedruckt von Dieter Béla. – Der Behmer-Brief als Faksimile gedruckt, die Transkription im Bleisatz aus der Walbaum-Antiqua. – Das Einbandpapier schöpfte Gangolf Ulbricht.

38,5 : 28,5 cm. [16] Blätter.

Wittkowski 7, 5. – Olbricht Radierungen 138–147



55

**57 Claes Oldenburg. Museum à la mode.** Farbige Offsetlithographie. 1994. 98,5 : 68,5 cm. Signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 30/175. – Auf Karton Coventry Smooth White. – Blatt aus der sechsteiligen Graphikmappe der MMK Achenbach Art Edition, herausgegeben für das Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main. – Tadellos.

Aus 56



Aus 52





59



60

- 58 A. R. Penck. Dompteur mit Tiger.** Farbige Kreidezeichnung. 35 : 49,7 cm. Signiert. € 2.500

In ihrer Gegenständlichkeit recht rätselhafte Szene: Ein unbekleideter schwarzer Dompteur steht einem geflammten Tiger gegenüber, der in seinen ungestümen Bewegungen gleichsam gefährlich und unbeholden wirkt. Der zwischen Tier und Mensch stehende Reifen verliert seltsam an Bedeutung. – Auf leicht satiniertem bräunlichem Packpapier.

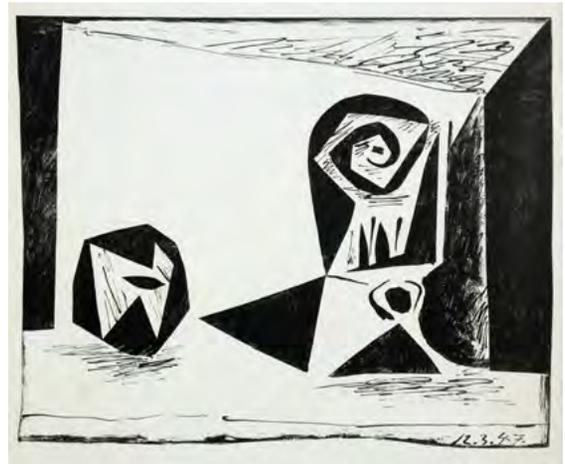
- 59 A. R. Penck. Figur.** Farbige Kreidezeichnung. Ca. 39 : 39 cm. Signiert. € 900

Schwungvolle Darstellung körperlicher und eventuell auch seelischer Erschöpfung. – Wohl Entwurf für eine Skulptur, die der Vorbesitzer vor Jahren im Garten einer Wuppertaler Galerie sah.





62



61



63

- 60 Raymond Pettibon. Ohne Titel.** Duoton-Offset. 2008. 51 : 38 cm. Signiert und nummeriert.  
€ 750

Exemplar 81/150. – Raymond Pettibon (geboren 1957) gestaltete am Beginn seines Schaffens Plattencover und »Fanzines« von Punkbands, seine frühen Werke waren vor allem Tuschzeichnungen im Comic Stil. Inzwischen gehört er zu den wichtigsten US-amerikanischen graphischen Künstlern der Gegenwart.

- 61 Pablo Picasso. Composition au verre à pied.** Lithographie. 1947. 25 : 31 cm (44,5 : 32,5 cm).  
€ 350

Auf Velin d'Arches. – Wohl Probeabzug außerhalb der Auflage von 50 Japan-Exemplaren für die Suite zur Vorzugsausgabe von »Jaime Sabartés. Dans l'atelier de Picasso«.

Bloch 431. – Mourlot 77. – Güse/Rau 176. – Aus Goeppert/Cramer 88

- 62 Pablo Picasso. Nègre, nègre, nègre ... Portrait d'Aimé Césaire.** Kaltnadelradierung. 1949. 39,5 : 28,5 cm. Signiert.  
€ 2.500

Auf Velin Monval. – Durch Signatur des Künstlers bestätigt. – Die Radierung erschien als Frontispiz in »Corps perdu«. – Auf einem gefaltetem Doppelblatt mit dem Titel des Buches auf der rechten Blathälfte, rückseitig Vortitel und Imprint. – Makellos.

Bloch 633. – Baer 841. – Cramer 56

**63 Pablo Picasso. Cheval et dompteur dans le piste de cirque.** Farblichtdruck nach Zeichnung von 1937. 1957. 30,1 : 44,8 cm (33,5 : 48 cm). € 400

Nach der Zeichnung vom 23. Oktober 1937. – Probedruck vor der Verwendung für das Plakat zur Ausstellung »Dessins - Gouaches – Aquarelles 1898 – 1957« im Musée Reattu in Arles, 6. VII. – 2. IX. 1957. – Gedruckt bei Mourlot, Paris. – Abbildung auf Seite 33.

Vgl. Czwiklitzer dtv 131 und Zervos IX, 83

**64 Otto Piene. Sky Art.** 25 Lithographien, davon sieben mehrfarbig. 1969. Ca. 89 : 62,5 cm. Alle signiert, datiert und nummeriert. € 10.000

Exemplar 6/20. – Auf Velin BFK Rives, oben und unten mit Schöpfrand. – Gedruckt und ediert von Tamarind Lithography Workshop, Los Angeles. – Alle Blätter im Unterrand mit mehreren Trockenstempeln. – In dieser Folge dokumentierte Otto Piene (1928–2014) in ausdrucksstarken Graphiken seine weltweiten »Sky Art Projects« der 1960er Jahre. – Der Künstler gilt als Wegbereiter der Lichtkunst und Erfinder der »Sky Art«. Bereits auf der Documenta 3 zeigen die drei ZERO-Künstler Mack, Piene und Uecker 1964 einen »ZERO-Lichtraum«, bald darauf experimentierte Piene mit seinen Sky Events, einmaligen Aktionen mit »Lichtmalereien« in den Himmel. – Die vollständige Folge enthält teils bild- und teils textlastige Graphiken. – Zwei Lithographien (Blatt 22 und 24), die einem vormaligen Besitzer fehlten, wurden ihm 2003 von Otto Piene ersetzt. Eine Kopie des entsprechenden Schreibens liegt bei. – Von der ohnehin extrem kleinen Auflage dürften nur noch wenige vollständige Exemplare existieren. Die Gesamtfolge wird sehr selten angeboten.

Einige Blätter mit winzigen Nadellöchlein in den Ecken, vereinzelte Kanten minimal bestoßen, drei Ränder ganz schmal geknickt. – 2 Blätter an den Seitenrändern unregelmäßig beschnitten. – Titel mit zwei kleinen Kratzern im Unterrand. 1 Blatt mit Druckstelle und minimalem Farbabrieb. – Wenige unbedeutende Griffspuren.

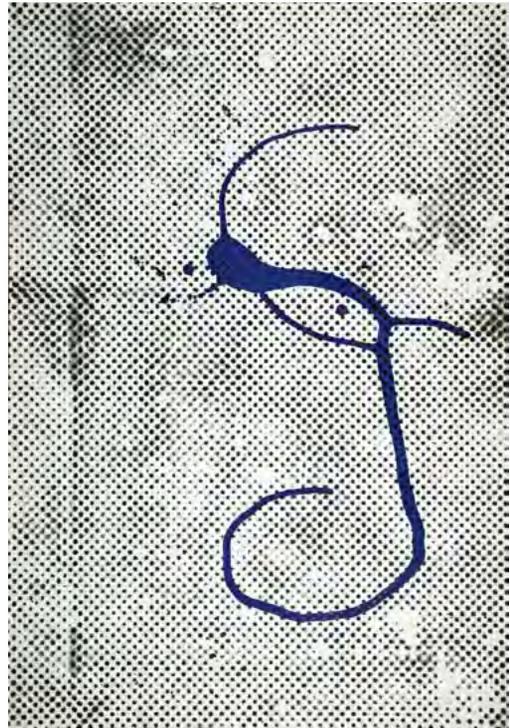
Rottloff 33-57







65



66

- 65 Otto Piene. Elmsfeuer** (Elmsfire). Farbserigraphie. 1975. 64,5 : 50 cm. Signiert, datiert und bezeichnet. € 750

Künstlerexemplar, eigenhändig bezeichnet und gewidmet »é. d'a. | römisch | für Eugen Leopold«.  
– Schöner Druck in Gold, Blau und Schwarz. – Auf Velin.

- 66 Sigmar Polke. Ohne Titel.** Farbserigraphie. 1988. 98,5 : 69,2 cm. Signiert. € 1.000

Eins von 940 Exemplaren. – Gedruckt in Blau und verschiedenen Schwarz- und Grautönen auf weißem Velin. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummer 250 B5.

Am unteren Blattrand leicht gebräunt.  
Becker/von der Osten 80

- 67 Arnulf Rainer. Wasser, Wasser.** Farbige Radierung. 1967. 42 : 30 cm (65,5 : 50 cm). Signiert und nummeriert. € 800

Exemplar 23/99. – Auf Velin »BfK Rives«.

Recto einige kleine Stockflecken am oberen Plattenrand. – Verso umlaufend Klebereste von ehemaliger Montierung.

- 68 Arnulf Rainer. Face Farce.** Fotografie. Silbergelatine. 1968. 17,5 : 12,5 cm. € 500

Exemplar 49/100. – Am Wiener Westbahnhof beginnt Arnulf Rainer (geboren 1929) 1968 in einer Fotoautomatenkabine mit den ersten grimassierenden Selbstporträts in Postkartengröße. – Auf Karton aufgezogen. – Tadellos.



67



69

68



70



Aus 71



- 69 Josua Reichert. Psalm I.** Farbiger Hochdruck (Holztype, PVC-Schnitt). 1977. 58,7 : 49 cm. Signiert, rückseitig nummeriert. € 300

Exemplar 1/3, insgesamt 11 Exemplare in fünf Varianten. – Aus »Der Haidholzener Psalter«. – Innerhalb von 20 Jahren schuf Reichert etwa 110 Graphiken zu einer Auswahl aus den Psalmen, alle mit hebräischen Buchstaben und Texten. – Auf Kupferdruckkarton.

Pfäfflin/Maurice HP 3

- 70 Dieter Roth. Steile Topfpflanze (für einen Schweizer Nobelpreisträger).** Aquatinta und Kaltnadel. 1970/75. 68 : 45 cm (76 : 56 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 400

Exemplar 50/100. – Tiefdruck, in zwei Druckgängen von zwei Kupferplatten. – Auf weißem Bütten.

Dobke 323

- 71 Dieter Roth. Komposition I – V.** Fünf Kaltnadelradierungen. 1991. Ca. 30 : 22 cm (56 : 38 cm). Signiert, datiert und mit Auflagenangabe gestempelt. € 400

In unterschiedlichen Auflagenhöhen (590–880 Exemplare). – Auf Velin. – Die vollständige Serie der nochmals überarbeiteten Kupferplatten. – Datiert »1977/92«, Teile der Auflage wurden bereits 1991 signiert und ausgegeben. – Dazu: Zwei Dubletten (C1 und C2). – Abbildung auf Seite 37.

Dobke 484–488, 489 und 501. – Griffelkunst 263 C1–5, E 197 und E 204

- 72 Dieter Roth. In einem Baumgarten.** Farbige Lithographie. 1992. 44 : 31 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 400

Exemplar 10/100. – Auf gelblichem Papier. – Tadellos. – Dobke 502

- 73 Thomas Ruff. Stern 16H30M / -500.** Fotografie. 1994. 98,5 : 68,5 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 1.500

Exemplar 30/175. – Auf Kodak-PE-Papier. – Aus der sechsteiligen Graphikmappe der MMK Achenbach Art Edition, herausgegeben für das Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main..

- 74 Konrad Balder Schäuffelen. Lyrik-Ausgaben.** Große Dichtung neu herausgegeben und buchstäblich auf Flaschen gezogen. Multiple (Glas, Buchstaben, Pappe). 1970. 12 : 31 : 6 cm. € 700

Eins von 32 Exemplaren. – Edition MAT. Collection 70, ediert von der Kölner Galerie Der Spiegel. – Enthält sechs Apothekenflaschen mit Glasstopfen, in jeder die Buchstaben eines Gedichts (nicht kollationiert!), die Flaschen mit Papieraufkleber und in der schwarzen Originalbox. – Folgende Gedichte sind enthalten: Benn, Kleine Aster. – Brecht, Erinnerung an die Marie A. – Goethe, Ein Gleiches. – Heine, Lore-Lei. – Mörike, Er ist's. – Rilke, Der Panther.

- 75 Konrad Balder Schäuffelen. Lettroskop.** Multiple (Kunststoff, Glas). 1970. 20,5 : 6,5 : 6,5 cm. Mit eingrästem Monogramm, in der Kassette signiert. € 500

Exemplar 8/100. – Edition MAT. Collection 69, ediert von der Kölner Galerie Der Spiegel. – Die Verleger beschreiben das originelle Objekt im Innendeckel der Kassette: »Ein Drehbuch. Ein Schauspiel. Für eine Schau von A bis Z. Für einen Dreh von A nach B. Bei der Inspektion sich einstellende Worte (Begriffe) zerfallen im Umsehen zu grenzenloser Ornamentik.« – Daniel Spoerri und Karl Gerstner realisierten in den 1960er Jahren gemeinsam mit Hein Stünke/Galerie Der Spiegel ihre Idee der Vervielfältigung von Originalen in Form der Edition MAT (Multiplication d'Art Transformable) – Multiplizierte Kunstwerke, die sich bewegen oder bewegen lassen. Karl Gerstner nannte die 25 Objekte, die jeweils in einer Auflage von 100 Exemplaren gefertigt wurden, »Originale in Serien«. – Tadellos erhalten.

Buchholz/Magnani S. 174

74





75



76

**76 Konrad Balder Schäuffelen. Thomas Mann. Gladius dei.** Novelle. 1975. 15,0 : 11,0 : 5,5 cm. Ca. 250 gerollte Blätter (»Textlose«) in bedruckter Originalholzbox. **Mit der seltenen »lesepinzette«** für »schäuffelens lotterie romane«. € 750

Schäuffelens Lotterie Romane 2. – Exemplar 20 von 50. – Auf dem Titelschild im Kassettendeckel vom Künstler Konrad Balder Schäuffelen monogrammiert. – Das originelle Buchobjekt, das den Text auf zahllose Einzelzettel verteilt, erschien anlässlich des 100. Geburtstags von Thomas Mann.

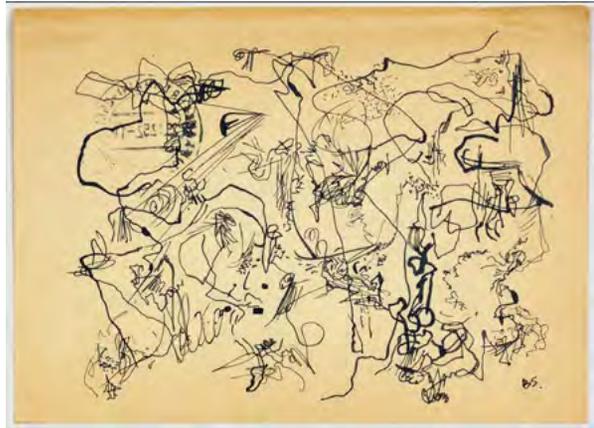
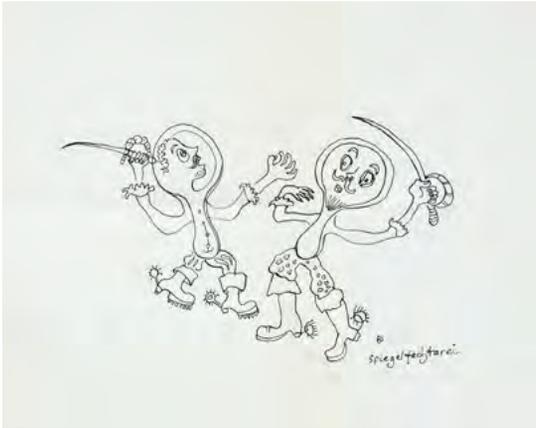


72

73



39



Beide 78

- 77 Eberhard Schlotter. 7 Radierungen zu »Kaff auch Mare Crisium« von Arno Schmidt.** Sieben Aquatintaradierungen, davon drei mehrfarbig. 1968. Ca. 16 : 10 cm (39,5 : 28,5 cm). Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar VI/X. – Auf Kupferdruckkarton. – Die surrealistisch anmutenden Radierungen wurden in Blau, Braun bzw. mehreren Farben gedruckt. – Jedes Blatt signiert und nummeriert. – Innendeckel der Originalhalbleinenmappe mit handschriftlicher Angabe »Exemplar Nr. 6«, Vorderdeckel mit radiertem Titel. – Sehr seltene graphische Folge des Künstlers, entstanden anlässlich Arno Schmidts 55. Geburtstag.

Mappe innen minimal stockfleckig, die Radierungen tadellos.

Werkverzeichnis I, 911–917

- 78 Bernard Schultze. Spiegelfechtere. – Ohne Titel.** Zwei Tuschfederzeichnungen. Ohne Jahr und 1952. Ca. 10 : 14 cm. Monogrammiert, die erste betitelt. € 500

**I.** Wohl sehr frühe, skurril aber gegenständliche Zeichnung von zwei sich bekämpfenden Handspiegeln. Auf einem mehrfach gefalteten weißen Blatt. Betitelt und mit Monogramm »BS«. – **II.** Informelle Zeichnung auf einer Postkarte vom 25.12.1952. Rückseitig mit eigenhändigem Neujahrsgruß an Carlota und Friedrich Pollock (Mitbegründer des Frankfurter Instituts für Sozialforschung).

Die Postkarte am Oberrand etwas bestoßen.

- 79 Kiki Smith. BAT back. – BAT front.** Zwei Radierungen. 2000. Beide 22,5 : 20 cm (43 : 33 cm). Signiert und datiert. € 600

Auf Velin. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Neben Skulpturen produziert Kiki Smith (geboren 1954, lebt und arbeitet in New York) vor allem Zeichnungen, Radierungen und Lithographien, aber auch Künstlerbücher, Fotografien, Videos sowie in jüngster Zeit auch Bildteppiche. Dabei greift sie ebenso auf traditionelle wie moderne handwerkliche Verfahren zurück. – Tadellos.

Griffelkunst E 328

- 80 Rosemarie Trockel. Frau am Herd.** Farbige Serigraphie. 1994. 70 : 60 cm (98,5 : 68,5 cm). Signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 30/175. – Auf Fabriano-Büttenkarton. – Blatt aus der sechsteiligen Graphikmappe der MMK Achenbach Art Edition, herausgegeben für das Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main. – Tadellos.



80



Beide aus 77

Beide 79



**81 Günther Uecker. Permutation.** Prägedruck. 1972. Ca. 25 : 25 cm (50 : 50 cm). Signiert, datiert, betitelt und nummeriert. € 3.000

Exemplar 23/60. – Glatter Karton. – Makellos.

**82 Günther Uecker. Welle.** Prägedruck und Buchdruck. 1974. 51 : 102 cm. Signiert. € 2.000

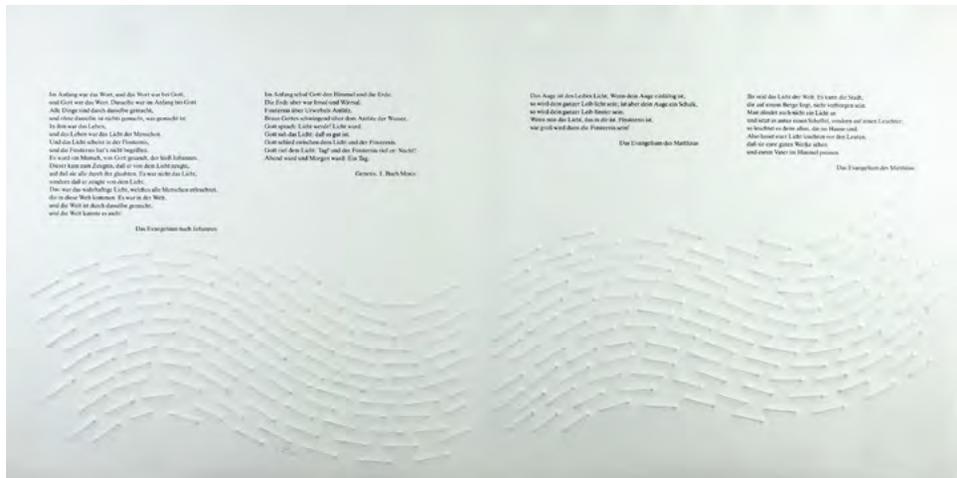
Eins von 80 Exemplaren. – Auf Velin. – Aus dem Künstlerbuch »Vom Licht«, das in Zusammenarbeit mit Tünn Konerding entstand.

Aus Van der Koelen L 7401

**83 Günther Uecker. Gestreute Nägel.** Prägedruck und Buchdruck. 1974. 51 : 102 cm. Signiert. € 2.500

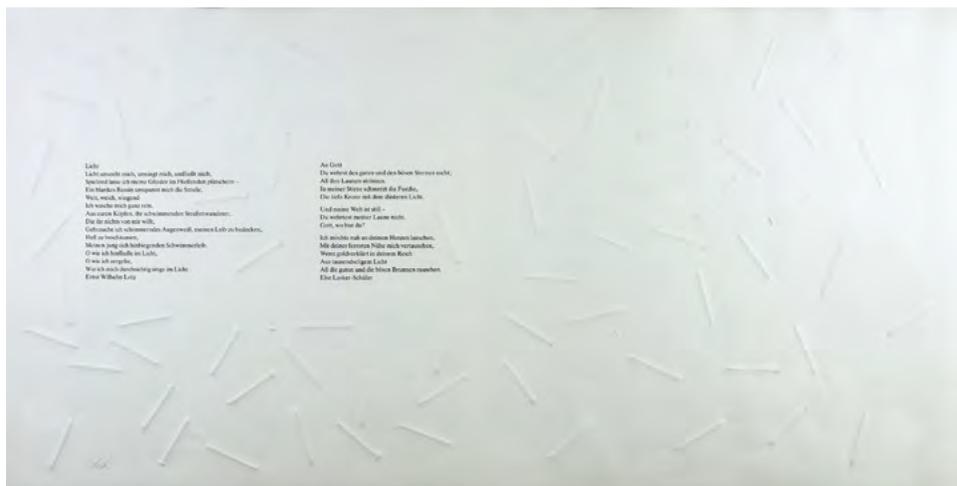
Eins von 80 Exemplaren. – Auf Velin. – Aus dem Künstlerbuch »Vom Licht«, das in Zusammenarbeit mit Tünn Konerding entstand.

Aus Van der Koelen L 7401



82

83





81

- 84 Fritz Winter. Farbaquatinta 8.** Farbaquatinta (ausgeführt nach älterem Entwurf). 1967. 18 : 24,6 cm (38 : 56 cm). Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 87/100. – Druck von vier Platten. – Auf BFK Rives. – Gedruckt von F. Signovert, erschienen bei Marbach, Bern.

Winzige Stockflecken.  
Gabler 60



84



85

## Design, Werbung, Typographie

- 85 Lucian Bernhard. Plakat »Manoli Kardash Cigaretten«.** Farblithographie. 1912. 35 : 46,5 cm.  
Im Stein signiert »Bernhard«. € 5.000

Bekanntes Plakat aus der Manoli-Reihe Lucian Bernhards (1883–1972). – Mit dem Signet der Berliner Plakatdruckerei Hollerbaum & Schmidt. – Das querformatige Kleinplakat zeigt eine farblich verfremdete orientalische Szenerie, die vom Expressionismus beeinflusst scheint: Vor flaschengrünem Hintergrund ist in Rosatönen eine Moschee mit Minarett und Halbmond, Symbol des Islam, dargestellt. Ein achteckiges schwarzes Schild mit grauen Buchstaben verdeckt einen großen Teil der Darstellung des Gebäudes. Die Schrift kombiniert den Manoli-Schriftzug in Versalien einer Grotesktype mit einer Serifenschrift. Der Name »Kardash« verweist auf ein Dorf in Aserbaidschan, einem traditionellen Tabakanbauland. – Das Plakat ist ein Beispiel für die beliebte Tabakwerbung mit Orientmotiven, die auf die exotisch anmutende Herkunft des Tabaks anspielte. Diese gewollte Assoziation reichte bis zur Architektur einiger Tabakfirmen, zum Beispiel das Firmengebäude der Dresdner Zigarettenfabrik Yenidze. – Der deutsche Graphiker und Designer der Neuen Sachlichkeit Lucian (oft: Lucien) Bernhard, eigentlich Emil Kahn (1883–1972), war auch Typograph und Architekt und wurde 1923 in Berlin der erste Professor für Plakatkunst. Ab 1901 entwarf er für Hollerbaum & Schmidt Plakate. Kaffee Hag, Pelikan und die Bosch-Zündkerze sind noch heute stilistisch von seinen Entwürfen beeinflusst. Ab 1925 arbeitete er zunehmend in den USA. – Makellos erhalten. – Freigestellt passepartouriert in Museumsrahmung.

Das frühe Plakat in Europa und den USA III/2, S. 222 (Abb. mit Verweis auf die hier vorliegende kleinere Ausführung). – 100 Jahre Deutscher Werkbund, 2007, S. 103 (Variante)

- 86 Bauhaus – Dokumenten- oder Urkundenmappe mit Monogramm »O F«.** Oasenziegenleder mit goldgeprägter Deckelvignette aus Bogen- und Liniensatz. 39,5 : 29 cm. € 450

Die Gestaltung des Monogramms OF, eingebunden in ein Rechteck aus feinen, sich kreuzenden Linien, erinnert eindrücklich an den Entwurf von Margit Tery für Bruno Adlers »Utopia«-Mappe. – Die Mappe innen mit grobem Leinen kaschiert.

- 87 Bauhaus – Friedrich Hölderlin. Patmos.** Weimar, Utopia 1922. Originalbroschur mit Pergaminumschlag. – **Widmungsexemplar des Verlegers.** € 400

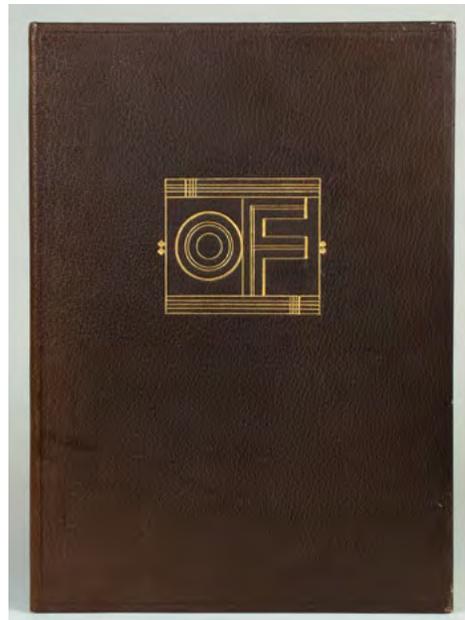
Exemplar 1 von 125. – Auf dem Umschlag handschriftlich betitelt »Hölderlin : Patmos« und dediziert »Herrn Prof. Walther Klemm | Weihnachten 1922«. – Titel und Widmung stammen wohl von dem Utopia-Verleger Bruno Adler, der 1922 sowohl Ittens »Utopia«-Mappe als auch deutsche Autoren des 19. Jahrhunderts edierte. – Das Heft enthält die drei maßgeblichen Patmos-Fassungen sowie zwei Fragmente, die Textrevision übernahm Alexander Benzon. – Walther Klemm, Leiter der Bauhausdruckerei von 1919 bis 1921, gründete 1923 zusammen mit Otto Dorfner und Alexander Olbricht in Weimar den Reiher-Verlag. – Sehr selten. – Hier ohne Abbildung

29 : 23 cm. [44] Seiten. – Pergaminumschlag mit kleinen Randeinrissen. Buchblock lose.

106



86





Beide 88

**88 Herbert Bayer. Fagus Hirnholz-Stanzklötze und Zuschneidebretter.** Zweifarbiges Buchdruck in Schwarz und Rot auf Karton. Um 1924. Faltblatt, DIN A 5 quer, offen: 14,8 : 21 cm. € 10.000

Die Gruppe der werbegraphischen Arbeiten für das von Walter Gropius in Alfeld bei Hannover erbaute Faguswerk, das mit seiner Glasfassade das Bauhausgebäude in Dessau um Jahre vorwegnimmt, zählt zum Höhepunkt im Werk von Herbert Bayer. Der Firmeninhaber Carl Benschiedt hatte sich im Sommer 1923 mit dem Ansinnen »wegen unserer Werbesachen einmal eingehend mit Ihnen [zu] sprechen«, an Walter Gropius gewandt. Besondere Würdigung erfahren die Fagus-Designs von Bayer schon früh durch Jan Tschichold, der ihnen in »Die neue Typografie« 1928 eine farbige Doppelseite widmete. – Herbert Bayer entwarf diverse Firmendrucksachen, unter anderem die hinlänglich bekannten Werbeblätter »Schaftmodelle« und »Stanzmesser« – das vorliegende für »Stanzklötze« mit ähnlichen Gestaltungselementen und beiden Fagus-Schriftzügen (gesetzt und geschrieben) existiert im Bauhaus-Archiv nur als Dauerleihgabe aus dem Fagus-Archiv, im MoMA ist die Arbeit nicht vorhanden.

Mit »K65 S1« bezeichnet. – Lochung werkseitig, da für Vertreterportfolio des Unternehmens vorgesehen. – Absolut druckfrischer Zustand, nahezu unauffindbar.  
A und O des Bauhauses 277

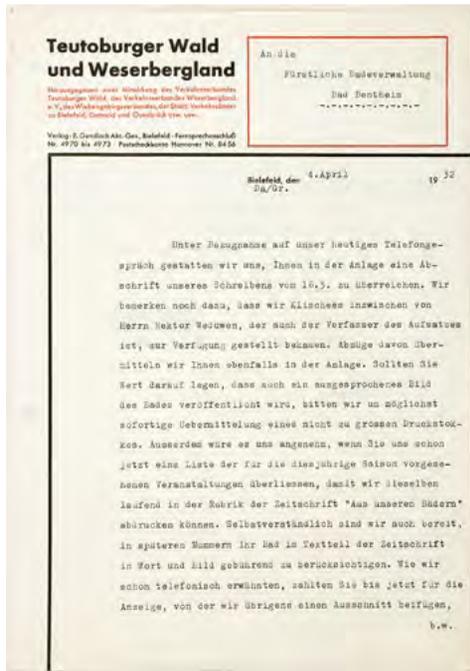


- 89 Herbert Bayer. Kunst- und Bücherstube Rauch. 6 Vorträge.** Plakat. Zweifarbig, Buchdruck und Lithographie. 1925. 59 : 41,6 cm. Mit Stempelsignatur »bauhausdruck bayer«. € 15.000

Einer der legendären großformatigen Entwürfe von Herbert Bayer aus seiner Zeit am Bauhaus Dessau. In perfekter Raumaufteilung agiert Bayer hier mit seinen für die Zeit am Dessauer Bauhaus so typischen Farben Orange bzw. Hellrot und Schwarz. – Eins von weltweit nur drei bekannten Exemplaren, davon eins in der Sammlung Merrill C. Berman New York, das zweite im MoMA. – Unten links von Bayer von Hand gestempelt mit »bauhausdruck bayer«, wobei die Platzierung und der leicht verrutschte Abdruck des Stempels eine fast eigenhändige Anmutung vermitteln. – Insgesamt sehr gut erhalten. – Die Kunst- und Buchhandlung Karl Rauch war 1921 eröffnet worden. Für den Winter 1925/26 wurden sechs Vorträge angekündigt.

Einige kleine hinterlegte Randeinrisse. – 6 kleine Randläsuren sorgsam ergänzt. – Zwei längere diagonale Einrisse kaum sichtbar, die rückseitige Hinterlegung dort aber leicht durchschlagend.





91



90-2

- 90 Herbert Bayer. Otto Rühl Dessau.** Briefumschlag. Klischeedruck. 11,4 : 16,2 cm. – **Warum Tapeten?** Werbeblatt. Buch- und Klischeedruck. 22,5 : 14,7 cm. – Beide um 1926. € 2.400

Für das Tapetenhaus Rühl in Dessau sind Arbeiten in ganz ähnlicher Gestaltung von Herbert Bayer bekannt, die vorliegenden beiden Arbeiten, beide mit dem Signet der Firma, konnten wir nicht nachweisen. – Ein weiteres Beispiel für die Arbeit Bayers in seiner Dessauer Bauhauszeit für das dort ansässige Tapetenhaus Rühl findet sich in Tschicholds »Die neue Typographie« 1928, auf Seite 140. – Der Briefumschlag mit dem dazugehörigen Briefbogen mit Letterhead befindet sich in der Sammlung des MoMA. Bauhaus-Drucksachen für Otto Rühls Tapetenhaus sind sehr selten.

Vgl. Fleischmann, Bauhaus Drucksachen S. 206 u. 207

- 91 Herbert Bayer. Teutoburger Wald und Weserbergland.** Letterhead. Zweifarbiger Buch- und Klischeedruck in Rot und Schwarz. Um 1931. A4 (29,7 : 21 cm). € 1.500

Bislang unbekannt gebliebener Entwurf für den Verkehrsverband Teutoburger Wald, für den Herbert Bayer seit Anfang der dreißiger Jahre verschiedene Designs lieferte (vgl. Rössler, Die Berliner Jahre, Seiten 222f.). – Sowohl Verbandsname und Anschrift als auch Adress- und Textfeldumrahmung wurden jeweils in Rot und Schwarz gedruckt. – Auf leichtem »Post«-Bütten. – Als Brief verschickt am 4. April 1932. Gelocht, rückseitig mit Signaturstempel.

- 92 Herbert Bayer. Briefumschlag für »die neue linie«.** Buchdruck in Rot auf Papier. Um 1932. 11,5 : 16 cm. € 300

Das erste deutsche »Lifestyle«-Magazin erschien, gestaltet und beworben von den Bauhauskünstlern Herbert Bayer und Laszlo Moholy-Nagy, seit 1929. Herbert Bayer entwarf die Typographie, die Zeitschrift wurde aus der von ihm gemeinsam mit Josef Albers entwickelten »Universale« gesetzt. – Bayer arbeitete bis zu seiner Emigration 1938 für die Zeitschrift. – Der Umschlag mit Poststempel von 1942. – Tadellos erhalten.

Vgl. Rössler, Die Berliner Jahre, C-08 (Letterhead)



90 · 1



92

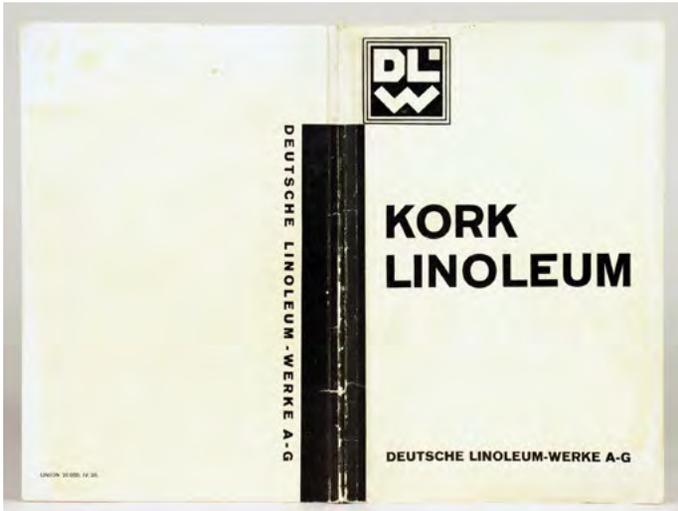
- 93 Willi Baumeister. Gelbe Liste. Teil IV. H & B Torsionswaage.** Werbebroschüre. Offset und Lithographie, zweifarbig, Gelb und Schwarz. 1930. 21 : 14,8 cm (DIN A5). 16 Seiten und Umschlag. € 1.200

Bislang unbekannt gebliebene Version. – Willi Baumeister war von 1928 bis 1933 Professor für Gebrauchsgrafik, Typographie und Buchgestaltung an der Kunstgewerbeschule des »neuen« Frankfurt. Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitete er als Typograph für städtische Auftraggeber und Frankfurter Firmen, wie z. B. die Hartmann & Braun AG. – Baumeister gestaltete den kleinen 24-seitigen Katalog mit einer hervorragenden Fotomontage, die sich als gestalterische Einheit über Vorder- und Rückumschlag zieht. – Der Umschlag des bekannten Gegenstücks »Blaue Liste« (siehe Kermer 88) ist deutlich weniger spannungreich, da es Baumeister für die »Gelbe Liste« gleich einer Fotomontage verstand, mit der den Spannhebel der Waage greifenden Hand ein dynamisches Element in das Bild zu kombinieren.

Vorderumschlag mit handgeschriebenem Hinweis »Untersuchungen - Versuche« und einem ungarischen Besitzer-Stempel. Vgl. Kermer 88 - mit Hinweisen zur gesicherten Zuschreibung



93



94



97-1

**94 Willi Baumeister. Kork Linoleum.** [Werbebrochure] Deutsche Linoleum-Werke A-G. € 750

Bislang unbekannt gebliebene Arbeit von Willi Baumeister. – Seit Sommer 1927 entwarf er für die Deutsche Linoleum Werke AG in Bietigheim bei Stuttgart Werbemittel, die als bedeutendes Beispiel seiner Stuttgarter Aktivitäten gelten und allein bei Kermer mit zehn Beispielen vertreten sind, wobei die umfangreiche Arbeit für diese Broschüre nicht verzeichnet ist. – Den über den Rücken hinaus und damit als künstlerische Einheit wirkenden Umschlag, das Titelblatt und zehn Seiten Text konnte Baumeister nach seinen Vorstellungen und den Regeln der »Neuen Typographie« gestalten und dabei zweimal das von ihm entworfene DLW-Logo einsetzen. Die übrigen 20 Blätter nehmen Farbabbildungen und faksimilierte Schreiben zur Firmengeschichte ein.

Minimal fleckiger Umschlag, der Rückenfalz leicht berieben.

Vgl. Kermer 61–69

**95 Willi Baumeister. Zwei Letterheads für Stuttgarter Firmen.** € 600

**I. Rechnungsformular der G. Siegle & Co Farben-Fabriken Stuttgart.** Zweifarbige Lithographie, Grün und Rot. 1927. 29,5 : 21 cm (DIN A4). In »Siegle-Gelbgrün« und Rot gedruckt. Rückseitig Produktliste. – **II. Briefbogen der Hermann Stahl & Co. K.-G. Apparatebau.** Klischeedruck. 29,7 : 21 cm (DIN A4). Mit Abbildungen und Infotext zum Lötapparat »Perkeo jr.« – 1927 wurde Willi Baumeister eines der ersten Mitglieder in dem von Kurt Schwitters gerade gegründeten »Ring neuer Werbegestalter« und gewann, in Stuttgart angesiedelt, dadurch eine Reihe neuer Firmenkunden.

I: Heftlöcher, beschrieben und gestempelt. – II: Faltspuren.

**96 Max Burchartz. Rechnungsformular für Wehag (Wilhelm Engstfeld A.G.).** Lithographie in Rot. 1930. 29,7 : 21,4 cm (DIN A4). € 350

Für die Firma Wehag schuf Burchartz um 1930 die komplette »Corporate Identity« und so bedeutende Designs wie seinen »Einheits-«Türdrücker. – Der identische Briefkopf wurde auch für das Wehag-Briefpapier verwendet, das neben zahlreichen anderen Designs für Wehag in der Sammlung des MoMA dokumentiert ist. Die vorliegende Variante als Rechnungsbogen lässt sich bislang nicht nachweisen.

Beschrieben und gestempelt. Zwei ehemalige Querfaltens, links kleine Heftlöcher.



97-2



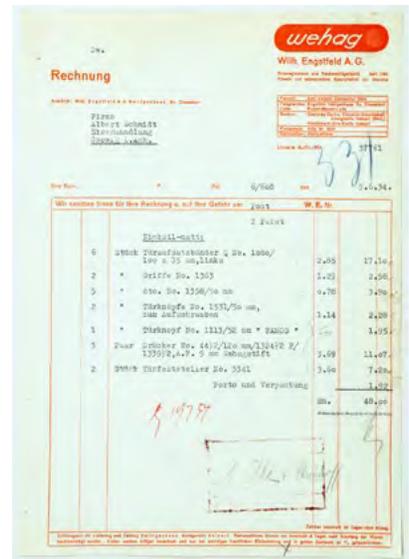
95-1



95-2



97-3



96

**97 Johannes Canis – Drei Drucksachen der Fabriken «Fortschritt» Büro-Organisation.** Briefbogen, Rechnungsformular und Briefumschlag. Um 1930. € 1.200

**I. Briefbogen.** Fabriken Fortschritt GmbH Freiburg/Br. Offsetdruck. Um 1928. 29,7 : 21 cm (DIN A4). Maschinenbeschrieben, datiert 1929 mit Stempel und Unterschrift. – **II. Rechnungsformular** Fortschritt. Curt Grunewald/Hartha i. Sa. Fortschritt-Büro-Organisation. Um 1930. 29,7 : 21 cm (DIN A4). Maschinenbeschrieben, datiert 1940, gestempelt, signiert. – **III. Briefumschlag mit Fenster.** P u B Abele. Organisationseinrichtungen und Büromaschinen Fortschritt. Um 1930. 10,6 : 22,1 cm. Frankiert, Poststempel 1933.

Johannis Canis gründete 1924 mit Max Burchartz die Werbeagentur »Werbe-Bau«. In den späteren 1920er Jahren arbeitete er mit Anton Stankoswki zusammen. – Verschiedene Fortschritt-Briefköpfe mit ihrer vorbildlich gestalteten Einheit von Fotografie und Graphik sind im Museum für Gestaltung, Basel, und im MoMA New York vertreten.

Die beiden Blätter mit Heftlochung, sonst tadellos. – Lustig/Cohen, Letters from the Avant Garde, S. 73 (Umschlag)



98



99

**98** Walter Dexel. **Mann ist Mann. Lustspiel von Bertolt Brecht. Wiederholung. Sonnabend 31. März.** Handzettel bzw. Kleinplakat für das Theater der Stadt Jena. Buchdruck. 1928. 25,5 : 19 cm.

€ 400

Seltener Handzettel für das Jenaer Stadttheater. Walter Dexel hatte das Bühnenbild für die Aufführung entworfen und unzweifelhaft auch die Typographie dieses Werbezettels. Die hier für die Kopfzeile »Wiederholung« verwendete Serifenschrift findet sich auch bei anderen Dexel-Entwürfen für den Jenaer Kunstverein (vgl. Dexel Marzona S. 21 und 23). – Während seiner Tätigkeit für den Verein kam es »zu einer engen Zusammenarbeit mit den Bauhaus-Künstlern aus dem nahen Weimar. [...] Walter Dexels typografische Gestaltungen prägten das Erscheinungsbild des Vereins. Im Jahr 1928, nach 12jähriger Tätigkeit und aufkommender interner Kritik an der avantgardistischen Ausrichtung des künstlerischen Programms im immer nationalistisch-völkischer geprägten Thüringen, aus dem schon 1925 das Bauhaus durch politische Entscheidung vertrieben wurde, schied Dexel aus der Geschäftsführung des Vereins aus.« (Webseite Jenaer Kunstverein). – Selten und tadellos.

**99** **Einladung zum 4. Verleger-Tee.** Neues u. unveröffentlichtes aus dem Kiepenheuer-Verlag. Veranstaltet von der Landsberg Kunst- und Buchhandlung [...] in der Rampe. Buch- und Klischeedruck. 1924. 15,1 : 21,7 cm. 1924.

€ 600

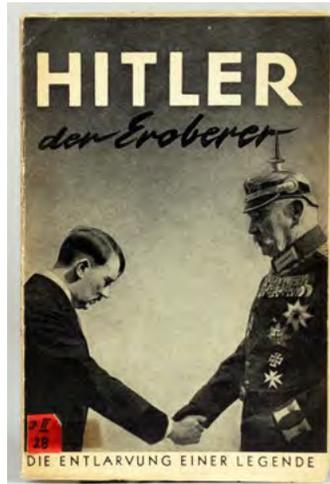
Sehr seltene Einladung, die Gestaltung könnte von Walter Dexel oder Kurt Schwitters stammen. – Im Sommer 1924 richtete die Berliner Buchhandlung Landsberg die Veranstaltungsreihe »Verleger-Tee« aus. Am 23. August hatten in der Buchhandlung mehrere Sturm-Dichter gelesen, es folgten im Kabarett »Die Rampe« Hermann Kasack, Georg Kaiser, Joachim Ringelnatz u. a. mit eigenen Texten und solchen von Bertolt Brecht, Hans Henny Jahnn, Ernst Toller u. a. – Gesamtleitung: Johann O. Trebicz. – Gefaltetes Doppelblatt, rückseitig unbedruckt. Links mit Heftlöchern. – Dazu: **Die Schaffenden.** Werbeprospekt. Offsetdruck. 1929. 26,5 : 16,8 (gefaltet). Seltenes ephemeres Dokument, erschienen anlässlich des sechsten Jahrgangs. Ausgegeben vom Euphorion Verlag, der die Reihe ab Jahrgang IV vom Kiepenheuer Verlag übernommen hatte. – Beigabe: Einladung zum Verlagsfest. 1920 oder 1925. Zweifach gefaltetes Büttelblatt.

**100** **Foto-Auge. Œil et photo. Photo-eye.** 76 Fotos der Zeit zusammengestellt von Franz Roh und Jan Tschichold. Stuttgart, Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind 1929. Mit 76 meist ganzseitigen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur.

€ 400



100



101



102

Das bedeutendste Fotobuch der 1920er Jahre mit Lissitzkys Selbstbildnis »Der Konstrukteur«. – Buchgestaltung: Jan Tschichold. – Mit herausragenden Beispielen der avantgardistischen Fotokunst u. a. von Willi Baumeister, George Grosz, John Heartfield, El Lissitzky, Laszlo Moholy-Nagy, Paul Schuitema, Sasha Stone, Konrad Teige, Edward Weston und vielen anderen. – Die Einleitung von Franz Roh in drei Sprachen. – »A »nervous and important book«, [...] much more as a catalogue of the »FiFo« exhibition [die Werkbund-Ausstellung »Film und Foto«, Stuttgart 1929] [...]. Franz Roh's introductory essay is a key text [...]« (Parr/Badger).

29,5 : 20,8 cm. 17, [77] Seiten. – Umschlag mit leichten Gebrauchsspuren.

Parr/Badger I, 98. – Heidtmann 5183. – Autopsie I, 332 »Maßstab für ein modernes Fotobuch«. – Schauer II, 126

- 101 John Heartfield – [Rudolf Olden]. Hitler, der Eroberer.** Die Entlarvung einer Legende von einem deutschen Politiker. Berlin bzw. Prag, Malik 1933. Originalbroschur, Vorderumschlag mit einer Fotomontage von John Heartfield. € 250

Erste Ausgabe. – Heartfield verwendete hier eines der berühmtesten Fotomotive des 20. Jahrhunderts für seine erste Exil-Publikation. Im April 1933 folgte er seinem Bruder, dem Malik-Verleger Wieland Herzfelde, nach Prag– Rudolf Olden, Journalist und Rechtsanwalt, vertrat Carl von Ossietzky im sogenannten »Weltbühne-Prozess« (siehe KatNr. 157). – Unbeschnitten.

20 : 13 cm. 46, [2] Seiten. – Umschlag unten am Rücken mit Filmoplastspuren. – Bindung gelockert.

Bartsch/Rettej/Haufe 163. – Herzfelde 77. – Siepmann A 159. – Hermann, Malik 282. – Gittig 269

- 102 John Heartfield – »Und sie bewegt sich doch«.** Freie deutsche Dichtung. Vorwort: Professor Oskar Kokoschka. London, »Freie deutsche Jugend« 1943. Originalbroschur mit illustriertem Vorderdeckel nach einer Fotomontage von John Heartfield. € 400

Erste Ausgabe dieser seltenen Exil-Anthologie, herausgegeben von Oskar Kokoschka. – Die Umschlagillustration mit Adolf Hitler als Affe, der mit bluttriefendem Schwert auf einer Weltkugel hockt, gehört zu den berühmtesten Fotomontagen Heartfields. – Mit Beiträgen von Max Herrmann-Neiße, Bertolt Brecht, Johannes R. Becher, Wieland Herzfelde, Erich Weinert, Max Zimmering und anderen. – Sehr schönes Exemplar, wenn auch ohne den mit seinem schlichtem Streifenmuster »tarnenden« Schutzumschlag.

18,3 : 12,2 cm. 64 Seiten.

Bartsch/Rettej/Haufe 200. – Exilarchiv 6035. – Melzwig 997.1. – Raabe/Hannjoch-Bode 166.14



103

- 103 Friedrich Kiesler – Eintrittskarte »Internationale Ausstellung neuer Theatertechnik«.** Zweifarbige Lithographie und Buchdruck. 1924. 7 : 16,3 cm. € 2.500

Bahnbrechender Entwurf Kieslers mit dem zweifarbigen Logo »MTFW« (Musik- und Theater-Fest der Stadt Wien). – Mit der gestempelten Laufnummer 620, rückseitig mit einer Werbeanzeige des Pelzhauses »Zum Leipziger Mann«. – Die Seitenränder mit Perforation. – Makellos erhalten und sagenumwoben selten.

Im Rahmen dieses Festes fand unter Mitwirkung der »Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst in Wien« eine Ausstellung statt. – Nach seinem Erfolg mit dem Bühnenbild für Karel Capek's »W.U.R.« 1923 in Berlin kam Friedrich Kiesler (1890–1965) in Kontakt mit Künstlern wie Hans Richter, Theo van Doesburg, László Moholy-Nagy und El Lissitzky. In der Wiener Ausstellung stellte er mehr als 100 internationale Theaterkonzepte vor. Die gesamte künstlerische Betreuung der Ausstellung wurde ihm übertragen. »Gestalterisch im Sinne des heutigen Ausstellungsdesigns ist wohl der Anfang mit Friedrich Kieslers Installation [...] 1924 in Wien getan. [...] Der Raum wurde nicht in Kabinen unterteilt, sondern erst durch die offene Wandstruktur in seinen »energetischen« Dimensionen verdeutlicht und im Grunde erst hergestellt – ganz im Sinne des Neuen Bauens« lobt »Das A und O des Bauhauses« und stellt Kieslers Konzeption in Zusammenhang mit den Schauräumen der Dada-Messe Berlin 1920, El Lissitzky's »Prounen-Raum« und »Raum der Abstrakten« und Rietvelds Ausstellung der Juryfreien in Berlin.

- 104 Internationale Ausstellung neuer Theatertechnik.** Katalog Programm Almanach. Herausgegeben von Friedrich Kiesler. Wien, Würthle & Sohn 1924. Mit zahlreichen Abbildungen. Originalbroschur mit rot-schwarzer Typographie auf dem Vorderdeckel. € 600

Seltene Originalausgabe. – Offizielles Bulletin der im Rahmen des »Musik- und Theaterfestes Wien« unter Mitwirkung der »Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst in Wien« durchgeführten Ausstellung. – Mustergültig nach den Grundsätzen der Bauhaus-Typographie gestaltet von Friedrich Kiesler. – Mit Beiträgen von Yvan Goll, Friedrich Kiesler, Fernand Léger, Marinetti, Kurt Schwitters, Herwarth Walden u. a. Die Abbildungen veranschaulichen Bühnenkonzepte von Kiesler selbst sowie von Ludwig Hirschfeld-Mack, Oskar Schlemmer, Tairow, Mayerhold u. a. – Seltene Einbandvariante, das Signet »MFTW« hier auf dem ausfaltbaren Vorderdeckel. – Sehr gut erhalten.

22,7 : 16,3 cm. 80 Seiten, [32 Anzeigenseiten], 1 Farbtafel. – Rücken erneuert, möglicherweise fehlt der Ausklapper am Hinterumschlag, der Falz des Vorderdeckels etwas brüchig. Innengelenke mit Leinwandstreifen überklebt. Durch die Neubindung im Falz etwas knapp eingebunden.

Lang, Konstruktivismus 28 (mit Abb.) – Das A und O des Bauhauses, S. 230, mit Abbildung eines Ausstellungsraumes



104



105

- 105 Hans Leistikow. Umschlaglithographie zu »Emile Verhaeren. Die Morgenroete.«** Farblithographie. 1925. 23 : 15 cm. € 1.200

Höchst seltenes Umschlagdesign von Hans Leistikow aus seiner Breslauer Zeit, die erste deutsche Ausgabe von Verhaerens Drama »Les Aubes« erschien 1925 im Süd-Ost-Deutschen Verlag in Breslau oder war zumindest dafür vorgesehen, wie die Schrift in Leistikows Lithographie beweist. Auf dem Titelblatt steht allerdings Volksbühnen Verlag Berlin. – Hans Leistikow und Ernst May waren damals beide in Breslau tätig, nachdem May 1925 nach Frankfurt berufen worden war, holte er Leistikow nach und übertrug ihm die graphische Umsetzung der Ideen des »Neuen Frankfurt«. – Leistikows konstruktivistisches Umschlagbild hat trotz seiner Farbigkeit die Anmutung der frühen Fotogramme Laszlo Moholy-Nagys, die ab 1922 entstanden waren.

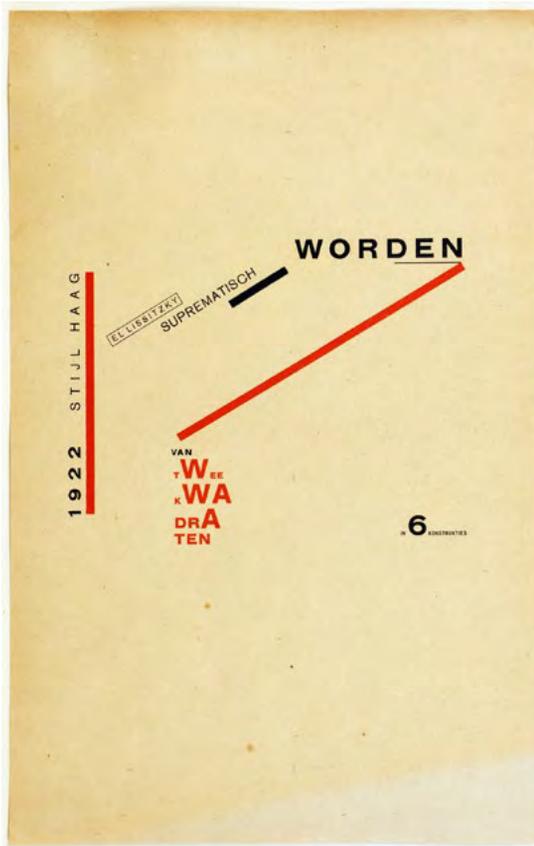
Buch: 86 Seiten. Umschlag minimal stockfleckig.

Fromm, Übersetzungen Französisch-Deutsch VI, 26214

- 106 Hans Leistikow – Magistrat der Stadt Frankfurt. Besondere Vertragsbedingungen für die Lieferung – Ausführung – der [...]** Letterhead. Zweifarbige Lithographie, Rot und Schwarz, auf einem Doppelblatt. 1928. 29,7 : 21 cm (DIN A 4). € 600

Formular der Frankfurter Magistrate mit vorgegebenen Fragen und Vertragsbestimmungen. – Das Doppelblatt mit dem Briefkopf und dem Stadtwappen, das Leistikow für die Bewegung »Das neue Frankfurt«, geleitet von Ernst May, entworfen hatte. Ähnlich wie etwas später Kurt Schwitters für das »Corporate Identity« der Stadt Hannover verantwortlich wurde, war es Hans Leistikow, der die modernen Drucksachen für »Das Neue Frankfurt« gestaltete. Die »Vertragsbedingungen« des Magistrates sind in der Kombination aus dem farbigen Briefkopf und den Texten in »Neuer Typographie« ein gelungenes Beispiel für seine Bestrebungen. – Abbildung auf Seite 45.

Das Formular ausgefüllt, gestempelt, unterschrieben und mit einem angefügten Typoskript-Angebot (über die Lieferung von 450 Grabsteinen). – Minimal genittert.



107

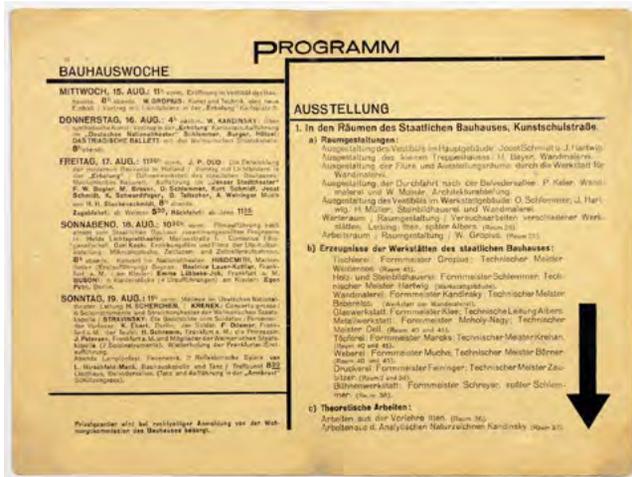


109

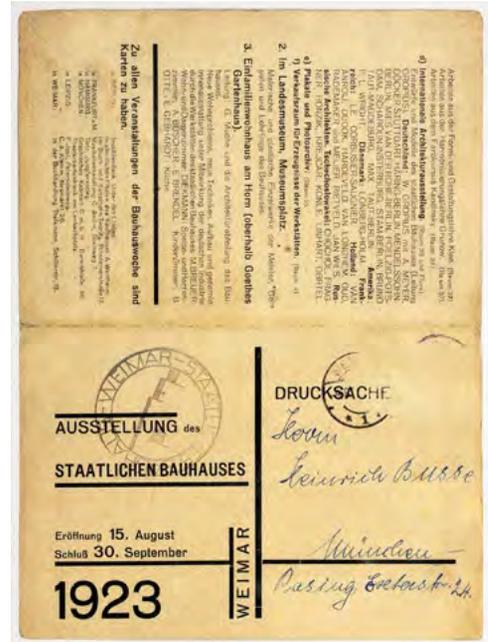
- 107 El Lissitzky. Suprematisch Worden van twee kwadraten in 6 konstrukties.** Plakat, Buchdruck in Schwarz und Rot auf Papier. 1922. 22 : 14 cm. Typographisch signiert. Den Haag, De Stijl 1922. € 4.000

Kleinformatiges Plakat zur Werbung für El Lissitzkys suprematistisches Kinderbuch »Von den zwei Quadraten« in der niederländischen Ausgabe. – Die Geschichte entstand bereits 1920, die russische Originalausgabe konnte allerdings erst 1922 in Berlin gedruckt werden. Theo van Doesburg redigierte unter Mitwirkung El Lissitzkys die niederländische Fassung und veröffentlichte sie 1922 als Sonderausgabe der Zeitschrift De Stijl. – Die ursprünglich für das hochformatige Buch gestaltete Typographie des Innentitels wurde hier in ein Querformat umgestaltet, das Motiv dann aber werbewirksam auf das übliche Plakat- und Handzettelhochformat gesetzt. – Wie das gesamte Buch wurde auch das Plakat in Rot und Schwarz gedruckt. Ebenso übernimmt die De Stijl-Variante die konsequente Verwendung von Versalien. Der linke Bildrand wird von der elegant und eindrucksvoll eingebundenen Angabe des niederländischen Verlages bestimmt. – El Lissitzkys Kinderbuch, ein Meilenstein der modernen Buchgestaltung, benutzt eine ganze Reihe von kontrastierenden Anwendungsmöglichkeiten der Schrift: Fett oder übergroß gedruckte Buchstaben verbinden die Worte miteinander oder machen Trennungen deutlich. Durch Schrägstellung wird der dynamische Ablauf der Handlung unterstrichen. Typographie und Bild werden in Relation zueinander gebracht und damit zu einer kompositorischen und inhaltlichen Einheit verschmolzen (vgl. El Lissitzky 1890–1941. Retrospektive. Sprengel-Museum Hannover 1988, S. 134). – In Museumsrahmung freigestellt passepartouriert. – Sehr selten, zumal so gut erhalten.

Geglättete horizontale Knickfalte, sonst perfekt.



Beide 108



Mit dem Bauhaus-Stempel

- 108 Laszlo Moholy-Nagy – Programm Bauhauswoche [und] Ausstellung.** Faltblatt. Beidseitiger Buch- und Klischeedruck. 1923. 16,2 : 21,8 cm (offen). € 1.000

Sehr seltene Drucksache zu der ersten und berühmten Ausstellung des Weimarer Bauhauses. – Außenseite: Adressfeld und Ausstellungsdaten mit schwarzen Balken. Hier mit einem Originalabdruck des Bauhausstempels mit dem Schlemmer-Signet. – Innenseite: Programm der Bauhauswoche mit Vorträgen, Aufführungen »Triadisches [und] Mechanisches Ballet«, Konzerte, Lampionfest u. a. und Ausstellungsführer, fortgesetzt auf der linken Außenseite. – Der Entwurf stammt von Laszlo Moholy-Nagy, »die Zuschreibung stammt von ihm selbst, der das Blatt unter seinem Namen in der Ausstellung »Die Neue Typographie, Berlin 1929 ausstellte.« (A und O des Bauhauses). – Sehr seltenes und extrem wichtiges Dokument zum späten Weimarer Bauhaus.

Leicht angestaubt, der ehemalige Falz etwas gebräunt. – Briefmarken entfernt, Poststempel und handgeschriebene Anschrift.

Fleischmann S. 77 (nur Innenseite). – A und O des Bauhauses Kat. 35

- 109 Laszlo Moholy-Nagy. Jenaer Glas [Pfeil]** für Beleuchtung, Hauswirtschaft [...]. Farboffset, Buch- und Klischeedruck. Um 1935. 21 : 14,8 cm (A5). € 750

Bisher gänzlich unbekannt und daher nicht dokumentierte Arbeit von Laszlo Moholy-Nagy für die Jenaer Glaswerke Schott & Gen. – Auf der Rückseite der Werksbroschüre 6405 »KPG-Rührwerk«. – Der von Moholy hier verwendete Glastyp taucht in anderer Form erstmals 1924 in seinem Umschlagdesign für Paul Klees Skizzenbuch (Bauhausbuch Nr. 2) auf. Der dortige Pfeil ist allerdings monochrom weiß und nach unten gerichtet. Der hier gläserne Pfeil, den Moholy zum anderen in die Tiefe des Raumes richtet, fügt sich damit in sein Konzept des »painting with light«, das sich auch und vor allem in seinen Fotografieren der 1920er und 30er Jahre Bahn bricht. – Sehr gut erhalten.

Rückenfalz mit minimalen Rostspuren.



Beide aus 110



111

**110 Laszlo Moholy-Nagy. Drei Werbebroschüren für Jenaer Glas Schott & Gen. € 1.000**

Zum Jenaer Glaswerk kam Moholy-Nagy auf Empfehlung des Bauhauskollegen Wagenfeld. Die Zusammenarbeit währte auch über seine Emigration nach Amsterdam (1934) bzw. London (1935) hinaus und endete erst, als er im Jahr 1937 die Leitung des »New Bauhaus« in Chicago übernahm. Das kleine Konvolut erlaubt den Vergleich, welchen Wandlungen Moholys Entwürfe im Laufe der Jahre und sich (verordnet) ändernden Stils von Werbegraphik unterlagen. – Vorhanden sind folgend nummerierte Werbemittel: **5142 Eg.** Illustrierte Werbebroschur. 36 Seiten. Stellt Produkte aus Durax-Glas, auch die legendäre Sintrax-Kaffeemaschine, vor, sowie Kochrezepte und Haushaltstipps. Mit einem angedeuteten Griffregister, einem Gestaltungselement der Avantgarde. – **5410.** Die neuen Formen aus feuerfestem Jenaer Glas. Faltblatt. 4 Seiten. Mit 8 Abbildungen. Rückseitig unter Verwendung einer Fotografie gestaltet. Gelocht, Titelseite mit Stempel und Aufschrift »Verkaufspreise!« – **6200 Eg.** Wer sparen will kocht angerichtet in feuerfestem Jenaer Glas. Werbebroschüre. 12 Seiten. Bebilderte Preisliste. Druck in Rot und Schwarz. Minimal fleckig und etwas gewellt.

**111 László Moholy-Nagy – Kochen ohne Schale im Jenaer Eierkoch. Zweifarbiger Offsetdruck auf Papier, rückseitig einfarbig. 1935. 21 : 14,8 cm (DIN A5). € 350**

Werbemittel »5071 Eg« des Jenaer Glaswerks Schott für den 1934 von Wilhelm Wagenfeld entworfenen »Eierkoch«. – Zum Jenaer Glaswerk kam Moholy-Nagy auf Empfehlung seines Bauhauskollegen Wagenfeld, der bereits seit 1931 für das Unternehmen tätig war. Die Zusammenarbeit währte über Moholys Emigration hinaus und endete erst, als er 1937 die Leitung des »New Bauhaus« in Chicago übernahm. – Herausragendes Beispiel der werbegraphischen Tätigkeit von László Moholy-Nagy (vgl. Krisztina Passuths Monographie, dort mit Abbildungen). – Trotz sicher ursprünglich hoher Auflage wegen des ephemeren Charakters heute sehr selten geworden.

**112 Laszlo Moholy-Nagy – Imperial Airways Facts. Leporello, beidseitiger farbiger Offsetdruck auf acht Segmenten. 1936. 14,5 : 8,2 cm (offen 65,5 cm). Typographisch signiert »Pallas Studio, Moholy-Nagy«. € 1.500**

Beeindruckende, bisher gänzlich unbekannt und daher nicht dokumentierte Arbeit von Laszlo Moholy-Nagy für die britische Imperial Airways, die von 1924 bis 1939 existierte. – Gedruckt bei The Whitefriars Press. – Textangaben bis 1934–1935, beim Druckvermerk kleiner Datumsstempel »9. August 1936«. – Nahezu druckfrischer Zustand.



112

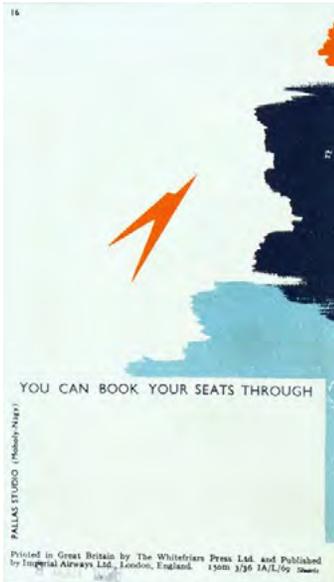
**113 Johannes Molzahn. Vier Letterheads und eine Geschäftskarte für Fagus-Werk Alfeld.** Buchdruck, einmal mit Klischee. Um 1923. Ohne Ort und Jahr. € 1.500

Fünf Originaldokumente einer der bahnbrechenden typographischen Arbeiten der Moderne. – Vorhanden: **Zwei Briefbögen** mit leicht variierendem Letterhead. Bezeichnet mit »D170 F 0008« bzw. »D171 F 0008«. 21 : 14,8 cm (DINA 5), beide beschrieben und gelocht. – **Zwei Briefumschläge** mit variierenden Letterheads und Balken. 12,5 : 15,5 cm, beide beschriftet, einer mit Briefmarke, beide gestempelt. – **Geschäftskarte** mit dem Fagus-Schriftzug. 7,8 : 14,3 cm. Bezeichnet »D 119«. Tadello. – Durch Walter Gropius, dessen erste größere eigenständige architektonische Arbeit das Fagus-Werk in Alfeld bei Hannover war, kam Johannes Molzahn in Kontakt mit Carl Benscheidt, dem Besitzer der Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik. Gropius hatte Molzahns Entwürfe gelobt »Mir gefällt der Entwurf gut und ich möchte Ihnen raten, ihn in dieser Form ausführen zu lassen. Ich finde ihn, da er im Formcharakter leicht ist, nicht zu aufdringlich. Reklame hat ja den Wert, das Auge auf sich zu lenken.« Von 1922 bis 1925 entwarf und überarbeitete Molzahn daraufhin alle Fagus-Drucksachen. – Von 1925 bis 1928 wurde er in Alfeld von Herbert Bayer abgelöst, nach dessen Weggang vom Dessauer Bauhaus sind dann wieder Aufträge an Molzahn nachweisbar.

Vgl. Roland Jaeger, J. M. als Gebrauchsgraphiker und Buchgestalter, in »Aus dem Antiquariat«, Heft 6/1992, S. 233



Aus 113



112 · Detail



114

**114 Karl Peter Röhl. Kiel.** Farblithographie. 1912. 18,7 : 10,3 cm (19,8 : 11,2 cm). € 500

Auf dem Vorderumschlag der Broschüre »Kiel und Umgebung«, herausgegeben vom Kieler Verkehrsverein und gedruckt in der Graphischen Kunstanstalt L. Handorff. – Frühe Arbeit von Karl Peter Röhl (1890–1975), der 1910/11 seine Heimatstadt Kiel verlassen hatte und 1912 an der Weimarer Kunstschule studierte. Nach dem Krieg gründete er die Kieler Revolutionsexpressionisten und wurde 1919 am Bauhaus Schüler von Johannes Itten. Er entwarf die erste Variante des Bauhausignets; sein »Sternenmännchen« wurde später durch den Entwurf von Oskar Schlemmer ersetzt. – Gut und farbfrisch erhaltenes Exemplar des seltenen Führers.

19,8 : 11,2 cm. 64 und 16 Anzeigen-Seiten, 1 gefalteter Stadtplan mit rückseitiger Karte, beides farbig.  
Hofstaetter, Karl Peter Röhl in Weimar 191- 1926, Abb. 2

**115 Imre Reiner. Initialen.** Eingeführt von Hermann Kienzle. Basel, Benno Schwabe 1942. Mit 97 ganzseitigen Abbildungen. Originalpappband. ✧ € 300

Erste Ausgabe von Reiners erstem Lehr- und Anschauungsbuch. – Exemplar XXI von 25 römisch nummerierten der Vorzugsausgabe auf Japanpapier und vom Künstler signiert. – Nach Ausbildung und Studium bei F. H. Ernst Scheidler und Anstellungen in London, Chicago und Paris, lebte und arbeitete Imre Reiner ab 1931 im Tessiner Ruvigliana. – Der kleine Band enthält 24 klassische Beispiele mit Initialen in alten Druckschriften und 73 Entwürfe von Imre Reiner. – Gedruckt in Rot und Schwarz.

15,5 : 21 cm. [118] Seiten.  
Reiner V, 1



115

- 116 F. H. Ernst Schneidler. Der Wassermann.** Ein Jahrbuch für Büchermacher. Über Forschungen im Bereiche des Schreibens und des Schriftentwurfes, des Setzens, der Bildgestaltung, der Bildwiedergabe und des Druckens. Stuttgart, Julius Hoffmann [1945]. Mit zahlreichen Schriftproben, Holzschnitten, Lithographien, Farbtafeln u. a. m. Vier Originalhalbleinenkassetten mit Rückenschild. € 900

Erste und einzige Ausgabe des unvollendeten Werkes. – »Selbst als Torso hat das Sammelwerk eine fast legendäre Bedeutung erlangt« (Schauer). – Der Titel geht auf Schneidlers Sternzeichen zurück, dem er zeitlebens große Bedeutung beimaß. – Zahlreiche der Einblattdrucke wurden auf der Handpresse der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule ausgeführt. Seit 1920 leitete Schneidler die dortige Abteilung für graphische Künste und Buchgewerbe. An den Drucken waren neben Schneidler die Fachlehrer Walther Veit, Julius Heilenmann und Josef Wenzky sowie damalige Schüler beteiligt. – »Die bedeutendste Veröffentlichung Schneidlers, die 700 Blatt umfassenden vier Kassetten [...] erschien erst 1945, obwohl sie im ganzen schon 1933 abgeschlossen und gedruckt war. [...] Eigentlich waren fünf Mappen geplant. Man mußte jedoch unter politischem Druck 1933 die Arbeiten abbrechen [...] und die] Mappeninhalte wurden bis 1945 geheim verwahrt« (Schauer). – Geplant waren 100 Exemplare, aber nur etwa 60 wurden fertiggestellt. – Kassetten I und II: Grundlagen für Schriftentwürfe, III: Vier Versuche einer Horaz-Ausgabe, IV: Anwendungen von Schrift, Signet und Graphik. – Nicht kollationiert. – Aus dem Nachlass von Walther Veit, dem Druckmeister Schneidlers.

39,0 : 27,5 cm. – Schauer I, 188f. und II, 26. – Vgl. Nils Büttner u. a., Stuttgart 2013, S. 147ff

- 117 F. H. Ernst Schneidler. Versuche über die typographische Einrichtung einer neuen Horaz-Ausgabe.** Stuttgart, Julius Hoffmann 1934. Originalhalbleinenband mit Rückenschild. € 300

Der Wassermann, Dritter Band. – Unnummeriertes Exemplar aus dem Nachlass von Walther Veit, dem Druckmeister Schneidlers. – Obwohl die Arbeiten am Mappenwerk »Wassermann« 1933 unterbrochen werden mussten, entstand 1934 dieser Band III als Festgabe für den Leipziger Drucker Carl Ernst Poeschel zu dessen 60. Geburtstag. – Enthält vier typographische Varianten, jede zudem mit »Titelabwandlungen«, eine in der mageren »Maxim« von Peter Schneidler, dem Sohn des Herausgebers, und drei in Antiquaschriften von Wilhelm Brenner und Hanns Kücklich, geschnitten von Max Schiffner, Offenbach. – Auf Daunendruckpapier von Scheufelen. – Von den geplanten 110 Exemplaren wurden wohl nur etwa 60 fertiggestellt. – Hier ohne Abbildung. – Vgl. die vorherige Katalognummer.

39,5 : 28,5 cm. [184] Seiten.

116





118

- 118 Kurt Schwitters. Merz Werbezentrale, Die gute Reklame ist billig.** Zweifarbig Lithographie. Um 1925. 10,5 : 15,5 cm. € 12.000

Lithographierte Werbekarte für das »Ein-Mann-Werbeunternehmen« Kurt Schwitters. – Die ikonische, sehr seltene Karte in ungewöhnlich farbfischem Kolorit und tadelloser Erhaltung. – »Daß Schwitters in den frühen zwanziger Jahren berufsmäßiger Werbegestalter und Typograph wurde, hatte nicht allein in der Notwendigkeit, Geld zu verdienen, seine Ursache, sondern war im Grunde schon in seiner mit typographischen Elementen operierenden Merz-Kunst vorgezeichnet. Außerdem verfügte er über die sprachschöpferischen Fähigkeiten, deren es bei der Werbung bedarf. Ja, eine starke Neigung zu Reklame, zum ›Verkaufen‹ seiner eigenen Produkte, war ihm nicht nur angeboren, sondern war ebenfalls ein stilistisches Element seiner – namentlich dichterischen – Produktion. [...] Einen zweifellos starken Impuls erfuhr Schwitters' typographisches Interesse durch Doesburg, Moholy-Nagy und Lissitzky. [...] Schwitters richtete in diesen Jahren ein eigenes Werbebüro ein, das er Merz-Werbe-zentrale nannte. [...] So arbeitete Schwitters seit ca. 1923 als freier Werbeberater und Graphiker für eine Reihe hannoverscher und auswärtiger Firmen wie H. Bahlsen's Keksfabrik, Günther Wagner (Pelikan), Norta-Tapeten, Weise Söhne (Pumpenfabrik) in Halle, Philipps. Ferner entwarf er Drucksachen wie Briefbögen, Postkarten, Zeitungsanzeigen, Bühnenspielpläne [...] für die Stadt Hannover.« (Werner Schmalenbach)

Schelle/Haldenwanger/Heine 38 mit ganzseitiger Farbabbildung auf Seite 75. – Schmalenbach, Kurt Schwitters, Köln 1967, S. 56. – Ilk, Global Avantgarde, Germany 81

**119 Kurt Schwitters – Städtische Bühnen Hannover. Spiel- und Probenplan vom 18. bis 26. Oktober 1931.** Offsetdruck. 1931. 47,2 : 33,5 cm. Typographisch signiert. € 1.200

Unten rechts bezeichnet: »Buchdruckerei Willy Hahn, Hannover || Typographie, Kurt Schwitters Hannover«. – Die von Schwitters entworfenen Spiel- und Probenpläne für das Hannoveraner Opern- bzw. Schauspielhaus wurden bisher nicht im Werkverzeichnis aufgeführt. Da die Probenpläne nur für interne Aushänge gedacht waren, sind sie sehr selten. – Mit dem für Schwitters typischen Gestaltungsmittel der verschiedenen starken Linien, von ihm bevorzugt eingesetzt für gute Lesbarkeit und strenge Gliederung.

Horizontale, geglättete Faltspur. – Ränder etwas gebräunt.

Vgl. Schelle/Haldenwanger/Heine 270, eine öffentliche Variante, von der bis dato kein Exemplar nachweisbar war

STÄDTISCHE BÜHNEN HANNOVER							
PROGRAMM - SAMMELNUMMER 13171							
Spiel- und Probenplan vom 18. bis 26. Oktober 1931							
Tag	Ab.	Opernhaus	Publ.	Schauspielhaus	Prob.	Operproben	Schauspielproben
Samstag 18. Okt.	19.30	<b>Heute</b> Oper mit Lesung Kantate Nr. 10	1	<b>Grachlossene Veranstaltung</b> Kantate Nr. 10 Meine Schwester und ich Die Heirat Die Heirat Die Heirat	1		
Mittwoch 19. Okt.	19.30	<b>Wallenstein Lager</b> Wallenstein Lager Der zerbrochene Krug	1	<b>Wiener Abend</b> Wiener Abend Wiener Abend Wiener Abend	1	K 10 Seltzprobe Foktoperal 1. Bild für Sub 115 2. Bild für Sub Da W/Pern	Sa 10 Madame Tullien Dr. Altmann
Donnerstag 20. Okt.	19.30	<b>Galathaea</b> Galathaea Prinzessin Brambilla	2	<b>Herr Doktor, haben Sie es essen?</b> Herr Doktor, haben Sie es essen? Herr Doktor, haben Sie es essen?	2	K 10 Seltzprobe Foktoperal 2. Bild für Sub 115 1. Bild für Sub	Sa 10 Was ihr wollt Sonnet des Sebastian 10 Madame Tullien
Freitag 21. Okt.	19.30	<b>Der Zaubererbaron</b> Der Zaubererbaron Der zerbrochene Krug	2	<b>Die Heirat</b> Die Heirat Die Heirat	2	K 10 Seltzprobe Foktoperal 2. Bild für Sub O 11 Das Chor und Ballett	Sa 10 Madame Tullien
Samstag 22. Okt.	19.30	<b>Der fliegende Holländer</b> Der fliegende Holländer Der zerbrochene Krug	2	<b>Herr Doktor, haben Sie es essen?</b> Herr Doktor, haben Sie es essen? Herr Doktor, haben Sie es essen?	2	G 10 Seltzprobe Foktoperal 3. Bild für Sub 11 3. Bild für Sub K 10 Choralprobe Foktoperal	Sa 10 Madame Tullien
Freitag 23. Okt.	19.30	<b>Was ihr wollt</b> Was ihr wollt Der zerbrochene Krug	2	<b>Wiener Abend</b> Wiener Abend Wiener Abend	2	B 10 Seltzprobe Foktoperal 4. Bild für Sub 115 2. Bild für Sub K 10 Konzertprobe	Sa 10 Madame Tullien
Sonntag 24. Okt.	19.30	<b>Die Zauberflöte</b> Die Zauberflöte Der zerbrochene Krug	2	<b>Wiener Abend</b> Wiener Abend Wiener Abend	2	B 10 Seltzprobe Foktoperal 5. Bild für Sub 115 1. Bild für Sub 125 4. Bild für Sub K 10 Konzertprobe	Sa 10 Madame Tullien
Montag 25. Okt.	19.30	<b>Madame Butterfly</b> Madame Butterfly Der zerbrochene Krug	2	<b>Wiener Abend</b> Wiener Abend Wiener Abend	2	G 10 Seltzprobe Foktoperal 4. 3. 5. Bild für Sub	Sa 10 Madame Tullien
Mittwoch 26. Okt.	19.30	<b>Das Abonnement-Konzert</b> Das Abonnement-Konzert Der zerbrochene Krug	2	<b>Das Exels Schatten</b> Das Exels Schatten Das Exels Schatten	2		
<b>Spielplanentwurf vom 27. Oktober bis 2. November 1931</b>							
Dat.	Opernhaus	Publ.	Schauspielhaus	Prob.	Oper und Ballett	Schauspiel	
Donnerstag 27	Opernhaus	1	Opernhaus	1	Oper und Ballett	Waldstein 21. 11.	
Mittwoch 28	Opernhaus	1	Opernhaus	1	Oper und Ballett	Waldstein 21. 11.	
Donnerstag 29	Opernhaus	1	Opernhaus	1	Oper und Ballett	Waldstein 21. 11.	
Freitag 30	Opernhaus	1	Opernhaus	1	Oper und Ballett	Waldstein 21. 11.	
Sonntag 31	Opernhaus	1	Opernhaus	1	Oper und Ballett	Waldstein 21. 11.	
Montag 1. Nov.	Opernhaus	1	Opernhaus	1	Oper und Ballett	Waldstein 21. 11.	
Mittwoch 3. Nov.	Opernhaus	1	Opernhaus	1	Oper und Ballett	Waldstein 21. 11.	

- 120 Rohrmöbel – Verkaufskataloge und Werbefotos der Firmen Albert Oberle Rohrmöbelfabrik Baden-Baden und Arthur Jacob Coburg.** 80 Originalfotografien und 180 Katalogseiten bzw. -tafeln mit fotografischen Abbildungen. Um 1920. € 450

Sehr umfangreiche Dokumentation dieser damals äußerst beliebten Möbelart. Die Firma Albert Oberle existiert noch heute in Baden-Baden. – Die Fotografien und Verkaufslisten der beiden namhaften deutschen Hersteller zeigen hunderte Modellvarianten von Sesseln, Stühlen, Bänken, Tischen, Kleinmobiliar und Gebrauchsgegenständen. – Wichtiges Vergleichsmaterial für Sammler und Antiquitätenhändler. – Einige Dubletten, zwei Katalogserien nicht ganz vollständig. – Inhalt: **I.** 16 Fotografien mit aufgemalten Artikelnummern. 10 : 15 cm. rückseitig gestempelt »Arthur Jacob Coburg«. – **II.** 20 Tafeln (7 Motive) mit Sitzmöbeln. 14,5 : 22,5 cm. Rückseitig gestempelt »Albert Oberle Rohrmöbelfabrik Baden-Baden«. – **III.** 70 Schaubilder mit Rohrmöbelgarnituren auf 35 beidseitig bedruckten Duotontafeln. 19 : 29 cm. Es fehlt Tafel 63/64. Teils mit »Oberle-Stempel«. – **IV.** 60 Schaubilder mit Sitzmöbeln, Tischen, Lampen etc. auf 30 beidseitig bedruckten Tafeln. 21 : 23,5 cm. Gelber Blattrand, Gestaltung F. H. Ehmcke. Es fehlen 3 Tafeln. – **VI.** Fotoalbum mit 42 kleinen Originalfotografien (Sessel, Hocker) (7,5 : 5 cm) und 19 einmontierten Katalogseiten (Kleinmöbel, Gebrauchsgegenstände). – **VII.** Fotoalbum mit 11 Tafeln (Sitzgruppen) 19,5 : 25,5 cm. Mit dem Signet »N F Co« und dem »Oberle-Stempel«, teils mit Preisen, und neun Originalfotografien (Sessel). 13 : 17,5 cm. Beschriftet, rückseitig »Oberle-Stempel«. – **VIII.** 13 Originalfotografien, meist Sessel. Ca. 12 : 18 cm. Teils beschriftet, teils rückseitig mit Schreibmaschine bezeichnet und mit dem »Oberle-Stempel«. – Wie man sieht, eingehend kollationiert.

- 121 Tapeten – Drei Musterbücher.** 1909–1930. € 250

**I.** Tapetenneuheiten! Saison 1909. Eugen Schmidt Tapeten-Magazin Berlin. 62 Lincrusta-Tapetenmuster (Nr. 193–255, ohne 247). Illustrierte Originalbroschur. 16 : 24,5 cm.

**II.** Ohne Titel. Um 1910. Elf Tapetenmuster, jeweils mit einem Vorblatt mit Hinweis zur Verwendung (Wohn-, Kinder-, Fremden-Zimmer, Vorflur, Corridor usw.). Strukturdeckel. 13 : 22,5 cm.

**III.** 10 goldene Regeln für den Tapeteneinkauf. Tapeten-Linoleum Spezialhaus Carl Koster, Freiburg ohne Jahr [um 1930]. Mit Illustrationen und zwölf Tapetenmustern (vier Weimartapeten, sechs Bauhaustapeten, zwei Maytapeten). Originaltapetenmuster-Broschur mit Deckelschildern. Originell gestalteter Musterkatalog mit Hinweisen zur Tapetenauswahl. 20,5 : 15 cm. 16 Seiten, 2 Tafeln, 12 Muster.

Umschlag I und Oberränder in III etwas fleckig.

- 122 Werbung – 44 Fotografien von Schaufenster-Dekorationen bzw. Dekorationsentwürfen.** Um 1930. Meist 18 : 13 cm. 33 in einem Fotoalbum der Zeit, elf lose, rückseitig gestempelt und bezeichnet. € 400

Privates **Fotoalbum mit 33 montierten Fotografien** von Schaufenstergestaltungen wohl einer Schülerin der berühmten Reimann-Schule in Berlin. Ein Entwurf mit Namen der Gestalter »R. Krause | G. Eichberg« – dabei handelt es sich wohl um Gertraude Eichberg, spätere Hering. Die Reimann-Schule unterhielt eine Abteilung »DUR« (Dekoration Und Reklame). – Die Entwürfe für diverse Garderoben, Stoffe, Kosmetika, Bücher, Strümpfe, Luxuswäsche u. a. m. – Elf lose Fotografien mit thematischen Entwürfen: »Abendessen im kleinen Kreis«, »Hausfrauen! Das Licht der Erkenntnis: Baumann Emaille«, »Tanz ins neue Jahr«, »Küchenwunder« und »Bahlsen Kekse«. Diese Fotos rückseitig mit Namen der Gestalter (Forster, Myska, Grün, Kramer, Rothweiler, Wilke, Eichberg, Paul Brüggemann, Jaksch und Stempel »Photo-Reklame Werkstätten W. Lasson Berlin«.



Aus 120



121



Aus 122



125



123

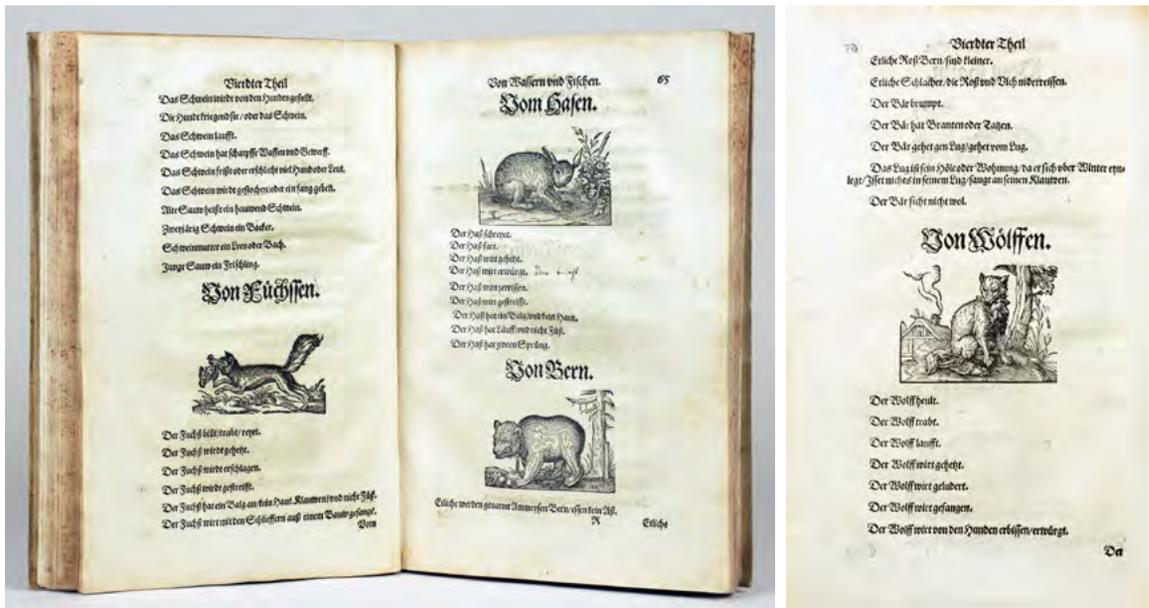
## Bücher · 16. bis 19. Jahrhundert

- 123 Jagdrecht – Ahasverus Fritsch. Corpus juris venatorio-forestalis tripartitum, [...]** Jena, Samuel Adolph Müller 1675. Mit gestochenem Titel. Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. € 300

Erste Ausgabe des umfangreichen Forstrechts. – Inhalt: I. VII. Diversorum auctorum tractatus, jus venatorio-forestale concernentes; II. XXX. Consilia, decisiones & quæstiones de eadem materia; III. XX. Electorum, principum ac statuum imperii, [...] complectens. – Teil III enthält, anders als der lateinische Titel vermuten lässt, zahlreiche deutsche Jagdordnungen, so unter anderem die bayerische, sächsische, württembergische, hessische, mecklenburgische und weitere Fürstentümer und Grafschaften. – Appendix Cyricus Spangenberg's »Bericht, Wie fern das Jagen Recht oder unrecht sey«. – Angebunden: **Ahasverus Fritsch. Consiliorum ac responsorum juris varium opus, in quo De Fideicommissis, legatis, geradâ, cibariis, pactis dotalibus [...]** Jena, Johann Theodor Fleischer 1678. – Paralleldruck der Erstausgabe mit dem erweiterten Register. Bei der ebenfalls bei Christoph Fleischer in Rudolstadt gedruckten Ausgabe für Benjamin Hempel in Erfurt endet das Register mit Blatt G4. Unser Exemplar mit Neusatz ab Blatt G, diese Variante konnten wir im KVK nicht nachweisen.

Folio (32,5 : 20 cm). [12], 114, [2], 47, [1], 68; 219, [1]; 284; 52 Seiten, 1 Titelkupfer. – [8], 670 (pag. 672, ohne 545/546), [2], 55, [1], [96] Seiten. – Einband berieben. – Ohne Vorsatzblätter. Einzelne Blätter und die Ränder im angebandenen Werk etwas gebräunt.

VD17 1:060523Q bzw. VD17 547:688941P



Beide 124

Mit Jost Ammans Holzschnitten

- 124 Jagdrecht – Noe Meurer. Jag und Forstrecht**, Das ist: Unterricht Chur- und Fürstlicher Landt auch Graff und Herrschaften, und anderen Obrigkeiten, Gebiet [...] Auffs neuwe widerum [...] corrigiert, und mit dreyen Theilen gemehrt und gebessert. Frankfurt, Sigmund Feyerabend 1576. Mit 20 Textholzchnitten und zwei Druckermarken von Jost Amman. Pergamentband der Zeit mit Rollenstempeln und handschriftlichem Rückentitel. € 5.000

Dritte Auflage des erstmals 1560 in Pforzheim unter dem Titel »Von Forstlicher Oberherrlichkeit mit Gerechtigkeit« erschienenen Werkes über das Jagdrecht, aber die erste illustrierte, mit Holzchnitten von Jost Amman. – Sehr selten, nur drei Exemplare auf Auktionen der letzten Jahrzehnte nachweisbar. – Insgesamt sehr gut erhalten.

Folio (31,5 : 21 cm). [4], 205 Blätter. – Einband berieben und etwas fleckig. – Innenspiegel erneuert, ohne Vorsatzblätter. – Teils leicht gebräunt, einige Blätter stärker und mit leichten Feuchtigkeitsspuren, vereinzelte alte Randanmerkungen.

VD16 M 4997. – Lindner 1435.03. – Schwerdt II, 25. – Souhart 330

- 125 Reisen – Johann Reinhold Forster. Bemerkungen über Gegenstände der physischen Erdbeschreibung, Naturgeschichte und sittliche Philosophie auf seiner Reise um die Welt gesammelt.** Übersetzt und mit Anmerkungen vermehrt von dessen Sohn und Reisegefährten Georg Forster. Berlin, Haude und Spener 1783. Mit zwei gefalteten Kupferstichkarten und einer gefalteten Tabelle. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung und rot-goldenem Rückenschild. € 600

Erste deutsche Ausgabe. – 1778 waren Forsters »Observations« in London erschienen, nun folgte die vom Sohn kommentierte deutsche Fassung, die um dessen Beitrag »Fünftes Hauptstück. Von organischen Körpern« erweitert wurde. – H. Beck zählt Forster wegen dieses Werks zu den »gültigen Anregern der Geographie des 18. Jahrhunderts«. Vater und Sohn begleiteten als Wissenschaftler James Cook auf dessen zweiter Entdeckungsreise 1772–1775. Die große Kupferstichkarte der südlichen Hemisphäre wurde nach Entwurf und Zeichnung von Georg Forster gestochen. – Sehr schönes Exemplar.

20,5 : 12 cm. VI, 20, [2], 560 Seiten, 2 Karten, 1 Blatt. – Embacher 115ff. – Henze II, 263ff

- 126 C. H. Bering. [Reise-Erinnerungen und] Fortsetzung der Reise-Erinnerungen.** Handschrift auf Papier. August 1828 – März 1834. [186 und 52] Seiten. Zwei marmorierte Pappbände mit (unbenutztem) Deckelschild. € 450

Ausführliche Schilderung von Reiseerlebnissen und Eindrücken der besuchten Städte. – Die angegebenen Reisezeiten lassen vermuten, dass es sich um eine sehr ausgiebige Wanderung handelte. – Die Reise begann am 11. August 1828 in Herford und führte durch folgende Städte, in denen sich Bering teils monatelang aufhielt: Heilbronn, Karlsruhe, Darmstadt, Mainz, Koblenz und zurück nach Herford; sodann nach Ulm, Stuttgart, Wien, Hannover, Detmold und schlussendlich am 21. März 1834 wieder nach Herford zurück. – Bemerkenswert detailreich benennt der Reisende in 25 Kapiteln Sehenswürdigkeiten und Umland der Städte und erwähnt auch familiäre Treffen und gesellschaftliche Verpflichtungen. – Das erste Blatt in Band 1, möglicherweise ein Titelblatt, wurde entfernt. – Titel und Autor werden auf dem Innendeckel von Band II genannt. – Am Ende von Band II eine eingeklebte Namensliste in identischer Handschrift.

17,5 : 11 cm und 15,5 : 10 cm.

- 127 Peter Schenk. Roma aeterna, Sive ipsius aedificiorum Romanorum, integrorum collapsorumque, conspectus duplex.** Amsterdam 1705. Mit einem Schabkunst-Porträt, gestochenen Titel, Widmungsblatt und Index sowie 100 Kupfertafeln. Halblederband um 1900 im Stil der Zeit. € 1.200

Schöne und recht seltene Folge römischer Ansichten, die der Künstler Peter Schenk der Ältere (1660–1711) als eines seiner wichtigsten Werke bezeichnete. – Das Porträt zeigt Herzog Anton Ulrich von Braunschweig. – Die Kupferstiche mit Ansichten zahlreicher antiker Baudenkmäler Roms, teils in verschiedenen Stadien ihres Zerfalls, darunter Kolosseum, Konstantinportal, Titusbogen, Kapitol, Trajanssäule, diverse Brunnen, Thermen, Mausoleen (Augustus, Celsus, Hadrian u. a.) und Tempel (Concordia, Fortuna, Isis), Porta Flaminia, Engelsburg, verschiedener u. a.), Pantheon, Petersdom u. v. m. – Am unteren Plattenrand mit lateinischer und niederländischer Bezeichnung sowie gestochener Paginierung.

21,5 : 28,5 cm. 104 Kupfertafeln. – Minimal berieben. – Die ersten zehn Kupfer (einschließlich Porträt, Titel etc) etwas braunfleckig, danach nur noch die Ränder etwas gebräunt.

Hollstein XXV, 1497-1596. – Graesse VI, 299. – Nicht bei Schudt



126



129



Beide 127



Beide 128



- 128 Domenico Amici. Raccolta delle principali vedute di Roma.** Disegnate dal vero ed incise. Rom, Giovanni Raffaelli 1835–1837. 40 Kupferstiche. Grüner Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 600

Sehr schöne Vedutenfolge mit Ansichten von Petersplatz und Petersdom, Basilica St. Giovanni, St. Maria Maggiore (jeweils innen und außen) sowie Campidoglio, Trevibrunnen, Engelsburg, Piazza del Popolo, Kolosseum, Pantheon, Trajanssäule – also den noch heute bekannten Hotspots der ewigen Stadt. – Das Titelblatt mit dem Grab Neros mit der Verlegeradresse G. Raffaelli Calcografo Impresse. – Am Ende folgen in gleicher Plattengröße: Antico Foro Romano von C. R. Cockerell und vier Tivoli-Veduten von Cottafavi, alle mit Verlegeradresse Tommaso Cuccioni, Rom 1835.

30 : 45 cm. – Einband minimal berieben. – Innen tadellos.

- 129 Das St. Johannis Kloster in Hamburg.** Grundrisse und Abbildungen mit erläuterndem Texte von C. F. Gaedechens, Martin Gensler und Karl Koppmann. Herausgegeben von der »Bürgermeister Kellinghusen's Stiftung«. Hamburg, Lucas Gräfe 1884. Mit einem Frontispiz. Originalhalbleinenband und 24 lose Tafeln in Originalleinenmappe mit Blind- und Goldprägung. € 400

Erste Ausgabe. – Tadellos schönes Exemplar dieser seltenen Dokumentation über den Vorläufer der bis heute berühmten Hamburger Schule. – Die Tafeln mit lithographierten bzw. gestochenen Plänen, Abbildungen von alten Siegeln sowie 15 Ansichten. – Verlagsfrisches Exemplar.

30 : 22,5 cm. Frontispiz, VIII, [2], 218 Seiten, 24 Tafeln.



Alle 130

**130 Wien und die Wiener**, in Bildern aus dem Leben. Pesth, Gustav Heckenast 1844. Mit gestochenen Titelblatt und 26 kolorierten Stahlstichtafeln. Weinroter Chagrinlederband mit Gold- und Blindprägung. € 600

Erste Ausgabe. – Von den über 50 Beiträgen stammen zwölf von Adalbert Stifter (1805–1868), der mehr als 20 Jahre in Wien lebte, dort Skizzen, Stimmungsbilder und Erzählungen verfasste und als Redakteur für »Wiener Boten« und »Linzer Zeitung« arbeitete. Weitere Texte von C. G. Langer, C. F. Langer, Nordmann, A. Ritter von Perger, D. F. Reiberstorffer, Ludwig Scheyrer, Franz Stelzhammer, Sylvester Wagner u. a.

23,5 : 15,5 cm. XXI, [1], 454, [6] Seiten, 27 Stahlstiche. – Durchgehend etwas stockfleckig, einige Lagen stärker.



- 131 Yuzhi Kangxi zidian** 御製康熙字典 (Dictionary of the Kangxi reign). Peking, Wuyingdian 1716. 40 Originalbroschüren in chinesischer Blockbuchbindung. In vier Abteilungen zwischen je zwei Bambusholzdeckeln mit Schließbändern. € 10.000

Das »Dictionary of the Kangxi reign« (1662–1722) ist das umfangreichste und bedeutendste Wörterbuch des alten chinesischen Kaiserreichs. Es wurde auf kaiserlichen Befehl von Zhang Yushu (1642–1711) und Chen Yanjing (1638–1712) erarbeitet, erschien aber erst 1716. Dem Kaiser vorgelegt wurde es von Chen Bangyan, das Vorwort des Kaisers datiert 19. 3. Schaltmonat des Jahres Kangxi 55 [10. Mai 1716]. – Die erstmals durch dieses Wörterbuch eingeführte Klassifizierung in 214 Radikale ist seither allgemein gebräuchlich geworden. Die Qualität der Einträge ist im Vergleich zu älteren Wörterbüchern sehr hoch, da sich das Kangxi Zidian sehr kritisch mit seinen Quellen auseinandersetzt. – Dieses Standardwörterbuch des Kaisers Kangxi hat für die chinesische Sprache eine grundlegende Bedeutung, es fand im gesamten Reich und auch im Ausland weit verbreitet Anwendung. Seine Wirkung und Bedeutung sind mit der des Grimmschen Wörterbuches im deutschen Sprachraum vergleichbar. – In dieser ersten Ausgabe und zudem so gut erhalten von allergrößter Seltenheit, selbst in öffentlichen Sammlungen. – Aus dem Nachlass des Schriftstellers, Sinologen und Übersetzers Jan Ulenbrook (d. i. Karl Gerhard Meier; 1909–2000).

28,5 : 18 cm. Ca. 3000 Seiten. – Umschläge etwas stockfleckig und mit schwachen Randläsuren. – Ränder teils etwas gebräunt.





Beide 132

- 132 Porzellan und Keramik – Imperatorskij Farforovnyj Zavodj. 1744–1904.** (russisch: Die Kaiserliche Porzellanmanufaktur). St. Petersburg [1906/1907]. Mit zwölf Lichtdrucktafeln, einer Farbtafel und 493 Abbildungen im Text. Halblederband der Zeit mit eingebundenem Originalvorderumschlag (Bütten mit Golddruck). ✧ € 2.000

Erste Ausgabe. – Einleitung von Baron N. B. von Wolf. – Text in russischer Sprache, am Ende eine französische Zusammenfassung, alle Bildunterschriften zweisprachig. – Gedruckt im Auftrag des Managements der Manufaktur bei Golik & Vilbourg, St. Petersburg. – 2003 erschien ein Reprint dieser bedeutenden Monographie.

38 : 30 cm. VIII, 422, 63, [1] Seiten, 13 Tafeln. – Leder mit Schabstellen. – Die ersten 6 Tafeln an der oberen Ecke mit Wasser- rand, auch die Textblätter bis etwa Seite 130 leicht betroffen.

- 133 Josiah C. Wedgwood. A History of the Wedgwood Family.** London, St. Catherine Press 1908. Mit gestochenem Porträt, einer Karte, zahlreichen Abbildungen und Porträts auf 37 Tafeln und im Text sowie 32 Stammbäumen, meist auf Doppelblättern. Originalleinenband mit vergoldeten Titeln und Kopfgoldschnitt. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 450

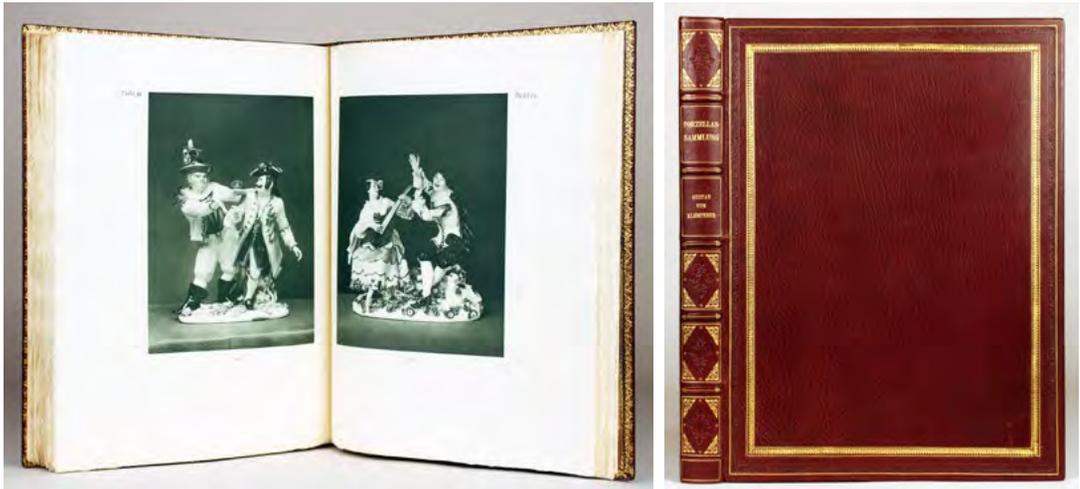
Opulent ausgestattete umfangreiche Familienchronik der berühmten englischen Familie, deren Name bis heute für bestimmte Keramiken steht. – Josiah Wedgwood (1730–1795) übernahm die Töpferei der Familie und begründete durch mehrere neue Verfahren und Gestaltungsarten den Weltruhm der Marke. – Die Chronik verfasste sein Ur-Ur-Enkel Josiah Clement Wedgwood, die Widmung stammt eventuell von dessen Ehefrau Ethel Kate Wedgwood (vgl. Stammbaum XII b). – Sehr selten.

30,5 : 22 cm. [2], XX, [4], 325, [3] Seiten, 39 Tafeln, 20 Stammbaumtafeln. – Vorderdeckel mit winzigem Fleck.

*Prachtexemplar aus Familienbesitz*

- 134 Porzellansammlung Gustav von Klemperer.** Dresden 1928. Mit einem Porträt und 95 Tafeln, alle in Lichtdruck. Original-Oasenziegenlederband mit reicher Vergoldung und blindgeprägten Bordüren (P. A. Demeter, Dresden-Hellerau). – **Widmungsexemplar.** ✧ € 1.500

Exemplar 46 von 150, mit eigenhändiger Dedikation von Charlotte von Klemperer, der Witwe des Sammlers: »unserem lieben Freunde Peter Reichenheim gewidmet«. Ihr Sohn Viktor heiratete 1906 Sophie Reichenheim. – Privatdruck bei Jakob Hegner, Hellerau, auf Zandersbüttlen. Wohl nur wenige Exemplare wurden bei Demeter so aufwändig gebunden. – Mit einem Vorwort von Ludwig Schnorr von Carolsfeld. – Opulent ausgestatteter Katalog der legendären Meißen-



Beide 134

Sammlung des Berliner Bankiers Gustav von Klemperer (1852–1926), erschienen nach dem Tod des Sammlers, jedoch gerade noch rechtzeitig als Dokumentation erstellt. Verzeichnet sind mehr als 900 Objekte, davon zahlreiche abgebildet. – Einige Jahre später konfiszierten die Nationalsozialisten die Sammlung der jüdischen Familie und übergaben sie dem Dresdner Porzellanmuseum. Vor der nahenden Ostfront wurden die Dinge in einem Dresdner Stollen sichergestellt und sollten Anfang 1945 Richtung Westen abtransportiert werden. Auf einen LKW geladen wurde der Großteil der Sammlung beim Bombenangriff der Alliierten am 13./14. Februar 1945 zerstört, Bruchstücke tauchten 1951 im Schutt wieder auf, wurden restauriert und 1991 der Familie zurückgegeben. – Makellos erhalten.

42,5 : 32,5 cm. 238, [4] Seiten, 95 Tafeln.

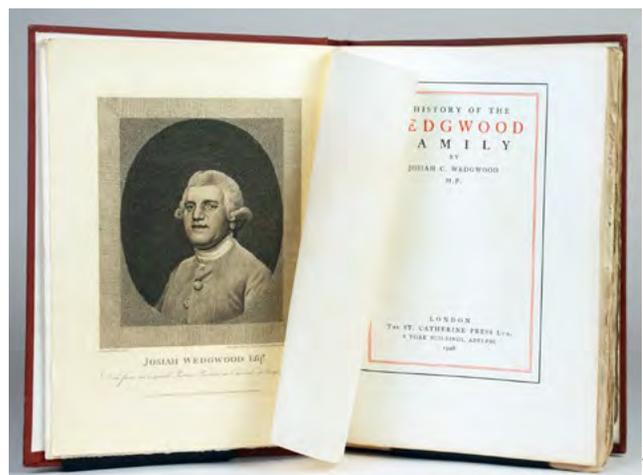
**135 Handarbeiten – Fünf Stickbilder auf Papier.** Wohl Ende 18. Jahrhundert. Ca. 10 : 7 cm. € 300

Sehr fein ausgeführte florale Seidenstickereien, die sogar rückseitig von absoluter Präzision sind. – Vier reine Blumenmotive, ein Bildchen mit Blumengirlande über Herzen mit einem Vogelpaar und der Ziffer »3«. – Alle in Passepartout montiert (30 : 24 cm).

Zwei etwas stockfleckig, 1 Blatt mit alt ergänztem Eckabschnitt.

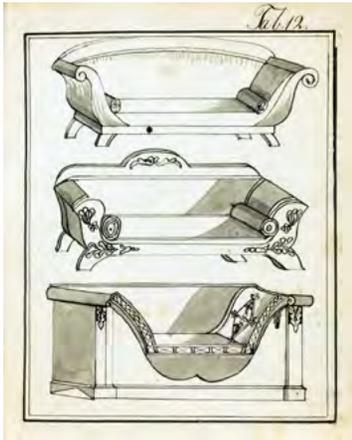


135

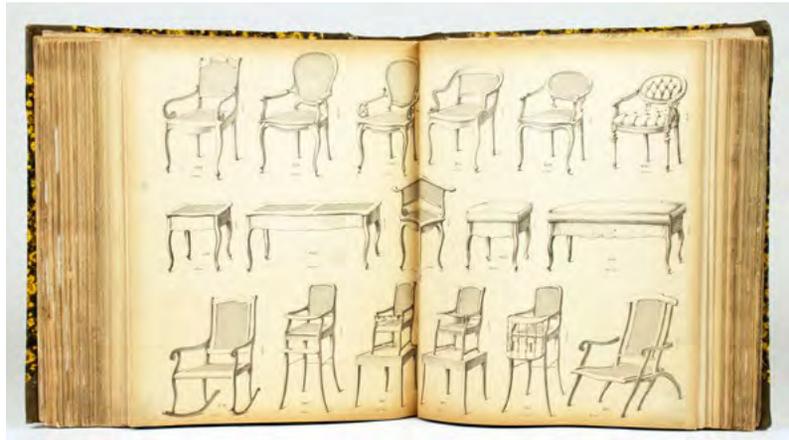


133

3



136



137

- 136 Möbel – J. Markgraf. Zeichnungen. 1847.** 45 Tusch- und fünf Bleistiftzeichnungen. Schwarzer Pappband der Zeit. € 600

Fein ausgeführte Entwurfszeichnungen für Möbel, Postamente, Türen u. a. – Abfolge: Dekorierte Titelzeichnung, sechs Blätter Grundlagen, 36 Blätter Möbel, alles in Tusche. – Nach einer allegorischen Zeichnung (Kreuz, Kelch und Anker) folgt handschriftlich Inhaltsverzeichnis, eine Erklärung »Art und Weise, weiches Holz, jedem harten ähnlich zu politiren« (fünf Textblätter, zwei Zeichnungen) sowie kurze Anweisungen zum »Abziehen« von Zeichnungen auf Holz, Stein oder Glas und über »Spanischen Firnis« sowie drei weitere Bleistiftzeichnungen. – Schönes Beispiel kunsthandwerklicher Fertigkeiten im späten Biedermeier.

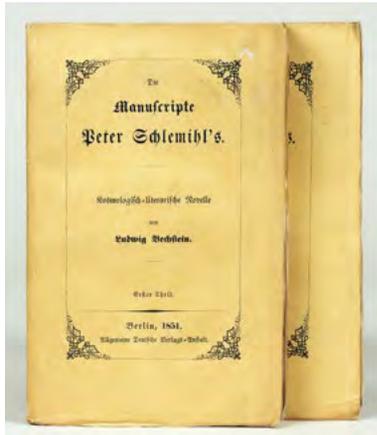
15,5 : 13,5 cm. 60 Blätter. – Gelenke etwas brüchig. – Nur minimal fleckig.

*Ein IKEA-Katalog des 19. Jahrhunderts*

- 137 Möbelmusterbuch** mit etwa 1000 lithographischen Abbildungen. Ohne Ort, um 1880. 99 (statt ursprünglich 103?) Doppelblätter, davon acht zweifarbig, und drei eingeschobene »A«-Blätter, alle mit je sechs bis zu 20 Abbildungen. Halbleinenband der Zeit. € 450

Umfangreiches deutsches Musterbuch für Möbeltischler mit zahlreichen Vorlagen bzw. Musteransichten von Tischen, Stühlen, Schreibtischen, Sekretären, Wäsche- und Bücherschränken, Spiegeln (diese Abteilung zweifarbig lithographiert) u. v. m. – Beeindruckend sind die vielen Varianten, die sich teils nur in kleinsten Details unterscheiden. – Meist mit Maßangaben. – Am Ende weitere fünf Doppelblätter mit 26 lithographierten Abbildungen anderen Stils.

30 : 27 cm. – Tafelränder meist gebräunt, teils etwas fingerfleckig. – 4 Tafeln mit je einer ausgeschnittenen Musterabbildung. – Einige Rückseiten bekrizelt, ebenso die Innendeckel. – Es fehlen zumindest die Abbildungen 237–248, 538–542, 555–562 und 778–806, dafür existieren A-Varianten von 25 Abbildungen.



139



140

- 138 J[ohann] B[ernhard] Basedow. Agathokrator oder von Erziehung künftiger Regenten** nebst Anhang und Beylagen. Zur elementarischen Bibliothek. Leipzig, Bey des Verfassers Freunden und in Commission bey C. Fritsch 1771. Mit drei Kupfertafeln von Daniel Chodowiecki. Pappband der Zeit mit Kleister und Goldpapierapplikationen. € 300

Erste Ausgabe. – Johann Bernhard Basedow (1724–1790), »Begründer der philanthropischen Bewegung, ist der führende Vertreter der Aufklärungspädagogik in Deutschland« (NDB). – Im Anhang behandelt Basedow die »Verbesserung des Schulwesens der vornehmen Stände«. – Die Kupfer zeigen eine naturwissenschaftliche Unterrichtsstunde für Prinzen, die Fassade einer »Educations-Handlung« und geschäftiges Treiben und Spielen vor einem Schulgebäude. – Daniel Chodowiecki illustrierte auch Basedows pädagogisches Hauptwerk, das 1774 erschienene »Elementarwerk«.

17 : 11 cm. XXIV, 279, [1] Seiten. – Titel aufgezogen und etwas fleckig. – Vereinzelt leicht gebräunt, eine Lage gelockert. Schröder, Hamburg I, 180, 57. – Rümman 54. – NDB I, 618f. – Engelman 71-73. – Bauer 121-123

- 139 Ludwig Bechstein. Die Manuscripte Peter Schlemihl's.** Kosmologisch-literarische Novelle. Erster [und] Zweiter Theil. Berlin, Allgemeine Deutsche Verlags-Anstalt 1851. Zwei unbeschnittene Originalbroschuren. € 400

Erste Ausgabe dieser Schlemihliade. – Bechstein beschreibt, wie die verschollen geglaubten Manuscripte Peter Schlemihls »in dem Wunderlande Aegypten [...] durch eine Verkettung ganz wunderbarer Glücks- und Zufälle« wieder aufgefunden wurden (Einleitung, Seite 5). – Makellos erhaltene, unaufgeschnittene Exemplare in den Auslieferungsumschlägen. – Ehemals Fürstlich Starhemberg'sche Familien Bibliothek Schloss Eferding.

18 : 11,5 cm. [2], 152; [2], 200 Seiten. – Stempel und Bibliotheks-Sigel auf beiden Titelblättern Goedeke XIII, 170, 64

- 140 Jacques Callot. De Droeve Elendigheden van den Oorloogh.** Seer aerdtigh en konstigh afgebeeld [...] Leon[ard] Schenk Excudit. Amsterdam, Gerrer van Schagen [um 1750]. 18 Radierungen von Leonard Schenk nach Jacques Callot. Halblederband der Zeit. € 750

Spätere Ausgabe von Callots Folge »Les misères et les mal-heurs de la guerre«, die 1633 – gestochen von Israel Henriet – in Paris erschienen war. – Die Kupfer auf Velin, jedes mit einem leeren Vorblatt.

Plattengröße 9,2 : 19,2 cm, Buch: 13,5 : 22,5 cm. – Rücken erneuert, alter Rückentitel aufgezogen. – Etwas stockfleckig und gebräunt. – Exlibris A. Johnson.

Vgl. Meaume 564-581. – Hollstein (van Schagen) 8-25

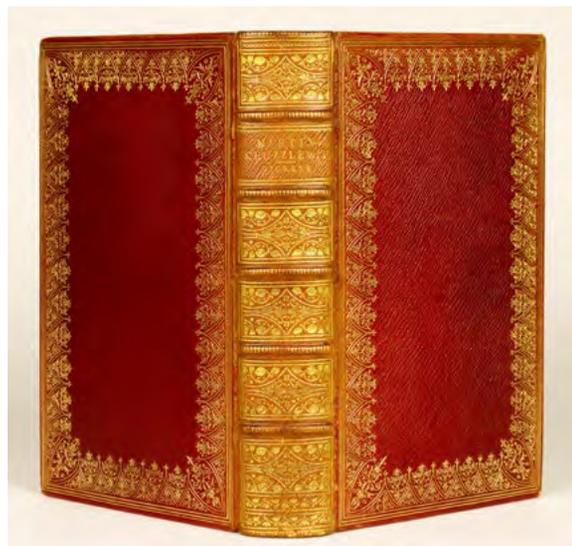


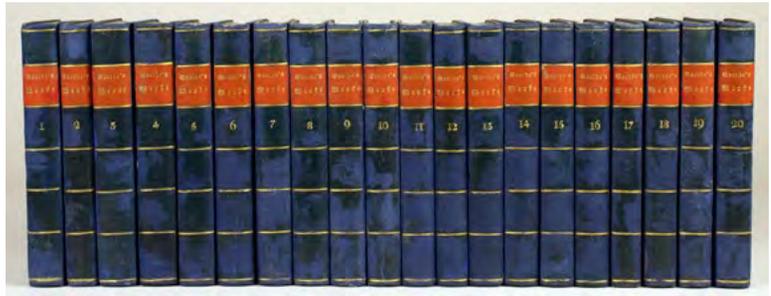
Beide 141

- 141 [Charles Dickens]. The Live and Adventures of Martin Chuzzlewit.** With Illustrations by Phiz. London, Chapman & Hall 1844. Mit 40 Radierungen, davon ein Frontispiz und der illustrierte Titel. Roter Lederband der Zeit mit reicher Vergoldung. € 1.200

Erste Ausgabe der endgültigen Fassung des berühmten Romans, der zuvor in Lieferungen erschienen war. – Der radierte Titel mit der Schreibweise »£ 100« statt »100 £«, die Jahreszahl ausgekratzt. – Dickens schildert in diesem Roman seine Erlebnisse, als er im Auftrag seiner Verleger 1842 die USA bereiste. Voller Enthusiasmus aufgebrochen, war er bald von den vorgefundenen Zuständen enttäuscht. Nach einem Aufenthalt in »Cairo, einem Elendsnest am Zusammenfluß von Ohio und Mississippi, das durch den Grundstücksschwindel der ›Cairo Company‹ traurige Berühmtheit erlangt hatte (zu den Geschädigten soll Dickens selbst gehört haben), schwand seine Amerikabegeisterung vollends« (KNLL). – Exlibris John Wodehouse, 3rd Earl of Kimberley (1883–1941). – Sehr schönes Exemplar.

22 : 14 cm. XIV, [2], 624 Seiten. – Rücken minimal verblasst, Gelenke und Kapitale leicht berieben.  
Eckel S. 71ff.





142

144

- 142 [Johann Wolfgang von] Goethe. Werke.** Erster [bis] Zwanzigster Band. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1815–1819. Mit einer Musikbeilage und einer gefalteten Kupfertafel. Blaue Pappbände der Zeit mit rotem Rückenschild und Rückenvergoldung. € 450

Auf Druckpapier, Auflage laut Fischer 1000 Exemplare. – Die zweite bei Cotta gedruckte Werkausgabe. – Bände 1–10 mit den Merkmalen des Doppeldrucks B2, der zur Auflagenerrhöhung notwendig geworden war. – Die Musiknoten und die Falttafel in Band XIII.

19,5 : 11,5 cm. – Etwas fleckig und berieben, insgesamt aber recht ansehnlich.

Goedeke IV/3, 8, B. – Hagen 20. – Fischer 1038, 1081, 1142 und 1181

- 143 Karl Gutzkow. Nero.** Tragödie. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1835. Originalbroschur mit lithographierten Titelbordüren. € 250

Erste Ausgabe, eins von 800 Exemplaren. – Mit dem berühmten Prometheus-Zitat »Hier sitze ich, forme Menschen nach meinem Bilde, ein Geschlecht, das Dir gleich sei [...]« auf dem Titelblatt. – »Da das Werk in Preußen einer Rezension unterworfen war, der Rezensent aber vom Verleger oder von Buchhändlern nicht eingereicht wurde, durfte das Buch in Preußen [bis 1843] nicht verkauft werden« (Rasch). – Unbeschnittene Originalbroschur. – Abbildung auf Seite 81.

18,5 : 11,5 cm. [4], 197, [1] Seiten. – Umschlag mit leichten Randläsuren, am Rücken oben mit Papierrest, Oberrand mit Bibliothekssigel, ebenso das Titelblatt.

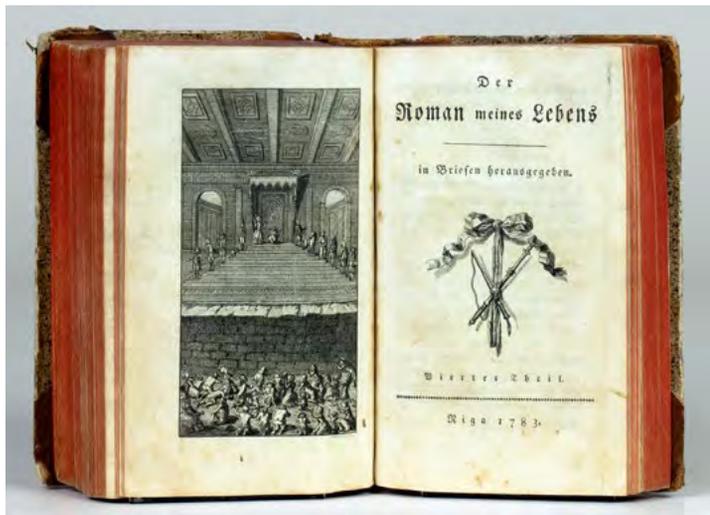
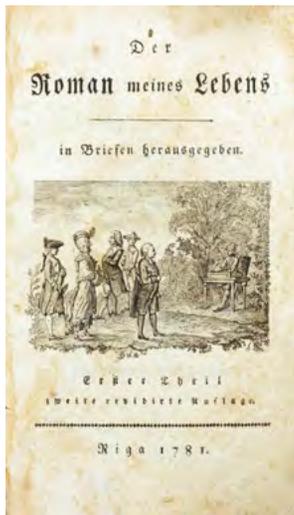
Goedeke Fortf. III, 925, 18. – Rasch, Gutzkow I, 2.7.

- 144 [Friedrich Heinrich Jacobi]. Ueber die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn.** Breslau, Gottlieb Löwe 1785. Dunkelgrüner Lederband um 1900, Rückentitel vergoldet, Innenkantenbordüren blindgeprägt. € 400

Erste Ausgabe. – Jacobis Erwiderung der Mendelssohnschen »Morgenstunden« löste den sogenannten »Pantheismus- oder Spinozastreit« aus. – Enthält die Erstdrucke von Goethes Gedichten »Das Göttliche« (»Edel sey der Mensch Hülfreich und gut«) auf den Seiten vor der Vorrede und »Prometheus« (»Bedecke deinen Himmel Zeus«) als eingehaftetes Doppelblatt. Da der Verleger mit Zugriffen der Zensur rechnete, konnte man das Prometheus-Doppelblatt spurlos entfernen.

17,2 : 11,3 cm. [8], 48, [4], 49–215, [1] Seiten. – Anfangs Ränder leicht gebräunt, einige alte Anstreichungen mit Rotstift.

Goedeke IV/1, 693, 12. – Schulte-Strathaus 160, 5a. – Hagen 577. – Slg. Kippenberg 590. – Gräf III/1, S. 93f.



Beide 145

- 145 [Adolph, Freiherr von Knigge]. Der Roman meines Lebens** in Briefen herausgegeben. Erster [bis] Vierter Theil [in einem Band]. Riga [d. i. Frankfurt am Main, Andreä] 1781–1783. Mit vier Titelvignetten, zwei Schlussvignetten und zwei Frontispizen, alle gestochen von Berndt, Endner und Riepenhausen. Halblederband der Zeit. € 750

Erste Ausgabe von Teil III und IV, I und II in zweiter revidierter Auflage. »Wegen zu geringer Auflagen der ersten Teile des Romans, der sich besser verkaufte als vom Verleger erwartet, mußte, bei Erscheinen des dritten Teils, der erste bereits [...] neu gedruckt werden. Nach Vorliegen des vierten und letzten Teils wurde es sogar notwendig, [...] die begonnene zweite Auflage fortzusetzen« (Knigge-Bibliographie). – »Mein Buch [...] buntschäckichte Gemälde, mit Gewalt an einen Faden gereyht [...]« (Adolph von Knigge, zitiert nach Bibliographie S. 29). – Schönes Exemplar des seltenen Frühwerks, das als Enthüllungsroman vom »Schauplatz des Hoflebens« und den »Sitten der höhern Stände« erwartet und entsprechend häufig gekauft wurde.

16,5 : 10,5 cm. 272; XX, 231, [1]; XVI, 222; XXVIII (recte XXVI), 324 Seiten, 2 Kupfer. – Berieben und Ecken bestoßen. – Ganz vereinzelt etwas fleckig.

Knigge-Bibliographie 8.02 (I und II) und 8.01 (III und IV). – Goedeke IV, 615 3

- 146 Daniel Casper von Lohenstein. [Werke].** [Sammelband mit 13 Werken]. Breslau, Jesaias Fellgiebel 1685–1689. Mit sechs gefalteten Kupfertiteln, davon zwei von Sandrart, einer gestochenen Titelvignette und einigen Kupfern. Pergamentband der Zeit mit grün-goldenem Rückenschild und goldgeprägtem Monogramm »P.W.M.V.B. | 1697« auf dem Vorderdeckel. € 400

Zusammenstellung folgender zwölf Werke aus der zweiten und dritten Sammelausgabe sowie einer Neufassung und dem Erstdruck der Lohenstein-Biographie, die wohl der Bruder des 1683 verstorbenen Dichters verfasste: **I.** Ibrahim Sultan. Kupfertitel. Variante b. – **II.** Ibrahim Bassa. 1689. Titelvignette. (Neufassung). – **III.** Blumen. 1689. Kupfertitel von Sandrart. – **IV.** Sophonisbe. 1689. Kupfertitel von Sandrart. – **V.** Cleopatra. 1689. Kupfertitel. – **VI.** Epicharis. 1685. Kupfertitel. – **VII.** Agrippina. 1685. Kupfertitel. – **VIII.** Himmels-Schlüssel. – **IX.** Hyacinthen. – **X.** Geistliche Gedanken. – **XI.** Thränen. – **XII.** Kurtz Entworffener Lebens-Lauf Deß sel. Autoris. Ohne Porträt. – **XIII.** (Der) Erleuchtete Hoffmann. – Schönes Exemplar.

16,5 : 10 cm. Genaue Kollationen (wie im VD 17) auf Anfrage. – Bei IV-VII fehlen die Kupfertafeln im Text. Die Texte von IV und V sind vertauscht eingebunden. Wenige schmale Wurmgänge im Falz.

Dünnhaupt IV, 2592ff., 1–3 und 2596, 11.2



Beide 146

- 147 Mozart – [Emanuel Schikaneder]. Die Zauberflöte.** Eine große Oper in zwey Aufzügen. Die Musik ist von Wailand, Herrn Amade Mozart. Aufgeführt im k. k. Hoftheater. Wien, J. B. Wallishausser 1801. Broschur der Zeit, Umschlag mit farbigem Stempeldruck. € 750

Sehr seltene Textausgabe des Librettos, erschienen zehn Jahre nach der Uraufführung von Mozarts letzter Oper, gedruckt wohl zur Neuinszenierung in Schikaneders »k.k. privilegiertem Schauspielhaus an der Wien«, dem berühmten »Theater an der Wien«. – Nach den Erfolgen im alten Freihaus-Theater trat Mozarts Oper von dieser neuen Bühne aus ihren Siegeszug um die Welt an. Das dortige »Papageno-Tor« ehrt den Zauberflöten-Librettisten, Theaterdirektor und Erbauer des Theaters in seiner Paraderolle. – Erstaunlich gut erhaltenes Exemplar in dem reizenden Wallishausser-Buntpapier. – In privater Leinenkassette mit goldgeprägtem Rückentitel.

17,5 : 11 cm. 80 Seiten. – Innen stellenweise leicht fleckig.



Beide 147

- 148 Friedrich Schiller – Musen-Almanach für das Jahr 1799.** Herausgegeben von Schiller. Tübingen, J. G. Cotta [1798]. Mit einem gestochenen Frontispiz von H. Guttenberg nach H. Meyer. Halblederband im Stil der Zeit (Albert Günther, Wien). € 300

Originalausgabe. – Der vorletzte von Schiller herausgegebene Jahrgang enthält u. a. Erstdrucke von Goethe (»Metamorphose der Pflanzen«, »Amyntas« und »Euphrosyme«), Schiller (»Bürgerschaft« und »Kampf mit dem Drachen«), Friedrich Hölderlin (»Sokrates und Alcibiades« und »An unsere Dichter«) sowie von Sophie Moreau, A. W. Schlegel und Ludwig Tieck. – Schönes Exemplar mit dem Kalendarium, das in vielen Exemplaren fehlt, und dem Inhaltsverzeichnis.

15,8 : 9,3 cm. [16], 247, [5] Seiten. – Titel und Kalendarium leicht gebräunt.

Goedeke V, 207, 5. – Trömel/Marcuse 166. – Fischer, Cotta 240. – Slg. Kippenberg 555

- 149 Johann Balthasar Schupp. Sämtliche Lehrreiche Schriften.** [Drei Teile in einem Band]. In sieben und vierzig Tractätlein bestehende, deren sich beydes Geistlich- als Weltliche auch Hauß-Standes Persohnen, so wohl Junge als Alte nützlich gebrauchen können. Mit beygefügter Ordnungs-Anzeige und Register [...] Frankfurt am Main, Balthasar Christoph Wusts Sen. 1701. Mit gestochenem Porträt und Kupfertitel. Pergamentband der Zeit mit grün-goldenem Rückenschild. € 300

Umfangreiche Sammelausgabe mit drei Werken des berühmten Kanzelredners, Gelehrten und Pädagogen Schupp (1610–1661) aus Hessen, der 1649 einem Ruf an die Hamburger Hauptkirche St. Jacobi folgte. – »Saftiger Witz, unbekümmertes Draufloslegen und spracherfinderische Wortwahl« rücken diesen großen Hessen des 17. Jahrhunderts in die Nähe seines Landsmanns Lichtenberg«, so lobte Karl Wolfskehl den Wahl-Hamburger im Versteigerungskatalog »Sammlung Victor Manheimer« (München 1927, Nr. 385). – Inhalt: **I.** 47 »Tractätlein« mit Register, nach der Ausgabe von 1700 und der Hanauer Erstausgabe von 1667. – **II.** [Zugab: 14 »Discurse«]: Ritter Florian. – Der deutsche Lehrmeister. – Vom Schulwesen. – Geistliche Kirchenkrone. – Hauptmann von Capernaum. – Der beliebte und belobte Krieg. – Geistlicher Spaziergang. – Almosenbüchse. – Der unterrichtete Student. – Lebens von Schupp. – Gromio und Lagasso. – Unschuld Antenors. – Nasenstieber. – Ratio status. Mit Register. – **III.** Ninivitischer Buß-Spiegel. – II und III ohne eigene Titelblätter. – Sehr schönes Exemplar.

18 : 10,5 cm. [8], 972 (paginiert 970), [44]; 495, [17]; 393, [7] Seiten, 2 Kupfer.

Dünnhaupt V, 2.5, 3.2 und 84.2 – VD 18 1131169X (I und II) und VD 17 12:195040M (III). – Vgl. Hayn/Gotendorf VII, 237 und Goedeke III, 236

- 150 J[ohann] P[eter] Uz. Lyrische und andere Gedichte.** Dritte verbesserte Auflage. Leipzig und Greifswald, Johann Jakob Weitbrecht 1756. Mit gestochener Titelvignette von Sysang und neun Textkupfern von G. L. Crusius. Lederband der Zeit mit floraler Rückenvergoldung und blaugoldenem Rückenschild. € 180

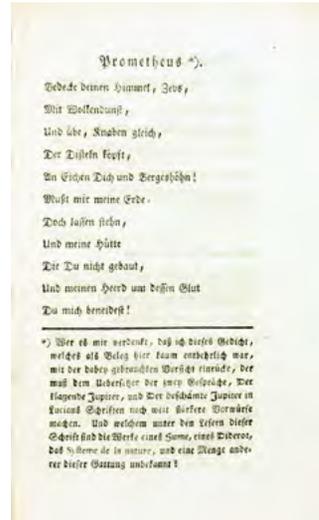
Titelaufgabe der zweiten Ausgabe. Der Erstling des bedeutenden Anacreontikers Johann Peter Uz (1720–1796) war gegenüber der Erstausgabe von 1749 auf mehr als den vierfachen Umfang angewachsen, die stellenweise leicht galanten Gedichte wurden nun von Crusius mit hübschen Rokoko-Kupfern illustriert. – Nachgebunden: **J. P. Uz. Versuch über die Kunst stets fröhlich zu seyn.** Leipzig, Johann Gottfried Dyck 1760. Mit gestochener Titelvignette. Erste Ausgabe.

20,5 : 12,5 cm. [8], 248; [8], 70 Seiten. – Ränder vereinzelt leicht gebräunt.

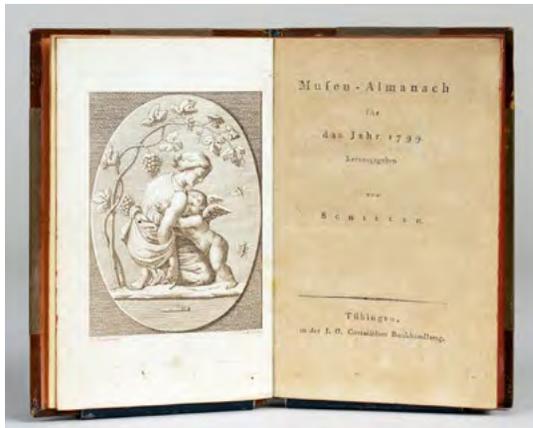
Goedeke IV/1, 90, 2 und 6. – Hayn/Gotendorf VIII, 57. – Rümman 1177



143



144



149



Beide 148



150



## 1848 – 1948 – Ein Jahrhundert auf dem Weg zu Demokratie

- 151 Forderungen der kommunistischen Parthei in Deutschland.** Flugblatt. [Paris, Ende März 1848]. 22,3 : 14 cm. ✧ € 12.000

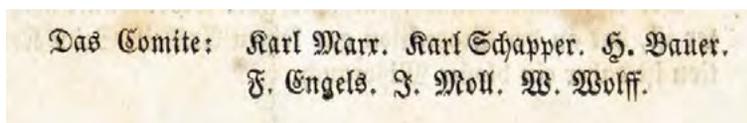
Sehr seltener Erstdruck, unterzeichnet (typographisch) vom Komitee des »Bundes der Kommunisten«: Karl Marx, Karl Schapper, Andreas Heinrich Bauer, Friedrich Engels, Joseph Moll und Wilhelm Wolff. – Wegen drohender Ausweisung aus Frankreich lebten Marx und Engels seit 1845 in Brüssel, wo sie das Kommunistische Korrespondenz-Komitee gründeten. Schließlich initiierten sie 1847 die Umbenennung des 1836 von Weitling gegründeten »Bundes der Gerechten«, der seit 1840 unter der Führung Schappers in London ansässig war, in »Bund der Kommunisten«. Um den Jahreswechsel 1847/48 verfassten Marx und Engels das »Manifest der Kommunistischen Partei«, das im Februar in London gedruckt wurde. Ende März formulierten sie die zentralen Forderungen der – noch gar nicht existierenden – Partei. »Sie bildeten das politische Programm des ›Bundes der Kommunisten‹ in der beginnenden deutschen Revolution. Die ›Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland‹ wurden Ende März 1848 als Flugblatt gedruckt und Anfang April in den demokratischen Zeitungen ›Berliner Zeitungshalle‹, ›Mannheimer Abendzeitung‹, ›Trier'sche Zeitung‹ und ›Deutsche Allgemeine Zeitung‹ veröffentlicht; außerdem wurden sie den in die Heimat zurückkehrenden Mitgliedern des ›Bundes der Kommunisten‹ als Direktive ausgehändigt. Im Verlaufe der Revolution waren Marx und Engels sowie deren Anhänger bestrebt, die Volksmassen mit diesem programmatischen Dokument bekannt zu machen. Vor dem 10. September wurden die ›Forderungen‹ in Köln als Flugblatt [nach]gedruckt [nur diese zweite Fassung in der MEGA abgedruckt] ...« (MEGA V, S. 505). – »Die ›Forderungen der Kommunistischen Partei in Deutschland‹ sind das erste Musterbeispiel für die konkrete Anwendung der allgemeinen Grundsätze des ›Manifestes der Kommunistischen Partei‹ auf die Besonderheiten eines Landes, auf die Bedingungen der deutschen Revolution von 1848/49« (MEGA V, S. VI).

Wir konnten weltweit nur drei Exemplare dieses Erstdrucks nachweisen:

Universitätsbibliotheken Amsterdam und Hamburg und Deutsches Historisches Museum Berlin

Leichte Faltspuren, leicht stockfleckig. Zwei kleine Einrisse am Mittelfalz.

MEGA V, S. 3. – Vergleichsabbildung: Deutsches Historisches Museum D1\_00141



Ausschnitt Rückseite

## Forderungen der kommunistischen Partei in Deutschland.

Motto: «Proletarier aller Länder vereinigt euch!»

1. Ganz Deutschland wird zu einer einzigen, untheilbaren Republik erklärt.

2. Jeder Deutsche, der 21 Jahre alt, ist Wähler und wählbar, vorausgesetzt daß er keine Kriminalstrafe erlitten hat.

3. Die Volksvertreter werden besoldet, damit auch der Arbeiter im Parlament des deutschen Volkes sitzen könne.

4. Allgemeine Volksbewaffnung. Die Armeen sind in Zukunft zugleich Arbeiter-Armeen, so daß das Heer nicht bloß, wie früher, verzehrt, sondern noch mehr produziert, als seine Unterhaltungskosten betragen.

Dies ist außerdem ein Mittel zur Organisation der Arbeit.

5. Die Gerechtigkeitspflege ist unentgeltlich.

6. Alle Feudallasten, alle Abgaben, Frohnden, Zehnten, etc., die bisher auf dem Landvolke lasteten, werden ohne irgend eine Entschädigung abgeschafft.

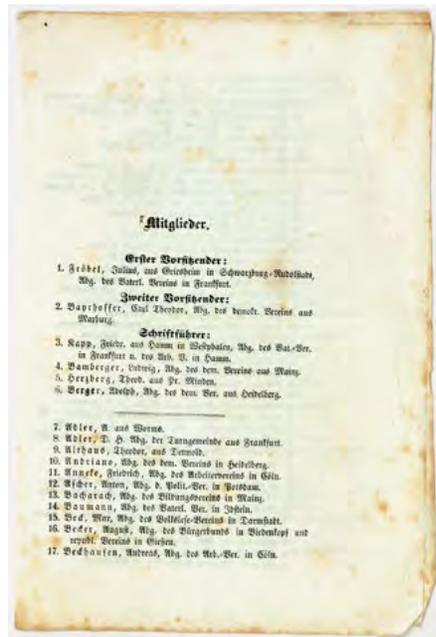
7. Die fürstlichen und andern feudalen Landgüter, alle Bergwerke, Gruben, u. s. w., werden in Staatseigenthum umgewandelt. Auf diesen Landgütern wird der Ackerbau im Großen und mit den modernsten Hilfsmitteln der Wissenschaft zum Vortheil der Gesamtheit betrieben.

8. Die Hypotheken auf den Bauerngütern werden für Staatseigenthum erklärt. Die Interessen für jene Hypotheken werden von den Bauern an den Staat gezahlt.

9. In den Gegenden, wo das Pachtwesen entwickelt ist, wird die Grundrente oder der Pachtschilling als Steuer an den Staat gezahlt.

Alle diese unter 6, 7, 8 und 9 angegebenen Maaßregeln werden gefaßt, um öffentliche und andere Lasten der Bauern und kleinen Pächter zu vermindern, ohne die zur Bestreitung der Staatskosten nöthigen Mittel zu schmälern und ohne die Produktion selbst zu gefährden.

Der eigentliche Grundeigenthümer, der weder Bauer noch Pächter ist, hat an der Produktion gar keinen Antheil. Seine Konsumtion ist daher ein bloßer Mißbrauch.



Beide 152

### Geburtsstunde der deutschen Demokratie

- 152 Berichtigtes Verzeichnis der bis zum 14., 15. und 16. Juni 1848 eingezeichneten Mitglieder des deutschen demokratischen Congresses in Frankfurt am Main.** Zwei gefaltete Doppelblätter. 22 : 15,5 cm. ❖ € 1.500

Namensliste der ersten Versammlung deutscher demokratischer und republikanischer Politiker. Im Laufe des Revolutionsjahres 1848 fanden drei Kongresse statt und zwar in Frankfurt, Köln und Berlin. Auf diesem ersten Kongress, an dem etwa 230 Abgeordnete teilnahmen, wurde das erste Programm für eine demokratische Partei formuliert und ein »Zentralausschuss« mit Sitz in Berlin gegründet. – Entgegen dem Frankfurter Parlament, das wegen seiner sozialen Zusammensetzung häufig als »Professoren-« oder »Beamtenparlament« bezeichnet wurde, waren in den Kongressen der demokratischen Verbände auch Arbeiter und Bauern vertreten. Den Vorsitz hatte Julius Fröbel, der im Herbst 1848 als Nachfolger von Johann Georg Wirth Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung werden sollte. Zusammen mit Robert Blum wurde er im Oktober 1848 in Wien verhaftet, beide wurden zum Tode verurteilt – an Blum wurde das Urteil vollstreckt, Fröbel hingegen begnadigt. Bedeutende Namen in der Auflistung sind Ludwig Feuerbach, Ferdinand Freiligrath, Joseph Maximilian Moll und Karl Schapper. – Titel, rückseitig vakant, Seiten 3–8 mit der Namensliste und Nachtrag, insgesamt 224 Namen, davon sieben als tagesaktueller Nachtrag. Nur noch ein weiteres Exemplar in der Bibliotheque Nationale Universitaire de Strasbourg

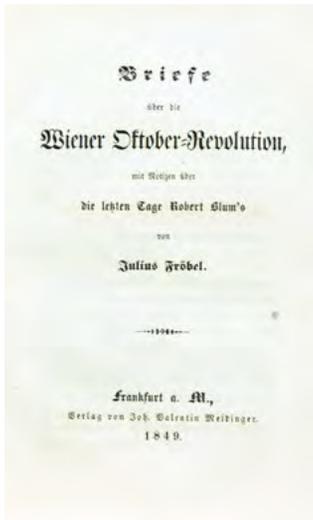
Knick- und Faltsuren, etwas stockfleckig.

- 153 Julius Fröbel. Briefe über die Wiener Oktober-Revolution,** mit Notizen über die letzten Tage Robert Blum's. Frankfurt am Main, Johann Valentin Meidinger 1849. Halbleinenband der Zeit. € 600

Erste Ausgabe. – In einem Sammelband mit insgesamt sechs Schriften im geistigen Umfeld der revolutionären Ereignisse 1848/1849.

I. [Moritz Hartmann]. **Reimchronik des Pfaffen Maurizius.** Caput I – IV [von 5]. Frankfurt am Main, Literarische Anstalt J. Rütten 1849. 205, [1] Seiten.

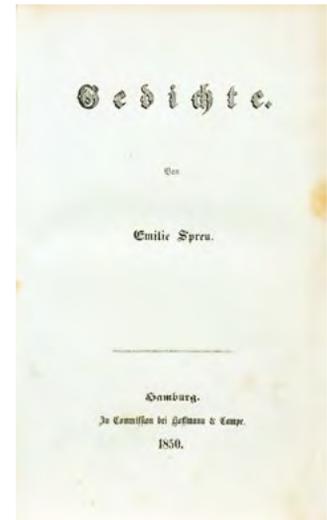
II. **Weleu [Wilhelm Levysohn]. Der hinkende Teufel in der Paulskirche.** Erstes Heft. Grünberg und Leipzig, W. Levysohn [1848]. 20 Seiten.



153



153 a



154

III. **Männer-Gesang-Verein zu Köln. Musikalische Morgen-Unterhaltung** [...] 14. August 1848 [...] unter Leitung des Dirigenten des Vereins Franz Weber. Köln, Carl Rothmann 1848. Programm und Liedtexte zur 6. Säcularfeier der Grundsteinlegung des Kölner Doms. 15, [1] Seiten.

IV. **Fr[iedrich] Mühlecker. Kleines politisches Wörterbuch.** Ein unentbehrliches Hilfsbüchlein für den Bürger und Landmann. Stuttgart, Lubecht 1849. 31, [1] Seiten.

V. **Politischer Katechismus.** Hechingen, Georg Egersdorff 1849. 16 Seiten.

17 : 11,5 cm. [4], 106, [2] Seiten. – Rücken gebrochen. – Unterrand teils leicht fleckig. – Bibliotheksschild, Besitzvermerk.

**153 a Deutsche Lieder.** Herausgegeben vom Bildungs-Verein für Arbeiter in Hamburg. Hamburg, Verlag des Bildungs-Vereins 1849. Mit Titelvignette. Halbleinenband der Zeit. € 500

Erste Ausgabe. – »Motto: Nicht, dass wir singen, sondern was wir singen, macht uns so vergnügt, so froh!«. – 143 Liedtexte von klassischen Autoren aber natürlich auch Arndt, Freiligrath, Herwegh, Körner, Stobbe u. v. a. – Der Hamburger Bildungs-Verein zählte zu den ersten Vereinen dieser Art in Deutschland. Er existierte von 1846 bis 1855.

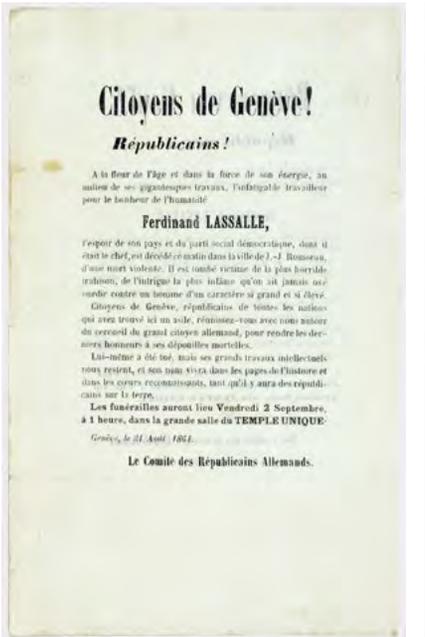
10 : 7 cm. 208 Seiten. – Berieben und bestoßen. – Etwas stockfleckig.

**154 Emilie Spreu. Gedichte.** Hamburg, Hoffmann & Campe 1850. Marmorierter Pappband. € 400

Erste Ausgabe. – Emilie Spreu, heute in Vergessenheit geraten, war eine eminent politische Dichterin und begleitete die 1848er Revolutionäre voll stürmischer Anteilnahme. »Im Frühling 1848 || Gleich einem Märchen ist er mir erklingen | Der Ruf, der rings im deutschen Land ertönt | Der mit dem Volk mich wieder ausgesöhnt, | Dem lange keine große That gelungen. || Drückt Dich die Kette, die Dir aufgezwungen? | Fühlst endlich Du die Schmach, die Dich gekrönt? O, deutsches Volk! – gemißbraucht und verhöhnt – Sei stark – und Deine Fesseln sind zersprungen!« und »Sechs Monate später || – – || Das ist vorbei! – Die Hymnen sind verklungen, Und Deutschlands Freiheitsbäume sind entlaubt – «. – Enthält in drei Abteilungen »Harmlose Dichtungen«, »Zahme und wilde Lieder« und »Zeitgedichte 1846–1848«. – Ihre Auseinandersetzung mit der Vorkämpferin der Frauenbewegung Louise Aston spiegelt sich in ihrem Gedicht »An Louise Aston«, in dem sie auf Astons Gedicht »Den Frauen« antwortete. – Sehr selten. – Ein Hamburger Adressbuch der Zeit verzeichnet die Autorin als »Fräulein, Schriftstellerin und Lehrerin der deutschen Sprache«.

17,5 : 11 cm. [2], XXIV, 211, [1] Seiten. – Etwas berieben und bestoßen. – Exlibris. – Vereinzelt stockfleckig.

Pataky II, 317



Beide 155



156

**Nr. 2** **30 Pig.**

# Die rote Hand

30 Pig.

Höchstes Organ für national-moralische Schulführer.

Besieger zur Erlangung neuer Räte und zur Selbstbetätigung

November 1915 1. Jahrgang.

## „Fife la Redoubt!“ — 2-Stunden-Arbeitstag!

Gründung eines Schulführer.

**Was wir wollen.**

Wir wollen ein Schulführer sein, der die Schulführer zu einem Schulführer macht, der die Schulführer zu einem Schulführer macht, der die Schulführer zu einem Schulführer macht...

**Der ist schuld!**

Die Schuld ist bei den Schulführern, die die Schulführer zu einem Schulführer machen, der die Schulführer zu einem Schulführer macht...

**Beziehungsangelegenheiten.**

Die Beziehungen zwischen den Schulführern und den Schulführern sind von großer Wichtigkeit...

**Öst und Westland.**

Die Beziehungen zwischen den Schulführern und den Schulführern sind von großer Wichtigkeit...

157

**Die Weltbühne**

Der Schaubühne XXV. Jahr

Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft

**Windiges aus der deutschen Luftfahrt**

von Heinz Jäger

**Deutscher Luftkrieg im Ausland**

Unsere Tagespresse hat sich daran gewöhnt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, über Luftfahrfragen mit möglichst wechselläufigem zu berichten, um dafür mit um zu überlegen. Ihnen ihren Lesern ins Ohr zu bringen, die deutsche Luftfahrt müsse eine Sache des ganzen Volkes sein und habe mit Politik überhaupt nichts zu tun; sie sei ein wertvoller Mittel zur Wiedererlangung deutscher Weltgeltung; das deutsche Zivilvolk müsse die Spitze unter allen anderen. Das hört sich dann so an, als ob diese Hummelstimmer eines freuten Vexen unter sich hätten, die sich wünschen, wie sie alles machen müssen und denen ohne nicht weiter fehlt, als das Vertrauen der Öffentlichkeit und das zureichende Geld. Bei einem Blick hinter diese Fronten schreut sich dieser trübe Vexen und alle die dazu gehören wollen, als eine Gesellschaft von Zimmerleuten und Innenrenten, wobei die Rolle der Polizei, die hier zunächst noch die Oberhand hat, das Reichsverkehrsministerium gilt.

Nach dem Grundsatze, auf dem die Verkehrsrepublik der Deutschen Luftfahrt im Ausland aufzubauen ist, soll es für Deutschlands Weltgeltung unbedingt notwendig sein, überall die deutsche Flagge zu zeigen, in dessen Fall die Handlungsmittel der kleinen Glück, also überall deutsche Luftfahrt mit Flugzeugen deutscher Provenienz zu errichten. Diese Fahnenträgerpolitik stößt begreiflicherweise bei andern Staaten auf Schwierigkeiten. Vor allem in dem Luftverkehrslande sind die kleineren und mittleren Staaten zusammengefaßt worden wollen und denen man dann nicht auch die gleichen Chancen in Deutschland gewähren kann, das heißt Luftverkehrslande unter der Flagge dieser Staaten in Deutschland. Man müßte zwar annehmen, daß es für die deutsche Luftfahrt viel wichtiger ist, Flugzeuge und Flugpiloten im Ausland abzusetzen, respektive Luftfahrpersonal dort unterzubringen, ganz gleich, unter welchem Fahnenstich sie dort fliegen, als daß es für uns vorkameraleitlich nur nützlich sein kann, wenn eine derartige Auslandsverteilung möglichst großer Umlang annimmt, denn hier die Flugzeuge, die Motoren, das Personal und doch allein die wirklichen Träger der deutschen Flagge. Die Deutsche Luftfahrt, und die die übergeordneten Reichsbehörden denken anders.

Ein bizzarrer Fall ereignete sich am die Jahreswende 1920/21 in Griechenland. Unter Mitarbeit deutscher und griechischer Behörden wurde mit Griechenland unter der Regierung Panagulis eine Verwertung abgeschlossen. Luftfahrkräften unter griechischer Flagge auf der Strecke Athen-Smyrna und Saloniki-Smyrna, ferner Belgrad-Saloniki, Athen-Kreta-Karpatos zu errichten. Ein Teil der Aktion, der Gesellschaft sollte in Besitz der Deutschen Reichs und von Junkers gelangen. Die Solventenunterstützung der Strecken und des Flugzeugverkehrs sollte Aufgabe der griechischen Regierung sein, ein Lieferant der

402

- 155 Citoyens de Genève! Républicains! [...] Bürger von Genf! Republikaner!** In der Blüte seiner Kraft, inmitten seines grossartigen Wirkens für das Wohl der Menschheit, verstarb heut früh 7 Uhr **Ferdinand LASSALLE**, der Stolz Deutschlands [...] eines unnatürlichen Todes [...] Flugblatt. Genf, Vaney 31. August 1864. 22,1 : 13,8 cm. ✧ € 1.800

Seltenes Originaldokument, zweisprachig (Französisch und Deutsch) verfasst vom »Comité der deutschen Republikaner« und in Genf bei Vaney gedruckt. – Ferdinand Lassalle (1825–1864) war Wortführer der frühen deutschen Arbeiterbewegung und zählt durch den von ihm gegründeten »Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein« zu den Gründervätern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD). 1863 wurde der ADAV in Leipzig gegründet, im März 1864 wurde Lassalle des Hochverrats angeklagt, im Mai hielt er seine berühmte »Ronsdorfer Rede«. Gänzlich unrevolutorisch wirkt hingegen sein Tod: Er hatte von dem bayerischen Diplomaten Wilhelm von Dönniges Satisfaktion gefordert, da dieser der Heirat seiner Tochter mit Lassalle nicht zustimmen wollte. Das Duell fand im Genfer Vorort Carouge statt, Lassalle starb drei Tage später an den Folgen einer Schussverletzung. Die Trauerfeier in Genf und der Leichenzug durch Deutschland gerieten zum Politikum, Lassalles Sarg wurde schließlich in Köln beschlagnahmt und die Beisetzung erfolgte am 15. September 1864 auf dem Alten Jüdischen Friedhof seiner Geburtsstadt Breslau. Sehr selten. – Wir konnten weltweit nur das Exemplar in der Bibliothèque de Genève nachweisen.

Leichte Knick- und Knitterfalten. – Ein kurzer Randeinriss.

Alfred Schirolauer, Ferdinand Lassalle: Ein Leben für Freiheit und Liebe, Berlin 1912

- 156 Rote Hand.** Satirisch-politische parteilose Zeitung. Herausgegeben von Ost-Petersen, München, unter Mitwirkung namhafter Schriftsteller und Künstler. 1. [und] 2. Jahrgang. Nr. [1 bis] 51. München, Dezember 1918 [bis] August 1920. Mit zahlreichen Illustrationen, Karikaturen und fotografischen Abbildungen. 48 Hefte, davon drei Doppelhefte in Halbleinenband. € 1.200

Vollständige Folge der ersten beiden Jahrgänge, die Zeitschrift erschien bis 1922 (Nr. 107). – Heft 1 trägt noch den Untertitel »Führendes Organ für national-anarchistische Gschäftlhuberei. Wegweiser zur Gründung neuer Räte und zur Selbstbetrachtung«. – Jede Ausgabe besteht aus einem Doppelblatt. – Der Münchener Reklamefachmann Ost-Petersen schürte als Herausgeber Ressentiments gegen die Münchner Räterepublik, den Versailler Friedensvertrag und die Politik der Siegermächte sowie gegen Kommunisten, Juden, Intellektuelle, Sozialisten und die politische Linke im Allgemeinen. Das Blatt wurde von den Mitgliedern der 1918 gegründeten, völkisch-antisemitischen Thule-Gesellschaft verteilt (vgl. Plöckinger, Unter Soldaten und Agitatoren, Noch ein Held, S. 56). – So geschlossene Folgen sind sehr selten. – Vorgebunden: Flugblatt »Die Revolutionsnacht vor der Residenz. Text von Willi Gaudeamus (Wilhelm Craemer). Illustriert von v. Trost-Regnard. – Am Ende noch drei Hefte aus dem dritten Jahrgang 1921 (75, 82/83 und 91/92). – Sehr gut erhalten.

52 : 38 cm. Zusammen 226 Seiten. – Heft 1 mit unbedeutenden Randeinrissen, das Flugblatt mit Überklebungen.

ZDB-ID 82477-X (mit falschem Untertitel)

- 157 Heinz Jäger [d. i. Walter Kreiser]. Windiges aus der deutschen Luftfahrt.** – In: Die Weltbühne. Wochenschrift für Politik, Kunst, Wirtschaft. Begründet von Siegfried Jacobsohn. Unter Mitarbeit von Kurt Tucholsky geleitet von Carl v. Ossietzky. XXV. Jahrgang, Nummer 11. [Berlin-] Charlottenburg, Verlag der Weltbühne 1929. Originalbroschur. € 300

Durch den Artikel von Heinz Jäger (Pseudonym für den Flugzeugkonstrukteur und Journalisten Walter Kreiser) das historisch wohl bedeutendste Heft der berühmten Zeitschrift. Auf Betreiben der Reichswehr, der dieser Bericht über den heimlichen Aufbau einer deutschen Luftwaffe sehr ungelegen kam, wurden der Verfasser und Carl von Ossietzky als verantwortlicher Herausgeber wegen Landesverrats und des Verrats militärischer Geheimnisse angeklagt und – nachdem der Prozess mehr als zwei Jahre später begann – 1931 zu 18 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Der Prozess, ein Musterbeispiel politischer Justiz in Deutschland, fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und war bereits nach zwei Verhandlungstagen beendet. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde Ossietzky erneut verhaftet und im Konzentrationslager misshan-

delt. Er starb an den Folgen der Haft 1938. 1992 lehnte der Bundesgerichtshof eine Wiederaufnahme und eine Rehabilitierung Ossietzkys und Kreislers ab. – 1962 Rudolf Augstein wurde 1962 ein ähnlich gearteter Artikel »Bedingt abwehrbereit« in »Der Spiegel« fast zum Verhängnis. Der damalige Verteidigungsminister Franz Josef Strauß veranlasste eine Durchsuchung der Redaktion und die Festnahme Augsteins. Diesmal war die Justiz auf Seiten der Pressefreiheit: Augstein blieb Chefredakteur und schlussendlich schied Strauß aus dem Amt. – Enthält auch Artikel von Carl von Ossietzky, Kurt Hiller, Ernst Toller, Erich Kästner u. a.

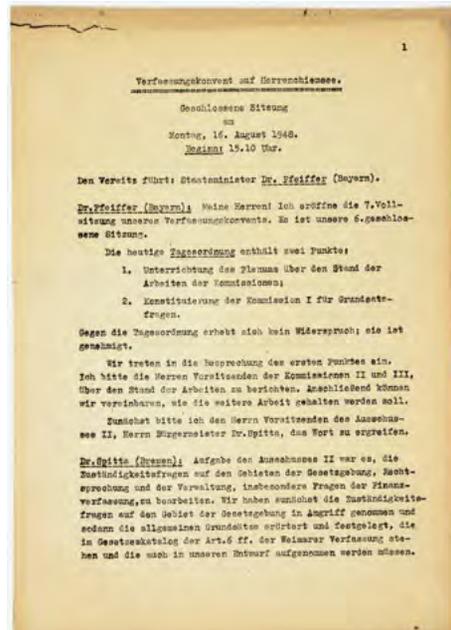
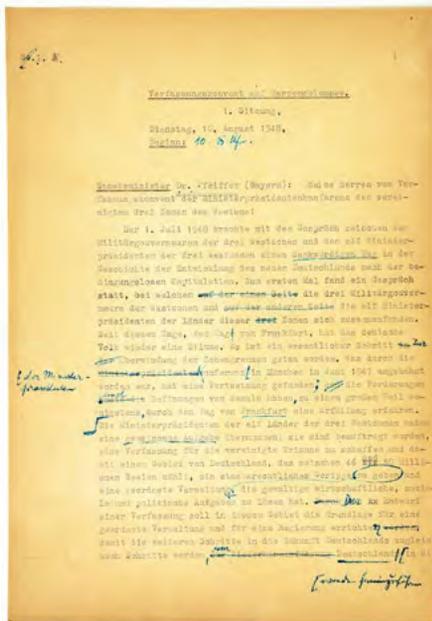
21,5 : 14,5 cm. Seiten 395–[430], dort auf Seiten 402–407. – Einige Seiten minimal fleckig.

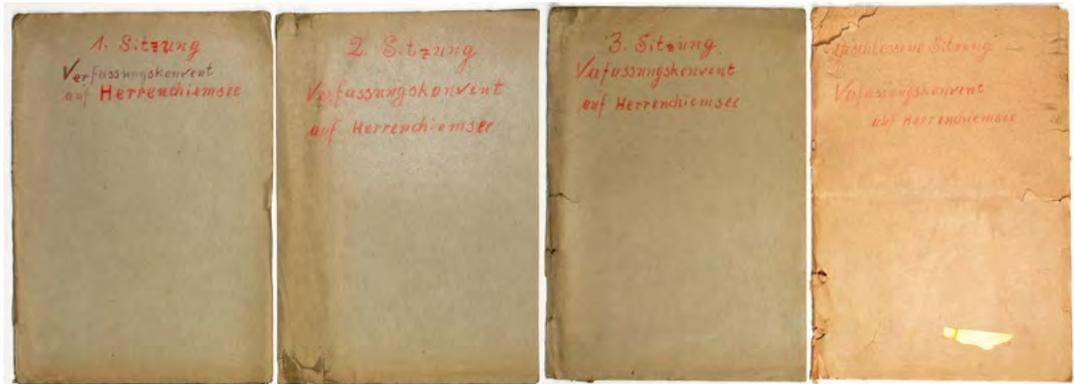
Ein direkter Blick in die DNA der deutschen Demokratie

**158 Verfassungskonvent Herrenchiemsee.** Vier Sitzungsprotokolle als Typoskript, mit handschriftlichen Korrekturen und Auszeichnungen, bzw. Hektographien der endgültigen Fassungen. August 1948. Zusammen 346 Blätter. ♦ € 450

»Der Verfassungskonvent von Herrenchiemsee leistete innerhalb von zwei Wochen die maßgebliche Grundlagenarbeit für eine Verfassung für Deutschland. Er wurde im August 1948 von den Ministerpräsidenten der [elf] Länder der westlichen Besatzungszonen einberufen. Der Konvent, eigentlich ein aus rund 30 Experten aus Jurisprudenz und Politik bestehendes Beratungsgremium, leistete schließlich so überzeugende Arbeit, dass die spätere Verfassungsgebende Versammlung in Bonn auf seinen Vorarbeiten aufbaute. Der Konvent entwarf eine Verfassung, die schließlich für die Ausarbeitung eines Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland maßgeblich wurde. [...] Der bayerische Ministerpräsident Hans Ehard (CSU, 1887–1980, Ministerpräsident 1946–1954 und 1960–1962) lud nach eigenem Kundtun »in dem Bestreben, den Einfluss Bayerns auf die Gestaltung der künftigen Verfassung möglichst zu intensivieren« auf die Herreninsel im Chiemsee ein. Vom 10. bis zum 25. August 1948 tagten im Alten Schloss auf Herrenchiemsee rund 30 Experten aus Rechtswissenschaft und Politik. Alle westdeutschen Länder waren vertreten; auch Berlin konnte durch Otto Suhr (SPD, 1894–1957) in beratender Funktion teilnehmen« (Angela Kirsch). Diesen Berliner Vertreter begrüßte der bayerische Staatsminister übrigens, um »auch den Osten Deutschlands hier zu Worte kommen zu lassen« (Protokoll I, Blatt 7).

Alle 158





Vorhanden sind: **1. Sitzungstag, 10. August 1948:** Vormittags- und Nachmittagssitzung, 25 Blätter Typoskript mit Korrekturen und 11 Blätter Hektographien (nur Vormittagssitzung). Begrüßung durch den bayerischen Staatsminister Dr. Pfeiffer, Beiträge zur Wahl eines Vorsitzenden der Versammlung, Fragen der personellen Zusammensetzung nach Gewichtung der Länder. – **2. Sitzungstag, 11. August 1947:** Vormittags- und Nachmittagssitzung, 66 und 68 Blätter Typoskript mit Korrekturen und 98 Blätter Hektographien. Grundlagen der Verfassung, Rechtsstellung des Deutschen Reichs bzw. der Länder, Namensgebung (Carlo Schmid: »Welchen Namen soll das Gebilde haben, für das wir die rechtliche Ordnung vorbereiten sollen?«), Zuständigkeiten in Finanzfragen, Überlegung hinsichtlich der Länder in der sowjetischen Besatzungsordnung u. v. m. – **3. Sitzungstag, 12. August 1948:** 63 Blätter Hektographien. Fragen zu Bundesrat bzw. Senatsmodell, das Carlo Schmid vertrat, Wahlrecht, Regierungsbildung. – **Geschlossene Sitzung, 16. August 1948:** 15 Blätter Hektographien. Unterrichtung des Plenums über den Stand der Arbeiten, Konstituierung der Kommission I für Grundsatzfragen. – Die Redebeiträge werfen ein Licht auf die Interessen der einzelnen Bundesländer und die politische Ausrichtung der jeweiligen Vertreter. Die Protokolle liefern aufschlussreiche Hintergründe zu Inhalten und Formulierungen des Grundgesetzes, das schließlich am 23. Mai 1949 verabschiedet wurde.

Papierbedingt die Ränder etwas gebräunt, einige mit winzigen Randeinrissen.

[https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Verfassungskonvent\\_von\\_Herrenchiemsee\\_10.-23.\\_August\\_1948](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Verfassungskonvent_von_Herrenchiemsee_10.-23._August_1948)



Beide 159

## Kinderbücher

- 159 [Daniel Defoe]. Robinson Crusoe.** Für die Jugend bearbeitet von Kathinka Zitz. Mainz, Joseph Scholz [1849]. Mit acht kolorierten Lithographien. Pappband der Zeit mit montierter Deckellithographie. € 300

Sehr seltene Ausgabe. – Die Autorin Kathinka von Zitz (1801–1873) verfasste mehrere Kinderbücher und übersetzte auch eine englische Robinsonade, alles für den Scholz Verlag in Mainz.

12,5 : 16 cm. 48 Seiten, 8 Lithographien. – Etwas bestoßen. – Zwei Lithographien bekriztelt. Bindung zwischen den beiden Lagen gebrochen.

Nicht bei Ullrich, Wegehaupt, Seebaß, Handbuch KJL u. a

- 160 Daniel Defoe. Robinson Crusoe.** Bearbeitet für Kinder von Eduard Emanuel. Stuttgart, Aug[ust] Schaber 1869. Originalpappband mit farbig illustriertem Vorderdeckel. Mit 8 farbig lithographierten Aufstellbildern. € 600

Scenische Bilderbücher No. 1. – Der stark gekürzte Text wird auf acht Seiten von jeweils einem dreiteiligen Aufstellbild illustriert. – Äußerst seltene frühe Ausgabe eines Kulissenbuchs, laut »Gesamtverzeichnis des Deutschen Schrifttums« blieb dieser erste Band der Bilderbuchreihe wohl auch der einzige. – Die Aufstellbilder alle intakt und fast fleckenfrei.

28 : 17,5 cm. 8 Blätter. – Rücken brüchig. – Vorderes Innengelenk gebrochen. Seiten durchgehend stockfleckig.

Nicht bei Ulrich, Robinson. – GV XVI, 111

- 161 Ernst Hold. Erstes Buch für Kinder oder ABC- und Lesebuch.** Neue Ausgabe der vierten, vermehrten Auflage. Leipzig, J. C. Hinrichs 1830. Mit 46 Kupferstichen auf 20 Tafeln, davon 45 koloriert. Halblederband der Zeit. € 450

Die erste Auflage des beliebten Kinderbuches erschien 1816, von Mal zu Mal wurde bis zu der vorliegenden Auflage die Anzahl der Kupfer vermehrt. – Inhalt: Elementarübungen, Kleine Erzählungen, Kleine Gedichte und Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. – Die ersten Teile sind illustriert mit Szenen aus dem kindlichen Leben in Familie, Schule und Freundeskreis, danach finden sich vorwiegend Tierdarstellungen.

IV, 164 Seiten, 20 Kupfertafeln. – Gelenke unten etwas aufgeplatzt. – Leicht fleckig, Bindung etwas gelockert. – Titel mit kleinem Stempel.

Wegehaupt I, 1003. – Vgl. Seebaß NF 899 und Wegehaupt III, 1717 (5. Auflage)



160



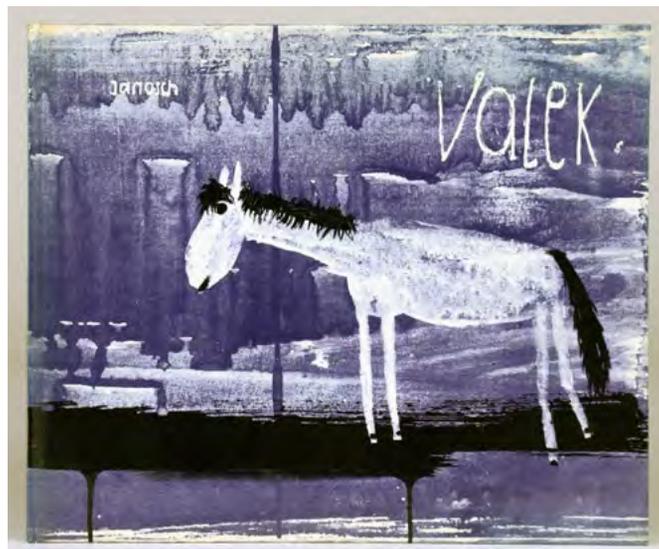
161

**162 Janosch [eigentlich Horst Eckert]. Die Geschichte von Valek dem Pferd. [München], Georg Lenz 1960. Mit acht ganzseitigen Illustrationen. Farbige illustrierter Originalpappband. € 400**

Erste Ausgabe des ersten Janosch-Buches. – Wohl nur in kleiner Auflage erschienen, selbst der Künstler wusste nur Widersprüchliches zu berichten; mal nannte er 100, mal 400 Exemplare. – Horst Eckert (geboren 1931) begann 1953 ein Kunststudium in München und beendete es wegen mangelnder Begabung nach einigen Probeseestern wieder. Seit 1956 schrieb er fürs Feuilleton. Auf Empfehlung eines Freundes entstand das erste Kinderbuch, auf Anraten des Verlegers verwendete er das Pseudonym »Janosch«. Seinen ersten drei Büchern war kein großer Erfolg beschieden, das änderte sich mit Tiger und Bär und deren Abenteuern. Für »Oh, wie schön ist Panama« erhielt Janosch 1979 den Deutschen Jugendbuchpreis. – Sehr gut erhalten.

21 : 25 cm. [20] Seiten.

Lex. KJL II, 56ff



162

91



163

- 163 Kreki [d. i. Paul Gustav Chrzescinski]. Ein dicker Mann. Ein dünner Mann. Ein schwarzer Mann.** Feldberg, Peter Paul 1949. Mit farbigen Textillustrationen von Frans Haacken. Original-pappband mit illustriertem Vorderdeckel. – **Widmungsexemplar.** € 200

Erste Ausgabe. – Mit **eigenhändiger Widmung des Autors** auf dem Titelblatt: »= 3 Männer! gedruckt und arrangiert für Madame G. B. von Kreki · 1969 November«. – Frans Haacken illustrierte ab 1946 erste Kinderbücher, sein Dachatelier im Westteil Berlins wurde zum Treffpunkt bekannter Künstler wie Heinz Trökes und Edwin Redslob. 1958 erschien sein bis heute erfolgreichstes Buch, die Illustrationen zu Sergej Prokofjews »Peter und der Wolf«, das zu einem der »Schönsten Bücher der DDR« gekürt wurde. – 1946 gründete der Jurist und Buchhändler Paul Zahl im mecklenburgischen Feldberg mit Lizenz der sowjetischen Militäradministration einen, nach seinem Sohn benannten, Kinderbuchverlag und edierte hochwertige Kinder- und Jugendbücher. Der Erfolg des mittlerweile zweitgrößten Kinderbuchverlags der DDR war den staatlichen Planwirtschaftlern wohl ein Dorn im Auge – als 1951 eine Neulizensierung notwendig wurde, versagte man diese. Bereits begonnene Buchprojekte durften noch beendet werden, im Frühjahr 1953 verließ Familie Zahl ihre Heimat in Richtung Westdeutschland. – In keiner der einschlägigen westdeutschen Kinderbuchbibliographien fanden die Ausgaben des kleinen Verlages Erwähnung. – Selten.

24,1 : 16,9 cm. 35, [1] Seiten. – Hinterdeckel mit Lichtrand. Papier des Rückens im Falz brüchig. – Titelblatt mit Besitzstempel. Seiten papierbedingt etwas gebräunt.

Schröder, Haacken 32 A

- 164 Oskar Laske. Die Arche Noah.** Ein Bilderbuch mit 12 Original-Lithographien. Wien, Anton Schroll [1925]. Sechsteiliges Leporello mit zwölf Farblithographien. € 1.500

Erste und einzige Ausgabe. – Ebenso eindrückliches wie originelles Werk des Wiener Künstlers Oskar Laske (1874–1951). – »Als Maler u. Graphiker ein Erzählertalent ersten Ranges, dessen Stärke vor allem in der Darstell. bewegter Menschenmassen liegt, die er in unvergleichlich wirksamer Weise über die Fläche zu verteilen weiß« (Thieme/Becker). – Hier gelang Laske dies nun ebenso souverän mit den Tiermassen, die auf der Vorderseite des aufgefaltet mehr als zwei Meter langen Bildes zur Arche strömen, auf der Rückseite aus dieser in die »gereinigte« Welt enteilen. »Das Auge kann den Tierpaaren [...] wie in einem filmischen Ablauf folgen. [...] Laske hatte bereits 1911 [recte 1919] ein Ölgemälde zu diesem Thema gemalt, das ihn als Künstler bekanntmachte; mit dem Leporello-Bilderbuch hat er ein Meisterwerk erzählender Graphik geschaffen« (Friedrich C. Heller). – Gut erhaltene Exemplare sind inzwischen sehr selten geworden.

24,5 : 35,5 cm. [12] Seiten. – Ecken etwas berieben. Deckel ganz schwach fleckig.

Bilderwelt 554. – Sennewald 25, 2. – Thieme/Becker XXII, 406



164



165

- 165 Anna Lesznai. Die Reise des kleinen Schmetterlings durch Leszna** und nach den benachbarten Feenreichen. Wien und Leipzig, Brüder Rosenbaum [1913]. Mit acht pochoirkolorierten Abbildungen, sechs davon blattgroß. Originalhalbleinenband mit farbig illustrierten Deckeln.

€ 600

Erste Ausgabe, zeitgleich mit der ungarischen, Druck der Gesellschaft für graphische Industrie Wien. – Anna Lesznai (eigentlich Amalia Moskowitz, 1885–1966), ungarische Dichterin, Malerin und Lehrerin, lebte zunächst viele Jahre im politischen Exil in Wien. 1939 ging sie nach New York, um dem Holocaust zu entkommen. Lesznai interessierte sich für Stickerei, Kinderbuchillustration und Feminismus, sie war mit der Malergruppe Nyolcat in Budapest und den Wiener Ausstellungsgesellschaften Hagenbund und Wiener Frauenkunst verbunden. Lesznais Unterrichtsnotizen und unveröffentlichtes Manuskript, das sie nach ihrer Einwanderung in die Vereinigten Staaten für ein Publikum von Kunstpädagogen verfasste, offenbaren ihre sehr persönliche Interpretation von Design als universelle Wiederherstellungsaktivität in einer tragisch zerbrochenen Welt. – »Die meisten der Märchen, die die 1885 geborene ungarische Jüdin nach 1913 geschrieben hat, verstaubten bislang ungelesen im Budapester Literaturmuseum. Viele sind Fragment geblieben und verströmen den Zauber des Unfertigen. [...] Die Figuren Lesznais werden von einer unbestimmten Sehnsucht in die Ferne getrieben. Der im Herbst geborene Schmetterling etwa, der im Feenreich überwintern darf und dort Traublütenstaub findet und einen Wunderbaum, auf dem all die Küsse aufblühen, »die die Menschen nie küssen konnten« (Oliver Pfohlmann, NZZ, 19.7.2008). – Äußerst selten, kein Exemplar auf Auktionen und aktuell im Handel nachweisbar.

36,2 : 26,2 cm. [32] Seiten. – Deckelkanten leicht gebräunt. Ecken und Kanten etwas berieben. – Einige Seiten mit schwachen Fingerspuren.

Ries 680, 1



166

- 166 Große Menagerie.** Heute und jeden Tag, so oft man's sehen mag: Große Vorstellung von Tieren auf zwei Beinen und auf Vieren. Esslingen, J. F. Schreiber [1882]. Mit sechs chromolithographierten Aufstellbildern. Neuer Leinenband, die originale Vorderdeckelillustration aufgezogen. € 500

Erste Ausgabe des Kulissenbuchs, das ursprünglich als Leporello gebunden war. – Hier (wie auch bei dem bei Pressler beschriebenen Exemplar) noch mit Arabesken-Bordüren, die Aufstellbilder in drei Ebenen alle mit großen Abbildungen der jeweiligen Tiere in ihrer natürlichen Umgebung auf der Rückseite. – Das Titelblatt fungiert gleichzeitig als Inhaltsverzeichnis, Werbeprospekt und Gebrauchsanleitung: »Hier sind zu sehen zahme und wilde – in natürlichem Bilde – selten, interessant und auserlesen – bisher überhaupt noch nie dagewesen: Als da wären Wölfe, Bären, Tiger, Luchse, Katzen, Fuchse, Schlangen mit und ohne Brille, [...] Tiere mit und ohne Mähnen, Leoparden und Hyänen, klein und große nach Verlangen – meistens hinter Eisenstangen. [...] Eintrittspreis für Erwachsene: 5 M, wofür man [...] die ganze Menagerie mit nach Hause nehmen kann. Kinder zahlen gar nichts, besonders wenn sie brav sind und an den Käfigen nicht zerren und reißen.«

33,5 : 23,5 cm. – Die Blätter wurden bis an den Bordürenrand beschnitten und auf neue Kartontafeln montiert, diese dann mit dem Titelblatt neu gebunden. – Alle Bilder intakt, teils hinterlegt mit kleinen stabilisierenden Kartonstreifen.

Schug 2075. – Pressler S. 122 [datiert diese Variante 1882]. – vgl. Krahe 277

- 167 Lothar Meggendorfer. Internationaler Circus.** Esslingen, J. F. Schreiber [1887]. Mit acht farbig lithographierten Tafeln, davon sechs mit aufklappbaren Teilen. Originalhalbleinenband mit farbig illustrierten Deckeln. € 1.500

Seltene frühe Ausgabe des meisterhaften Kulissenbuchs in Leporelloform, das bei Erscheinen in der damaligen Zeit eine Sensation auf dem Bilderbuchmarkt gewesen sein muss. Beim Aufstellen entsteht im Halbrund eine ganze Zirkusmanege, in bis zu drei Ebenen entfalten sich plastisch Artisten, Clowns, Reiter, Orchester und Publikum. – »Als die überragende Leistung in seinem Gesamtchaffen ist ›Lothar Meggendorfers Internationaler Circus‹ anzusehen, und das bezieht sich nicht allein auf dessen äußeres Format. Man merkt es den Monumentaltafeln deutlich an,



167

wieviel Freude ihr Schöpfer selber an derartigen circensischen Attraktionen hatte« (Krahé, Spielwelt, S. 76/77). – »In diesem Aufstellbuch zeigt Meggendorfer sein ganzes Können. [...] In der Detailgenauigkeit, in der Typisierung der Figuren zeigt sich die Liebe des Künstlers zu diesem Metier. [...] Alle Gestalten wirken direkt aus dem Leben gegriffen und orientieren sich an damals existenten Vorbildern« (Schug, S. 446).

33,3 : 22,2 cm. – Kanten teils mit Filmoplast verstärkt. Einige Figuren rückseitig mit Kartonstreifen »stabilisiert«, sechs Figuren und ein Seitenteil wurden aus dem 1979 erschienenen Faksimile ergänzt bzw. erneuert.

Krahé, Spielwelt 68. – Schug 2076. – Ries 42

**168 Lothar Meggendorfer. Gemischte Gesellschaft.** Ein Ziehbilderbuch. Esslingen, J. F. Schreiber [1891]. Mit acht farbigen Tafeln mit beweglichen Teilen. Originalhalbleinenband mit illustriertem Vorderdeckel und Schutzumschlag. € 1.000

Erste Ausgabe. – Auf dem Innendeckel die Verlagsanweisung, wie die Meggendorfer'schen Ziehbilderbücher zu behandeln sind – bei vorliegendem Exemplar wurden glücklicherweise alle Hinweise befolgt, alle Bildteile sind noch komplett und beweglich. – Letzte Seite mit Verlagsanzeigen für Meggendorfer-Bücher.

37 : 26 cm. [18] Seiten. – Obere Ecken leicht gestaucht. – Die meisten der Drahtschnecken fachmännisch restauriert bzw. erneuert, ebenso alle Papp-Ziehstreifen..

Krahé, Spielwelt 46



168

95

- 169 Die rote Kinderrepublik.** Ein Buch von Arbeiterkindern für Arbeiterkinder. Aus Briefen, Tagebuchblättern und Hordenaufzeichnungen zusammengestellt und ergänzt von Andreas Gayk, Kiel. Bildschmuck u. Photomontage von Niels Brodersen und Richard Grune, Kiel. 2. Auflage. Berlin, Arbeiterjugend-Verlag 1929. Mit zahlreichen Illustrationen nach Fotografien, Fotomontagen und Zeichnungen. Illustrierter Originalhalbleinenband. € 200

In hervorragender Typographie und mit zahlreichen Fotomontagen von Richard Grune gestaltete Dokumentation über das erste von KPD und SPD für Jugendliche und Kinder aus Arbeiterfamilien organisierte Zeltlager in Seekamp bei Kiel. – Die erste, identisch gestaltete Ausgabe erschien 1928. – Beilage: **Jugendschriften des Arbeiterjugend-Verlags.** Werbeblatt, Buchdruck auf rotem Papier. Vorbildlich gestaltet, tadellos erhalten, selten. – Sehr schönes Exemplar.

28,8 : 22,0 cm. 72 Seiten.

Autopsie I, 369 (mit Abb.). – Holstein, Blickfang S. 270

- 170 Schokolade am Dreikönigstag.** Zeichnungen von Helene Gräfin Harrach. Verse von Rudolf Alexander Schröder. Leipzig, Insel [1911]. Mit elf ganzseitigen farbigen Illustrationen. Farblich illustrierter Originalpappband. € 400

Erste Ausgabe. – Druck des Textes in Braun auf kräftigem Japan. – Entzückendes Kinderbuch über eine Kinder-Geburtstagsgesellschaft, eine Rarität in Schröders Gesamtwerk. – Schönes Exemplar.

22,3 : 29,3 cm, [24] Seiten. – Kapitale minimal bestoßen, eine Seitenkante minimal aufgeplatzt. – Vorsätze etwas, der Titel leicht stockfleckig.

Sarkowski 1544. – Adolph 14

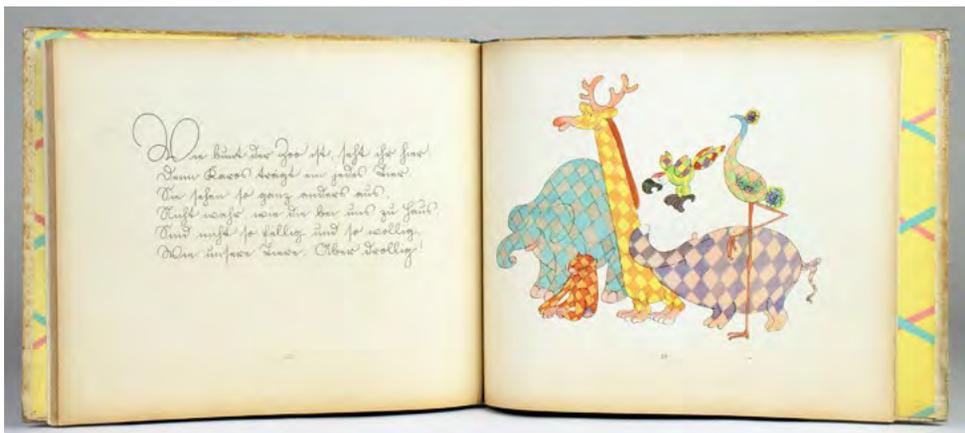
- 171 Walter Trier – Fridolins Harlekinder.** Mit Bildern von Walter Trier und Versen von My. Berlin, Fridolin-Verlag (Ullstein) 1926. Mit Titelvignette und 11 ganzseitigen farbigen Illustrationen. Originalhalbleinenband mit farblich illustriertem Vorderdeckel. € 300

Erste Ausgabe. – Wunderschönes Kinderbuch des vor allem durch seine Illustrationen zu den Büchern Erich Kästners bekannt gewordenen Künstlers. 1912 hatte Trier ein erstes Buch illustriert, arbeitete dann aber wieder vorrangig als Zeichner für verschiedene Zeitschriften. Ende der 1920er Jahre begann die Zusammenarbeit mit Erich Kästner. – Hinter dem Pseudonym My verbirgt sich der Schriftsteller Wilhelm Meyer und nicht wie von Seebaß vermutet Samuel Friedländer (Mynona). – Text in deutscher Schreibschrift gedruckt.

26,7 : 33,0 cm. 29 Seiten. – Einband fleckig. Kanten berieben, Ecken etwas bestoßen. – Seitenränder leicht gebräunt, einige mit wenigen Flecken und Kritzeleien.

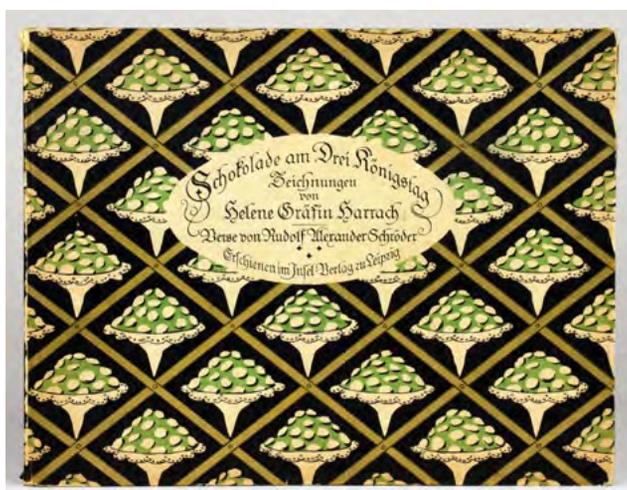
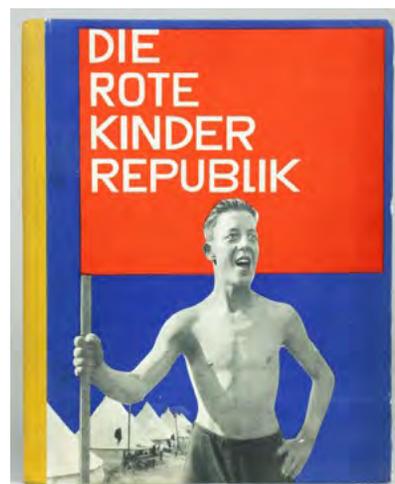
Seebaß II, 1379 »Köstliche Trierillustrationen«. – Kat. Köln 677. – Stuck-Villa 334

171

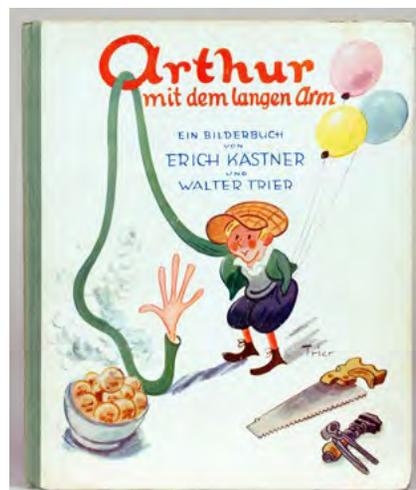




Beide 169



170



172

- 172 Walter Trier – Erich Kästner. Arthur mit dem langen Arm.** Ein Bilderbuch. Berlin, Williams 1931. Mit zahlreichen farbigen Textillustrationen. Originalhalbleinenband mit farbiger Illustration auf dem Vorderdeckel. € 500

Erste Ausgabe, in dieser Ausstattung nie wieder erschienen. – Enthält »Arthur mit dem langen Arm«, »Das zersägte Motorrad«, »Ursula hängt in der Luft« und »Die Sache mit den Klößchen«. – Das Buch wurde bereits im November 1930 ausgeliefert und ist eine der frühesten gemeinsamen Arbeiten von Kästner und Trier. Dreizehn Bücher von Kästner hat Walter Trier illustriert. 1936 musste auch er Deutschland verlassen und emigrierte nach England. – »Alles, was er zeichnete und malte, lächelte und lachte, sogar der Schrank und der Apfel, die Wanduhr und der Damenhut. Alles war und machte heiter. Er sah die Bosheit und wurde nicht böse. Er sah die Dummheit und blieb gelassen« (Erich Kästner über Walter Trier, zitiert aus Christian Schefflers Beitrag im Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur). – Sehr schönes Exemplar.

25,8 : 21,0 cm. [20] Seiten. – Ecken etwas berieben. – Vereinzelt mit kaum merklichen kleinen (Finger)-Flecken.

Hatry 175. – Lex. KJL III, 561

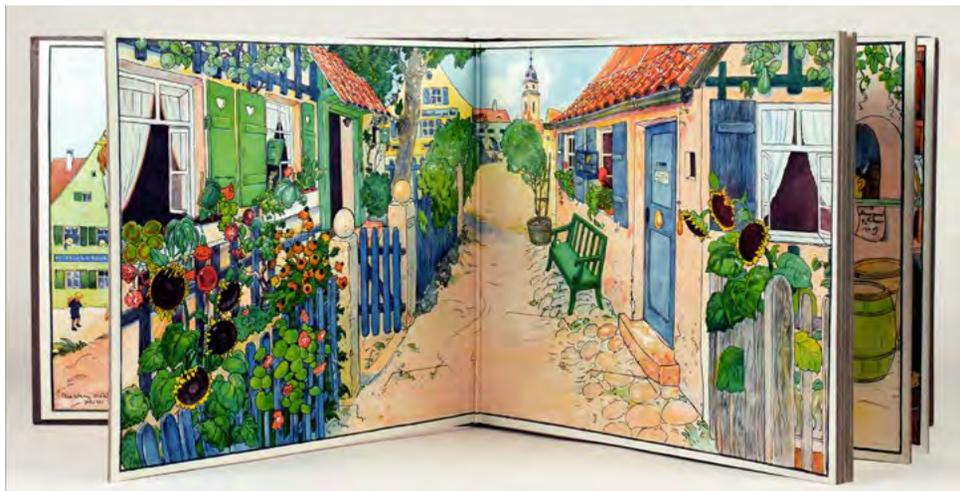


- 173 Else Wenz-Viëtor – Aus dem kleinen alten Städtchen.** Mit Bildern von Else Wenz-Viëtor. 3. Auflage. Oldenburg, Gerhard Stalling um 1925. Sieben doppelblattgroße farbige Tafeln mit klappbaren Teilen und Einsteckschlitten. Originalhalbbleinenband mit farbiger Deckelillustration im Pappkarton. € 500

Nürnbergers Bilderbüchgen 25a. – Die erste Auflage erschien laut Liebert 1923. Unser Exemplar mit unbespielten 28 Einsteckfiguren, wie die erste Auflage in der Pappausgabe. – Auf jeder Doppelseite des textlosen Bilderbuchs ist eine Stadtszene abgebildet: Straße mit Kutsche, Vorgärten, Geschäfte, Markt, Gastwirtschaft, Krämer und Schule, in ausgestanzte Schlitze der dicken Pappseiten kann der kleine Spieler Figuren, Tiere, Geschirr etc. stecken. Einige Türen sind aufklappbar. – »Zu dem großen Bekanntheitsgrad der Autorin trug auch bei, daß sie zahlreiche Illustrationen für die in den zwanziger und dreißiger Jahren auflagenstärkste Kinderzeitschrift ›Jugendlust‹ lieferte, die in vielen deutschen Schulen als Lektüre benutzt wurde« (Lex. KJL III, 788). – Die Figuren noch im Stanzbogen zusammenhängend und – wie auch die Tafeln – in tadellosem Zustand.

28,6 : 32,6 cm. – Kartondeckel ersetzt und mit originalem Papier bezogen, dieses verfarbt.

Liebert, Stalling 25



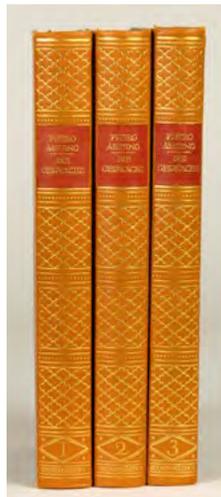


## Erotica · Eine deutsche Privatsammlung

Die nachfolgenden Lose 174 – 242 wurden – wie Sie es von unseren Katalogen gewohnt sind – reich illustriert beschrieben. In Zeiten omnipräsenter Warnhinweise sei angemerkt, dass wir auch bei recht »freizügigen« Kunstwerken von dieser Angewohnheit nicht lassen wollten. Entscheiden Sie bitte selbst, wem Sie Einblick auf die farblich markierten Folgeseiten gewähren möchten bzw. können und wem nicht.



174



Beide 175



**Franz von Bayros** (1866–1924) gilt als Maler der verruchten Sinnlichkeit. Berühmt wurde er durch seine erotischen Illustrationen und Exlibris. Seine Illustrationen zu den Klassikern der erotischen Literatur zeichnen sich durch Kompositionstalent, subtiles Spiel mit dem Ornament und Lust am prunkenden Milieu aus.

- 174 Geschichten aus Aretino.** Mit fünfzehn Bildern von Choisi-Nérac. Siena 1907. Mit 14 Tafeln nach Franz von Bayros und Doppeltitelbordüren sowie einem Porträt des Pietro Aretino nach Tizian. Originalpergamentband. € 200

Stempelnummeriertes Exemplar 223 einer sicher kleinen Auflage. – »Nicht im Handel. Gedruckt für Heinrich Conrad und seine Freunde«. – Auswahl aus den berühmten Erzählungen in der hervorragenden Übersetzung Conrads – die bereits 1903 im Insel-Verlag erschienen waren –, auf das Delikateste von Franz von Bayros illustriert. – Schönes Exemplar, selten.

21,5 : 14,5 cm. 203. [3] Seiten. 16 Tafeln.

Brettschneider 5. – Bilder-Lexikon II, 72. – Hayn/Gotendorf I, 112 (irrtümlich 15 und 1 Porträt)

- 175 Pietro Aretino. Die Gespräche.** Erster [bis] Dritter Band. München, Georg Müller 1924. Mit 14 Tafeln nach Franz von Bayros. Originalhalblederbände mit rotem Rückenschild und -vergoldung. € 450

Exemplar 493 von 1100, wobei nur sehr wenige Exemplare dieser Auflage mit den 14 Bayros-Tafeln zu einer Vorzugsausgabe »aufgewertet« wurden. – Die Zeichnungen von Franz von Bayros waren bereits 1907 in seinem Privatdruck der »Geschichten aus Aretino« veröffentlicht worden. – Makellos erhalten, in dieser Ausstattungsvariante extrem selten.

21,5 : 14 cm. – Vgl. Brettschneider 5. – Nicht im Verlagsverzeichnis von 1928

- 176 Aus meinen Schlössern.** Zehn Aquarelle. Wien, Prag und Leipzig, Ed. Strache 1923. Zehn Farbtafeln und zwei Textblätter lose in Originalhalbleinenmappe. € 300

Exemplar 128 von 900 (Gesamtauflage 930). – Wir sehen »Bayros at his best«, durchaus erotische Aquarelle statt eventuell erwarteter Schloss-Ansichten. – Jede Tafel am Unterrand mit dem »musikalischen« Titel mit kleinem Notenzitat (Andante con moto; Flauto solo; Rondo; Andante grazioso ...). – Titel und Deckelbordüre entwarf Julius Zimpel.

49,5 : 36 cm. 12 Blätter. – Mappe berieben und angestaubt. – Das Text-Doppelblatt am Falz gerissen und etwas geknittert. – Einige Tafeln leicht stockfleckig und mit unbedeutenden Knickfalten, eine mit großem Eckknick.

Brettschneider 13



Beide 177

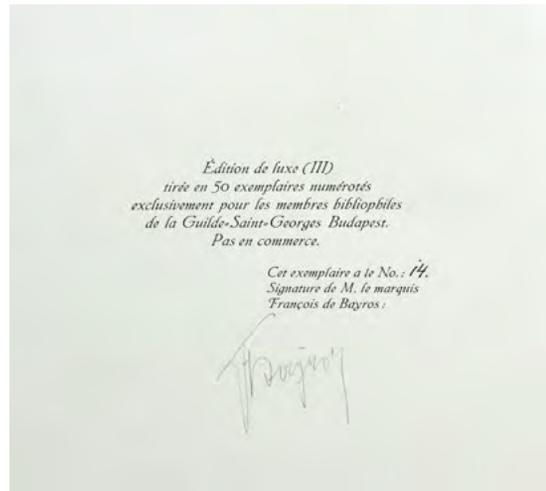
- 177 Choisy le Conin [das ist: Franz von Bayros]. Erzählungen am Toilettentisch.** Ohne Ort und Jahr [München, Georg Müller 1908?]. 15 Heliogravüren nach Zeichnungen. Mit Titelblatt mit großer Vignette lose in Originalmappe mit goldgeprägtem Titel und montierter Deckelillustration. € 1.200

Exemplar 178 von 500 (Gesamtauflage 510), »Nicht im Handel«. – Die hervorragend gedruckten Gravüren auf Kupferdruckkarton, jede Tafel mit einem Seidenvorblatt mit gedrucktem Bildtitel. – Titel: Die Tabaksdose; Viola da Gamba; Der Bote; Nicht drängeln, Kinder!; Die blaue Feder; O what a pretty like-place!; Die Sonnenuhr; Der Tempel der Cotys; Der Fetischist; Jupiter und Europa; Die Witwe; Paroxysme- erotique; Der Rivale; Die rote Lehrerin; Tantalus. – Brettschneider und Hayn/ Gotendorf nennen als Auflage 300 Exemplare, Paul Englisch schreibt in seinem »Irrgarten der Erotik« (Leipzig 1931, S. 90) die Mappe dem Georg Müller Verlag zu, auch wenn sie nicht in den einschlägigen Verlagsverzeichnissen gelistet ist. – Die Tafeln makellos erhalten.

Titelblatt mit leichter Bräunung durch die Umschlagflügel der Mappe. Die Mappe am Rücken minimal bestoßen.

Brettschneider 15. – Hayn/Gotendorf IX, 45





Beide 178

### Franz von Bayros

- 178 Marquis F. de Bayros. A Gyűjto-különszama** (ungarisch: Sammler-Sondernummer). Redacteur en chef: L. de Siklóssy. Budapest, Viktor Hornyánsky [1913]. Mit 17 Heliogravüren und zahlreichen Abbildungen. Originalhalbpergamentband mit Deckelschild.

€ 1.500

Exemplar 14 von 50 der »Édition de luxe (III), **von Bayros im Druckvermerk und zusätzlich auf einer Tafel signiert.** – Luxusausgabe für die Mitglieder der Budapester Bibliophilenvereinigung »Guilde-Saint-Georges«, die reich bebilderte Monographie wurde dafür um zwei Beilagen »A Gyűjto Bayros-Albuma« mit acht bzw. neun Heliogravüren erweitert. – Folge I auf Bütten, Folge II auf Kunstdruckpapier, montiert auf schwarze Kartonblätter, jeweils mit Seidenvorblatt, dort betitelt und mit einer erotischen Vignette. – Brettschneider kannte nur die unsignierte Ausgabe, von der 200 Exemplare gedruckt wurden. – Franz von Bayros (1866–1924) hatte 1911 wegen Angriffen durch die Zensurbehörden München verlassen, 1913 wurde ihm auch in Budapest der Prozess gemacht, der aber mit einem Freispruch endete.

28 : 20,5 cm. [2], 56, [2] Seiten; [1] Blatt, 9 Heliogravüren, [2] Blätter, 8 Heliogravüren. – 4 Heliogravüren minimal bis leicht stockfleckig, sonst tadellos.

Brettschneider 21. – Hayn/Gotendorf IX, 46

- 179 Die Bonbonnière.** Galante und artige Sammlung erotischer Phantasien. Von Choisy le Conin [Franz v. Bayros], mit Paraphrasen in Poesie und Prosa von Amadée de la Houlette [Franz Blei]. Lieferung [1–5, davon 3–5 unter dem Titel] **Der Hirschpark.** Galante und artige Sammlung duftiger Phantasien von Emil Sartori, mit Paraphrasen in Poesie von Amadée de la Houlette [Franz Blei]. Wien und Leipzig, C. W. Stern 1907. Mit zwölf Radierung von Franz von Bayros und 18 von Emil Sartori. Lose Doppelblätter und Radierungen in fünf Originallieferungsumschlägen.

€ 3.000

Vollständiges Exemplar mit allen fünf erschienenen Lieferungen und allen 30 Radierungen. – Exemplar 226 von 500 Exemplaren (Gesamt 530). – Privatdruck, nur für Subskribenten herausgegeben und nicht im Handel erschienen. – Die Radierungen werden begleitet von erotischen Texten von Franz Blei. Allein Emil Sartori erscheint unter seinem Klarnamen. Die Poesien bzw. Radierungen der fünf Teile tragen folgende Titel: **I.** Introduction; Kinder; Ringwerfen; Der Dienst; Judith; Rissa. – **II.** Die Klavierlehrerin; Der Besuch; Die Fliege; Die Nashornjägerin; Schlangenzauber; Nun sprich! – **III.** Die Jungfrau; Die Tänzerin; Minie; Die Pfauenfeder; Haremsfest; Urteil der Parisia. – **IV.** Die Pinguine; Der Freund; Die Äpfel; Huberta; Lockung; Die Forelle. – **V.** Die Beute;



Alle 179

Souper; Erschöpfung; Der Antrag; Der junge Wald; Die beiden Alten. – Beilage: **Verlagsanzeige** an die Subskribenten, dass die Hefte 3ff. unter dem Titel »Der Hirschpark« erschienen werden. Auch wird der Wechsel des Künstlers angezeigt, nicht ohne eine unverhohlene Kritik an Bayros: »Die Illustrationen sind von einem ersten Wiener Radierer und es ist uns gelungen, weit Wertvolleres als in den ersten zwei Heften zu bieten.« Die hier noch angekündigte sechste Lieferung ist nie erschienen. – Texte auf Japan, die Radierungen auf Velin. – Unbeschnitten, lose eingelegt in die fünf typographisch betitelten Originalumschläge. – Die Radierungen der ersten drei Lieferungen mit feinen Seidenvorblättern mit floralem Muster. – Aus der Bibliothek des Heidelberger Verlegers Carl Winter mit dessen »Des Knaben Wunderhorn-Exlibris« in den Umschlägen 1 und 2. – Vollständig und so gut erhalten sehr selten.

34,5 : 29,5 cm. [2], 67 Blätter, 30 Radierungen. – Umschläge leicht fleckig und mit vereinzelt Einrissen, Hinterumschlag von III und V mit Wasserrand. – Ganz vereinzelt minimal fingerfleckig, 1 Radierung mit Randknick.

Brettschneider 33 (ungenau). – Hayn/Gotendorf IX, 43 (korrigiert auf 5 Lieferungen). – Stern-Szana 239 (»Das Werk ist jetzt sehr selten«, er selbst besaß nur die ersten drei Lieferungen)



Beide 180

**Franz von Bayros**

- 180 Choisy le Gonin. Bilder aus dem Boudoir der Madame C. C.** Dreißig Heliogravüren. 1912. 34,5 : 28 cm. Meist in der Platte signiert und betitelt. Ohne Ort 1912. € 600

Exemplar 51 von 300 stempelnummerierten der etwas verkleinerten Nachdruckausgabe, die Erstausgabe wurde handschriftlich nummeriert. – Obwohl sich der Verleger 1912 verpflichtete, die Platten zu vernichten, existieren einige Nachdruckausgaben. – Mit einer Titelblattvariante der Erstausgabe von 1912 (mit Nennung des Pseudonyms und des wirklichen Namens, verso nur der Druckvermerk). – Das opulente und explizit erotische Mappenwerk bietet einen umfassenden Einblick in die hinter- und abgründige erotische Phantasie und die artistische Meisterschaft des Künstlers. – Mit Titelblatt lose in moderner Halbleinenmappe.

*Titelblatt gebräunt und mit Fleck, einige Tafeln mit leicht gebräunten Rändern.*

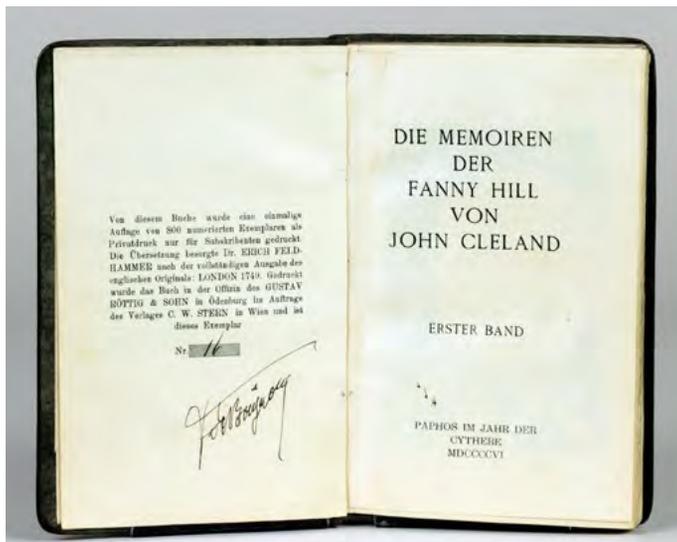
*Vgl. Brettschneider 37 (mit ausführlicher Inhaltsangabe) und Hayn/Gotendorf IX, 109*

- 181 John Cleland. Die Memoiren der Fanny Hill.** Erster [und] Zweiter Band. Paphos [Wien, C. W. Stern], im Jahr der Cythere 1906. Mit sechs Tafeln und zwei illustrierten Titeln nach Franz von Bayros, alle zweifarbig. Grau marmorierte Originalkalblederbände mit Rücken-, Deckelkanten- und Kopfschnittvergoldung. € 750

Privatdruck. – Eins von 35 Exemplaren der Luxusausgabe auf Japanpapier, im Druckvermerk von Band I **von Bayros signiert**. – Die Übersetzung stammt von Franz Blei, der hier unter dem Pseudonym Dr. Erich Feldhammer genannt wird. Als Textvorlage diente die Ausgabe London 1749. – Gedruckt wurde bei Gustav Röttig & Sohn in Ödenburg. – Sehr seltene Vorzugsausgabe, die zwar bei den Bibliographen, nicht aber im Druckvermerk genannt wurde. – Fast tadellos. – »Dieses Werk ist eines der berühmtesten in der erotischen Literatur« (Stern-Szana). Nach Hinweis bei Brettschneider wurde die Auflage beschlagnahmt. – Exlibris Dr. phil. Rudolf Ludwig, Wien (Heliogravüre nach Zeichnung von Franz von Bayros, Brettschneider 156) in beiden Bänden.

*17 : 11,5 cm. [4], 198, [2], [4], 204, [2] Seiten. Zusammen 8 Tafeln.*

*Brettschneider 38. – Hayn/Gotendorf I, 618. – Stern-Szana 243 und ausführlich S. 222ff*



Beide 181

- 182 [Claude-Prospere Jolyot de] Crebillon der Jüngere. Sittenbilder unserer Zeit. Gefolgt von Die Geschichte der Zaïrette von J. le Riche de la Popelinière.** Leipzig 1911. Mit zehn Heliogravüren, illustriertem Doppeltitel und Schlussvignette von Choisy le Conin [Franz von Bayros]. Originalhalbpergamentband mit Vergoldung und Deckelvignette. € 300

Erste deutsche Ausgabe. – Privatdruck. – Exemplar 403 von 500. – Auf Bütten. – »Zum ersten Male & vollständig in die deutsche Sprache übertragen von Max Hecker«. – Die feinen Zeichnungen von Bayros mit den aufreizenden Vignetten-Randstücken brachten den Verleger offenbar in kaufmännische Versuchung: Trotz der prominent platzierten Versicherung des Verlegers, die Platten seien vernichtet, erschienen die Zeichnungen 1916 nochmals als Mappenausgabe. – Tadellos schönes Exemplar.

23 : 18 cm. Doppeltitel, 213, [3] Seiten, 10 Tafeln.

Bretttschneider 39 - Hayn/Gotendorf IX, 117





183

**Aubrey Beardsley (1872–1898)**



186

- 183 Aristophanes. Lysistrata.** Ein Lustspiel in fünf Akten. Mit neun Zeichnungen von Aubrey Beardsley. [Berlin, Hyperion 1919]. Mit neun [!] Tafeln. Halblederband der Zeit mit Marmorpapierbezug und Rückenschild. € 400

Exemplar 8 von 200. – Auf Zanders-Bütten. – **Druck der Tafeln und Personen in Rot.** – Enthält eine in den meisten Ausgaben nicht vertretene neunte Zeichnung (Adoration of the Penis), die allerdings nicht von Beardsley stammt. – Die Neuübersetzung stammt von Johannes Minckwitz. – Hayn/Gotendorf (Band I, 118) bemerkt zur Erstausgabe: »Die starke Erotik der Abbildungen übertrifft noch die Komödie an zügelloser Derbheit.« Stern/Szana erwähnt, dass Beardsley »seinem Tode nahe, von dem Gedanken an seine erotische Kunststunde viel geplagt« worden sei. – Hayn/Gotendorfs Zuschreibung »Hyperion 1919« scheint uns zweifelhaft, da Goebels Verlagsbibliographie nur die Übersetzung von Borheck verzeichnet. Das einzige via KVK ermittelte Exemplar (Staatsbibliothek Berlin 1 B 20258) wird dort ohne Verlagsangabe mit ca. 1905 datiert, was der berühmten Wiener Ausgabe entspräche. Lasner erwähnt auch bei dem Wiener Druck, dass einige Beschreibungen neun Tafeln zählen.

33 : 22,5 cm. 94, [4] Seiten, 9 Tafeln. – Unterränder vereinzelt minimal stockfleckig.

Hayn/Gotendorf IX, 23. – Vgl. Lasner 107 A Notes und Goebel 998

- 184 The Lysistrata of Aristophanes.** Acht Lichtdrucke nach Zeichnungen von Aubrey Beardsley. 1925/29. 25 : 17 cm (35,5 : 26 cm). Sieben in der Platte signiert. € 1.500

Wohl nur in sehr kleiner Auflage in London bei Philip Sainsbury erschienen. – Lichtdrucke (Collotypes) auf schwerem Bütten mit dem Wasserzeichen »AB«, den Initialen des Künstlers. – Beardsleys Zeichnungen – teils elegant, teils gewagt – entstanden 1896 und wurden, als Strichätzungen reproduziert, sogleich mit der englischen Übersetzung des Textes von Leonhard Smithers als Privatdruck herausgegeben. – Die hier vorliegenden Lichtdrucke entstanden nach den sieben Zeichnungen im Besitz von Herbert Politts und derjenigen, die Herbert Horne gehörte und später bei einem Brand vernichtet wurde. Brian Reade betont in seiner Beardsley-Bibliographie, dass die ungerasterten Lichtdrucke die Zeichnungen noch exakter wiedergäben als alle bis dahin vorliegenden Drucke. – Lasner datiert die Mappe auf 1929 und erwähnt eine Einleitung von R. A. Walker, die aber der Mappe schlussendlich nicht beigelegt worden sei. – Die Lichtdrucke in hellgrauen Büttenpasspartouts, diese in Leinenmappe. – Tadellos erhalten, sehr selten.

Reade 460–467. – Lasner 107 D



Alle aus 184

- 185 Die Geschichte von Venus und Tannhäuser**, worein gewebt ist eine genaue Beschreibung der Sitten am Hofstaate der Frau Venus [...] woran die Abenteurer Tannhäusers daselbst [...] geschlossen sind. Eine romantische Novelle. München, Hans von Weber [1909]. Flexibler Originalpergamentband mit grün-goldener Lederintarsie und Kopfgoldschnitt (Carl Sonntag jun., Leipzig). € 400

Erste deutsche Ausgabe. – Exemplar 67 von 246 »für einen privaten Kreis von Subskribenten« (Druckvermerk). – »In entzückender Ausstattung hergestellt« (Hayn/Gotendorf): Gedruckt in Braun, Rot und Grau auf Bütten, von Carl Sonntag handgebunden. – Auch die Originalausgabe von Beardsleys unvollendeter einziger Prosaarbeit erschien in ebenso kleiner Auflage als Privatdruck in London. – Abbildung des Einbandes auf Seite 109.

24,4 : 18,5 cm. [16], 64, [4] Seiten.

Lasner 151 A. – Hayn/Gotendorf VII, 527 f

- 186 Die Geschichte von Venus und Tannhäuser** in die verwebt ist eine ausführliche Schilderung der Sitten am Hofe der Frau Venus [...] und die Abenteurer Tannhäusers daselbst. Von Aubrey Beardsley. Ohne Ort und Jahr [München 1920 oder 1926]. Mit Frontispiz, Titelbordüre und sieben blattgroßen Illustrationen. Roter Halblederband mit Rücken- und Kopfschnittvergoldung (signiert: Knorr & Hirth, München). € 180

Exemplar 90 von 350. – Privatdruck »für die Freunde Beardsleys wurde dieses Werkchen von Gracian [Curt Moreck] übertragen« (Druckvermerk, dort die faksimilierte Unterschrift Beardsleys). – Auf gräulichem Bütten. – Lasner datiert diese klandestine Ausgabe auf 1920, Hayn/Gotendorf auf 1926.

18 : 11,5 cm. 68, [4] Seiten. – Gelenke leicht berieben.

Hayn/Gotendorf IX, 571. – Lasner 151 B

**187 [Laszlo Boris] Biros. Erotische Phantasien.** 45 Lithographien. [1921]. 28,8 : 22,5 cm. € 600

Exemplar 6/150. – Auf Simili Japan. – Erschienen als Privatdruck 1921 in Paris. – Mit Titel und Inhaltsverzeichnis lose in neutraler Halbleinenmappe. – Über diese Bildfolge des jung verstorbenen Ungarn Laszlo Boris (1897–1924) äußerste sich die zeitgenössische Kritik geradezu euphorisch: »In Erfindung und Zeichnung ganz ungewöhnliche Blätter, die zu den besten gehören, was die letzten Dezennien an erotischer Kunst hervorgebracht haben. Blätter, wie ›Bühne‹, ›Die Ehefrau‹, ›Musik‹, ›Die Straße‹, ›Der Naturalist‹ und v. a. m. bergen schon wegen ihres philosophischen Humors die Gewähr der Dauer an sich« (Bilder-Lexikon) und Kurt Tucholsky widmete den Zeichnungen einen »Brief an den Staatsanwalt«, den er nach Beschreibung einiger Blätter mit folgendem Wunsch beschließt: »drück den Daumen für mich, daß mir noch einmal in meinem Leben solch ein Chanson glückt, wie es die Zeichnung auf Seite 83 darstellt. Hinter dem Souffleurkasten, vorn an der Rampe, steht, mit dem Rücken zum Publikum, eine junge Dame, die sich das Wenige, womit sie bekleidet ist, auch noch emporgehoben hat. Ihre linke Hand .. na, lassen wir das. Es scheint eine Szene aus dem ›Götz von Berlichingen‹ zu sein, die da gespielt wird. Aus ihrem überschnittenen Profil ist zu ersehen, wie entzückend schnuppe ihr die ganze Geschichte ist. Und solch ein Chanson möchte ich einmal schreiben. Und Dir, Onkelchen, will ich es widmen. ›Seinem lieben Staatsanwalt in tiefsinniger Verehrung‹. P. S. Das Buch gibts wirklich. Der Zeichner ist Ungar und heißt Boris. Du kannst ihm aber nichts mehr tun: er ist, ein ganz junger Mensch, in der Schweiz gestorben« (aus: Das Lächeln der Mona Lisa).

Titelblattränder leicht gebräunt, 3 Tafeln am Schluss mit kleinem Eckknick rechts unten.  
Bilder-Lexikon II, 157. – Englisch, Irrgarten der Erotik S. 248f

**188 [Jean Baptiste de Boyer Marquis d'Argens]. Die philosophische Therese** oder Beiträge zur Geschichte des Paters Dirrag und des Frauleins Eradice. Herausgegeben und ins Deutsche übertragen von Heinrich Conrad. Ohne Ort, 1908. Mit zwölf Tafeln, davon vier doppelblattgroß. Originalhalblederband mit Jugendstilrückenverzierung in Blind- und Goldprägung. € 250

Exemplar 198 von 600. – Privatdruck, nicht für den Handel bestimmt. – Erste deutsche Ausgabe »eines der wertvollsten unter den ›Kuriösen Büchern‹ der Weltliteratur [...] Die historische Grundlage dieses Buches bildet eine der sonderbarsten Kriminalgeschichten aller Zeiten, nämlich der Prozess, der in den Jahren 1730 und 1731 gegen den Jesuitenpater Girard (›Dirrag‹) geführt wurde, weil er ein Fräulein la Cadiere (›Eradice‹) unter Missbrauch ihrer religiösen Schwärmerei verführt und geschändet hatte, wobei ein angebliches ›Stück vom Strick des heiligen Franz von Assisi‹, eine eigentümliche Rolle spielte.« (Hayn/Gotendorf). – Die Tafeln mit den vier großen Kupfern nach Antoine Pesne und acht weiteren aus der Cazin-Ausgabe von 1748.

18,5 : 12,5 cm. [4], 269, [1] Seiten, 12 Tafeln. – Minimal berieben.  
Fromm 25269. - Holzmann/Bohatta 8815. – Hayn/Gotendorf III, 404

**189 [Nicolas Chorier]. Die Frauenzimmerschule** in sieben Gesprächen nach Meursius. [Leipzig 1908]. Mit sieben Tafeln nach den Kupfern der Originalausgabe. Originallederband mit besonderes reicher Rückenvergoldung und rot-goldenem Rückenschild. € 300

Exemplar 100 von 620 (Gesamtauflage 650). – Faksimile (›der erste und wortgetreue Nachdruck der bei Seraph Cazzovulva, Rom 1792, erschienenen Ausgabe‹). – Privatdruck. – Die Lichtdrucke nach den Kupferstichen der Originalausgabe, die entgegen dem fingierten Druckort Rom tatsächlich bei Himbürg in Berlin erschienen, wurden auf Kartonblätter montiert. – Sehr gut erhalten.

18 : 12 cm. 428, [4] Seiten, 7 Tafeln.  
Hayn/Gotendorf IX, 399 und vgl. VI, 521. – Stern-Szana 82



Beide 187



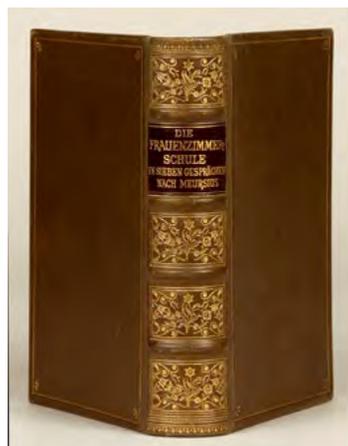
188

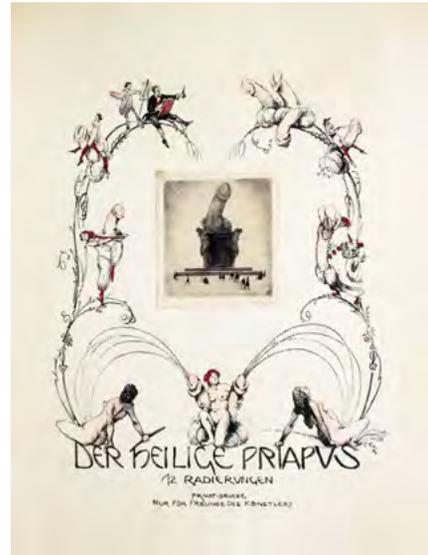


Beide 189



185





190

**190 [Fritz Erler]. Der Heilige Priapus.** Zwölf Radierungen. [ca. 1923]. 7 : 17 bis 18 : 17 cm. Signiert.

€ 1.200

»Privat-Druck, nur für Freunde des Künstlers«, so auf dem lithographierten und kolorierten Titelblatt mit montierter 13. Radierung als Vignette. – Die Radierungen auf dünnem Maschinen-Bütten, in Passepartouts montiert. Dies mit dem Titelblatt lose in neutraler Halbleinenmappe. – Paul Englisch im Bilder-Lexikon: »In diesen künstlerisch hervorragenden Radierungen wird der Priapus als Herr der Welt in verschiedenen Funktionen dargestellt. In der Idee, wie in der Ausführung von großem Können zeugend.« – Hayn/Gotendorf datiert diese erste Folge auf 1923, 1926 erschien eine zweite Folge mit elf Radierungen, die »Der heilige Priabus« betitelt war. Beide Mappen wurden als Beispiel für unzüchtige Kunstwerke auf der Berliner Polizeiausstellung 1926 gezeigt. – Die Radierungen tadellos. – Sehr selten.

Mappe: 44 : 35 cm. – Mappe stark berieben und beschabt. – Titelblattränder mit kleinen Einrissen und Knittern. – Passepartoutränder gebräunt.

Hayn/Gotendorf IX, 467. – Der kalte Blick 144

**191 Fauneris.** Morceaux choisis. Ohne Ort und Jahr [um 1925]. Mit vier Vignetten, die paarweise als Kopf- und Fußbordüren auf allen Seiten des Buches verwendet werden. Originalbroschur mit Deckelvignette. € 300

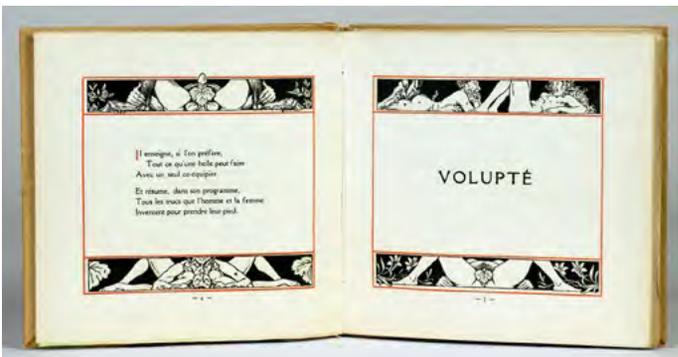
Klandestiner Druck, der für uns selbst über KVK und WorldCat nicht zu ermitteln war. – Auf Bütten, Druck in Rot und Schwarz. – Die vier Vignetten mit erotischen, floral »weichgezeichneten« Motiven. – Enthält fünf erotische Versdichtungen: »Sonnet lumineire«, »Volupté«, »Virilité«, »Perversité« und »Moralité«. – Der Faunkopf auf dem Umschlag monogrammiert »GO«.

17,5 : 18 cm. Seiten 3–96 (so komplett).

Dutel 1553



Alle 190



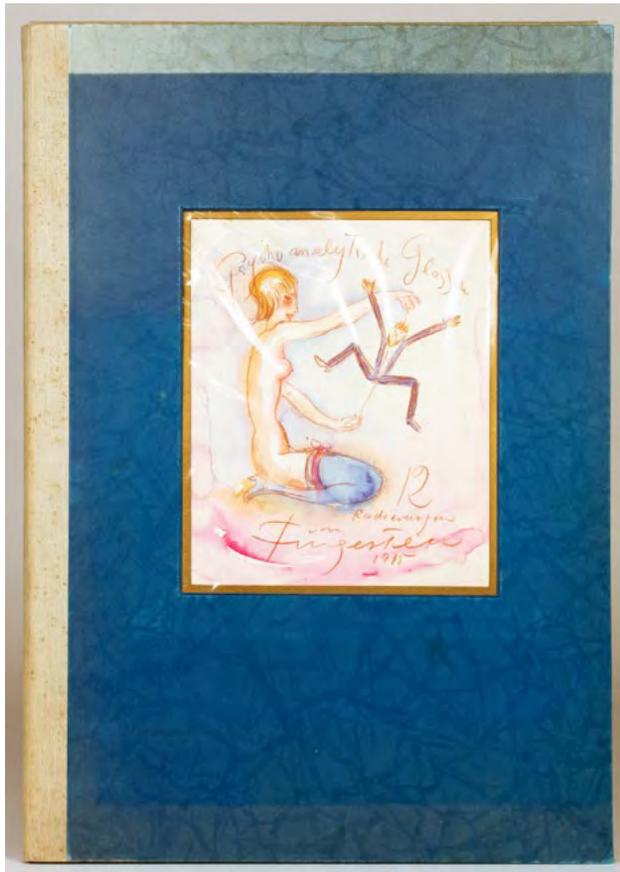
Il enseigne, si l'on préfère,  
Tout ce qu'une belle peut faire  
Avec un seul coéquipier  
Et résiste, dans son programme,  
Tous les maux que l'homme et la femme  
Inventent pour perdre leur pied.

VOLUPTÉ

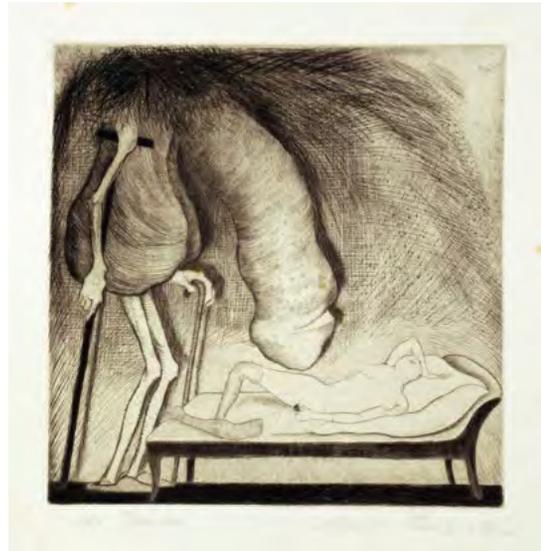
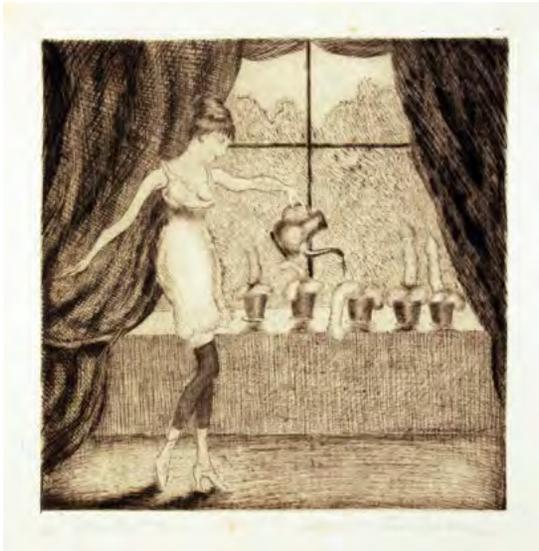
**192 Mich[e]l Fingesten. Psychoanalytische Glossen.** Zwölf Radierungen. 1915. 12 : 8 bis 35 : 24,5 cm. Alle signiert. € 7.500

Wohl nur in kleinster Auflage entstandene bzw. unikal zusammengestellte Folge, **mit einem signierten Aquarell als Titelbild**, montiert in den Mappendeckel. – Die Radierungen mit sehr humorvollen Phantasien des Künstlers, fast alle in der Platte betitelt. – Michel Fingesten (1884–1943) »gehört zu den phantasiebegabtesten, technisch vollendetsten Graphikern, die sich in der Gegenwart seriöser erotischer Kunst zuwandten« (Paul Englisch, in Bilder-Lexikon II, 378). – »Aus manchen seiner Schöpfungen wiederum strahlt die Sonne eines goldigen Humors, so wenn er beispielsweise einen geknickten Phallus personifiziert, der das Taschentuch vor die tröpfelnde imaginäre Nase haltend, in den Klageruf ausbricht: ›Kann nicht kommen, bin verschnupft!‹« (Paul Englisch, Irrgarten der Erotik, S. 256). – Eine inhaltlich ähnliche Folge, betitelt »Improvisationen über das Thema ›Liebe‹« stellte Fingesten für den Sammler Heinrich Stinnes zusammen (vgl. Der kalte Blick, SS. 270ff.) Michel Fingesten schuf auch von anderen seiner graphischen Folgen unikale Exemplare für einzelne, besonders wichtige Sammler. – Die Radierungen in verschiedenen Formaten in insgesamt neun Passepartouts.

Mappe: 50 : 35 cm, Aquarell: 22 : 18 cm. – Mappendeckel lichtrandig, ein Mappenflügel innen mit Kugelschreibernotizen. Nechwatal 97 (gibt nur ein Plattenmaß an). – Nicht bei Hayn/Gotendorf







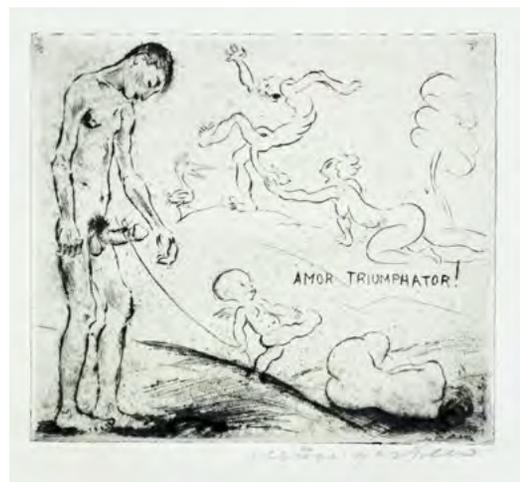
Beide 193

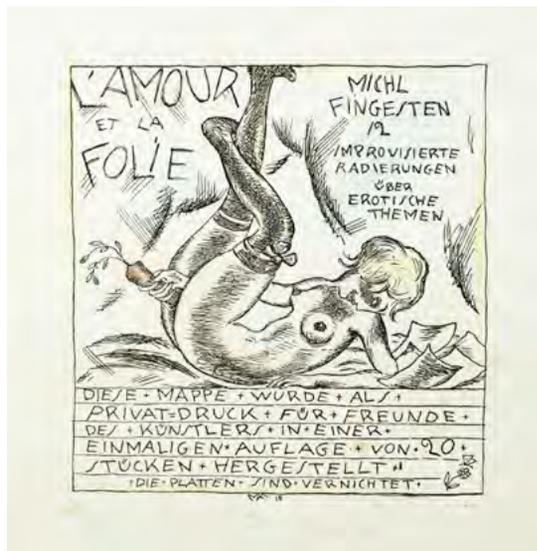
**193 Mich[e]l Fingesten. L'Amour et la Folie. 12 improvisierte Radierungen über erotische Themen.** Zwölf Radierungen. 1918. 32 : 31 cm. Alle signiert, teils betitelt. € 2.500

Exemplar 9/20. – »Privatdruck für Freunde des Künstlers«. – Auf Japanpapier. – Mit dem Titelblatt – lithographiert und koloriert – lose in Originalschweinsledermappe mit montierter Deckelvignette. – Die Titellithographie signiert und nummeriert, der Stein zudem monogrammiert und datiert. – Eines der wenigen erotischen Mappenwerke des Künstlers, die allesamt nur in kleinsten Auflagen erschienen. – Auch in »L'Amour et la Folie« steht einmal mehr der Phallus im Zentrum der künstlerischen Phantasien. Mal erscheint er in bedrohlicher Größe als Nachtmahr, mal wird er als verkümmerte Topfpflanze von einer jungen barbusigen Gärtnerin liebevoll gepflegt oder er schwingt als überdimensionaler Klöppel in einer Kirchenglocke, die von einem kopulierenden Geistlichen geläutet wird. – Einige Radierungen von Fingesten eigenhändig betitelt: Frühlings Erwachen; Die Gärtnerin; Freundinnen und Das Opfer.

Mappe: 34 : 32,5 cm. – Hinterdeckel etwas berieben, Kanten minimal stockfleckig. – Alle 13 Blätter in den Rändern leicht stockfleckig, einige dort auch leicht berieben.

Nechwatal 97. – Hayn/Gotendorf IX, 165. – Backe/Köppen 20





Beide 193

- 194 Michel Fingesten. 10 radierte Improvisationen über erotische Themen.** Elf Radierungen (einschließlich Titel). 1919. 33,5 : 24,3 cm. Signiert, zwei eigenhändig, die übrigen in der Platte betitelt. € 1.500

Exemplar 45 von 60. – Auf Velin »Zanders 1919«. – Inhalt: Titelradierung; Spielerei (betitelt); Amor der Meisterschütz; Wunder der Dressur; Chinoiserie; Das Brausebad; Die Beute; Frisch vom Land!; Amor Triumphator! und Intermezzi (betitelt, zwei Radierungen auf einem Blatt). – »Der Künstler hat in seiner starken schöpferischen Phantasie das Thema der Erotik in künstlerischer Vollendung bereichert«. – Lose in Halbpergamentmappe der Zeit mit neuem (?) Deckelschild.

Mappenkanten leicht berieben, ein Flügel fehlt.

Nechwatal 97. – Hayn/Gotendorf IX, 165

Beide 194



- 195 Antonio Francesco. Liebesfreude.** 15 handkolorierte Blätter [kolorierte Lithographien]. 1920. 32 : 24,5 cm. Alle signiert. € 750

Exemplar 36/40 der Vorzugsausgabe, »vollständige **Originalarbeit des Künstlers und von ihm handschriftlich signiert.** Nr. 41–200 wurden auf graphischem Wege vervielfältigt und mit der Hand koloriert«. – Auf hellgrauem Maschinenbütten. – Alle Blätter in Passepartout, diese mit dem Titelblatt lose in der Originalhalbledermappe mit goldgeprägtem Titel. – Die heiter erotischen Zeichnungen zeigen Paare beim Schäferstündchen in freier Natur, Scheune, Theater, Garderobe und anderen Orten. Auf dem letzten Blatt agiert anstelle des Mannes ein Faun. – Welcher Künstler sich hinter dem Pseudonym verbarg, konnten (auch) wir nicht ermitteln.

Mappe etwas verschlissen. – Passepartoutränder leicht gebräunt, einige Lithographien mit minimal geknitterter Ecke. Hayn/Gotendorf IX, 189. – Polunbi 123 »unbrauchbar zu machen«

- 196 Futilitates.** Beiträge zur volkkundlichen Erotik. Gesammelt und herausgegeben von E. K. Blümmel [und] Josef Polsterer. Band I [–] IV. Wien, Rudolf Ludwig 1908. Mit Musiknoten. Halbleinenbände mit vergoldetem Rückentitel. € 300

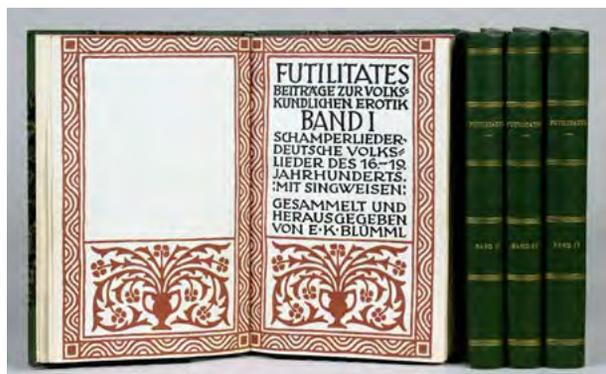
Erste Ausgabe. – Als Privatdrucke erschienen, je eins von 550 nummerierten Exemplaren. – Inhalt: **I.** Schamperlieder. Deutsche Volkslieder des 16.–19. Jahrhunderts. (Hayn/Gotendorf: »Folkloristisch sehr wertvolle Liedersammlung«). – **II.** Schwänke und Bauernerzählungen aus Niederösterreich. – **III.** Aus den Liederhandschriften des Studenten Clodius 1669 und des Fräuleins von Crailsheim 1747–49 (Hayn/Gotendorf: »Katechismus der Buhlkunst«). – **IV.** Militaria, eine Sammlung der typischen handschriftlichen Literatur des deutsch-österreichischen Soldatenstandes (Hayn/Gotendorf: »sehr reichhaltige Sammlung der von Mund zu Mund wandernden erotischen Soldatenlieder«. – Tadellos erhalten. – »This is a remarkable and excessively rare work« (Legman, Horn Book, 1964, S. 481).

20 : 13,5 cm. Zusammen etwa 750 Seiten. – Besitzvermerk auf 2 Vorblättern. – Hayn/Gotendorf II, 483f

- 197 Frans de Geetere. Spasmes.** Zwölf Radierungen. Um 1930. 21 : 27 cm (28 : 38 cm). € 800

Exemplar 148 von 149 (Gesamtauflage 150) mit dem Vermerk »Ne se vend nulle part«. – Auf leicht getöntem Velin d'Arches. – Jede Radierung mit einem betitelten Seidenvorblatt. – Mit zwei Textblättern lose in der Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild. – Anonym erschienen, was bei der sexuellen Eindeutigkeit der Szenen auch nicht verwundert. Ohne Zweifel das »Chef d'œuvre érotique« des belgisch-französischen Künstlers Frans von Geetere (1895–1968). – »Weit entfernt von jeglicher Schlüpfrigkeit oder pornografischem Voyeurismus wendet es sich mit elementarer und unvoreingenommener Wucht dem Sexuellen zu« (Ars amandi, Onlinekatalog). – Die zwölf Radierungen tragen die Titel: Introduction; Paysage; Idylle; Post Coitum; Confidence; Fidélité; Coulisses; Bachelières; Assaut; En Visite; Les Deux Soeurs und The Back Door. – Das Werk wurde später in kleinerem Format in Heliogravüren reproduziert.

Die Seidenblätter mit winzigen Randeinrissen und einigen leichten Knickfalten. – Dutel 2449



196

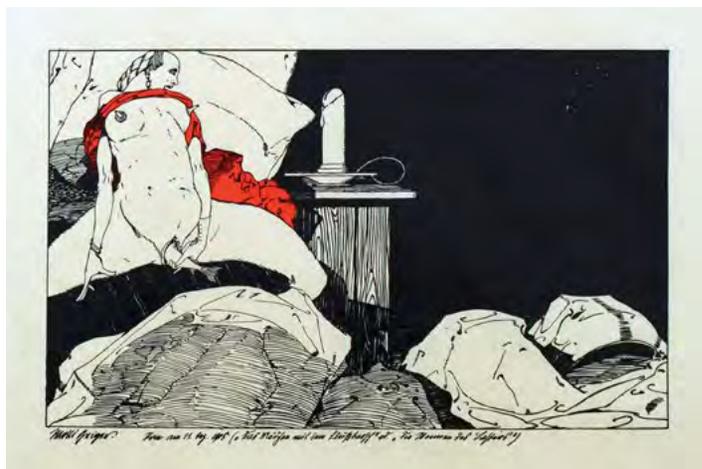


195



197

Beide 198



- 198 Willi Geiger. Das gemeinsame Ziel und anderes.** Ein Zyklus erotischer Zeichnungen [...] mit einleitenden Worten aus der Totenmesse von Stan[islaw] Przybyszewski. Ohne Ort und Verlag [1907]. Mit zwölf Tafeln nach Zeichnungen, davon fünf zweifarbig. Originalbroschur mit Kordelheftung. € 1.200

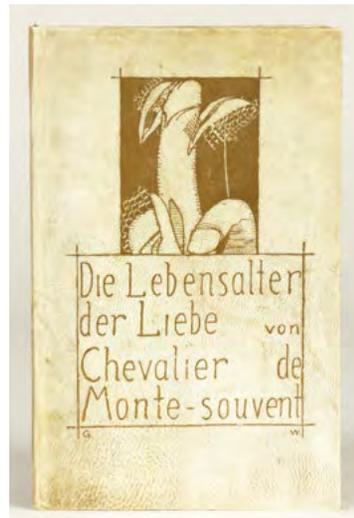
Privatdruck in einer Auflage von 100 Exemplaren, hier unnummeriert. – Die erotischen Zeichnungen entstanden 1905 in Rom. Dem Bilder-Lexikon gilt dieser Zyklus neben »Die Verwandlungen der Venus« als Geigers Hauptwerk. – Mit einer Einleitung von Stanislaw Przybyszewski und Aphorismen und Versen von Franz Blei, Conrad Fiedler, Johann Wolfgang von Goethe, E. und J. Goncourt, Christian Günther, Friedrich Schlegel, Otto Weininger u. a. Der Zyklus der grotesk-erotischen Zeichnungen korrespondiert mit den teils zynisch-philosophischen Texten großer Literaten. – Die Zeichnungen auf Japan, die Textblätter auf Büttchen. – Makellos in moderner Leinenkassette.

28,5 : 31 cm. [4], 11, [1] Seiten, 11 Textblätter, 12 Tafeln.

Hayn/Gotendorf II, 535f. – Bilder-Lexikon II, 432



199



200

- 199 Willi Geiger – Waldemar Bonsels. Kyrie eleison** mit sechs Radierungen von Willi Geiger. München, E. W. Bonsels [1908]. Mit sechs Aquatintaradierungen. Moderner Halbpergamentband mit eingebundenem Originalumschlag. € 450

Die im Eigenverlag erschienene Erstausgabe. – Exemplar 146 von 300. – Text auf Büttchen, die Radierungen auf Japan. – Mit dem nach Bonsels Handschrift lithographierten Widmungsblatt für sieben namentlich genannte Dichter und Freunde, darunter der Rezensent Bernd Isemann, Willi Geiger und Alfred Richard Meyer. – Der »Erotik-Thriller« Bonsels erzählt von der gefangenen Maria und dem Affen Maleny. Gräueltaten und Sexualmord illustrierte Willi Geiger düster und expressiv-erotisch. Das Werk wurde 1910 durch das Landgericht München verboten und alle bei einer Hausdurchsuchung beim Künstler noch auffindbaren Exemplare beschlagnahmt und wohl vernichtet. Erst 1922 erfuhr der Text durch den Eigenbrödler-Druck mit Radierungen von Käthe Wilczynski weitere Verbreitung. – Eingebunden: Subskriptionseinladung (Doppelblatt mit einer abgebildeten Radierung). – Tadellos schönes Exemplar.

26,5 : 20 cm. 36, [2] Seiten, 6 Radierungen.

Bilder-Lexikon II. 432. – Vgl. Hayn/Gotendorf IX, 76

- 200 Willi Geiger [zugeschrieben] – Chevalier de Monte-Souvent. Die Lebensalter der Liebe.** Ohne Ort 1909. Mit illustriertem Titelblatt, dessen Zeichnung in Goldprägung auf dem Vorderdeckel wiederholt. Originalpergamentband, Deckel mit Goldprägung, Kopfschnitt vergoldet. € 300

Eins von 200 nummerierten Exemplaren, eins von nur wenigen in Pergament. – Druckvermerk: »Dieser Zyklus entstand, begleitet vom Daktylentakt der Eisenbahn, im September 1908 [...] Das Titelsymbol entstand nach reicher, eigener Anschauung durch Geilhart Willimmer.« Die humorig-erotische in rot gedruckte Titelzeichnung ist monogrammiert »G. W.« Nach Art der Zeichnung und Kalligraphie und dem Monogramm vermuten (nicht nur) wir, dass der Entwurf von Willi Geiger stammt. – Bilder-Lexikon: »Zyklus von 12 vulgären sotadischen Gedichten, die Unzucht von Kindern, Zoophilie, Inzest u. a. behandeln«. – Hinterdeckel mit dem Warnhinweis: »La recherche de la paternite est interdite« (Die Suche nach der Autorenschaft ist verboten). – Selten und sehr gut erhalten.

18 : 11,5 cm. [48] Seiten, 1 Titelblatt.

Hayn/Gotendorf V, 150. – Bilder-Lexikon IV, 497. – Polunbi II, 80



- 201 Alexander Gergely. Variations.** Neun Farbholzschnitte. 1924. Ca. 23 : 32 cm (25,5 : 37,5 cm). Alle signiert, datiert und nummeriert. € 3.500

Exemplar 1 von 30, anonymer Privatdruck des Künstlers. – Auf Japan. – Vielfarbige erotisch-expressive Holzschnitte von ganz außergewöhnlicher Stilsprache. – Alexander Gergely (1889–1932), zunächst als Bildhauer tätig, wandte sich nach dem Ersten Weltkrieg der Graphik in Holzschnitt und Lithographie zu. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit übernahm er in Berlin 1930 bis zu dessen Verbot 1932 die Chefredaktion des kritischen literarischen Magazins ›Neue Revue‹ [...] 1932 nahm sich der jüdische Künstler das Leben. – Im Bilder-Lexikon verweist der Eintrag unter seinem Namen auf die Gergely-Mappe »Durga-Dämmerungen« (1926), die wie die »Variations« von der japanischen Holzschnittkunst inspiriert war. Paul Englisch bescheinigt dem ungarischen Graphiker dort »Intellekt und Hand eines Künstlers vom Blute des Marquis de Sade«. – Die hauchdünnen Holzschnitte in Passepartouts, diese lose in Originalhalbleinenmappe mit aquarellierter Deckelillustration und montiertem kalligraphiertem Editionsvermerk auf dem Innendeckel. – Sehr selten.

Mappe: 43 : 55,5 cm. – Mappe minimal fleckig, Bezug hinten etwas gewellt. – Der Editionsvermerk mit Einriss.  
Vgl. Bilder-Lexikon II, 316



Beide 201



Beide 202

**202 Nandor Guncser. Grand Circus Guncser.** Cluj-Kolozsvár 1924. Mit 46 Lithographien mit farbiger Tonplatte. Originalpappband mit Lederimitatprägung mit Deckelvergoldung. € 1.200

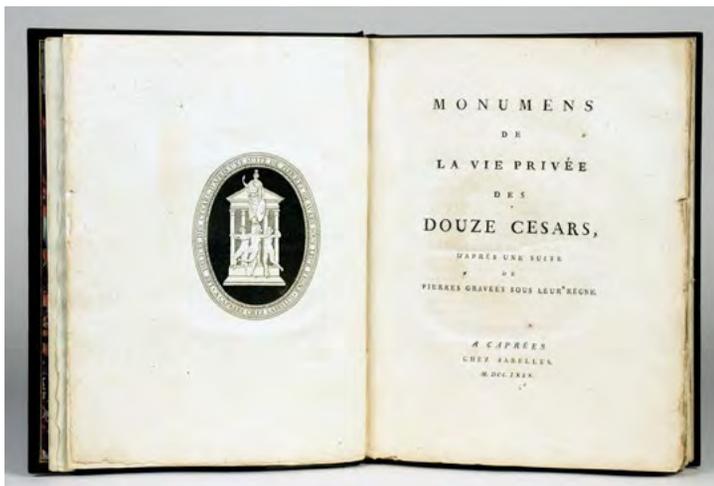
Privatdruck im Eigenverlag des Künstlers (»A szerző kiadása«). – Für gute Freunde des Künstlers in kleiner Auflage gedruckt, mit einem (hier unbenutzten) Dedikationsblatt. – Mit einem Einleitungstext des fiktiven Manegensprechers (Tessék Uraim és Hölgyeim! Los geht's, meine Damen und Herren!) folgen 46 Darstellungen skurriler Akrobatik, bei denen verschiedene Sexualpraktiken zum Einsatz kommen und eine gehörige Portion Phallusverehrung zelebriert wird. – Jede Lithographie mit betitletem Seidenvorblatt. – Nandor Guncser (1886–1963) machte sich zwar auch als Landschaftsmaler einen Namen, war aber besonders für seine karikierenden Zeichnungen bekannt. Nach Ende des Ersten Weltkriegs lebte er in Siebenbürgen und gründete 1924 den Künstlerverband in Cluj-Kolozsvár.

24,5 : 21 cm. 49 Blätter, 46 Seidenvorblätter. – Gelenke etwas brüchig. – Unterränder anfangs leicht fingerfleckig. Ein Seidenvorblatt lose.

204

203





Beide 203

In Prachteinbänden von Otto Dorfner

- 203 [Pierre-François Hugues, genannt d'Hancarville]. Monumens de la Vie privée des Douze Césars.** d'après une suite de pierres gravées sous leur règne. – **Monumens du Culte secret des Dames Romaines** pour servir de suite aux monumens de la vie privée des XII Césars. Caprées, Sabellus [Nancy, Leclerc] 1780 und 1784. Jeder Band mit einem gestochenen Frontispiz und 50 Kupferstichen. Schwarze Saffianlederbinden um 1920 (Otto Dorfner, Weimar). Vorderdeckelvignette, Fileten und gepunzte Bordüren, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 2.000

Erste Ausgaben der beiden bedeutenden kulturhistorischen Curiosa. – Pierre-François Hugues, genannt d'Hancarville, (1719–1805) hatte sich um die Katalogisierung der Vasensammlung William Hamiltons Verdienste erworben, bevor er mehrfach in finanzielle Nöte geriet und auf der Flucht durch Polizei und Gläubiger verfolgt wurde. In den beiden »Monumens«-Folgen zeigte und beschrieb er angebliche römische Gemmen und Medaillen, deren erotische Motive allerdings ganz und gar seiner eigenen Phantasie entsprangen. Somit sind auch die archäologischen und kunstwissenschaftlichen Beschreibungen rein fiktiv. Die erotischen Szenen aus dem Leben der zwölf römischen Kaiser und der Damen Roms wurden davon ungeachtet wiederholt nachgedruckt und zählen bis heute zu den gesuchten Erotica. – Die schönen Handeinbände stammen laut einer eingebundenen Notiz eines Vorbesitzers von Otto Dorfner, Weimar. – Erstdrucke mit den 11-zeiligen Titelblättern. – Sehr selten. – Provenienz: Principe di Ottajano, mit kalligraphiertem Exlibris. Das Fürstengeschlecht geht auf Ottaviano de Medici zurück und existiert bis heute.

27,5 : 21,5 cm. XII, 196; XXVII, [1], 98 Seiten, 102 Kupfertafeln. – Stellenweise minimal stockfleckig bzw. leicht gebräunt. Cohen/Ricci 474f. – Sander 893/894. – Stern/Szana 94. – Bilder-Lexikon II, 488. – Pia 882. – Dutel A722 u. A729

- 204 [Pierre-François Hugues, genannt d'Hancarville]. Les Delices des Césars** d'après une suite de pierre gravées sous leur regne. Caprées, Sabellus [Nancy, Leclerc?] um 1880. 51 Kupfertafeln. Grün marmorierter Lederband um 1900 mit reicher Rücken- und Kantenvergoldung der Zeit im Stil des späten 18. Jahrhunderts. € 600

Prächtige Suitenausgabe, abgezogen von den 50 Originalplatten für »Monumens de la Vie privée des Douze Césars« (siehe die vorherige Katalognummer). – Mit neuem Titelkupfer. – Die vorgeblichen römischen Gemmen waren eine Phantasterei des Kulturhistorikers Hugues, genannt Hancarville. – Auf blütenweißem Velin mit Wasserzeichen »L S V«. – Abbildungen auf Seite 122.

28 : 19,5 cm. 51 Kupfertafeln. Cohen/Ricci 476. – Gay/Lemmonier I, 843



*Erotisches Seemannsgarn aus Japan*

- 205 Auf der Insel der Nymphomaninnen.** Shunga-Seidenmalerei, um 1800. 30 : 390 cm, aufgezogen auf Japanpapier 34 : 435 cm, auf Holzstab gewickelt. € 7.500

Unikum. – »Shunga ist der japanische Begriff für Gemälde, Drucke, Bilder und Bücher, die in expliziter Weise sexuelle Handlungen darstellen. Üblicherweise werden darunter vor allem Bücher mit Farbholzschnitten der Edo- und Meiji-Zeit (17 Jhd. bis 1912) verstanden, die zumeist in Folgen von sechs bis zwölf Farbholzschnitten verschiedene Stellungen des Liebesspiels zu zweit oder mit mehreren Beteiligten darstellen. Eine besondere Rarität stellt die vorliegende, komplett erhaltene und unikale Shunga-Rolle dar, die anders als die meisten Shunga-Bücher nicht zusammenhanglos einen Farbholzschnitt, eine erotische Stellung an die andere reiht, sondern die eine zusammenhängende Geschichte – gewissermaßen ein Vorbote von Manga, Comic Strip und Graphic Novel – erzählt: Drei japanische Fischer verabschieden sich von den Liebsten, um auf Fischfang zu gehen. Sie geraten in einen heftigen Sturm, den sie nur mit Mühe und Not überleben, und retten sich auf eine abgelegene Insel, die ausschließlichen von jungen, hübschen Frauen bewohnt wird, sowie von einer greisen Muhme, wohl der Hüterin des Phalluskultes, dem auf dieser Insel gehuldigt wird. Die sexuell ausgehungerten Damen stürzen sich auf die drei Fischer, die mit allen zur Verfügung stehenden Gliedmaßen die Überzahl an Frauen sexuell befriedigen müssen. Völlig ermattet und im Angesicht des drohenden Schicksals, diesen »Liebesdienst« noch über Jahre hinweg erbringen zu müssen, suchen die drei Fischer ihr Heil in der Flucht und begeben sich wieder in die Hand des





unsicheren Ozeans« (Webseite Frölich & Kaufmann zum dem 2019 erschienenen Reprint dieses Originals«. – Sieben farbenfrohe und detailreiche Szenen wurden nahtlos auf eine langen Trägerbahn aus Papier montiert und auf einen Holzstab gewickelt. – Abbildung beginnt auf Seite 126.

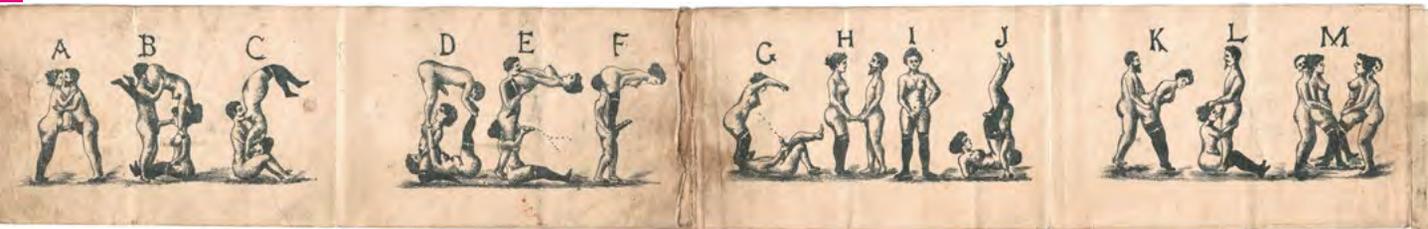
Minimale Knitter. Ein Einriss im Trägerpapier außerhalb der Darstellung.

**206 Chinesische Miniaturen.** Erste Folge: Aus dem Leben einer chinesischen Dame. Herausgegeben von Dr. Rudolf Payer-Thurn. Wien und Leipzig, Hermes-Druckerei und G. Urban 1928. Zwölf Farbtafeln und drei Textblätter (Titel und Einleitung) lose in Originalhalbleinenmappe mit schwarz-goldenem Deckelschild. € 200

Erste Veröffentlichung aus den Schätzen der Familien-Fideikommiss-Bibliothek des ehem. Kaisers von Österreich. – Auf den ersten Blick ganz unverfängliche, sittsame Bilder, die Beschäftigungen chinesischer Damen darstellend (Musizieren, Lesen, Stickereien, Hand- und Gärtnerarbeiten). – Die Einleitung bringt uns auf die sittengeschichtliche Spur: Es handele sich um Halbweltdamen, da nur Kurtisanendarstellungen nackte Füße zeigten. Diese Argumentation will uns, da die Füße der Damen ausnahmslos in feinen Schuhen stecken, jedoch nicht recht einleuchten. – Die Offsetdrucke in Passepartouts.

Mappe: 43,5 : 34 cm. – Deckelkanten berieben.





- 207 Koitales ABC.** Acht Lithographien auf einem Leporello. Um 1850. 8 : 107 cm.      ✧ € 300

Ebenso phantasievoll wie artistisch bilden Paare und teils auch drei oder vier Personen 24 Buchstaben des ABC. – Die schwarzen Strümpfe der Damen waren wohl einerseits ein erotisierendes Bildmoment, dienen aber auch der Zuordnung der teils verwirrend verschlungenen Gliedmaßen. – Auf satiniertem Papier. – Je drei Buchstaben wurden in einer Lithographie dargestellt, davon je zwei auf einem Blatt gedruckt und derer vier zu einem Leporello montiert.

Teils etwas fleckig und leicht geknittert.

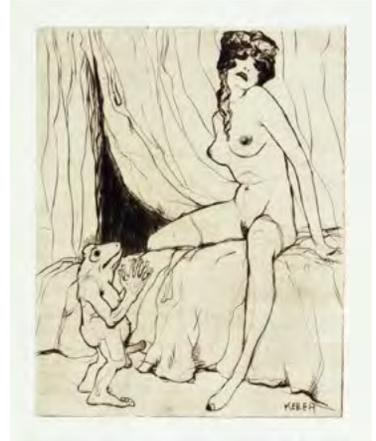
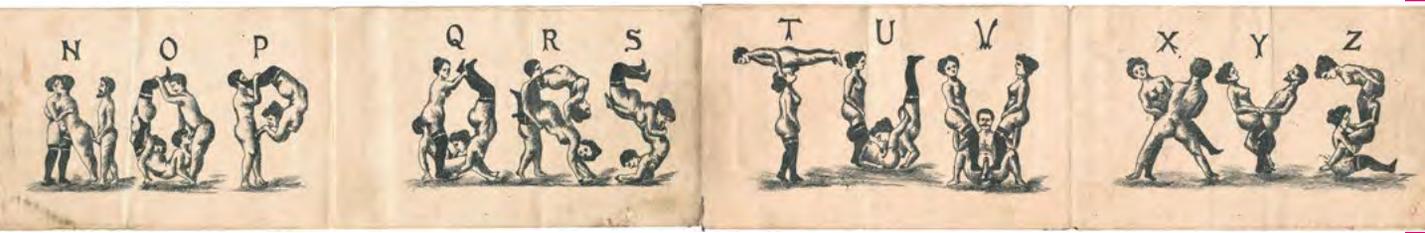
- 208 Rudolf Keller. Erotische Märchen.** 10 Radierungen. 1919. 13,8 : 10,5 cm (25 : 21 cm).      € 750

Privatdruck. – Exemplar 164 von 200 (Gesamtauflage 250). – Auf Bütteln. – Mit dem Titelblatt (dort Untertitel »10 Radierungen«) lose in Originalmappe. – Enthält Radierungen zu folgenden Märchen: Aschenbrödel, Dornröschen, Zwerg Nase, Froschkönig, Der gestiefelte Kater, Hänsel und Gretel, Der fliegende Koffer, Schneewittchen mit den 7 Zwergen, Die kleine Seejungfer und Der kleine Däumling. – »Von ihm stammt eine Serie, »Märchen« betitelt, in der er die alten Märchen der Weltliteratur erotisch umzudeuten versucht« (Bilder-Lexikon). – Sowohl einige Motive als auch die Typographie des Titelblattes weisen eine stilistische Nähe zu den »Erotischen Märchen« (die folgende KatNr.) auf, die 1909 anonym erschienen.

Titelblatt leicht gebräunt. – 1 Seitenrand geknickt.

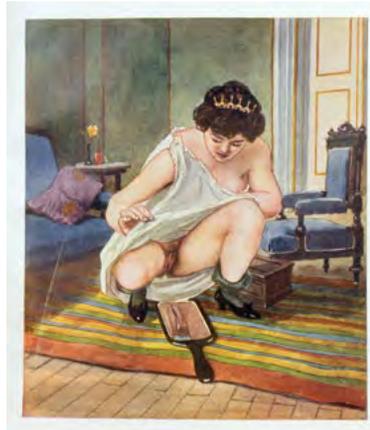
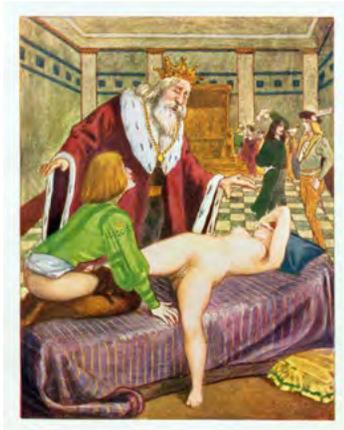
Vgl. Bilder-Lexikon II, 570 und Hayn/Gotendorf IX, 317





Alle 208





Alle 209

**209 Erotische Märchen.** Wien 1909. Mit 27 Farbtafeln. Originalleinienbände mit silbergeprägten Titeln. € 750

Privatdruck für die Gesellschaft österreichischer Bibliophilen, Stück XIII. – Exemplar 361 von 830. – Tatsächlich dürfte die Auflagenhöhe deutlich niedriger gewesen sein oder die Bücher wurden durch Zensureingriffe vernichtet. – Sammlung von etwa 25 bekannten Märchen bzw. derer recht deftiger Adaptionen mit entsprechendem Bildmaterial. Die Motive erinnern, wenn auch im Farbdruck deutlich obszöner, an die gleichnamige Radierfolge von Rudolf Keller (die vorherige KatNr.) – Gedruckt bei Gustav Röttig in Ödenburg (Sopron). – »Selten hat jemand das erotische Wesen besser durchschaut und das letzte Problem des Märchens besser begriffen als der Verfasser der ›Erotischen Märchen‹. Ton, Stil und Farbe sind verblüffend, der Witz ist hinreißend. Und jedes Märchen hat – genau wie bei Grimm oder Bechstein oder sonst einem Sammler – eine ›Morak. Freilich keine mönchische! Die Illustrationen rühren von Meisterhand her ...« (Verlagsprospekt, zitiert nach Hayn/Gotendorf). – Sehr selten.

21,5 : 18,5 cm. [4], 60; [4], 73, [1] Seiten, 27 Tafeln. – Lichtrandig, leicht fleckig. – Schnitt und untere Ecken mit kleinen Braunflecken.

Hayn/Gotendorf IV, 360. – Bilder-Lexikon IV, 431. – Englisch, Irrgarten, S. 81. – Polunbi 136/137





Beide 210

- 210 Walter Klemm. Sechzehn Radierungen zur Erbsünde.** Eine erotische Schöpfungsgeschichte. Weimar, Bruno Wollbrück [1919]. 16 signierte Radierungen. Mit einem Doppelblatt Titel, Text und Druckvermerk lose in Originalhalbpergamentmappe mit Batikjapanpapierbezug (Werkstatt Otto Dorfner, Weimar). € 1.500

Exemplar 128 von 300 auf Kupferdruckpapier (Gesamtauflage 360). – Privatdruck, nur für Subskribenten. – **Die Radierungen entgegen dem Druckvermerk voll signiert.** – Paul Englisch bezeichnet die Mappe »Erbsünde« im Bilder-Lexikon als die »bedeutendste von allen [...] erotischen Mappen« des Künstlers und beschreibt den Inhalt: »Das einzige Thema dieser Folge ist das in geiler Brunst sodomitisch sich befriedigende Weib. Da ihm durch die Schöpfung unersättliches Verlangen in den Schoß gelegt ist, überläßt es sich zu sexueller Befriedigung jedem leistungsfähigen Tier. Die Mappe stand unter Anklage, wurde aber freigesprochen.« – Auf der ersten Radierung sich paarende Tiere, danach die vielfältigen »Aktivitäten« Evas, die sich kurzzeitig mit vom Teufel erschaffenen Phalluspilzen trösten lässt, dann aber erst durch die Erschaffung von Adam von ihrer Not abzubringen ist. – Das Doppelblatt innen mit dem Text der Erzählung. – Die Radierungen in Passepartouts montiert, diese oben rechts mit Rotstift paginiert. – Sennewald erwähnt, dass die Radierungen bereits 1911 erschienen sein könnten. – Walter Klemm (1883–1957) war Zeichenlehrer am neugegründeten Bauhaus. Wenige Jahre später betrieb er zusammen mit Otto Dorfner und Alexander Olbricht den Reiher-Verlag. Bruno Wollbrück unterhielt in Weimar auch ein Graphisches Kabinett und eine Buchhandlung (siehe auch KatNr. 294).

Mappe: 40 : 32,5 cm, Radierungen: Ca. 12 : 13 – 24 : 21 cm. – Mappenränder minimal gebräunt, ebenso das erste Passepartout, dieses auch mit kleinem Einriss und einer bis auf die Radierung reichenden Radierstelle.

Hayn/Gottdorf IX, 319. – Bilder-Lexikon II, 583f. – Sennewald 96, 19,3



Beide 211

- 211 Efwe Ornikleios [F. W. Kleukens]. Priaps Hain.** 12 Radierungen. Kythera [Darmstadt] 1921. Zwölf Radierungen. Mit einem Doppelblatt (Titel, Inhalt und Druckvermerk) lose in Originalhalbleinenmappe. € 2.000

Exemplar 76, eins von 70 auf Holländischem Büttin (Gesamtauflage 100). Trotz dieser Auflagenhöhe, die vielleicht gar nicht ausgedruckt oder größtenteils durch Zensur und Krieg vernichtet wurde, sehr selten. – Hinter dem Pseudonym Efwe Ornikleios verbarg sich der arrivierte Illustrator und Büchermacher Friedrich Wilhelm Kleukens, der seit 1907 in Darmstadt gemeinsam mit seinem Bruder die Ernst Ludwig-Pressen betrieb und 1920 die Ratio-Pressen gegründet hatte. In diesem »Parallelunternehmen« beabsichtigte er, der Illustration im Buch wesentlich mehr Raum zu geben, als dies in der Ernst Ludwig-Pressen gewollt und möglich war. 1920 hatte er das Unternehmen mit seinem »Vogel-ABC« eröffnet, in dem er in humorvoller Art seine besonderen Fähigkeiten als Tierzeichner publizierte. Auch in »Priaps Hain« finden wir diverse Tiere – Paradiesvogel, Ledas Schwan, Piephahn und einen Geißbock. Doch sind die Phalli erwartbar in der Überzahl und entwickeln in Kleukens' Phantasien ein erstaunliches Eigenleben. »Phallische und cunnische Phantasien beherrschen z. B. das Triebleben von ›Ornikleios‹, der in seiner Mappe von Federzeichnungen ›Priaps Hain‹ der männlichen Potenz ein Loblied singt [...]« (Paul Englisch). – Die zarten Radierungen in Hellblau gedruckt, jede in Passepartout montiert und diese mit dem Textblatt in einer neutralen Halbleinenmappe. Das verwendete Material lässt vermuten, dass Graphiken und Mappe in der Werkstatt der Darmstädter Pressen entstanden. – Die Radierungen tadellos erhalten.

Plattenmaße 12 : 12 bis 14 : 10 cm, Mappe 33 : 25,5 cm. – Mappengelenke etwas stockfleckig, Deckelränder leicht gebräunt. Hayn/Gotendorf IX, 467. – Bilder-Lexikon II, 467 (»Graphiker der Gegenwart, in Darmstadt lebend«). – Englisch, Irrgarten S. 242. – Der Kalte Blick, S. 104ff

- 212 [André Lambert]. Dix sujets aimables dans le goût antique.** Inventés dessinés gravés en couleurs, imprimés et enrichis d'une savante préface par Le Chevalier Rémy. Se trouve à Cythère, et ne se vend nulle part. Zehn Farbradierungen und vier radierte Textblätter mit farbigen Bordüren und Vignetten. 1917. 32 : 22,5 cm. Alle signiert, in den Platten nochmals signiert sowie betitelt und datiert. Lose in Originalhalbbleinenmappe. € 2.500

Exemplar 62 von 110, von denen zehn für den Künstler reserviert waren. – Seltene und exquisite Graphikfolge auf cremefarbenem Bütten. – Inhalt: Erotisch illustriertes Titelblatt, drei radierte Textblätter mit einer phallusverherrlichenden Bordüre in Blau, zehn Farbradierungen, teils mit Aquatinta und ein Blatt mit dem radierten Kolophon mit einer erstaunlichen Variante des weltkugeltragenden Atlas. – Alle Radierungen eigenhändig und zudem in der Platte signiert mit »Remigius Eques«, dem Pseudonym von André Lambert. Es ist das wohl seltenste Mappenwerk dieses herausragenden Künstlers, »magnifique suite [...] très rare« (Perceau 312), von hoher künstlerischer Qualität und gleichzeitig voller erotischer Phantasie und nicht ohne hintergründigen Witz. – »Ouvrage de la plus grand rareté. Charmante et belle publication artistique. Elle est bien imprimée et décorée avec art et esprit, [...] par un artiste de grand talent« (Carteret).

Mappe minimal fingerfleckig. – Die erste Radierung mit Bräunung durch die Mappenflügel.

Monod 3816. – Carteret IV, 337. – Dutel 1411. – Pia 349f. – Perceau 312

- 213 Axel Leskoschek. 10 Scherze.** Zehn Holzschnitte. 1926. 12,5 : 8,6 cm (ca. 15 : 12 cm). Alle signiert. € 1.000

Auf Japan, jeder Holzschnitt, auch die in den Mappendeckel montierte Titelvignette, signiert. – Die Holzschnitte in Passepartouts, diese lose in wohl neuerer Halbpergamentmappe. – Wohl nur in kleiner Auflage erschienener Privatdruck. – Frühe Bildfolge des österreichischen Malers und Graphikers Axel Leskoschek (1889–1976), »in der die schöpferische Tendenz des Phallus verherrlicht wird« (Paul Englisch). – Titel: 1. Es ist zwar immer dasselbe ...; 2. Die Turbine; 3. Kassiopäa; 4. Der Forscher; 5. Der Anfaenger; 6. Ekstase; 7. Eruptive Landschaft; 8. L'idôle éternelle; 9. Musik; 10. Les extrêmes se touchent; in dieser Reihenfolge bei Paul Englisch mit ausführlichen Bildbeschreibungen. – Ein Passepartout mit Stempel »P. Englisch« und dessen handschriftlichem Besitzvermerk. Das Exemplar also vormals im Besitz des Literaturwissenschaftlers Paul Englisch (1887–1935), der zahlreiche grundlegende Werke zur Sittengeschichte und erotischen Literatur veröffentlichte.

25,5 : 16,5 cm (Mappe).

Bilder-Lexikon IV, 393 und ebenso Englisch, Irrgarten der Erotik S. 261f. – Vgl. Vollmer III, 216

213



212



129



**214 Lust und Laster. Zehn Variationen zur Erotik unserer Zeit.** Zehn kolorierte Lithographien. Um 1928. Ca. 20 : 16 cm. € 1.800

»Exemplar Nr. 6«, so handschriftlich auf dem Titelschild in der Mappe bezeichnet. – Die Akteure der zehn Paarungen, ganz im Stil der Neuen Sachlichkeit gezeichnet und damit an den jungen Rudolf Schlichter oder Christian Schad erinnernd, strahlen eine gewisse Verbissenheit beim Lustgewinn aus. – Die anonym erschienene Folge wird gelegentlich dem Berliner Künstler Victor Friese (1906–1969) zugeschrieben, der aber mehr im Pin-up-Stil zeichnete. – Die Lithographien fest in Passepartouts montiert, diese lose in Halbpergamentmappe. – Sehr gut erhalten. – Das einzige dem Sammler und uns bekanntgewordene kolorierte Exemplar der ohnehin seltenen Folge.





- 215 Martin van Maële – Edmond H[aracourt] Le Sire de Chambley. La Légende des Sexes.** Poèmes Hystériques et profanes. Brüssel, Édition privée, revue par l'auteur 1893. Mit zehn Aquatintaradierungen von Martin van Maële. Halblederband der Zeit mit feiner Rückenvergoldung und Marmorpapierdeckelbezug (signiert P. Ruban). € 1.800

Zehn Jahre nach der Erstausgabe erschienen, hier mit zehn eingebundenen Radierungen aus »Suite complète de 12 eaux-fortes inspirées de la ›Légende des Sexes‹«. – Die Bildfolge, die die Sexualität als bedrohliche, den Menschen beherrschende Macht darstellt, zählt zu den ausdrucksstärksten des Künstlers. Sie entstand zu den Dichtungen Haracourts, die erstmals 1883 erschienen waren. – Die Texte auf dünnem Bütten, die Radierungen auf festem Velin. – Eleganter Handeinband mit feiner Rückenvergoldung von Paul Ruban. – »Ein wichtiger Aspekt in Rubans Werk ist sein auch von zeitgenössischen Kritikern als makellos bezeichnetes handwerkliches Können« (Duncan/de Bartha, S. 196).

28,5 : 19 cm. [4], 96 Seiten, 10 Radierungen. – Vortitel und Titel am Oberrand mit Rostspur einer Büroklammer.  
Bilder-Lexikon II, 490. – Nicht bei Gay/Lemonnyer





**216 [Martin van Maële]. La Grande Danse macabre des Vifs.** 44 Radierungen. 1905–1909. 17,8 : 12,8 cm (29,3 : 19,5 cm). € 7.000

Exemplar 33/100. – Auf breitrandigem chamoisfarbenem Velin d'Arches. – Erste Ausgabe, ediert bei Charles Carrington in Paris. – Die vollständige Folge mit den vier Titelradierungen der Lieferungen, davon die erste in Bistre und Schwarz gedruckt und handschriftlich nummeriert, die ersten beiden zudem mit Angabe der Auflage »Tiré a Cent«, und je zehn Radierungen, die letzten zehn in der Platte nummeriert 31–40. – Martin van Maëles »opus magnum« ist eine der außergewöhnlichsten erotischen Graphikfolgen. Viele seiner Phantasien sind voller surrealistischer Motive und Figuren, manche könnten ein Vierteljahrhundert später Max Ernst zu dessen Collageromanen inspiriert haben. Die zugrunde liegenden literarischen und künstlerischen Vorlagen hielt van Maële in den Bildtiteln in den Platten fest. – »Sein Hauptwerk, der 1905–1909 entstandene Zyklus [...] 40 Radierungen, die zu einem, wenigstens stofflich nicht ganz unberechtigten Vergleich mit den »Sataniques« von Rops geführt haben. – Die tadellos erhaltenen Radierungen, auch die vier Doppelblätter mit den Lieferungstiteln, in Passepartouts montiert. – Die Passepartouts in neutraler Halbpergamentmappe der Zeit. – Aus der berühmten Erotiksammlung von Serge Golifman, mit einem seiner Exlibris auf dem Innendeckel der Mappe (Holzschnitt von Marc Severin).

Mappe: 36 : 25,5 cm. – Mappenkanten leicht berieben.

Pia Enfer 589. – Bilder-Lexikon II, 643





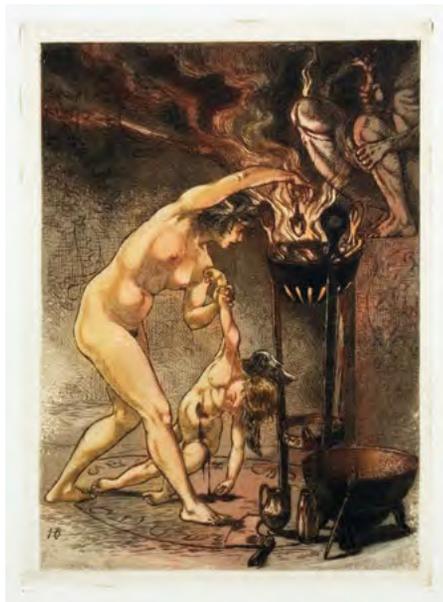
Alle 217

- 217 Martin van Maële – Paul Verlaine. La Trilogie Érotique.** (Amies. – Femmes. – Hombres). Édition illustré de quinze compositions originales dessinées et gravées à l'eau-forte par Van Troizem [Martin van Maële] et augmentée d'un Avant-propos par un Bibliophile Verlaine. [Paris, J. Chevrel] 1907. Mit zweimal 15 Radierungen. Roter Saffianlederband mit floraler und ornamentaler Blindprägung, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 4.000

Exemplar 14 von 20 der Vorzugsausgabe, auf Japan gedruckt und mit zwei Folgen der Radierungen, eine in Schwarz und eine zusätzliche in Röteln (Gesamtauflage 235). – Bibliophile Ausgabe der drei berühmten Gedichtsammlungen Verlaines, die 1867, 1891 und posthum 1903 erschienen waren. – Maëles Radierungen sind von einer beeindruckenden Deutlichkeit. Schon das Frontispiz zeigt relativ respektlos den lustvollen Missbrauch eines Verlaine-Denkmal. – Der prachtvolle Einband der Zeit, leider unsigniert, wird auf beiden Deckeln durch ein üppiges Motiv mit Orchideen und zwei Schlangen verziert. Harfen und Leier zieren den Rücken, die breiten Innenkanten mit Blattranken und kleinen Satyrköpfen als Eckstücke. – Marmoriertes Vorsatzpapier, dreifarbig handumstochene Kapitale. – Der Buchblock zweiseitig unbeschnitten, dadurch besonders breitrandig. – Der Originalumschlag wurde eingebunden. – Trotz der Gesamtauflage von 235 Exemplaren ist diese Ausgabe so selten, dass sie in verschiedenen Katalogen nur »gemutmaßt« wurde, in den einschlägigen französischen Bibliographien (Carteret, Mahé, ja selbst Monod) wird sie ebenfalls nicht erwähnt. – So ausgezeichnet erhalten fast ein Unikum.

21,5 : 15 cm. [4], VII, [1], 134, [4] Seiten, 30 Radierungen, 30 Seidenvorblätter. – Acht Blätter am äußersten Rand mit winzigen Stockflecken.

Dutel 856

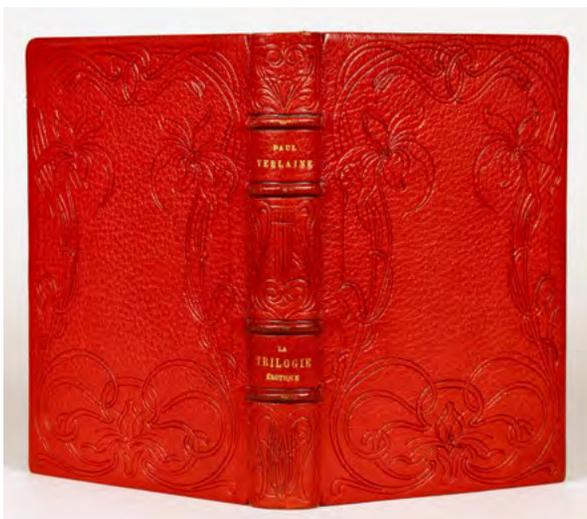


- 218 [Martin van Maële]. Les flèches de plomb.** Zehn Farbradierungen. [1911]. 17,8 : 13 cm  
(29 : 20 cm). € 4.500

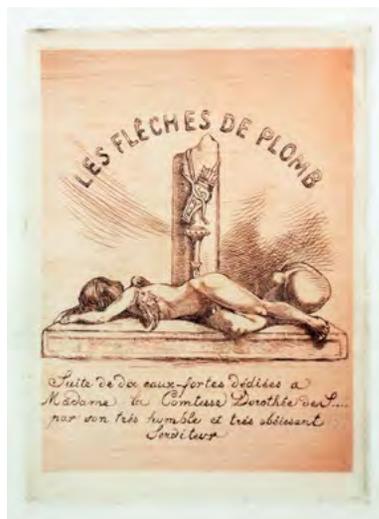
Wohl **eins von nur drei in Farbe gedruckten Exemplaren**, selbst Döpp besaß nur die einfarbige Variante und merkt auch schon zu dieser an: »ist extrem selten«. – Untertitel: »Suite de dix eaux-fortes dédiées a Madame la Comtesse Dorothee de S... par son très humble et très obéissant Serditeur«. – Martin van Maële (1863–1926) illustrierte zahlreiche erotische Werke, bekannt wurde er unter anderem durch seine Radierungen zu Baudelaires »Les fleurs de mal« und »La Grande Dance Macabre de Vifs« (siehe KatNr. 216). – Die zehn Radierungen auf Bütten lagen ursprünglich wohl lose in dem hier eingebundenen Büttenumschlag mit einer in Röteln gedruckten elften Titelradierung. – Sehr eleganter Pappband mit gold-blaugrauem Jugendstildekor und Lederrückenschild. – Makellos.

Bilder-Lexikon II, 643. – Der kalte Blick 166ff.

217



Alle 218





Beide 219

- 219 Fritz Meisel. Pöder und Lendelein.** Zehn Radierungen. Um 1922. 17,5 : 14 cm (32 : 24 cm). Alle signiert und als »Probdruck« bezeichnet. € 900

Probdrucke, vor der Auflage von 20 Exemplaren. – Auf festem Japan. – Mit einem radierten Titel, ebenfalls signiert und als »Probdruck« bezeichnet. – Alle Radierungen in Passepartouts. – Sehr seltene erotische Folge des Bauhausschülers Fritz Meisel (1897–1960), der bei Walther Klemm studierte. – »Radierungen, meist exhibitionistischen Inhalts [...] Es handelt sich teils um Bordellszenen, teils um Frauen, die sich in aufreizender Weise vor Männern entblößen oder von diesen ihre Intimitäten eingehend betrachten lassen« (Gustav Gugitz in Bilder-Lexikon). – Nach Aussagen eines Freundes des Künstlers soll es sich bei der auf einigen Radierungen Dargestellten um Marlene Dietrich handeln. – Etwa zeitgleich druckte die Werkstatt des Weimarer Bauhauses fünf Radierungen von Meisel zu Balzac's »Imperia«, die im Reiher Verlag erschienen, den Otto Dorfner gemeinsam mit Walter Klemm und Alexander Olbricht betrieb. Die Qualität der vorliegenden Halbpergamentmappe spricht für deren Herstellung bei Otto Dorfner.

Mappe minimal berieben. – Einige Passepartouts leicht stockfleckig.

Hayn/Gotendorf IX, 468. – Bilder-Lexikon IV, 468

- 220 R[udolf] Merényi. Erotische Grotesken.** Zehn Radierungen. 1922. 13,5 : 10,5 cm (23,5 : 20 cm). Alle signiert und betitelt, in der Platte monogrammiert. € 750

Folge von zehn erotischen Radierungen. – Auf Japan. – Die Radierungen – in ungarischer Sprache betitelt – mit surrealistisch überhöhten Phallus- und Vulva-Phantasien sowie Adam und Eva, Europa mit dem Stier u. a. m. – Lose in neuer Umschlagmappe. – Sehr selten.

- 221 Alfred de Musset. Gamiani oder zwei Nächte der Ausschweifung.** Leipzig 1911. Mit zwölf Heliogravüren nach den Lithographien von Devéria und Grévedon, davon elf koloriert und eine als Titelblatt. Schwarzer Originalkalblederband mit reicher Goldprägung. € 750

Exemplar 31 von 300. – Auf Velin, die Radierungen auf etwas stärkerem. – Übersetzt und mit einem Vorwort versehen von Karl Spieler. – Diese sicher schönste deutsche Ausgabe erschien als Privatdruck des Verlegers. – 1833 wurde in Brüssel die »unsinnige Geschichte zweier Tribaden, [...] in ihren Ausschweifungen von einem Manne belauscht« (Hayn/Gotendorf) herausgegeben, die bald Alfred de Musset zugeschrieben wurde. Die eindeutigen Lithographien dieser Original-



Beide 221



ausgabe wurden als detailgetreue Lichtdrucke reproduziert und für die vorliegende Luxusausgabe handkoloriert, alle späteren Auflagen enthielten nur schlechte Nachdrucke oder gar keine Bilder. – Hugo Hayn wird nicht müde, sich kritisch über den Text zu äußern: »ebenso ekelhaft wie langweilig«, Gustav Gugitz, der sich übrigens hinter dem Pseudonym des Übersetzers verbarg, gibt den Inhalt im Bilder-Lexikon indes ausführlich und anerkennend wieder und lässt neben dieser Ausgabe nur noch jene mit den Illustrationen von Felicien Rops gelten. – Amüsant auch Bernhard Stern-Szanas Anmerkungen zu Hugo Hayns Tiraden: »Hayn bringt häufig solche entrüsteten Kritiken; und hat doch sein Leben damit zugebracht, alle diese ekelhaften und langweiligen Dinge in 8 mächtigen Bänden für die Ewigkeit festzunageln!« (Stern-Szana S. 159). – Tadellos schön erhalten.

40,5 : 31 cm. [4], 59, [1] Seiten, 12 Radierungen. – Stehkanten minimal berieben. – Schwache Abklatsche der Radierungen. Hayn/Gotendorf IX, 421. – Bilder-Lexikon IV, 691. – Nicht bei Stern-Szana





**222 [Jules] Pascin. Erotikon.** Neun Heliogravüren. 1933. Meist ca. 30 : 35 cm. Nummeriert. € 3.000

Exemplar 25/40 (Gesamtauflage 41). – Die Heliogravüren auf leicht getöntem China, jedes Blatt mit Bleistift nummeriert und in Passepartouts montiert. – Die neun Passepartouts eingelegt in zwei Büttenumschläge, einer mit Titel und dem nummerierten Auflagenvermerk, der zweite unbedruckt, ferner Büttenumschlag mit Titel in Rotdruck und Halbleinenchemise. – Die Heliogravüren erschienen 1933, drei Jahre nach Pascins Tod bei Daragnes in Paris mit der fingierten Angabe »Brüssel«. – Das berühmte Mappenwerk bildet eine der großen Seltenheiten der erotischen Kunst. Die Motive Pascins beschreibt das Bilderlexikon als »eine Art ›Boheme-Rokoko im Montmartre-Milieu« und lobt den Künstler: »Er ist ein außerordentlicher Zeichner, der es versteht, bei allem Zynismus, der seinen exhibitionistischen Charakter nicht verleugnet, auf diesem Kulturdünger eine neuartige Blume voll graziöser Schönheit erblühen zu lassen.«

Mappe: 42 : 33,5 cm. – Der äußere Büttenumschlag mit leichtem Wasserrand. – Zwei Heliogravüren minimal stockfleckig, sonst tadellos und absolut vollständig.

Dutel 1498 (mit Auflagenvarianten). – Der kalte Blick S. 198ff. – Bilderlexikon II, 718





- 223 Hans Pellar. Der verliebte Flamingo.** Zehn galante Zeichnungen. Ohne Ort, D u R B 1923. Zehn kolorierte Radierungen. Mit Textheft lose im illustrierten Originalumschlag und der blauen Originalleinenmappe mit Silberprägung. € 3.500

Exemplar 56 von (angeblich) 150, gedruckt für »Freunde des Künstlers«. – Mit einem Vorwort von Max Krell. – Hans Pellar (1886–1971) studierte in Wien bei Heinrich Lefler und in München bei Franz von Stuck. Nach dem Erfolg seines Kinderbuchs »Der kleine König«, das auch die Aufmerksamkeit des Hessischen Großherzogs erregte, wurde er an die Künstlerkolonie Mathildenhöhe in Darmstadt berufen. Nach dortigen Erfolgen ging der »Maler der Eleganz« 1925 nach Frankfurt. – Die stimmungsvollen kolorierten Radierungen wurden auf Büttenkarton aufgezogen. – »Seine Rokokodamen, Geschöpfe der Erotik, sind trotz des Kostüms doch raffinierte Luxusgeschöpfe unserer Tage. [...] Von ihm existiert eine erotische Mappe »Der verliebte Flamingo« mit allen Feinheiten perverser Liebe« (Gustav Gugitz, in Bilder-Lexikon). – Sehr selten, nur vier vollständige Exemplare auf internationalen Auktionen der letzten Jahrzehnte nachweisbar. – Gut erhalten, die seltene Mappe fast makellos.

32,5 : 32,5 cm. [12] Seiten, 10 Tafeln. – Der Broschurumschlag im Falz leinenverstärkt und dort etwas fleckig. – Die Tafeln etwas stockfleckig, meist jedoch nur die Ränder.

Hayn/Gotendorf IX, 452: »Hervorragendes Werk. Sehr selten!«. – Bilder-Lexikon IV, 564. – Der kalte Blick, S. 118 (bezweifelt wegen der Seltenheit die angegebene Auflage)





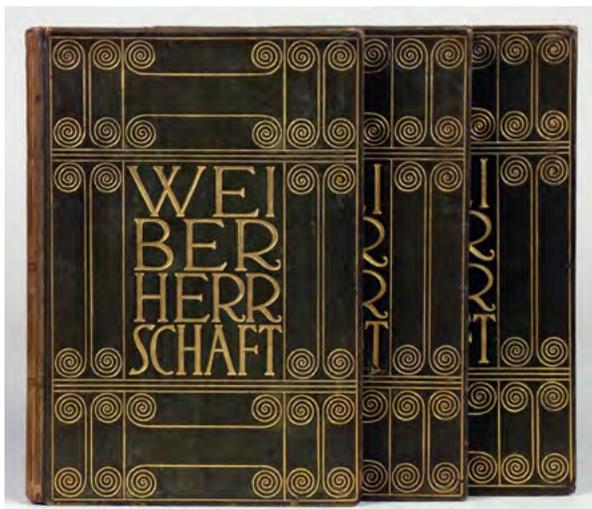
Alle 224

**224 Pipifax. [ Erotische Grotesken ].** Zwölf kolorierte Radierungen. Um 1920. Ca. 30 : 25 cm. Alle signiert »Pipifax«, nummeriert und betitelt. € 4.000

Privatdruck, wohl in 100 Exemplaren erschienen. – Die klandestin erschienene Folge enthält zwölf grotesk-bizarre, teils sadistische, erotische Phantasien. – Auf chamoisfarbenem Velin, zart koloriert in Rot, Rosa und Hellgrün. – Die Radierungen wurden vom Künstler wie folgt betitelt: Varieté; Wiederbelebungsversuche; Der Weibhund; Entjungferung; Die Schaukel; Die Filmaufnahme; Erotische Gewächse; Je-länger-je-lieber; Der Damenschneider; Der Lustmolch; Die Auster und Belastungsprobe. – Jedes Blatt mit dem Pseudonym »Pipifax« signiert und mit der Exemplar- und Bildnummer (»86/I« bis »86/XII«) nummeriert. – Jede Radierung in Passepartout montiert, diese lose in Halbleinenmappe der Zeit. – Der hier fehlende Titel liegt zumindest als Fotokopie bei, zudem eine **Vorzeichnung zur Radierung » Erotische Gewächse «** (Tuschzeichnung, ca. 22 : 17 cm, betitelt » Erotischer Spargel «). – Insgesamt tadellos erhalten, sehr selten.

Mappe: 43 : 28,5 cm. – Mappenflügel fehlen, Kapitale minimal bestoßen. – Der kalte Blick, S. 94ff





Beide 226

- 225 Flagellant und Duldende.** Aquarellierte Tuschzeichnung, 10 : 14 cm. Signiert »P R OTT« . € 450

Auf Bütten. – Ehemals im Nachlass von Heinrich Kley.

- 226 Julian Robinson – Weiberherrschaft.** Die Geschichte der körperlichen und der seelischen Erlebnisse des Julian Robinson, nachmaligem Viscount Ladywood. Von ihm aufgezeichnet zu einer Zeit wo er unter dem Pantoffel stand. Erste und vollständige Übertragung aus dem Englischen von Erich von Berini-Bell. Erster [bis] Dritter Band. Leipzig [Wien?] 1909. Mit sechs Tafeln und reichem Buchschmuck in Gelb und Schwarz nach Zeichnungen von Karl Maria Diez. Drei olivgrüne Originalkalblederbände, Vorderdeckel und Rücken mit reicher ornamentaler Vergoldung. € 450

Erste und einzig vollständige deutsche Übertragung der englischen Originalausgabe »Gynecocracy«. – Exemplar 108 von 620 (Gesamtauflage 650). – »Eines der interessantesten und merkwürdigsten Bücher der erotischen Weltliteratur« (Hayn/Gotendorf); »Neben ›Venus in Indien‹ und ›Frank und ich‹ das beste moderne Erotikon Englands« (Bilder-Lexikon). – Die Lebensgeschichte





Alle 227

des Hermaphroditen Julian Robinson, »der anonyme Autor hat sich bisher nicht ermitteln lassen; sein wahrer Name kann uns auch gleichgültig sein; soviel aber ist klar, dass er ein Mann von erlesener Bildung und bedeutender schriftstellerischer, wenn nicht künstlerischer Begabung war, und dass er den höheren Gesellschaftskreisen Englands angehörte, möglicherweise noch angehört« (Magnus Hirschfeld, in: Transvestiten, 1925, S. 222). – Auch der Künstlernamen scheint uns ein Pseudonym, seine fein verzierten Titelblätter, Bordüren der Textseiten und die sechs schönen Tafeln erscheinen in bester Jugendstilmanier. Besagter Diez illustrierte auch eine Ausgabe der »120 Tage von Sodom«.

21 : 14,5 cm. VIII, 162, [2]; [4], 160; [4], 152, je zwei Tafeln. – Rücken verfarbt, Kanten minimal berieben.

Hayn/Gotendorf VI, 487. – Bilder-Lexikon IV, 663. – Beide nennen Wien als Verlagsort, Hayn/Gotendorf dazu eine Auflage von 500 Exemplaren

**227 Rojan – [Feodor Stepanovich Rojankovsky]. Idylle Printanière.** 30 mit Farbstiften kolorierte Lithographien. [1934/36]. 17 : 11 cm (28 : 19 cm). € 1.200

Eins von 500 nummerierten Exemplaren auf »Vergé teinté d'Arches« (Gesamtauflage 516), Druckvermerk vom Pariser Drucker Henri Pasquinelli monogrammiert. Es gibt gebundene Exemplare mit Auflagenangabe 300. – Die Auflage wurde nur an Subskribenten abgegeben. – Mit dieser Bildergeschichte wurde der Künstler berühmt. Die Zeichnungen erschienen Mitte der 1930er Jahre anonym, konnten aber bald Rojankovsky zugeschrieben werden. »Rojans gedrucktes Meisterwerk und eines der schönsten erotischen Portfolios des 20. Jahrhunderts« (Dutel). – In einer Neuauflage datiert der Herausgeber Richard Bocci die Zeichnungen auf 1934. – Ganz im eleganten Art déco-Stil gezeichnet und zart koloriert, schildert die »Frühlingsromanze« die Begegnung eines Paares in der Pariser Metro. Im Taxi kommt man sich variantenreich näher, erreicht ein Hotel und auf dem Zimmer gelangt nicht nur die Zeichnungsfolge zum Höhepunkt. – Alle Lithographien in Passepartouts, diese mit dem lithographierten und ebenfalls kolorierten Titelblatt lose in der Originalhalbbleinenmappe. Innendeckel mit eingeklebtem Druckvermerk.

Mappe: 33,5 : 26 cm. Mappe etwas fleckig und berieben. – Titelblatt etwas gebräunt und fleckig, auch einige Lithographien leicht braunfleckig und die Ränder unter dem Passepartout leicht gebräunt.

Dutel 1727



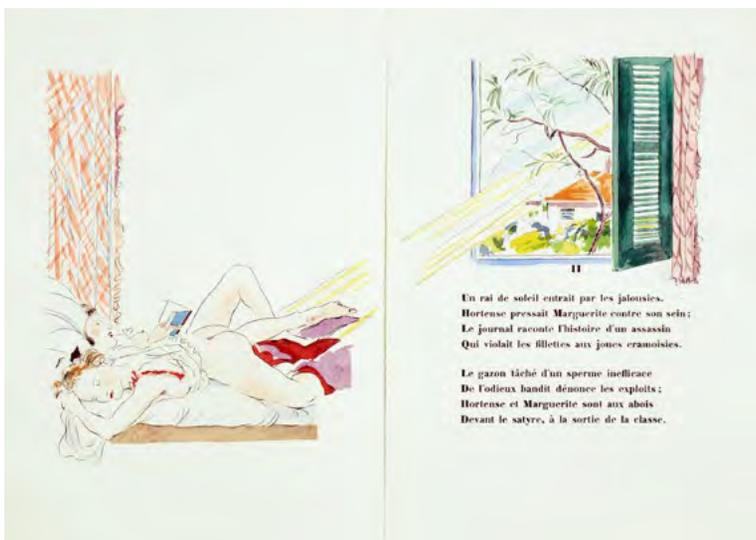
228

- 228 Rojan – Raymond Radiguet. Vers libres.** Champigny, Au Panier Fleuri [1935]. Mit 24 teils blatt- und doppelblattgroßen pochoirkolorierten Illustrationen von Rojan. Lose Doppelblätter in Originalbroschur mit kolorierter Deckelillustration. € 1.800

Erste von Rojan illustrierte Ausgabe der berühmten »Vers libres«, den in Versform verfassten ersten erotischen Erlebnissen junger Mädchen. – Exemplar 28 von 125. – Auf Velin d'Arches. – Feodor Stepanovich Rojankovsky (1891–1970) wurde im lettischen Jelgava geboren und lebte seit 1925 in Paris. Dort erschienen ab 1931 erotische Zeichnungen und Buchillustrationen, die ihn bald berühmt machten. Mit Kriegsbeginn emigrierte er in die USA, wo er besonders durch seine Tierzeichnungen und Tierbücher bekannt blieb. – Die feinen, verspielt erotischen Zeichnungen wurden wohl lithographisch gedruckt und in zarten Pastelltönen koloriert. – Tadellos erhalten, sehr selten.

28,5 : 19,5 cm. [36] Seiten.

Monod 9450. – Dutel 2592. – Pia 1384



En ray de soleil entrant par les jalousies.  
Hortense pressait Marguerite contre son sein;  
Le journal raconte l'histoire d'un assassin  
Qui violait les fillettes aux jupes cramoisies.

Le gazon taché d'un sperme inefficace  
De folieux handit dénonce les exploits;  
Hortense et Marguerite sont aux abois  
Devant le satyre, à la sortie de la classe.

228

143



229



230



Beide 232

- 229 Carl Heinz Roon – [Johann Wolfgang von] Goethe. Unbekannte Erotische Epigramme** mit Radierungen nach des Dichters Sammlung erotischer Gemmen von Carl Heinz Roon [Walter Günteritz] und einem Nachwort der Neuherausgeber. Venedig 1924. Mit 37 monogrammierten Radierungen. Originalhalbpergamentband. € 750

Exemplar XXV von 30, »Privat-Ausgabe für den Markuskreis auf der Manutiuspresse gedruckt.« – Seltene erste Separatausgabe der erotischen Epigramme Goethes, die bis dato »in den schwindelerregenden Reihen des Sophien-Goethes vergraben« waren, illustriert mit erotischen Adaptationen antiker Gemmendarstellungen von Walter Günteritz (1888–1962). Die zeitgenössische Kritik bezeichnete ihn 1933 als »schmissigen Porträtist[en] mit starker Konzession an das Damen- bzw. Kavalierhafte« (Mecklenburgische Monatshefte 1933/9). – Text und Radierungen in Blau jeweils nur recto auf Büttlen gedruckt. – Sehr schön erhalten, die unbeschnittenen Büttlenblätter auf Fälze montiert.

27,5 : 19,5 cm. [2], 77, [1] Seiten, 37 Radierungen.

Slg. Kippenberg 1792

- 230 Felicien Rops – Joseph Prudhomme [Henry Monnier]. Die Lesbierinnen.** Ein Dialog. Erste und vollständige Übertragung [...] von Paul Marein [Paul Wertheimer]. Mit neun Radierungen von Felicien Rops. Leipzig [Wien, C. W. Stern] 1909. Mit neun montierten Abbildungen nach Radierungen. Originalhalbpergamentband (Hayn/Gotendorf: »hochelegant«) mit goldgeprägter Deckelvignette. € 300

Exemplar 142 von 350. – Auf Velin. – Privatdruck, die seltene Originalausgabe. – Die Lichtdrucke nach Rops' Radierungen wurden auf graues Chinapapier gedruckt und mit Prägerand aufgewalzt. – Die französische Originalausgabe »Les deux Gougnottes« erschien 1864 in nur 130 Exemplaren. Das Pseudonym »Joseph Prudhomme« geht auf Henri Monnier zurück und verkörperte in Frankreich laut Balzac »l'illustre type des bourgeois de Paris«. – »Dieser ungemein kunstvoll geführte, harmlos beginnende, bis zur letzten wahnsinnigen, alles mit sich fortreißenden Ekstase raffiniert gesteigerte Dialog ist ein Meisterwerk [...], das an Witz, Geist und auch an – Lascivität kaum zu übertreffen ist« (Verlagsprospekt, zitiert nach Hayn/Gotendorf).

34,5 : 25 cm. 64 Seiten. – Deckelkanten leicht berieben. – Bindung gelockert. – Modernes erotisches Exlibris.

Hayn/Gotendorf VI, 313. – Bilder-Lexikon II, 682



231

- 231 Thomas Rowlandson – Fünfzig erotische Grotesken.** Das erotische Werk des Thomas Rowlandson. Mit einem Geleitwort von Cary von Karwath. Wien, [C. W. Stern 1909]. 50 »Handkolorierte Lichtdruck-Reproduktionen in der Größe der Originale«. Originalhalbpergamentband mit vergoldeten Titeln. € 1.200

Exemplar 312 von 570 auf Kupferdruckpapier (Gesamtauflage 600). – Publikation der Gesellschaft der Österreichischen Bibliophilen, Stück V. – Nur für Subskribenten ausgegeben. – Mit allen Seidenzwischenblättern, diese mit dem typographischen Titel in Deutsch. – Mit Einleitung und einem Verzeichnis der Bildtitel. – Auch dieses Erotikum wurde durch die Behörden verboten, laut Hayn/Gotendorf im Februar 1909 in Würzburg. – Innen ganz makellos.

31 : 25 cm. [10] Seiten, 50 Tafeln, 50 Blätter. – Gelenke oben minimal aufgerissen, Pergament leicht angestaubt.  
Hayn/Gotendorf IX, 511

- 232 Otto Schoff – Theophile Gautier. Das Hündchen der Marquise.** Mit galanten Radierungen vom Maler Scheibenberger [Otto Schoff]. [Berlin, Fritz Gurlitt 1922]. Mit radiertem Titel und 18 weiteren Radierungen, davon sechs blattgroß. Roter Halblederband mit vergoldetem Rückentitel. € 1.000

Sehr seltene Ausgabe. – 1922 erschien der Text von Gautier in Herbert Eulenbergs Übersetzung zunächst in der 4. Reihe »Neue Bilderbücher« mit Radierungen von Paul Scheurich (vgl. Sennewald S. 180, 22,1). Nach einem beiliegenden Schreiben des Berliner Antiquars Ecke von 1931 kam es wegen Scheurichs unzuverlässiger Lieferung von Radierungen zu Gautiers »Mademoiselle Maupin« zu einem Zerwürfnis zwischen Künstler und Verleger und Gurlitt beauftragte Otto Schoff mit den Illustrationen. Dies mag Fritz Gurlitt veranlasst haben, auch das »Hündchen der Marquise« nochmals von Schoff illustrieren zu lassen. Dessen bildliche Umsetzungen waren allerdings so viel drastischer, dass der Verleger diesmal gleich ganz auf ein Titelblatt verzichtete und auch den Künstlernamen hinter einem Pseudonym verbarg.

26 : 16,5 cm. 67, [3] Seiten.

Englisch, Irrgarten der Erotik S. 266. – Nicht bei Hayn/Gotendorf und Fromm. – Nicht in den Werklisten Galerie Taube



Beide 233

**233 Archibald Smith [das ist: Gottfried Sieben]. Balkangreuel.** Mit einer Einleitung von Herbert Stone. Wien 1909. Mit zwölf Licht- bzw. Kupferdrucken nach Zeichnungen. Halbleinenband.

€ 2.500

Seltene Originalausgabe. – Exemplar 328 von 550. – »Privatdruck der Gesellschaft Österreichischer Bibliophilen, Stück XVII. Nicht im Handel«. – Jede Tafel mit einem bedruckten Seidenvorblatt. – Die Folge dieser zwölf »hocherotischen, ziemlich sadistischen, aber ganz unpersönlichen Zeichnungen« (Bilder-Lexikon) entstand während einer Russland-, Balkan- und Kaukasusreise des Künstlers. Gottfried Sieben (1856–1918) arbeitete für Wiener Zeitschriften und illustrierte verschiedene erotische Bücher. – Auch das chauvinistische Vorwort dürfte pseudonym vom Künstler selbst stammen. – Das Werk erschien als Mappe mit einem Textheft, hier die Tafeln auf Falz montiert und mit den Textseiten zusammen eingebunden. – Angesichts der Seltenheit ist zu vermuten, dass die im Impressum angegebene Auflage nicht ausgedruckt wurde oder ein Teil der Auflage konfisziert und vernichtet wurde (siehe die Einstufung bei Polunbi).

34,5 : 28 cm. 7, [1] Seiten, 12 Tafeln, 12 Seidenblätter. – Titelblatt etwas, die Textblätter und einige Tafeln nur minimal fleckig.

Hayn/Gotendorf VII, 721. – Bilder-Lexikon II, 808. – Der Kalte Blick S. 76f. – Polunbi 18: »unbrauchbar zu machen«

**234 Helmuth Stockmann. Puder. 15 satanische Capricios.** 15 Kupferstiche. [1918]. 17,5 : 11,5 cm (36 : 27,5 cm). In den Platten signiert.

€ 900

Exemplar 15/350 auf deutschem Bütten (Gesamtauflage 410). – Gedruckt von Carl Sabo, Berlin. – Mit zwei weiteren radierten Blättern (illustriertes Titelblatt mit Radierung in Röteln, eigenhändig signiert, und Inhaltsverzeichnis) lose in der Originalmappe. – Über Helmuth Stockmann schreibt Gustav Gugitz im Bilder-Lexikon »geistig am nächsten Fingesten verwandt und so wie dieser fast nur in phallischen Phantasien schwelgend. St.s Ziel ist die Rache am Weibe, dessen nimmer-satten Geschlechtshunger er in seinen Blättern geißelt. Als sein bedeutendstes Werk gilt »Puder« [...] unter welchen Blättern nicht weniger als neun das Weib in seiner höchsten erotischen Gier vorführen.«

Mappe fleckig und mit Fehlstellen, besonders am Rücken. – Die Radierungen teils minimal fingerfleckig.

Hayn/Gotendorf IX, 561. – Bilder-Lexikon IV, 751. – Polunbi 170 »Unbrauchbar zu machen«



Alle 235

**235 Andor Székely de Doba. L'amour sans joie.** 15 Kaltnadelradierungen. 1932. 31,5 : 23,5 cm. Monogrammiert und nummeriert. € 3.000

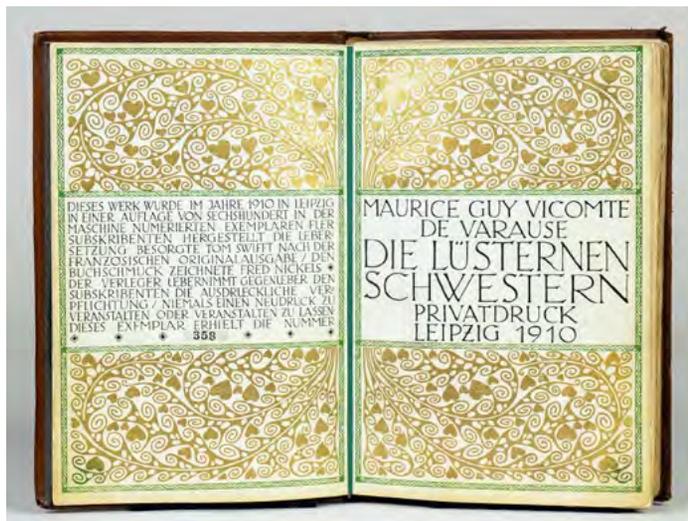
Exemplar 9/75. – Auf »Japon impérial«. – Anonym erschienen, nur mit dem Monogramm des Künstlers signiert. – Der Ungar Andor Szekely (1877–1945) verbildlichte Aspekte »freudloser Liebe«: Onanie, Sex auf nächtlicher Straße, im Büro, im Atelier, gar mit einer Ziege und einiges mehr. – Die drastischen Darstellungen sind von hoher künstlerischer Qualität und erinnern durchaus an Radierungen des kriegsverzweifelten, sozialkritischen Otto Dix. – Die Radierungen in Passepartouts, diese handschriftlich in französischer Sprache betitelt (Le Pensionnaire, Le Curé, La Vierge, L'Artiste, Le Poète, L'Officier u. a. m.) – Die Passepartouts mit einem Textdoppelblatt (Titel, Vorwort, Nummerierung) lose in Originalumschlag und Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild. – So selten, dass die Auflagenhöhe bezweifelt werden darf, eventuell wurden Teile der Auflage durch die Zensur vernichtet.

Passepartoutränder teils leicht gebräunt, einige Rückwände des Passepartouts lose. Zwei Umschlaglaschen der Mappe abgerissen.

Dutel 993

Beide 234





236



237

- 236 Maurice Guy Vicomte de Varause. Die lusternen Schwestern.** Leipzig 1910. Mit Buchschmuck in Gold und Grün von Fred Nickels. Originalschweinslederband mit Blindprägung. € 250

Erste deutsche Ausgabe. – Exemplar 358 von 600. – »Äußerst selten« konstatieren sowohl Hayn/Gotendorf als auch Stern-Szana. – Enthält folgende vier Teile: Schwester Augustine. Schwester Emilia. Der ehrwürdige Eustache. Piratenabenteuer. – Hayn/Gotendorf erwähnte die 1811 in Brüssel erschienene Originalausgabe. Eine bibliophile Neuauflage mit Graphiken von Uwe Bremer und Ali Schindehütte merkt allerdings an: »In Wirklichkeit erschien die vierteilige französische Erstausgabe im Jahre 1891 [...] Der Autor ist unbekannt, man darf annehmen, daß ein ›Maurice Guy Vicomte de Varause‹ nie existiert hat.« Auch bei Fred Nickels, der die schönen Jugendstilornamente als Zierwerk entwarf, dürfte es sich um ein Pseudonym handeln.

21,5 : 14,5 cm. 396 Seiten. – Minimal berieben. – Ränder leicht fleckig.

- 237 Das Wirtshaus an der Lahn.** Ohne Ort [1922]. Mit neun kolorierten ganzseitigen Holzschnitten und einer Holzschnitt-Titelvignette von S. Sido. Originalhalblederband, Deckelbezug mit Stempeldruckbuntpapier und Deckelschild. € 450

Exemplar 13 von 50 der kolorierten Vorzugsausgabe auf altem Büttenpapier (Gesamtauflage 1000). – Privatdruck im Auftrag von Franz Graf Westenham, pseudonym für Alfred Klement von Treldewehr. – Die berühmten obszön-zotigen Verse vom »Wirtshaus an der Lahn« und dessen Wirtin haben ihren Ursprung vermutlich im frühen 19. Jahrhundert und wurden in »Herren-Runden« an Stammtischen von Studenten, Militärs und Handwerkern ersonnen. – Dazu: **Exemplar der normalen Ausgabe** auf leichtem Maschinenbütten und mit den unkolorierten Holzschnitten. Originalpappband, Deckelbezug mit Stempeldruckbuntpapier und Deckelschild. – Nach einer Neuauflage (Leipzig 2019) verbirgt sich hinter dem Pseudonym »S. Sido« der Tiroler Graphiker Sidonius von Schrom (1887–1960), im Onlinewerkverzeichnis auf <http://www.farbholzschnitt.at/> ist das Buch nicht verzeichnet.

31 : 23,5 cm. 38, [2] Seiten. – Lederrücken leicht fleckig, Deckelkanten mit kleinen Druckstellen, die Normalausgabe tadellos.

Hayn/Gotendorf IX, 633



- 238 Michael von Zichy. Liebe.** Vierzig Zeichnungen. Leipzig 1911. Mit 40 Lichtdrucken in Sepia nach Tuschzeichnungen. Originalhalbpergamentband mit Goldprägung. € 4.000

Exemplar 215 von 300. – Privatdruck nur für Subskribenten, erschienen fünf Jahre nach dem Tod des Künstlers. – Michael von Zichy (1827–1906) war Zeichenlehrer und Hofmaler der russischen Zaren, »ist der Schöpfer der berühmtesten erotischen Bilderreihe neuester Zeit« (Stern-Szana). Die Zeichnungen waren ursprünglich im Besitz des Zaren, wurden aber von ihm an einen ungarischen Diplomaten verschenkt. – »Sein hervorragendstes Werk ist der Zyklus ›Liebe‹, in dem er die Stadien der Liebe von den ersten Regungen der Geschlechtlichkeit an in unvergleichlicher Weise geschildert hat.« (Paul Englisch, in Bilder-Lexikon) [...]. – »Und das Werk, das er zu Füßen der nackten Heiligkeit des Weibes niederlegt, ist nicht nur ein Hohes Lied der Liebe, sondern auch ein machtvolles Werk der Kunst« (R. L., im Vorwort). – Sehr selten, die Platten wurden vernichtet.

31,5 : 40 cm. – Das erste Blatt verso, das letzte recto gebräunt.

Hayn/Gotendorf IX, 639. – Stern-Szana 250 »Äußerst selten und gesucht«. – Bilder-Lexikon II, 925



Beide 238

- 239 S[amuel] A[uguste] D[avid] Tissot. Versuch von denen Krankheiten, welche aus der Selbstbefleckung entstehen.** Aus dem Lateinischen übersetzt. Frankfurt und Leipzig, Fleischhauer 1771. – Vorgebunden: **Tissot. Von der Gesundheit der Gelehrten.** Aus dem Französischen übersetzt. Verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, J. G. Müllern 1770. – **Tissot. Anweisung wie man sich bey graßirenden und ansteckenden Krankheiten als Pocken, Masern, hitzigen, faulen, bösartigen und Wechsel-Fiebern etc. zu verhalten.** Ohne Ort und Verleger 1771. Halblederband der Zeit mit vergoldetem Rückentitel »Tissots Medicinische Abhandlungen«. € 400

Sammelband mit drei wichtigen Schriften des berühmten Mediziner Tissot (1728–1797), der von Lausanne die medizinische Welt bewegte. Sein Einsatz für die Pockenimpfung (ein halbes Jahrhundert vor Jenners Einsatz von Kuhpocken) machten ihn bekannt; seine eher populär-wissenschaftliche Schrift »L'onanisme« (1760) erregte Aufmerksamkeit, auch wenn seine Behauptungen heute abstrus und abenteuerlich anmuten. – **I.** Die zweite deutsche Ausgabe, identisch mit der ersten, die 1760 sofort nach dem französischen Original erschien. Eine im Titel suggerierte lateinische Ausgabe konnten wir nicht nachweisen. – **II.** 1768 war eine deutsche Übersetzung bei Füsslin in Zürich erschienen, die aber vom Verfasser und dem neuen Übersetzer in der Vorrede heftig kritisiert wird. 1769 erschien deshalb die vorliegende Übersetzung, hier der fast unveränderte Nachdruck (192 statt 190 Seiten). – **III.** Erste deutsche Ausgabe. – Insgesamt tadellos erhalten.

17 : 10,5 cm. [16], 192 Seiten; [2], 102 (pag. 100, 63/64 doppelt); [8], 132 Seiten.

VD 18 : 14333481, 1135495X und 15354938

- 240 [Gunter] Rambow. Doris. – Thomas Bayrle. Feuer im Weizen.** Assistenz: Johannes Sebastian. Beide: Frankfurt, März Verlag 1970. 142 ganzseitige fotografische Abbildungen bzw. 24 doppelblattgroße farbige Rastercollagen. Illustrierte Originalbroschur bzw. illustrierter Originalhalbleinenband. € 600

Erste Ausgaben. – **I.** Selten gewordenes erotisches Fotobuch. – Gunter Rambow hatte sich 1968 mit »La Promenade de König Immerlustik« erstmals dem Thema Nacktheit verschrieben. Ein Teil der Auflage erschien mit dem recht bald zensierten Titel »Das große Mösenbuch«, was den ausschließlichen Bildinhalt aller 142 Fotografien unumwunden benennt. Die erste Bildserie mit teils recht gewagt posenden weiblichen Modellen, die zweite mit verfremdenden Makroaufnahmen des weiblichen Genitals. – Rambows »Doris« »[...] may be seen as either a misogynist reaction against the Women's Movement or a blow against sexual repression, a critique of pornographic conventions or an astute piece of commercial pornography masquerading as art – or even as a work of groundbreaking photographic art« (Parr/Badger). – **II.** Eins der schönsten erotischen Pop-Art-Bilderbücher, kreiert von Thomas Bayrle (geboren 1937). Er setzte Bildmodule – kleinteilige, raffiniert angeordnete Rasterfiguren – seriell zu einer von ihm selbst so genannten »Superform« zusammen. – Beide sehr gut erhalten.

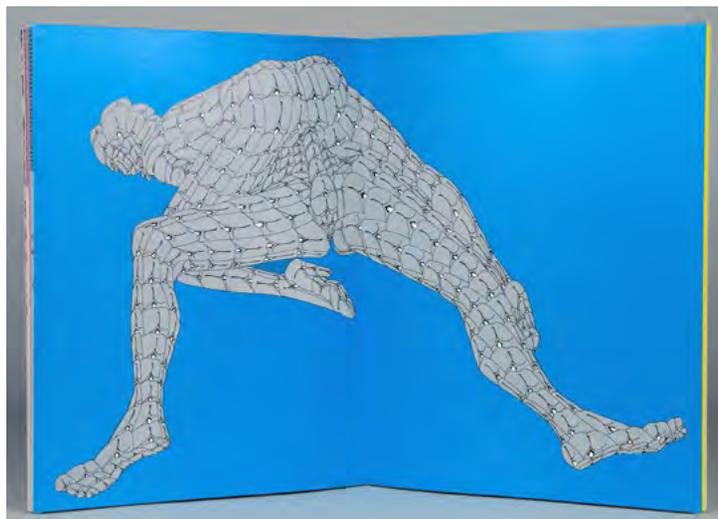
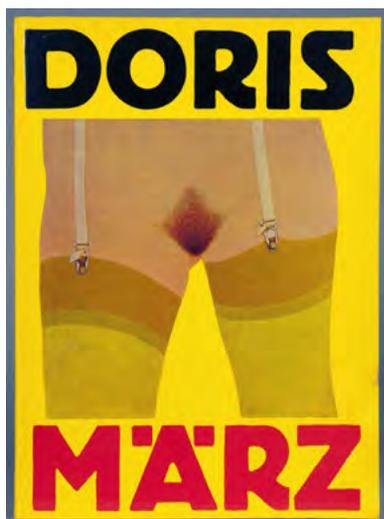
32,5 : 23,8 cm. [140] Seiten bzw. 34 : 26 cm. 25 Kartonblätter. – Vorderdeckel von II mit kleinem Eckknick.

I: Parr/Badger I, 227

- 241 Bibliotheca Germanorum Erotica & Curiosa.** Verzeichnis der gesamten deutschen erotischen Literatur mit Einschluß der Übersetzungen, nebst Beifügung der Originale. Herausgegeben von Hugo Hayn und Alfred N. Gotendorf. Band I [–] VIII. München, Georg Müller 1912–1914. Schwarze Originalmaroquinbände, Rückentitel, Fileten, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet. € 750

Exemplar der seltenen, im Druckvermerk nicht erwähnten Luxusausgabe auf Van Gelder-Bütten und im edlen Ganzlederband. – Das bis heute unübertroffene Standardwerk erschien als »dritte, ungemein vermehrte Auflage von Hugo Hayns »Bibliotheca Germanorum erotica«. – Die zeitgenössische Presse bescheinigte, das Werk habe sich »einen Ehrenplatz in jeder Bibliothek wie in den Büchereien der Sammler und Antiquare erobert« (Börsenblatt 5. Oktober 1914). – 1929 erschien noch ein Nachtragsband, allerdings nicht mehr in der hier vorliegenden Luxusausstattung (Verlagsnotiz beiliegend). – Unbeschnitten und perfekt erhalten.

25 : 17 cm. Zusammen mehr als 5.000 Seiten. – Kopfschnitt von Band VI mit leichter Feuchtigkeitsspur.

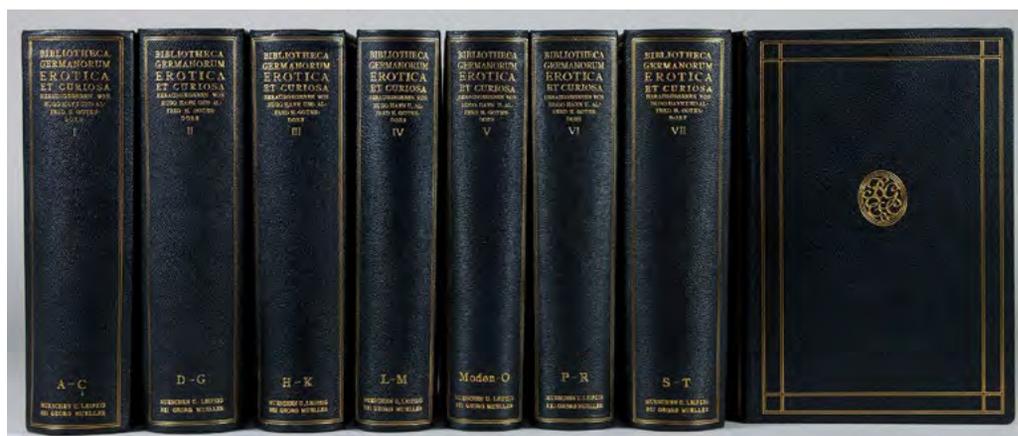


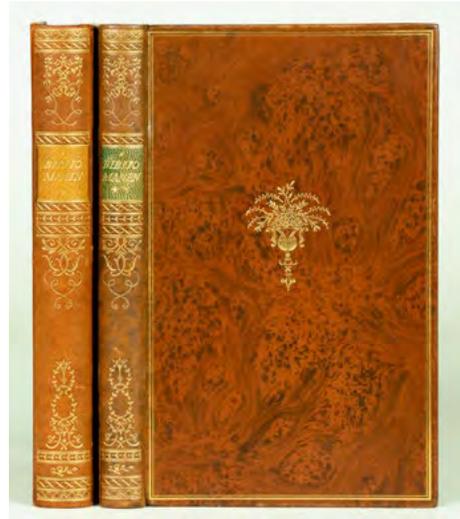
Beide 240

- 242 Vier Standardwerke zur erotischen Literatur.** 1908–1932. Mit zahlreichen Tafeln und Abbildungen. € 250

I. **Bernhard Stern. Illustrierte Geschichte der erotischen Literatur** aller Zeiten und Völker. Zwei Bände. Wien und Leipzig, C. W. Stern 1908. Mit 62 Tafeln und einigen Textabbildungen. Halblederbände mit Rücken- und Kopfschnittvergoldung. Erste Ausgabe. Schnitt leicht stockfleckig, Seite 1 jeweils mit Besitzvermerk. – II. **Paul Englisch. Geschichte der erotischen Literatur.** 2. Auflage. Stuttgart, Julius Püttmann [nach 1931]. Mit 112 Tafeln. Originalhalblederband. – III. **Paul Englisch. Irrgarten der Erotik.** Eine Sittengeschichte über das gesamte Gebiet der Welt-Pornographie. Leipzig, Lykeion (1931). Mit zahlreichen Tafeln und Abbildungen. Originalleinenband. – IV. **Anthologie der erotischen Literatur aller Zeiten und Völker.** Zwei Bände. Wien, Anakreon [um 1930–32]. Originalleinenbände. Herausgegeben von Paul Englisch, Band II mit einer Einleitung von Franz Blei.

241





Alle 243

## Bibliophilie · Pressendrucke · Handeinbände

- 243 Bibliomanen [I und II].** Wien und Leipzig bzw. Hellerau, Avalun 1921 und 1923. Mit Radierungen von Hugo Steiner-Prag bzw. Walter Tiemann. Braun marmorierte Originalkalblederbände mit hübscher Vergoldung sowie grün-goldenem Rückenschildchen. € 2.500

### Gustav A. E. Bogengs Vorzugsexemplare

**I. 11.** Avalun-Druck. Drei Erzählungen von Nodier, Flaubert, Asselineau. Mit elf signierten Radierungen und einer radierten Titelvignette von Hugo Steiner-Prag. Unnummeriertes Exemplar der Vorzugsausgabe, »für Dr. G. A. E. Bogeng gedruckt«, mit drei signierten Folgen der zehn Radierungen, eine mit »Probedruck« bezeichnet auf Japan, zwei als »Modelldruck« bezeichnet, davon eine auf Bütten und eine auf Japan. Alle in Braun gedruckt. – Das Vorwort eröffnete Bogeng mit folgender Frage: »Begierde des Besitzes kann Leidenschaft, Raserei, Tollheit werden, Bücherliebe zur Bücherwut, Sammeltrieb zum Wahnsinn. Wer will entscheiden, wo die Grenzen zwischen gut und schlecht liegen, wo der Bibliomane anfängt und der Bibliophile aufhört?«

**II. 27.** Avalun-Druck. Zwei Erzählungen von Paul Lacroix (P. L. Jacob) und Charles Newil. Mit zwölf Radierungen von Walter Tiemann, davon zehn blattgroße signiert und je eine als Titel- und Schlussvignette. Unnummeriertes Exemplar der Vorzugsausgabe auf Japan, »für Dr. G. A. E. Bogeng gedruckt«, mit den signierten Radierungen zur Ausgabe und einer signierten Suite der Probedrucke, eingebunden am Ende des Buches, ebenfalls auf Japan.

Der Jurist und Büchersammler Gustav Adolf Erich Bogeng (1881–1960) verfasste mehrere Werke zur Buch- und Einbandkunst sowie sein Standardwerk »Die großen Bibliophilen«. – Sehr gut erhalten und mit unübertrefflicher Provenienz.

19,5 : 12,5 cm. 114, [2] Seiten, 33 Radierungen bzw. 158, [2] Seiten. 12 Radierungen.

Rodenberg 332, 11 und 336, 27

- 244 Bremer Presse – Sophokles. Ödipus der Tyrann.** Übersetzt von Friedrich Hölderlin. Bad Tölz 1919. Originalpergamentband, Rückentitel, Fileten und Kopfschnitt vergoldet (Frieda Thiersch, signiert: Bremer Binderei, F. TH.). € 450

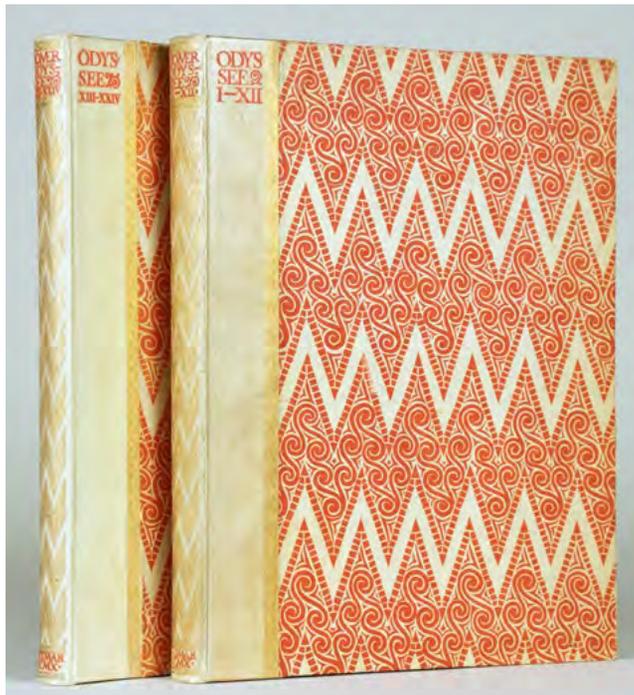
Exemplar 48 von 270. – Die Durchsicht des Textes besorgte Erich Petzet. – Gesetzt aus der 16pt Antiqua, der ersten Schrift der Presse. – Auf Van Gelder-Bütten. – Der erste Tölzer Druck der Presse.

26,7 : 17,7 cm. [6], 94, [8] Seiten. – Vorderdeckel minimal verzogen, insgesamt sehr schön. – Radiertes Exlibris Elly Bach.

Lehnacker 3. – Schauer II, 72



244



245

- 245 Cranach-Presse – [Homer]. Die Odyssee.** Neu ins Deutsche übertragen von Rudolf Alexander Schröder. Erster bis zwölfter Gesang [und] Dreizehnter bis vierundzwanzigster Gesang. Zwei Bände. Leipzig, Insel [1907–1910]. Mit Titeln und Initialen von Eric Gill und fünf Holzschnitten von Aristide Maillol. Originalhalbpergamentbände mit Rückenvergoldung, goldgeprägter Bordüre und Buntpapierdeckelbezügen. € 2.000

Exemplar 37 von 425, von denen 350 für den Verkauf bestimmt waren. – Druck auf Bütten unter Leitung von Harry Graf Kessler bei R. Wagner Sohn, Weimar. – Eric Gill entwarf die Titelblätter – jeweils mit einer Holzschnittvignette von Maillol – und die Holzschnittinitialen, von denen drei von Maillol ornamentiert wurden. – Die Titel- und Zwischentitelzeilen sowie die Ornamentierungen der Initialen wurden in Rot gedruckt. – Die Bezugspapiere der Deckel sollte nach Kesslers Plan (und langjährigen Annahmen der Fachwelt) Mario Fortuny liefern. Da sich dies aber für Kessler unannehmbar lange verzögerte, übernahm Eric Gill auch diese Gestaltung nach einem alten mykenischen Muster. – Die Odyssee kann als das erste große Druckwerk der Cranach-Presse gelten, auch wenn ihr Name im Buch noch nicht genannt wird. Nach der Werbebroschüre »Die Liebhaberausgaben des Insel-Verlages« (Herbst 1910) waren als Fortsetzung noch zwei Bände »Ilias« geplant.

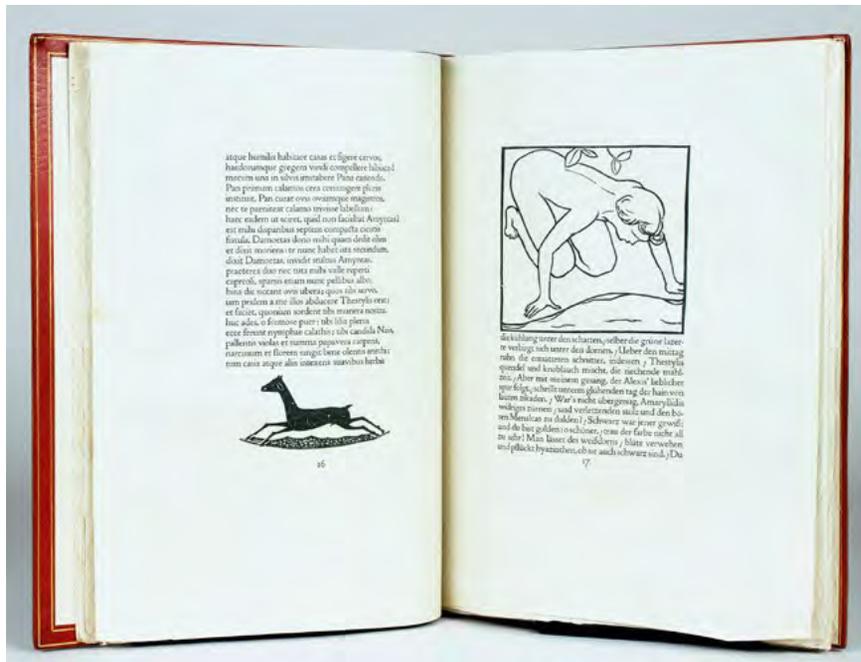
28 : 21,5 cm. [8], 178, [2]; [6], 169, [3] Seiten. – Oberränder der Deckel minimal gebräunt. – Vorsätze minimal fleckig, die Blattränder leicht gebräunt bzw. angestaubt.

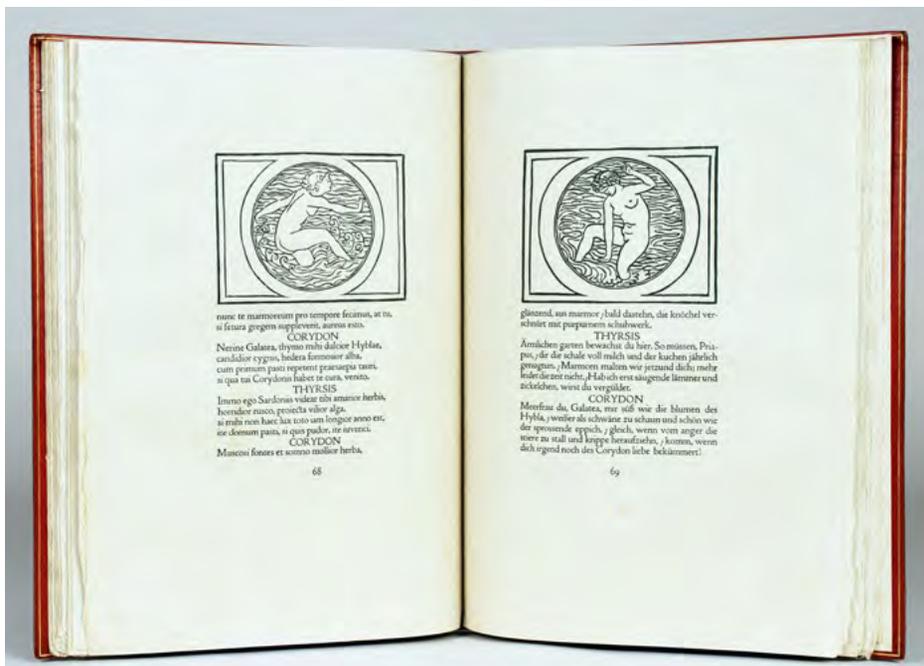
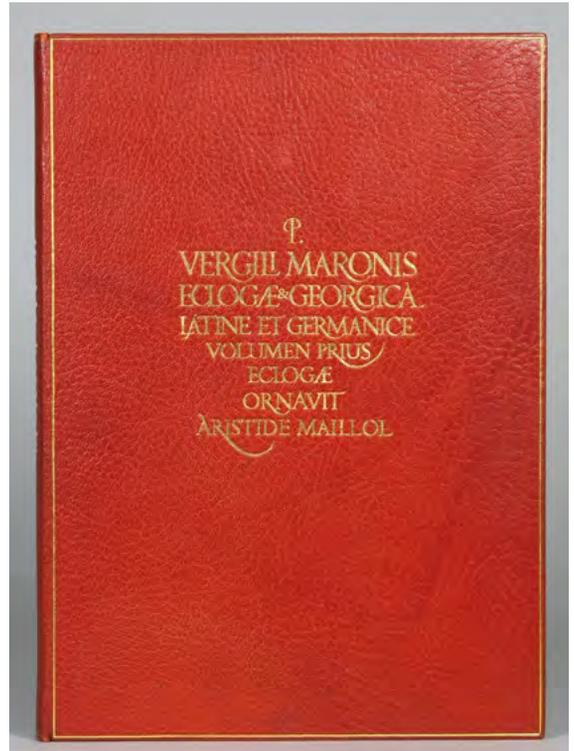
Müller-Krumbach 17 u. 17 a. – Brinks 29 und 30. – Schauer II, 50. – Sarkowski 784. – Gill 301

- 247 Cranach-Presse – P[ublius] Vergilius Maronis. Die Eclogen.** In der Ursprache und Deutsch übersetzt von Rudolf Alexander Schröder. Mit Illustrationen gezeichnet und geschnitten von Aristide Maillol. Leipzig, Insel 1926. Mit 43 Holzschnitten von Aristide Maillol sowie einem Holzschnitt-Titel und 17 -Initialen von Eric Gill, letztere ornamentiert von Aristide Maillol. Roter Originalmaroquinband, der achtzeilige Titel sowie Deckel-, Steh- und Innenkantenfileten und Kopfschnitt vergoldet (signiert: O. Dorfner, Weimar) und Originalsuitenumschlag zusammen in der Originalhalbpergammentmappe mit Titeln in Rotdruck. € 12.000

Exemplar X von 36 der römisch nummerierten Vorzugsausgabe, von denen aber nur 25 in den Handel kamen, auf »Kessler/Maillolschem Seide-Papier« und mit einer vollständigen Suite aller 43 Holzschnitte, gedruckt in Rot auf hauchdünnem Chinapapier (Gesamtauflage 292). Der erste Suitenholzschnitt von Maillol monogrammiert. Die Suite, die nur in einem Verkaufsprospekt der Presse, nicht aber im Druckvermerk, erwähnt wird, im braunen Originalbüttenumschlag. – Der Druck wurde im Frühjahr 1914 auf der Weimarer Handpresse begonnen und, »durch den Weltkrieg unterbrochen«, im Juni 1925 wieder aufgenommen. – Es erschienen neben der lateinisch-deutschen Fassung auch Übersetzungen ins Französische und Englische. – Die Originaleinbände wurden – nach Entwürfen von Kessler und unter Verwendung eines Holzschnitt-Titels von Maillol – bei Otto Dorfner und Gerhard Prade gefertigt. – Maillol verlangte für seine Arbeiten ein besonders kostbares Papier. Nachdem zahlreiche Druckproben auf holländischem, deutschem und englischem handgeschöpftem Bütten sowie auf China und Japan ihn nicht befriedigt hatten, wurde von Harry Graf Kessler eigens die Papiermühle in Monval bei Marly in Frankreich eingerichtet, wo unter Mitwirkung von Maillols Neffen Gaspard nach vielerlei Versuchen sowohl das Seiden-Bütten für die Vorzugsexemplare als auch das Hadern-Bütten geschöpft wurden. – Der Vergil, eines der Hauptwerke der Presse und zugleich eines der schönsten Bücher des 20. Jahrhunderts, wurde 1927 auf der Leipziger Buchkunst-Ausstellung ausgezeichnet. – Die im Reihentitel angekündigten »Georgica« erschienen erst 1950 bei Gonin in Paris (siehe KatNr. 301). – Prachtvoll erhaltenes Exemplar der seltenen Vorzugsausgabe.

33,0 : 26,0 cm. [10], 110, [8] Seiten. – Vereinzelt minimal stockfleckig. Die letzten Blätter mit leichten druckbedingten Quetschfalten. – 2 Suitenblätter mit schmalem Randknick. – Das Buch mit leichtem aber hartnäckigem Brandgeruch. Brinks 63. – Müller-Krumbach 40. – Schauer II, 73 (mit 3 Abbildungen). – Sarkowski 1813. – Gill 328



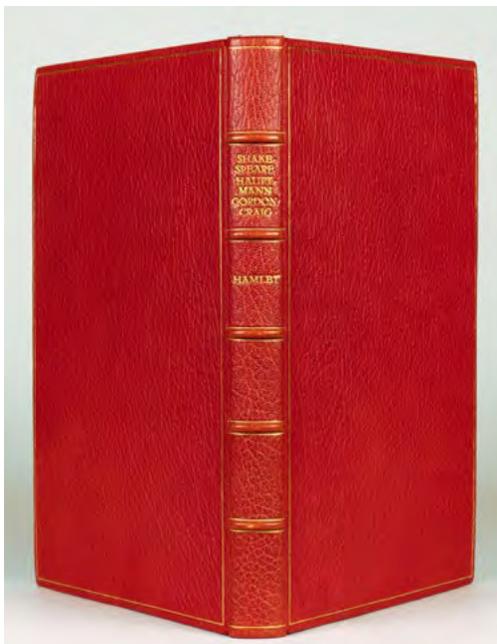


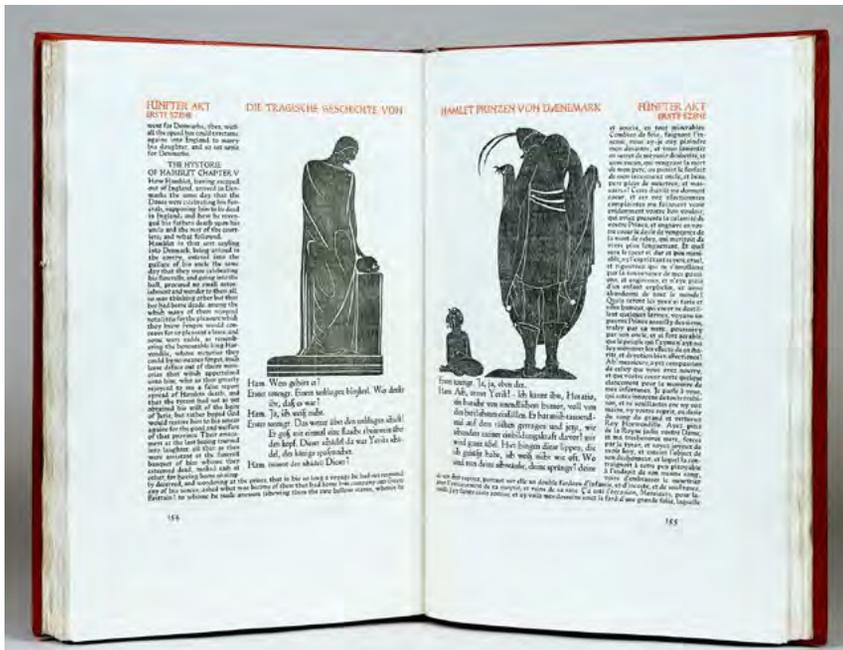
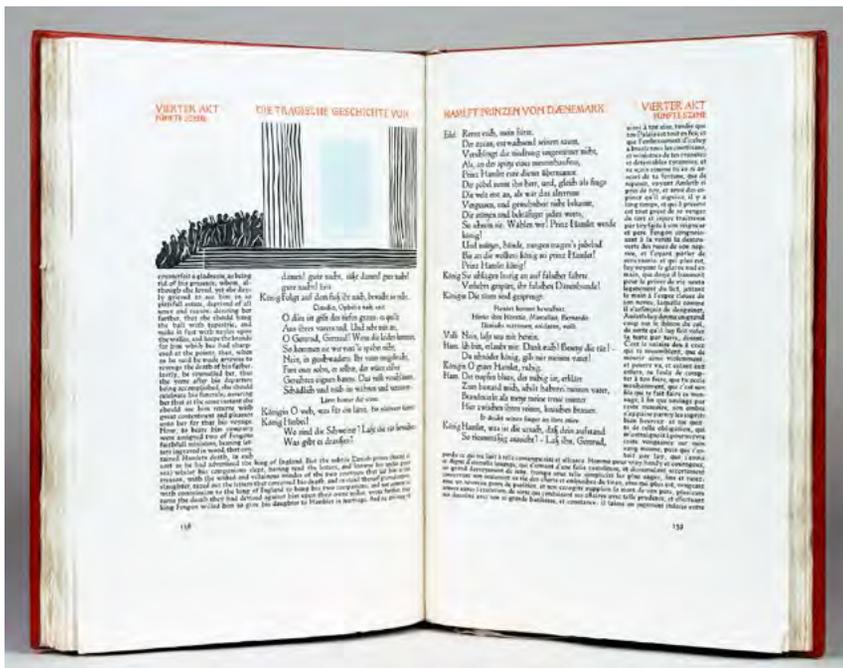
**248 Cranach-Presse – William Shakespeare. Die tragische Geschichte von Hamlet Prinzen von Dänemark** in deutscher Sprache. Neu übersetzt und eingerichtet von Gerhart Hauptmann [...] Mit Figurinen und Holzschnitten [...] von Edward Gordon Craig. Leipzig, Insel und Berlin, S. Fischer 1929. Mit 74 Holzschnitten und einer figürlichen Initiale. Ziegelroter grobwarbiger Oasenziegenlederband mit vergoldeten Fileten auf sechs Rückenfeldern, Deckel-, Steh- und Innenkanten; Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Fanck-Kost). – **Widmungsexemplar des Übersetzers.** € 9.000

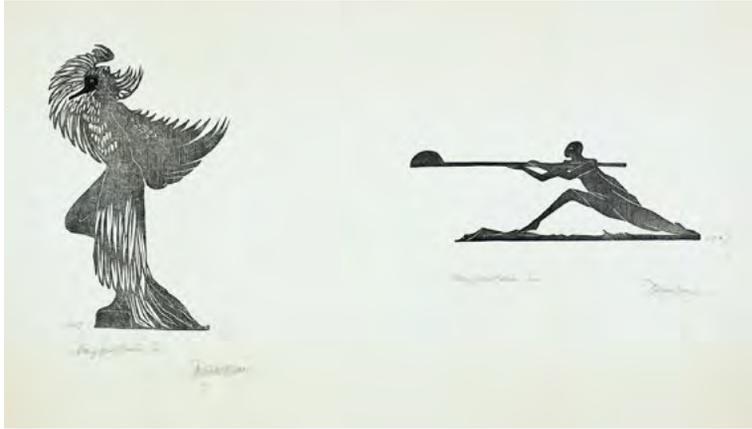
Erste Ausgabe dieser Übersetzung. – Titelblatt mit eigenhändiger Widmung von Gerhart Hauptmann »Herrn Dr. Hausmann in Freundschaft«, datiert »1930«. – Exemplar 89 von 230 auf Maillou-Kessler-Bütten (Gesamtauflage 255). – Gesetzt aus der von Edward Johnston entworfenen Hamlet-Fraktur. – Kesslers Vorhaben, eine Hamlet-Ausgabe mit Holzschnitten von Craig zu drucken, reichen bis in das Jahr 1910 zurück. Aber erst das Zusammentreffen mit Gerhart Hauptmann und Anton Kippenberg auf der BUGRA in Leipzig im Mai 1927 brachten die Pläne in eine konkrete Realisierungsphase. – Die Holzschnitte Craigs entstanden ganz im Hinblick auf seine Bühnenbildentwürfe, sie waren zum Teil Figurinen und Versatzstücke für das kleine Modelltheater von Craig in Florenz. – Der »Hamlet« wurde von der Jury 1929 einstimmig zum schönsten Buch des Jahres gewählt. – Harry Graf Kessler legte stets – und dies ist ein neben der buchkünstlerischen Leistung häufig unterschätzter Aspekt – auch auf die sprachliche Qualität der Texte großen Wert. So beauftragte er für Homers Odyssee und Vergils Eclogen Rudolf Alexander Schröder, Rilke übersetzte die Gedichte Paul Valerys während das Hohelied nach Luthers sprachbildnerischer Bibelübersetzung keiner Neufassung bedurfte. Für Shakespeares Hamlet fiel Kesslers Wahl auf den Literaturnobelpreisträger Gerhart Hauptmann. – Der an Otto Dorfners Entwurf orientierte prachtvoll-mächtige Einband stammt von Helene Fanck und Johanna Kost, die in Heidelberg eine Buchbinderei und Vergolderei betrieben. Noch 1925 war Helene Fanck in Stuttgart tätig. – Tadellos schönes, vollkommen fleckenfreies Exemplar.

36,0 : 24,5 cm. [6], 202, [4] Seiten.

Brinks 76. – Müller-Krumbach 48. – Schauer II, 74. – Sarkowski 1585. – Gill 340a. – Eysen Seite 75







249

- 249 Cranach-Presse – Edward Gordon Craig. Vogeltänzer. – Kerzenträger 4.** Zwei Holzschnitte auf einem Blatt. 1927. 15,7 : 10,2 cm bzw. 16,3 : 5,5 cm (35,5 : 47,5 cm). Beide signiert, datiert und mit »Harry Graf Kessler - his« bezeichnet. € 400

Probedrucke auf Maillol-Kessler-Bütten. – Für Shakespeares »Die tragische Geschichte von Hamlet Prinzen von Dänemark«, ediert von Harry Graf Kessler in der Cranach Presse. 1929 erschien die deutsche Ausgabe in der Übersetzung von Gerhart Hauptmann (siehe KatNr. 248) mit 74 Holzchnitten, die beiden Holzchnitte dort auf den Seiten 93 und 97.

Minimale Knitter. – Vgl. Lindsay Newmans Liste in Brinks, S. 326f

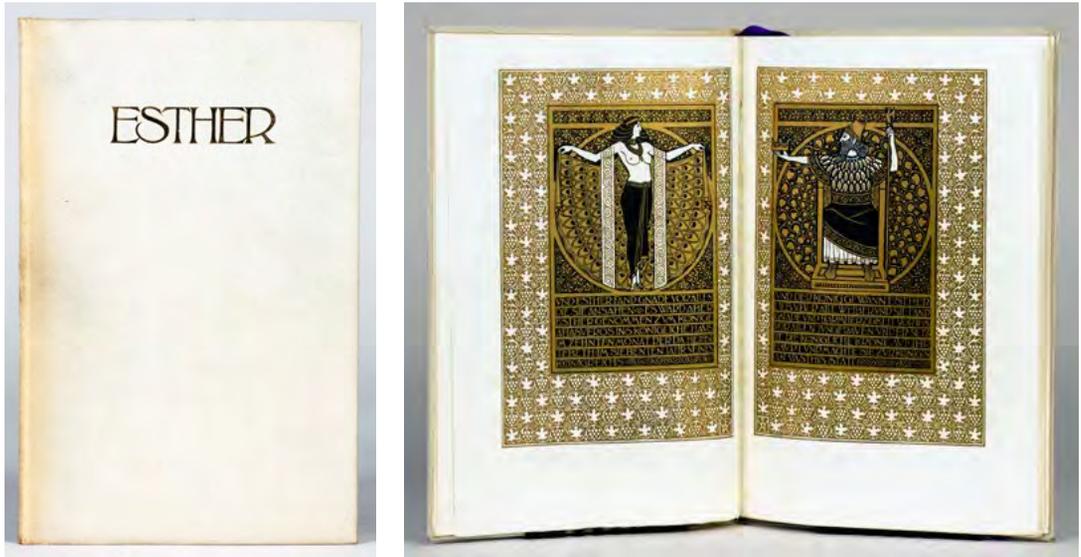
- 250 Cranach-Presse – Edward Gordon Craig. Sechs Holzchnitte zu William Shakespeares Hamlet** in der Ausgabe der Cranach Presse (Weimar 1929). 36 : 24 cm. Fünf monogrammiert, einer signiert. € 1.000

Aus den Suiten zu den Vorzugsexemplaren der Buchausgabe (siehe KatNr. 248). – **I.** Hamlet auf dem Kissen. – **II.** Hofszene. Zweifarbig, auf gelbem Japan. – **III.** Dirigent und Orchester. Der Mord. – **IV.** Ophelia am Fenster. Zweifarbig, signiert »Craig«. – **V.** Zweiter Totengräber. – **VI.** Krieger. – Auf folgenden Seiten der deutschen Buchausgabe: Vortitel, 12, 84, 138, 149. – Alle auf dünnem Japanbütten, einer auf gelbem Japan. – Blatt V mit kleinem Schmutzrand, die anderen tadellos erhalten.

Vgl. Lindsay Newmans Liste in Brinks, S. 326f



Aus 250



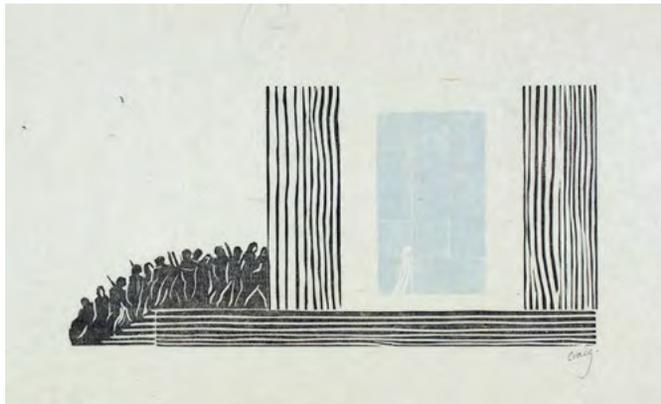
Beide 251

**251 Ernst Ludwig-Pressen – Das Buch Esther.** Übersetzt von Dr. Martin Luther. Leipzig, Insel 1908. Mit einer Doppeltafel und zehn ornamentierten Initialen von Friedrich Wilhelm Kleukens, gedruckt in Gold und Schwarz. Hellgrauer wattierter Originalkalblederband mit vergoldetem Deckeltitel. Im gefütterten Originalschuber mit Lederkanten. € 1.200

Erstes Buch der Ernst Ludwig Pressen. – Eins von 275 Exemplaren auf Van Gelder Zonen-Bütten mit dem EL-Wasserzeichen (Gesamtauflage 300). – Handpressendruck in Gold und Schwarz. – Die gesamte Ausstattung des Buches übernahm Friedrich Wilhelm Kleukens. Er zeichnete die beiden Tafeln, die häufig als »Doppeltitel« bezeichnet werden, mit der Schlüsselszene der alttestamentarischen Ahasver-Erzählung, und entwarf die zehn ornamentierten Initialen und die Titelschrift. – Die 25 Vorzugsexemplare wurden in blaues, die 275 Büttenexemplare in grünes Kalbleder gebunden. Hier eine **sehr seltene Einbandvariante, in dem cremefarbenen Leder**, das für die Vorzugsexemplare des zweiten Buchs der Pressen (Goethes Hermann und Dorothea) verwendet werden sollte. – Ehemals Sammlung Richard Doetsch-Benziger mit dessen kleinem Monogramstempel.

25 : 16,5 cm. [8], XXIX, [3] Seiten. – Rücken leicht gebräunt und mit winzigen Bereibungen.

Stürz 1. – Sarkowski 238. – Rodenberg 74. – Schauer II, 63



Beide aus 250

- 252 Ernst Ludwig-Press – Stundenbücher des Kurt Wolff Verlages.** Band 1 [bis] 10. München, Kurt Wolff 1920–1922. Blaugüne Originalmaroquinbände mit Marmorpapiervorsätzen, reicher Deckelvergoldung, goldgeprägtem Rückentitel und Goldschnitt, einer im Originalschuber. € 3.000

Vollständige Folge der Reihe. – Je eins von 350 Exemplaren. – Satz und Handpressendruck von Christian Heinrich Kleukens, teils in Rot und Schwarz, auf Bütten. – Den Entwurf für alle zehn Einbände der »Stundenbücher«, einem bibliophilen Seitenstück des Verlages, zeichnete Emil Preetorius. – **1.** Georg Trakl. Der Herbst des Einsamen. 1920. – **2.** Goethes Lieder. 1920. – **3.** Rabindranath Tagore. Die Gabe des Liebenden. 1920. – **4.** Francis Jammes. Die Gebete der Demut. 1921. – **5.** Joseph von Eichendorff. Lieder. 1921. – **6.** Eduard Mörike. Gedichte. – **7.** Matthias Claudius. Gedichte des Wandsbeker Boten. 1922. – **8.** Ludwig Höltz. Gedichte. 1922. – **9.** Franz Werfel. Arien. 1922. – **10.** Friedrich Hölderlin. Gedichte.

18,6 : 12,7 cm. 84, [8] Seiten. – Einige Rücken leicht verfarbt, ein Band leicht berieben, zwei Bände mit leicht aufgeboenen Deckeln. – Zwei Bände mit Exlibris, einer leicht stockfleckig.

Stürz 27–36. – Rodenberg S. 77

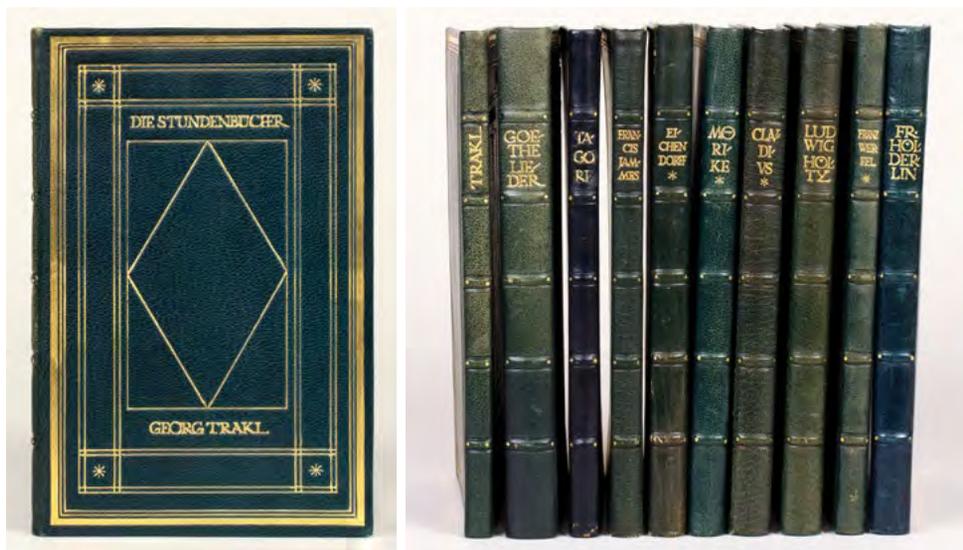
- 253 Ernst Ludwig-Press – Walther von der Vogelweide. Die Gedichte.** Darmstadt 1926. Dunkelgrüner Originalcrasélederband mit rot-goldenem Rückenschild und vergoldeten Rücken- und Innenkantenfileten, Stehkanten- und Kopfschnittvergoldung. € 450

Exemplar 24, somit eins der ersten 100 für den »Kreis der Freunde der Ernst Ludwig Presse«, weitere 150 Exemplare gelangten durch den Insel-Verlag in den Handel. – Zudem existieren 20 römisch nummerierte Dedikationsexemplare. – Auf unbeschnittenem ELP-Bütten von J. W. Zanders. – Gesetzt aus der Tertia Shakespeare-Type. – »Für die Reihenfolge wurde die an Gedichten Walthers reichste Handschrift, die große Heidelberger Liederhandschrift, zugrunde gelegt, für den Wortlaut die kritische Ausgabe von Lachmann in der achten, von Carl v. Kraus besorgten Auflage«. – Der schöne, jedoch unsignierte Einband wurde wohl von Ernst Rehbein in der Kleukens-Binderei gefertigt. Abgebildet ist diese Einbandvariante im Katalog »kleukens-archiv.de« (ELP 112, S. 1380).

27,6 : 18,8 cm. [2], 175, [11] Seiten. – Rücken minimal verfarbt.

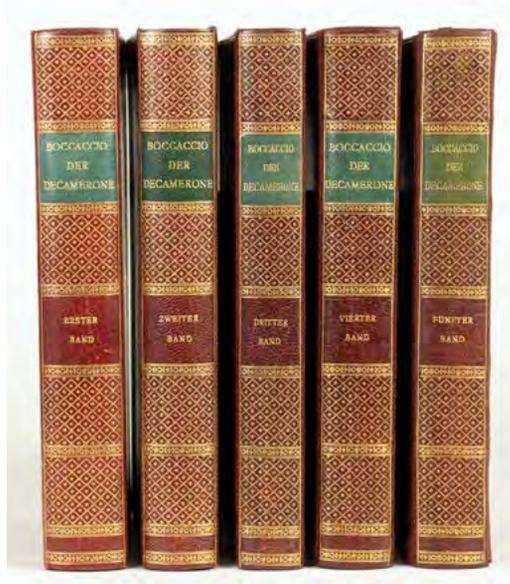
Stürz 63. – Rodenberg 499. – Schauer II, 65. – Vgl. Sarkowski 1873

Alle 252





253



256

- 254 Alfred Hoennicke – Paul Verlaine. Schäferfeste.** Berlin 1921. Originalpappband mit dem Papageien-Buntpapierbezug (signiert: Daphnis-Binderei). € 250

Exemplar 23 von 60. – »Der Unsterblichen: Erster Druck«. – Alfred Hoennicke »gründete« in seinem Verlag verschiedene, meist kurzlebige Reihen. Von den Drucken »Die Unsterblichen« erschien gar nur dieser erste und einzige. – Übertragung von Wolf von Kalckreuth. – Satz aus der Renaissance-Kursiv. – Auf Einhorn-Bütten von Zanders. – Titel, Initialen und Schlussvignette in Grün gedruckt. – Schönes Exemplar, selten. – Der Einband mit dem Stempel »Daphnis-Binderei«.

20,0 : 15,0 cm. 15, [1] Seiten, je 2 leere Vor- und Nachblätter. – Gelenke etwas berieben.  
Backe 52. – Rodenberg 326

- 255 Hunderdrucke – [Gotthold Ephraim] Lessing. Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück.** Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. München, Hans von Weber 1913. Grüner Ecrasélederband mit Vergoldung (signiert: Herkomer · München). Im Schubert. € 350

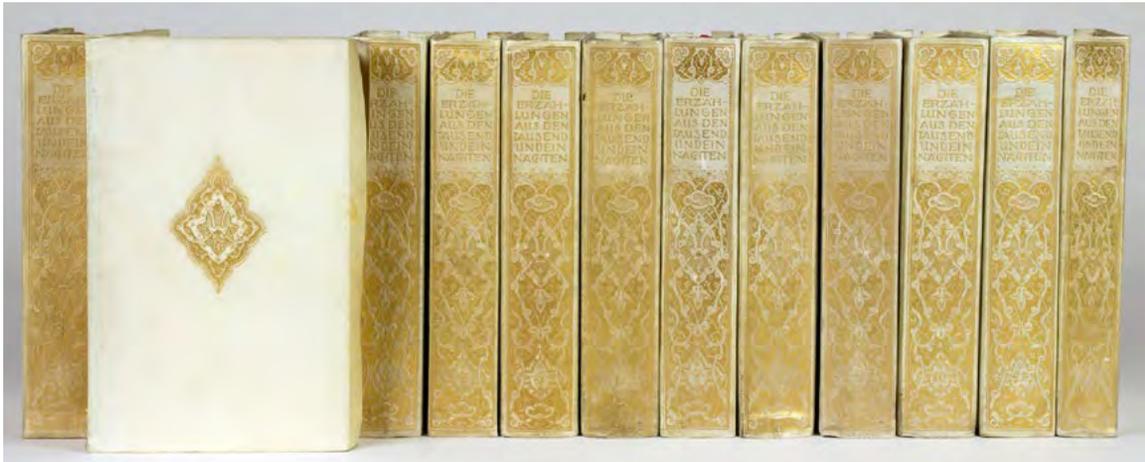
17. Druck für »Die Hundert«. – Exemplar 68 von 100. – Auf Bütten. – Gedruckt von Otto von Holten, Berlin.

28,3 : 19,5 cm. 174, [6] Seiten. – Rücken verfarbt.  
Rodenberg 412, 17

- 256 Hunderdrucke – Giovanni Boccaccio. Der Decamerone.** Deutsch von Heinrich Conrad [...] Mit den Kupfern und Vignetten von Gravelot, Boucher und Eisen der Ausgabe von 1757. Erster [bis] Fünfter Band. München und Leipzig, Georg Müller und Hans von Weber [1912–13]. Mit 110 Heliogravüren und zahlreichen Textvignetten. Dunkelrote Ecrasélederbindungen mit Vergoldung (signiert: Carl Sonntag, Jun. Leipzig). € 900

Exemplar 60 von 100 der »Luxusausgabe« auf Van Gelder-Velin mit dem Wasserzeichen »Boccaccio«. Weitere 100 Exemplare erschienen als Hunderdruck. – Die schönen Originalkupfer der Ausgabe von 1757-61 von Eisen, Boucher, Gravelot, Cochin und Chouffard wurden als Gravüren gedruckt. – Fast makelloser Exemplar dieser überaus eleganten Edition.

21 : 13 cm. Zusammen etwa 1300 Seiten. – Die Vorsatzblätter an den Rändern mit den fast unvermeidlichen Leimschatten. Vorderes Innengelenk von Band I angeplatzt.  
Hayn/Gottdorf IX, 72. – Schauer II, 54 (mit Abbildung)



258

- 257 Insel-Verlag – Hugo von Hofmannsthal. Der Kaiser und die Hexe.** Mit Zeichnungen von Heinrich Vogeler-Worpswede. Berlin, Verlag der Insel bei Schuster & Löffler 1900. Mit illustriertem farbigem Doppeltitel, einer figürlichen Initialen und kleinen Zierstücken. Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel, breiter vergoldeter Innenkantenbordüre und farbig und in Gold gedruckten Vorsatzpapieren. Im seltenen Originalschuber mit Pergamentkanten. € 5.000

Erste Buchausgabe. – Eins von 200 Exemplaren, auf dem Titel unten stempelnummeriert »Nr. III«. – Breitrandiger Druck in Rot und Schwarz auf starkem Insel-Bütten. – Gedruckt im Auftrag von Alfred Walter Heymel bei Otto von Holten. – »Vogeler entwarf Buchschmuck und Doppeltitel zu Hofmannsthals lyrischem Einakter. [...] Die Wirkung des phantasievollen Doppeltitels wird von der klassisch anmutenden Schlichtheit der Römischen Antiqua und des Druckbildes des Textes noch gesteigert« (Papiergesänge). – »Nie wieder übertraf er die Leistung von ›Der Kaiser und die Hexe‹. Der ›Lyriker des Jugendstils‹ (Walter Tiemann) verwandelte den Doppeltitel hier unter Zuhilfenahme der sechs Farben Gold, Mattrot, Violett, Lindgrün, Braun und Hellblau in einen romantischen Zaubergarten [...] Beim Betrachten glaubt man die jugendfrische Begeisterung zu spüren, von der eine ganze Künstlergeneration um die Jahrhundertwende getragen wurde« (Jürgen Eyssen). – Ein Höhepunkt der Buchkunst des Jugendstils. – Tadellos schönes Exemplar.

24 : 15 cm. 58, [6] Seiten. – Der Doppeltitel verso im Falz mit Papierrest.

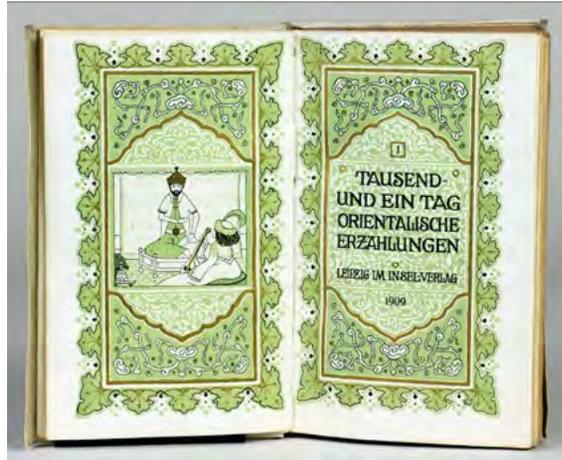
Sarkowski 765. – Neteler 32. – Jacoby 14. – Schauer I, 47 und II, 11 (Abbildung). – Papiergesänge 14. – Vom Jugendstil zum Bauhaus 34. – Langer, Jugendstil S. 126

- 258 Insel-Verlag – Die Erzählungen aus den tausendundein Nächten.** Band 1–12. Leipzig, Insel 1906–1908. Mit je einem illustrierten Doppeltitel in Grün, Schwarz und Gold nach Entwurf von Marcus Behmer. Originalpergamentbände mit reicher Rückenvergoldung, vergoldeter Vignette auf den Vorderdeckeln und Kopfschnittvergoldung. € 2.500

Exemplar 90 von 100 der Vorzugsausgabe auf Insel-Bütten von Van Gelder. – Die Doppeltitel, die reiche Rückenvergoldung und die Vignette der Vorderdeckel entwarf Marcus Behmer, wobei sich die Gestaltung für die Vorzugsausgabe von der der Normalausgabe unterscheidet. Die Doppeltitel zeigen das Porträt des Königs Schahryar und der Erzählerin Schahrazad. – Die Innendeckel der Vorzugsexemplare wurden mit goldener Wildseide bezogen. – Die Übersetzung nach der englischen Fassung von Burton stammt von Felix Paul Greve und wurde hier erstmals veröffentlicht. – Eingeleitet von Hugo von Hofmannsthal, das Nachwort schrieb K. Dyroff. – Sehr selten, zumal so gut erhalten.

18,5 : 11,5 cm. – 2 der umgeschlagenen »Spanischen« Deckelkanten mit kleinem Einriss, sonst makellos.

Sarkowski 1718 VA



Beide 259

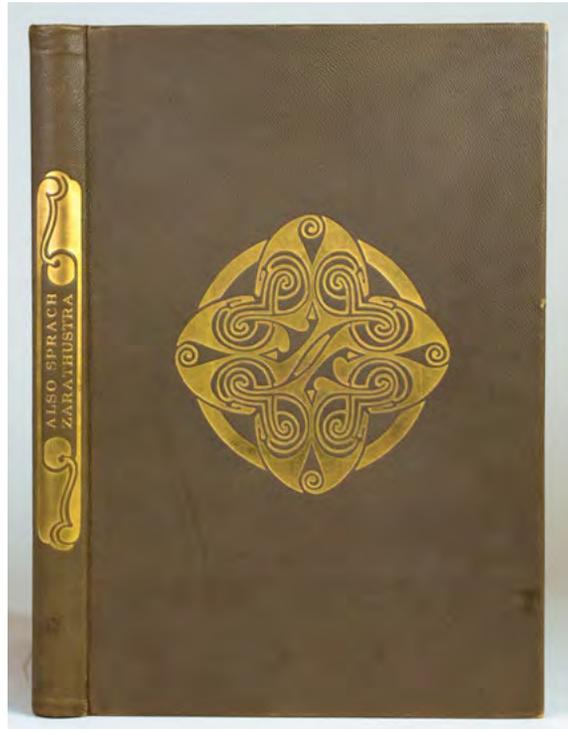
- 259 Insel-Verlag – Tausendundein Tag. Orientalische Erzählungen.** Erster [bis] Vierter Band. Leipzig, Insel 1909–1910. Mit je einem illustrierten Doppeltitel in Grün, Schwarz und Gold nach Entwurf von Marcus Behmer. Originalpergamentbände mit reicher Rückenvergoldung, vergoldeter Vignette auf den Vorderdeckeln und Kopschnittvergoldung. € 1.200

Exemplar 16 von 100 der Vorzugsausgabe auf Insel-Bütten von Van Gelder. – In identischer Ausstattung wie die zwölfbändige Ausgabe »1001 Nacht« (siehe die vorherige Katalognummer). – Die Übersetzungen nach englischen Vorlagen stammen von Felix Paul Greve und Paul Hansmann und wurden hier erstmals veröffentlicht. – Sehr selten, zumal so gut erhalten.

18,5 : 11,5 cm.

Sarkowski 1725 VA





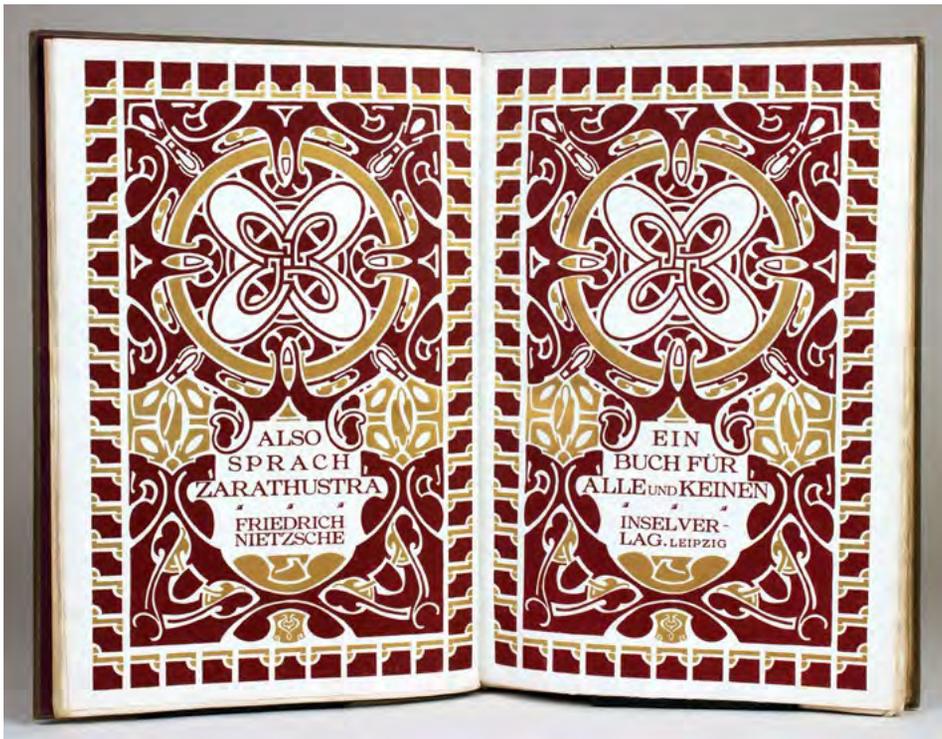
260

- 260 Insel-Verlag – Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra.** Ein Buch für Alle und Keinen. Leipzig, Insel 1908. Mit üppigem Buchschmuck in Purpur und Gold von Henry van de Velde. Graubrauner Originalsaffianlederband, Rückentitel und Deckelvignette vergoldet. € 4.500

Exemplar 9 von 100 der Vorzugsausgabe im Ledereinband (Gesamtauflage 530). – Sehr breitrandig in Gold, Purpur und Schwarz gedruckt in der Offizin W. Drugulin, Leipzig, mit zahlreichen kleinen, in Gold gedruckten Alineazeichen. – Die Schrift wurde 1900 von Georges Lemmen gezeichnet und von ihm unter Mitwirkung von Harry Graf Kessler geschnitten. – Auf handgeschöpftem Van Gelder-Bütten mit dem von van de Velde entworfenen Signet des Weimarer Nietzsche-Archivs als Wasserzeichen. – Die gesamte Ausstattung des Buches und die Drucklegung übernahm Henry van de Velde. Der große Nietzsche-Verehrer lebte und wirkte in räumlicher Nähe zu dem von der Schwester des Philosophen umstritten geleiteten Archiv. Die Umgestaltung der Villa Silberblick, Sitz des Archivs, lag 1904 in seinen Händen. Van de Velde gestaltete alle drei großen Nietzsche-Ausgaben des Insel-Verlages: 1908 »Ecce homo« und »Also sprach Zarathustra«, 1914 dann die »Dionysos Dithyramben«, allesamt Meilensteine der modernen deutschen Buchkunst (siehe die beiden folgenden Katalognummern). – Sehr schönes Exemplar der elegant gebundenen Vorzugsausgabe, ohne die sonst üblichen Abklatsche der Purpurfarbe von Titel und Zwischentitel.

37,8 : 25,8 cm. [8], 160, [4] Seiten. – Drei kleine Druckstellen, je eine auf den Deckeln, eine auf dem Rücken. Die Stehkanten minimal berieben, an den Ecken etwas stärker. – Exlibris Max Heinrich von Seubert auf dem weißen Vorblatt. – Ober- und Unterrand ganz schmal und leicht gebräunt.

Brinks 80. – Sarkowski 1193. – Schauer II, 16. – Eyssen S. 17ff. (mit doppelseitiger Abbildung). – Papiergesänge 31



260

- 261 Insel-Verlag – Friedrich Nietzsche. Ecce Homo.** Leipzig [1908]. Mit illustriertem Doppeltitel und Buchschmuck von Henry van de Velde. Originalhalbpergamentband. Rückentitel, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet. € 450

Erste Ausgabe. – Exemplar 1172, eins von 1100 Exemplaren auf Van Gelder-Bütten (Gesamtauflage 1250). – Buchschmuck und Einband zeichnete Henry van de Velde, gebunden wurden die Bücher in der Großherzoglich Sächsischen Kunstgewerbeschule, Weimar. – Erstdruck des autobiographischen Text, aus dem Nachlass herausgegeben und mit einem Nachwort von Raoul Richter.

25,0 : 19,5 cm. 154, [4] Seiten. – Pergamentrücken etwas angestaubt. – Einige Lagen oben mit ganz leichtem Wasserrand. Brinks 81. – Sarkowski 1201. – Schauer II, 15. – Schaberg 61b.

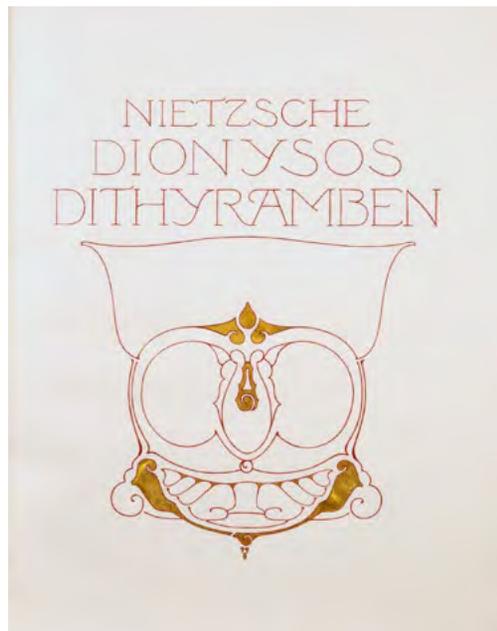
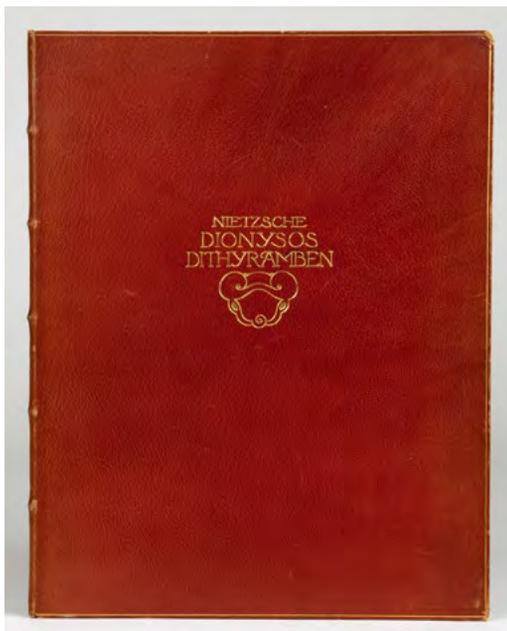
263



261



165



Beide 262

- 262 Insel-Verlag – [Friedrich] Nietzsche. Dionysos Dithyramben.** Leipzig, Insel [1914]. Rotbrauner Originalkapsaffianlederband mit vergoldetem Titel und Deckelvignette sowie vergoldeten Deckelkantenfileten (signiert: KGS Weimar). € 1.200

Exemplar 77 von 130 auf englischem Bütten (Gesamtauflage 150). – Eins von 50 Exemplaren mit der kleineren Deckelvignette. – Die Gestaltung von »Dionysos Dithyramben« dürfte zu den wichtigsten buchkünstlerischen Arbeiten Henry van de Veldes gehören und stellt einen Stilwandel innerhalb seines Œuvres dar. – Ursprünglich sollten nur die Titelblätter der 20 Pergamentexemplare von Graily Hewitt in England vergoldet werden, doch Kippenberg schickte auch einige Bütten-Exemplare nach England. Nach Ausbruch des ersten Weltkrieges lagerten die Bücher bei Graily Hewitt, dem Spezialisten des Handvergoldens, in London. Sie wurden als Feindesgut vom englischen Staat beschlagnahmt, in einer Auktion en bloc von einem Londoner Trödler ersteigert und in einem feuchten Keller eingelagert. Dort fand sie Kippenberg nach dem Krieg. Durch jahrelange Feuchtigkeit waren die meisten Bücher stark beschädigt. Nach Brinks haben nur ca. ein halbes Dutzend Exemplare den Ersten und Zweiten Weltkrieg unversehrt überstanden. – Schönes Exemplar.

28,2 : 22,3 cm. [8], 32, [8] Seiten. – Seitenkanten leicht berieben, winzige Kratzspuren. – Exlibris Joseph Addison Baxley. Brinks 124 und S. 192 ff. – Sarkowski 1200. – Papiergesänge Katalog 31. – Schauer I, 61 u. II, 16 (Abbildung)

- 263 Henry van de Velde – Paul Kühn. Das Nietzsche-Archiv zu Weimar.** Darmstadt, Alexander Koch [1903]. Mit Abbildungen und Porträts. Originalbroschur mit Deckelillustration in Gold-  
druck. € 120

Erste Ausgabe. – 1903 waren die Arbeiten am neuen Nietzsche-Archiv abgeschlossen, das von Henry van de Velde als erstes großes Projekt seiner Weimarer Jahre konzipiert worden war. – Er übernahm auch die Entwürfe des Buchschmucks für diesen dritten Band von »Kochs Monographien«. – Abbildung auf Seite 165.

[8], 37, [3] Seiten, 1 Anzeigenblatt.

Brinks 65

- 264 Insel-Verlag – Emile Verhaeren. Les heures du soir.** Leipzig, Insel 1911. Originalhalblederband mit vergoldetem Rücken- und Deckeltitel. € 300

Exemplar 253 von 500 (Gesamtauflage 550). – Einbandentwurf von Henry van de Velde. – Gedruckt auf starkem Bütten von Spamer in Leipzig.

26,5 : 19,5 cm. 36, [4] Seiten. – Die ersten und letzten Blätter leicht stockfleckig.

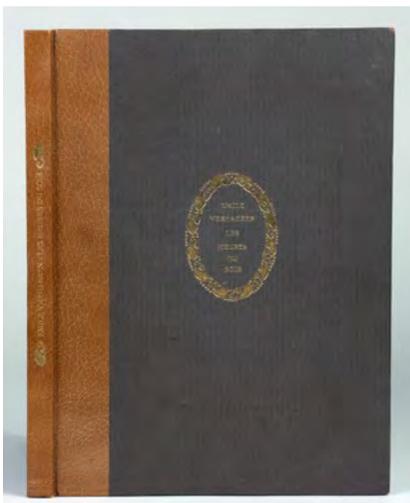
Brinks 98. – Sarkowski 1822

- 265 Insel-Verlag – Der Heiligen Leben und Leiden,** das sind die schönsten Legenden aus den deutschen Passionalen des 15. Jahrhunderts. Ausgewählt und übertragen von Severin Rüttgers. Leipzig, Insel 1922. Mit 71 kolorierten Abbildungen nach den Lübecker Passional-Holzschnitten. Pergamentband mit reicher farbiger Rückenbemalung, im gefütterten Schuber. € 300

Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den kolorierten Holzschnittnachbildungen. – Nach Aussage des Antiquars Hartmut Erlemann wurden wenige Exemplare der Auflage von Erich Rössler, dem Professor an der Staatlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, wie vorliegend gebunden und deren Buchrücken figürlich bemalt und monogrammiert »ER«. – Vorsatzblatt mit Bleistiftnotiz »Eigenthum Weiss«. – Bereits 1913 hatte Severin Rüttgers eine zweibändige Auswahlgabe ediert. – Tadellos erhalten.

23 : 14 cm. 471, [1] Seiten. – Sarkowski 696 VA

264



Beide 265





Der »Besler« des 20. Jahrhunderts

- 266 Insel-Verlag – Das Blumenbuch** nach Zeichnung [sic!] von Rudolf Koch in Holz geschnitten von Fritz Kredel. MCMXXIII · MCMXXX. Ohne Ort 1923–1930. 250 kolorierte Holzschnitte und ein kalligraphiertes Titelblatt, alle in Passepartout und diese in zwölf Originalumschlagmappen mit handgeschriebenen Titeln. € 5.000

**Exemplar 4 von 20 dieser sehr seltenen Sonderausgabe.** – »Es wurden zwanzig Exemplare vom Holzstock abgezogen und von Rosel Küchler ausgemalt.« – Titelblatt signiert von allen drei Künstlern. – Unten rechts dediziert »Herrn Richard Ludwig«. – Die Holzschnitte auf dünnem Japanpapier, unten mit Bleistift betitelt und nummeriert. – Fritz Kredel zeichnete nach Kochs Skizzenbüchern die Pflanzen auf Holz und schnitt danach die Stöcke. Interessant ist, dass er als Schüler im Laufe der Jahre seinen Lehrer Rudolf Koch beeinflusste. »Kredel hat nämlich Koch von einer gröber vereinfachenden, mehr dem Charakter des Holzes folgenden Stilmanier abgebracht zugunsten einer präziseren Definition der Naturformen. [...] ›Die Folge war, daß nahezu 100 Holzschnitte (die Arbeit eines ganzen Jahres) neu angefertigt werden mussten« (Salter S. 17). – Mit zwei handgeschriebenen Notizzetteln zu zwei Holzstöcken, die »hier eingeschoben werden müssen« (Blatt 170 und 220). – 1930 erschien die Mappenausgabe in der Ernst Ludwig-Pressen in einer Auflage von 135 Exemplaren und die dreibändige Buchausgabe der Mainzer Presse (Auflage 1000).

Mappen: 41 : 28 cm. – Mappe I beschädigt, sonst nur kleine Einrisse an den Falzen. – Alle Holzschnitte tadellos erhalten.  
 Salter 1.11.3. – Vgl. Stürz 70, Nissen 1084 u. a., allerdings nur die Buchausgaben

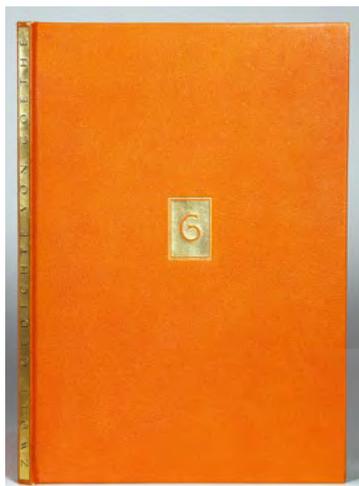
- 267 Janus-Pressen – Hugo von Hofmannsthal. Das Märchen der 672. Nacht.** Leipzig, Insel 1918. Halbpergamentband mit Kopfgoldschnitt und Seidenbezügen. € 300

Drittes Buch der Janus-Pressen. – Exemplar 83 von 150 auf Bütten (Gesamtauflage 200). – Handpressendruck in Rot und Schwarz mit der Janus-Pressen-Schrift. – Der Titel und die Initialen wurden von Tiemann gezeichnet und in Holz geschnitten. – Schönes Exemplar. – Hier ohne Abb.

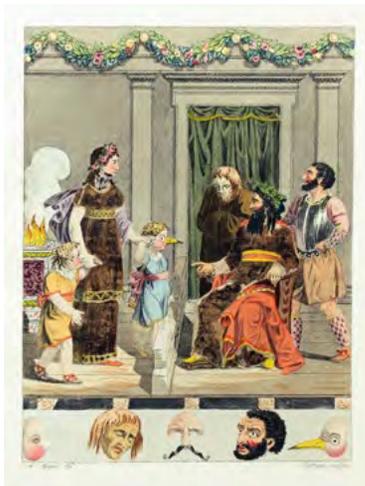
26,3 : 19,3 cm. [4], 28, [4] Seiten.

Rodenberg 95, 3. – Houghton Library Catalogue 454. – Sarkowski 770. – Schauer II, 31 (Abbildung)





Beide aus 269



Aus 268

- 268 Leipziger Bibliophilen-Abend – Die Leipziger Neunundneunzig.** Zum 25jährigen Bestehen des Leipziger Bibliophilen-Abends. Leipzig 1929. Mit drei signierten Originalgraphiken und einigen Illustrationen und Faksimiles. Originalhalbpergamentband mit Rückenvergoldung sowie Rückenschild und Deckelvignette in Schwarz-Gold im gleichfarbigen Originalschuber mit Rückenschild. € 450

Exemplar 43 von insgesamt 105, davon 99 namentlich bezeichnete für die Leipziger Bibliophilenvereinigung. – Mit einer signierten Radierung von Walter Tiemann (»Il Duce«, der Leipziger Verleger und Kunstsammler Gustav Kirstein), einer signierten Lithographie von Hugo Steiner-Prag (»Penha verde«), der auch den Einband entwarf, und einem Farbholztich von Hans Alexander Müller (Sitzender Leser). – Die Textbeiträge stammen von Georg Witkowski, Carl Ernst Poeschel, Ignatz Wiemeler, Fedor von Zobeltitz, Anton Kippenberg (»Der letzte Bibliophile«) u. a. – Ausgezeichnet als eins der 50 schönsten Bücher des Jahres 1929. – Sehr schönes Exemplar. – **Dazu drei weitere LBA-Publikationen** (Beschreibungen im Online-Katalog).

Deutsche Bibliophile 1898–1930 S. 67 mit ausführlicher Inhaltsangabe, die Beigaben auf S. 65, 78 und 67

- 269 Leipziger Bibliophilen-Abend – [Johann Wolfgang von] Goethe. Zwölf Gedichte.** Leipzig 1932. Orangefarbener Originalsaffianlederband, Rücken, Deckelvignette und Kopschnitt vergoldet. Im Originalschuber mit Furnierpapierbezug. € 500

Exemplar 27 von insgesamt 101, davon 99 namentlich bezeichnet, für die Leipziger Bibliophilenvereinigung. – Auf Japanbütten. – Druck des Haupttitels und der Gedichttitel in Blau. – Sehr schönes Exemplar, erschienen im Goethe-Jahr 1932. – Dazu: **Johann Wolfgang von Goethe. Palaeophon und Neoterpe.** Leipzig 1927. Mit einer kolorierten Lichtdrucktafel. – **Goethe. Elegien, Epigramme, Sonette.** Dresden 1932. Eins von 200 Exemplaren für die »Vereinigung der Bücherfreunde in Dresden«. – Alle drei opulent gesetzt und auf edlen Papieren gedruckt.

29 : 21 cm. [36] Seiten. – Alle drei sehr gut erhalten.

- 270 Marées-Gesellschaft. [Erste bis] Elfte Reihe der Drucke.** München, R. Piper 1917–1925. Mit einigen Abbildungen. Originalbroschuren und -pappbände, teils mit Holzschnitten. € 400

Die vollständige Reihe der bibliophil gestalteten Werbeprospekte. – Dazu vier Dubletten (I bis IV) – Beigabe: **Ganymed.** Erster Band. München, R. Piper 1919.

Mit Alterungsspuren, in Heft 5 fehlt eine montierte Abbildung. – Rodenberg 361



272

- 271 Maximilian-Gesellschaft – Heinrich von Kleist. Prinz Friedrich von Homburg.** Ein Schauspiel. Berlin 1913. Mit Holzschnittvignetten nach Zeichnungen von E. R. Weiß. Blauer Halbmaroquinband mit Rücken- und Kopfschnittvergoldung. € 300

Eins von 300 Exemplaren für die Mitglieder der Maximilian-Gesellschaft. – Die erste eigenständige Jahresgabe der jungen Bibliophilengesellschaft. – Auf Bütten. – Gedruckt unter der Leitung von E. R. Weiß. Dessen Zeichnungen wurden von Ernst Böhm, Renée Sintenis und Wilhelm Wagner in Holz geschnitten.

27,8 : 17,5 cm. [12], 145, [5] Seiten. – Rücken minimal verfarbt. – Exlibris.

Deutsche Bibliophilie 1898–1930, 119. – Schauer II, 39 (Abbildung)

- 272 Georg Müller Verlag – Perlen älterer romanischer Prosa.** Herausgegeben von Hanns Floerke und Albert Wesselski. [18 Werke in 31 Bänden]. München, Georg Müller 1907–1921. Originaleinbände, teils mit reicher Rückenvergoldung, einige Rücken reich illustriert bzw. verziert. Kopfschnitt meist vergoldet. € 1.000

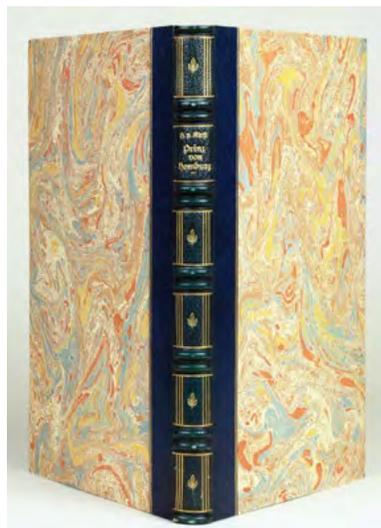
Die vollständige Reihe, je eins von 800 Exemplaren (Gesamtauflage je 850). – »Diese Sammlung bietet die interessantesten und unterhaltendsten Werke der älteren italienischen, französischen und spanischen Prosaliteratur in mustergültigen, ungekürzten und unverstümmelten Übersetzungen [...] Sie erschließt eine fast unbekannte, an Kleinodien reiche Welt von [...] vielfarbigem Reiz, [...] Sie hat dank ihrer Vollständigkeit bleibenden Wert« (Hayn/Gotendorf). – Sehr schön erhalten und in dieser Vollständigkeit selten. – **Titelliste im Onlinekatalog.** – Drei Ausgaben (I–III, V/VI und VIII/IX) in Originalschubern.

17,5 : 12 cm, ca. ein Regalmeter. – Kapital von Band IV oben leicht angeplatzt, Rücken von XII mit kleiner Schabstelle. – Vereinzelte Besitzvermerke.

Hayn/Gotendorf VI, 143f. (bis Band XV). – 25 Jahre Georg Müller Verlag S. 180f. und S. 149



270 271



171

- 273 Georg Müller Verlag – Daniel Spitzer. Gesammelte Schriften.** Wiener Spaziergänge. Herausgegeben von Max Kalbeck und Otto Erich Deutsch. Erster [bis] Dritter Band. München und Leipzig, Georg Müller 1912–1914. Mit zwei Tafeln (Porträt bzw. Karikatur des Verfassers). Originalhalblederbände mit Rückenschild und Vergoldung. € 350

Exemplar 10 von nur 50 der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten. – Über Daniel Spitzer (1835–1893) sagte Karl Kraus 1935 in der »Fackel«, er wüsste »nach Nestroy im Gebiete der Sprachsatire und lyrischen Prosa keinen Größeren und Stärkeren« unter den österreichischen Satirikern zu nennen. Beinahe dreißig Jahre erschienen wöchentlich Daniel Spitzers viel gelesene wie auch gefürchtete Texte, die so genannten »Wiener Spaziergänge«, im Feuilleton liberaler Zeitungen, vor allem der Neuen Freien Presse. Insgesamt wurden es über 600 der populären Schriften.

19,4 : 13,5 cm. [6], 388, [6]; [6], 365, [5] Seiten, 1 Tafel; [4], 354, [4] Seiten, 1 Tafel. – Rücken von Band 2 verblasst. Ecken leicht berieben.

- 274 Officina Bodoni – Rudolf Hagelstange. Venezianisches Credo.** Verona 1965. € 450

Exemplar 33 von 320. – Im Druckvermerk vom Dichter signiert. – Satz aus der Griffo-Antiqua. – Der Neudruck des 1945 erschienenen Erstdrucks. – Die Sonette entstanden 1944 in Venedig und Breganze. – Unsignierter eleganter Handeinband.

27,5 : 19,5 cm. [2], 41, [7] Seiten. – Rücken leicht verfärbt, sonst tadellos. – Sammlerstempel. – Schmoller/Mardersteig 140

- 275 Oltner Bücherfreunde – Henry Benrath. Paris.** Olten 1938. Blauer Originalsaffianlederband (Georg A. Baer, Zürich). Deckel vignette, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 400

Dritte Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde, ediert als »Jahresgabe 1938/39«. – Exemplar 99 von 150 der Vorzugsausgabe, die in Leder gebunden und vom Verfasser signiert wurde (Gesamtauflage 200). – Erste Ausgabe der Texte »Pariser Elegie« und »Gedichte an Paris«. – Auf Velin. – Sehr frühe Vorzugsausgabe. – Dazu: **Ch[ristian] H[einrich] Kleukens. Vom Baum der Erkenntnis.** Olten 1950. Originalhalbpergamentband. 45. Veröffentlichung der VOB. – Exemplar 70 von 100 der Vorzugsausgabe, vom Verfasser signiert und in Halbpergament gebunden (Gesamtauflage 530).

20,5 : 13 cm. 60, [4] Seiten. – Vergoldung des Rückentitels oxydiert.

- 276 Oltner Bücherfreunde – Albert Schweitzer. Goethe.** Olten 1953. Ziegelfarbener Originaloasenziegenlederband (signiert H. Peller) mit blindgeprägten Deckelverzierung und kleinen goldgepunzten Zierstücken. Buchschnitt vergoldet. Im gefütterten Originalschuber mit Lederkanten. € 450

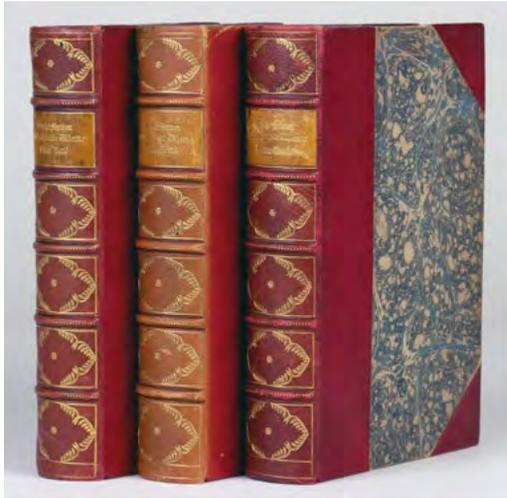
59. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Exemplar XIII von 26 der Luxusausgabe, hier das **Exemplar des Buchbinders Hugo Peller**, in Ganzleder gebunden und vom Verfasser signiert (Gesamtauflage 686). – Enthält Schweitzers Ansprache bei der Verleihung des Goethepreises der Stadt Frankfurt 1928 sowie seine Essays »Goethe als Denker und Mensch« und »Goethe, der Mensch und das Werk«.

20,5 : 13 cm. [2], 87, [3] Seiten. – Rücken ganz leicht verfärbt.

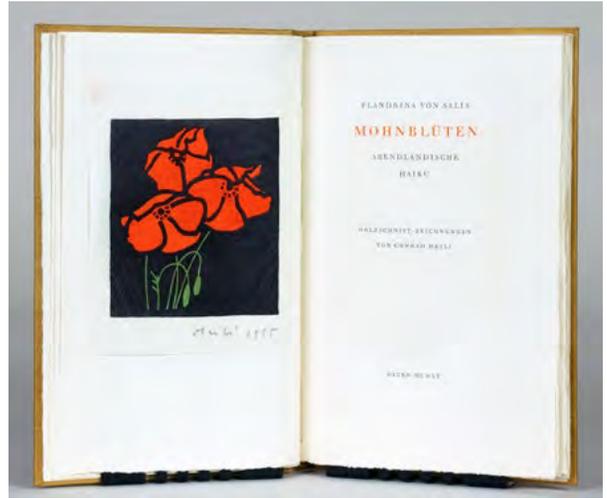
- 277 Oltner Bücherfreunde – Flandrina von Salis. Mohnblüten.** Abendländische Haiku. Holzschnitt-Zeichnungen von Conrad Meili. Olten 1955. Mit fünf signierten kolorierten Holzschnitten. Originalseideneinband mit Kopfgoldschnitt (Werkstatt Hugo Peller, Solothurn). Im Schuber. € 300

67. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Exemplar 45 von 125 der Vorzugsausgabe in Japan-Seide (Gesamtauflage 570). – Auf dem Vortitel von der Autorin signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Die Holzschnitte wurden auf dünnes Japanpapier gedruckt, handkoloriert, signiert und auf die leeren Seiten im Text montiert.

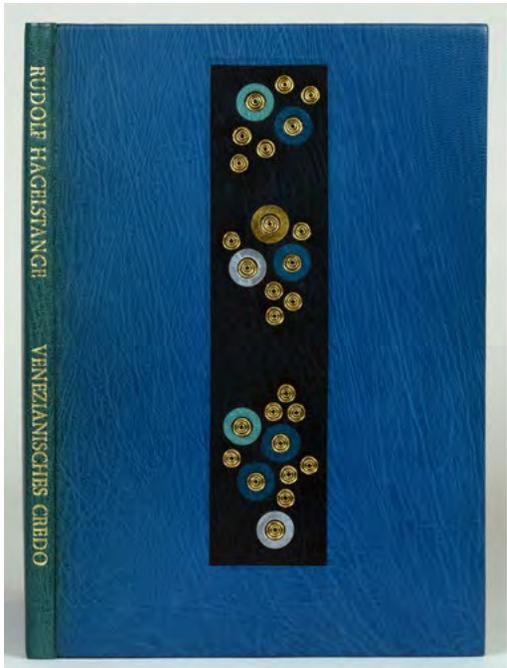
20,3 : 12,7 cm. 60, [4] Seiten. – Rücken minimal verblasst.



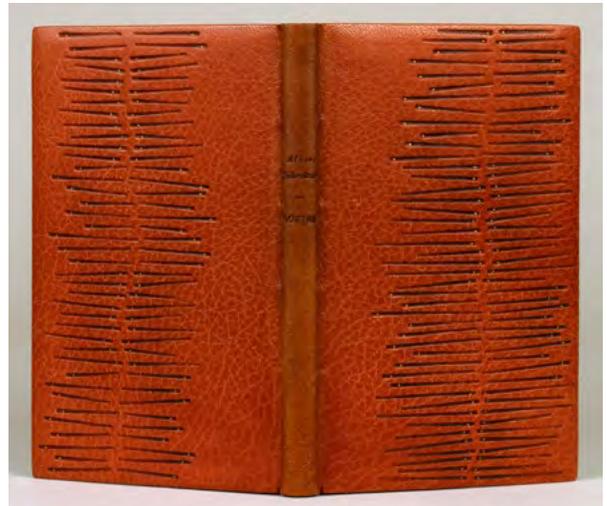
273



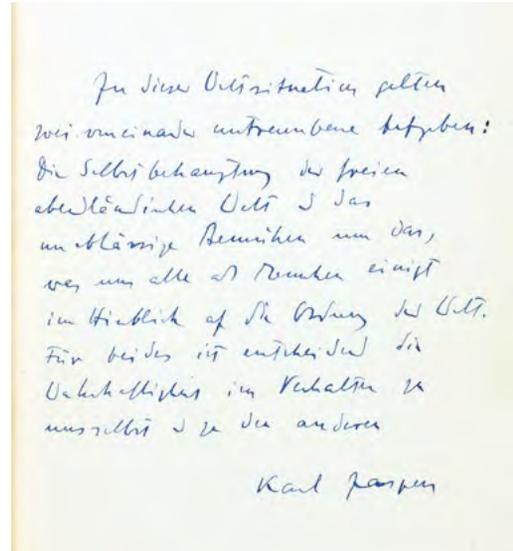
277



274



276



Beide 278

- 278 Oltner Bücherfreunde – Karl Jaspers. Wo stehen wir heute?** Olten 1961. Schwarzer Originalmaroquinband. Rückentitel, Kopschnitt, Steh- und Innenkanten- sowie einige Deckelfiletten vergoldet, einige weitere in Blindprägung (signiert: H. Peller). Im Schubler mit Lederkanten.

€ 1.500

90. Publikation der Oltner Bücherfreunde. – Erste Ausgabe des programmatischen Textes. – Exemplar XXX von 33 römisch nummerierten der Luxusausgabe in Ganzleder und mit einem langen eigenhändigem Textzitat (von Seite 24): »In dieser Welt-situation gelten zwei voneinander untrennbare Aufgaben: Die Selbstbehauptung der freien abendländischen Welt und das unablässige Bemühen um das, was uns alle als Menschen einigt im Hinblick auf die Ordnung der Welt. Für beides ist entscheidend die Wahrhaftigkeit im Verhalten zu uns selbst und zu den anderen. | Karl Jaspers«. – Makellos.

20 : 12,5 cm. 40, [4] Seiten und je vier leere Blätter am Anfang und Schluss.

- 279 Oltner Bücherfreunde – Werner Kaegi. Jacob Burckhardt als Lehrer am Basler Paedagogicum.** Olten 1962. Roter Originallecrasélederband mit blindgeprägten bzw. vergoldeten Filetten (Hugo Peller, Solothurn). Kopschnitt und Rückentitel vergoldet. Im gefütterten Originalschuber mit Lederkanten.

€ 450

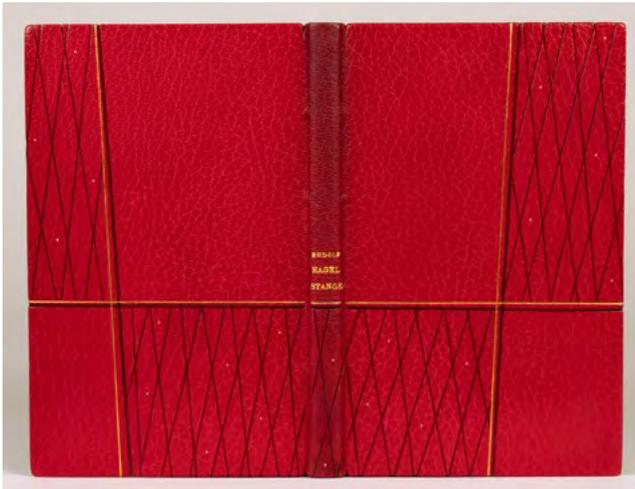
96. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Exemplar XIII von 31 der Luxusausgabe, hier das **Exemplar des Buchbinders Hugo Peller**, in Ganzleder gebunden, vom Verfasser signiert und mit einem Jacob Burckhardt-Zitat von seiner Hand (Gesamtauflage 585).

20,5 : 13 cm. [2], [75], [7] Seiten. – Rücken ganz minimal nachgedunkelt.

- 280 Oltner Bücherfreunde – Rudolf Hagelstange. Reise nach Katmandu.** Mit Zeichnungen von Helmut Bibow. Olten 1962. Roter Originalmaroquinband mit ornamentaler Blind- und Goldprägung sowie Kopfgoldschnitt (signiert: H. Peller). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 750

97. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Eins von 22 alphabetisch gekennzeichneten Dedikationsexemplaren der Luxusausgabe, hier **Exemplar »P« für Hugo Peller höchstselbst**, mit einem handschriftlichen Zitat des Dichters, einem signierten Aquarell Bibows und im schönen Ganzledereinband (Gesamtauflage 636). – Auf Zerkall-Bütten.

20,2 : 12,7 cm. 79, [7] Seiten, 1 Aquarell. – Rücken minimal nachgedunkelt, das Vordergelenk unmerklich brüchig.



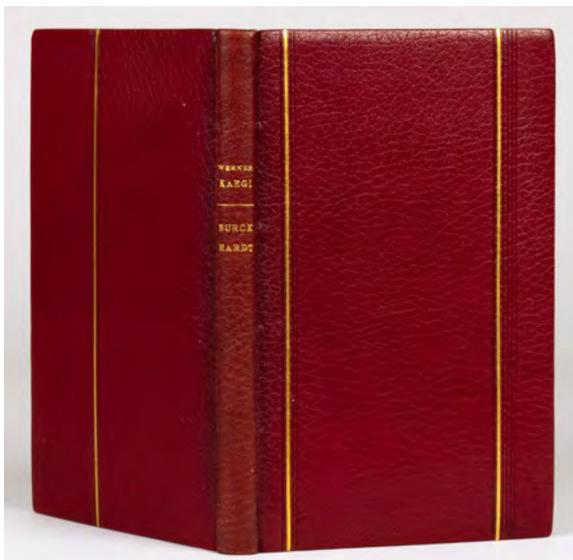
Beide 280

**281 Vale Press – Lucius Apuleius. The Excellent Narration of the Marriage of Cupide and Psyches.**

Translated out of Latine into English by William Adlington 1566. London, Hacon and Ricketts (Vale Press) 1897. Mit sechs großen Vignetten, einer Initiale und dem Pressensignet, alles Holzschnitte von Charles Ricketts. Neuerer ziegelroter Kalblederband mit Rückenschild. € 450

Eins von 210 Exemplaren auf »unbleached Arnold«-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse (Gesamtauflage 212). – Gesetzt aus der »Vale Type«, die 1894 von Ricketts gezeichnet und 1896 von Edward Prince geschnitten wurde. – Handpressendruck der Ballantyne Press unter der Aufsicht von Charles Ricketts, breitrandig gedruckt in Rot und Schwarz. – Makellos erhalten. – 1894 wurde die Vale Press von Charles de Soucy Ricketts und L. Hacon in London gegründet. 1899 wurden durch einen Brand die Werkstatt und das Buchlager der Vale Press in der Ballantine Press vernichtet, 1904 wurde die Presse geschlossen. Ricketts versenkte alle Schriftmatrizen in der Themse, um zu verhindern, dass diese weiter verwendet wurden – und wurde so zum Vorbild für Cobden-Sanderson, der 1916 mit den Typen der Doves Press gleichermaßen verfuhr.

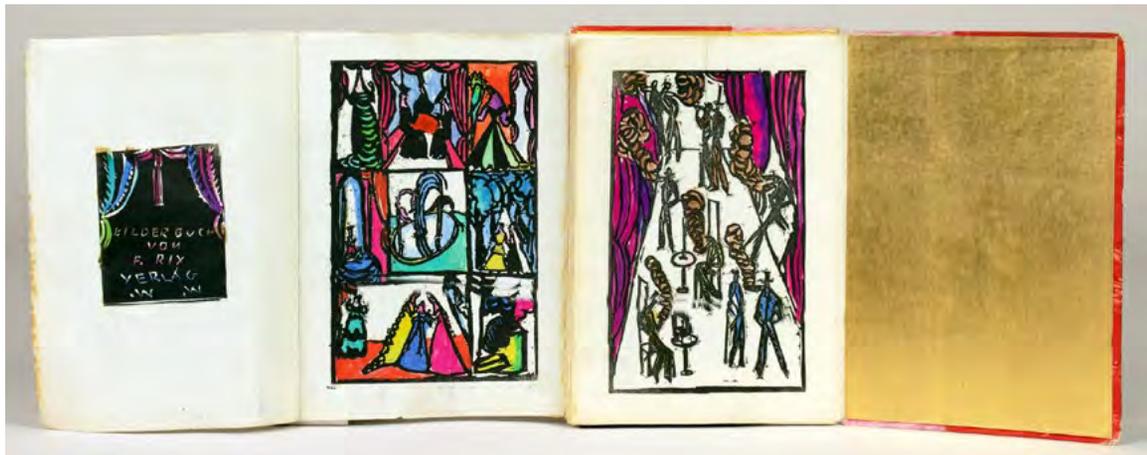
23,5 : 15,0 cm. [2], 57, [5] Seiten. – Rücken mit winziger Schabstelle. – Tomkinson 166, 13. – Ransom 435, 13



281



279



Alle 283

- 282 Wiener Werkstätte – Arthur Schnitzler. Die Hirtenflöte.** Mit neun Radierungen von Ferdinand Schmutzer. Wien, Deutsch-Österreichischer Verlag 1912. Mit acht Radierungen und einer radierten Vignette. Grüner Originalmaroquinband mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung und Kopfgoldschnitt (Wiener Werkstätte). € 750

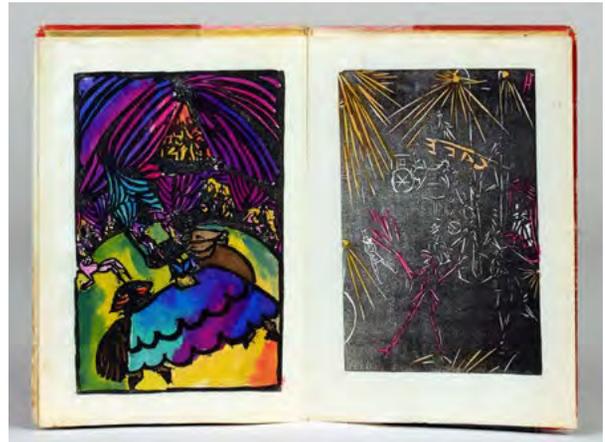
Erste Ausgabe. – Exemplar 89 von 400. – Handeinband der Wiener Werkstätte nach einem Entwurf von Josef Hoffmann. – Tadellos.

16,5 : 11,2 cm. [6], 103, [7] Seiten.

- 283 Wiener Werkstätte – [elice] Rix[-Ueno]. Bilderbuch.** Wien, Wiener Werkstätte [vor 1920]. Sechs ganzseitige kolorierte Linolschnitte und eine kolorierte Linolschnitt-Titelvignette. Leporello in Kleisterpapierdeckeln. € 900

Sehr seltene und sicher sehr frühe Illustrationsfolge der Wiener Künstlerin (1893–1967), die nach ihrem Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule für die Wiener Werkstätte arbeitete und u. a. die Mappenwerke »Die Mode« und »Das Leben einer Dame« edierte. – In der kleinen Bildfolge »Bilderbuch« werden sechs verschiedene Zeitvertreibe vorgestellt: Theater, Tennis, Bootsfahrt, Zirkusbesuch, Caféhaus und Club. – Auf dünnem Japanbütten. – Die kleine Titelvignette mit einem übermalten »Schnittfehler«: Das Wort »Ein« schnitt die Künstlerin versehentlich nicht spiegelbildlich. – Nach ihrer Hochzeit mit dem japanischen Architekten Isaburo Ueno lebte und arbeitete die Künstlerin in Japan.

17,5 : 12 cm. [7] Blätter. – Vorderdeckel lose. – Titelblatt rückseitig mit montierter kleiner Tuschzeichnung auf Goldpapier. Bibliographisch nicht nachweisbar



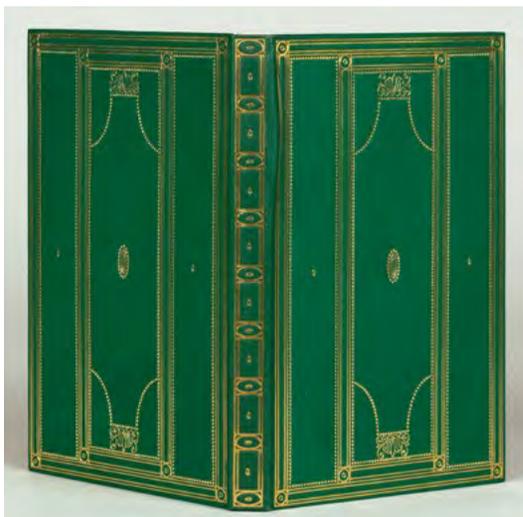
**284 Einbände – Hans Bauer. L. Brade's Illustriertes Buchbinderbuch.** Ein Lehr- und Handbuch der gesamten Buchbinderei und aller in dieses Fach einschlagenden Kunsttechniken. Fünfte neu verbesserte Auflage. Halle/Saale, Wilhelm Knapp 1909. Mit 224 Abbildungen im Text, weiteren auf 21 Tafeln und 20 montierten Originalmarmorier-Mustern. Brauner Ecrasélederband mit schöner ornamentaler Vergoldung. € 300

Reich illustriertes Standardwerk. – Der Einband stammt nach Aussagen des Vorbesitzers von Alois Weizmann, Buchbinder im bayerischen Jettingen, der 1934 im Alter von 53 Jahren Deutschland verlassen musste und in die USA emigrierte. – Ganzfranzband mit tiefem Falz, geglättetes Maroquin, Vergoldung mit Stempeln und Linien. Der Buchschnitt umlaufend vergoldet und gepunzt, die Kapitale zweifarbig handumstochen. Spiegel und Vorsatzblatt mit Moiréseide bezogen. – Mit Namenszug »Alois Weizmann München 1912« auf dem Titelblatt.

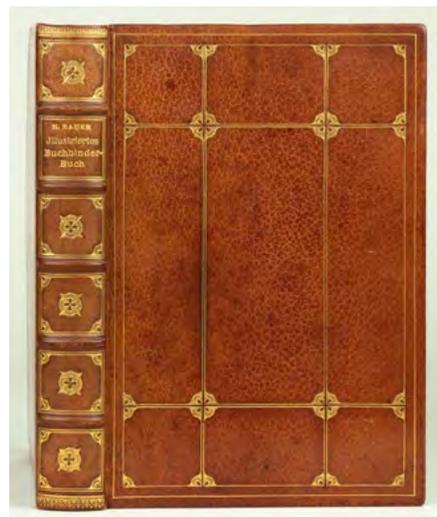
24 : 17 cm. XVII, [1], 465, [1], 24 Seiten, 5 Tafeln. – Gelenke minimal berieben. Deckel etwas stockfleckig.

Zu Weizmann siehe Passenger Lists des Staatsarchivs Bremen (Archiv AIII15-17.07.1934\_N)

282



284





Beide 285

- 285 Christoph Columbus Logbuch**, als Geheimschrift von mir selbst, für meinen Sohn Diego, vom 3ten August 1492 an, geführt und mit Schildereien und Karten versehen worden. Aufgefischt von C. M. Seyppel. Düsseldorf, Felix Bagel [1890]. Originalpergamentband mit Sand, Algen und Muschelapplikationen auf dem Vorderdeckel sowie einem angehängten Siegel. In Leinenkassette. € 800

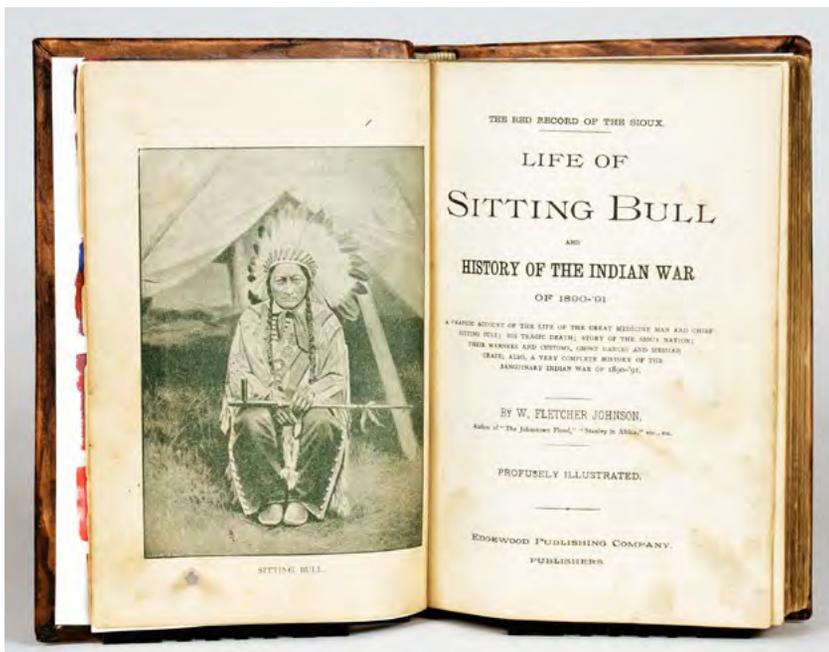
Kurioser Druck, geschrieben und gestaltet von dem Düsseldorfer Genremaler und Karikaturisten Carl Maria Seyppel (1847–1913). – Mit künstlichen Alters- und Gebrauchsspuren, die eine lange Lagerung im Meer vortäuschen: Die grauen Kartonblätter mit grünlichen Flecken, die Einbanddeckel, das Siegel und einige Blätter mit Sand-»Ablagerungen«. – Das fiktive Tagebuch, das laut Vorbemerkung (»Fremdling! – Finder dieses Buches, ich flehe Dich kniefällig an, bringe dieses, mein Geheimbuch, sofort [...] den Königen von Spanien«) am 14. Februar 1493 an Bord der »Ninna« beendete wurde, verfasste Columbus »erstaunlicherweise« in deutscher Sprache. – Sehr gut erhaltenes Exemplar des fragilen Objektbuchs.

30 : 20 cm. [4], 39, [5] Seiten.

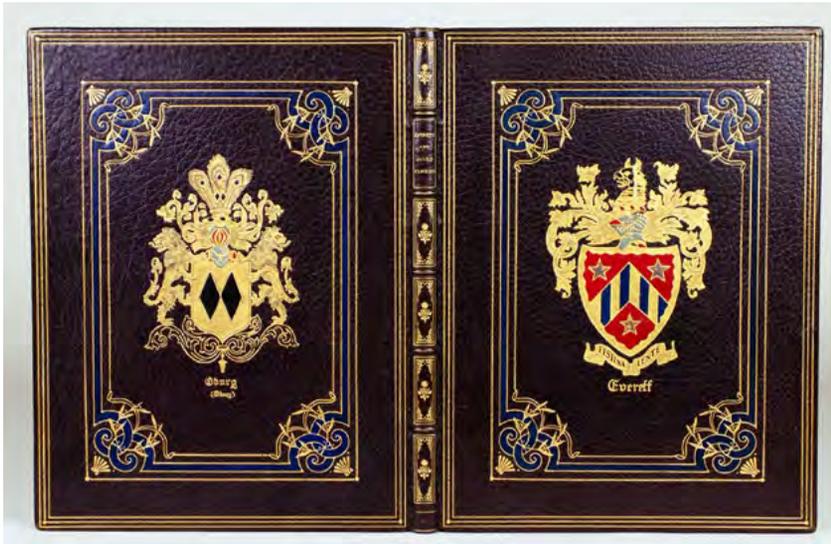
- 286 Einbände – Bemalter Lederschnitteinband von Terry Stivers.** – Inhalt: **W. Fletcher Johnson. Life of Sitting Bull and History of the Indian War of 1890–'91.** A Graphic Account of the Life of the great Medicine Man and Chief [...] Profusely illustrated. [Philadelphia], Edgewood 1891. Mit einer Karte und 37 Tafeln nach Zeichnungen, Stichen und Fotografien. ✦ € 1.200

Erste Ausgabe. – Die frühe Biographie des legendären T á ka (Sitting Bull), Stammeshäuptling und Medizinmann der Hunkpapa-Lakota-Sioux, der 1890 bei einer versuchten Verhaftung erschossen worden war. – Ebenso thematisch passender wie dekorativer Handeinband des amerikanischen Lederschnitzers und Buchkünstlers Terry Stivers, Salt Lake City: Ganzlederbund in braunem Rindleder mit aufwendiger und bemalter Schnitzarbeit im Leder beider Deckel und des Rückens. Vorderdeckel mit Porträt des Häuptlings, Hinterdeckel mit einer Adlerfeder, der Rücken mit dem Titel und einer kleinen Szene Sitting Bull mit Frau und Kind. – Die Vorsatzpapiere mit »Stars and Stripes«-Aquarell, hinterer Vorsatz mit goldgeprägter Stempelsignatur. – Eine ausführliche Dokumentation, signiert von Terry Stivers, zu Buch und Einband liegt bei. – Da der Buchblock nicht neu beschnitten wurde, blieb der originale Goldschnitt wie auch die alten Vorsatzpapiere erhalten. – In gefütterter Halblederkassette mit goldgeprägtem Titel, Lederintarsien und Stempeldruck. – Eine ausgefallene kunsthandwerkliche Arbeit.

20,5 : 14 cm. 545, [1] Seiten, 1 Karte. – Leicht fingerfleckig. – Vorblatt mit altem Besitzvermerk (Ohio 1892).



Beide 286



Beide 287



**287 Einbände – Family Books by the American Historical Society – Everett and allied Families.**

Prepared and Privately Printed for Viola D. Everett. New York 1925. Mit Lichtdrucken, Chromolithographien und Tafeln. Dunkelvioletter Ecrasélederband (signiert: Strikeman & Co. Art Bookbinders) mit farbigen Intarsien und üppiger Vergoldung, darunter Wappen der Familien Everett und Oburg. ✧ € 1.000

Wohl nur in kleinster Auflage gedruckte Familienchronik, üppig ausgestattet mit illustriertem Stammbaum, Porträts, Familienwappen und Fotos der Wohnsitze und Anwesen. – Die im Auftrag eines Familienmitglieds als repräsentatives Geschenk angefertigten Stammbücher wurden unterschiedlich gebunden. Hier eine ganz außerordentlich üppige Variante: Franzband aus dunkel geglättetem Maroquinleder, die Deckel mit vielen vergoldeten Fileten, das Wappensupralibro der Familie(n) (Goldprägung, farbige Lederintarsien) wird von einer blauen Lederintarsie umrahmt, diese mit vergoldeten Fleurons und Zierwerk. – Rücken reich vergoldet, ebenso die Steh- und Innenkanten. – Spiegel mit blauem Leder bezogen, dort ein florales Mittelstück mit weißem Leder und Goldprägung. – Vorsatzblatt mit cremefarbener Moiréseide bespannt.

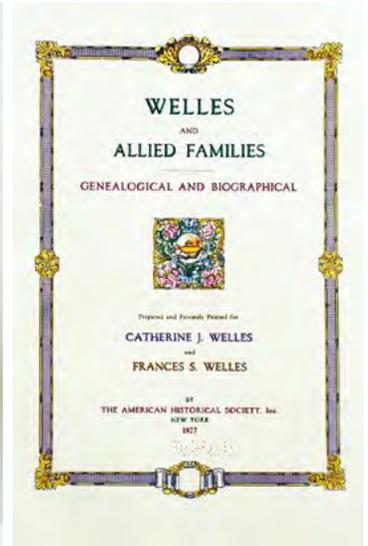
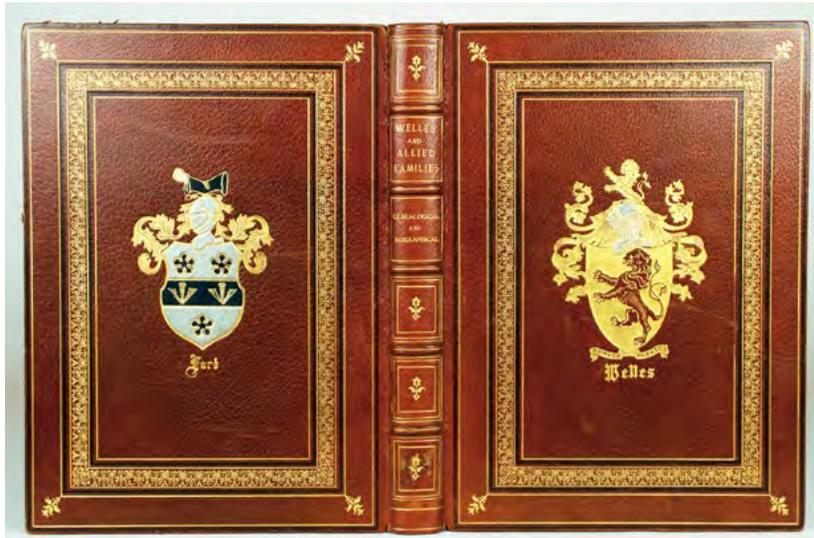
33 : 25 cm. 89 Seiten, rückseitig unbedruckt, 19 Tafeln.

**288 Family Books by the American Historical Society – Welles and allied Families.**

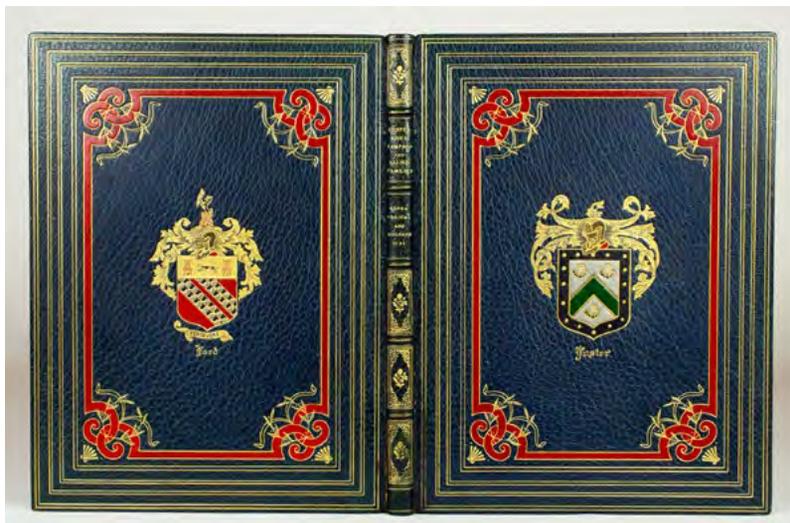
Genealogical and biographical. Prepared and Privately Printed for Catherine J. Welles and Frances S. Welles. New York 1927. Mit Lichtdrucken, Chromolithographien und Tafeln. Brauner Ecrasélederband (signiert: Strikeman & Co. N.Y.) mit üppiger Gold- und Blindprägung sowie Bemalung in Silber und Blau. ✧ € 1.000

Außerordentlich umfangreiche Familienchronik mit mehr als 200 Wappen. Die Stammbäume reichen bis ins mittelalterliche Schottland zurück. – Franzband aus braunem geglättetem Maroquinleder, Rücken reich vergoldet, ebenso die Steh- und Innenkanten. – Spiegel mit rotem Leder bezogen, dort ein florales Mittelstück mit weißem Leder und Goldprägung.

33 : 25 cm. 232 Seiten, 60 Tafeln. – Kanten minimal berieben. – Exlibris, Moiréseide am Unterrand minimal verschlissen.



Beide 288

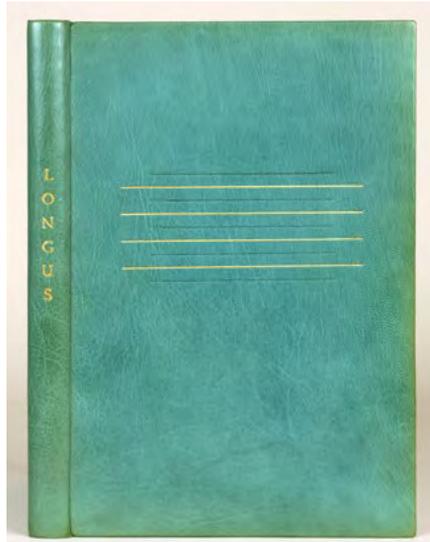


289

- 289 Family Books by the American Historical Society – Foster, Ford, Sampson and allied Families.** Genealogical and biographical. Prepared and Privately Printed for Mrs. Anna Foster Ford. New York 1930. Mit Lichtdrucken, Chromolithographien und Tafeln. Blauer Ecrasélederband mit farbigen Intarsien und üppiger Vergoldung. ✧ € 1.000

Der Stammbaum der drei Familien reicht von den Einwanderern um 1800 aus Irland bis ins Jahr 1912. – Der Einband ohne das Etikett der Kunstbuchbinderei Strikeman & Co, aber in identischer Gestaltung und Ausführung wie KatNrn. 287 und 288.

33 : 25 cm. 63 Seiten, rückseitig unbedruckt, 13 Tafeln.



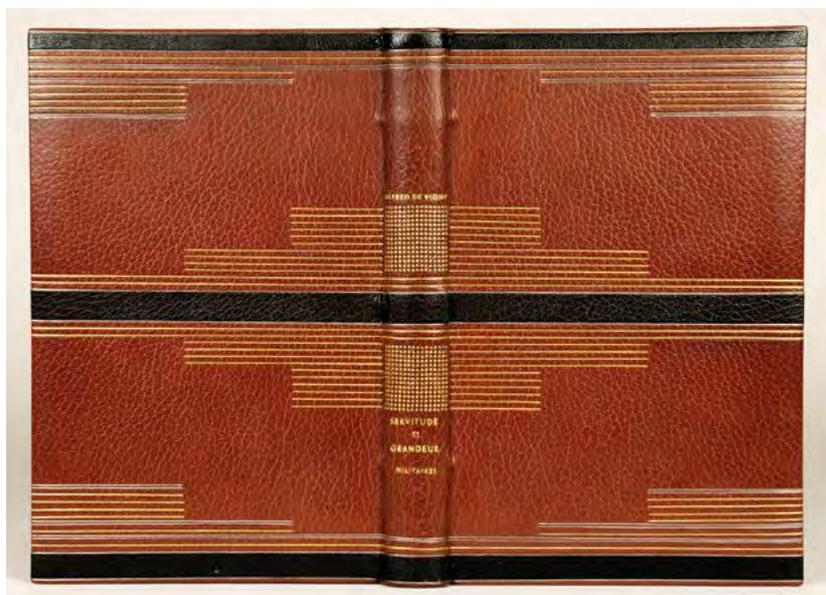
Beide 290

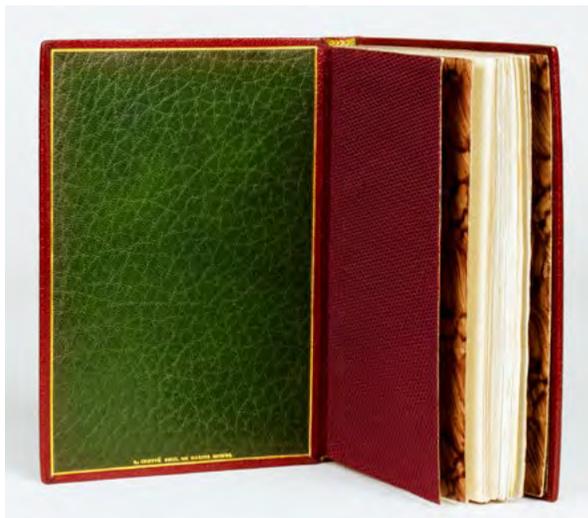
- 290 Einbände – Longus. Daphnis und Chloe.** Mit Steinzeichnungen von Otto Hettner. München, Buchenau & Reichert 1923. Mit 93 teils blattgroßen Lithographien. Türkisfarbener Oasenziegenlederband mit Vergoldung. ◇ € 700

Achter Phantasia-Druck. – Exemplar 263 von 300 auf Zanders-Bütten. – Druckvermerk vom Künstler signiert. — Nach Georg Schauer »kontrastiert die Fleischmann-Antiqua sehr kühn gegen die flaumigen [...] Steinzeichnungen Otto Hettners.« – Der Text folgt einer Übertragung von Friedrich Jacobs aus dem Jahr 1832. – Schöner, jedoch unsignierter unikatler Handeinband: Franzband in wasserblauem Oasenziegenleder mit vergoldetem Rückentitel, linearer Gold- und Blindprägung des Vorderdeckels, Goldschnitt und handumstochenen Kapitalen. Vorsatz aus hübschem Handmarmorpapier.

29 : 20 cm. 197, [3] Seiten. – Deckelränder und Rücken minimal verfärbt. – Leeres Vorblatt mit kleinem Randeinriss.

Rodenberg 459, 8. – Schauer I, 239 und II, 99





292



293

- 291 Dunkelbrauner Oasenziegenlederband mit Art-Déco-Verzierung.** – Inhalt: **Alfred de Vigny. Servitude et grandeur militaires.** Tome premier. Compositions de Albert Dawant, eaux-fortes de Louis Muller. Paris, Armand Magnier 1898. Mit 22 Radierungen, davon fünf auf Tafeln und 17 als Kopf- und Schlussvignetten. ◇ € 900

Exemplar 212, eins von 160 auf Kupferdruckpapier (Gesamtauflage 300). – Sehr eleganter Handeinband: Deckel und Rücken mit Linienmuster in Gold und Silber, applizierten horizontalen Lederstreifen, der Rücken zudem mit vergoldetem Titel und gepunzten Zierfeldern. – Dreifarbig handumstochene Kapitale, Vorsätze aus marmoriertem Papier. – In Halblederchemise und Schuber.

25 : 16,5 cm. [4], 170, [8] Seiten, 5 Tafeln. – Carteret IV, 399. – Monod 11224

- 292 Weinroter Ecrasélederband, signiert »G. Cretté. succ. de Marius Michel«** – Inhalt: **Manuel d'Épictète.** (Traduction nouvelle de Th. Colardeau). Suivi de l'entretien de Pascal avec M. de Saci sur Épictète et Montaigne. Paris, Éditions d'Art Édouard Pelletan Helleu et Sergent 1920. Mit zwei Holzschnitten von Jean Perrier und drei Vignetten. ◇ € 1.000

Exemplar 11 von 25 der Vorzugsausgabe auf Chinapapier und mit einer Suite der Holzschnitte auf Japan. – Collection »Philosophes et moralistes«, Band 2. – Der Originalumschlag eingebunden. – Eleganter Franzband, Rückentitel, Kopfschnitt und die unbeschnittenen Blattkanten vergoldet. – Zweifarbig handumstochene Kapitale. – Spiegel aus grünem geglättetem Maroquinleder, gefasst von einer vergoldeten Filete. Vorsatzblatt mit weinroter Seide bezogen, gefolgt von einem weiteren Vorsatz aus Kleisterpapier. – Georges Cretté (1893–1969), einer der besten französischen Buchbinder der Moderne, übernahm 1925 die Werkstatt Marius Michel und gewann noch im gleichen Jahr den »Grand-Prix de l'Exposition internationale des arts décoratifs«.

16 : 10,5 cm. [4], VII, [3], 134, [4] Seiten. – Mahé I, 835

- 293 Einbände – Wildlederband der Weimarer Kunstgewerbeschule, signiert »Weimar KGS«, mit vergoldetem Kopfschnitt und Rückentitel.** – Inhalt: **Wilhelm Arminius. Gedichte.** Berlin, Alexander Duncker 1909. Mit dem Bildnis des Dichters. Zweite, vermehrte Auflage. – **Widmungsexemplar.** € 400

Feiner handschmeichlerischer Einband der berühmten Kunstgewerbeschule, die Henry van de Velde leitete und aus der 1918 das Bauhaus hervorging. – Vorsätze aus altrosa Tupfpapier. – Auf der Porträtrückseite eine eigenhändige signierte Gedichtreinschrift. – Schönes Exemplar.

16,8 : 12,8 cm. 209, [1] Seiten, 1 Porträt.

- 294 Einbände – Pergamentband mit Deckelvergoldung, signiert »Dorfner-Weimar / Schoder-Gera« und »Graph. Kab. Wollbrück Weimar«.** – Inhalt: **August Graf Platen. Venezianische Sonette.** Leipzig, Ernst Rowohlt 1910. ◇ € 750

Zweiter Drugulin-Druck des jungen Rowohlt-Verlages. – Feiner Druck in Blau und Schwarz auf Bütten. – Handeinband von Otto Dorfner nach Entwurf des Geraer Architekten Thilo Schoder: Beide Deckel rahmt eine umlaufende vergoldete Filete, der Deckel mit dem Titel und einer kleinen Vignette, die ganz deutlich noch die Formensprache van de Veldes spricht. – Marmorierte Vorsatzpapiere, zweifarbig handumstochene Kapitale, Brokatfaden-Durchstichheftung in den Innengelenken.

21 : 16 cm. [24] Seiten. – Kleiner Sammlerstempel auf dem Titelblatt.

- 295 Blauer Oasenziegenlederband mit Vergoldung, signiert »O. Dorfner - Weimar«.** – Inhalt: **Erich Hanke. Max Liebermann.** Sein Leben und seine Werke. Berlin, Bruno Cassirer 1914. Mit einer Radierung und 303 Abbildungen, darunter einige Farbtafeln. € 800

Erste Ausgabe der wichtigen Monographie. – Mit der Radierung »Selbstbildnis 1913«. – Eindrucksvoller Handeinband des Weimarer Buchbinders. Der Vorderdeckel wird von dem in drei Zeilen gesetzten Künstlernamen dominiert, daneben Bordürenbänder aus feinen senkrechten Linien, die sich über beide Deckel und den Rücken erstrecken. – Der Kopfschnitt wurde vergoldet, die Kapitalbändchen zweifarbig handumstochen.

29,5 : 23,5 cm. VII, [1], 547, [1] Seiten, 3 Tafeln.

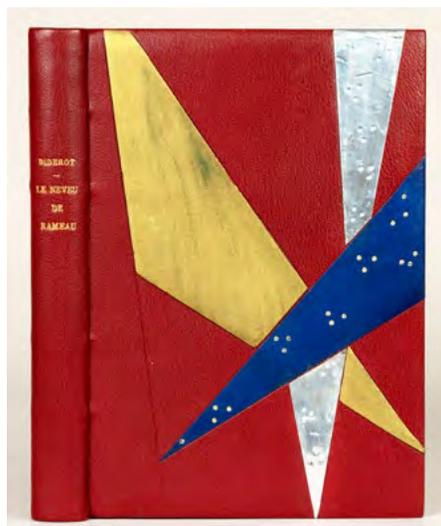
- 296 Schweinslederband mit Blindprägung, signiert »O. Dorfner · Weimar«.** – Inhalt: **Die 92 Holzschnitte der Lübecker Bibel** aus dem Jahre 1494 von einem unbekanntem Meister. Herausgegeben von Hans Wahl. Weimar, Gustav Kiepenheuer 1917. Mit 91 Illustrationen nach Holzschnitten, davon 89 koloriert. € 750

Unnummeriertes Exemplar aus der Bibliothek des Herausgebers. – Wie eins der Exemplare 101–150 in weißes Schweinsleder gebunden, nach dem Entwurf von Walter Tiemann ausgeführt von Otto Dorfner an der Kunstgewerbeschule Weimar. – Mit dem blindgeprägten Lübecker Stadtwappen auf dem Vorderdeckel, der Rücken in sechs Feldern mit Titel und fünf blindgeprägten Ornamenten. – Stempel »Bibliothek Hans Wahl« auf dem Vorsatzblatt. – Sehr gut erhalten.

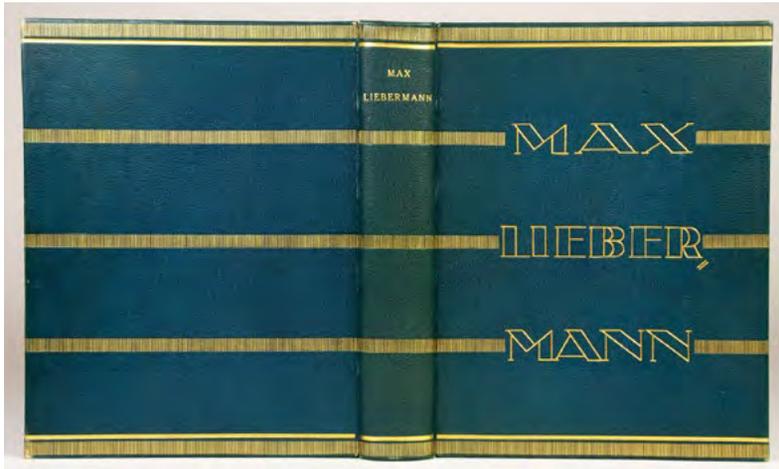
34 : 26,5 cm. [2] Seiten, 90 Blätter, [2] Seiten.



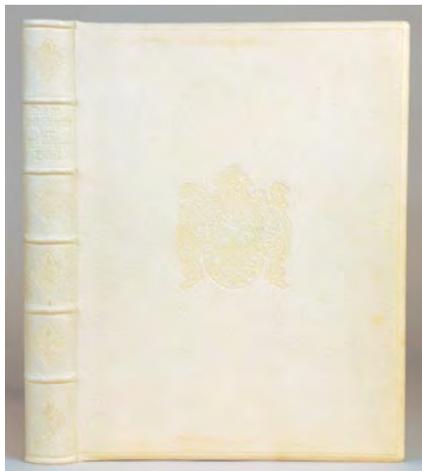
294



297



Beide 295

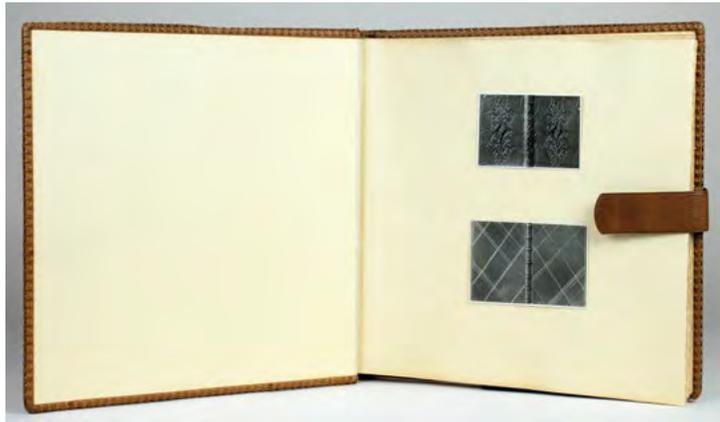


Beide 296

**297 Roter Maroquinband mit farbigen Lederapplikationen und Silberblechauflagen von Lucie Léon-Fresnes.** – Inhalt: **Diderot. Le neveu de Rameau.** Paris, H. Piazza 1925. ✧ € 500

Schöner Druck in rot und Schwarz, auf »Vélin du Marais«, in stempelnummerierter Auflage erschienen. – Unikaler Wettbewerbseinband von Lucie Léon/Fresnes zur »Biennale de la Reliure d'Art Mondiale en Pays Basque« 2001 (Kopie der Teilnahmeurkunde liegt bei). – Sehr schöner dekorativer Handeinband im Art-Déco Stil: Franzband in feinem rotem Maroquin mit vergoldetem Rückentitel und zweifarbig handumstochenen Kapitalen. – Der Vorderdeckel mit abstrakter Komposition aus blauen und goldbemalten Lederauflagen sowie gepunztem Silberblech. – Vorsatz und Spiegel mit handbemalten Papieren. – Der Originalumschlag wurde eingebunden. – Lose in einem Passepartoutblatt eingelegt ein Briefumschlag mit diversen Zeitungsartikeln über Diderot. In passender gefütterter Halblederkassette mit goldgeprägtem Rückentitel.

24,5 : 18 cm. [2], XXI, [1], 140, [8] Seiten. – Kassette mit leichten Alterungsspuren, der Einband makellos. – Teils leicht stockfleckig.



Beide 298

- 298 Einbände – Fotodokumentation Walter Gerlach-Einbände in einem Fotoalbum mit Handeinband von Walter Gerlach (signiert).** 36 Originalfotos (7 : 10,5 cm – 13 : 15 cm). Um 1930. Album: 34,5 : 34,5 cm. € 1.000

Hellbrauner Schweinslederband mit geflochtenen Stehkanten, Lederschließe, Rücken mit sechs echten Bündeln. Auf dem letzten Blatt mit dem Atelierstempel »Walter Gerlach - Berlin«. – Auf 19 der 36 enthaltenen Kartonblätter sind meist je zwei Originalfotos in Fotoecken montiert. Die Fotos dokumentieren Einbände des berühmten Berliner Kunstbuchbinders (1892-1982). Der Kersten-Schüler war Mitbegründer des Verbandes MDE (Meister der Einbandkunst). – Viele Fotos sind rückseitig (von Gerlach selbst?) mit Bleistift beschriftet bzw. datiert. – Tadellos erhalten.

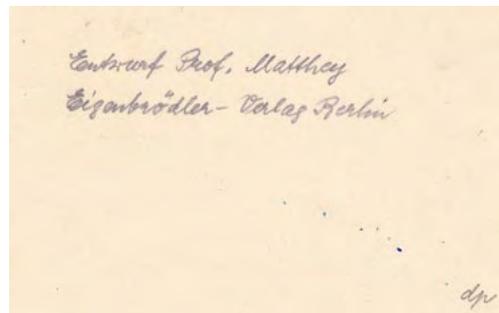
- 299 Einbände – Ovid. *Lettres d'amoureuses. Les héroïdes.*** Traduction de G. Miroux. Illustrations de Manuel Orazi, gravées sur bois par Perrichon. Paris, Auguste Blaizot et René Kieffer 1914. Mit 21 zweifarbigen Holzschnitten im Text und Buchschmuck in Oliv und Schwarz. Originalkapziengenlederband mit Gold- und Blindprägung (René Kieffer, Werkstatt-Etikett). Deckelvignetten, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. Originalumschlag eingebunden. € 450

Exemplar 222, eins von 180 auf Vélin Blanchet-Klèber (Gesamtauflage 250). – Der italienische Jugendstilkünstler Manuel Oraz (1860–1934) illustrierte Bücher, entwarf Bühnenbauten und Juwelen. – Sehr gut erhalten.

28,5 : 21,5 cm. [2], 158, [8] Seiten.

Monod 8809. – Carteret IV, 309. – Mahé III, 60 (alle irrtümlich »1919«)

Beide aus 298



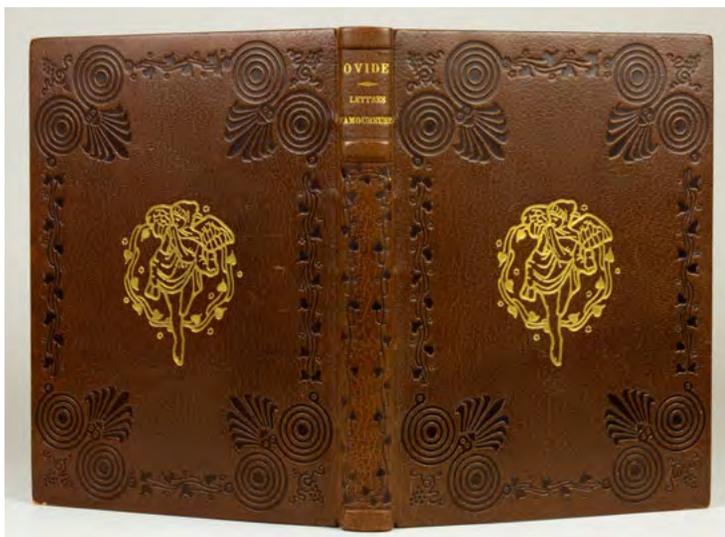


Beide 300

**300 Einbände – Johann Wolfgang [von] Goethe. Reineke Fuchs. In 12 Gesängen.** Offenbach am Main, Kumm 1962. Mit 20 Lithographien von Kurt Steinell. Schwarzer Oasenziegenlederband, beide Deckel mit Holzintarsien und Linienmuster in Silber (Norbert Klotz, Jetingen). € 500

Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lithographien wurden in der Werkkunstschule Offenbach auf Büttenkupferdruckpapier gedruckt. – Gesetzt aus der Trump-Mediaeval. – Kurt Steinells (1929–2005) Reineke-Illustrationen erinnern im Stil an die Arbeiten von Joseph Hegenbarth. – Ganzfranzband mit tiefem Falz, geglättetes Ziegenleder, dreifache Fileten von Hand versilbert, Rückentitel geprägt und versilbert. – Der schöne Handeinband entstand 1971 und wurde 1972 mit einer Silbermedaille des BDBI (Bund deutsche Buchbinder-Innungen) ausgezeichnet. Die Medaille liegt bei.

30,5 : 24 cm. 132, [4] Seiten, 20 Lithographien. – Das Silber etwas oxydiert.



**301 Einbände – Zwei grüne Ecrasélederbände mit naturfarbenen Applikationen, Blind- und Goldprägung, signiert: »J. Ogiez«.** – Inhalt: **Publius Vergilius Maro. Georgica. Les Géorgiques** Texte latin et version française de l'Abbé Jacques Delille, gravures sur bois d'Aristide Maillol. [Tome premier et seconde]. Paris, Philippe Gonin 1937–1943 (1950). Mit 122 Holzschnitten im Text.

✧ € 2.000

Eins von 750 Exemplaren. – Auf Maillol-Gonin-Bütten mit den beiden schönen Wasserzeichen. – Die Holzschnitte in der Mehrzahl groß und in der Formensprache des späten Maillol, daneben etwa 40 kleine, fast zierstückartige, und Initialen. – Auch diese Ausgabe benötigte einige Jahre bis zum Abschluss. – Eines der schönsten Bücher des französischen Künstlers. Das letzte und künstlerisch reifste Werk von Maillol ergänzt seine Holzschnitte zu den Eclogen des Vergil, die bereits 1913 für die Ausgabe der Cranach-Presse entstanden. Die vorliegende bereits von Kessler geplante Fortsetzung wurde nach Schließung der Cranach-Presse und Kesslers Tod erst in Paris vollendet.

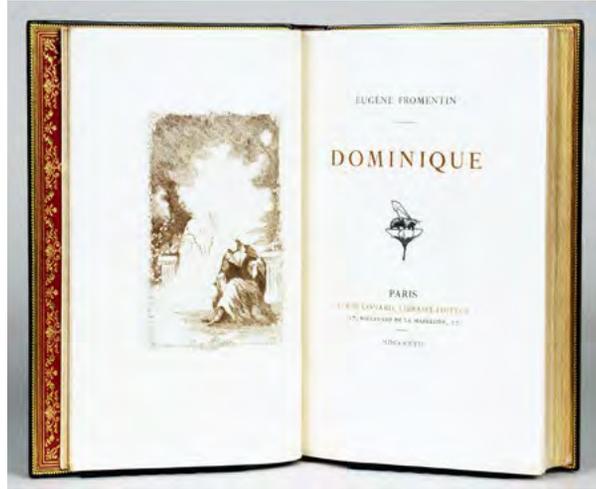
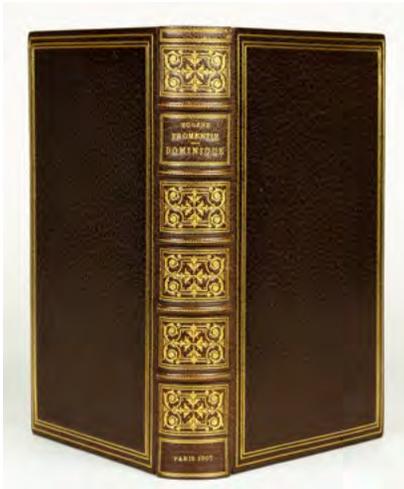
Handeinbände des wohl Schweizer Buchbinders J. Ogiez, der Maillols ersten Titelholzschnitt »Les épis de blé« zitiert: Auf das satte Grün der Deckel legt er je fünf Ähren, geschnitten aus naturfarbenem Schweinsleder mit blindgeprägtem und goldgepunztem Muster. Die zarten Grannen und Halme in blindgeprägten Linien. – Rückentitel aus vergoldeten Versalien. – Kopfschnittvergoldung, dreifarbig handumstochene Kapitale. – Innendeckel und erstes Vorsatzblatt mit grünem Wildleder bezogen, doppelte Vorsätze aus grün-goldenem Tupfpapier. – Die Originalumschläge sind eingebunden. – In samtgefütterten Schubern mit Lederkanten und dem Vorsatzpapier als Bezug. – Beilage: **Entwurfszeichnung für das Deckelmotiv**. Tusche und Tempera auf grauem Bütten. 24 : 16 cm. Signiert »Alex. Mathey, Aout 1950« und am Oberrand mit einem zustimmenden »celui-ci!« bezeichnet. – Insgesamt sehr schön erhalten, innen tadellos.

32,5 : 24 cm. [2], 174, [4] ; [4], 154, [2] Seiten. – Beide Rücken minimal verfärbt, Band I dort mit kleiner Schabstelle. – Die Schuber mit kleinen Schabstellen.

Rauch 144. – Garvey 175

301



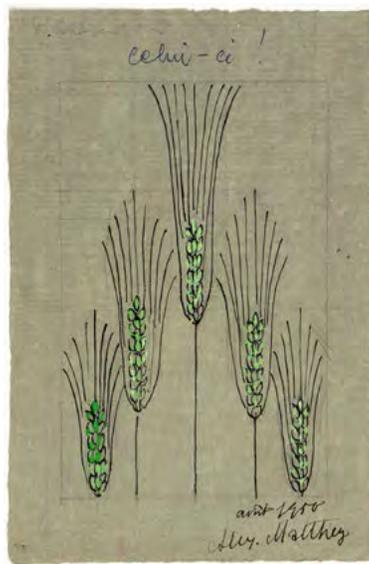
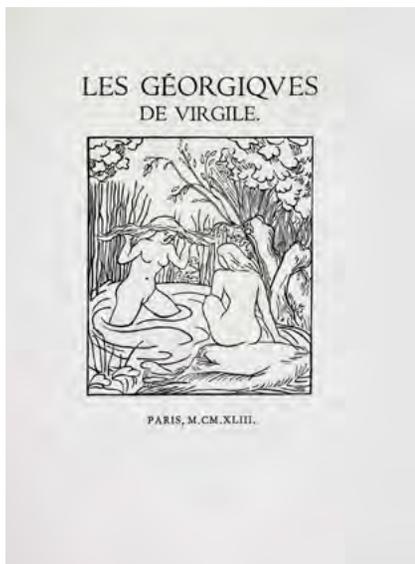


Beide 302

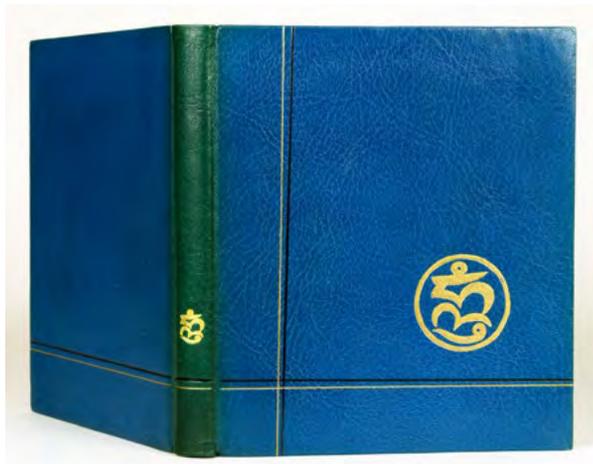
- 302 Dunkelbrauner Maroquinband, signiert: Pagnant · Relieur-doreur», mit reicher Rückenvergoldung.** – Inhalt: **Eugène Fromentin. Dominique.** Paris, Louis Conard 1907. Mit einer Radierung von Emanuel Nourrigat als Frontispiz. ◆ € 900

Exemplar 14 von 25 der **Vorzugsausgabe auf Japanpapier mit dem radierten Frontispiz in zwei Zuständen.** – Druckvermerk vom Verleger nummeriert und monogrammiert. – »Cette édition a été corrigée sur le texte de 1863. – Im Roman verzichtet Dominique aus Vernunftgründen auf seine Cousine, in die er maßlos verliebt ist. Anlässlich einer Neuauflage meinte ein FAZ-Rezensent 1967, Balzac habe zu diesem Thema einen Roman geschrieben, Fromentin als im doppelten Sinne »amateur« ein Buch seines Inneren«. – Die feine Vorzugsausgabe auf dünnem Japanpapier elegant gebunden: Ornamentale Rückenvergoldung in fünf der sechs Felder, Deckelkanten dezent, die Innenkanten um so üppiger vergoldet. Rote Lederspiegel, Vorsätze mit roter Moiréseide bezogen. – Buchschnitt vergoldet, Kapitale dreifarbig handumstochen. – Makellos schönes Exemplar, im gefütterten Schuber.

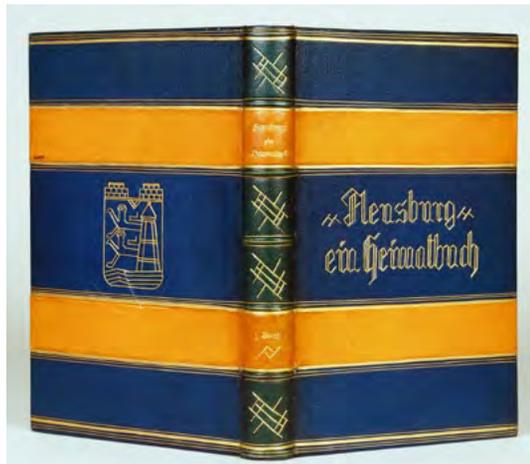
22,5 : 14,5 cm. [8], 478, [2] Seiten, 2 Radierungen. – Mahé I, 151



Beide 301



303



304

**303 Einbände – Hugo Peller – Blanche Christine Olschak. Religion und Kunst im alten Tibet.**

Mit Geleitwort des Dalai Lama und Einführung von Gebhard Frei. Solothurn, Ars Tibetana 1962. Mit zahlreichen fotografischen Abbildungen auf Tafeln. Blauer Originalmaroquinband mit Vergoldung (signiert: Hugo Peller).  
 ✧ € 450

Exemplar 13 von 33 der Vorzugsausgabe in Ganzleder (Gesamtauflage der bibliophilen Ausgabe 200). – Druckvermerk von der Verfasserin signiert. – Sehr schöner signierter Meistereinband von Hugo Peller: Franzband in leuchtend blauem Maroquin mit vergoldetem Deckelornament, blind- und goldgeprägten Linien auf Deckeln, Rücken und Innenkanten, Stehkantenvergoldung, Goldschnitt und handumstochenen Kapitalen. In passendem gefüttertem Schuber mit Lederfassung.

24 : 21 cm. 132, [12] Seiten. – Rücken und Schuberlederkanten leicht verfärbt, sonst makellos.

**304 Zweifarbiger Saffianlederband in Blau und Gelb mit Handvergoldung.** – Inhalt: **Christian Voigt. Flensburg, ein Heimatbuch.** Flensburg, Verlag des Kunstgewerbe-Museums 1929. Mit

zahlreichen Abbildungen und zwei gefalteten Beilagen.  
 ✧ € 500

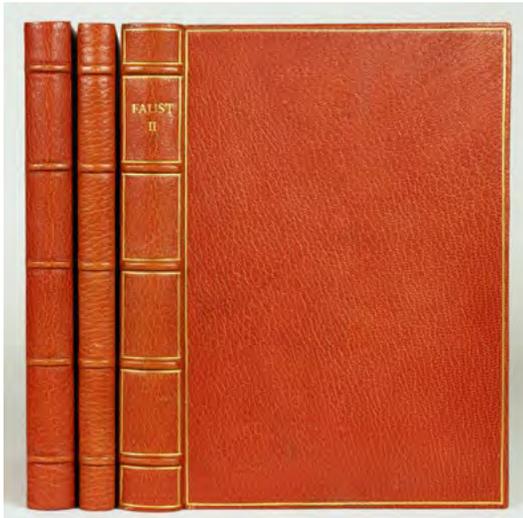
Prachtvoller und äußerst dekorativer Einband der Zeit im Art-Déco Stil: Franzband in blauem und gelbem Saffianleder mit Handvergoldung auf Deckeln, Rücken, Steh- und Innenkanten. – Umlaufende Schnittbemalung und die handumstochenen Kapitale ebenfalls in Blau und Gelb. – Der Vorderdeckel mit dem Titel, der Hinterdeckel mit dem Flensburger Stadtwappen, beides in handvergoldetem Linien- und Bogensatz. – Die Vorsätze mit blauer Seide bezogen. – Beeindruckende kunsthandwerkliche Buchbindearbeit, die eventuell von dem bekannten Flensburger Buchbinder W. Petersen stammen könnte. – Trotz des unauffälligen Defekts sehr gut erhalten.

28 : 20 cm. 488 Seiten, 2 Beilagen. – Das hintere Gelenk unten angeplatzt und alt restauriert. – Vorblatt mit montiertem Stadtwappen und gestempelter Besizersignatur »J. M. Ahrendtsen«.

**305 Drei ziegelfarbene Oasenziegenlederbände von Ernst Rehbein, Darmstadt.** – Inhalt: **Faust. Eine Tragödie von Goethe.** Der Tragödie erster Teil. – Der Tragödie zweiter Teil. – Der Tragödie

ursprüngliche Gestalt (Urfaust). Darmstadt bzw. Frankfurt am Main, Kleukens-Presse 1922–1924.  
 ✧ € 2.000

Druck der Ernst Ludwig-Presse zu Darmstadt. Unternommen von der Kleukens Presse zu Frankfurt am Main. – Das Papier wurde von Moritz von Bethmann und Hans Passavant gestiftet. – Gesetzt aus der Antiqua von Christian Heinrich Kleukens, einer »eigens vom Drucker für die Presse bearbeiteten Schrift«, und gedruckt in Rot und Schwarz. – Unvollendetes Meisterwerk des bekannten Darmstädter Buchbinders Ernst Rehbein, der die Einbände der Pressen der Kleukens-Brüder schuf.



305

Franzbände aus leicht geglättetem grobnarbigem Oasenziegenleder. – Kopfschnitt vergoldet, zweifarbig handumstochene Kapitale. – Der vollendete zweite Band mit vergoldeten Fileten an Deckel-, Steh- und Innenkanten sowie als Rahmen der sechs Rückenfelder. Der Rückentitel ebenfalls vergoldet. – Die übrigen beiden Bände sind, von einer senkrechten silbergeprägten Filete auf dem Hinterdeckel von Band 1 abgesehen, noch nicht bearbeitet. – Die adäquate Fertigstellung wäre eventuell eine reizvolle Aufgabe für ein aktuelles MDE-Mitglied.

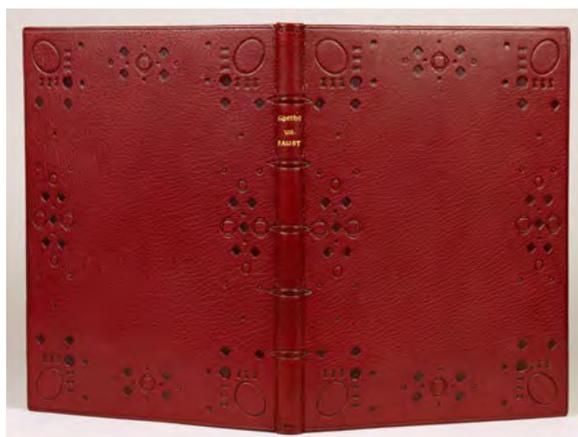
28 : 19,5 cm. 214, [6]; 323, [5]; 147, [5] Seiten.

Stürz 51. – Rodenberg 81. – Schauer II, 65

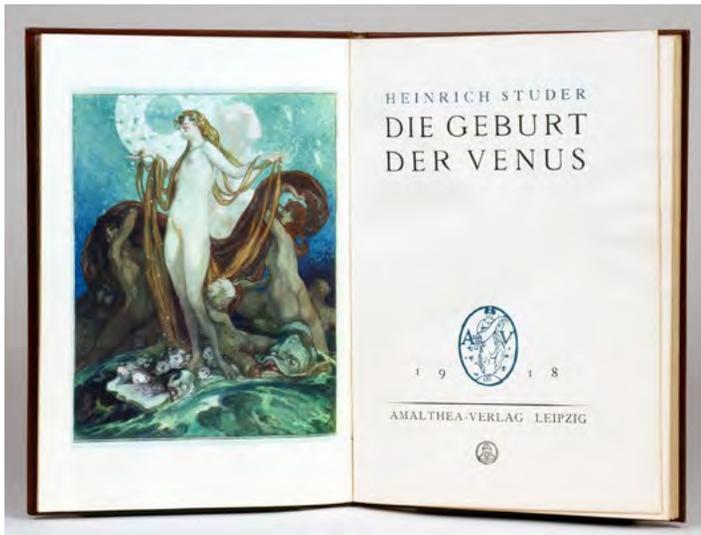
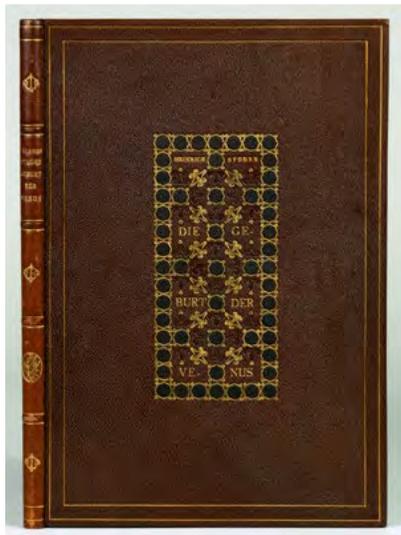
- 306 Einbände – Roter Oasenziegenlederband mit ornamentaler Blindprägung, signiert: »E. Renggli, St. Gall[en]«.** – Inhalt: **Johann Wolfgang Goethe. Faust.** Nach ältester Aufzeichnung. [Zürich,] Johannespresse 1949. € 450

Sehr eleganter Handeinband des St. Gallener Buchbinders. Beide Deckel mit blindgeprägten Zierelementen, der Rücken mit fünf echten Bänden und vergoldetem Titel, auch der Kopfschnitt vergoldet. – Im gefütterten Schubler mit roten Lederkanten. – 21. Druck der Johannespresse. – Exemplar 31 von 190 auf Bütten (Gesamtauflage 219). – Gesetzt aus der Rotunda der Johannespresse. – Erschienen aus Anlass des 200. Goethe-Jubiläums.

26 : 19,5 cm. 94, [2] Seiten. – Der Schubler mit leichten Stockflecken.



306



Beide 307

- 307 Einbände – Weinroter Saffianlederband, signiert »Karl Scheibe, Wien«, mit ornamentaler Vergoldung und Blindprägung.** – Inhalt: **Heinrich Studer. Die Geburt der Venus.** Leipzig, Amalthea 1918. Mit farbigem Titelbild von F. M. Folcardy. € 750

Schöner Handeinband des berühmten Wiener Kunstbuchbinders Karl Scheibe. – Doppelte Kantenfileten und Kopfschnitt vergoldet. – Marmorierte Vorsatzpapiere. – Das im Stil Rackhams bzw. Dulacs aquarellierte Titelbild zeichnete »Frl. F. M. Folcardy, Berlin«. Hinter dem Künstlernamen verbergte sich Marie Louise Mammen, die Schwester der sehr viel erfolgreicheren Jeanne Mammen. – Heinrich Studer (1889–1961) gründete 1917 den Amalthea-Verlag, in dem er zunächst auch eigene Werke veröffentlichte. – Schöner Druck in Blau und Schwarz auf Velin.

26 : 18 cm. 61, [3] Seiten. – Rücken mit winziger Bereibung auf einem Bund.

- 308 Pergamentband von Frieda Thiersch (signiert).** – Inhalt: **Kalewala**, das National-Epos der Finnen. Nach der zweiten Ausgabe ins Deutsche übertragen von Anton Schiefner. München, Georg Müller 1914. ♦ € 450

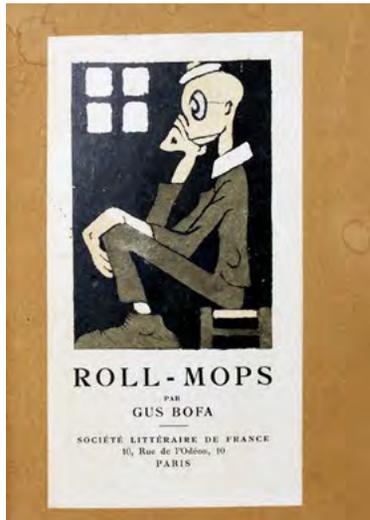
Auf Maschinenbütten. – Schöner bibliophiler Druck in der Fraktur von E. R. Weiss. – »Nach dem zu Helsingfors im Jahre 1852 erschienen Druck bearbeitet und durch Anmerkungen und ein Nachwort ergänzt von Martin Buber«. – Schöner Handeinband von Frieda Thiersch im Stil ihrer Einbände zu Drucken der Bremer Presse. – Mit goldener Seide handumstochene Kapitale. – Vorsatz aus hübschem handgefertigtem Marmorpapier.

26 : 17 cm. VIII, 482, [2] Seiten. – Pergament mit kleinen gelben Flecken. – Vereinzelt leicht fleckig.

- 309 Pergamentband der 1920er Jahre mit Deckelbemalung und kalligraphierten Titeln.** – Inhalt: **Josef Victor von Scheffel. Ekkehard.** Eine Geschichte aus dem zehnten Jahrhundert. Leipzig, Josef Singer 1923. ♦ € 800

Exemplar VIII von 25 römisch nummerierten der Vorzugsausgabe »auf schwerem blütenweißen Büttenpapier«. – Unikaler Handeinband der Zeit: Pergament auf durchgezogenen Bündeln mit spanischen Kanten, kalligraphiertem Deckel- und Rückentitel. – Deckel mit Aquarellbemalung (der schreibende Ekkehard am Pult), dreiseitigem Marmorschnitt und handumstochenen Kapitalen. – Vorsatz aus hübschem handgefertigtem Marmorpapier. – Schubler mit Stempeldruckpapier.

20 : 13,5 cm. XVI, 488 Seiten. – Pergament leicht aufgeraut, der Rücken leicht fleckig.



Beide 310

- 310 Einbände – Gus Bofa [Gustave Henri Émile Blanchot]. Rollmops.** Le dieu assis. Roman. Paris, Société Littéraire de France 1919. Mit zahlreichen Illustrationen. Originalbroschur mit aufgezo-  
gener Farblithographie eingebunden. ◇ € 750

Erste Ausgabe. – Humorvolle Lebensgeschichte mit Illustrationen des Verfassers. – Ebenso deko-  
rativer wie humorvoller, zum Inhalt passender späterer Handeinband: Franzband in schönem  
braunem Maroquin mit wellenförmigen Kanten, Vorderdeckel mit vier unter Acrylglas eingelas-  
senen Kopien der Deckelillustration bzw. geprägten Metallfolien. Innen vollständig mit Leder in  
Schlangenhaut-Optik ausgekleidet. – Braunes Lederkapital. – Ausgefallene kunsthandwerkliche  
Buchbindearbeit, Unikat.

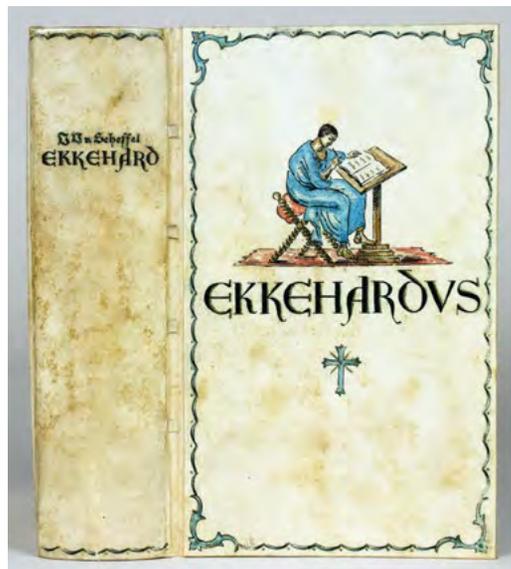
16,5 : 12 cm. [6], 112, [6] Seiten. Einband: 26 : 21 cm.

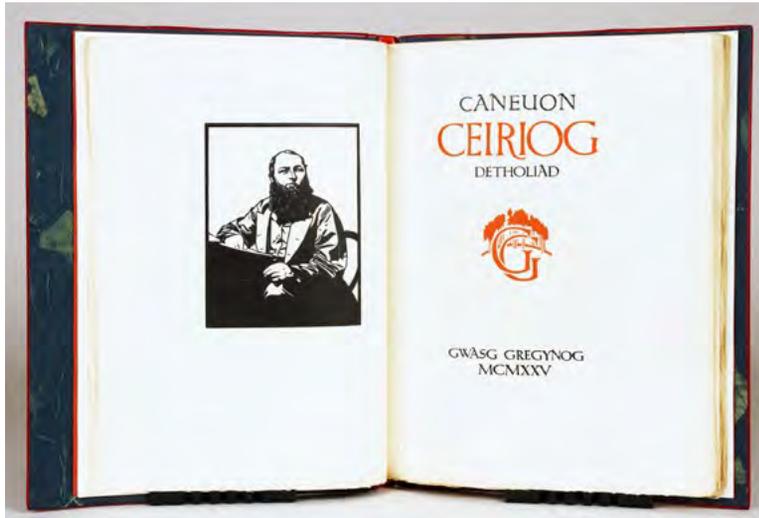
Monod 1642

308



309



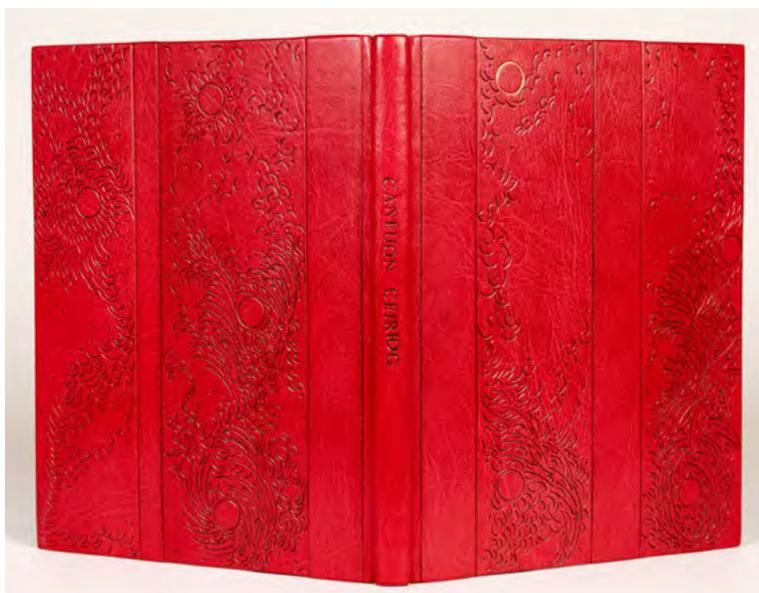


311

- 311 Einbände – Paul C. Delrue. – John Ceiriog Hughes. Caneuon Ceiriog Detholiad.** Newton, Montgomeryshire, Gwas [Presse] Gregynog 1925. Mit 31 Holzschnitten von R. A. Maynard und H. W. Bray. Roter Oasenziegenlederband mit Blindprägung (signiert: Paul C. Delrue). ✦ € 3.000

Exemplar 73 von 370. – Auf Chatter-Bütten. – Das erste Buch der Presse in walisischer Sprache, gesetzt aus der Kennerley Type, gedruckt in Rot und Schwarz von John Mason. – Die Auswahl aus den Gedichten von John Ceiriog Hughes (1832–1887), dem »Robert Burnes von Wales«, traf John Lloyd Jones. – Äußerst dekorativer signierter Künstlereinband von Paul C. Delrue, einem der profiliertesten englischen Kunstbuchbinder der Gegenwart, seit 1981 Fellow der Society of Bookbinders und seit 1991 Mitglied der Designer Bookbinders. – Franzband aus bordeauxrotem Oasenziegenleder mit Handblinddruck, Goldprägung und handumstochenen Kapitalen. In mit Veloursleder gefütterter Schlagkassette in rotem Buckramleinen mit Prägung. – Unter dem Druckvermerk vom Buchbinder bezeichnet, datiert »2015« und signiert. – Unikum, tadellos erhalten.

27,5 : 21,5 cm. XXX, [2], 87, [1] Seiten. – Harrop 3



311



Beide 312

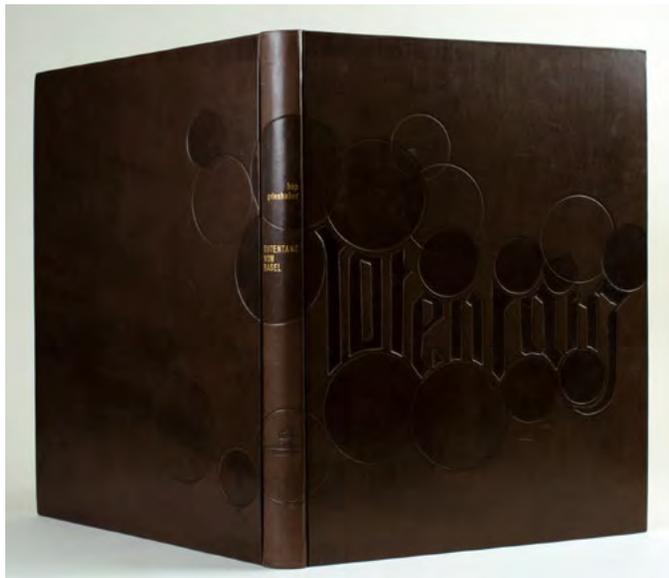
- 312 Einbände – Mintgrüner Satogami-Papier-Pappband mit Applikationen, signiert: »Esther Everding«.** – Inhalt: **Heinrich von Kleist, Über das Marionettentheater.** Zürich, Kunstgewerbeschule 1937. Mit Titelvignette. ◇ € 1.000

Der fein gesetzte Privatdruck erschien zum 25-jährigen Jubiläum von Alfred Altherr, dem damaligen Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich, sicher nur in kleiner Auflage. – Im Druckvermerk von Altherr signiert. – Entwurf und Ausführung von Karl Sternbauer im Winterkurs 1932/33 an der Gewerbeschule Zürich. – Auf Zanders Bütten. – Eleganter Meistereinband von Esther Everding Berlin (MDE) aus dem Jahr 2017. Auf dem hinteren Vorsatzblatt mit ihrem Trockenstempel signiert. – Pappband mit Überzug aus zart mintgrünem Satogami-Papier mit rot geprägtem Rückentitel und geprägtem Deckeltitel in mint-metallic. Deckel mit filigranen Intarsien aus Schlangenleder, Ziegenleder und handgeschöpftem Büttenpapier. Gespannte Innenspiegel aus Büttenpapier von Gangolf Ulbricht. – Kopfschnitt mintgrün eingefärbt und poliert. – In passend gefertigter Schlagkassette mit rot geprägtem Rückentitel. – Sehr feine und höchst präzise kunsthandwerkliche Buchbindearbeit. Unikat. Mit Buch- und Einbandbeschreibung von der Buchbinderin.

25,5 : 16 cm, 26, [6] Seiten.

- 313 Dunkelbrauner Oasenziegenlederband mit farbigen Lederapplikationen, signiert »Mary Horstschulze«.** – Inhalt: **Karl Rössing. Mein Vorurteil gegen diese Zeit.** 100 Holzschnitte. Berlin, Büchergilde Gutenberg 1932. Mit 99 ganzseitigen Abbildungen nach Holzstichen und einer Schlussvignette. € 750

Erste Ausgabe von Rössings »opus magnum«, neben den Bildfolgen von George Grosz und Otto Dix wohl die schärfsten Bildsatiren der damaligen Zeit. – Gedruckt wurde von Galvanos nach den Originalstöcken. – Schönes Exemplar dieses wichtigen Satirikons. – Ein halbes Jahrhundert nach Erscheinen **auf dem Titel vom Künstler signiert und datiert »11. III. 1980«.** – Die badische Buchbinderin Mary Horstschulze wurde von Eva Aschoff ausgebildet. Der schöne Einband



Beide 314

verbindet mehrere für sie ganz typische Elemente: Applikationen aus gerissenem, ungleichmäßig gefärbtem Leder und die silbrige Färbung des Buchschnitts mit Graphit. – Der Rückentitel in der Typographie des Originaleinbandes geprägt und weiß ausgemalt, die schwarzen Büttenvorsätze sind von einer Deckweißlinie durchzogen. Zweifarbig handumstochene Kapitalbändchen. – Der Schuber mit Lederkanten und dem Vorsatzpapier als Bezug. – Ehemals Sammlung Günther Rossipaul. – Abbildung auf Seite 196.

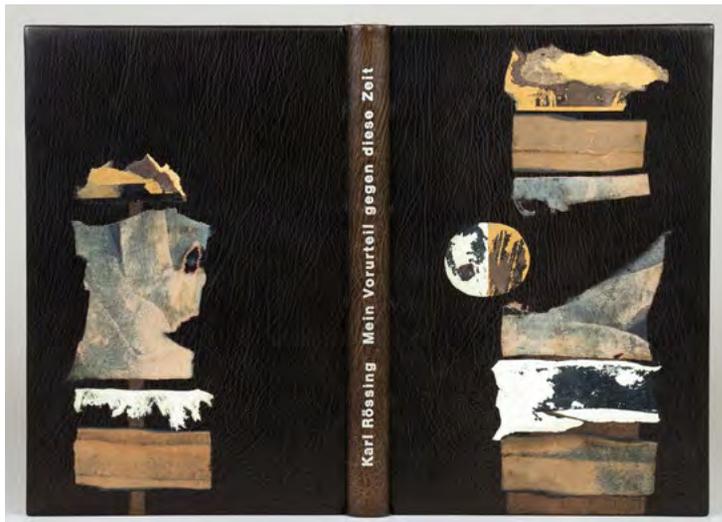
27,0 : 18,0 cm. 207, [5] Seiten. – Der Rücken minimal aufgeheilt.  
Eichhorn/Mair 1.32.1

- 314 Einbände – Kalblederband mit Blindprägung und vergoldetem Rückentitel von Werner Kießig, Berlin, monogrammiert »WK«.** – Inhalt: **HAP Grieshaber. Der Totentanz von Basel** mit den Dialogen des mittelalterlichen Wandbildes. La danse des morts à Bâle. The Dance of Death at Basle. Dresden, Verlag der Kunst 1966. Mit 40 blattgroßen Farbholzschnitten. € 1.000

Sehr schöner unikatler Einband des Berliner Buchbinders Werner G. Kießig (1924–2014), der in den Kriegsjahren eine Buchbinderlehre absolvierte, später aber zunächst als Papyrusrestaurator arbeitete. 1966–1967 studierte er an der Burg Giebichenstein und der Kunsthochschule Berlin und wurde 1967 Mitglied in der Vereinigung »Meister der Einbandkunst«. In hellgrüner Leinenkassette mit wiederholter Deckelprägung und Farbdruck. – Für Deckel und Kassette fertigte Kießig ein großes Klischee mit dem Schriftzug »Totentanz« und zierenden Kreisen. Mit einem Ausstellungsetikett der II. Quadriennale des Kunsthandwerks Sozialistischer Länder 1978 in Erfurt, wo der Einband ein Ehrendiplom erhielt. – Druck der Leipziger Presse, Texte in deutscher, französischer und englischer Sprache. – Der tanzende Freund Hein trifft die geistlichen und weltlichen Herrscher, dann aber auch Kaufmann, Krämer, Bauer, Jüngling, Narr, Heide und am Ende den Maler selbst. – Die Schrifttafeln für die deutschen Reime entwarf Albert Kapr, sie wurden an der Leipziger Hochschule in Holz geschnitten. – Dazu: **Grieshaber. Die Gouachen zum Totentanz.** Stuttgart, Gerd Hatje 1982. Mit 40 Farbtafeln. Originalhalbleinenband. Einführung von Wolf Schön. Dokumentation der Vorlagen, die Grieshaber ein Jahr später in Holzschnitte umsetzte.

46,0 : 35,0 cm. [130] Blätter.

Fuerst 66/1–40 c. – Fichtner/Bartelke 55. – Isphording II, 584. – Spindler 65.4



Beide 313

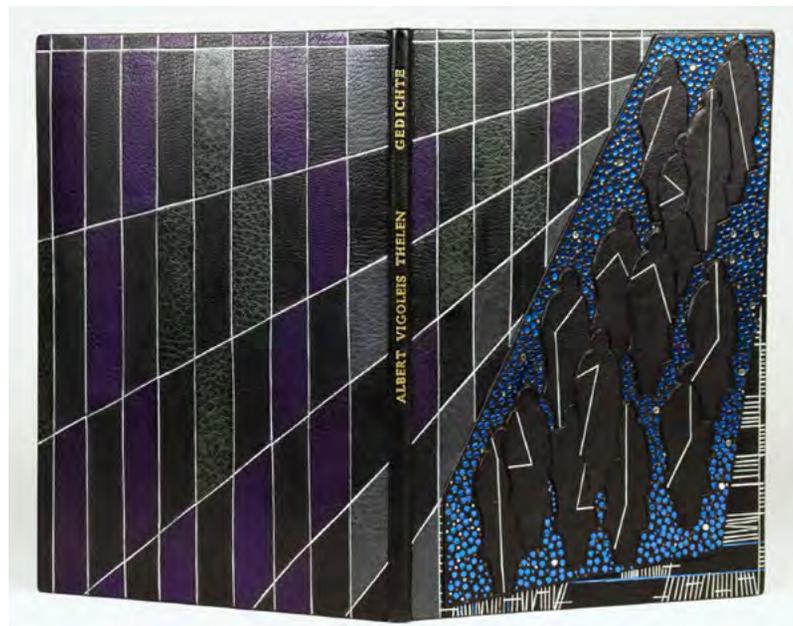


- 315 Ledereinband mit farbigen und eloxierten Applikationen, signiert »K. H. Neumann«, in zweifarbiger Halblederkassette. – Inhalt: Albert Vigoleis Thelen Gedichte und Holzschnitte von Emil Bert Hartwig. Reichenek 1985. Mit sieben zweifarbigen Holzschnitten.**

€ 600

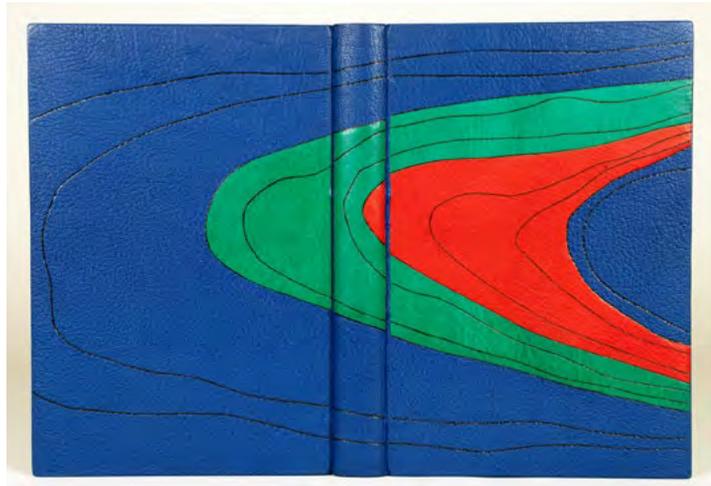
Exemplar 51 von 55. – Auf dem Vortitel von Dichter und Künstler signiert, der Druckvermerk vom Pressendrucker Arno Piechorowski monogrammiert und mit »Remittenz« bezeichnet. – 24. Ausgabe der Aldus-Presse, 13 der 14 Gedichte hier im Erstdruck. – Handsatz aus der Bodoni halbfett, Handdruck auf Zerkall Werkdruckbüten. – Der überbordend verzierte Einband wird von Schwarz und irisierenden Blautönen bestimmt. Innendeckel mit schwarzem Saffianleder bezogen, Vorsatzblätter aus Batikpapier. – Die Lederkassette seidengefüttert.

31 : 21,5 cm. 34, [2] Seiten. – Spindler 74.8





316



318

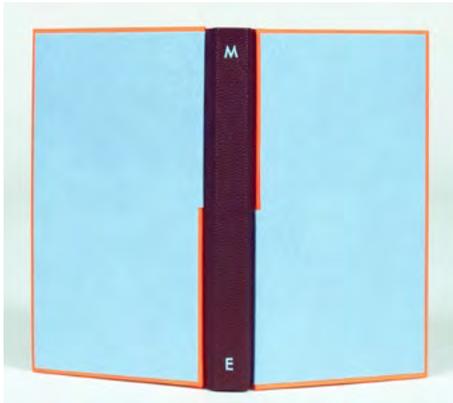
- 316 Einbände – Buchobjekt von Sabine Rasper: Steinbockpergamenthülle mit Gold- und Silberaufdruck.** – Inhalt: **Blumen.** Mit [16 meist kolorierten] Holzschnitten von Josua L. Gampp. Hamburg 1929. ◇ € 800

Außergewöhnliches Buchobjekt der Kunstbuchbinderin Sabine Rasper aus dem Jahr 2019: Experimentelle Broschur in ausdrucksstark geadertem Steinbock-Pergament mit vergoldetem Titel und silbern geprägtem floralem Ornamentband. – Blockheftung durch das Papier der Originalbroschur und das Umschlagpergament mit goldenem Zwirn. – Die fast 100 Jahre alte Broschur erhielt einen Umschlag aus zweifarbigem Japanpapier, dessen Grün und Rosa mit dem Kolorit von Gampps schönen Blumenholzschnitten korrespondiert. – Inhalt: Das kleine Heft »Blumen« wurde mit Schriften von Rudolf Koch gesetzt und gedruckt und mit Holzschnitten des Bergedorfer Künstlers Josua L. Gampp illustriert. Herausgeber war die Oberschulbehörde Hamburg. – Das Buchobjekt in einem stabilen Schuber mit Überzug aus Japanpapier und silbern geprägtem floralem Ornamentband. – Unikat. – Sabine Rasper (\*1962) war Schülerin von Heinz Petersen (dieser wiederum Schüler von Ignatz Wiemeler) und übernahm 1991 dessen Düsseldorfer Werkstatt. Seit damals nimmt sie regelmäßig an nationalen und internationalen Ausstellungen teil, 2008 wurde sie Mitglied der Vereinigung Meister der Einbandkunst (MDE).

Buchobjekt: 42 : 17 cm. Heft : 19 : 13,5 cm. [40] Seiten.

- 317 Halblederband, signiert: »Claudia Richter 2019«.** – Inhalt: **Karl Marx / Friedrich Engels. Manifest der Kommunistischen Partei.** Berlin, Dietz 1975. Mit elf Abbildungen nach Holzschnitten von Frans Masereel. ◇ € 600

Diese »Midibuch«-Ausgabe (11 : 7 cm) war Teil einer bibliophilen Kasette mit dem »Manifest« in 20 Übersetzungen, die Anfang 1976 in kleiner Auflage erschien, Einzelexemplare scheinen sehr selten. – Handeinband der Buchkünstlerin Claudia Richter, Halle: Weinroter Lederrücken mit den hellblau eingepprägten Initialen »M« und »E«, die Deckel zweifarbig bezogen, hellblau mit orange-farbenen Kanten. In hellblauer Pappkasette. – Makellos.



Beide 317

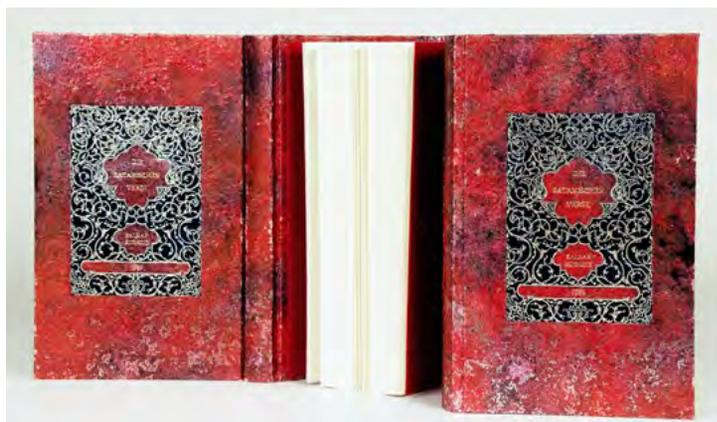
- 318 Dreifarbiges Maroquinband mit handgeprägten schwarzen Linien, signiert: »Ulrich Widmann 2015«.** – Inhalt: **Michel Tournier. Vendredi ou La Vie Sauvage.** [Paris] 2014. Mit einem Porträt des Autors (nach Fotografie von Gil Fornet) sowie vier Illustrationstafeln und einer signierten Radierung von Claire Illouz. ✧ € 900

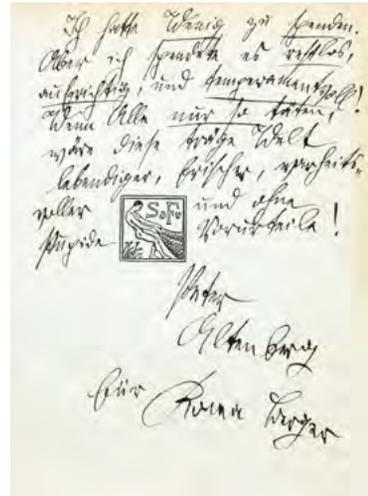
Exemplar 34 von 99 der Vorzugsausgabe mit der signierten Radierung. – Auf Vélin d'Arches. – Eins von 800 Exemplaren für die »13th Biennale Mondiales de la Reliure d'Art« 2015. – Dekorativer Künstlereinband: Franzband in azurblauem Maroquin mit leuchtend roten und grünen Lederauflagen und handgeprägten schwarzen Linien über Deckel und Rücken. – Zweifarbig handumstochene Kapitale. – In Schlagkassette aus rot-blauem Leinen mit goldgeprägtem rotem Lederrückenschild und Fütterung aus grauem Wildleder. – Der unikale Einband ist abgebildet im Katalog der Biennale Mondiale 2015.

28,5 : 19 cm. 160, [4] Seiten, 4 Tafeln.

- 319 Einbände – Salman Rushdie. Die Satanischen Verse.** Roman. Ohne Ort, Artikel 19 Verlag 1989. Objekteinband: Drei gegenläufig montierte Buchblöcke, Bezugspapier mit rotem Hammerschlag-Effektlack besprüht, Lederzierfelder mit arabischer Vergoldung und goldgeprägtem Titel. In roter Pappkassette. ✧ € 300

Erste deutsche Ausgabe, erschienen in einem Zusammenschluss von etwa 90 Verlagen und 100 Unterstützern aus Deutschland, Schweiz und Österreich. – An den Buchblock wurden zwei Blindbände montiert, deren Funktion sich nicht eindeutig erschließt: Tarnung des von islamistischen Extremisten verhassten Inhalts, Schutzpanzer oder Notizbücher für eigene Gedanken zu Buch, Verfasser und Meinungsfreiheit. – Unikum.





## Autoren und Illustratoren 20. Jahrhundert

320

- 320 Peter Altenberg. Märchen des Lebens.** Berlin, S. Fischer 1908. Originalhalbpergamentband. – Widmungsexemplar. € 600

Erste Ausgabe. – Vortitel mit inhaltsreicher eigenhändiger Widmung »für [unleserlich]«: »Ich hatte wenig zu spenden. Aber ich spendete es restlos, aufrichtig, und temperamentvoll! Wenn Alle nur so täten, wäre diese träge Welt lebendiger, frischer, wahrheitsvoller [sic!] und ohne stupide Vorurteile!« – Exlibris des Dichters Wilhelm Stolzenburg (1879–1958) von Willi Geiger.

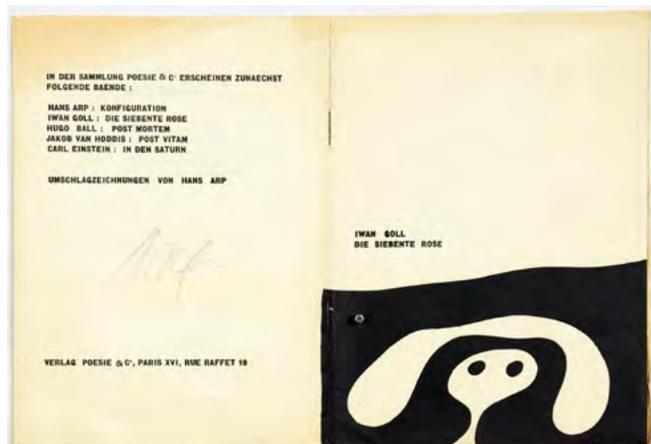
21 : 15 cm. 213, [3] Seiten. – Kanten leicht berieben.

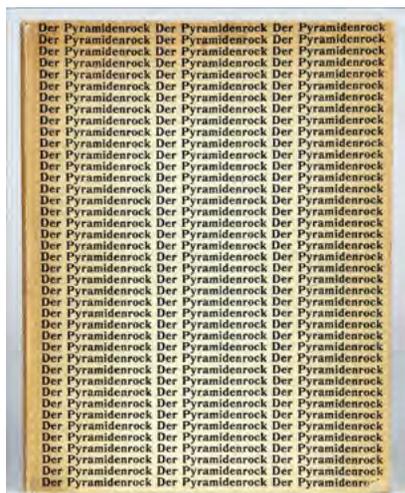
- 321 Hans Arp. Der Pyramidenrock.** Erlenbach-Zürich und München, Eugen Rentsch [1924]. Mit einem Porträt von Amedeo Modigliani. Typographischer Originalpappband. € 700

Erste Ausgabe. – Bedeutende Gedichtsammlung aus Arps Dadazeit. – Enthält: Opus Null, Schneethlehm, Der poussierte Gast, Sekundenzeiger, Schnurmilch, Das bezungte Bett, Arabische Sanduhr, Die Notendurft, Die Schwalbenhode, Pupillennüsse, Der gebadete Urtext, Das Fibelmeer, Sankt Ziegenzack Sankt Faßanbaß.

25 : 19,5 cm. 70, [2] Seiten. – Deckelränder leicht, Blattränder etwas stärker gebräunt. – Einige leichte Eckknicke.

Hagenbach A 5. – Bleikasten Aa 29. – Raabe/Hannich-Bode 8.4. – Dada Zürich 67

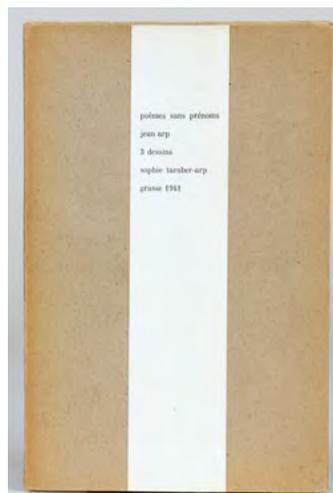




321



322



323

- 322 Hans Arp – Ivan Goll. Die siebente Rose.** Umschlagzeichnung von Hans Arp. Paris, Poesie & Co [1930]. Illustrierte Originalbroschur. € 450

Erste Ausgabe. – Auf der hinteren Umschlagseite von Arp signiert. – In der »Sammlung Poesie« erschienen auch Lyrik-Ausgaben von Hans Arp, Hugo Ball, Jakob van Hoddis und Carl Einstein, alle mit Umschlagillustrationen von Hans Arp. Die Reihe darf zu Recht als spätes Sprachrohr der deutschen Avantgarde in Paris gelten. – Unaufgeschnitten, in feiner Leinenkassette mit vergoldetem Rückentitel.

19 : 14 cm. [10] Seiten. – Raabe/Hannich-Bode 86.28. – Hagenbach 78

- 323 Hans Arp. Des taches dans le vide.** Paris, Editions Sagesse Librairie Tschann [1937]. Zwei gefaltete Doppelblätter, lose, wie ausgeliefert, ohne Umschlag. € 250

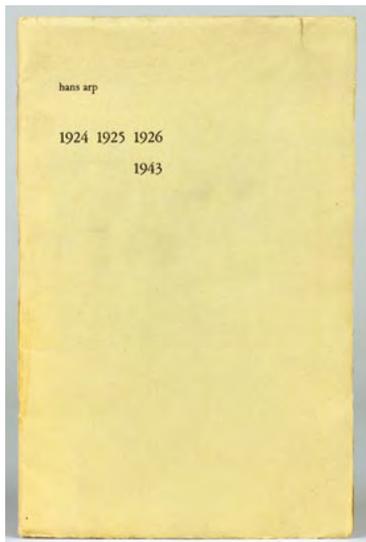
Les Feuilles de »Sagesse«. Collection Anthologique No. 32. – Erste Ausgabe von Arps erster Publikation mit von ihm selbst in französischer Sprache verfassten Gedichten. Dieser Entschluss gründet in Arps Sorge um die Entwicklungen in Deutschland seit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten. – Aimee Bleikasten weist in ihrer Bibliographie darauf hin, dass es Exemplare gibt, bei denen Arp seinen Vornamen auf dem Titel eigenhändig von »Hans« in »Jean« änderte.

21 : 16 cm. [8] Seiten. – Leichte Knickfalten. – Hagenbach 9. – Bleikasten Ab20

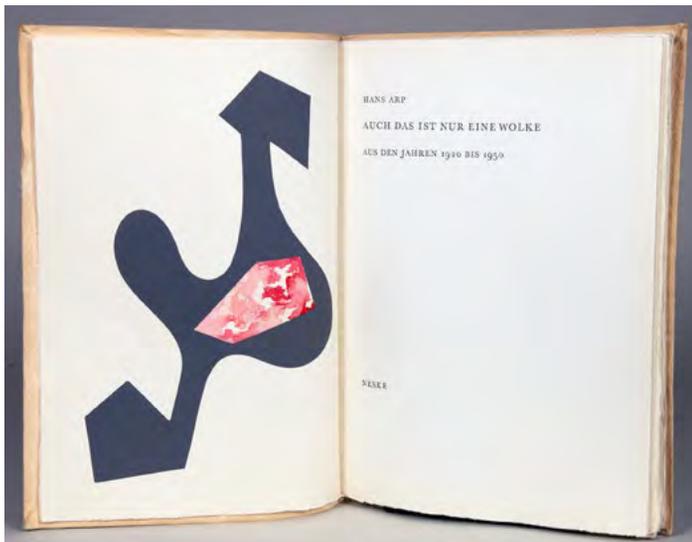
- 324 Jean Arp. Poèmes sans prénoms.** 3 dessins [par] Sophie Taeuber-Arp. Grasse 1941. Mit drei Strichätzungen nach Zeichnungen, eine auf dem Umschlag wiederholt. Lose Blätter in Originalumschlag und -kartonmappe mit montiertem Deckelschild. € 450

Erste Ausgabe. – Exemplar 4 von zehn der Vorzugsausgabe, leider ohne die dazugehörige farbige Zeichnung von Sophie Taeuber-Arp (Gesamtauflage 150). – Privatdruck, den Vertrieb der kleinen Auflage übernahm die Schweizer Künstlergruppe »Allianz«, deren Mitglied Arp 1936 geworden war. 1940 flohen Hans und Sophie Taeuber aus Meudon nach Südfrankreich und lebten bis 1942 in Grasse. Das Gedichtbändchen war die letzte gemeinsame Arbeit des Künstlerpaares. – Die harmonisch schwungvollen Linien der Zeichnungen von Sophie Taeuber erinnern an Tanz und Choreographie. Arps Gedichte bilden zusammen mit diesen Konstellationen ein organisches Ganzes. – Umschlag und Vorblätter aus bläulichem Papier.

21,5 : 14 cm. [22] Seiten, 3 Tafeln. – Hagenbach 12. – Bleikasten Ab30



325



326

- 325 Hans Arp. 1924 · 1925 · 1926 · 1943.** Bern, Benteli 1944. Mit einer ganzseitigen Illustration nach einer Zeichnung von Sophie Taeuber-Arp. Originalbroschur. € 450

Erste Ausgabe. – Eins von 250 Exx. – Typographie : Jan Tschichold. – Fast tadellos, unbeschnitten.

24 : 16 cm. [32] Seiten. – Winziger Randeinriss des Büttenumschlags. – Hagenbach A 14

- 326 Hans Arp. Auch das ist nur eine Wolke.** Aus den Jahren 1920 bis 1950. Pfullingen, Neske 1960. Mit vier ganzseitigen aquarellierten Abbildungen nach Scherenschnitten. Originalbroschur mit Büttenumschlag. € 900

Titelaufgabe der seltenen ersten Ausgabe. – Im Druckvermerk vom Dichter signiert. – Die vier reproduzierten Scherenschnitte wurden in Grau gedruckt und vom Künstler koloriert. – Auf Velin. – 1951 erschien die vorliegende Sammlung im Baseler Vineta-Verlag in einer geplanten Auflage von 130 Exemplaren, Restbestände erwarb der Neske Verlag offensichtlich bei Arp selbst. – Vorwort von Alexander M. Frey.

27,7 : 19,7 cm. 75, [9] Seiten (einschließlich Umschlag). – Unbeschnitten und tadellos erhalten.

Bleikasten Aa 122 und Aa 68. – Vgl. Hagenbach A 23 und Raabe/Hannich-Bode 8.18

- 327 H. C. Artmann. Meine Maorifrau.** Ein Gedicht. Holzschnitte von Joachim Knorpp. München, Eigenverlag [1972]. Mit zahlreichen teils farbigen und blattgroßen Holzschnitten. Japanpapierbezogener Originalpappband mit lithographierten Vorsatzpapieren und Schutzumschlag mit Farbholzschnitt. € 450

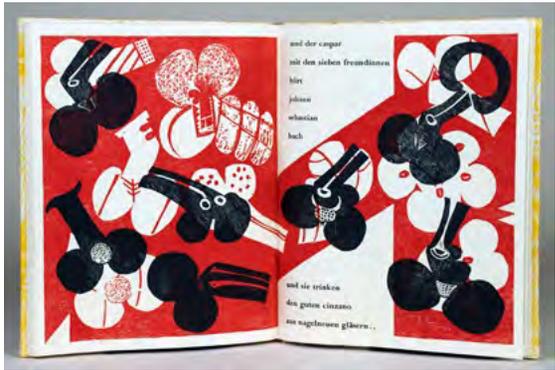
Exemplar 40 von 50. – Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Handpressendruck, als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Fast tadellos.

32 : 25,5 cm. [44] Seiten. – Schutzumschlag hinten mit kleinen Einrissen am Unterrand. – Spindler 165.3 (mit Abbildung)

- 328 Ingeborg Bachmann. Jugend in einer österreichischen Stadt. Rudolf Schoofs Gravuren.** Wülfrath, Horst Heiderhoff 1961. Mit vier signierten Farbradierungen (Gravuren) mit Prägedruck. Lose Doppelblätter in Originalkassette. € 750

Erste Einzelausgabe. – Exemplar 53, eins von 45 für den Handel bestimmten (Gesamtauflage 55). – Auf Velin d'Arches. – Im Druckvermerk von der Autorin signiert.

29,5 : 20 cm (Kassette). 26, [2] Seiten. – Kassette leicht angestaubt. – Das erste Doppelblatt (leer/Titel) mit schwachem Knick im linken Rand. Die erste leere Seite mit Namenszug »Ernst«.



327



328



330



Alle 329

- 329 Baltusz. Mitsou.** Quarante images. Preface de Rainer Maria Rilke. Erlenbach-Zürich und Leipzig, Rotapfel 1921. Mit 40 Tafeln. Originalbroschur mit -umschlag. € 1.200

Das Erstlingswerk des damals zwölfjährigen Baltusz (eigentlich Arsène Davitcho Balthasar Klossowski de Rola, 1908–2001). – Mit der Widmung »Mon cher Arsène Davitcho B. K.« und einem Vorwort von Rainer Maria Rilke, dem Patenonkel und Förderer des Jungen, mit dessen Mutter, Baladine Klossowska, ihn eine Liebesaffäre verband. – Die Holzschnittfolge des Jungen illustriert das Verschwinden einer Katze, das Tier sollte ein wichtiges Motiv in seinem späteren künstlerischen Œuvre werden. – Sehr schönes, vollkommen unbeschnittenes Exemplar.

25 : 19,5 cm. 13, [3] Seiten, 40 Tafeln. – Umschlaggrücken etwas gebräunt, hinterer Umschlag mit Wasserfleck. – Mises 225

- 330 Willy Baur. Vier zollerische Historien.** Privatdruck der Firma Heinrich Maute, Bisingen/Hohenzollern. Bisingen 1953. Mit acht Illustrationen und vier figürlichen Initialen von Herbert Günterberg. Zweifarbiges Ecrasélederband mit reicher Vergoldung. € 300

Unnummeriertes Exemplar, über die sicher nur kleine Auflage gedruckt und hier wohl unikal gebunden. – Auf Japanpapier gedruckt, die Vorsätze aus Pflanzenfaser-Papier. – Beide Deckel werden durch ein vergoldetes Filetlineament verziert, der Vorderdeckel mit großem Mittelfeld aus grünem Leder und einem aus rotem Leder applizierten »M« (wie »Maute«). Der Privatdruck erschien zum 65. Geburtstag des Inhabers der Textilfirma Reinhold Maute, am Ende faksimilierte Unterschriften der Angestellten. – Tadellos. – Abbildung auf Seite 203.

21,1 : 17,7 cm. 75, [5] Seiten.

- 331 Hans Bellmer – Unica Zürn. Oracles et spectacles.** Quatorze poèmes-anagrammes et huit eaux-fortes. Introduction de Patrick Waldberg, frontispice et post-scriptum de Hans Bellmer. Paris, Édition Georges Visat 1967. Mit acht signierten Radierungen von Unica Zürn und einer signierten Radierung von Hans Bellmer als Frontispiz, sowie einer ebenfalls signierten Suite aller neun Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise und -schuber. € 1.800

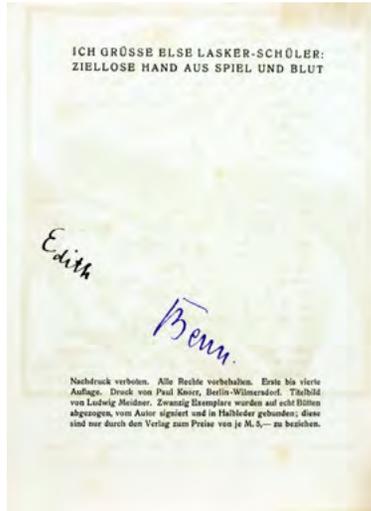
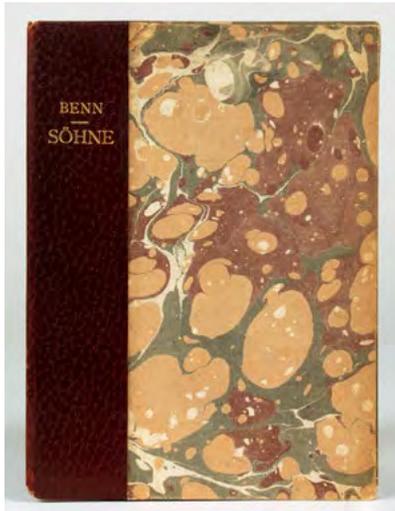
Exemplar X von 15 römisch nummerierten für die Mitarbeiter (Gesamtauflage 135). – Die Suite auf Japan, dabei die Radierungen von Unica Zürn auf Japon Hosekawa und mit verschiedenfarbigem Plattenton gedruckt. – Text und Radierungen auf Velin »BFK Rives«. – Die Gedichte in deutscher Sprache, ein kurzer Hinweis des Verlegers zur Entstehung der Radierungen in Französisch, die Einleitung und das Nachwort jeweils zweisprachig. – Die Künstlerin lebte seit 1952 mit Hans Bellmer in Paris und lernte dort die wichtigsten Spät-Surrealisten kennen. Das letzte Lebensjahrzehnt, in dem die bedeutenden Anagramme und Radierungen entstanden, war geprägt von ihrer psychischen Erkrankung und Klinikaufenthalten. Während eines eigentlich hoffnungsvollen Aufenthalts bei Hans Bellmer nahm sich Unica Zürn 1970 das Leben. – Selten und makellos.

33 : 26 cm. [4], 47, [7] Seiten, 9 Radierungen.

Monod 11612. – Denoel/Pfau 76

Beide 331





*Die seltene Vorzugsausgabe; das Exemplar der Ehefrau*

- 332 Gottfried Benn. Söhne.** Neue Gedichte. Berlin, A. R. Meyer [1913]. Mit einer Titelillustration von Ludwig Meidner. Originalhalblederband mit vergoldetem Titel. € 2.000

Eins von zwanzig Exemplaren der Vorzugsausgabe, gedruckt auf Bütten, gebunden in Halbleder und vom Verfasser signiert. – Seiner Signatur »Benn« fügte der Dichter wohl etwas später den Vornamen »Edith« hinzu, 1914 heiratete er Edith Osterloh. – Erste Ausgabe von Benns zweitem Gedichtband, nur wenige Monate nach »Morgue« erschienen. – Mit Benns Widmung »Ich grüsse Else Lasker-Schüler: Ziellose Hand aus Spiel und Blut«. Die Dichterin hatte 1912 in der Reihe »Lyrische Flugblätter« ihre »Hebräischen Balladen« veröffentlicht. Die Umschlagzeichnung Meidners von 1913 zählt zu den meist reproduzierten Buchillustrationen des Expressionismus. – Laut Raabe »Lyrische Flugblätter 36«, jedoch ohne Angabe im Druckvermerk.

18,0 : 14,2 cm. [16] Seiten. – Kapitale etwas bestoßen, hinteres Gelenk angeplatzt. – Leicht stockfleckig. Lohner/Zenner 1.6. – Raabe/Hannich-Bode 24.3. – Raabe, Zeitschriften 144.36. – Josch D 4.2



- 333 Gottfried Benn. Söhne.** Neue Gedichte. Berlin, A. R. Meyer [1913]. Originalbroschur mit Titelillustration von Ludwig Meidner. ✧ € 750

Erste Ausgabe. Der Erfolg von »Morgue« hatte den Verleger ermutigt, »Söhne« erschien sogleich in »1.–4. Auflage«. Es wurden vermutlich also 2.000 Exemplare gedruckt – die fragile Broschur ist dennoch nach mehr als 100 Jahren selten geworden. – Die Umschlagzeichnung Meidners von 1913 zählt zu den meist reproduzierten Buchillustrationen des Expressionismus. – Laut Raabe »Lyrische Flugblätter 36«, jedoch ohne Angabe im Druckvermerk.

18,0 : 14,2 cm. [16] Seiten, einschließlich des »Titel-Umschlags«. – Beide Umschlagblätter lose, mit kleinem Eckabriss und minimalen Randläsuren. – Besitzerstempel.

Lohner/Zenner 1.6. – Raabe/Hannich-Bode 24.3. – Raabe, Zeitschriften 144.36. – Josch D 4.2

- 334 Gottfried Benn. Spaltung.** Neue Gedichte. Berlin, Alfred Richard Meyer 1925. Anthrazitfarbene Originalkleisterpapierbroschur mit Deckelschild. – **Widmungsexemplar.** € 750

Erste Ausgabe. – Mit eigenhändiger Widmung »Herrn Alfred Vagts mit freundlichen Grüßen | 10/ III 25. | Benn«. Der linksliberale Lyriker und Militärhistoriker Vagts (1892–1986) gründete 1924 den »Klub vom 3. Oktober«. Bereits 1932 emigrierte er aus Deutschland. – Das Kleisterpapier abweichend zu dem bei der folgenden KatNr. gestaltet.

19,5 : 13 cm. 37, [3] Seiten. – Umschlagpapier mit Farbverlusten.

Lohner/Zenner 1.47. – Raabe/Hannich-Bode 24.14. – Josch D 4.5

- 335 Gottfried Benn. Spaltung.** Neue Gedichte. Berlin, Alfred Richard Meyer 1925. Anthrazitfarbene Originalkleisterpapierbroschur mit Deckelschild. € 750

Erste Ausgabe. – Enthält 13 Erstdrucke und 15 weitere Gedichte, teils in veränderten Fassungen. – Innen sehr schönes Exemplar im individuell getuschten Buntpapierumschlag des Verlegers mit typographischen Titelschild.

19,5 : 12,9 cm. 37, [3] Seiten. – Kleisterpapier mit Farbverlusten. – Vorsatz und Titel minimal stockfleckig, 1 Blatt mit leichter Knickfalte.

Lohner/Zenner 1.47. – Raabe/Hannich-Bode 24.14. – Josch D 4.5

- 336 Gottfried Benn. Gesammelte Gedichte.** Berlin, Die Schmiede 1927. Blauer Originalleinenband mit Deckel- und Rückenschild (Entwurf Georg Salter). – **Widmungsexemplar.** € 500

Erste Ausgabe dieser Sammlung, enthält zwölf Erstdrucke. – Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung des Verfassers für den Schriftsteller Günther Birkenfeld (1901–1966), damals Lektor beim Paul Neff Verlag und Generalsekretär des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller. – Restbestände wurden 1929 in den Kiepenheuer Verlag übernommen.

19,5 : 11,5 cm. 188, [4] Seiten. – Rücken leicht verfärbt. Obere Ecken leicht bestoßen.

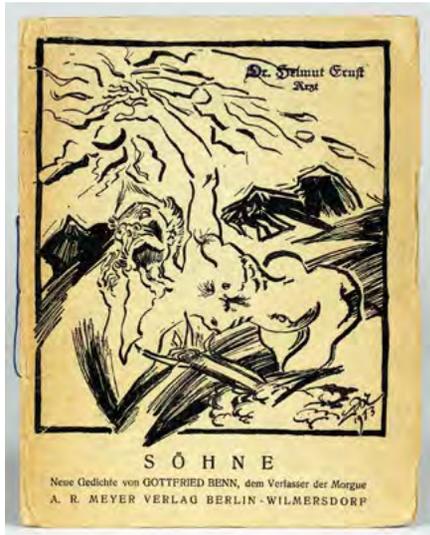
Lohner/Zenner 1.55. – Raabe/Hannich-Bode 24.15. – Hermann/Schmitz 15

- 337 Gottfried Benn. Drei alte Männer.** Gespräche. Wiesbaden, Limes 1955. Mit einem montierten Fotoporträt. Originalhalbpergamentband, Rückentitel und Deckelvignette (das Monogramm des Dichters) vergoldet. € 450

Exemplar 110 von 150 der Vorzugsausgabe, vom Dichter unter dem Porträtfoto signiert, gedruckt auf Bütten und in Halbpergament gebunden. – 1949 war der Titel als erstes Buch Gottfried Benns nach zwölfjähriger Unterbrechung in Deutschland erschienen. Erst von der Neuauflage wurde eine Vorzugsausgabe ediert. – Sehr schönes Exemplar. – Beilage: **Todesanzeige Gottfried Benn.** Berlin 1956. Unterzeichnet von seiner zweiten Ehefrau Ilse Benn, der Tochter Nele aus erster Ehe und deren beiden Kindern. Doppelblatt.

19,8 : 13,9 cm. 44, [4] Seiten.

Lohner/Zenner 2.148 VA. – Vgl. Raabe/Hannich-Bode 24.26



333

334

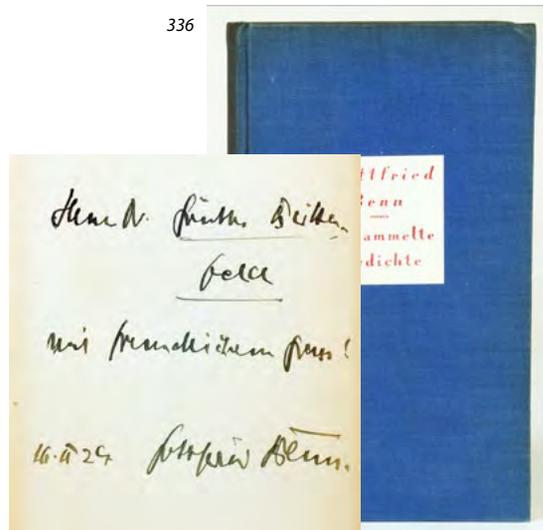


Kann Alfred Nagels  
mit freundlichen Grüssen!  
10/11/25. Benn

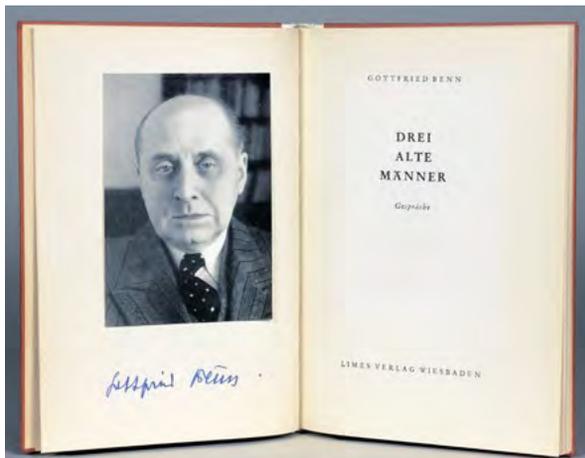


335

336



Herrn Dr. Fritz Birkner  
Belle  
mit freundlichen Grüssen!  
16.11.27. Alfred Benn.



337

Aus  
337



- 338 Joseph Beuys – Diethard Potchul. Das Verschwinden des Joseph Beuys von der Bildfläche.** Berlin, Edition WAX 1988. Illustriertes Leporello in Objekteinband. ✧ € 500

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem signierten Original-Reliefdruck auf Hahnemühle-Bütten und vom Künstler als Buchobjekt gebunden. – Enthält ein Gedicht und als Daumenkino-Bildfolge eine sich in immer stärkerer Vergrößerung »auflösende« Fotografie von Joseph Beuys nach einer Originalaufnahme von Lord Snowdon. – Der Objekteinband mit Kunstrasen-Deckeln, bedruckter Transparentfolie und Leinenrücken. Bindung mit drei Messingschrauben. – Das sehr seltene Künstlerbuch verbildlicht das Spannungsfeld zwischen Verehrung und Überwindung des künstlerischen Vorbilds Joseph Beuys.

24,5 : 17,5 cm. [32] Seiten, 1 Graphik.

- 339 Maximilian Brantl. Meeresstille und glückliche Fahrt.** Gedichte. München 1906. Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** € 200

Erste Ausgabe. – Privatdruck des Verfassers, hier Exemplar 203 von 220. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung des Dichters von 1907 für »Frau F. Gräfin zu Reventlow in Liebe und Verehrung«. – Die »Königin der Schwabinger Bohème«, geboren 1871 in Husum und dort streng erzogen, ging mit 22 Jahren nach dem Tod ihres Vaters nach München. In Schwabing wechselte sie häufig Wohnungen und Männer und pflegte unter anderem Bekanntschaften zu Stefan George, Frank Wedekind, Rainer Maria Rilke und Erich Mühsam. – Zum Freundeskreis des Münchner Anwalts Brantl, der sich auch als Schriftsteller versuchte – hier wohl sein Erstling – zählten neben der Gräfin Reventlow auch die Brüder Heinrich und Thomas Mann, letzteren vertrat er auch anwaltlich.

19,5 : 13,5 cm. [72] Seiten. – Angestaubt.

- 340 Uwe Bremer – H. C. Artmann. Drakula, Drakula.** Ein transsylvanisches Abenteuer. Berlin, Rainer 1966. Mit 13 signierten Radierungen und einer radierten Titelvignette von Uwe Bremer, davon eine doppelblattgroß und zwei farbig. Originalleinenband mit goldgeprägten Titeln. Im Originalschuber. € 750

Exemplar 11 von 55. – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert, alle Radierungen signiert, datiert und nummeriert. – Auf Velin, als Blockbuch gebunden. – Gedruckt von Rainer Pretzell und Friedmann Siebrasse. – Die erste reguläre Veröffentlichung des Rainer Verlages, den Rainer Pretzell 1964 noch innerhalb der Eremiten-Presse, deren Mitarbeiter er war, gegründet hatte. – Selten.

35 : 26 cm. [68] Seiten. – Der Schuber leicht fleckig. – Spindler 13.3

- 341 Elias Canetti. Die Blendung.** Roman. Wien, Leipzig, Zürich, Herbert Reichner 1936 [1935]. Originalleinenband mit zweifarbiger Deckelillustration von Alfred Kubin. € 500

Erste Ausgabe. – Nach drei Sinclair-Übersetzungen debütierte Elias Canetti mit seinem einzigem Roman, einem der großen und wichtigsten des 20. Jahrhunderts. – »Die Blendung« war Teil einer geplanten »Comédie Humaine an Irren«, acht Romane über acht Figuren, [...] sieben von ihnen gingen zugrunde, eine blieb am Leben. Die Maßlosigkeit meines Unternehmens trug ihre Strafe in sich, doch war die Katastrophe, in der es endete, nicht komplett, etwas – es heißt heute »Die Blendung« – ist davon übrig geblieben« (Elias Canetti in »Die Fackel im Ohr«). – Anregungen zum Geschehen des Romans erhielt er durch den Brand des Wiener Justizpalastes 1927 und während eines Berlin-Aufenthaltes 1928/29. – Sehr schönes Exemplar. – Dazu: **Elias Canetti. Masse et puissance.** Traduit de L'Allemand par Robert Rovini. Paris, nrf Gallimard 1966. Originalbroschur. Erste französische Ausgabe von »Masse und Macht« (1960). **Mit eigenhändiger Widmung Canettis** auf dem Vortitel.

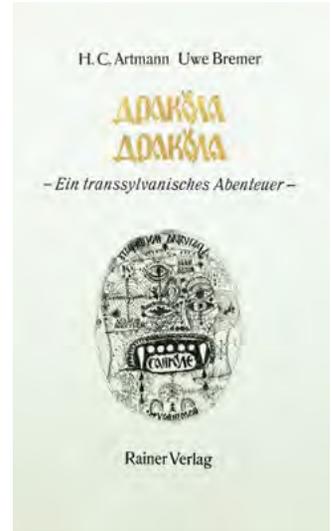
21 : 13,5 cm. 560 Seiten. – Namensstempel auf Vorsatzblatt.  
Wilpert/Gühring 4. – Marcks A 167



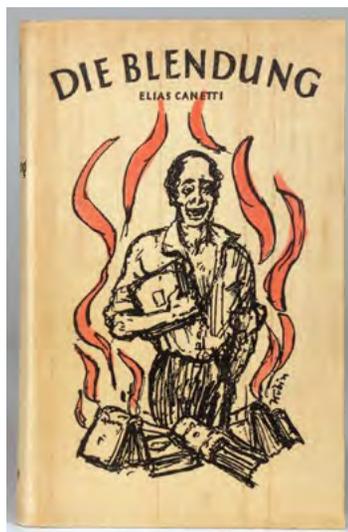
338



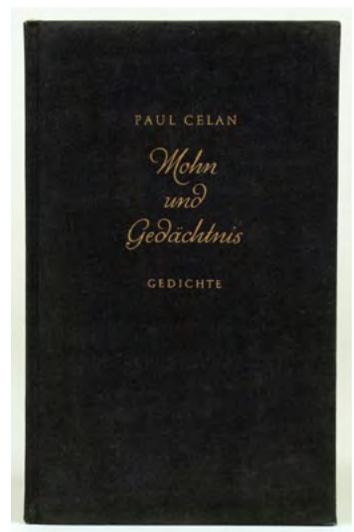
Beide 340



339



341



342

- 342 Paul Celan. Mohn und Gedächtnis.** Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt 1952. Schwarzer Originalleinenband mit goldgeprägten Titeln und Folienumschlag. € 200

Erste Ausgabe der zweiten Publikation Celans, eigentlich die erste von ihm freigegebene Sammlung, da er seinen Erstling »Sand aus den Urnen« 1948 wieder einstampfen ließ. – Sehr schön.

19,1 : 11,8 cm. 75, [5] Seiten; 65, [3] Seiten. – Folienumschlag mit Aus- und Einrissen. – Buchhandlungsetikett.

Heuline A 2. – Glenn B 2



343



344

- 343 Marc Chagall – Paul Morand. Ouvert la nuit.** Paris, NRF Gallimard (Nouvelle Revue Française) 1927. Mit einer signierten Radierung von Marc Chagall. Originalbroschur in Halblederband der Zeit (signiert: Mawitzcœur Rel.) mit vergoldeten Rückentitel. ◇ € 3.000

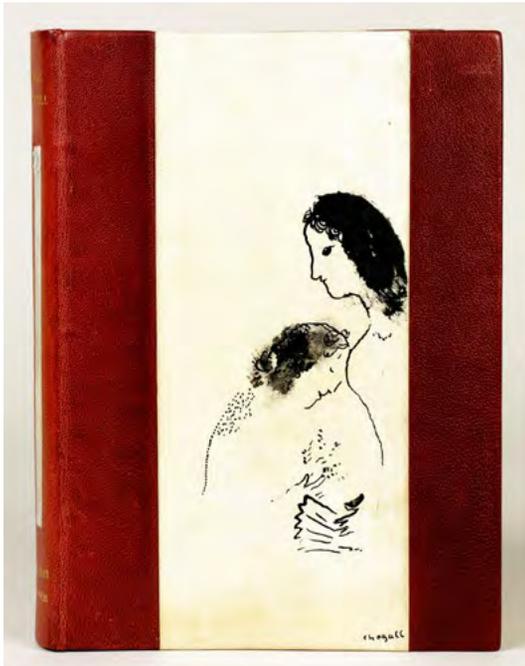
Exemplar 30 von 120 der **Vorzugsausgabe mit der signierten und nummerierten Radierung auf Chinapapier** als Frontispiz. – Das Buch auf Pannekoek-Bütten. – Titel in Rot und Schwarz gedruckt. – Paul Morand hatte seinen Erstling »Tendres stocks« mit einem Vorwort von Marcel Proust veröffentlicht, mit »Ouvert la nuit« (Erstausgabe 1922) und »Fermé la nuit« (1923) wurde er bekannt. – Unbeschnittenes, ganz breitrandiges Exemplar, tadellos erhalten.

23 : 14,5 cm. [4], 152, [8] Seiten, 1 Radierung. – Die Radierung unten rechts mit winzigem Randeinriss.  
Kornfeld 74 (»Seine und Eiffelturm«). – Cramer 9. – Monod 8450

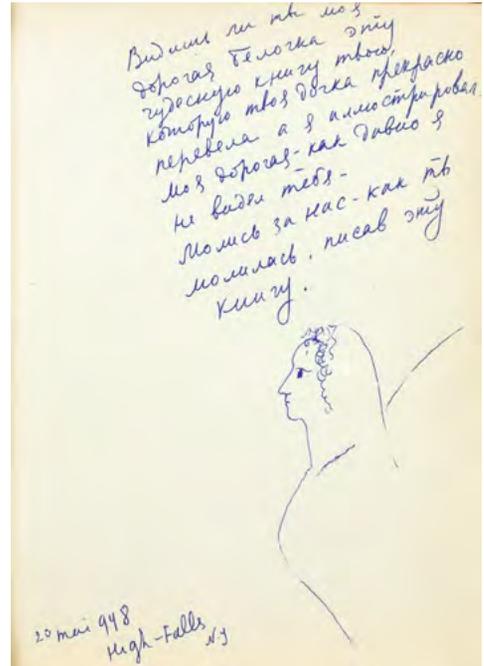
- 344 Marc Chagall – Bella Chagall. Burning Lights.** Thirty-six Drawings by Marc Chagall New York, Schocken 1946. Mit 36 teils ganzseitigen Illustrationen. Dunkelblauer Originalbuckrameinband mit Goldprägung und illustriertem Originalschutzzumschlag. ◇ € 2.500

Erste Ausgabe englische Ausgabe. – Das unbedruckte Vorsatzblatt **mit farbiger Zeichnung von Marc Chagall** (Schwebendes Engelpaar über Häusern. Aquarell und Tusche. 22,5 : 14,5 cm. Signiert und datiert »[1]946–947«) **und seiner eigenhändigen Widmung** »Pour Lily Pons | André Kostelanetz«. – André Kostelanetz (1901–1980) stammte wie Chagall aus Russland und war 1922 nach Paris ausgewandert. 1938 heiratete er die Opernsängerin Lily Pons, gemeinsam waren sie in New York und auch bei Auftritten vor amerikanischen Soldaten im Zweiten Weltkrieg erfolgreich. – Die Lebenserinnerungen der 1944 verstorbenen Ehefrau Marc Chagalls führen zurück in deren Kindheit in einer russisch-jüdischen Familie und wurden von Marc Chagall kongenial illustriert. Die jiddische Originalfassung erschien 1945 in New York. – Mit einem Glossar.

23,5 : 15 cm. 268 Seiten. – Schutzzumschlag oben mit kleinen Einrissen, teils hinterlegt. – Monod 2494



Beide 345

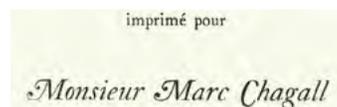


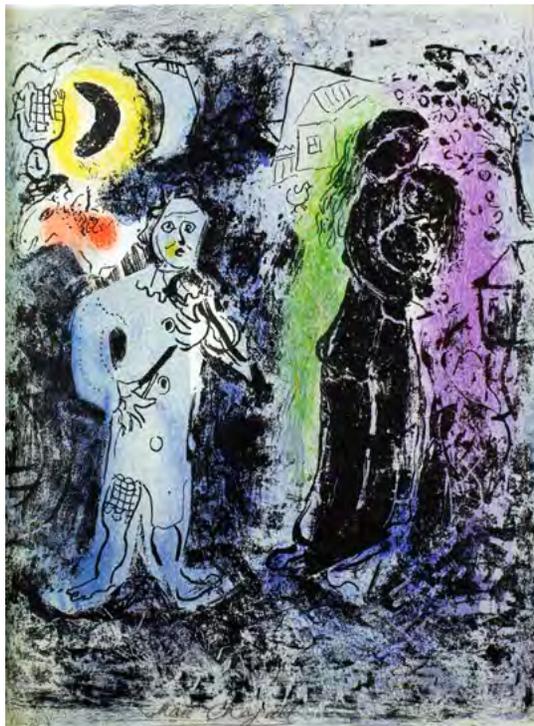
- 345 Marc Chagall – Bella Chagall. Lumières allumées.** Traduction par Ida Chagall. 45 dessins de Marc Chagall. Genf und Paris, Éditions des Trois Collines 1948. Mit 45 teils ganzseitigen Illustrationen. Illustrierte Originalbroschur in weinrotem Ledereinband (signiert: R. Vinceny, Rel.) Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet, Rücken und beide Deckel mit Pergamentauflage. – **Das Exemplar von Marc Chagall, seiner verstorbenen Frau gewidmet.**

◇ € 2.500

Erste französische Ausgabe, die jiddische Originalfassung erschien 1945 in New York. – Eins von zehn römisch nummerierten Exemplaren, die namentlich dediziert wurden, hier »Exemplaire No. XXXI imprimé pour Monsieur Marc Chagall«, wie 40 Vorzugsexemplare auf »Vélin pur chiffon« von Lafuma. – Das Vorblatt mit ausführlicher eigenhändiger Widmung von Marc Chagall in russischer Sprache, darunter ein angedeuteter Engel als Widmungszeichnung und datiert »20 mai [1]948 High-Falls N.Y.« – Den schönen Halblederband ziert auf dem Pergament des Vorderdeckels eine anrührende Tuschzeichnung (Mutter und Kind, ein Buch überreichend, ca. 17 : 9 cm, signiert). – Diese Zeichnung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der – nur auf den ersten Blick irritierenden »Widmung« an seine schon vier Jahre zuvor verstorbene erste Ehefrau Bella Chagall. Frei übersetzt lautet die Widmung: Mögest du, meine liebe Belotschka, dieses misslungene [Ergebnis] deines Buches, das Deine Tochter so wunderbar übersetzte und ich überarbeitet [illustriert] habe, annehmen. Meine Liebe, wie lange habe ich Dich nicht gesehen! Kraft für uns – wie sehr hast Du es gewünscht, als Du dieses Buch geschrieben hast.« Sein eigenes Exemplar überreichte Chagall mit diesen Worten der Verfasserin, die im Alter von nur 48 Jahren an einer Virusinfektion verstorben war. Erst 1952 fand Chagall eine neue Liebe und heiratete Valentina »Vava« Brodsky. – Sehr schön erhalten, ein von großer Intimität kündendes Exemplar.

22 : 16 cm. 227, [5] Seiten. — Monod 2495





Mit Widmungszeichnung für Vava und signierten Lithographien

- 346 Julien Cain. Chagall Lithograph.** Avant-propos de Marc Chagall. Notices de Fernand Mourlot. Paris, André Sauret 1960. Mit elf blattgroßen Lithographien, davon neun farbig. Originalpappband mit Umschlaglithographie, in Originalleinchemise und -schuber. – **Widmungsexemplar.** ✦ € 12.000

Unnummeriertes Exemplar, wie die 100 der **Vorzugsausgabe auf »Grand Vélin d'Arches«, signiert von Künstler und Verleger und mit drei zusätzlichen Lithographien: zwei signierte Farblithographien, eingebunden vor dem Frontispiz, und eine einfarbige auf dem Vorderumschlag.** – Mit der gedruckten Dedikation »Exemplaire imprimé pour Madame Marc Chagall«, das war Valentina »Vava« Chagall, geborene Brodsky, Chagalls zweite Ehefrau. – Bereits 1944 war Chagalls erste Ehefrau Bella verstorben. Bevor seine Tochter Ida 1952 das Haus verließ, stellte sie ihm ihre Freundin Valentina vor. Sie wurde zuerst Chagalls Sekretärin, weigerte sich aber nach ein paar Monaten, weiterhin für ihn zu arbeiten, wenn er sie nicht heiraten sollte. – Vorblatt mit **formatfüllender signierter Farbkreidezeichnung** des inzwischen 81-jährigen Künstlers, eventuell an eine erste Begegnung der beiden erinnernd. Am Unterrand signiert »Marc«, datiert 1968 und mit »Pour Vava« und einem Herz gewidmet. – Die ohnehin seltene und gesuchte Vorzugsausgabe vom ersten Band des Werkverzeichnisses – in dieser Ausstattung erschien nur noch der zweite von insgesamt sechs Bänden – hier mit unikatler Aufwertung und kaum zu übertreffender Provenienz. – Tadellos erhalten.

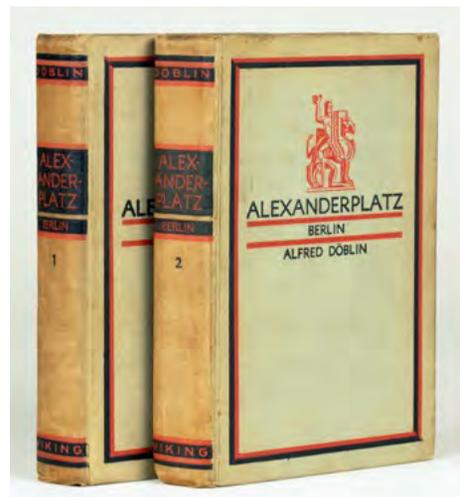
32,5 : 24,5 cm. 220, [2] Seiten, 2 Lithographien.

Cramer 43. – Mourlot 282–293 und 295–296. – Monod 2502





347



348

- 347 Alfred Döblin. Im Buch – Zu Haus – Auf der Straße.** Vorgestellt von Alfred Döblin und Oskar Loerke. Berlin, S. Fischer 1928. Mit elf Abbildungen auf Tafeln, »nach Vorlagen aus Familienbesitz«. Originalbroschur mit illustriertem -umschlag, unter Verwendung einer Fotomontage von Sasha Stone. € 500

Erste Ausgabe. – Anlässlich des 50. Geburtstags des Dichters erschienen. – Enthält »Erster Rückblick« von Döblin selbst, Loerkes Essay »Das bisherige Werk Alfred Döblins« und eine Bibliographie. – Zeitgleich mit Benjamins Einbahnstraße erschienen, beeindruckt das Fischer-Buch mit einer ähnlich grandiosen Fotomontage von Sasha Stone.

19,2 : 11,5 cm. 177, [7] Seiten, 4 Tafeln. – Umschlag mit kleinen Fehlstellen. – Vorsatzblätter gebräunt. – Besitzvermerk. Huguet 54. – Raabe/Hannich-Bode 58.22. – Holstein, Blickfang S. 49

- 348 Alfred Döblin. Alexanderplatz Berlin.** The Story of Franz Biberkopf. Translated into the American by Eugene Jolas. [Volume] I · II. New York, The Viking Press 1931. Originalleinenbände. € 750

Erste englischsprachige Ausgabe. – Auf beiden Vorsatzblättern **signiert** »Alfred Döblin 1934«. – »Das Werk [Erstausgabe 1929] ist der bisher bedeutendste deutsche Großstadroman« (KNLL).

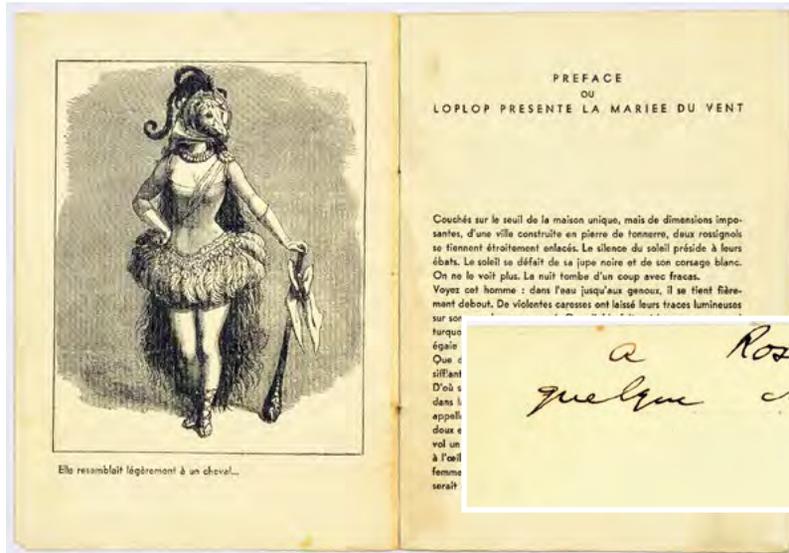
20 : 13 cm. [6], 290; [6], 291–635, [1] Seiten. – Rücken gebräunt, Deckelränder leicht stockfleckig. – Etwas verzogen.

- 349 Hans Ehrenbaum-Degele. Der Werkmeister.** Vorspiel. Berlin 1913. Originalpappband. € 300

Exemplar 45 von 50. – Privatdruck der Officina Serpentin im Auftrag des Verfassers, im Druckvermerk von diesem signiert. – Auf Pannekoek-Bütten. – Die Titelzeile entwarf und schnitt **Raoul Hausmann**, der damals neben seiner Zeichen-Ausbildung u. a. für den Eugen Diederichs-Verlag in Jena Schriften entwarf. – Hans Ehrenbaum-Degele (1889–1915) hatte bereits 1911 erste Gedichte in Waldens »Sturm« veröffentlicht. Er war Mitherausgeber von »Das neue Pathos«. – Dazu: H[ans] Demetz. Zu Rainer Maria Rilkes 68. Geburtstag. Ohne Ort 1944. Originalbroschur (leicht fleckig).

28 : 19,5 cm. 27, [1] Seiten.

Backe/Köppen 9. – Beigabe nicht bei Mises



a Rose Mary  
quelque chose de gentil  
Leonora

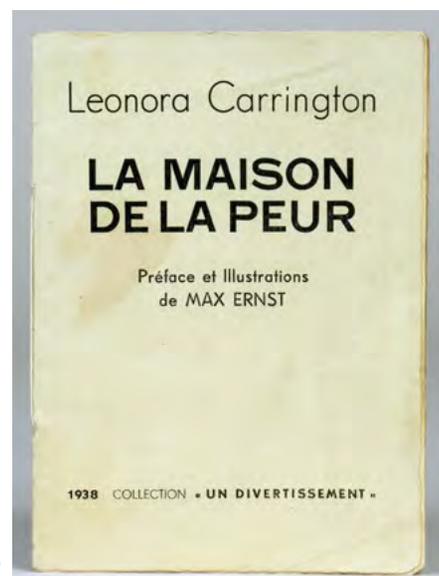
350

**350 Max Ernst – Leonora Carrington. La maison de la peur.** Préface et illustrations de Max Ernst. Paris, H. Parisot 1938. Mit drei ganzseitigen Illustrationen von Max Ernst. Originalbroschur. – Widmungsexemplar. € 750

Collection »Un divertissement«, Tome 4. – Erste Ausgabe des Erstlings der Dichterin. – Eins von 100 Exemplaren auf Papier »Le Roy Louis teinte Champagne« (Gesamtauflage 120). – Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung »a Rose Mary quelque [...] | Leonora«. – Leonora Carrington (1917–2011) hatte 1937 den 26 Jahre älteren Max Ernst in Paris kennengelernt und lebte einige Jahre mit ihm zusammen. 1938 nahm sie an der legendären Surrealisten-Ausstellung in Paris teil. Ab 1942 lebte sie in Mexiko. – Die drei Illustrationen von Max Ernst enthalten Elemente der beiden damals sein graphisches Œuvre prägenden Techniken: Frottage und Collage.

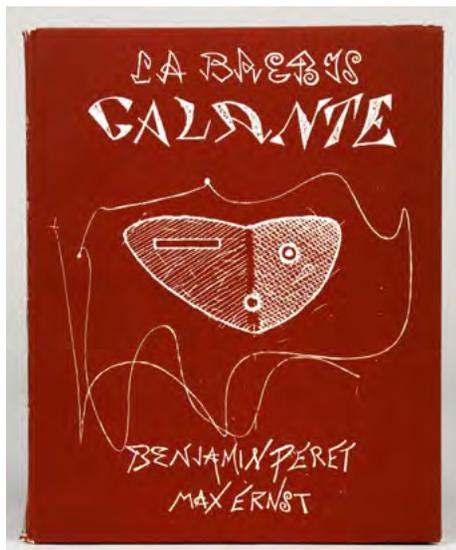
17,5 : 12,5 cm. [12] Seiten. – Einige Seiten leicht fleckig.

Hugues/Poupard 15. – Bollinger 7, 533. – Monod 2302 (Übersetzer aus dem Englischen: Yves Bonnefoy)



350

215



Beide 351

- 351 Max Ernst – Benjamin Péret [et] Max Ernst. La Brebis galante.** Paris, Les Éditions Premières [Marcel Zerbib] 1949. Mit drei Farbradierungen, einer Lithographie (auf dem Umschlag), 21 meist pochoirkolorierten Tafeln nach Zeichnungen, 13 Initialen und einer Schlussvignette. Originalpappband mit -umschlag. ✦ € 1.800

Exemplar 160 von 300 (Gesamtauflage 321). – »Édition originale«, der Text entstand bereits zwischen 1922 und 1924. – »A major surrealist illustrated book« (Renée Riese Hubert, in: Surrealism and the Book, Seite 34). – Sehr schönes Exemplar.

24,0 : 19,4 cm. 119, [3] Seiten. – Rückenbezug oben mit kleinen Farbverlusten, unten minimal aufgeplatzt. – Innen tadellos. Spies/Leppien 28 G. – Lang, Surrealismus 35. – Garvey 100. – Monod 8969

- 352 Max Ernst. Le musée de l'homme,** suivi de La pêche au soleil levant. [Paris,] Galerie Alexandre Iolas [1965]. Mit zwei Farbradierungen, eine signiert, eine monogrammiert, und 16 ganzseitigen Abbildungen, davon 14 farbige montiert. Illustrierte Originalbroschur in -leinenchemise und -schuber. ✦ € 1.000

Exemplar 92 von 99 der Vorzugsausgabe mit beiden Radierungen (Gesamtauflage 333). – Auf Velin »Marais pur fil«. – Die Radierungen druckte Georges Visat auf »BfK Rives«. – Die einfarbige in Grün wurde monogrammiert, die mehrfarbige signierte, die nur in der Vorzugsausgabe vorkommt, ist ein Zusammendruck von zwei Platten, teils mit Aquatinta. – Tadellos erhalten.

26,1 : 18,4 cm. [60] Seiten, 2 Radierungen. – Spies/Leppien 103 II D. – Brusberg 111. – Nicht bei Monod

- 353 Max Ernst. Paramythes.** Traduit de l'Allemand par Robert Valançay avec le concours de l'auteur. [Paris,] Le Point Cardinal [1967]. Mit einer montierten signierten Farblithographie und acht ganzseitigen Illustrationen nach Collagen. Illustrierte Originalbroschur. ✦ € 1.200

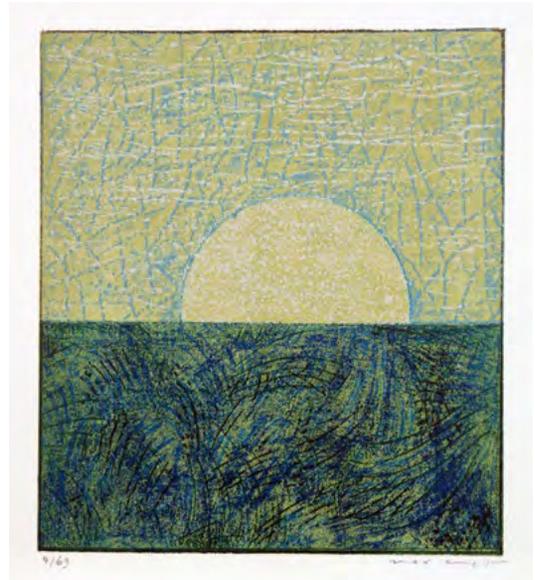
»Exemplaire d'éditeur I. H.«, neben der Auflage von 60 Exemplaren. – Auf Auvergne-Papier Richard de Bas, die montierte Lithographie mit von Orange zu Blau irisierendem Grund, gedruckt auf Chinapapier. Die »Paramythes« waren 1949 im englischen Original und 1955 in deutscher Übersetzung erschienen, beide Ausgaben mit einer Radierung. – Tadellos schönes Exemplar der seltenen Edition.

31 : 21 cm. [24] Seiten.

Spies/Leppien 155 E. – Brusberg 124. – Monod 4318. – Lang, Surrealismus 36 Anmerkung



352

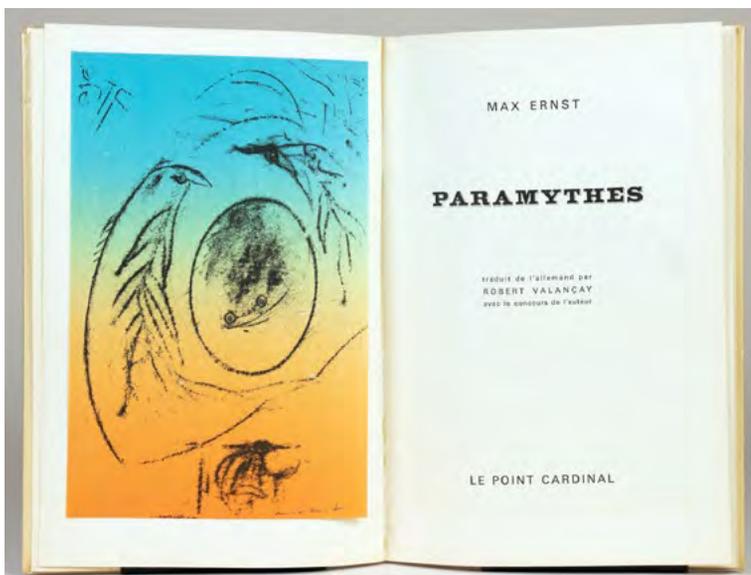


354

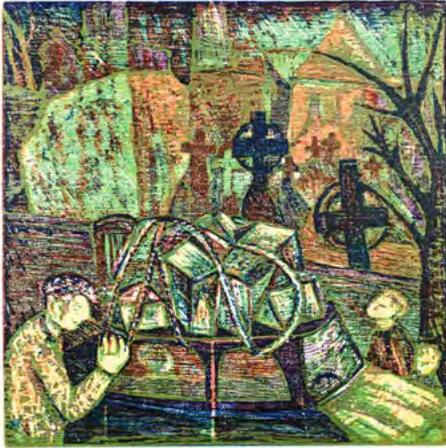
- 354 Peter Schamoni. Max Ernst. Maximiliana.** Die widerrechtliche Ausübung der Astronomie. L'exercice illégal de l'astronomie. The illegal practice of astronomy. Hommage (sic!) à Dorothea Tanning. München, Bruckmann 1975. Mit einer signierten Farblithographie von Max Ernst und zahlreichen Abbildungen. Originalalleinband mit silbergeprägtem Titel. Im Schuber. € 800

Exemplar 4 von 69 der Vorzugsausgabe mit der Originallithographie. – 1967 hatte Peter Schamoni seinen gleichnamigen Dokumentarfilm über Max Ernsts Forschungen zum Schicksal des Amateurastronomen Ernst Wilhelm Leberecht Tempel veröffentlicht. Die Buchausgabe dokumentiert diesen Aspekt in Leben und Werk des Künstlers. – Schönes Exemplar.

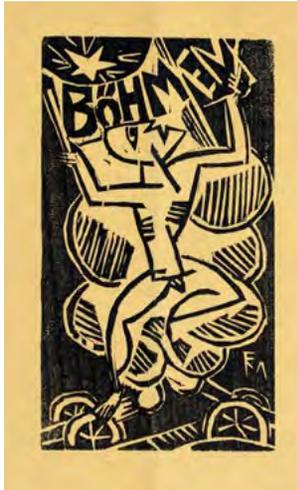
24 : 23 cm. [2], 89, [1] Seiten, 1 Lithographie, 2 Blätter.



353



355



356 358



- 355 Esteban Fekete – Ursula Paschke. For Sale oder die Reise nach Bundoran** mit acht Farbholzschnitten von Esteban Fekete. 1984. Mit sechs ganzseitigen Farbholzschnitten, einem doppelblattgroßen als Vorsatzpapier und einem als montierte Deckellillustration. Originalleinenband (Gert Hoffrath, Roßdorf). ✧ € 300

Exemplar 32 von 100 einer im Druckvermerk nicht genannten Vorzugsausgabe mit dem zusätzlich beigelegten neunten Farbholzschnitt »Ich im Pub« (Gesamtauflage 190). – Druckvermerk und der beigelegte Holzschnitt signiert und nummeriert.

33,2 : 30,9 cm. [56] Seiten. – Paschke 448–455 und 457

- 356 Conrad Felixmüller – Die schöne Rarität.** Herausgegeben von Adolf Harms und Georg Tappert. **Sonderheft Böhmen.** Kiel 1918. Mit acht Holzschnitten, davon sechs ganzseitig. Originalbroschur. ✧ € 450

Heft II/8 mit Themenschwerpunkt »Böhmen«, entsprechende Beiträge in Wort (Frantisek Langer, Otokar Brezina, Jand Neruda u.a.) und Graphik (Josef Capek (2), Vlatislav Hofmann (2), V. Spala (2), Jan Zrzavy und Conrad Felixmüller (Böhmen, Sohn 152)). – Von der expressionistischen Zeitschrift erschienen nur zwei Jahrgänge.

25 : 20,5 cm. Seiten 113–128. – Papierbedingt gebräunt. Umschlagblätter mit je einem Einriss, vorn kaum sichtbar, hinten am Rand mit kleiner Fehlstelle.

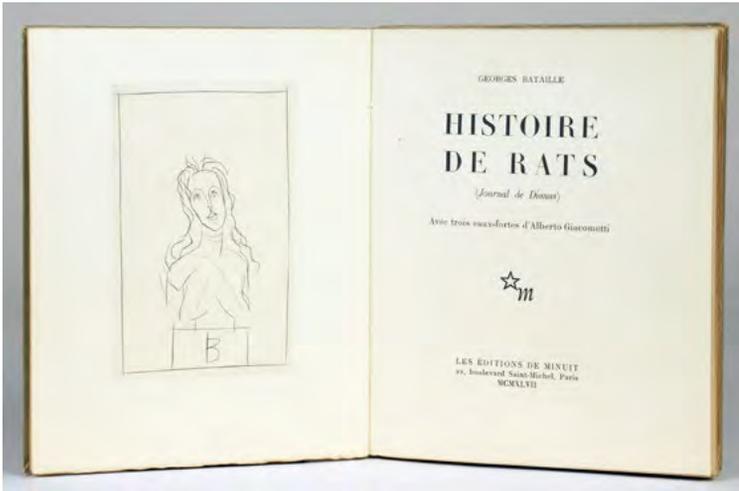
Söhn HDOG 27808

- 357 Johnny Friedlaender – Victor Segalen. Stèles.** Aquatintes de Friedlaender. Ohne Ort, 1968. Mit sieben ganzseitigen Farbradierungen. Leporellobuch. Originalhalbpergamentband mit Rohseidendeckelbezug und Originalumschlag, zusammen im Schubert. ✧ € 900

Exemplar 35 von 150 für die Mitglieder der »Bibliophiles de Provence«, namentlich bezeichnet, dabei eins von 15 Vorzugsexemplaren **mit einer signierten Extrasuite aller sieben Radierungen** als Beilage (bezeichnet mit »HC«). – Auf »Vergé antique pur chiffon de Lana«. – Insgesamt erschienen 300 Exemplare für zwei Bibliophilengesellschaften sowie etwa 112 Vorzugs- und Belegexemplare. – Die Gedichte des französischen Schriftstellers Victor Segalen (1878–1919) sind von fernöstlicher Lyrik inspiriert. Als Hommage an diese Leidenschaft wurde die Neuauflage seiner 1912 und 1914 publizierten »Stèles« mit Prägedruckten chinesischer Schriftzeichen als Zwischentitel und mit chinesischer Übersetzung der Gedichttitel am Rand verziert.

32 : 16 cm. 162, [16] Seiten, [12] Seiten, 7 Radierungen.

Schmücking 362–368 (datiert 1970). – Monod 10237

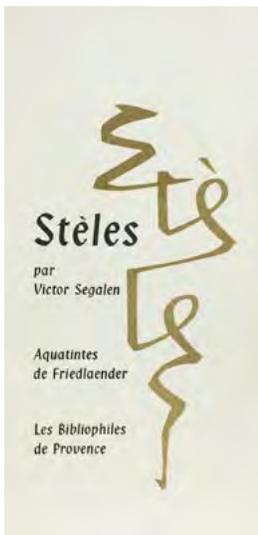


Beide 358

- 358 Alberto Giacometti – Georges Bataille. Histoire de rats.** (Journal de Dianus). Avec trois eaux-fortes d'Alberto Giacometti. Paris, Les éditions de Minuit 1947. Mit drei Radierungen von Alberto Giacometti. Originalbroschur. € 1.200

Exemplar 125 von 160 auf »Velin teinte« von Rives (Gesamtauflage 210). – Nur diese kleine Auflage gilt als »Édition originale«. – Laurie Wilson schreibt in ihrer Giacometti-Biographie »Myth, Magic, and the Man« 2005: »Die Hauptfiguren des Buches wurden von Giacometti illustriert und sind in seinen einfachen Skizzen der beiden Männerköpfe und der Frauenbüste erkennbar: Bataille ist der hagere, körperlich kranke, masochistische und lüsterne Held namens D.; Diane Kotchoubey, die bald Batailles Frau werden sollte, ist seine schöne, hemmungslose aristokratische Geliebte B.; A., ein asketischer Priester, der von sadistischen Aktivitäten angeregt wird, repräsentiert entweder einen anderen Aspekt von Bataille oder ist Alexander Kojève, der russische Intellektuelle, der Batailles philosophischer Mentor war. Die Handlung führt den Helden, seine Geliebte und sein priesterliches Alter Ego durch eine Reihe erotischer Abenteuer [...] während eine Ratte erstochen wird«. – Selten und sehr gut erhalten.

20 : 16,5 cm. 105, [7] Seiten, 3 Radierungen. – Monod 1048



Alle 357





359



360



361

- 359 Moritz Götze – Matthias Holst Bader [sic]. Zwischen bunt und bestialisch:** all die toten albanier meines surfbretts. Bilder von Moritz Götze. [Halle], Hasen 1990. Mit 25 ganzseitigen Siebdrucken, davon drei doppelblattgroß und einer auf dem Umschlag. Farbige serigraphierte Originalbroschur. € 350

»Zusammenphantasiertes Anarcho-Siebdruck-Kunststück« (Thomas Günther). – Exemplar 162 von 200. – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert und nummeriert. – Gedichte von Matthias Baader-Holst, die Serigraphien von Moritz Götze nach eigenen Fotografien. – Der ostdeutsche »Undergroundpoet« Matthias »Baader« Holst (1962–1990) wählte seinen Künstlernamen in Verehrung für den RAF-Terroristen Andreas Baader und den Oberdada Johannes Baader.

38,2 : 29,7 cm. [62] Seiten.

- 360 Moritz Götze – Bulat Okudschawa. Und Vogel Schmerz aus der Schläfe ist leis verflogen, verflogen.** Lieder. Übersetzungen von Ekkehard Maaß, Wolf Biermann und Sarah Kirsch. Halle, Hasen 1991. 32 Farbserigraphien. Farbige serigraphierte Originalbroschur. € 450

Exemplar 73 von 100. – Durchgehend farbige serigraphierte Künstlerbuch, als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Im Druckvermerk von Künstler und dem Übersetzer Ekkehard Maaß signiert. – Moritz Götze (geboren 1964), seit 1986 freischaffender Maler und Graphiker, lebt und arbeitet in Halle/Saale. – Der russische Dichter Okudschawa (1924–1997), Sohn von Verfolgten des Stalin-Regimes, wurde mit seinen pazifistischen Dichtungen und Liedern, die er nur in privaten Kreisen vortragen durfte, zum Sprachrohr der sowjetischen Nachkriegsgeneration. Die Nachdichtung »Die Erste Liebe« nahm Wolf Biermann in sein eigenes Repertoire auf. Nach Ende der Sowjetunion gehörte Okudschawa der »Begnadigungskommission des russischen Präsidenten« an, die stalinistische Fehler aufarbeitete.

36,8 : 25,5 cm. [32] Seiten. – Umschlagkanten leicht berieben.

- 361 HAP Grieshaber. Scherben.** Sechs Holzschnitte mit Texten von Albrecht Fabri. Köln, Galerie Der Spiegel 1964. Mit vier blatt- und zwei doppelblattgroßen Holzschnitten. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit einem wiederholten Holzschnitt. In Originalkassette. € 250

Erste Ausgabe. – Exemplar 204 von 240. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Holzschnitte wurden in Kupferfarbe auf schwarzen Orion-Karton gedruckt. – Schönes Exemplar.

36,5 : 31,5 cm. [64] Seiten. – Kassette am Gelenk angeplatzt. – Fuerst 64/46–51. – Fichtner/Bartelke 35. – Spindler 153.30



Alle 362

- 362 George Grosz – Alfred Richard Meyer. Lady Hamilton oder Die Posen-Emma oder vom Dienstmädchen zum Beefsteak à la Nelson.** Eine ebenso romanhafte wie auch novellenschaukelnde durchwachsene Travestie [...] fleissigst und fleischigst bebildert von George Grosz. Berlin, Fritz Gurlitt 1923. Mit acht Lithographien, davon zwei signiert. Originalhalbpergamentband mit Buntpapierdeckelbezügen. ✧ € 4.000

Die Neuen Bilderbücher, V/2. – Exemplar 247 von 300. – Auf imitiertem Japan-Bütten- »Gedruckt – unglaublicherweise! – in der Stefan George-Type« (Kobbe). – Sehr schönes Exemplar, innen tadellos. – Neben dieser berühmten Adaption des 20. Jahrhunderts hier als Beigabe die zwölf Kupferstiche von Frederick Rehberg, inspiriert von den Attitüden-Aufführungen der Emma Hamilton in Neapel (Drawings. Faithfully copied from Natur at Naples and with permission dedicated to the Right Honourable Sir William Hamilton. Engraved by Thomas Piroli. 1794). – Dazu: Ulrike Ittershagen. Lady Hamiltons Attitüden. Mainz 1999. – Alle drei in Halbleinenkassette von Christian Zwang, Hamburg.

30,3 : 25,3 cm. 52, [4] Seiten 8 Lithographien. – Vordergelenk mit ca. 9 cm langer Schabstelle im Pergament.  
Dückers B II, 1–8. – Josch A 61. – Jentsch 142. – Rodenberg 395. – Hayn/Gotendorf IX, 400





363



366

- 363 George Grosz – Bertolt Brecht. Die drei Soldaten.** Ein Kinderbuch [...] mit Zeichnungen von George Grosz. Berlin, Gustav Kiepenheuer 1932. Mit 25 Illustrationen, davon 16 ganzseitig. Originalbroschur. € 450

Erste Ausgabe, sehr selten. – Erschienen als Versuche 14, Heft 6. – »Das Buch soll, vorgelesen, den Kindern Anlaß zu Fragen geben« (Vorwort). – Die Auflage wurde beschlagnahmt und zum Großteil vernichtet.

24,0 : 16,5 cm. 59, [1] Seiten.

Lang, Grosz 62. – Stuck-Villa II, 195. – Kunze/Wegehaupt S. 362ff. mit mehreren Abbildungen. – Seidel 6. – Melzig 147.1. – Raabe/Hannich-Bode 41.48

- 364 Willi Harwerth – Die Märchen der Brüder Grimm in der Urform.** Nach der Handschrift herausgegeben von Franz Schultz. Offenbach, Gebr. Klingspor 1924. Mit 21 Holzschnitten von Willi Harwerth im Text, davon 19 koloriert. Originalpappband mit koloriertem Deckelholzschnitt. € 500

Unnummeriertes Exemplar. – »Über die Auflage [von 155 Stück] für die Frankfurter Bibliophilen-Gesellschaft wurde mit deren Erlaubnis dieses Stück gedruckt für ...«. – Auf Einhorn-Bütten. – Sehr schönes Exemplar der seltenen Edition.

22,5 : 15,0 cm. 112, [2], XXV, [5] Seiten. – Schauer II, 108. – Deutsche Bibliophilie 1898–1930, Seite 175

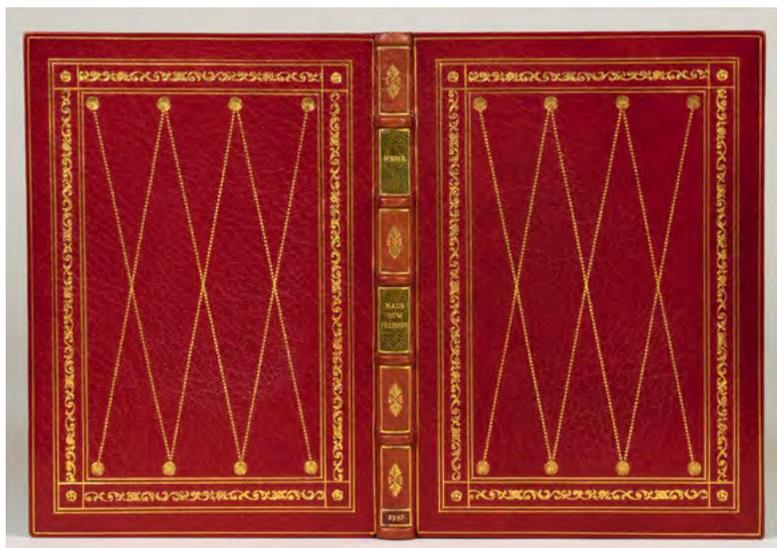
- 365 Gerhart Hauptmann. Gesammelte Werke. Sonder-Abdruck des zwölften Bandes.** Berlin, S. Fischer 1922. Farbige lithographierter Originalpappband mit Rückenschild. – **Widmungsexemplar.** € 300

Exemplar 123 von 300 unverkäuflichen Presse-Exemplaren. – Aus der »Großen Ausgabe 1922 zum sechzigsten Geburtstag des Dichters«. – Titelblatt mit ausführlicher und schön kalligraphierter eigenhändiger Widmung für den Verleger Günther Birkenfeld: »in warmer Erinnerung an seine schöne Rede in der grossen Universitätsaula in Berlin am 15. Nov. 1922«.

22 : 15 cm. [8], 352, [12] Seiten.



364



367

- 366 Hermann Hesse. Knulp.** Drei Geschichten aus dem Leben Knulps. Steinzeichnungen von Karl Walser. Berlin, S. Fischer 1922. Mit 16 Lithographien im Text, davon 13 blattgroß. Originalhalb-  
 lederband mit goldgeprägtem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. € 450

Exemplar 203 von 350. – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Auf schwerem Bütteln. – »Wenn es das Ideal lithographischer Buchillustration ist, den Eindruck zu erwecken, als habe der Künstler eigens nur für das gerade dem Beschauer vorliegende Werk seine Zeichnungen angefertigt, sie sozusagen mit dem Kohle- oder Kreidestift auf die freien Stellen der Buchseiten selbst gewischt, so muß man die Illustrationen Karl Walsers für [...] die Liebhaberausgabe von Hermann Hesses »Knulp« als vollendet bezeichnen« (Das Sammlerkabinett, Jg. II, 1923/1924, Heft 8/9). – »Eine der schönsten Schöpfungen des Verlages« (Peter de Mendelsohn; beide zitiert nach Badorrek-Hoguth).

27,3 : 19,3 cm. [4], 131, [5] Seiten. – Rücken ganz leicht berieben.

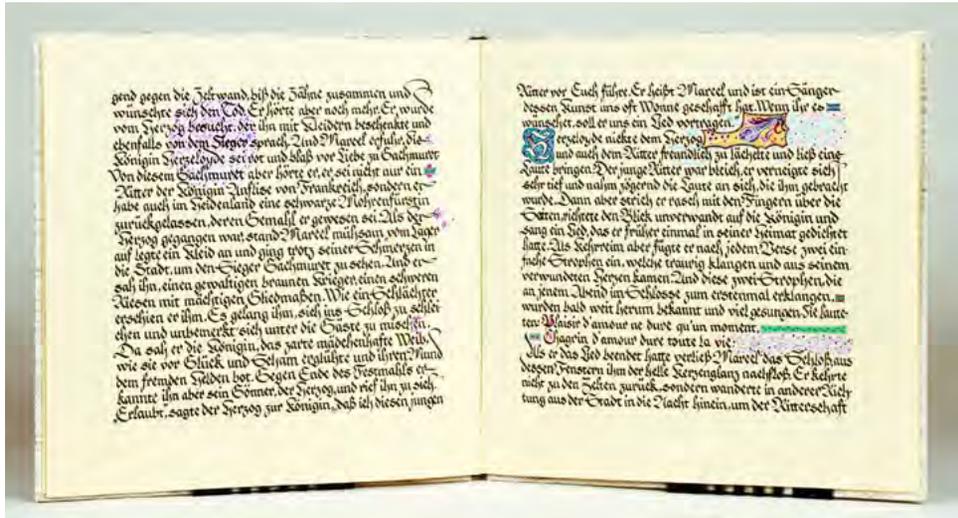
Mileck 23 A. – Badorrek-Hoguth A 14.1

- 367 Hermann Hesse. Haus zum Frieden.** Aufzeichnungen eines Herrn im Sanatorium. Zürich 1947. Roter Ecrasélederband mit grünen Rückenschildchen, Seidenvorsätzen und reicher Vergoldung (signiert: Bruno Scheer). Im gefütterten Schuber mit Lederkanten. € 800

Erste Ausgabe. – Druck der Johannes-Presse für die Teilnehmer der 25. Jahrestagung der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft am 7./8. Juni 1947. – Exemplar X von 40 römisch nummerierten der **vom Dichter signierten Vorzugsausgabe** (Gesamtauflage 590). – Der originale Kleisterpapierumschlag mit Deckelschildchen wurde eingebunden. – Die um 1910 in Gaienhofen entstandene Studie wurde erstmals 1910 in »Süddeutsche Monatshefte« veröffentlicht. – »Das ihr zugrunde liegende Erlebnis war dieses: ich hatte durch einen Freund, den Maler Fritz Widmann, einen bedeutenden und berühmten Arzt kennengelernt, den Doktor Fränkel in Badenweiler und war mehrmals dessen Gast gewesen. ... ich möchte ihm, der als Jude später noch Schweres erleben mußte, und unserer Freundschaft ein kleines Denkmal setzen, indem ich seinem Andenken diese Ausgabe meiner Sanatorium-Studie widme« (Nachwort). – Schönes Exemplar der seltenen Ausgabe, hier in einem eleganten Handeinband des Berliner Meisterbuchbinders.

18,2 : 13,9 cm. 54, [6] Seiten. – Schuberanten und Rücken minimal verblasst.

Mileck III, 136



370

**368 Hermann Hesse. Drei Privatdrucke mit eigenhändigen Widmungen.** Originalbroschuren. – Widmungsexemplare. € 200

I. **Kleine Betrachtungen.** Bern, Stämpfli 1941. Erschien noch vor der Buchausgabe (Büchergilde Gutenberg 1942). Enthält sechs kleine Aufsätze aus den Jahren 1927–1940, alle im Erstdruck. Titel mit eigenhändiger Widmung »mit herzlichen Grüßen von H. Hesse« (schwarze Tinte). – II. **Grossväterliches.** St. Gallen, Tschudy 1952. Erstdruck. Enthält ein Gedicht von Hesses Großvater mit einer Nachbemerkung und dem Pamphlet. Titelblatt rückseitig mit »Herzlich grüsst Ihr H. H.« (blaue Tinte). – III. **Dank für Briefe und Glückwünsche.** St. Gallen, Tschudy [1955]. Enthält »Tagebuchblatt« und »Ein Maulbronner Seminarist«, beides Erstdrucke. Titelblatt rückseitig mit »Herzlich grüsst H. Hesse« (blaue Tinte). – Tadellos erhalten.

Mileck III, 74, 212 und 244

**369 Hermann Hesse** Eine bibliographische Studie von Horst Kliemann und Karl H. Silomon. Zum 2. Juli MCMIII. Frankfurt am Main, Bauersche Gießerei 1947. Mit zahlreichen Abbildungen, teils auf Farbtafeln. Originalhalbpergamentband mit braun-goldenem Rückenschild und Buntpapierbezügen. € 300

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Fabriano-Handbütten. – Eine Herausgabe war schon zum 60. bzw. 65. Geburtstag des Dichters geplant, wurde jedoch erst nach Kriegsende möglich. – Sehr seltener Privatdruck der berühmten Frankfurter Druckerei.

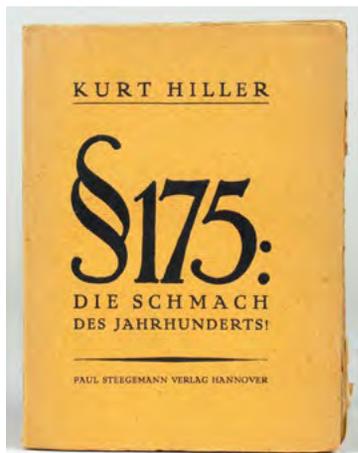
23,5 : 15 cm. 95, [1] Seiten, 8 Tafeln.

Mileck XII-A, 32

**370 Hermann Hesse. Chagrin d'amour.** Geschrieben im Sommer 1990 · Rolf Lock. Zwölf Seiten mit Kalligraphie (Tusche und Aquarell, teils goldgehört). Originalleinenband mit goldgeprägtem Deckeltitel. € 900

Ein Hermann Hesse-Unikum. Der Text entstand 1907 und wurde zunächst mehrfach in Zeitschriften abgedruckt, bevor er 1935 erstmals im »Fabulierbuch« in Buchform erschien. Nach Mileck die einzige Einzelausgabe. – Text mit schwarzer Tusche kalligraphiert, Titelzeichnung, neun Initialen und zahlreiche Zierstücke mit Gold- und Aquarellfarben eingemalt. – In der Titelzeichnung signiert. – Rolf Lock illustrierte bzw. bemalte mehrfach Handeinbände von Roland Meuter, Ascona.

23,5 : 23,5 cm. [12] Seiten.



371



Beide 373

- 371 Kurt Hiller. § 175 : Die Schmach des Jahrhunderts!** Hannover, Paul Steegemann 1922. Originalbroschur. € 300

Erste Ausgabe. – Kurt Hiller (1885–1972) war expressionistischer Dichter, politischer Journalist, radikaler Pazifist und Aktivist der frühen Schwulenbewegung. – Der seit 1871 bestehende Paragraph 175, der Sex zwischen Männern als »widernatürliche Unzucht« unter Strafe stellte, wurde in der DDR erst 1969 und in der BRD sogar erst 1994 aus dem Strafgesetzbuch gestrichen. – Sehr gutes Exemplar.

19,5 : 15 cm. [4], 132, [4] Seiten. – Rücken leicht verblasst. – Die unbeschnittenen Ränder leicht gebräunt.

Meyer 69. – Raabe/Hannich-Bode 127.11

- 372 Ludwig Hohl. Nuancen und Details. III. Teil.** Mit einem Gedenkwort für Albin Zollinger. Genf, Selbstverlag 1942. Originalleinenband mit goldgeprägten Titeln. € 400

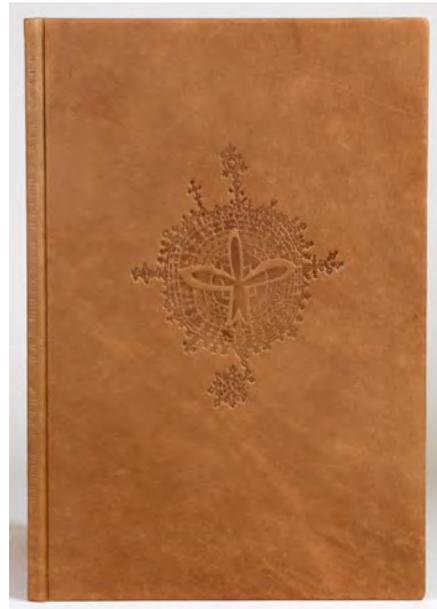
Erste Ausgabe. – Exemplar VIII von 30 römisch nummerierten der Vorzugsausgabe, gedruckt auf Velin, vom Verfasser signiert und im Leineneinband (Gesamtauflage 400). – Dazu **das vollständige Werk: Nuancen und Details. I und II. [Und:] III. Teil.** Mit einem Gedenkwort für Albin Zollinger. Zürich, Oprecht 1939, und Genf, Selbstverlag 1942. Zwei Originalbroschuren. – Ludwig Hohl (1904–1980) blieb trotz jahrzehntelanger schriftstellerischer Tätigkeit eine breite Anerkennung versagt. Durch Fürsprache von Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt erlangte er erst am Ende seines Lebens einige Bekanntheit. – Beilage: Rechnung über sieben Exemplare des Buches, von Hohl eigenhändig ausgestellt für den Schweizer Schriftsteller Paul Adolf Brenner.

18,3 : 12,0 cm. 76, [4] Seiten.

*Im Handeinband von Roland Meuter*

- 373 Max Hunziker – Theophrastus von Hohenheim genannt Paracelsus. Vom Glück und Unglück.** Liber de mala et bona fortuna mit sechs mehrfarbigen Handätzungen von Max Hunziker. Zürich, Anton Schwöb 1964. Mit sieben Zinkätzungen im Text, davon sechs mehrfarbig und teils ganzseitig. Olivgrüner Halblederband, aufgesetzte Deckel mit oliv-golden marmoriertem Bezugspapier. Mit der Suitenmappe im Holzfurnier-Schuber mit Lederkapitalen. € 450

Exemplar 16 von 30 der Vorzugsausgabe mit einer signierten Suite aller sieben Graphiken. – Druckvermerk auf der Suitenmappe ebenfalls signiert. – Auf schwerem Zerkallbütten. – Max Hunziker (1901–1976) wurde in seiner Schweizer Heimat vor allem durch seine Glasmalereien und Glasfenster bekannt.



Beide 374

- 374 Horst Hussel – Fritz Rudolf Fries. Don Quixote** flieht die Frauen oder Die apokryphen Abenteuer des Ritters von der traurigen Gestalt. Mit vier Radierungen von Horst Hussel. [Berlin], Dronte [1994]. Mit vier ganzseitigen Farbradierungen und einer fünften, lose beiliegenden, alle signiert. Originalkalblederband, Deckelvignette und Rückentitel blindgeprägt. € 600

Erster Druck der Dronte Presse. – Exemplar 8, eins von sieben der zweiten Vorzugsausgabe im von Hussel entworfenen Kalblederband. – Die im Druckvermerk genannte Auflage von 250 wurde nicht erreicht, es erschienen nur etwa 80 Exemplare, von der vorliegenden Vorzugsausgabe wohl nur drei. – Handsatz aus der Didot, gedruckt in der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig, auf Hahnenmühle-Bütten. – Die Dronte Presse wurde 1994 von den beiden Graphikern und Buchgestaltern Lothar Reher und Horst Hussel gegründet. – Tadellos erhalten.

36,0 : 24,3 cm. [2], 43, [3] Seiten, 1 lose Radierung.

Wittkowski 7, 1

*Mit zwei Aquarellen als Widmungsgeschenk*

- 375 Paul Jenkins – Cyril Hodges. Seeing Voice Welsh Heart.** Original lithographs by Paul Jenkins. Paris, Galerie Karl Flinker 1965. Mit sechs signierten Farblithographien. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, Leinenchemise und -schuber, diese mit der montierten siebten Farblithographie. – **Widmungsexemplar.** ⇨ € 2.000

Exemplar 91 von 265. – Hier mit eigenhändiger Widmung »For Gerd from Paul July 4, 1974« und dieses Doppelblatt und der Titel **mit je einem Aquarell** in Schwarz und Grau. – Auf Velin »BFK Rives. – Sehr schönes Künstlerbuch des amerikanischen Künstlers Paul Jenkins (1923–2012), der mit seinen Aquarellen und den daran angelehnten Lithographien weltbekannt wurde. – Makellos schönes und unikales Exemplar.

38 : 26 cm. 75, [9] Seiten. – 2 Doppelblätter wohl druckbedingt minimal gebräunt.



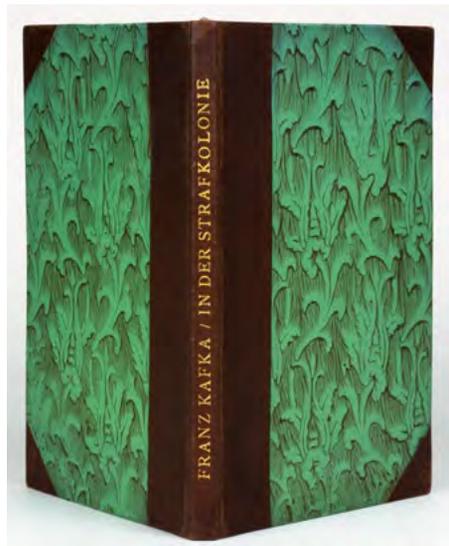
Alle 375



376

Erich Kästner

378



- 376 Erich Kästner. Der tägliche Kram.** Chansons und Prosa 1945–1948. Berlin, Atrium [1949]. Orangefarbener Originalseidenbatistband mit Originalschutzumschlag, illustriert von Walter Trier, im Originalschuber. ◇ € 450

Exemplar 169 von 200 der Vorzugsausgabe »für Freunde des Verlages in Seidenbatist gebunden und vom Autor signiert«. – Als »Lizenzausgabe für Deutschland« bezeichnet, die Originalausgabe erschien zeitgleich bei Atrium Zürich. – Makelloser Exemplar.

19 : 13 cm. 231, [1] Seiten, 1 Blatt.

- 377 Franz Kafka. Das Urteil.** Eine Geschichte für Fräulein Felice B. – In: **Arkadia.** Ein Jahrbuch für Dichtkunst. Herausgegeben von Max Brod. Leipzig, Kurt Wolff 1913. Illustrierter Originalpappband. € 300

Erstdruck der Erzählung. – Abgedruckt auf den Seiten 53–65 des Almanachs. – Franz Kafka schrieb die Geschichte im September 1912 in nur einer Nacht. »Mehrere Male in dieser Nacht trug ich mein Gewicht auf dem Rücken. [...] Nur so kann geschrieben werden, nur in einem solchen Zusammenhang, mit solcher vollständigen Öffnung des Leibes und der Seele [...] Schon während des Entstehens ist die als Durchbruch zum eigentlichen Schreiben erlebte Geschichte [...] für Brods Jahrbuch ›Arkadia‹ bestimmt« (zitiert nach Dietz).

25 : 16 cm. – Rücken und Deckeloberrand etwas gebräunt. – Leicht stockfleckig. – Besitzvermerk auf Vorsatzblatt.  
Göbel 109. – Dietz 20. – Raabe, Zeitschriften 102

- 378 Franz Kafka. In der Strafkolonie.** Leipzig, Kurt Wolff 1919. Originalhalblederband mit grün-braunen Buntpapierdeckelbezügen. Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 750

Erste Ausgabe. – Drugulin-Drucke, Neue Folge, Band IV. – Eins von 1000 Exemplaren. – In der braun-grünen Einbandvariante. – Gedruckt in Blau und Schwarz. – Die 1914 entstandene Erzählung steht in direktem Zusammenhang mit Kafkas erst posthum erschienenen Roman »Der Prozeß«. – Kafka schrieb über die Erzählung an seinen Verleger Kurt Wolff, »daß nicht nur sie peinlich ist, daß vielmehr unsere allgemeine und meine besondere Zeit gleichfalls sehr peinlich war und ist [...]« (K. W. Briefwechsel S. 41). – Seiten- und Fußsteg unbeschnitten, sehr gut erhalten – auch der Einband makellos.

23,3 : 15,5 cm. 68, [4] Seiten.

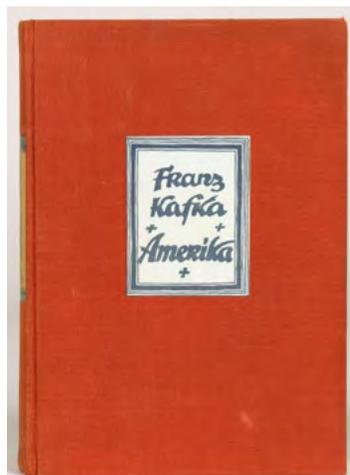
Göbel 427. – Dietz 50. – Raabe/Hannich-Bode 146.5. – Rodenberg 380, 4



379



380



381

- 379 Franz Kafka. Ein Hungerkünstler.** Vier Geschichten. Berlin, Die Schmiede 1924. Originalpappband mit montiertem Deckel- und Rückenschild (Entwurf Georg Salter). € 400

Erste Ausgabe. – Erschienen innerhalb der Reihe »Die Romane des XX. Jahrhunderts«. – Der »Hungerkünstler« erschien zwar erst nach Kafkas Tod, »[...] aufgrund der aktiven Teilnahme Kafkas an der Herstellung seiner gültigen Textgestalt ist es jedoch nur im äußerlichsten Sinne des Wortes als postume Publikation zu bezeichnen« (Ludwig Dietz).

19,7 : 13,9 cm. 85, [3] Seiten. – Kanten leicht berieben, kleine Schabstellen, hinteres Gelenk geplatzt. – Vorsätze leicht stockfleckig, vorderer mit verblasstem Sammlerstempel.

Raabe/Hannich-Bode 146.7. – Dietz 66. – Hermann/Schmitz 80. – Holstein, Salter 68, mit ganzseitiger Abb. auf S. 21

- 380 Franz Kafka. Der Prozess.** Roman. Berlin, Die Schmiede 1925. Originalpappband mit grauem Kleisterpapierbezug und montiertem Deckel- und Rückenschild (Entwurf Georg Salter). € 600

Erste Ausgabe. – Erschienen innerhalb der Reihe »Die Romane des XX. Jahrhunderts«. – »Der Prozess« bildet den ersten Teil der sogenannten »Trilogie der Einsamkeit«, die Folgeteile »Das Schloss« und »Amerika« erschienen im Kurt Wolff Verlag in identischer Ausstattung. – Schönes Exemplar der selteneren Einbandvariante.

20 : 14 cm. [8], 411, [1] Seiten. – Rücken etwas gebräunt, Kannten minimal berieben. – Exlibris.

Raabe/Hannich-Bode 146.8. – Hermann/Schmitz 81

- 381 Franz Kafka. Amerika.** Roman. München, Kurt Wolff 1927. Roter Originalleinenband mit blauweißem Deckel- und Rückenschild (Entwurf Georg Salter). € 600

Erste Ausgabe. – Von Max Brod aus dem Nachlass herausgegeben und mit einem Nachwort versehen, beschließt »Amerika« nach »Der Prozess« und »Das Schloss« die sogenannte »Trilogie der Einsamkeit«. – Kurt Tucholsky 1929 in »Auf dem Nachttisch« (Gesammelte Werke, Band III, Reinbek 1961, S. 44): »Zum Beispiel Banken. Und wenn die groß geworden sind, so groß, dass sie ein Land überschatten, dann heißt das Land Amerika, und nun wollen wir einmal ein Amerika-Buch begucken, das eigentlich gar keines ist und doch eines ist. [...] Es ist etwas ganz und gar Wunderbares, an innerer Musik und dem Pianissimo der Töne nur noch mit Hamsun zu vergleichen«.

19,5 : 14,0 cm. 391, [1] Seiten. – Leicht angestaubt, Rückenschild leicht gebräunt, Hinterdeckel mit kleinen Druckstellen. – Titelblatt verso mit verblasstem Besitzerstempel.

Raabe/Hannich-Bode 146.10. – Göbel 673



Aus 383



384

- 382 Franz Kafka. Gesammelte Schriften.** Zusammen neun Bände [von elf]. Berlin, Schocken 1935, und Frankfurt am Main, S. Fischer 1951–1958. Originalleinbände. € 500

Erste Werkausgabe, herausgegeben von Kafkas Freund Max Brod. – **Titelliste im Online-Katalog.** – Nach den ersten vier von geplanten sechs Bänden musste der Schocken-Verlag nach New York übersiedeln, Band V und VI sowie seine Kafka-Biographie gab Max Brod 1936/37 im Prager Exil heraus. – Beiliegend eine Karte der Buchhandlung Kittl in Mährisch Ostrau und Antwortschreiben des Schocken Verlags Berlin vom 29.6.37 mit Absage zur Lieferung der hier fehlenden Bände V und VI: »Eine Devisengenehmigung halten wir für ausgeschlossen, da die Werke von Franz Kafka in Deutschland unerwünscht sind und wir wiederholt von den Buchhandlungen hörten, dass die am Lager befindlichen Bände beschlagnahmt wurden.« – Hier ohne Abbildung.

19,3 : 12,5 cm. – I bis IV mit gemaltem Exlibris. – VI bis XI hinten mit einmontiertem Schutzumschlag.  
Raabe/Hannich-Bode 146.13 (I-IV) und 15 (V-IX)

- 383 Wassily Kandinsky. Fünf Holzschnitte in »Les Tendances Nouvelles«.** Quatrième année, No. 40, 46 et 48. Paris 1908–1909. Illustrierte Originalbroschüren. € 600

Fünf der insgesamt 33 Holzschnitte von Kandinsky, die in den Jahren 1906–1908 in der bedeutenden Kunstzeitschrift abgedruckt wurden. – Die 1909 erschienene Mappe »Xylographies« enthielt lediglich Heliogravüren nach den Holzschnitten, für die vorliegenden Hefte wurde – wie einige Jahre später im »Sturm« – von den Originalstöcken gedruckt.

I. **Kirche.** 1907. 13,3 : 14,7 cm. Auf Seite 862 in Heft 40. – II. **Sitzende Mädchen.** 1907. 9,8 : 13,7 cm. Auf Seite 871 in Heft 40. – III. **Reiterin und Kind.** 1907. 5,5 : 8,3 cm. Auf Seite 878 in Heft 40. – IV. **Frauen im Wald.** 1907. 14,6 : 19,4 cm. Auf der Voranzeige von »Xylographies« in Heft 46. – V. **Schalmei.** 1907. 10,8 : 15,7 cm. Auf der Voranzeige von »Xylographies« in Heft 48.

Ca. 31,5 : 24,5 cm. – Deutliche Alterungsspuren, papierbedingt gebräunt.  
Roethel 55, 67, 71, 60 und 54. – Horst 51, 61, 65, 53 und 52



385



386

- 384 Max Kaus – Gustave Flaubert. Die Sage von Sankt Julian dem Gastfreien.** Mit zwölf Original-Lithographien von Max Kaus. Deutsch von Else von Hollander. 2. und 3. Tausend. Weimar, Gustav Kiepenheuer 1919. Mit zwölf signierten und datierten Lithographien. Originalhalbleinenband mit Deckelvignette. ✧ € 450

Der Graphischen Bücher Band 1. – Alle Lithographien und die Titelvignette vom Künstler signiert und datiert »1919«. – Auf Maschinenbütten. – »Für die zweite Auflage 1919 sind die Druckplatten vom Lithographen gereinigt und die Motive etwas nachgearbeitet worden, wodurch sich der Ausdruck der Blätter verändert hat« (Markus Krause, S. 92).

25,2 : 20,5 cm. 46, [2] Seiten, 12 Lithographien. – Deckel leicht berieben.

Krause L 1918/6. – Jentsch 49

- 385 Ernst Ludwig Kirchner – Jakob Boßhart. Neben der Heerstraße.** Mit Holzschnitten von E. L. Kirchner. Zürich und Leipzig, Grethlein & Co. 1923. Mit 23 Holzschnitten im Text. Illustrierter roter Originalhalbleinenband. Originalschutzumschlag mit Holzschnitt. € 450

Erste Ausgabe. – Neben Georg Heyms »Umbra Vitae« und fast gleichzeitig entstanden, sind Boßharts Erzählungen das zweite große illustratorische Werk Kirchners. – Umschlag und Einband in der endgültigen Fassung. – Mit dem meist verlorenen Schutzumschlag, die Einbandholzschnitte wurden nach Dube von Klischees gedruckt.

20,0 : 13,5 cm. 434, [6] Seiten. – Kleine Randeinrisse und -fehlstellen des Schutzumschlages hinterklebt. – Vorsätze erneuert.

Dube 808 IV/3, 809–831. – Jentsch 143. – Lang, Expressionismus 174

- 386 Alfred Kubin – Wolfgang Goetz. Muspilli.** Eine Grotteske mit fünf Lithographien von Alfred Kubin. Leipzig 1927. Mit fünf signierten Lithographien. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rücken- und Deckeltitel (E. A. Enders, Leipzig). Im Schuber. € 500

Exemplar 21 von insgesamt 103, davon 99 namentlich bezeichnete für die Leipziger Bibliophilenvereinigung. – Im Druckvermerk vom Autor signiert. – Die Lithographien wurden auf der Handpresse in der Staatlichen Akademie für Graphik und Buchgewerbe, Leipzig, abgezogen. – Sehr schönes Exemplar.

27,9 : 21,3 cm. 145, [3] Seiten, 5 Lithographien.

Marks A 99. – Raabe 322. – Deutsche Bibliophilie 1898–1930, S. 67

- 387 Kündigung.** Eine Zeitschrift für Kunst. Herausgegeben von Wilhelm Niemeyer und Rosa Schapire. Erste Folge, Heft I [bis] XI/XII, in sieben Heften. Hamburg 1921. Mit 56 ganzseitigen Holzschnitten, davon drei koloriert, drei Lithographien, 14 Holzschnitt-Initialen und sechs montierten Fotografien. Sieben Originalbroschuren, mit meist zweifarbigem Umschlagholzschnitt. € 6.000

Vollständiges und fast tadellos erhaltenes Exemplar der bedeutendsten Zeitschrift des Hamburger Expressionismus. – »Die Auflagenhöhe der »Kündigung« [...] beträgt 200 Exemplare und ist damit eine der niedrigsten – wenn nicht die niedrigste – von allen Zeitschriften des Expressionismus« (Volker Pirsich). – Beide Herausgeber waren Förderer expressionistischer Künstler im Allgemeinen und Karl Schmidt-Rottluffs im Besonderen. Von ihm stammt der ikonische Umschlag-Holzschnitt, der auf allen sieben Heften wiederholt wurde, ab Heft II mit variierend farbiger Tonplatte unterdrückt, sowie das in Holz geschnittene Gedicht »Kündigung« Niemeyers, das das erste Heft eröffnete, und 14 teils farbig gedruckte Holzschnitt-Initialen. – Jedes Heft wird durch ein »Tafeldruckgedicht« eröffnet, in Holz geschnittene kurze Dichtungen von Stramm, Niemeyer, Lorenz u. a. – In unterschiedlicher Typographie auf Bütten gedruckt, jedes Heft mit mehreren ganzseitigen Holzschnitten von Karl Opfermann, Franz Radziwill, Charles Crodel, Robert M. Huth, Emil Maetzel, Siegfried Schott, Lasar Segall, Willi Tegtmeier u. a. – Die Dichtungen, Reden und kunstkritischen Aufsätze stammen von den Herausgebern u. a. – Jeder Umschlag rückseitig mit einem Holzschnitt-Signet der Einmann-Werkstatt Johannes Schulz, nach Heft III geändert. – Als Beilage zum letzten Heft die Lithographie von Crodel mit dem Porträt Theodor Däublers.

45 : 33,8 cm. 172 Seiten, 46 Graphiken außerhalb der Paginierung. – Die Crodel-Lithographie mit kleinen Randeinrissen. Söhn HD0G 135. – Raabe, Zeitschriften 86. – Pirsich 6.2. – Schapire 53–68. – Jentsch 103

- 388 Kunstbund Hamburg.** [Aufruf zur Mitgliederwerbung]. Hamburg, Anfang 1922. Zwei gefaltete Doppelblätter, eines mit Holzschnitt-Signet. € 450

Sehr seltenes Originaldokument des Kunstbundes Hamburg: »Die Arbeit des Kunstbundes wird geldlich voll gesichert sein erst bei einer Zahl von 300 Mitgliedern. Wir bitten unsere Mitglieder, durch Werbung dazu zu helfen und senden zu diesem Zwecke jedem Mitglied drei Stück dieses Aufrufs.« Die beiliegende hochinteressante Namensliste nennt erst 178 Mitglieder. – Das Doppelblatt mit dem »Kunstbund«-Holzschnittsignet, einem Rückblick auf die Situation der Vereinigung nach ihrem ersten Jahr, dem Programm für Winter 1921/22 (Vorträge und Vorführungen) sowie Informationen zu Mitgliedschaft, Beiträgen, Vorstand, Publikationen und Werbung.

31,5 : 21,5 cm.





Alle 387



- 389 Else Lasker-Schüler. Ich räume auf!** Meine Anklage gegen meine Verleger. Zürich, Lago 1925. Illustrierte Originalbroschur. ✧ € 400

Erste Ausgabe der großen Abrechnung mit ihren Verlegern Kurt Wolff, Paul Cassirer und Alfred Flechthelm. – Mit der überstempelten Verleger-Adresse und dem **eigenhändigen und signierten Hinweis der Dichterin** »Gegen Einsend. von 1 Mk«. – Die Umschlagillustration zeichnete G. Schultze nach dem bekannten Foto der Flöte spielenden Dichterin.

22,0 : 14,0 cm. 38, [2] Seiten. – Unterrand mit leichter Knickfalte, Umschlagränder angestaubt.

Raabe/Hannich-Bode 182.16

- 390 Julius Levin. Gedichte.** Privatdruck. Berlin 1936. Originalpappband. – **Widmungsexemplar der Initiatorin dieses Privatdruckes.** € 400

Posthumer Privatdruck, sicher nur in kleinster Auflage erschienen. – Herausgeberin war die Sängerin Helene Grell, wie aus dem beiliegenden Brief an Günther Birkenfeld ersichtlich wird: »Wußten Sie von den Gedichten Ihres Lynkeus? Er hat sie vor fast allen verborgen, wußte aber, daß ich sie herausgeben würde. Loerke half mir. [...] Ihr Grellchen«. – Titelblatt mit eigenhändiger Widmung »An Günther Birkenfeld zum Andenken an seinen ›Lynkeus‹ [...] Helene Grell«. – Gedruckt von V. O. Stomps in Berlin im Jahre 3 nach der beabsichtigt 1000jährigen Machtergreifung. – Julius Levin (1862–1935) war zunächst als Arzt tätig, bevor er 1909 in Berlin als Geigenbauer und Schriftsteller lebte. Er starb 1935 im belgischen Exil. – Helene Grell bewohnte mit Oskar Loerke und Clara Westphal ein gemeinsam erbautes Haus. Auch die Konzertsängerin baute Geigen, angeblich auch eine für Albert Einstein.

23 : 15,5 cm. 80, [4] Seiten. – Rücken stärker, Deckelränder leicht gebräunt.

Exilarchiv 3396

- 391 Sol Lewitt. Sieben Künstlerbücher.** Mit farbigen Serigraphien sowie Abbildungen nach Fotografien und Zeichnungen. Originalbroschuren. € 750

I. **Four Basic Kinds of Lines & Colour.** London, Lisson Gallery, und New-York, Paul Davis Press, ohne Jahr. Mit zwei Zeichnungsfolgen aus den Jahren 1969 bzw. 1971. – II. **Lines & Color.** Zürich, Bari und Basel, Annemarie Verna, Marilena Bonomo, und Rolf Preisig 1975. – III. **PhotoGrids. 1977.** New York, Paul David Press Rizzoli 1978. – IV. **Geometric Figures & Color.** New York, Harry N. Abrams, 1979. Mit Farbtafeln in Blau, Gelb und Rot. – V. **Lines in two Directions** and in five Colors with all their Combinations. Minneapolis, Walker Art Center 1981. – VI. **From Monteluco to Spoleto/December 1976.** Eindhoven, Van Abbemuseum, and Weesp, Openbaar Kunstbezit 1984. – VII. **Sol LeWitt Prints 1970-86.** London, The Tate Gallery 1986. – Alle tadellos erhalten.

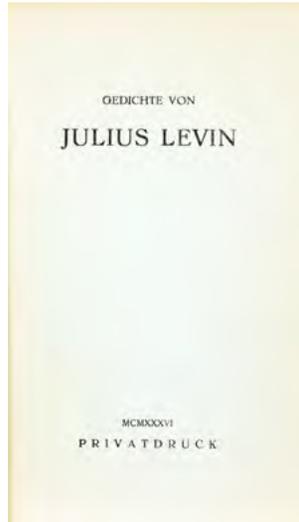
Ca. 20 : 20 bis 25 : 25 cm.

391

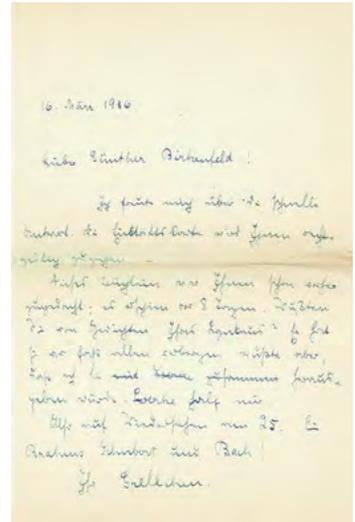




389



Beide 390



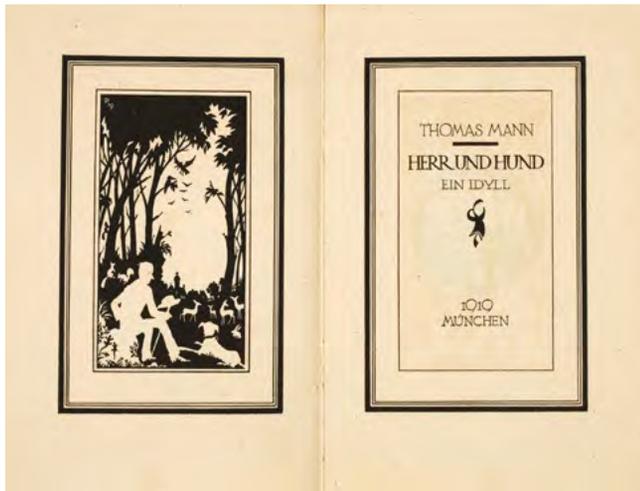
**392 Man Ray.** Paris, Editions Filipacchi 1973. Mit einer monogrammierten Serigraphie nach Fotografie und zahlreichen Abbildungen, meist farbig und blattgroß. Originalleinenband und -mappe in -kassette.  
 ✦ € 1.500

Exemplar 38 von 150 der Vorzugsausgabe mit der auf Holz gedruckten Serigraphie aus seiner um 1926 entstandenen Fotoserie mit den beiden hölzernen Gliederpuppen (12 : 18,5 cm. Monogrammiert und nummeriert). – Die Holzplatte (13,5 : 21,5 cm) in einem Leinenpassepartout. – Mit der reich illustrierten Monographie. – Man Ray, eigentlich Emmanuel Rudnitzky (1890–1976) war einer der wegweisenden Pioniere der modernen Kunst, insbesondere auch der Medienkunst und der künstlerischen Fotografie. – Tadellos erhalten..

30,5 : 24 cm. 72 Seiten.

392





394



395

- 394 Thomas Mann. Herr und Hund.** Ein Idyll. München 1919. Mit Buchschmuck von Emil Preetorius. Originalpappband mit zwei Deckelillustrationen. € 2.500

Erste Ausgabe. – Exemplar 29 von 120, im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Einmalige Vorzugsausgabe, deren Erlös dem »Schutzverband Deutscher Schriftsteller, Ortsgruppe München« zugute kommen sollte. – Mit Titelbild, zwei Umschlagillustrationen, zwei Vignetten und sechs großen figürlichen Initialen von Emil Preetorius. – Auf unbeschnittenem Zanders-Bütten. – Noch im gleichen Jahr erschien die öffentliche Ausgabe bei S. Fischer. – Neben »Der Tod in Venedig« wohl die seltenste Erstausgabe Thomas Manns. – Sehr schönes Exemplar.

23,0 : 16,5 cm. 93, [3] Seiten. – Rücken leicht gebräunt, Gelenke oben minimal angeplatzt.  
Potempa E 27.1

- 395 Thomas Mann. Tristan.** [Faksimile des Manuskripts]. In: Thomas Mann. Deutsche Dichterhandschriften. Herausgegeben von Hanns Martin Elster. Dresden, Lehmann 1920. Mit einer montierter Abbildung (Thomas Mann-Büste) und vielen Faksimileseiten. Originalpappband mit Deckelillustration. – **Widmungsexemplar.** € 900

Erste Einzelausgabe. – Deutsche Dichterhandschriften, Band 1. – Mit der **eigenhändigen Widmung Thomas Manns** »Den lieben Freunden und Nachbarn · München, 13. II. 22« auf dem Vorsatzblatt. Diese Widmung könnte sich an das Ehepaar Elsa und Bruno Walter richten, mit dem Katia und Thomas Mann eng befreundet waren. Der Generalmusikdirektor und seine Frau lebten in der Mauerkircherstraße 43, in unmittelbarer Bogenhausener Nachbarschaft zum Ehepaar Mann, das seit 1914 in der Villa Poschingerstraße 1 residierte. Bereits 1923 zogen Walters nach Berlin. – Die Einleitung des Herausgebers beginnt mit der kurzen Autobiographie »Im Spiegel« des Dichters. – In der ambitionierten Reihe »Deutsche Dichterhandschriften« erschienen insgesamt 13 Bände. – Beiliegend Verlagsprospekt.

29,2 : 23,0 cm. 19, [53] Seiten. – Potempa E 13.2. – Vgl. Adressbuch der Stadt München und Umgebung 1922

- 396 Thomas Mann. Gesang vom Kindchen.** Eine Idylle. München, Rupprechtspresse 1920. Originalinterimpappband mit Buntpapierbezug. € 750

Erste Einzelausgabe. – Exemplar 98 von 200. – Auf Bütten. – Die Holzschnitt-Initialen im Buch und das hübsche Bezugspapier schuf F. H. Ehmcke. – Geschrieben für Elisabeth, Thomas Manns jüngste Tochter: »Letztgeborenes du und Erstgeborenes dennoch mir erst in Wahrheit!«.

22,5 : 15,0 cm. [6], 40, [10] Seiten. – Tadellos schönes Exemplar. – Potempa B 28.3. – Schauer II, 20. – Rodenberg 130, 9



Alle 397

- 397 Thomas Mann – Wolfgang Born. Der Tod in Venedig.** Neun farbige Lithographien zu Thomas Manns Novelle. Mit einem Brief des Dichters an den Maler. München, D. u. R. Bischoff 1921. Mit neun signierten Farblithographien. Originalhalbpergamentband mit Deckelschild und Vergoldung. € 2.000

Exemplar 21 von 40 auf Bütten in Buchform (Gesamtauflage 60). – Das einleitende »Vorwort an den Künstler« von Thomas Mann signiert. – »Mit Vergnügen betrachte ich ihre graphischen Phantasien zu meiner Erzählung ›Der Tod in Venedig‹. Wenn es immer für den Dichter eine schmeichelhafte und rührende Erfahrung ist, ein Werk seines Geistes durch eine sinnunmittelbarere Kunst, die bildende oder etwa Theater, aufgenommen, wiedergegeben, gefeiert, verherrlicht zu sehen; so scheint mir in diesem Falle sogar, daß die Versinnlichung zugleich und vielmehr eine Vergeistigung des Gegenstandes oder doch ein starkes Betonen und Heraustreiben seiner geistigen Elemente bedeute, – womit ohne Frage das Glückliche gesagt ist, was über ein illustratives Werk, wie über eine theatralische Aufführung, gesagt werden kann« (Vorwort). – Im Gegensatz zu solch großem Lobgesang schreibt Mann am 26. Mai 1920 in sein Tagebuch: »Born, den ich versehenentlich abweisen ließ, brachte seine farbigen Bilder zum ›T. i. V.‹. Ich finde sie steif und unschön.«

37,2 : 42,0 cm. – Kanten etwas berieben. Pergament fleckig. – Durchgehend in den Rändern leicht stockfleckig.

Potempa G 147.1. – Sennewald 21, 4



399

400



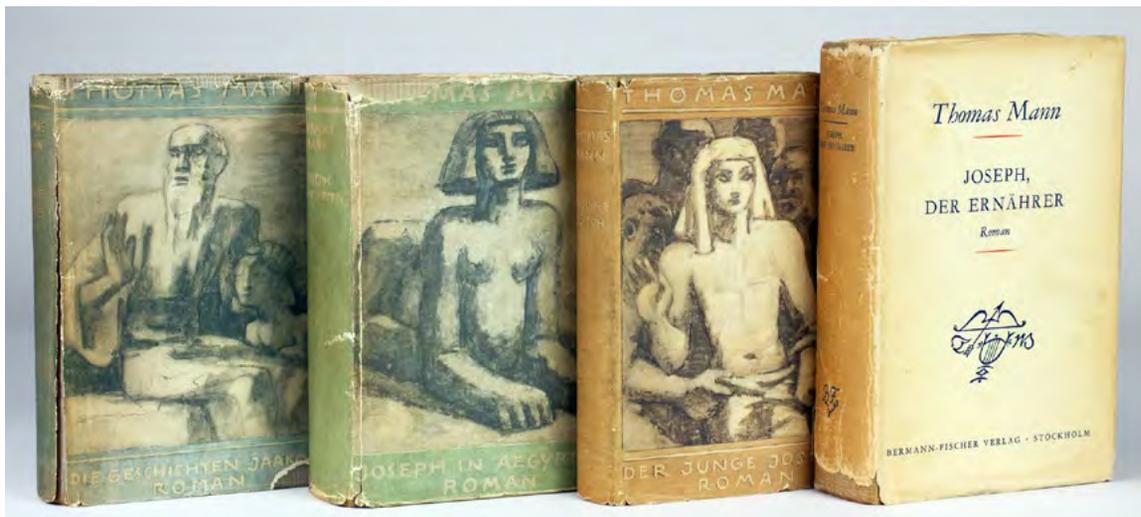
**398 Thomas Mann. Briefdurchschrift mit eigenhändigen Korrekturen und Brief mit eigenhändiger Unterschrift.** Küsnacht, 11. II. und 9. V. 1935. € 1.000

In Sachen der angestrebten Emigration von Wolfgang Born. Nach seinem Studium arbeitet Born (1893–1949) zunächst als bildender Künstler, schuf Lithographien zu Thomas Manns »Tod in Venedig« und illustrierte einige Bücher. In den Folgejahren arbeitete er erfolgreich als Kunsthistoriker und Autor. Zahllose Artikel in Kunstzeitschriften und Wiener Tageszeitungen sicherten ihm den Lebensunterhalt. 1937 emigrierte er in die USA. – **I. Briefdurchschlag mit eigenhändigem Zusatz und Korrekturen**, zwei Seiten: Am 11. Februar 1935 schrieb Thomas Mann an Nicholas Murray Butler, den Präsidenten der Columbia University und setzte sich für Wolfgang Borns Kandidatur für eine Dozentenstelle an der Columbia University ein. – **II. Antwortschreiben der Columbia-University: New York, 23. April 1935.** Mit Unterschrift von Frederick W. J. Heuser (1894–1957, Germanistik-Professor an der Columbia University, Direktor des dortigen »Deutschen Hauses« von 1928 bis 1944: Muss wegen der gekürzten Spendengelder leider absagen, verspricht aber, sich weiter für Wolfgang Born einzusetzen. – **III. Thomas Manns Brief an Born, mit eigenhändiger Unterschrift und einigen Korrekturen**, anderthalb Seiten: Thomas Mann übermittelt die leider abschlägige Antwort aus New York und hofft, dass sich die Lebensumstände Borns auch in Wien weiter bessern. Die Eltern von Katia seien bei ihnen zu Gast und man plane eine nächste Amerika-Reise.

**399 Thomas Mann. Wälsungenblut.** Mit Steindruck von Th. Th. Heine. München, Phantasia-Verlag 1921. Mit zwölf ganzseitigen Lithographien und 20 Textillustrationen. Originalpappband mit farbig lithographiertem Umschlag. Im Originalschuber. € 450

Erste Ausgabe. – Exemplar 389, eins von 200 im Pappband mit der markant flammenden Deckelvignette von Heine (Gesamtauflage 530). – Im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Der Idee zu dieser Novelle um ein in inzestuöser Liebe verbundenes Geschwisterpaar aus reichem jüdischen Hause »verfiel« Thomas Mann kurz nach seiner Hochzeit mit Katia Pringsheim 1905. »Wälsungenblut« sollte bereits Anfang Januar 1906 in der »Neuen Rundschau« erscheinen, Thomas Mann zog den Text aber zurück und ließ ihn erst Jahre später bei Georg Martin Richter als Privatdruck edieren.

26,5 : 19,7 cm. [8], 88, [2] Seiten. – Bezug an den Gelenken etwas aufgerissen, die Deckel leicht berieben. – Innen makellos.  
Potempa E 22.2. – Rodenberg 459. – Schauer II, 10



401

- 400 Thomas Mann – Heinrich Heuser. Porträt Thomas Mann.** Radierung. 1922. 21,5 : 15,5 cm (29 : 24 cm). Zweifach signiert, von Künstler und Porträtiertem. € 600

Exemplar 27/50. – Aus der Mappe »Köpfe«, Verlag Friedrich Dehne, Leipzig. – Die ersten 50 Exemplare wurden auch von den Dargestellten, hier also Thomas Mann, signiert. – Auf Bütteln. – Heinrich Heuser (1887–1967) studierte Malerei in München und war Meisterschüler von Fritz Mackensen in Weimar. 1912 schloss er sich der Berliner Sezession an, 1919 wurde er Gründungsmitglied der Darmstädter Sezession und war Mitglied im Deutschen Künstlerbund Weimar. 1937 wurde er von den Nationalsozialisten als »entartet« eingestuft, seine Bilder aus den Galerien entfernt.

Im Passepartoutausschnitt gebräunt

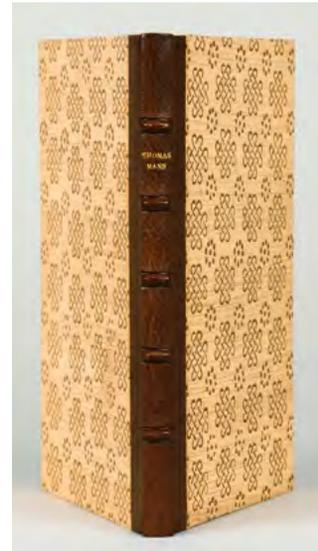
*Die vollständige Tetralogie – mit Widmung und signiert*

- 401 Thomas Mann. Joseph und seine Brüder.** Der erste [bis] vierte Roman. Berlin, S. Fischer 1933–1934 (Band I und II) bzw. Stockholm, Bermann-Fischer 1936 und 1943 (III und IV). Vier Originalleinenbände mit Originalschutzumschlag, davon drei illustriert. – **Widmungs- bzw. signierte Exemplare.** € 3.500

Alle vier Teile in erster Ausgabe, die ersten drei erschienen innerhalb der »Gesammelten Werke«, hier in der Ausstattungsvariante II in Ganzleinen und mit den von Karl Walser illustrierten Schutzumschlägen. – I. Die Geschichten Jaakobs. – II: Der junge Joseph. – III. Joseph in Ägypten. – IV: Joseph, der Ernährer. – Thomas Manns große Tetralogie, »dieses humoristische Menschheitslied von mythischer Heiterkeit« (Brief an Karl Kerényi, 12. IX.1948), begonnen nach seiner Palästina-Reise 1925 und abgeschlossen erst im amerikanischen Exil, beschäftigte ihn über alle weltpolitischen und persönlichen Erschütterungen hinweg. – In privater Leinenkassette mit Deckelschild. – **Band I mit eigenhändiger Widmung »Herrn [?] Gottschalk mit den besten Wünschen | New York 23. IV. 1937 | Thomas Mann«**, Bände II und III signiert. – Vom 6. IV. – 2. V. bereiste Thomas Mann aus Anlass des vierten Gründungstages der »University of Exile« zum dritten Mal die USA.

19 : 12,5 cm bzw. 20,5 : 13,5 cm. – Schutzumschläge I–III mit Randfehlstellen und Knittern. – Vorsatz von I mit Kleberest, Vorsatz von IV gebräunt.

Potempa D 4–6.1. und 8.1. – Pfäfflin 182, 183 und 197



403

402

- 402 Thomas Mann – Die andere Seite.** Erstes [bis] Viertes Heft. [London 1942–1943]. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien. Farbige Originalbroschüren. € 1.800

Enthalten unter anderem **vier Erstdrucke von Thomas Mann:** Nachruf auf einen Henker. – Die Idee Europa. – Die apokalyptischen Lausbuben. – Ein neuer Glaube. – Dieser letzte Beitrag in Heft 4 folgt der Rundfunkansprache Thomas Manns, in der er im August 1943 der Widerstandsgruppe »Weiße Rose« gedachte. Das Heft enthält auch das »Manifest der Münchner Studenten«, das als letztes Flugblatt von Hans und Sophie Scholl am 18. Februar 1943 im Innenhof der Münchner Universität verteilt wurde und schließlich zu ihrer Verhaftung, Verurteilung und Hinrichtung führte. – Die Hefte enthielten auch Beiträge von Winston Churchill, John Steinbeck, Richard Hillary, Sigrid Undset u. a. – Vollständige Folge der vier kleinformatigen Flugblattbroschüren, die von der Royal Air Force von Herbst 1942 bis ins Frühjahr 1945 über Deutschland abgeworfen wurden. – Heft 1 mit der Beilage »Gedanken des Führers über die Waffen-SS«. – Aufgrund der Art der Verteilung und Verfolgung in Deutschland sind die Hefte seltener als die sicher hohen Auflagen vermuten lassen. – Vollständige und so gut erhaltene Sets sind die große Ausnahme.

13,5 : 10,5 cm. Je 32 Seiten.

Potempa 814.1, 819.1, 838.1 und 855.1

- 403 Thomas Mann. Die Begegnung.** Olten 1953. Originalhalblederband mit Modelldruckpapierbezüge. Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (Max Grollimund, Basel). Im Schuber. € 1.000

Erste Einzelausgabe dieses Auszugs aus »Felix Krull«, die Einleitung im Erstdruck. – 58. Publikation der Vereinigung Oltner Bücherfreunde. – Eins von 125 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 765). – Im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Makellos.

20,2 : 13,2 cm. 73, [3] Seiten.

Potempa D 12.3.29

- 404 Thomas Mann – Konrad Balder Schöffelen. Thomas Mann. Gladius dei.** Novelle. 1975. Ca. 250 gerollte Blätter (»Textlose«) in bedruckter Originalholzbox. € 1.200

Erste und einzige Einzelausgabe. – Schöffelens Lotterie Romane 2. – Eins von 50 Exemplaren. – Auf dem Titelschild im Kassettendeckel vom Künstler Konrad Balder Schöffelen monogrammiert. – Die Erzählung war 1902 in der Wiener Wochenschrift »Die Zeit« erschienen, ein Jahr später dann in »Tristan«. Das originelle Buchobjekt erschien anlässlich des 100. Geburtstags von Thomas Mann. – Sehr selten.

15,0 : 11,0 : 5,5 cm. – Nicht bei Potempa, vgl. E 14 1–7

- 405 Thomas Mann. Der Tod in Venedig.** Novelle. Mit 21 Pinselzeichnungen von Helmut Werres. Nettetal, Edition Matussek 1990. Mit 21 blattgroßen farbigen Illustrationen. Schwarzer Originaloasenziegenlederband mit versilberten Titeln und Silberschnitt (Lachenmaier, Reutlingen). Im Originalschuber. € 1.000

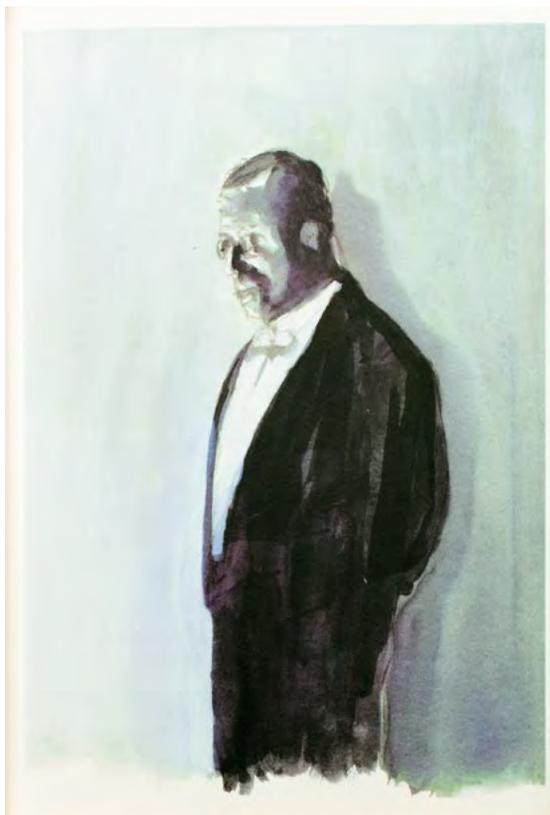
Exemplar VI von 30 römisch nummerierten der Vorzugsausgabe in Ganzleder (Gesamtauflage 334). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Tadellos schönes Exemplar.

31,0 : 21,5 cm. 142, [10] Seiten.

Potempa E 26.15

405

404





406



407

- 406 Thomas Mann. Der Kleiderschrank.** Eine Geschichte voller Rätsel. Mit Holzstichen von Andreas Brylka. Garching 1991. Mit zwei ganzseitigen Holzstichen. Originalhalblederband mit Oleographiepapierbezügen (Werkstatt Roland Meuter) und Büttenumschlag in Schuber. € 450

Zweiter Druck der Prosa-Blätter der Antinous-Presse Matthias Loidl. – Exemplar 2 von 30 der Vorzugsausgabe in Halbleder und mit einer beigelegten signierten Suite der beiden Holzstiche auf Japan (Gesamtauflage 145). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Wohl die erste Einzelausgabe der 1898 entstandenen Erzählung (vgl. Potempa E 10). – Tadellos.

33,0 : 23,8 cm. [2], 17, [5] Seiten, 2 Holzstiche.

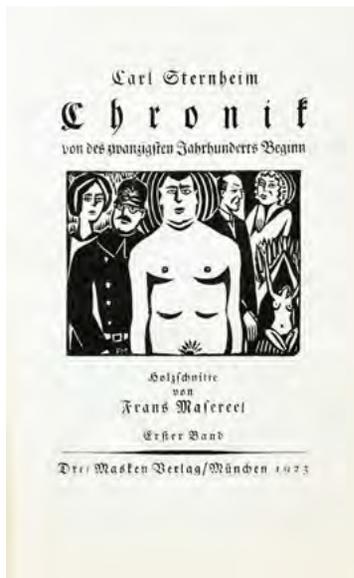
- 407 Thomas Mann. Das Eisenbahnunglück.** Nettetal, Matussek 1992. Mit drei blattgroßen Kaltadelradierungen von Rolf Escher. Anthrazitfarbener Schaflederband mit silbergeprägten Titeln in Originalleinenkassette. € 500

Unnummeriertes Exemplar neben der Gesamtauflage von 59 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Arches-Bütten von Arjomari. – Siehe auch KatNrn. 16 und 17.

32,0 : 25,2 cm. 25, [7] Seiten.



Beide 409



Beide 408

*Elegant gebundenes Vorzugsexemplar*

- 408 Frans Masereel – Carl Sternheim. Chronik** von des zwanzigsten Jahrhunderts Beginn. Holzschnitte von Frans Masereel. Erster [und] Zweiter Band. München, Drei Masken 1923. Mit 16 Holzschnitten, davon zwei als Titelvignetten, die übrigen ganzseitig. Roter Kalblederband mit reicher ornamentaler Vergoldung (signiert: Hübel & Denck, Leipzig). ✧ € 1.200

Erste Ausgabe mit den Illustrationen von Masereel, gegenüber der Erstausgabe von 1918 deutlich erweitert. – Exemplar 12 von 300 der Vorzugsausgabe für die Buchhandlung Paul Neff in Stuttgart, auf feinem Velin gedruckt und im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Sehr schöner Meistereinband von Hübel & Denck. – Franzband in rotem geglättetem Kalbleder mit goldgeprägtem Lederrückenschild, filigraner schwungvoller Handvergoldung über Deckel und Rücken, Steh- und Innenkantenvergoldung, Kopfgoldschnitt und handumstochenen Kapitalen. Vorsatz aus hübschem Batikapapier.

20,5 : 14 cm. 299, [1]; [2], 261, [3] Seiten. – Rücken minimal leicht verblasst, Deckel mit leichtem Kratzer. – Die letzten Blätter mit minimalen Knickfalten.

Ritter C a 25. – Raabe/Hannich-Bode 291.29

- 409 Frans Masereel – Oscar Wilde. The Ballad of Reading Gaol.** Holzschnitte von Frans Masereel. München, Drei Masken 1923. Mit 37 Holzschnitten im Text, davon sieben blattgroß. Originalhalblederband mit blindgeprägtem Rücken und vergoldetem Rückentitel. € 450

Elfter Obelisk-Druck. – Exemplar 145 von 250 auf deutschem Bütten (Gesamtauflage 340, davon 20 Verlegerexemplare). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Gesetzt aus der Korpus Manuskript-Gotisch. – Die »Obelisk-Drucke« waren Vorzugsausgaben von Meistererzählungen mit Originalgraphik des »Drei Masken Verlages«. – »Eine wirklich künstlerische Harmonie zwischen der Dichtung und der Graphik kann nur dann entstehen, wenn nicht der Auftrag, sondern die Liebe den Graphiker zu dem Dichterwerk geführt hat« (Aus der Ankündigung des Verlages, zitiert nach Rodenberg).

28,2 : 18,3 cm. [2], 57, [13] Seiten. – Kanten minimal berieben.

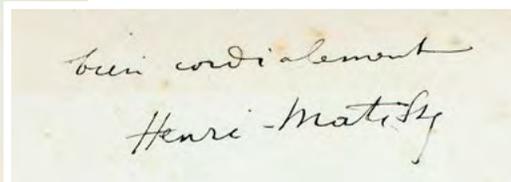
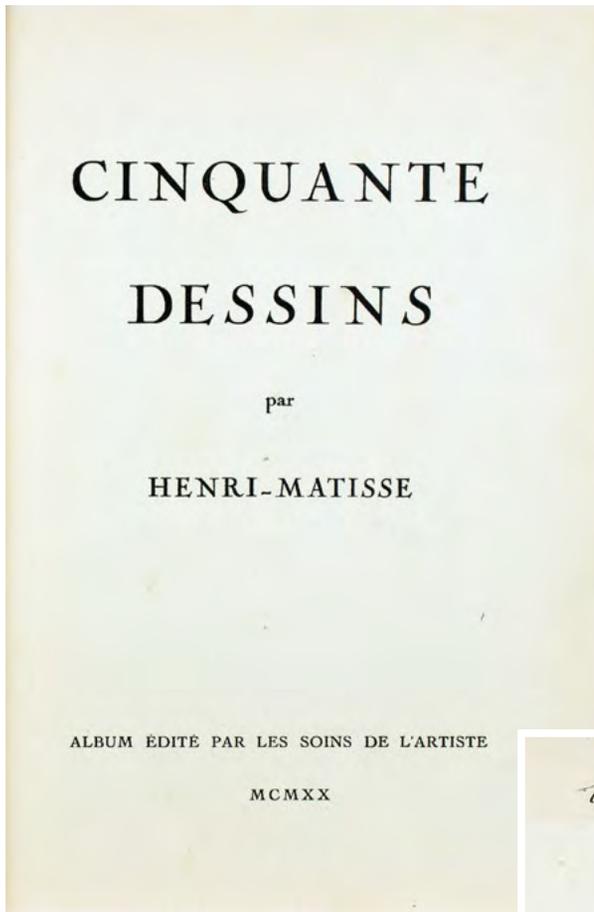
Ritter C a 29. – Rodenberg 448, 11

- 410 Henri Matisse. Cinquante dessins.** [Paris], Album édité par le soins de l'artiste 1920. Mit einer signierten Radierung und 50 Tafeln nach Zeichnungen. Originalbroschur in rotem Halblederband der Zeit, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 6.000

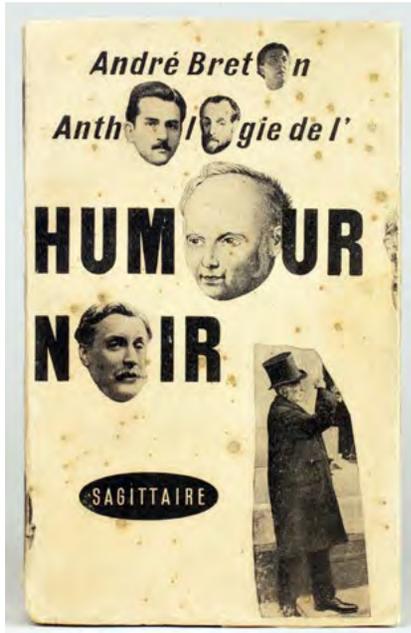
Exemplar 292 von 1000. – Auf Van Gelder-Bütten. – Die Radierung mit dem Porträt der Tochter Marguerite (14,5 : 10 cm) wurde auf getöntes Chinapapier gedruckt und auf den Büttenbogen aufgewalzt und dort eigenhändig signiert. – **Vorblatt mit eigenhändiger Widmung** »bien cordialement | Henri Matisse«. – Zusätzlich enthält das Widmungsexemplar noch eine **Bleistiftzeichnung (Femme avec chapeau, 18,5 : 13,8 cm, montiert auf Büttenkarton, eingebunden zwischen Radierung und Titel).** – Im Vorwort spricht Charles Vildrac über die Bedeutung der Zeichnungen von Matisse. Vildrac beriet Matisse auch bei der Gestaltung von Titel und Einband. Seinem Rat folgend, verzichtete Matisse dort auf jeden Bildschmuck, eine als kleine Vignette reproduzierte Zeichnung findet sich auf dem Hinterumschlag. – Jede Tafel und die Radierung mit einem paginierten Seidenvorblatt.

31 : 21,5 cm. 7, [3, 2] Seiten, 50 Tafeln, 51 Seidenblätter, 1 Radierung, 1 Zeichnung. – Deckel minimal berieben. – Widmungsblatt und Vortitel etwas stockfleckig.

Duthuit-Garnaud 2. – Monod 7846







Beide 411

- 411 Joan Miró – André Breton. Anthologie de l'humour noir.** Paris, Éditions du Sagittaire 1950. Mit einer beiliegenden signierten Farblithographie von Joan Miró und 23 Porträttafeln. Illustrierter Originalumschlag (nach Fotocollage von Pierre Fauchaux). ◇ € 2.000

Exemplar 21, eins von 33 der zweiten Vorzugsausgabe auf »Vélin pur fil Johannot« und zugleich eins von 50 der Vorzugsausgabe mit der signierten Farblithographie von Joan Miró (22,2 : 14 cm, signiert und datiert). – Druckvermerk von André Breton, dem Herausgeber und Verfasser des Vorworts, signiert. – Die ganz im Sinne der Surrealisten zusammengestellte Anthologie vereint Texte von Jonathan Swift, G. C. Lichtenberg, Thomas de Quincey, Lewis Carroll, Edgar Allen Poe, Charles Baudelaire, Alfred Jarry, Frantz [sic!] Kafka, Marcel Duchamp und vielen anderen. – Unaufgeschnittenes, sehr gut erhaltenes Exemplar der seltenen Vorzugsausgabe.

23 : 14,5 cm. 352, [4] Seiten, 23 Tafeln, 1 Lithographie. – Vorderumschlag mit kleinen Flecken, Rücken mit winzigen Retuschen.

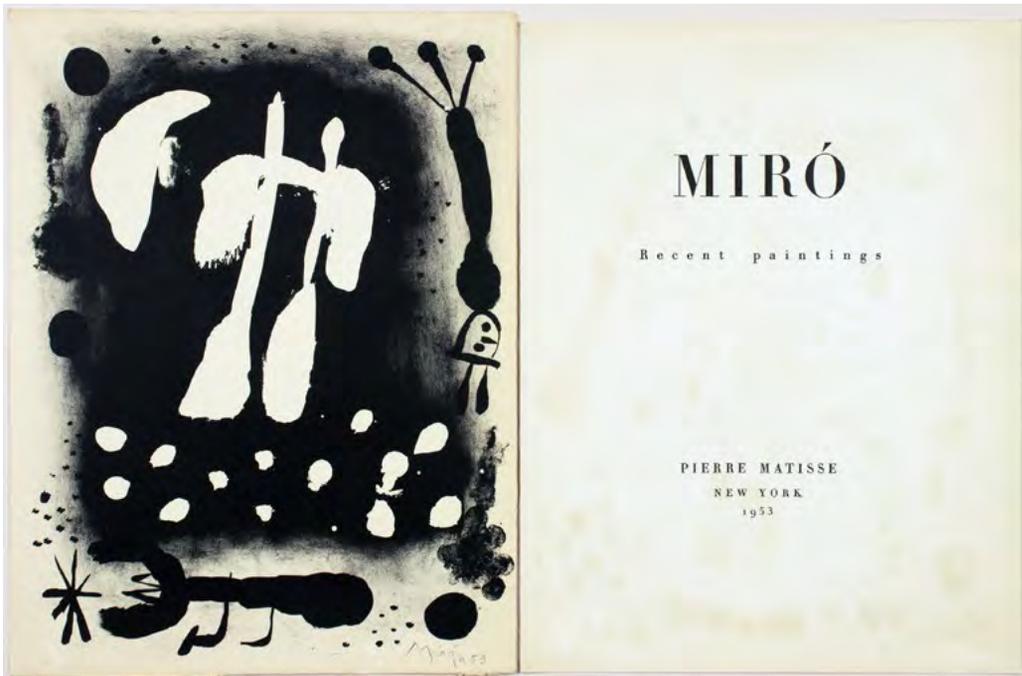
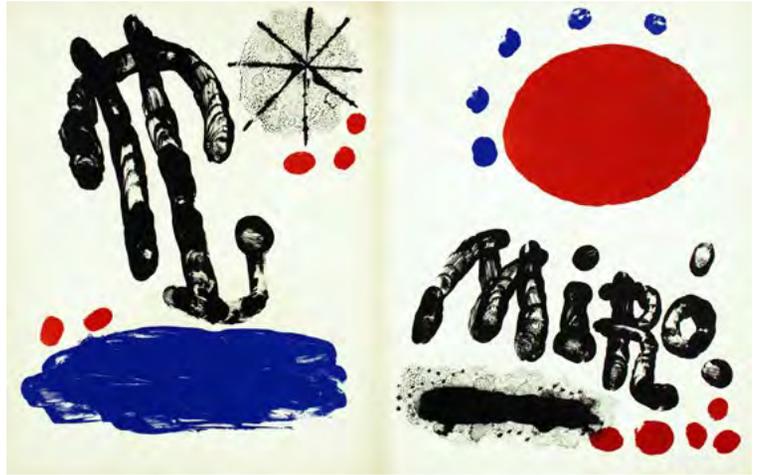
Cramer 22. – Mourlot 91

- 412 Miró. Recent paintings.** Pierre Matisse. New York 1953. Mit vier Lithographien von Joan Miró, eine der beiden farbigen auf dem Umschlag und eine der beiden einfarbigen signiert, die andere doppelblattgroß, sowie zahlreichen teils farbigen Abbildungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. ◇ € 1.200

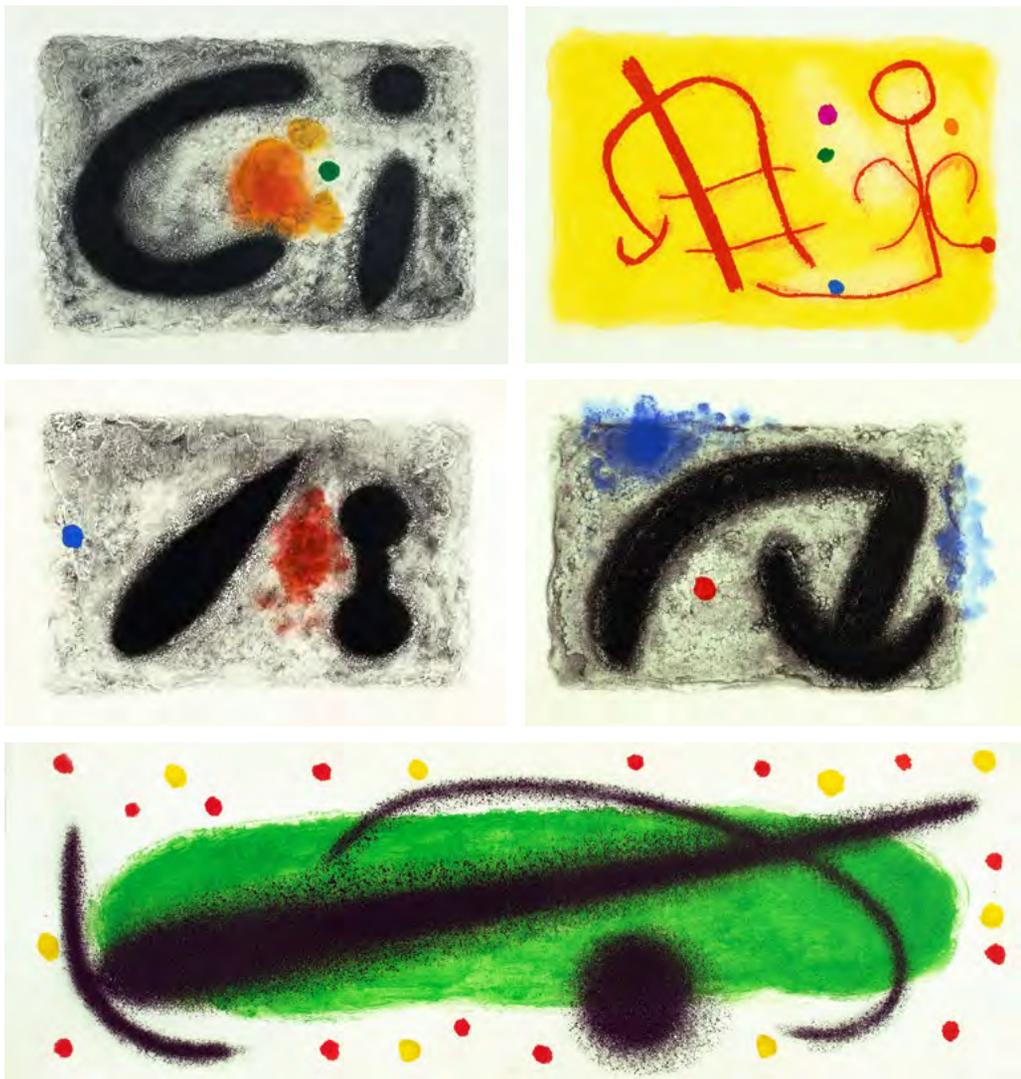
Exemplar 55 von 100 der Vorzugsausgabe mit der signierten vierten Lithographie (Gesamtauflage 1350). – Auch der Auflagenvermerk vom Künstler signiert. – Auf Vélin d'Arches. – Ausstellungskatalog der Galerie Pierre Matisse. – Sehr selten und in privater Leinenkassette sehr gut erhalten.

31,5 : 24,5 cm. [32] Seiten, 1 Lithographie. – Druckbedingte Abklatsche (offsets) der Abbildungen auf die Textseiten.

Cramer 28. – Mourlot 138–141



Alle 412

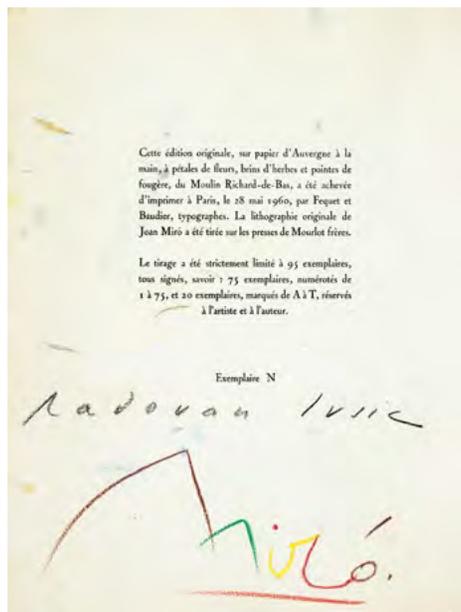


- 413 Joan Miró – René Char. Nous avons.** Paris, Broder 1959. Mit fünf Farbradierungen und einem Holzschnitt, davon eine doppelblattgroße Farbradierung als Umschlag, der Holzschnitt auch auf dem Deckel der olivgrünen Originalseidenkassette. ⇨ € 3.000

Exemplar 110/130. – Der Auflagenvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf Velin »Auvergne Richard-de-Bas«. – Zusätzlich liegt ein Abzug der Deckelvignette (Dupin 248) auf dem Papier der Auflage bei. – Einige der Gedichte waren bereit 1958 erschienen, damals aber mit nur einer Radierung. – Sehr schönes Exemplar.

26, [14] Seiten. – 4 Seiten mit winzigem Stockfleck im Rand, ebenso eine Radierung. Die Seite mit den Signaturen am Unterrand etwas stockfleckig, ebenso die gegenüberliegende leere Seite.

Cramer 53. – Dupin 247–252. – Benoit, Char 85 [2]. – Monod 2626



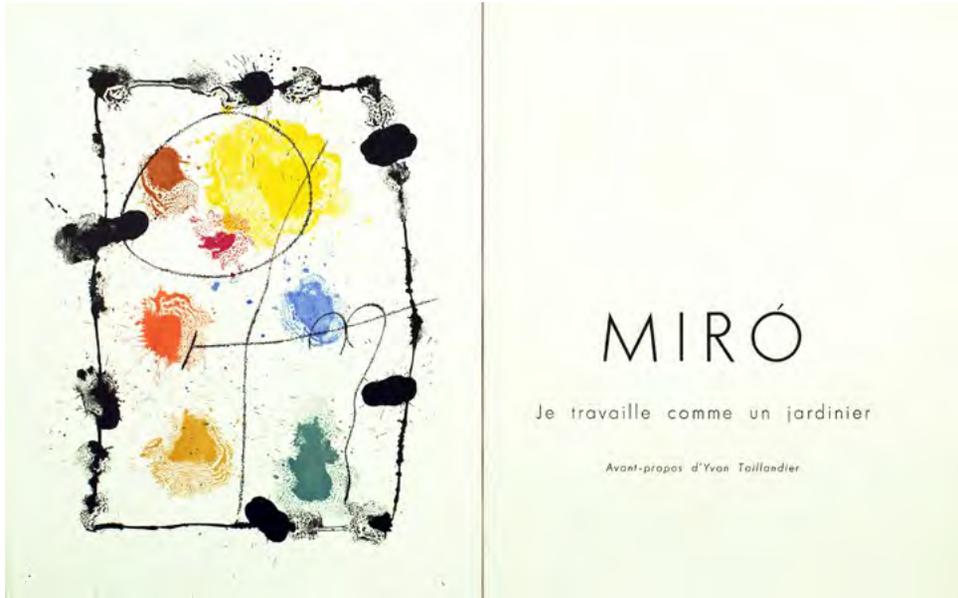
- 414 Joan Miró – Radovan Ivšic. Mavena.** Lithographie originale de Joan Miró. Paris, Éditions Surréalistes 1960. Mit einer signierten Farblithographie. Lose Doppelblätter in zwei Originalumschlägen, Originalacetatumschlag und hellgrüner Originalkassette. ✧ € 2.500

Exemplar »N«, eins von 20 der für Künstler und Autor reservierten innerhalb der Auflage von 95 Exemplaren, die Lithographie signiert, nummeriert »14/20« und mit eigenhändiger Widmung »pour Lurka«. – Der Druckvermerk von Autor und Künstler signiert, Mirós Signatur mit mehreren Farbkreiden. – Das gesamte Buch wurde auf Papier d’Auvergne à la main du Moulin Richard-de-Bas mit eingeschöpften Blüten, Gräsern und Farnspitzen gedruckt. – Selten und hier tadellos. – Beilage: Einladung zur Subskription, gedruckt auf dem grünen Auvergne-Bütten von Umschlag und Kassette, in ebensolchem Kuvert mit verblasster Aufschrift »Ksenija Battaglia«.

34 : 26,5 cm. [28] Seiten.

Cramer 61. – Mourlot 202





415

- 415 [Joan] Miró. Je travaille comme un jardinier.** Avant-propos d'Yvon Taillandier. Paris, XXe siècle 1963. Mit sieben blattgroßen Lithographien von Joan Miró. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit einer Farblithographie und in der Originalkassette mit einer neunten Lithographie als Deckelbezug. € 3.000

Eins von 75 Exemplaren, der Nummer nach aus der Vorzugsausgabe, hier aber ohne die Extrasuite, also wie die Exemplare 41–115. – Der Druckvermerk vom Künstler halbseitengroß signiert. – Auf Velin »BfK Rives«. – Die Texte von Miró zu seinem künstlerischen Schaffen erschienen, herausgegeben von Yvan Taillandier, bereits 1959 in der Revue »XXe siècle«, allerdings ohne Illustrationen. Nun edierte Taillandier sie nochmals mit ausführlicher Einleitung, opulent gesetzt, in die »luftigen« Oberhälften der Textseiten wurden kleine Punkte in Mirós Grundfarben lithographiert. – Innen tadellos, insgesamt sehr schön. – Das schöne Künstlerbuch wird selten angeboten.

42 : 33,5 cm. [64] Seiten (statt 68, es fehlt das erste Doppelblatt mit dem Copyrightvermerk). – Zwei Seitenkanten des Schubers leicht gebräunt.

Cramer 85. – Mourlot 283–313 mit allen 22 Punktlithographien auf den Textseiten. – Monod 8219

- 416 Miró »Cartones« 1958–1965.** October – November – 1965. Pierre Matisse Gallery. New York 416. Mit drei Lithographien von Joan Miró, davon eine als Umschlag und zwei farbig, davon eine signiert und eine doppelblattgroß sowie acht farbig lithographierten Tafeln und zahlreichen Abbildungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. In privater gelber Leinenkassette mit rotgoldenen Lederrückenschild. ⚡ € 1.200

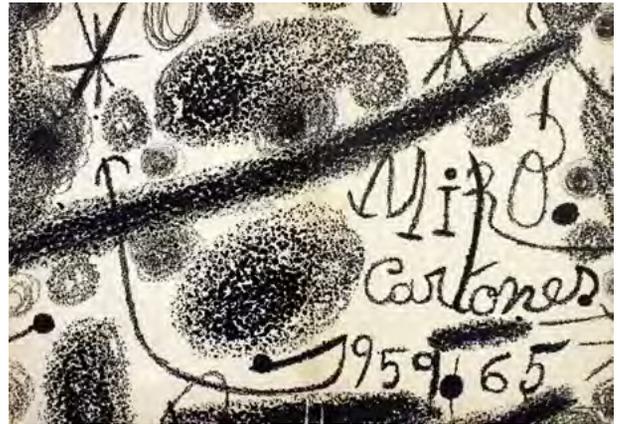
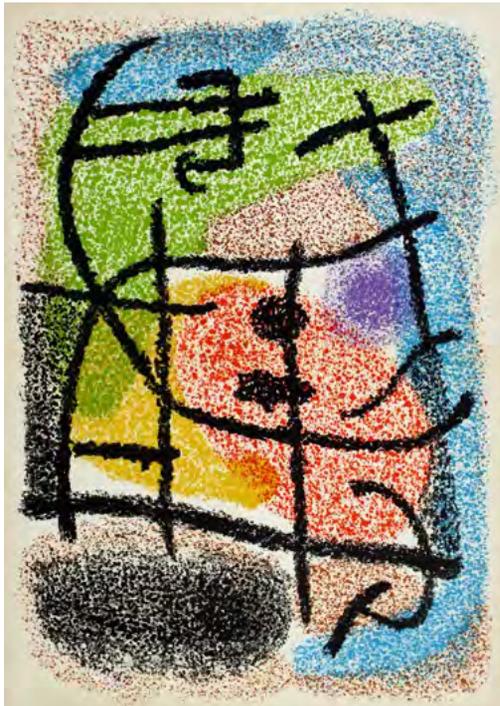
Exemplar XVIII von 75 römisch nummerierten der Vorzugsausgabe mit der zweiten und signierten Farblithographie (Gesamtauflage 1275). – Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Auf Vélin d'Arches. – Ausstellungskatalog der New Yorker Galerie zu den berühmten »Cartones«. – Tadellos erhalten.

32 : 22,5 cm. [40] Seiten, 2 Lithographien, 8 Farbtafeln.

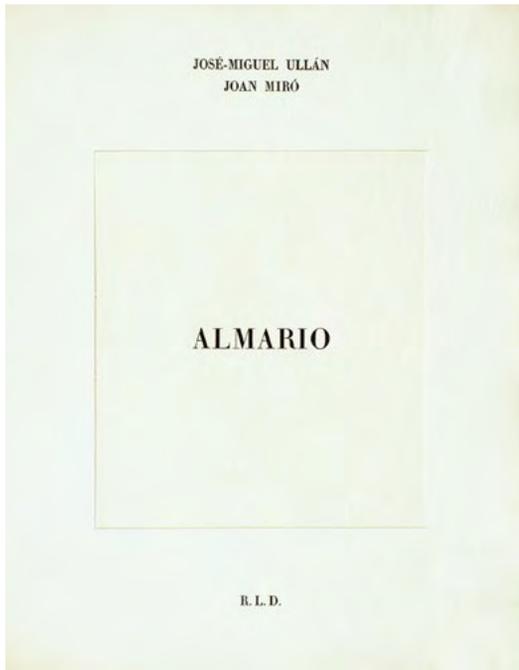
Cramer 103. – Mourlot 382–384



415



Beide 416



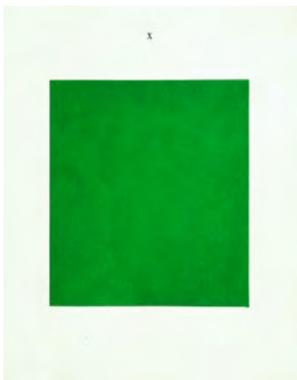
*Mit der signierten Farbradierung*

- 417** **Joan Miró – José-Miguel Ullán. Almario.** Paris, [Robert Lydie Dutrou] 1985. Mit einer signierten Farbaquatinta- und fünf Kaltnadelradierungen sowie Collagen aus farbigem Papier und lithographierten Kalligraphien. Lose Doppelblätter und die Graphiken in Originalumschlag, blauer Originalleinchemise und -schuber. ◇ € 3.000

Exemplar 19 von 35 der **Vorzugsausgabe mit der signierten Farbradierung** (Gesamtauflage 165). – Auf Papier »Auvergne du Moulin Richard-de-Bas«. – Die Farbradierung eigenhändig signiert, der Druckvermerk nur noch mit der Stempelsignatur, da Miró 1983 verstorben war. Dort aber mit der Echtheitsbestätigung von Emilio F. Miró, dem Sohn des Künstlers. – Außergewöhnliches Künstlerbuch mit Texten des spanischen Dichters Ullán (1944–2009). Mehrere Seiten mit Fensterausschnitten und »Durchblicken« bzw. montierten Farbflächen in der Größe der Ausschnitte mit nachfolgend kalligraphierten Textziten. – Tadellos erhalten.

33 : 26 cm. [156] Seiten, 6 Radierungen.

Cramer 256. – Dupin 1176–1181



*incienso a la serpiente*  
*repiten los insectos*  
*durante el carnaval*  
*j'entendis tout à coup*  
*-La niece!*  
*oui madame*  
*avec ses grosses joues*



419

418

- 418 Franz Mon. Maus im Mehl.** Frankfurt am Main, Galerie Patio 1976. Weißer Originalpappband mit montierter Mausefalle auf dem Vorderdeckel. ◇ € 450

Exemplar 26 von 40. – Im Druckvermerk vom Autor signiert. – Makellos.

35 : 29 cm. [80] Seiten. – Spindler 129.27

- 419 Edition Hansjörg Mayer – Reihe 3. Alle drei erschienenen Werke.** Stuttgart 1967. Originalspiralbindungen. € 600

I. **Reinhard Döhl. Bedepequ.** 37 zweifarbige Typographiken (Handsatz aus der Futura Grotesk). Künstlerexemplar, Auflage 20, hier **mit eigenhändiger Widmung von Reinhard Döhl für Eugen Gomringer.** – II. **Ludwig Harig. Das Fußballspiel.** Ein stereophones Hörspiel. Exemplar 31/200. Druckvermerk signiert. – III. **Franz Mon. Ainalmal nur das Alphabet gebrauchen.** 34 Typographiken, vier Textseiten. Exemplar 58/200. Druckvermerk signiert. – Alle als Blockbuch gebunden.

33 : 32 cm. – Die farbigen Umschläge von II und III mit kleinen Einrissen. – Spindler 32.30–32

- 420 F.-T. Marinetti. Futuristische Dichtungen.** Autorisierte Übertragungen von Else Hadwiger mit einführenden Worten von Rudolf Kurtz und einem Titelporträt vom Futuristen [Carlo] Carrà. Berlin, A. R. Meyer [1912]. Illustrierte Originalbroschur. € 400

Lyrische Flugblätter [24]. – Erste deutsche Ausgabe. – Dazu: **Alfred Wolkenstein. Die Dämmerung.** Gedichte. Berlin, A. R. Meyer 1913. Illustrierte Originalbroschur. Lyrische Flugblätter [27]. – Erste Ausgabe, das einzige literarische Werk des Dichters (1889–1914), das zu Lebzeiten erschien. Er fiel mit 25 Jahren im Krieg an der Westfront. Die Titelzeichnung stammt von Richard Scheibe.

18,5 : 14 cm. 15, [1] bzw. [16] Seiten. – Vorderdeckel von I unfrisch.

Raabe 144.24 und 27. – I: Salaris S. 46. – II: Raabe/Hannich-Bode 191.2

- 421 Walter Mehring. Die verlorene Bibliothek.** Autobiographie einer Kultur. Hamburg, Rowohlt 1952. Originalleinenband im illustrierten Schuber. – **Widmungsexemplar.** € 300

Erste Ausgabe. – Mit langer Widmung des Verfassers für Günther Birkenfeld auf dem Vorsatzblatt: »zum Dank für die Gastfreundschaft und Kollegialität, die Sie dem Autor der ›Verlorenen Bibliothek‹, dem ›Verlorenen Sohn‹ in Berlin, seiner Vaterstadt gewährte[n], gewidmet von Walter Mehring am 29. April 1953 (geboren am 29. April 1896 hierorts)«. – Birkenfeld lebte inzwischen in Westberlin und war maßgeblich an der Gründung des bundesrepublikanischen PEN beteiligt.

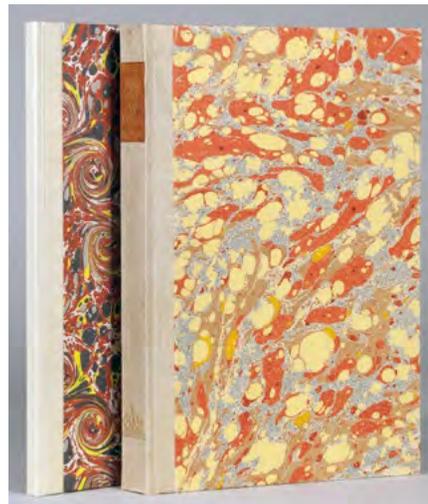
20 : 12,5 cm. 243, [1] Seiten. – Vorderdeckel mit Fleck. – Raabe/Hannich-Bode 202.22



421 · I



422



423

- 422 Erich Mühsam. Staatsräson.** Ein Denkmal für Sacco und Vanzetti. Berlin, Gilde freier Bücherfreunde 1928. Mit einer Porträttafel. Schwarze Originalbroschur, Titelaufdruck in Rot.

€ 250

Erste Ausgabe. – Mit seinem Schauspiel setzte der Anarchist Mühsam den beiden Italo-Amerikanern ein Denkmal, nachdem diese in einem politisch motivierten, höchst umstrittenen Prozess zum Tode verurteilt und trotz massiver öffentlicher Proteste 1927 hingerichtet worden waren. »Das Dokumentarstück [...], verfasst für die Piscator-Bühne, versuchte mit beträchtlichem Erfolg, die Empörung über die amerikanischen Justizmorde gegen die Weimarer Justiz zu mobilisieren« (Chris Hirte, in Lexikon sozialistischer Literatur). – Tadellos erhalten.

19 : 13 cm. 110, [2] Seiten, 1 Tafel.

Melzigw 532.1. – Raabe/Hannich-Bode 212.23. – Lex. sozialist. Literatur, S. 336

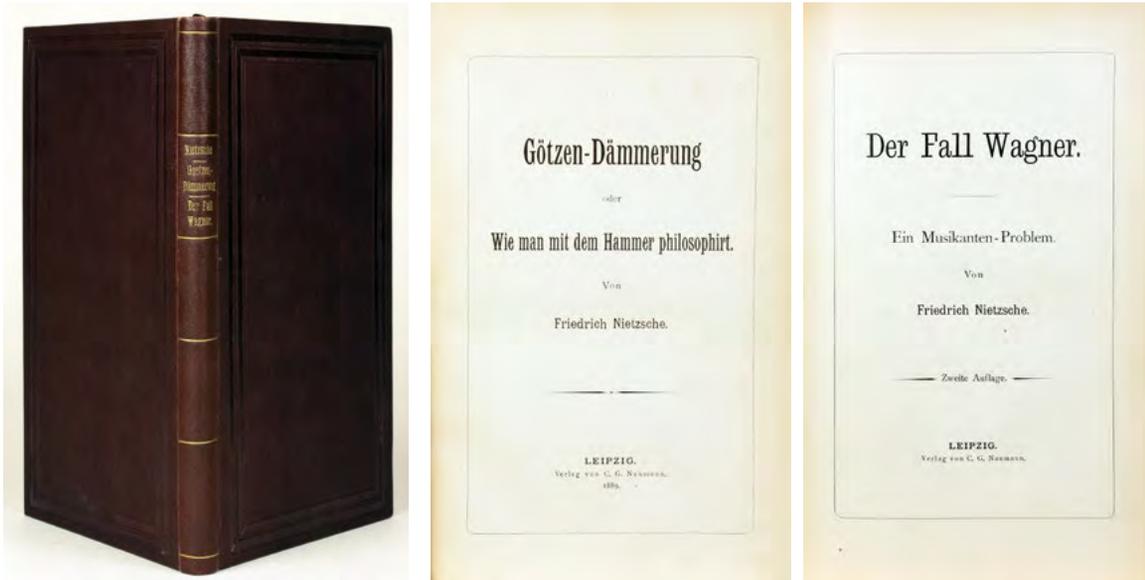
- 423 Mynona – Bibliophile Novellen.** Herausgegeben von der Gesellschaft der Bibliophilen. – **Mynona [Salomo Friedländer]. Biblianthropen.** Weimar 1934. Zwei Halbpergamentbände, einer original, einer in dessen Stil.

€ 600

Erste Ausgabe dieser Sammlung, hier zusätzlich **mit der ausgesonderten Novelle »Biblianthropen« von Mynona.** – Der Vorstand der Bibliophilengesellschaft hatte 1934 von eingesandten Arbeiten zunächst fünf Novellen zur Aufnahme ausgewählt. Nach Druckbeginn entschied man aber, die Novelle des jüdischen Autors Samuel Friedländer auszulassen, vorgeblich, da der Verfasser nicht abgesprochene Änderungen vorgenommen habe, »die geeignet sind, das Ansehen sowohl der [...] verantwortlichen Personen als auch die Gesellschaft in der Öffentlichkeit zu gefährden« (Nachwort). An Stelle der entfallenen Seiten wurden zwei Novellen (Otto F. Babler, »Bibliofons«, und Peter Bolt, »Erlebnis«) eingefügt. Von den ausgesonderten Druckbogen (Seiten 65–102) blieben wohl nur etwa 25 Exemplare erhalten und wurden zum Teil aufgebunden. – Gedruckt in der Officina Serpentina von E. W. Tieffenbach auf Zerkall-Bütten mit dem Wasserzeichen »GdB«. Die figürlichen Initialen nach Zeichnungen von Else Marcks wurden von Oskar Bangemann in Holz geschnitten und in Rot eingedruckt.

24 : 17 cm. 190, [2]; Seiten [65]–102, [2] Seiten.

Backe/Köppen 181 und 182. – Raabe/Hannich-Bode 217.22



Alle 424

- 424 Friedrich Nietzsche. Götzen-Dämmerung** oder Wie man mit dem Hammer philosophirt. – Angebunden: **Der Fall Wagner**. Ein Musikanten-Problem. Zweite Auflage [sic]. Leipzig, C. G. Naumann 1889 und [1888]. Brauner Leinenband der Zeit mit blindgeprägten Deckelfiletten und vergoldetem Rückentitel. € 1.200

Schönes, zeitgenössisch gebundenes Exemplar mit zwei seltenen Erstaussgaben des Spätwerks. – **I.** Erste Ausgabe, selten. – Eins von 1.000 auf Nietzsches Kosten gedruckten Exemplaren, von denen, wie üblich, nur wenige Exemplare verkauft worden sein dürften. Nietzsche schloss im September 1888 diesen ersten Teil seines gewaltigen Projekts der »Umwertung aller Werthe« ab, aus welchem später »Ecce Homo«, »Dionysos Dithyramben« und »Nietzsche contra Wagner« hervorgehen sollten. – **II.** Eins der zweiten 500 Exemplare der Erstaussgabe, die irrtümlich als »Zweite Auflage« bezeichnet und ohne Jahreszahl gedruckt wurden. – Von Mitte der 1860er Jahre bis zu Wagners angeblicher Hinwendung zum Christentum hatte Nietzsche den Komponisten bewundert, dann schlug die Freundschaft in offene Feindschaft um. Nur ein Jahr später erschien Nietzsches Resümee der jahrzehntelangen Beziehung, »Nietzsche contra Wagner«.

22,4 : 14,5 cm. [8], 144 Seiten. – [8], 57, [1] Seiten. – Ränder ganz leicht gebräunt.

Schaberg 56 und 54

- 425 Ernst Oppler – Friedrich von Schiller. Der Geisterseher**. Aus den Papieren des Grafen von O\*\*. Mit zehn Radierungen von Ernst Oppler. Berlin, Hans Heinrich Tillgner 1922. Mit zehn signierten Radierungen. Schwarzer Originalmaroquinband mit reicher Vergoldung. € 300

Zweiter Tillgner-Druck. – Exemplar 68 von 100 der Vorzugsausgabe auf handgeschöpftem Bütten und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 350). – Ernst Oppler (1867–1929), Maler und Graphiker des deutschen Impressionismus, war frühes Mitglied der Münchner und Berliner Secession. Aufgrund seiner Begeisterung für das Russische Ballett gilt er als bedeutendster deutscher bildkünstlerischer Chronist des Bühnentanzes im 20. Jahrhundert. – Breitrandiger Druck auf festem Zanders-Bütten.

28,5 : 23,8 cm. 144, [6] Seiten. – Kanten und Ecken leicht berieben. – Kleine Händlermarke auf dem hinteren Vorsatzblatt.

Lang, Impressionismus 142



Beide 426



- 426 Emil Orlik – H. M. Weiss. Li.** Begleitet durch Radierungen, Aquarelle und Handzeichnungen von Emil Orlik. Berlin, Eigenbrödler [1925]. Mit fünf signierten Radierungen und 24 teils farbig lithographierten Tafeln. Cremefarbener Originallederband mit Deckelillustrationen in vergoldeter Negativprägung auf beiden Deckeln und Rücken. Kopfschnitt ebenfalls vergoldet. Im Originalschuber, mit goldenem Buntpapierbezug, dieses Papier auch als Vorsatz. € 600

Erste Ausgabe. – Exemplar 57 von 125 der Vorzugsausgabe auf Japan und mit den signierten Radierungen (Gesamtauflage 1.000). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Faszination des Fernen Ostens wirkte im Spätwerk Orliks und ließ ihn 1926 den Wunsch äußern, im hohen Alter »Gwakyō Rojin« genannt zu werden, »der in das Zeichnen vernarrte Greis«. – Schönes Exemplar.

26,5 : 20,5 cm. [8], 78, [8] Seiten, 24 Tafeln, 5 Radierungen. – Die Vergoldung der Deckel partiell etwas oxydiert. – Schuber leicht fleckig. – Vorderes Innengelenk angeplatzt. – Exlibris Dr. Wollheim.

Beide 425

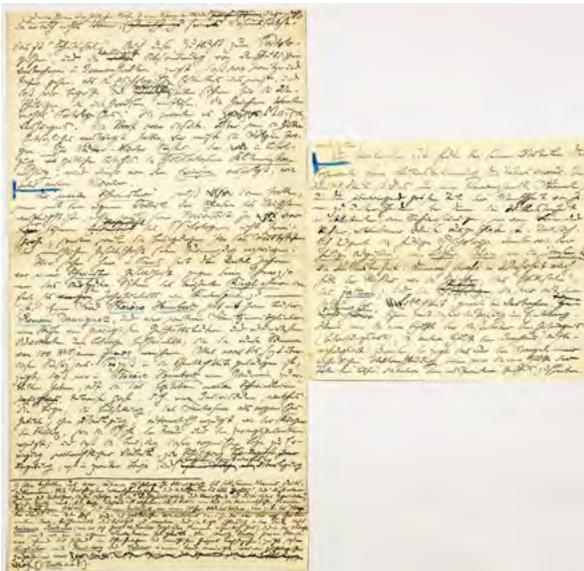


**427 Oskar Panizza. Eigenhändiges Manuskript: »Der naive Schwindler eine psychologische Studie«.** Februar 1903. 20 Folioblätter, einseitig beschrieben. € 4.000

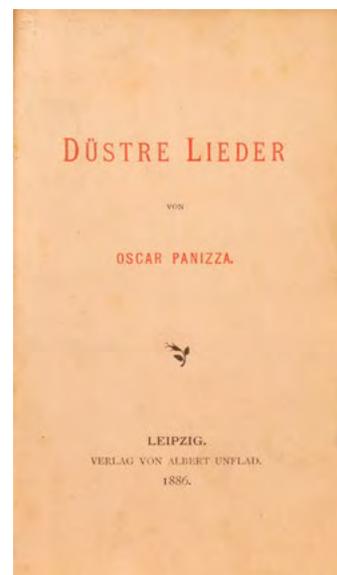
Unveröffentlichter umfangreicher Essay, nach einer doppelten Notiz am Oberrand von Blatt 1 und rückseitig auf Blatt 20 vorgesehen als Doppelnummer der »Zürcher Diskussionen«. – Auf liniertem Schreibpapier mit brauner Tinte verfasst. – Drei Blätter mit angesetzten Blättern für Fußnoten und Anmerkungen. – Einige Streichungen und Korrekturen, einige und teils farbige Auszeichnungen für den geplanten Satz. – Rechts oben eigenhändig paginiert.

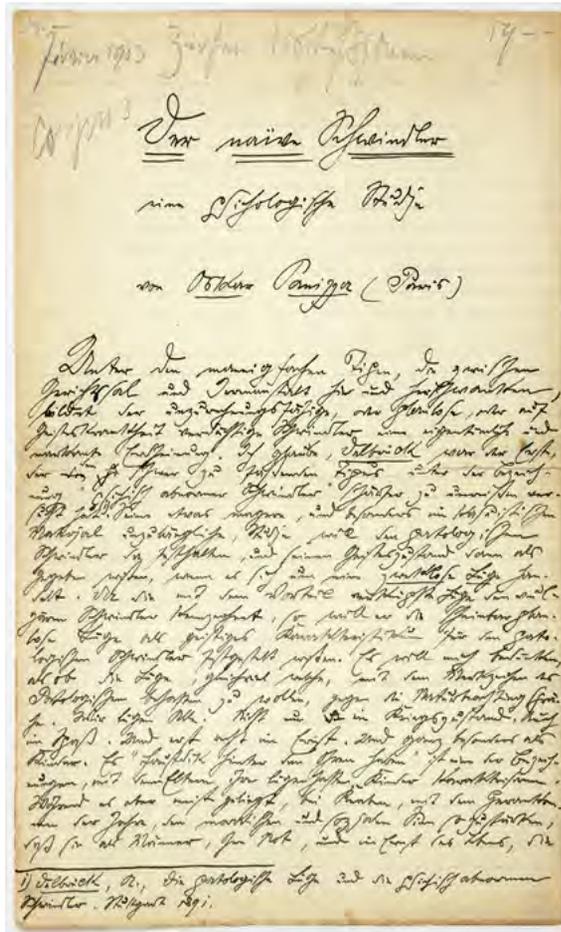
»Unter den mannigfachen Tipen, die zwischen Gerichtssaal und Irrenanstalt hin und her schwanken, bildet der unzurechnungsfähige, oder planlose, oder auf Geisteskrankheit verdächtige Schwindler eine eigentümliche und markante Erscheinung. Ich glaube, Delbrück war der Erste, der den schwer zu faßenden Tipus unter der Bezeichnung »psychisch abnormer Schwindler« scharfer zu umreißen versucht hat. Seine etwas magere, und besonders im kasuistischen Material unzulängliche, Studie will den pathologischen Schwindler da festhalten, und seinen Geisteszustand dann als gegeben wissen, wenn es sich um eine zwecklose Lüge handelt. Da die mit dem Vorteil verknüpfte Lüge den vulgären Schwindler kennzeichnet, so will er die scheinbar planlose Lüge als geistiges Charakteristikum für den pathologischen Schwindler festgestellt wissen. [...Fußnote] i) Delbrück, K., Die pathologische Lüge und die psychisch abnormen Schwindler. Stuttgart 1891 [...] Wir müssen uns also zur Charakterisierung des, Juristen wie Psychiatern gleich geläufigen, auf Unzurechnungsfähigkeit verdächtigen, Schwindlers nach einem andern Merkzeichen ansehen. Ich habe [ihn] an der Spitze dieses Aufsatzes, um ihn vom vulgären Schwindler zu unterscheiden, als naiven Schwindler bezeichnet. Es ist nämlich ein großer Unterschied, ob Einer sich des Schwindels als solchem bewußt ist, und dann einen, sei es widerrechtlichen [...] Zweck verfolgt, oder ob Einer schwindelt, ohne es zu merken, wie ein Naturkind [...]«. – Nach diesen einleitenden Überlegungen schildert Panizza einen »Fall eines naiven Schwindlers [...], ein junger Mann, der sich Docteur à lettres de Wyczlinski nannte« und geht im Folgenden auf verschiedene literarische und historische Schwindler ein: »Wahrscheinlich war Mörike's sog. »Peregrina« ein ärmliches zwischen traumhafter Fantastik, naiver Erotik und glanzlosem Vagantentum hin und her taumelndes Mädchen [...]«. – Ausführlich schildert er Aspekte der Betrügerin Thérèse Humbert und deren gerichtliche

427



428-1





Verfolgung sowie Hintergründe der »Halsbandaffäre« und der Beteiligung der Gräfin de La Motte und des italienischen Hochstaplers Alessandro Cagliostro. – Schluss: »Wenn im Prozesse Humbert Dinge zur Sprache kommen, die den deutschen Kaiser als Gauner und als Mörder seines Hauptgläubigers bezichtigen, dann darf der Kaiser es nicht bis zu seiner Bezichtigung kommen lassen, denn der Sohn eines Gauners und Mörders kann nicht den deutschen Kaisertron besteigen.«

Ursprünglich mittig gefaltet, die ersten beiden Blätter dort mit kurzem Falzeinriss. – Insgesamt sehr gut erhalten.

Provenienz: Nachlass eines Lektors bei Drugulin, Leipzig. – Hauswedell & Nolte 2000, Auktion 347, KatNr. 2011 und Stargardt 2002, Auktion 676, KatNr. 272. – Privatsammlung USA

**428 Oskar Panizza. Düstere Lieder. – Londoner Lieder. – Legendäres und Fabelhaftes.** Leipzig, Albert Unflad 1886–1889 bzw, Leipzig, Wilhelm Friedrich [1891]. Originalhalblederband mit goldgeprägtem Rückentitel »Gedichte«. € 400

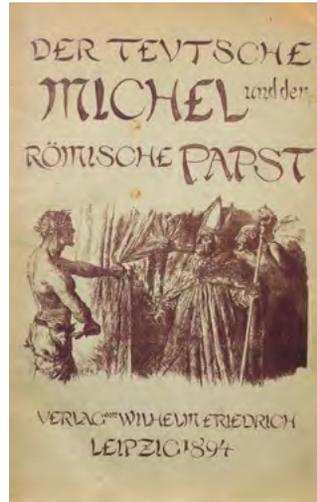
Erste Ausgaben der drei ersten literarischen Veröffentlichungen von Oskar Panizza (1853–1921), dem skandalumwitterten Dichter, der wegen seines »Liebeskonzils« verurteilt wurde und später ins Zürcher Exil ging. – Wie bei Stobbe beschrieben »in einem Halbfranzband zusammen als »Gedichte« herausgekommen. Die Originalumschläge sind mit eingebunden«. – Offenbar wurden von dem Leipziger Verleger Wilhelm Friedrich Restexemplare der Erstausgaben übernommen.

16,6 : 10,7 cm. 124; 87, [1]; 138 Seiten. – Kanten etwas berieben. – Schnitt und einige Seiten an den Rändern schwach stockfleckig.

Bauer/Düsterberg 6 bzw. 2–4. – Stobbe S. 5. – Hayn/Gotendorf VI, 18



429



Aus 430



Aus 431

- 429 Oskar Panizza. Dämmerungsstücke.** Vier Erzählungen. Leipzig, Wilhelm Friedrich 1890. Pappband mit eingebundenem Originalumschlag. € 200

Erste Ausgabe von Panizzas ersten epischen Werken. – Enthält die Erzählungen »Das Wachsfigurenkabinett«, »Der Stationsberg«, »Die Menschenfabrik« und »Eine Mondgeschichte«. – Die vier grotesk-phantastischen Erzählungen sind »Dem Andenken Edgar Poe's gewidmet.«

17,6 : 12,0 cm. [8], 303, [1] Seiten. – Der eingebundene Umschlag stärker gebräunt.  
Bauer/Düsterberg 5. – Stobbe S. 6. – Hayn/Gotendorf VI, 16

- 430 Oskar Panizza. Drei Erstausgaben.** Leipzig, Wilhelm Friedrich 1892 und 1894, und Zürich, Schabelitz 1893. Illustrierte Originalbroschur und zwei Halbleinenbände. € 500

**I.** Aus dem Tagebuch eines Hundes. [1892]. Originalbroschur. – **II.** Die unbefleckte Empfängnis der Päpste. Von Bruder Martin O. S. B. Aus dem Spanischen von Oskar Panizza. Zürich 1893. – **III.** Der teutsche Michel und der römische Papst. Altes und Neues aus dem Kampfe des Teutschtums gegen römisch-wälsche Überlistung und Bevormundung in 666 Tesen und Zitaten. 1894.

I: Vorderumschlag mit zwei Fehlstellen.  
Bauer/Düsterberg 8, 9 und 14. – Stobbe S. 6f

- 431 Oskar Panizza. Fünf Erstausgaben.** Leipzig, Wilhelm Friedrich 1893–1895, und München/Leipzig, Georg Müller 1914. Drei Papp-, zwei Halbleinenbände. € 600

**I.** Visionen. Skizzen und Erzählungen. 1893. – **II.** Der heilige Staatsanwalt. Eine moralische Komödie in fünf Szenen (nach einer gegebenen Idee). 1894. – **III.** Der teutsche Michel und Der römische Papst. Altes und Neues aus dem Kampfe des Teutschtums gegen römisch-wälsche Überlistung und Bevormundung in 666 Tesen und Zitaten. 1894. – **IV.** Der Illusionismus und Die Rettung der Persönlichkeit. Skizze einer Weltanschauung. 1895. – **V.** Visionen der Dämmerung. Einleitung von Hannes Ruch und 16 Bildern von P. Haase. 1914.

Bauer/Düsterberg 10, 12, 14 und 15. – Stobbe SS. 7 und 11. – Hayn/Gotendorf VI, 17–19

- 432 Oskar Panizza. Das Liebeskonzil.** Eine Himmelstragödie in fünf Aufzügen. Zürich, Verlags-Magazin (J. Schabelitz) 1895. Weinroter Ecrasélederband mit Deckel-, Rücken-, Fileten- und Schnittvergoldung (Rudolf Schmid, Berlin), der Originalbroschurumschlag eingebunden. € 400

Erste Ausgabe, der größte Teil davon wurde konfisziert. – Das wohl berühmteste Werk des Dichters, für das er wegen »Vergehens wider die Religion« angeklagt und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde. – Tucholsky meinte, es gäbe »Stellen in dem Stück, gegen die Wedekind wie eine brave »Gartenlaube« wirkt«, und selbst Fontane lobte, es sei »sehr schwer (polizeischwierig) aber sehr lohnend. [...] Entweder müßte ihm ein Scheiterhaufen oder ein Denkmal errichtet werden. Unser Publikum müßte endlich lernen, daß der Unglaube auch seine Helden und Märtyrer hat« (Brief an Maximilian Harden). – Das laszive Umschlagbild zeichnete M. Hagen, Panizza widmete das Buch »Dem Andenken Huttens«. – Hinten eingebunden **Oskar Panizza. Meine Vertheidigung** in Sachen »Das Liebeskonzil«. – Dazu: Vier Nachauflagen bzw. Nachdrucke.

20,0 : 13,0 cm. – [8], 78, [2], 38, [10] Seiten. – Kanten etwas berieben, vorderes Gelenk angeplatzt. – Bibliotheks/Besitzstempel auf dem hinteren Vorsatzblatt. – Vorderumschlag im Falz beschabt.

Bauer/Düsterberg 13 und 16. – Stobbe S. 8 und 9. – Hayn/Gotendorf VI, 17, 18 und 16

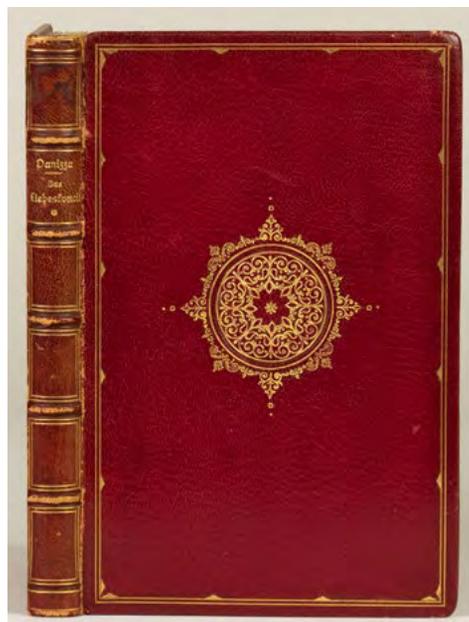
- 433 Oskar Panizza. Die Haberfeldtreiben im bairischen Gebirge.** Eine sittengeschichtliche Studie. Berlin, S. Fischer 1897. Neuerer Halblederband mit Rückenschild, der Originalumschlag eingebunden. € 250

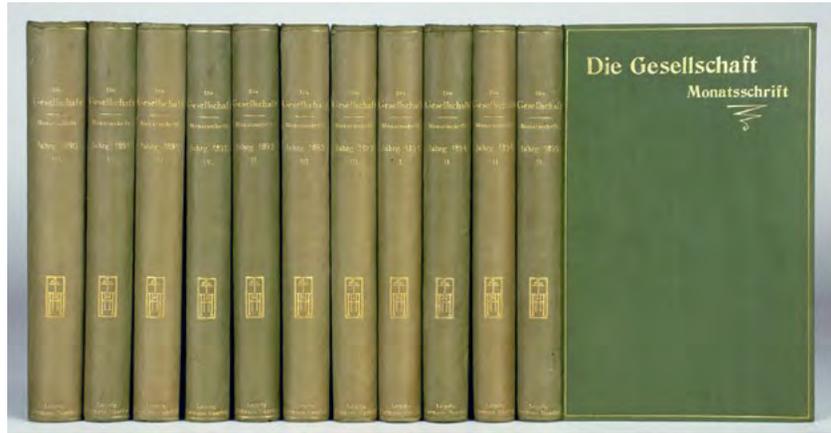
Erste Ausgabe. – Der Druck wurde durch den Verleger Samuel Fischer kurz vor Drucklegung zensiert (unterdrückte Stellen im Druck wurden durch Punkte ersetzt): »Im letzten Momente, da wir schon im Begriff waren, die Revisionsbogen zu der vorliegenden Arbeit an die Druckerei zu senden, haben wir uns entschlossen müssen, auf die Befürchtungen eines der hervorragendsten Rechtskonsulenten in Deutschland hin, der uns mittheilte, »dass die Frage, was unsittlich oder staatsgefährlich sei, sich nach der neueren Rechtsprechung überhaupt nicht mehr mit Sicherheit beantworten lässt«, einige Auslassungen im Text vorzunehmen, da die Zeit zu einer redaktionellen Remedur zu kurz war. [...] Die Verlagsbuchhandlung«.

21,0 : 14,4 cm. [4], VI, [2], 102, [2] Seiten.

Bauer/Düsterberg 22. – Stobbe S. 9. – Hayn/Gotendorf VI, 17

Beide 432





Beide 435

- 434 Oskar Panizza. Vier Erstausgaben.** Zürich, Verlag der Zürcher Diskussionen 1897–1899. Ein Halbleder-, ein Leinen- und zwei Pappbände. € 500

**I.** Dialoge im Geiste Hutten's. Über die Deutschen. Über das Unsichtbare. Über die Stadt München. Über die Dreieinigkeit. Ein Liebes-Dialog. 1897. – **II.** Nero. Tragödie in fünf Aufzügen. 1898. – **III.** Psychopatia Criminalis. Anleitung um die vom Gericht für notwendig erkantene Geisteskrankheiten psychiatriisch zu eruieren und wissenschaftlich festzustellen. Für Ärzte, Laien, Juristen, Vormünder, Verwaltungsbeamte, Minister etc. 1898. – **IV.** Parisjana, deutsche Verse aus Paris. 1899. »Köp dit bök, dat is myn rät!«.

Bauer/Düsterberg 21, 24, 25, 26. – Stobbe S. 9f. – Hayn/Gotendorf VI, 17 und 19

- 435 Oskar Panizza. 27 Erstdrucke in der Zeitschrift »Die Gesellschaft«,** davon 16 von Panizza verfasste Rezensionen. Leipzig, Wilhelm Friedrich 1890–1895. Mit einem Porträt des Dichters und 32 weiteren. In elf grünen Originalleinenbänden mit goldgeprägten Titeln (Quartalsbände). € 500

**I.** Andreas Hofer. Ein schwäbisches Bauernspiel aus dem Allgäu. 1891. – **II.** Ein Besuch bei den Sezessionisten in München. 1893. – **III.** Dr. Sigl, der Redakteur des »Bayr. Vaterland«. 1894. – **IV.** Die Frühjahrs-Ausstellung der Münchner Sezession. 1894. – **V.** Die Monita secreta der Jesuiten. 1893. – **VI.** Prostitution. Eine Gegenwartsstudie. 1892. – **VII.** Stoßseufzer aus Bayreuth. 1891. – **VIII.** Der Teufel im Oberammergauer Passions-Spiel. 1890. – **IX.** Theater-Koups. Ein geschichtlicher Überblick über Szene und Konstruktion der Mysterien-Bühne. 1891. – **X.** Machinationes. 1891. – **XI.** Die »unsittlichen« Brüder Grimm und die neue »Sittlichkeit« jüdisch-deutscher Verlagsbuchhändler. 1894. – Rezensionen zu Alfred Clausius, Anna Croissant-Rust, Richard Dehmel, Gustav Falke, Albert Giraud, Goethe, Martin Greif, Karl Henckell, Johannes Janssen, Carl Kiesewetter, Hans Merian, Ludwig Scharf, Georg Schaumberg [Hofmann], Carl und Hugo Stegmann, Frank Wedekind (Frühlings-Erwachen) und Wilhelm Weitling. – Michael Georg Conrad (1846–1927), der Gründer der Zeitschrift, hatte 1890 Oskar Panizza in die literarischen Kreise Münchens eingeführt und druckte in den Folgejahren in der Zeitschrift 76 Beiträge und Rezensionen ab. 1895 verfasste er ein Gutachten im Prozess gegen Panizza wegen dessen »Liebeskonzil«. Nach der Haft weigerte er sich, Panizzas Gefängnistagebuch zu veröffentlichen und reagierte schließlich mit einer vernichtenden Kritik (»Material für den Irrenarzt«) auf das ihm gewidmete Buch des Autors (»Parisjana«, 1895).

24,5 : 16,5 cm. Rücken minimal verblasst.

Bauer/Düsterberg 61, 66, 70, 73, 101, 110, 114, 115, 117, 123 und weitere ab 132



Beide 436

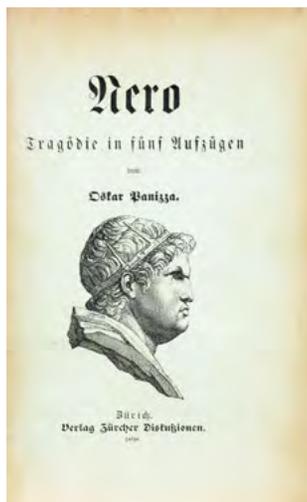
- 436 Oskar Panizza. Das Liebeskonzil.** Eine Himmelstragödie in fünf Aufzügen. [München 1913]. Mit neun ganzseitigen Abbildungen nach Zeichnungen von Alfred Kubin. Dunkelbrauner Ecrasé-leatherband mit vergoldeten Bordüren und Fileten. € 2.000

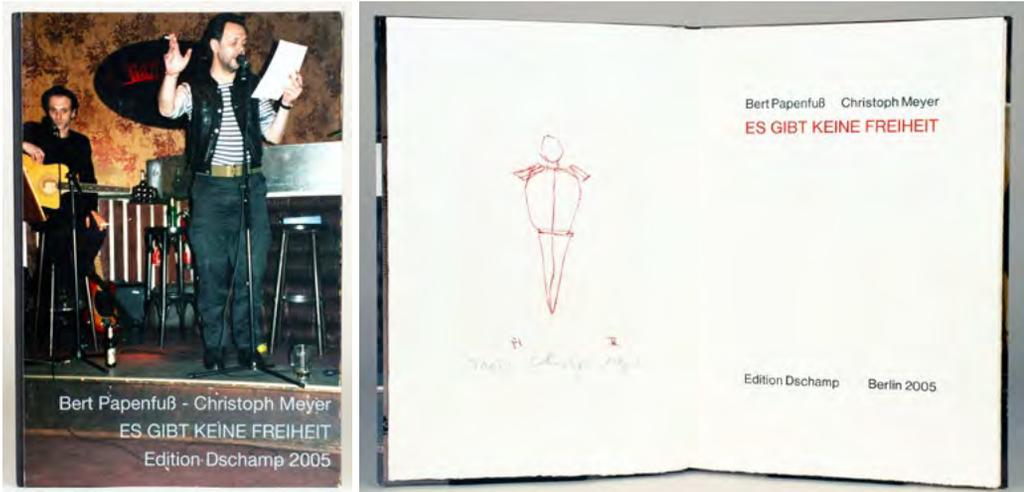
Privatdruck. – Eins von nur 50 Exemplaren, herausgegeben für die Mitglieder der Münchner Bibliophilengesellschaft. – »Dieses Exemplar wurde gesetzt und gedruckt für Maximilian Brantl« (1881–1951), Schriftsteller und Jurist, der auch durch die Freundschaft mit Hans Carossa, Franziska von Reventlow, Heinrich und Thomas Mann, die er auch anwaltlich vertrat, Bedeutung erlangte. – Sehr schönes Exemplar der seltenen Vorzugsausgabe.

22,2 : 14,7 cm. 97, [3] Seiten, 9 Tafeln.

Stobbe 11. – Raabe 56. – Marks A 18

Alle aus 434



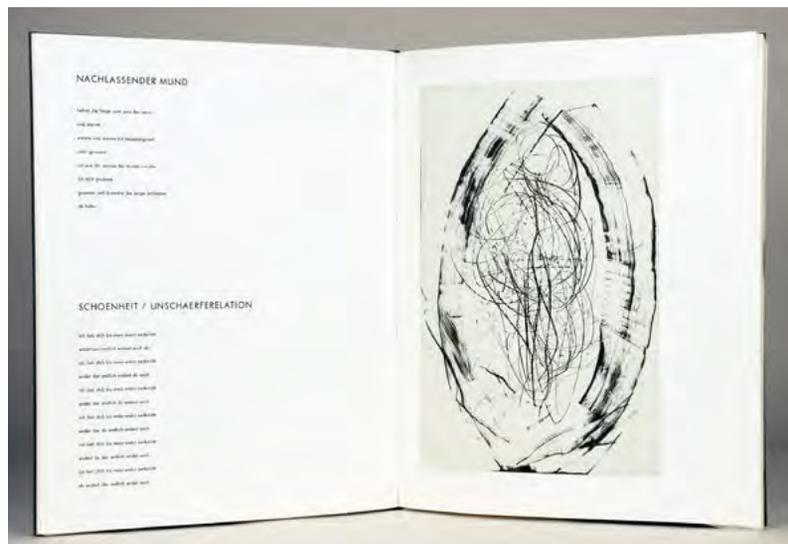


Beide 437

- 437 Bert Papenfuß | Christoph Meyer. Es gibt keine Freiheit.** Berlin, Edition Dschamp 2005. Mit einer losen und fünf ganzseitigen Farbradierungen von Christoph Meyer. Illustrierter Originalhalbleinenband. Im Originalschuber. € 450

Exemplar 4 von 40, mit einer lose beigegebenen sechsten Graphik und – anders als sonst – **alle fünf Radierungen signiert.** – Die fünf Graphiken begleiten das zehnstrophige Gedicht von Papenfuß. Auf dem Cover Aufnahmen des Dichters und des Künstlers während einer Lesung im Berliner »Kaffee Burger«. – Christoph Meyer und Bert Papenfuß kannten sich schon jahrzehntelang, als sie sich 2002 in Berlin wieder trafen. Ab diesem Jahr ergaben sich mehrere gemeinsame Projekte. – Tom Schulz in der FAZ zum Tod des Dichters am 26. VIII. 2023: »Papenfuß war seine eigene Punk-Band, er scharte Freigeister, Anarchisten und linke Spinner um sich. Seine Texte sind Manifeste gegen jedes Establishment: »Die Freiheit wird nicht kommen, Freiheit wird sich rausgenommen.« [Zitat aus dem vorliegenden Buch]. In der Nacht zum Samstag hat Bert Papenfuß den Kampf gegen den Krebs verloren. Mit ihm ist der wohl größte Dichter vom Prenzlauer Berg gegangen.«

39,5 : 27,5 cm. [24] Seiten.





439



438

- 438 A. R. Penck – Sarah Kirsch. Lyrik.** A. R. Penck. Zeichnungen. Berlin, Edition Malerbücher 1987. 70 Seiten serigraphierter Text und Illustrationen. Serigraphierter Originalumschlag im -schuber. € 400

Edition Malerbücher II. – Erste Ausgabe. – Exemplar 23 von 100, weitere 50 als Künstlerexemplare. – Im Druckvermerk vom Künstler und der Verfasserin signiert. – Die Texte wurden von Penck handgeschrieben und, zusammen mit den meist ganzseitigen Illustrationen, als Siebdrucke in fünf verschiedenen Farben gedruckt. – Es finden sich zahlreiche der vertrauten Penck-Motive: Strichmännchen, Löwe, Panther, Bär, Stalin, Marx und Engels. – Die Lyrikerin Sarah Kirsch hatte 1977, nachdem sie – wegen ihres Protests gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns – aus der SED und dem Schriftstellerverband ausgeschlossen worden war, die DDR verlassen. Ihr Text, illustriert vom 1980 ebenfalls ausgewanderten A. R. Penck, erschien in der Edition des 1990 von Biermann als Stasi-IM enttarnten Sascha Anderson – ein Treppenwitz der Wiedervereinigungs-Geschichte.

33,6 : 24,0 cm. [70] Seiten. – Unter Ecke leicht gestaucht. – Spindler 102.2

- 439 A. R. Penck. Keramik.** Berlin, Keramikgalerie Droysen und Galerie Springer 1989. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. Illustrierter Originalhalbleinenband. € 300

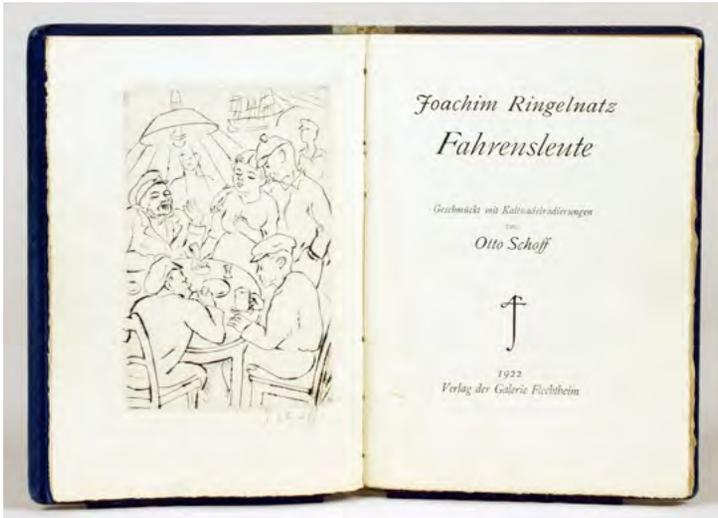
Ausstellungskatalog. – Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit lose beiliegender zweifarbiger Kaltnadelradierung, signiert und nummeriert. – Mit Texten von Sascha Anderson, A. R. Penck und Rudolf Springer. – Verlagsfrisches Exemplar.

23 : 21,5 cm. [116] Seiten, 1 Radierung.

- 440 A. R. Penck – Proe.** Gerhard Falkner, Bert Papenfuss-Gorek, Sascha Anderson, Thomas Kling, Stefan Döring, Peter Waterhouse, Durs Grünbein. Berlin, Druckhaus Galrev 1991. Mit 30 Ätzungen von A. R. Penck, davon neun ganzseitig, die übrigen halbseitig. Originalhalbleinenband im -schuber. € 600

Exemplar 11 von 50. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf festem Velin. – Die Strichätzungen druckte Jesse, Berlin. – Alle Texte sind Erstdrucke, darunter sehr frühe Gedichte von Durs Grünbein, der zuvor nur seinen Erstling bei Suhrkamp veröffentlicht hatte. – Das Buch, gestaltet von Helge Leiberg, erschien in dem 1990 von Sascha Anderson gegründeten Lyrikverlag Druckhaus Galrev. Die Entstehung des Buches fällt zeitlich zusammen mit der Enttarnung Andersons als IM der Staatssicherheit durch Wolf Biermann. Möglicherweise verweigerten die Autoren deshalb die ursprünglich angekündigten Signaturen im Buch. – Tadellos erhalten.

46 : 36 cm. [60] Seiten.



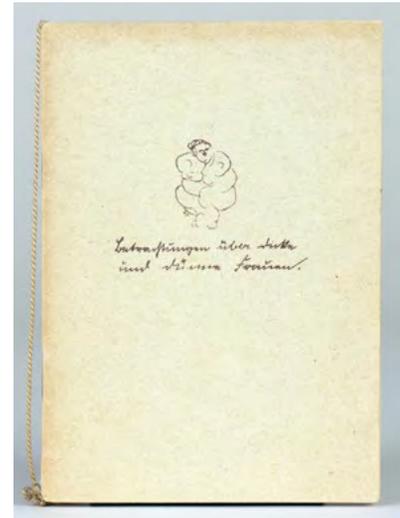
441

- 441 Joachim Ringelnatz. Fahrensleute.** Geschmückt mit Kaltnadelradierungen von Otto Schoff. [Berlin], Galerie Flechtheim 1922. Mit zehn signierten Radierungen, davon fünf blattgroß. Originalhalbpergamentband. Deckelvignette, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 300

Erste Ausgabe. – 23. Druck der Galerie Flechtheim. – Exemplar 77 von 100 (Gesamtauflage 125). – Alle Radierungen vom Künstler, der Druckvermerk vom Dichter signiert. – Seefahrt und Matrosenleben, diese Themenkreise ließen den Schöpfer des Weltumseglers Kuttel-Daddeldu nie los. Seit 1920 trat er mit Erfolg (und im Matrosenanzug!) im Berliner Kabarett »Schall und Rauch« und auf anderen deutschen Kleinkunsth Bühnen auf.

16,8 : 12,0 cm. [52] Seiten. – Einband lichtrandig und mit Schabstellen. – Innen vereinzelt etwas »angefingert« und winzige Braunflecken, drei Seitenränder mit kurzen Einrissen.

Kayser/des Coudres 19. – Taube, Schoff 19. – Schauer II, 118. – Rodenberg 356, 23



442

- 442 Joachim Ringelnatz. Betrachtungen über dicke und dünne Frauen.** [Leipzig 1940/41]. Faksimile nach der illustrierten Handschrift des Verfassers. Originalbroschur. € 200

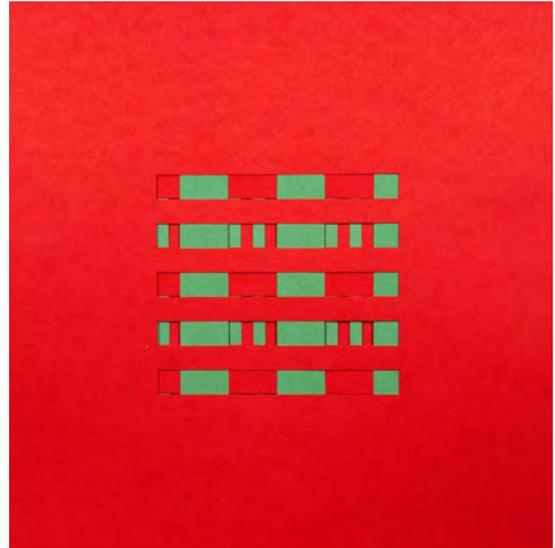
Seltener Faksimiledruck nach der Handschrift vom 30. Juli 1923. Erschienen in 100 Exemplaren, teilweise mit fingiertem Druckvermerk »Philadelphia 1940«. – Scurrile Verse voll schwarzen Humors über weibliche Körperfülle: »Die dicke Frau trägt ein Korsett, sonst kratzt ihr Busen das Parkett« oder »Die dünnen Frau am Schwarzen Meere benutzt man dort im Krieg als Speere«. – Dazu: Variante nach derselben Vorlage, gedruckt auf einfachem Papier, etwas größeres Format. Originalbroschur mit montiertem Deckelschild.

17,5 : 12,2 cm. [12] Seiten. – Die drei letzten Blätter und der hintere Umschlagdeckel mit Brandschaden an der oberen Ecke.

Kayser/des Coudres 50

- 443 [Alexander] Roda-Roda. Eigenhändiges Albumblatt mit Unterschrift.** Wien, 15. IV. [19]09. Mit Briefkopf. € 200

»Gott erschuf die Welt in sieben Tagen. Na, man sieht ihr die Schleuderarbeit auch an.« – Auf blauem Büttenkarton. – 1907 war Sándor Friedrich Rosenfeld, der sich als Künstler seit 1906 Roda-Roda nannte, unehrenhaft aus der K.u.K.-Armee entlassen worden. Aus dem leuchtend roten Rockfutter seiner Uniform ließ er sich eine Weste schneiden, sie wurde für Jahrzehnte sein Markenzeichen.



Beide 444

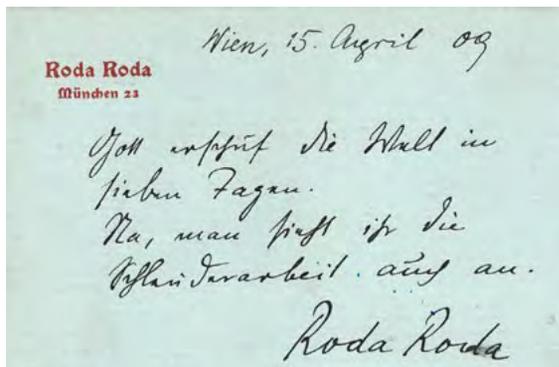
**444 Dieter Roth. Book BB.** Je 10 Bogen rotes und grünes Papier, davon 18 mit zahlreichen Ausschnitten. 1958/1964. 38,5 : 38,5 cm. Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. € 3.000

Exemplar 8/50. – Von Dieter Roth handgeschnitten, auf dem letzten Blatt signiert und mit seinem Fingerabdruck in schwarzer Farbe sowie eigenhändig betitelt, nummeriert und bezeichnet »idea 1958 sc. 1964 for MAT«. – Bereits Ende der 1950er Jahre entwickelte Dieter Roth das Konzept der Ausschnittbücher. 1958 wurden die ersten Exemplare »nach Bedarf geschnitten«, Auflagen erschienen dann in den Folgejahren bei Edition MAT in Paris und Köln sowie Ives-Sillman, New Haven, sowie weitere Varianten in kleinsten Stückzahlen. – »Die Buchseiten werden aus ihrer festen Bindung entlassen und in Reihenfolge und Drehung frei arrangierbar. Der Betrachter erhält ein konstruktives Instrumentarium in die Hand zur Herstellung nahezu unendlich vieler Bilder: »bei mischen, blättern, auswechseln der seiten, erhält man sehr viele verschiedene »abstrakte« bild – (6 x 10<sup>50</sup>) möglichkeiten: (D. R. an Hanns Sohm [...]« (Ina Conzen, Haut der Welt, S. 52). – Die Blätter lose in schwarzem Kartonumschlag und schwarzer Originalkassette. – Nach mehr als 40 Jahren sind gut erhaltene, vollständige Exemplare, die Roth eigenhändig gearbeitet hat, sehr selten geworden.

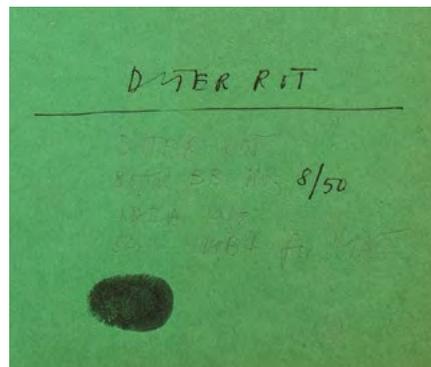
Die Kassette leicht berieben, innen tadellos.

Dobke Bücher + Editionen A 3 und S. 149. – Conzen 3. – Dobke/Zucker S. 50

443



444





446

- 445 Dieter Roth. Das Weinen. Das Wähnen. Band 2A. (Tränenmeer 4).** Stuttgart und London, Hansjörg Mayer, und Zug, Dieter Roth 1978. Originalbroschur. € 200

Erste Ausgabe. – Eins von 400 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler doppelt (in Rot und Schwarz) signiert. – Unaufgeschnitten, tadellos erhalten.

36,8 : 13,0 cm. [152] Seiten. – Dobke Bücher J 5

- 446 Dieter Roth. Gesammelte Werke.** Band 1 [bis] 20, 36 [und] 38 [bis] 40. Köln, London, Reykjavik, später auch Stuttgart 1969–1985. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Ausstanzungen u. a. Farbige illustrierte Originalbroschuren, zwei in Originalkassette, vier Hefte in einem Schubler. € 3.000

Nahezu vollständiges Exemplar der Werkausgabe des Künstlers, die in großen Teilen seine frühesten, meist nur in kleinsten Auflagen erschienenen Publikationen wiedergibt. Folge 1 (1–20) hier vollständig, von Folge 2 (es erschienen 35–40) hier 36 und 38–40 vorhanden. – Inhalt: **1.** Zwei Bilderbücher. 1976. – **2.** ideogramme. 1971. – **3.** bok 2a und bok 2b. 1973. – **4.** bok 4a und bok 5. 1972. – **5.** bok 3a. 1971. – **6.** bok 3c. 1971. – **7.** bok 3b und bok 3d. 1974. – **8.** 2 books. 1976. – **9.** stupidogramme. 1975. – **10.** daily mirror. 1970. – **11.** snow. 1970. – **12.** Copley Buch. 1972. – **13.** scheisse. 1972. – **14.** die blaue flut. 1973. – **15.** poeirie 5 bis 1. 1969. – **16.** Munduculum. 1975. – **17.** 256 clouds. 1976. – **18.** kleinere werke teil 1. 1971. – **19.** kleinere werke teil 2. 1971. – **20.** bücher und grafik. teil 1. 1972. – **36.** 96 piccadillies. 1977. – **38.** kleinere werke teil 3. 1980. – **39.** kleinere werke teil 4. 1985– **40.** bücher und grafik. teil 2. 1979. – Die Bände erschienen meist in einer Auflage von 1000 Exemplaren, einige auch 1200, davon waren meist 100 Exemplare als signierte und abweichend gebundene Vorzugsausgaben konzipiert. – Sehr gut erhalten.

Dobke, Bücher + Editionen, Seite 147ff

- 447 Max Samter. Der Gast.** Eine Erzählung. Berlin, Philo 1935. Originalpappband. € 200

Erste Ausgabe. – Philo-Bücherei 3. – Neben medizinischen Fachbüchern veröffentlichte der Berliner Arzt und Immunologe (1908–1999) wohl zwei literarische Texte, dabei die hier vorliegende Erzählung. – Sehr selten.

18 : 12 cm. 62, [2] Seiten. – Einband minimal gebräunt. – Exilarchiv 5130

- 448 Die Schastrommel.** Organ der österr. Exilregierung. Herausgegeben von Günter Brus u. a. Hefte 1, 2 und 6–8 (a–c). Bozen (und Stuttgart, Hansjörg Mayer) 1972. Mit zahlreichen Abbildungen und farbig serigraphierten Zwischentitel. Drei farbig serigraphierte Originalbroschuren. € 400

Je eins von 500 Exemplaren. – Das dreiteilige Heft 8 enthält das Verzeichnis der Aktionen von Günter Brus aus den Jahren 1964–1970. – Tadellos erhalten.

29,7 : 21,0 cm.



Alle 449

- 449 Paul Scheerbart. Jenseits-Galerie.** Berlin, Oesterheld 1907. Zehn Strichätzungen nach Zeichnungen. Mit einem Doppelblatt lose in roter Originalleinenmappe mit grüngerprägtem Titel.

€ 750

Erste Ausgabe. – Auf dem Titelblatt von Scheerbart in roter Tinte nummeriert »No. 113« und signiert. – Aus Scheerbarts »wissenschaftlicher« Einleitung: »Die zehn vorliegenden Zeichnungen sind Nachbildungen von dem, was wir jenseits der Neptunsbahn entdeckt haben.« Scheerbart bezeichnete diese Zeichnungen von »Asteroïdenbewohnern mit vielen neuen Organen und bisher noch nie gezeigten Gliedmaßen« 1904 als seine bis dato gelungenste Produktion. In der »Jenseits-Galerie« »gibt er seinen Wortträumen in seltsamen surrealen Phantasiewesen, die an Redon erinnern, optischen Ausdruck« (Hans Bolliger). – Die Lithographien nach Zeichnungen von Paul Scheerbart auf Japan, der Vorderdeckel der Mappe wurde nach seinem Entwurf gedruckt. – Sehr schönes Exemplar.

29,3 : 19,5 cm. [4] Seiten, 10 Tafeln. – Mappe minimal lichtrandig. – Titelblatt unten mit kleinem Eckknick. Titelblatt und Innendeckel mit rot kalligraphiertem Vorbesitzer-Monogramm.

Kohlne S. 37. – Raabe/Hannich-Bode 260.19. – Dokumentations-Bibliothek II, 363

448



445



269



450



451



454

- 450 F. H. Ernst Schneidler – Der Feueranbeter.** Nachdichtung des Hafis von Klabund. München, Roland-Verlag Dr. Albert Mundt 1919. Mit einem kolorierten und signierten Linolschnitt von F. H. Ernst Schneidler. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 200

Exemplar XXXIII von 100 der Vorzugsausgabe mit dem Linolschnitt und **im Druckvermerk von Klabund signiert.** – Nach der von Schneidler gestalteten Hafis-Ausgabe steuerte der Künstler – kurz vor seiner Berufung an die Kunstgewerbeschule Stuttgart – der Klabund-Fassung einen sehr typischen Linolschnitt bei, der in erfreulichem Gegensatz zu der sicher nicht von Schneidler verantworteten konventionellen Typographie steht. – Die Restauflage der allgemeinen Ausgabe wurde 1922 in den Verlag Die Schmiede übernommen. – Selten und sehr gut erhalten.

17 : 13 cm. 39, [5] Seiten, 1 Holzschnitt. – Büttner/Koch/Zieger S. 325. – Hermann/Schmitz 94

- 451 Bernard Schultze. 15 Texturen.** Frankfurt am Main, Eremiten-Presse 1952. Mit 15 ganzseitigen ein- und mehrfarbigen Schablonendruckern. Originalpappband mit Deckelillustration. € 600

Exemplar 9 von 50. – Druckvermerk vom Künstler nummeriert, signiert und dediziert »für Frau Carlota Pollock«, seit 1946 verheiratet mit Friedrich Pollock, dem Mitbegründer des Frankfurter Instituts für Sozialforschung. – **Die erste Buchpublikation des Künstlers**, erschienen in der Reihe »Textur-Drucke« in dem Jahr seiner ersten Ausstellungsteilnahme (Quadrige Klaus Franck, Frankfurt). – Nachdem Schultze vor Kriegsbeginn in Berlin und Düsseldorf studiert hatte, verbrannte er 1945 im Berliner Atelier das gesamte Frühwerk. 1951 entstanden erste informelle Bilder und bald darauf publizierte V. O. Stomps in der Eremiten-Presse erste graphische Arbeiten des Künstlers. – Sehr selten, kein Exemplar im Handel nachweisbar, via KVK einzig das Exemplar im Germanischen Nationalmuseum. – Siehe KatNr. 78.

19 : 10 cm. [36] Seiten. – Heuer B 1. – Spindler 1.59

- 452 Emil Schumacher – Ernst Meister. Schein und Gegensein.** Duisburg 1969. Mit drei signierten Radierungen von Emil Schumacher. Originalbroschur in -leinenmappe. € 1.000

Hundertdruck V. – Exemplar 43 von 100. – Vom Künstler auch im Druckvermerk signiert. – Druck auf Kupfertiefdruckbütten von H. Kätelhön, Wamel-Möhnesee.

39,5 : 27,5 cm. – Spindler 157.5. – Beck & Eggeling S. 24



Beide 453

**453 Emil Schumacher. Ein Buch mit sieben Siegeln.** Heidelberg, Galerie Rothe 1972. Fünf ein- und zwei mehrfarbige Aquatintaradierungen. Lose Doppelblätter in Originalleinenkassette. € 4.000

Erster Druck der Tukanpresse. – Exemplar 20 von 60 (Gesamtauflage 75). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf schwerem Hahnemühle-Kupferdruckbüten, die sieben Aphorismen des Künstlers wurden aus der Leichten Helvetica gesetzt und jeweils auf die linke Seite der Doppelblätter gedruckt. – »Der Künstler hat Aquatinta, Linienätzung und Kaltnadelradierung kombiniert. Die Linien verleihen der Komposition ihre Tiefenwirkung. Durch den nuancierten Auftrag wirken die Farben zuweilen fast immateriell, was die intensive Ausdruckskraft der Radierungen noch verstärkt. Als bildliche Siegel stehen sie in enger Verbindung zu den gegenüberliegenden »sprachlichen Siegeln« (Schulz)« (Papiergesänge). – In der Tukanpresse des Heidelberger, später Frankfurter Galeristen Wolfgang Rothe erschienen bis 1975 acht Künstlerbücher. Emil Schumacher Siegel-Buch folgten Editionen von Bernard Schultze, Peter Ackermann, Stefan Wewerka, Günther Uecker und anderen.

62,0 : 45,0 cm (Kassette). 9 Doppelblätter (einschließlich Titel und Druckvermerk). – Beck/Eggeling 14/15



Beide 452

- 454 Jürgen Thimme. Shmuel Shapiro.** Arbeiten von 1955–1966. Karlsruhe, C. F. Müller 1966. Mit fünf signierten Farbholz- bzw. Farblinolschnitten, vier als Beilage, einer als Umschlag, und acht Abbildungen. Originalbroschur. € 300

Exemplar 12 von 120, nach der Nummerierung der beigelegten Originale. – Frühe Monographie, offenbar nur in kleinster Auflage mit folgenden Originalbeilagen erschienen: Huldigung an Venus. – Errötende Jungfrau. – Maikäfer-Mann. – Akt. – Als Umschlag diente der Farbholzschnitt »Laufender Mann«. – Shmuel Shapiro (1924–1983) studierte 1939–1946 an der Art School in Hartford, Connecticut, später in Boston und New York. Nach einem Aufenthalt in Paris ging er 1960 nach Deutschland und arbeitete 1963–1967 in Karlsruhe. – Selten und makellos erhalten.

21 : 15 cm. [16] Seiten, 4 Graphiken. – Abbildung auf Seite 270.

- 455 Max Slevogt – James Fenimore Cooper. Lederstrumpf-Erzählungen** Übersetzt und bearbeitet von K. Federn. Mit Original-Lithographien von Max Slevogt. Berlin, Paul Cassirer 1909. Mit 312 Lithographien, davon 52 ganzseitig. Roter Originalmaroquinband; Rückenfileten, Kopfschnitt, Deckelvignette und Deckel- und Innenkantenbordüren vergoldet. € 3.000

Erster Druck der Pan-Presse. – Exemplar 37 von 60 der Luxusausgabe auf Reifaser-Papier **mit einer signierten Extrasuite aller 52 großen Lithographien** auf Japan (in Passepartouts (Gesamtauflage 310). – Der Titel, alle Überschriften und die typographischen Initialen wurden von Emil Rudolf Weiß gezeichnet. Seine Frakturtypen-Initialen wurden über die etwa 5 : 5 cm großen »Initialzeichnungen« Slevogts gedruckt. – Den Einband und die blauen Vorsatzpapiere entwarf Karl Walser. – Druck des Textes von Imberg & Lefson, Berlin, die Lithographien auf der Pan-Presse als deren erste Edition gedruckt. Alle Lithographien wurden von Slevogt direkt auf den Stein gezeichnet. – »The Leather Stocking Tales« wurden von J. F. Cooper (1789–1851) nach den Erlebnissen von Johann Adam Hartmann (1748–1836) geschrieben, der 1764 aus der Pfalz nach Amerika ausgewandert war und zu dem berühmten Trapper Lederstrumpf wurde. – Mit Vorwort von W. Krickeberg, am Ende eine »Vorbemerkung« des Übersetzers. – »Im Lederstrumpf ist Slevogt auf das vollkommenste Herr der Mittel einer malerisch suggestiven Kreidezeichnung [...] In Umfang wie an Bedeutung steht Slevogts Lederstrumpf unerreicht da in der Geschichte der neueren Buchillustration« (Curt Glaser, in: Die Graphik der Neuzeit, S. 489ff., zitiert nach Caspers).

47,0 : 36,0 cm. [6], 473, [5] Seiten. – Einband mit kleinen Schabstellen, die Ecken deutlich berieben. – Ränder etwas verfarbt und angestaubt. – Suite: 17 Lithographien ohne Passepartout, davon 9 etwas beschnitten, gebräunt und rückseitig mit Montierungsresten.

Sievers/Waldmann 90–401. – Rümman 14 a. – Caspers 3.1. – Feilchenfeldt/Brandis 35.0.A. – Lang 188. – Rodenberg 452, 1

- 456 Hugo Sonnenschein – Sonka. Drei Erstausgaben,** dabei ein Widmungsexemplar. 1919–1930. Originaleinbände. € 750

I. **Slovakische Lieder.** Wien und Berlin, Genossenschaftsverlag 1919. Originalbroschur, Entwurf Artur Berger. – II. **Die Legende vom weltverkommenen Sonka.** Leipzig, Wien und Zürich, E. P. Tal 1920. Originalhalbleinenband, Vorderdeckel und Vorsätze mit Lithographien von Artur Berger. – III. **Der Bruder Sonka und die allgemeine Sache** oder Das Wort gegen die Ordnung. Berlin, Wien und Leipzig, Paul Zsolnay 1930. Originalleinenband. **Mit eigenhändiger Widmung des Verfassers** für »Dr. Hugo Glaser, der einzig fühlenden Brust aus meiner »N.W.T.«-Zeit, in aufrichtiger Hochschätzung und Freundschaft«. Hugo Glaser (1881–1976) war Chefredakteur des Neuen Wiener Tageblattes. – Hugo Sonnenschein (1889–1953), sozialistischer Anarchist und Trotzist, lebte nach Vagabundenjahren in Wien, wo er 1918 u. a. mit Alfred Adler, Albert Ehrenstein und Franz Werfel den »Genossenschaftsverlag« gründete. Als aktiver Kommunist wurde er 1934 aus Österreich ausgewiesen, 1943 von den Nationalsozialisten verhaftet und schließlich nach Auschwitz deportiert. Dort wurde er 1945 befreit, aber bereits 1947 in der Tschechoslowakei, nun von den dort regierenden Kommunisten, erneut inhaftiert. Er verstarb während seiner Haft.

I: 19 : 12,5 cm. [2], 23, [3] Seiten. Rückenfalz etwas berieben. – II: 23,5 : 15,5 cm. 40, [4] Seiten.

Raabe/Hannich-Bode 282.5, 7 und 12. –



Alle 455

456

Herrn Dr. Hugo Glaser,  
 der einzig fühlenden Brust  
 aus meiner „H. W. T.“ Zeit,  
 in aufrichtiger Hochachtung  
 und Freundschaft  
 Wien, Mai 1930 Seeks.





458



Beide 459

- 458 Antoni Tàpies.** Paris, Maeght 1967. Mit neun Farblithographien und einigen Abbildungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise und -schuber. ✦ € 450

Derrière le miroir 168. – Exemplar 36 von 150 der Vorzugsausgabe auf Velin »de Lana«, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Umschlaglithographie mit Prägedruck, eine Lithographie auf einem zweifach gefalzten überbreiten Bogen. – Erschienen zur Ausstellung in der Galerie Maeght im November 1967, mit Texten von Michel Tapié und Jacques Dupin. – Tadellos erhalten.

38,0 : 28,0 cm. [36] Seiten.

Galfetti 139-145 a (der vier Lithographien als zwei doppelblattgroße zählt)

- 459 Günther Uecker – Eugen Gomringer. Wie weiß ist wissen die Weisen.** Hommage à Uecker. Zirndorf, Verlag für Moderne Kunst 1975. Mit vier signierten Prägedrucken von Günther Uecker und einem fünften als Umschlag. Originalbroschur und die Mappe mit den vier Prägedrucken in schwarzer Originalleinenkassette. € 3.000

Exemplar 77 von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit vier signierten Prägedrucken von Günther Uecker, rückseitig nummeriert und mit der Blattnummer bezeichnet, als Suite. – Der Text von Eugen Gomringer, entstanden 1972, wurde durch einen Computer in 720 Kombinationen wiedergegeben. – Die Abbildungen dokumentieren Werke Ueckers aus den Jahren 1957 bis 1974. – Tadellos erhalten, stets verwahrt im Originaleinschlagpapier.

32 : 23 cm. [88] Seiten, 4 Prägedrucke. – Van der Koelen L 7505

- 460 Günther Uecker – Eugen Gomringer. Wie weiß ist wissen die Weisen.** Hommage à Uecker. Zirndorf 1975. Originalbroschur, Umschlag mit einem Prägedruck. Im Schuber. € 400

Die allgemeine Ausgabe mit einem Prägedruck als Umschlag.

- 461 Günther Uecker – Eugen Gomringer. Kein Fehler im System.** Eine unsystematische Auswahl von Sätzen aus dem gleichnamigen (imaginären) Computer-Lesebuch. Günther Uecker. 7 Lithographien auf Prägedruck. Zürich, Verlag 3 1978. Mit sechs signierten Prägedrucken, davon einer doppelblattgroß, und einem siebten auf dem Umschlag. Lose Doppelbogen und Graphiken zusammen in Originalumschlag und Schuber. € 3.000



461

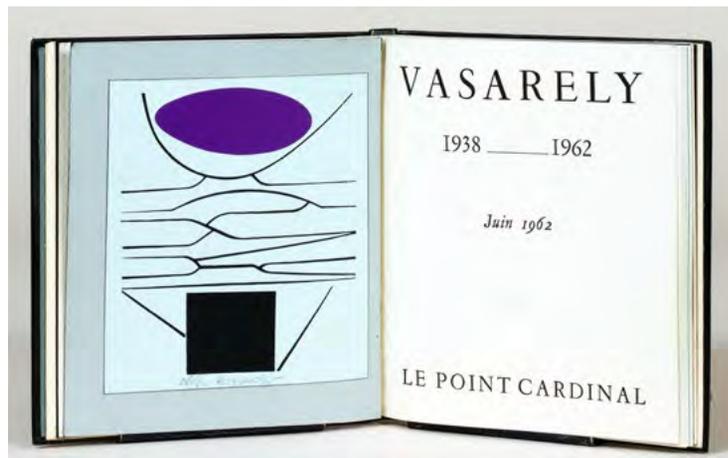
Exemplar 14 von 25 der Vorzugsausgabe, bei der der doppelblattgroße Prägedruck signiert wurde (Gesamtauflage 155). – Bei vorliegendem Exemplar sind auch die weiteren fünf in den Text eingelegeten Prägedrucke signiert und datiert. – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Die Lithographien und Blindprägungen wurden auf der Erker-Presse, St. Gallen, gedruckt, die Steine wurden nach dem Druck abgeschliffen. – Das Buch erschien als sechste Publikation des »Verlag 3«.

22,5 : 18,5 cm. 27, [5] Seiten, 6 Prägedrucke. – Van der Koelen L 7815

- 462 Vasarely. 1938—1962.** Juin 1962. Le Point Cardinal. Paris 1962. Mit acht blattgroßen Farbabbildungen. Schwarzer Kalblederband mit vergoldetem Rückentitel (signiert: Leroux). Im Schubert mit blauen Lederkanten und braunem Leinenbezug. ✧ € 750

Exemplar 26 von 60 der **Vorzugsausgabe mit zwei signierten und nummerierten Farbserigraphien**, in jeweils vier Farben randlos auf schwarzen Karton gedruckt. – Der Druckvermerk nummeriert und monogrammiert »J. H.«. – Ausstellungskatalog, sehr elegant gebunden, der schwarze Kalblederband umschließt die schwarze Originalbroschur mit der zweifarbigen Deckelserigraphie. – Die Farben von Schubert und Leder in den Farben der beiden Serigraphien.

13 : 12 cm. [32] Seiten.



462

- 463 Robert Walser. Fritz Kocher's Aufsätze.** Der Commis. Der Maler. Der Wald. Elf Zeichnungen von Karl Walser. Leipzig, Insel 1904. Mit elf Illustrationen auf Tafeln. Flexibler Originallederband mit vergoldeten Titeln. € 400

Erste Ausgabe, eines der wenigen Exemplare im Ganzledereinband. – Das erste Werk von Robert Walser. Der Verkaufserfolg war gering, und der Restbestand soll in einem Warenhaus verramscht worden sein. Das Buch mit den frühen Illustrationen vom Bruder des Verfassers, der auch die Initialen und Zwischentitel kalligraphierte, gilt als eines der schönsten Bücher des frühen Insel-Verlages. – »Karl Walser hat in das Buch viel Kompott hineingezeichnet; aber das schadet nichts. Schaubühnenleser! Das Buch ist Euer!« (Kurt Tucholsky, in »Die Schaubühne« 17, 1913, zitiert nach Badorrek-Hoguth). – Die Illustrationen von Karl Walser wurden auf festes Japanpapier gedruckt. – Weitgehend unaufgeschnitten.

17,6 : 11,2 cm. [4], 128 Seiten, 11 Tafeln. – Rücken verblasst, Ränder berieben, Ecken etwas bestoßen.  
Sarkowski 1872. – Badorrek-Hoguth 28.1

- 464 Robert Walser. Zwei Erstausgaben.** Leipzig, Insel 1904 und Kurt Wolff 1913. Beide mit Illustrationen bzw. Buchschmuck von Karl Walser. Originalpappbände. € 450

I. **Fritz Kocher's Aufsätze.** Der Commis. Der Maler. Der Wald. Elf Zeichnungen von Karl Walser. 1904. Walsers Erstling, einem der schönsten Bücher des frühen Insel-Verlages, war wenig Verkaufserfolg beschiedenen, ein Restbestand soll gar in einem Warenhaus verramscht worden sein.

II. **Aufsätze.** 1913. »Daß Sie in die Mitarbeit meines Bruders am Aufsatzbuch einwilligen, freut mich lebhaft« (Robert Walser 1912 an den Verleger, zitiert nach Badorrek-Hoguth).

I. 17,6 : 11,2 cm. [4], 128 Seiten, 11 Tafeln. Vorsatzpapier gebräunt. – II. 21,0 : 13,0 cm. 237, [3] Seiten. Deckelränder und Rücken etwas gebräunt, innen sehr schön.  
Badorrek-Hoguth 28.1 und A 26. – I: Sarkowski 1872. – II: Göbel 145

- 465 Robert Walser. Geschwister Tanner.** Roman. Berlin, Bruno Cassirer 1907. Späterer Pappband mit Pergamentkapitalen, unter Verwendung des Originalumschlags neu aufgebunden. € 1.000

Erste Ausgabe des ersten Romans von Robert Walser. – Die Auflage betrug lediglich 1000 Exemplare. – Die berühmte Einbandillustration schuf Karl Walser, der Bruder des Dichters. – Ein »Entwicklungsroman [...], dessen Held sich jedoch kaum entwickelt« (KLL 3904). – Schönes Exemplar.

20,6 : 14,5 cm. [4], 319, [1] Seiten. – Vorsätze etwas stockfleckig.  
Badorrek-Hoguth B 84.1

- 466 Robert Walser. Komödie.** Berlin, Bruno Cassirer 1919. Farbige illustrierter Originalpappband. € 400

Sehr seltene erste Buchausgabe. – Enthält die szenischen Dichtungen »Die Knaben«, »Dichter«, »Aschenbrödel« und »Schneewittchen«. – »Als blutjunger Mensch, d.h. 1899, hatte ich im Sinn, die Schlacht bei Sempach zu dramatisieren. Ein Literat, dem ich die Absicht mitteilte, riet mir ab davon, indem er mir vorschlug, lieber etwas aus dem Inwendigen zu dichten. Daraufhin schrieb ich die »Knaben« und bald hernach auch die übrigen Stücke.« (Vorwort).

16,4 : 10,4 cm. 145, [3] Seiten. – Vorsätze vorn und Buchschnitt leicht stockfleckig.  
Wilpert/Gühring 213

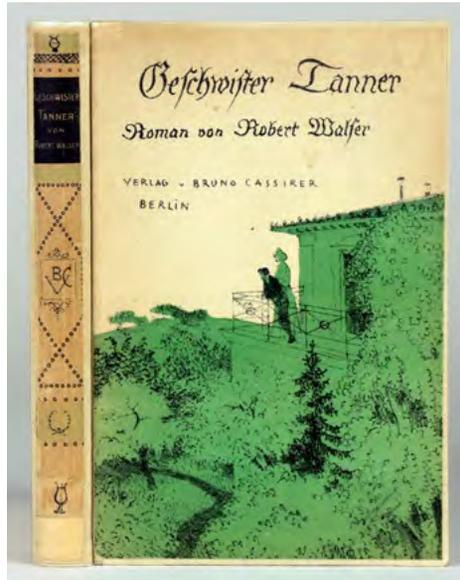
- 467 Andy Warhol. The Philosophy of Andy Warhol.** (From A to B and Back Again). New York and London, Harcourt Brace Jovanovich 1975. Originalhalbleinenband mit Originalschutzumschlag. – Widmungsexemplar. ⚡ € 1.000

Erste Ausgabe. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung »to Jo Baumann | love | Andy Warhol«.

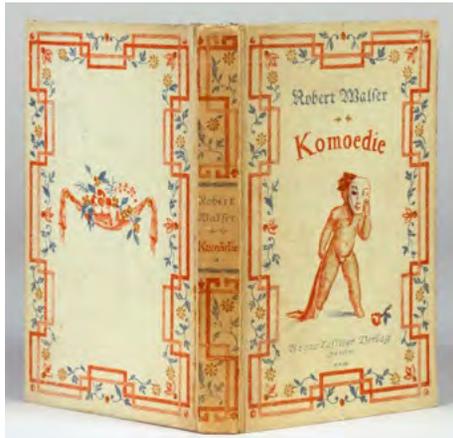
21,5 : 14,5 cm. [14], 241, [1] Seiten. – Schutzumschlag mit zwei kurzen Randeinrissen. – Der für die Widmung verwendete schwarze Filzstift schwach auf das Titelblatt durchschlagend. Ein abgebrochener Schreibversuch Warhols auf dem kaschierten Schutzumschlag.



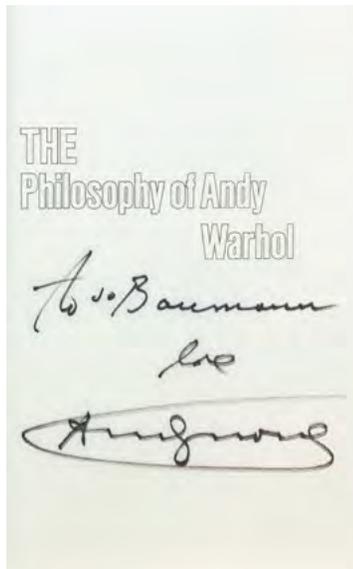
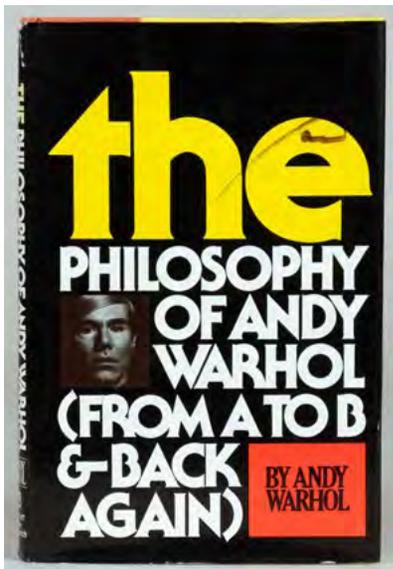
463



465



466



Beide 467



Beide 468

- 468 Magnus Weidemann. Wege zur Freude.** Gesammelte Aufsätze und Bilder. Egestorf, Robert Laurer 1926. Mit 48 Abbildungen, meist nach Aktfotografien, auf Tafeln, einem Porträt und zwei montierten Aktaufnahmen auf Tafeln. Grüner Saffianlederband mit Deckelillustration und Titeln aus vergoldetem Liniensatz. Im Schubert mit Lederkanten. € 400

Erste Ausgabe. – Der Sylter Maler Magnus Weidemann (1880–1967) wandte sich aus wirtschaftlichen Gründen der Fotografie zu. Er gründete die der Reformbewegung nahestehende Zeitschrift »Freude«, eine »Monatszeitschrift für deutsche Innerlichkeit«. Seine Betätigung als Aktfotograf spiegelte sich in den Büchern »Körper-Schönheit im Lichtbild« (1924), »Körper und Tanz« (1925), »Wege zur Freude« (1926) und »Deutsches Baden« (1926). – Aus der Beschäftigung mit der Reformbewegung und der Aktfotografie entwickelte sich Weidemann zu einem eifrigen Befürworter der Freikörperkultur.

22 : 15,5 cm. 124 Seiten, 23 Tafeln. – Die beiden einmontierten Tafeln sicher eine private Beigabe.  
Nicht bei Heidtmann

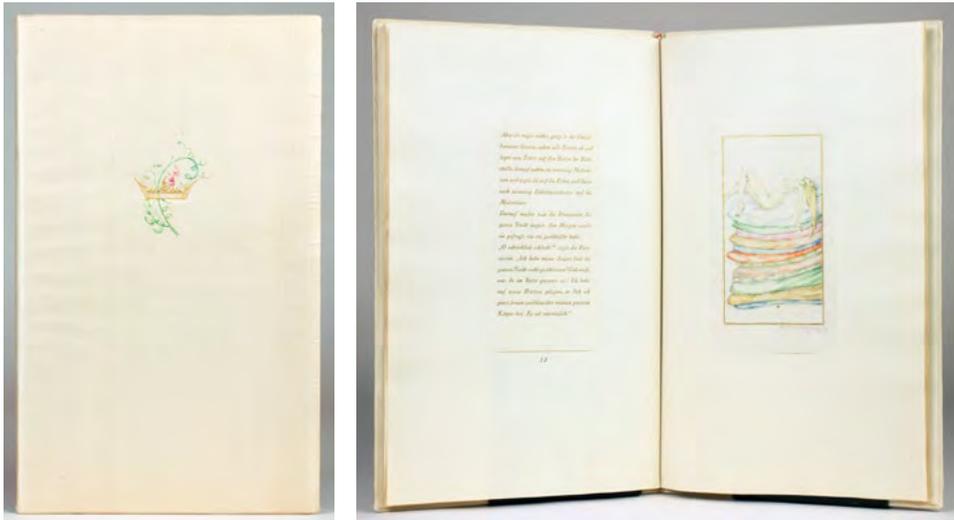
- 469 Emil Rudolf Weiss. Der Wanderer.** Mit acht symbolischen Holzschnitten und Buchumschlag von E. R. Weiss. 1895 bis 1900. Baden-Baden 1900. Mit acht ganzseitigen Holzschnitten. Illustrierte Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** € 250

Erste Ausgabe der zwischen 1895 und 1900 entstandenen Gedichte Emil Rudolf Weiss'. – In kleiner nummerierter Auflage (hier »Exemplar Nr. 16«) erschienener Privatdruck, den Weiss bei Ernst Koelblin in Baden-Baden drucken ließ. Die erste öffentliche Buchausgabe, die dann erst 1907 erschien, wurde um die seit 1900 entstandenen Gedichte erweitert. – Mit eigenhändiger Widmung des Autors und Künstlers »Meinem lieben alten Freund Gattiker Weihnachten 1900« und einem auf den Titel montierten kleinen Holzschnitt »Dedicavit Emil Rud. Weiss«. Hermann Gattiker (1865–1950) gehörte einer Künstlerkolonie in Rüschtikon an, zu deren Mitgliedern auch Gustav Gamper zählte, dem das Buch typographisch gewidmet ist. – Unbeschnitten.

21 : 15,5 cm. 215, [1] Seiten. – Rücken fachmännisch restauriert.

- 470 Hilde Widmann – Hans Christian Andersen. Die Prinzessin auf der Erbse.** Ein Märchen. Mit Handzeichnungen von Hilde E. Widmann. Ohne Ort, 1928. Mit sechs signierten und datierten farbigen und goldgehöhten Handzeichnungen. Weißer Originalseidenband mit farbiger Tuschzeichnung als Deckelvignette. In Originalkassette mit Goldbrokatpapierbezug. € 900

**Exemplar 6 von zwölf Unikaten**, jedes mit sechs originalen Handzeichnungen der Künstlerin auf Japanpapier. – Gedruckt in Gold auf Hadernpapier bei der Hoffmannschen Buchdruckerei Felix



Beide 470

Krais in Stuttgart. – Hilde Widmann illustrierte das bekannte Andersen-Märchen mit sechs reizvoll verspielten, teils humorvoll-lasziven Zeichnungen. Auf feines Japanpapier gezeichnet, wurden sie auf das Hadernpapier der Buchblätter montiert. – Kurz zuvor waren ihre zehn Kunstblätter zum »Rosenkavalier« erschienen, in größerer Auflage und mit Drucken nach ihren Zeichnungen. – Erwartungsgemäß sehr selten und das Buch tadellos erhalten.

35,5 : 22 cm. [2], 16, [2] Seiten. – Bezugspapier der Kassette etwas geknittert, die Schließbänder teils abgerissen.

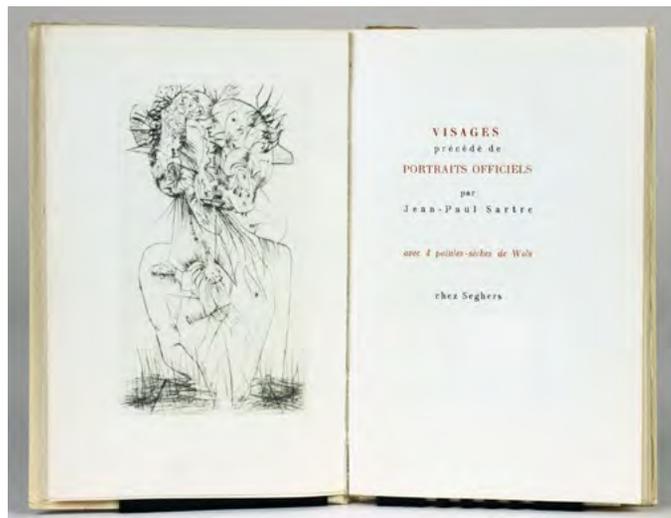
- 471 Wols – Jean-Paul Sartre. Visages.** Précédé de portraits officiels. Avec 4 pointes-sèches de Wols. Paris, Pierre Seghers 1948. Mit vier blattgroßen Radierungen. Originalbroschur mit Pergaminumschlag. € 600

Erste Ausgabe. – Exemplar 825 von 900 auf Papier »Crèvecoeur du Marais« (Gesamtauflage 915). – Druck in Schwarz und Bister. – Sehr schönes Exemplar.

19,4 : 12,7 cm. 41, [7] Seiten. – Grohmann 46-49. – Monod 10172

471

469





472



Aus 472 und 473

- 472 Magnus Zeller – Leonid Andrejew. Das rote Lachen.** Bruchstücke aus einer aufgefundenen Handschrift. Berlin, Euphorion 1922. Mit sieben signierten Radierungen von Magnus Zeller. Originallederband mit ornamentaler Blindprägung, Lederapplikationen und Kopfschnittvergoldung (signiert: Euphorion Einband · Hübel & Denck, Leipzig). € 500

Exemplar 37 von 80 der Vorzugsausgabe auf handgeschöpftem Bütten mit den signierten Radierungen (Gesamtauflage 320). – Die Neuübertragung stammt von Arthur Luther. – Andrejew schildert »als erklärter Kriegsgegner [...] den Wahnsinn und Schrecken des Krieges in realistischer Darstellung« (Ralph Jentsch). – Magnus Zeller (1888–1972) war Mitglied der »Novembergruppe« und der »Berliner Sezession«. Die Andrejew-Radierungen zählen neben seinem (Zyklus »Revolutionszeit« (1920) »zu den Höhepunkten des illustrativen Schaffens dieser Zeit« (Adolf Sennewald).

24,5 : 16,3 cm. 117, [3] Seiten; 7 Radierungen. – Kanten leicht berieben, Rücken verblasst. Deckel etwas fleckig und mit schwachen Kratzspuren.

Jentsch 128. – Lang 374. – Sennewald 22,1

- 473 Magnus Zeller. 7 Radierungen zu Leonid Andrejew »Das rote Lachen«.** 14 : 10,5 cm (19 : 15 cm). Signiert. 1922. € 450

Exemplar 14 von 20. – Erschienen in 20 Exemplaren zur absoluten Vorzugsausgabe von Leonid Andrejew »Das rote Lachen«, Berlin, Euphorion 1922. – Alle Abzüge unter Passepartout in originaler Mappe mit vergoldetem Rückentitel.

26,5 : 19,0 cm (Mappenformat). – Mappendeckel lichtrandig.

- 474 Zeitschriften – Quickborn.** Herausgegeben von William Wauer. Heft II–IV (von vier). Berlin, Deutscher Kunstverlag 1898. Mit zahlreichen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschuren. € 250

Seltene Kunstzeitschrift, jedes Heft ist einem Dichter und einem Künstler gewidmet: **II.** Franz Skarbina (Illustrationen) und Max Kretzer (Texte), Umschlagzeichnung allerdings von E. M. Lilien. – **III.** Walter Leistikow und Juliane Déry. – **IV.** August Strindberg und Edvard Munch. Mit 16 Abbildungen von frühen Arbeiten.

33 : 22 cm. Je 24 Seiten. – Umschlag II am Falz gerissen, III mit Stempel.



## Zeitgenössische Buchkunst

476

- 475 Eremiten-Kalender.** 1962–1986. Stierstadt, später Düsseldorf, Eremiten-Presse [1961–1985]. Durchgehend und meist originalgraphisch illustriert. 25 Original»broschuren«. € 400

Vollständige Reihe dieses für V. O. Stomps und seine Gefolgsleute typischen Produkts. – Mit hunderten meist farbigen Holz- und Linolschnitten von Thomas Bayrle, Uwe Bremer, Klaus Endrikat, Günter Bruno Fuchs, Axel Hertenstein, Bernhard Jäger, Sascha Juritz, Christoph Meckel, Pit Morell, Ali Schindehütte, Werner Schreib, Bernard Schultze, Klaus Staeck, Günter Stillner, Johannes Vennekamp, Arno Waldschmidt, Peer Wolfram und vielen mehr. – Jeder Kalender mit einem Thementitel. – Der häufig verwendete graue Karton stammte aus Schnittresten der Druckerei der Büchergilde Gutenberg. – Unbenutzt, sehr gut erhalten und in dieser Vollständigkeit selten.

40 : 6 cm bis 47 : 10 cm. – Deckblatt von 1962 lose. – Spindler 1.200–205, dann Reske S. 203. – Dazu: 6 Dubletten.

- 476 Edition Augenweide – Konikleta.** Alptraum Traumraum Steilufer und überall diese gewendeten Wegweiser. Jörg Kowalski [Texte]. Ulrich Tarlatt [Graphiken]. Halle/Bernburg, Edition Augenweide 1992. Mit 14 Illustrationen und einem mehrseitigen Faksimile. Originaleinband aus zwei Schieferplatten mit Lederrücken, Vorderdeckel bemalt. In der Originalsperrholzbox. € 300

Exemplar 4 von 30. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Künstler Ulrich Tarlatt und der Lyriker Jörg Kowalski, beide 1952 in Halle geboren, gründeten 1987 die »Edition Augenweide«. Dort erschienen von 1989 bis 2018 dreißig Jahrgänge des Künstlerbuch-Almanachs »Common sense«. – Selten.

22 : 32 cm. 126 Blätter.



475

281

- 477 The Bear Press – Ernst Jünger. Flugträume.** Herausgegeben von Wolfram Benda. Bayreuth 1983. Mit fünf ganzseitigen Holzschnitten von Jürgen Wölbing. Originalhalbmaroquinband mit Rückenvergoldung und Deckelvignette (Erwin Lehr, Bayreuth). Im Originalschuber. ✧ € 900

Vierter Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Exemplar 144 von 175 auf schwerem Torinoko-Japanpapier (Gesamtauflage: 210). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Entgegen dem Druckvermerk blieben die Holzschnitte bei allen Exemplaren unsigniert. – Verlagsfrisches Exemplar. – Dazu: **Suite aller sechs Holzschnitte**, einschließlich des sechsten farbigen, der den wenigen Luxus- und Vorzugsexemplaren vorbehalten war. Alle Blätter auf Bütten, monogrammiert und datiert sowie mit »ea« als Künstlerexemplar bezeichnet.

28,5 : 19,5 cm. 83, [2] Seiten, 6 Holzschnitte. – Die Suitenblätter rechts unten mit Sammlerstempel.  
Spindler 73, 4

- 478 The Bear Press – Caspar Walter Rau. Traumland. Niemandsland.** Bayreuth 1993. Mit 76 montierten Illustrationen nach Federzeichnungen von Caspar Walter Rau. Weinroter und schwarzer Originalkalblederband mit vergoldeten Titeln und montiertem Deckelbild. Zusammen € 400

Zwölfter Sonderdruck der Bear Press Wolfram Benda. – Exemplar 27 von 50 der Vorzugsausgabe mit einer Extrasuite aller 76 Abbildungen. Alle unter Passepartout montiert. – Caspar Walter Rau (1912–1983) gilt als Vertreter des Phantastischen Realismus. Seine Affinität zu den Klassikern der Phantastischen Literatur fand ihren Niederschlag in Illustrationen zu Werken Edgar Allan Poes, Jean Pauls und E. T. A. Hoffmanns. – Die Texte, Aufzeichnungen, Briefe und Dichtungen, wurden hier erstmals aus dem Nachlass veröffentlicht.

30,8 : 21,5 cm. [4], 82, [6] Seiten; [2], 126, [6] Seiten.

- 479 Burgart-Press – Klaus Süß. Ukiyo-e.** Rudolstadt 2007. 27 blattgroße Holzschnitte. Illustrierter Originalpappband, zusammen mit Holzstock in Originalkassette. – **Widmungsexemplar.** € 500

37. Druck der Burgart-Press. – Eins von elf Exemplaren der Vorzugsausgabe A mit einem bemalten Holzstock, dieser rückseitig signiert, datiert und bezeichnet (Gesamtauflage 70). – Druckvermerk vom Künstler signiert, zudem mit Widmung und kleiner Zeichnung für den Vorbesitzer rückseitig auf dem Titelblatt. – Blockbuch auf Bunkoshi Japan-Papier. – Klaus Süß hat das opulente Künstlerbuch durchgehend – Text und Bild, einschließlich des Impressums – in Holz geschnitten. Onna Shimegawa Kaeshi Bumi Zen verfasste 1745 die Texte zur Liebeskunst. Klaus Süß versuchte »sich dieser ganz gegenwärtig anmutenden Erotik mit seinen expressiven Bildwelten zu nähern« (burgart-press.de).

39 : 39 cm. [30] Seiten.





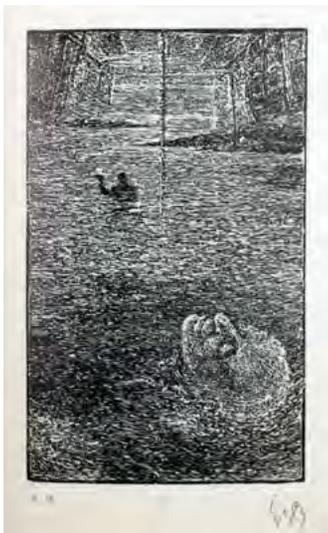
480

- 480 Gerlinde Creutzburg – Paul Celan und Oskar Pastior. Auf überregener Fährte – Pauschal aus Schneepart.** Farbholzschnitte von Gerlinde Creutzburg. [Ahrenshoop] 2004–2005. Mit sechs Farbholzschnitten mit Siebdruck und einem doppelblattgroßen Farbholzschnitt sowie sieben Schriftblättern in farbigem Siebdruck, ein Siebdruck auf Folienblatt. Originalhalbleinenband mit farbigen Holzschnitten auf den Deckeln. In Acrylglasskassette. € 750

Eins von zehn Exemplaren. – Großformatiges Künstlerbuch, gedruckt auf starke Graupappe, die mit hellgrauem Siebdruck grundiert wurde. – Enthält sechs Gedichte von Paul Celan und ein siebtes, eigens für dieses Buch, von Oskar Pastior. Als Vorlage für die Holzschnitte dienten sieben Frottagen. – Gerlinde Creutzburg (geboren 1955 in Gotha) studierte an der Burg Giebichenstein und ist seit vielen Jahren für das Künstlerhaus Ahrenshoop tätig.

55 : 55 cm. [14] Seiten, 1 Folienblatt.

Katalog Wolfenbüttel 2007, Seiten 72ff. (dort als Spiralbindung)



477



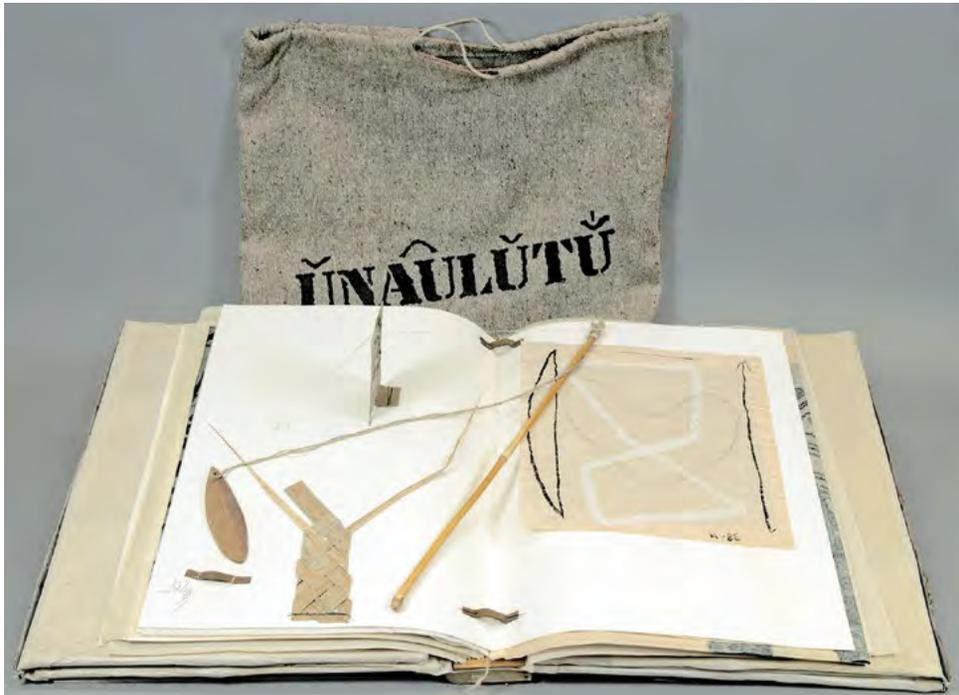
478

**481 Dürer-Presse – Unaulutu.** Steinchen im Sand. Ein Malerbuch von Frieder Heinze und Olaf Wegewitz. Herausgegeben von Hans Marquardt. Leipzig, Reclam 1985/86. Mit 68 teils signierten graphischen Blättern und Originalarbeiten sowie Annotationen der Künstler und 26 Reproduktionen nach Zeichnungen der Karaja-Indianer. Mit »Spielelementen« wie Schwirrholz, Reiskörnern, Schilfrohr, Flechtwerk von Palmblättern, Bambus, handgefertigtem Papier aus Rindenbast und Brennesseln. Handgefertigte Bindung mit Lederstreifen, Schilfrohren, Metallösen und reisgefüllten Holzleisten-Seidenpapierdeckeln. In Originalschuber und -jutesack. € 2.500

6. Druck der Dürer-Presse. – Exemplar 93 von 110, 55 Exemplare erschienen im Leipziger Reclam Verlag, weitere 55 in der Galerie Brusberg, West-Berlin. – Mit gestempeltem Auflagenvermerk, dort von Frieder Heinze signiert, nummeriert und datiert. – Sicher eins der ungewöhnlichsten Bücher der letzten Jahrzehnte und zumindest die Leipziger Exemplare waren trotz des für DDR-Sammler enormen Preises von 3.000 DDR-Mark sofort vergriffen. – Das Buch lebt von der Vielzahl der verwendeten Materialien und Techniken. Holzschnitte, Lithographien, Serigraphien wechseln sich mit Textseiten im Buchdruck, Fototafeln und den berühmten »Spielelementen« ab. – Die Konstruktion des »Einbandes« lässt die Demontage des Buches zu. »Das Buch entpuppte sich als eine Ausstellung, die man im Beutel tragen kann [...] Wer sich mit dem Objekt beschäftigt, wird bald feststellen, daß seine jüngste Tradition auf die Mitte der sechziger Jahre weist. Damals zeichnete sich etwa mit Michael Buthe und Dieter Rot eine »Metamorphose« des Buches ab: Buch nicht als Informationsmittel herkömmlicher Art, sondern als Kunstobjekt, und zwar auch jenseits des ästhetisch sublimierten Malerbuches, das aus Paris kam.« (Lothar Lang, in »Die Weltbühne«, Heft 36/1986, S. 1067). – Unter den Texten verschiedene Abhandlungen zur indianischen Dichtung und Mythologie sowie die Rede »Wir sind ein Teil dieser Erde«, gehalten 1855 von Häuptling Seattle vor dem damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Franklin Pierce. – Frieder Heinze (geboren 1950) und Olaf Wegewitz (geboren 1949) waren Mitveranstalter des legendären »1. Leipziger Herbst-Salon«.

Ca. 51 : 45 : 9 cm.

Spindler 67.7. – Isphording II, 160





Alle 483

- 482 Klaus Eberlein – Fabeln des Aesop** mit siebzehn Holzschnitten von Klaus Eberlein. Memmingen 1972. Mit 17 ganzseitigen, signierten Holzschnitten, davon sechs farbig, und einer signierten Holzschnittvignette. Hellbrauner Lederband mit Lederband-Durchstich, vergoldetem Rückentitel und blindgeprägter Mäander-Bordüre auf den Deckeln (signiert: Hans Flach). Im Schuber. € 600

Exemplar 12 von 63, davon die ersten zehn als Vorzugsexemplare. – Alle Holzschnitte signiert. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Origineller Einband, der mit seiner Ornamentik die Verbindung zur griechischen Antike aufgreift. – Tadellos.

34,5 : 25,0 cm. [36] Seiten. – Spindler 46.3

- 483 Klaus Eberlein – Johann Wolfgang von Goethe. Juristische Abhandlung über die Flöhe** mit Radierungen von Klaus Eberlein. Denklingen 1988. Mit acht signierten Farbradierungen und einer Holzschnittvignette. Originalleinenband mit Kordelbändern und Schließholz. Im Originalschuber. ✧ € 400

Exemplar 1 von 100, weitere zehn nicht für den Handel. – Auf Van Gelder-Bütten. – Der Goethe untergeschobene Aufsatz wurde vielfach nachgedruckt, hier diente als Vorlage die zweite Auflage von 1864. – Klaus Eberlein (1941–2023) schuf humorvolle Illustrationen, gedruckt in Sepia mit einer roten »Floh-Vignette«. – Der originelle Einband von Alfred Stemp wird mit einem Kratzholz verschlossen. – Selten und makellos.

26,5 : 19,5 cm. 91, [5] Seiten, 8 Radierungen. – Nicht mehr bei Spindler



Beide 482

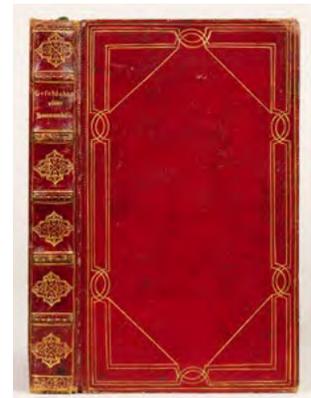


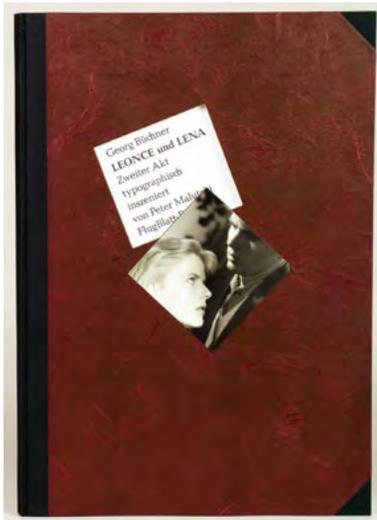
Alle 484

- 484 Frank Eißner. Philippine Demuth B.** Deren Traumreisen in den Mond, Ceres und andere Sterne. Ein Bilderbuch in 9 Folgen. [Berlin], Frank Eißner Handpresse 2007–2018. Mit etwa 120 Farbholzschnitten, davon einige doppelseitig, und neun signierten Aquarellen. Neun Originalbroschuren, Vorderdeckel mit Holzschnitt und Prägedruck, in der serigraphierten Originalkassette. € 1.200

Exemplar 10 von 30. – Die vollständige Folge dieses Langzeit-Künstler-Buchprojekts. – Druckvermerke in jedem Heft nummeriert und signiert. – Frank Eißner (geboren 1959) betreibt seit 1989 seine Handpresse und edierte, neben graphischen Beiträgen zu anderen Publikationen, eine beeindruckende Reihe von Künstlerbüchern. – »Philippine« geht auf die 1834 erschienene »Geschichte einer Somnambüle« zurück. Die Berichte über die Philippine Demuth Bäuerle setzte Frank Eißner in Bilder um und schuf neun originalgraphische Bilderbücher mit farbkraftigen expressiven Holzschnitten und jeweils einem Originalaquarell als Beilage sowie Faksimiles aus einer Buchausgabe des 19. Jahrhunderts. – Tadellos erhalten. – Dazu: **Reisen in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne. Geschichte einer Somnambüle** in Weilheim an der Teck [...] in den Jahren 1832 und 1833. [...]. Augsburg 1834. Roter Lederband der Zeit mit reicher ornamentaler Vergoldung. – Erste Ausgabe. – Von der 16jährigen Philippine Demuth Bäuerle wird berichtet, dass sie von Oktober 1832 bis Januar 1833 hellseherische Fähigkeiten praktizierte und Reisen in den Mond, Merkur, Venus, Ceres, Saturn und Uranus sowie die Sonne und das himmlische Jerusalem erlebte.

34 : 24 cm. Jedes Heft mit [16] Holzschnittseiten und 1 Zeichnung, ab Heft 5 mit Textfaksimile auf Bütteln.





485



487

- 485 Peter Malutzki – Georg Büchner. Leonce und Lena.** Zweiter Akt, typographisch inszeniert von Peter Malutzki. Lahnstein, Flugblatt Presse 1989. Mit zehn montierten Fotografien. Originalhalb-leinenband mit Passepartoutdeckel und montiertem Foto (Ines von Ketelhodt). ✦ € 450

Exemplar 9 von zehn unikalen Exemplaren, da für jedes Exemplar andere Fotografien verwendet wurden. – Handsatz aus der Candida, gedruckt auf eine Andruckpresse. Verwendet wurden Autogrammfotos der 1950er–1960er Jahre mit bekannten Schauspielern wie Hardy Krüger, Romy Schneider, Don Murray, Dolores Michaels u. a., die in die gewagt freie Satzanordnung eingeklebt wurden. – Die Flugblatt-Presse wurde 1980 von Peter Malutzki, Heidi Hübner-Prochotta und deren Mann Manfred Prochotta gegründet.

38,5 : 27 cm. 82, [2] Seiten.

- 486 Susanne Melchert – Virginia Woolf. Feste Gegenstände. Susanne Melchert.** Aus dem Haushaltsbuch. Orientalische Karten. 1 Erzählung & 2 Bilderfolgen. Schöneck, Kunsthaus hinter den Zäunen 2001. Mit 26 ganzseitigen meist farbigen Abbildungen nach Collagen. Illustrierter Original-Büttenpappband. ✦ € 200

Exemplar 20 von 30 Exemplaren der Luxusausgabe (Gesamtauflage 215) mit einer beiliegenden Collage (Tusche und Papier auf Pappe. 2002. 27,5 : 19 cm. Monogrammiert und datiert, rückseitig signiert). – Auch das Buch im Kolophon von der Künstlerin signiert. – Das im Eigenverlag erschienene Künstlerbuch vereint die deutsche Fassung der Erzählung »Solid Objects« von Virginia Woolf mit ganzseitigen Abbildungen zweier Collagenreihen von Susanne Melchert. – Die Collage in einem Kartonumschlag, dort von der Künstlerin betitelt und nummeriert. – Makellos erhalten.

28 : 19,5 cm. 40 Seiten.

- 487 Patio-Press – Paul Scheerbart. Die gebratene Flunder.** Tanz-Poëm der »tiefen« Richtung. An Land gezogen von W. E. Richartz [...] Neu-Isenburg 1986. Mit zahlreichen, meist farbigen Handpressendruckern und einigen Seiten Offsetdruck. Originalbroschur. € 200

Exemplar 48 von 94. – Zwei V-förmig ineinander montierte Quer-Formate mit schräg beschnittener Bindekante. – Enthält gesammelte Arbeiten der »Patioten« aus den Jahren 1970 bis 1987, unter ihnen Luise Scherer, W. E. Richartz, K. Riha, U. Schmidt, R. Wolf, E. Jandl, B. Rauschenbach, J. O. Olbrich u. v. a. m. – »Einer der merkwürdigsten Handpressendrucke der Nachkriegszeit« (Spindler).

Ca. 36 : 30 cm. 120, [12] Seiten. – Spindler 129.40

- 488 Quetsche – Springen wir den Reigen. Carmina Burana.** Mit zehn übermalten Radierungen von Gisela Mott-Dreizler. Berlin 1991. Mit acht übermalten Radierungen und einem doppelblattgroßen Originalaquarell. Bemalter Originalleinenband mit bedrucktem Folienumschlag (Ricarda Rau, Darmstadt). Im Originalschuber. ✧ € 1.200

Elfter Druck der Quetsche. – Das dritte von zehn unikalen Exemplaren, zusätzlich entstanden zwei Künstlerexemplare. – Die beiden aquarellierten Seiten ohne Abdruck einer Radierplatte, weshalb wir an eine weitere Variante glauben, das Exemplar der Achilles-Stiftung enthielt sogar sechs Zeichnungen. – Gedruckt auf handgeschöpftem Bütten von John Gerard, Berlin.

36,5 : 26,0 cm. [10], 45, [9] Seiten. – Kleiner Sammlerstempel auf dem Vortitelblatt, davon abgesehen makellos.

- 489 Quetsche – Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen. Lebensbeschreibung der Erzbrügerin und Landstörzerin Courasche.** Versenhen mit neunzehn farbigen Holzschnitten von Gisela Mott-Dreizler. Berlin 1993. Mit 19 doppelblattgroßen Farbholzschnitten. Originalpappband, bezogen mit bemaltem Holzschnitt (Ricarda Rau, Darmstadt). Im Originalschuber. ✧ € 450

16. Druck der Quetsche. – Exemplar 5 von sieben der absoluten Vorzugsausgabe C (Gesamtauflage 107) mit je zwei zusätzlichen Farbholz- und Farblinolschnitten, alle signiert, drei übermalt. – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gedruckt auf Aqualana-Bütten. – Text und Holzschnitte druckte Reinhard Scheuble auf der Andruckpresse der Frankfurter Städelschule. – Der Werkkatalog der Quetsche nennt noch zwei übermalte Radierungen.

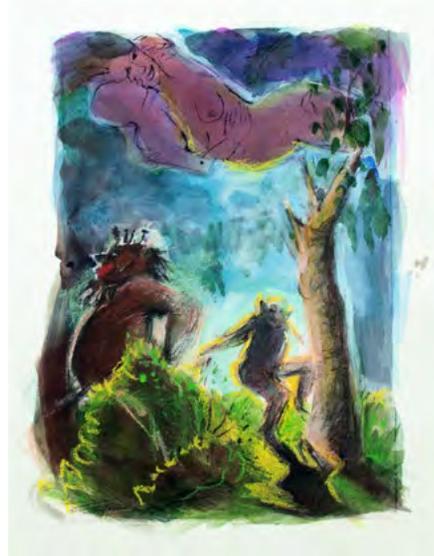
34,5 : 25,0 cm. 165, [3] Seiten. – Zwei Suitenblätter und der Vortitel mit kleinem Sammlerstempel, sonst makellos.

- 490 Quetsche – Grafische Reihe der Quetsche.** Erstveröffentlichungen und Originalgraphiken. Herausgegeben von Kerstin Hensel [und] Ernest Wichner. Buchgestaltung von Matthias Gubig. Erster [bis] Zehnter Druck [und] Zweite Folge, Erster [bis] Dritter Druck [alles Erschienene]. Witzwort 2002–2006. Mit zahlreichen, meist farbigen und signierten Originalgraphiken. Zehn Originalhalblederbände in einer Kassette, drei Originalleinenbände in einer zweiten Kassette. € 1.200

Die vollständige Reihe, mit dem dritten Druck der Zweiten Folge wurde das Erscheinen eingestellt. – Jeweils Exemplar 30 von 80 der Ausgabe B (Gesamtauflage 120). – Druckvermerke von den Künstlern und Autoren signiert. – Alle Bände mit originalgraphischen Vorsätzen, unten nicht mitgezählt. – Alle tadellos erhalten.

I. **Rainer Kirsch/Hans Ticha.** Petrarca hat Malven im Garten und beschweigt die Welträtsel. Acht signierte Farbholzschnitte. 2002. – II. **Ursula Krechel/Johannes Grützke.** Mein Hallo, dein Ohr. Sechs signierte Lithographien. 2002. – III. **Steffen Mensching/Anja Tchepets.** Taxi Driving. Farblithographien, drei signiert. 2003. – IV. **Wolfgang Hegewald/Karl-Georg Hirsch.** Was uns ähnlich sieht. Neun signierte Holzschnitte. 2004. – V. **Klaus Rifbjerg/Gisela Mott-Dreizler.** Das Bild. Lithographien, zwei signiert. 2004. – VI. **Ditha Brickwell/Monika Sieveking.** Jede Stunde. Stille Nacht. 13 Linolschnitte, zwei kolorierte signiert. 2005. – VII. **Günter Kunert/Friedel Anderson.** Wohnen. Die Stadt als Museum. Das Stadion. Vier signierte Radierungen. 2005. – VIII. **Ulrike Draesner/Lothar Seruset.** Mittenwinter. Zehn Farbholzschnitte, neun signiert. 2006. – IX. **Hans Christoph Buch/Uwe Bremer.** Nachmittag eines Fauns und anderes Jägerlatein. Sechs signierte Holzschnitte. 2006. – X. **Strictly Confidential. Cry for Help.** 36 Scam Emails from Africa illustrated by Henning Wagenbreth. Farbige Linolschnitte, ein beigelegter signiert. 2006. – XI. **Katja Lange-Müller/Steffen Volmer.** Böse Schafe. Drei gefaltete Radierungen. –XI I. **Thomas Lehr/Helge Leiberg.** Kreaturen. Mit vier Farblithographien, davon eine vierblattgroß. – XIII. **Günter Kunert/Hans-Ruprecht Leiss.** Die wunderbaren Frauen. Mit vier Farblithographien, drei signiert, und Lithographien im Text.

26,3 : 15,5 : 11,5 cm (Kassette).



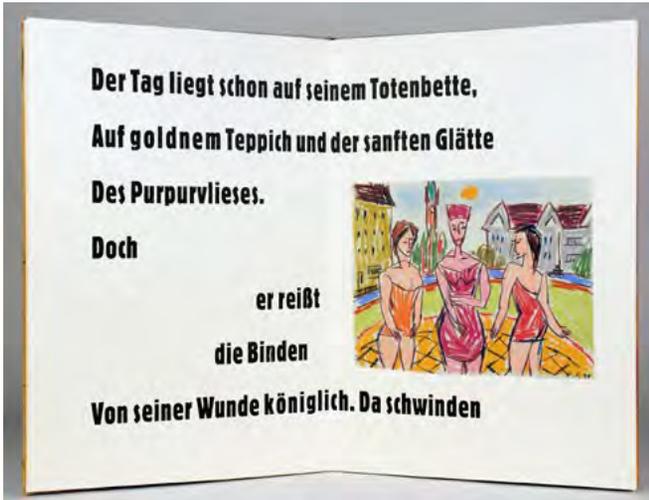
Beide 488



Beide 489



490



491



493

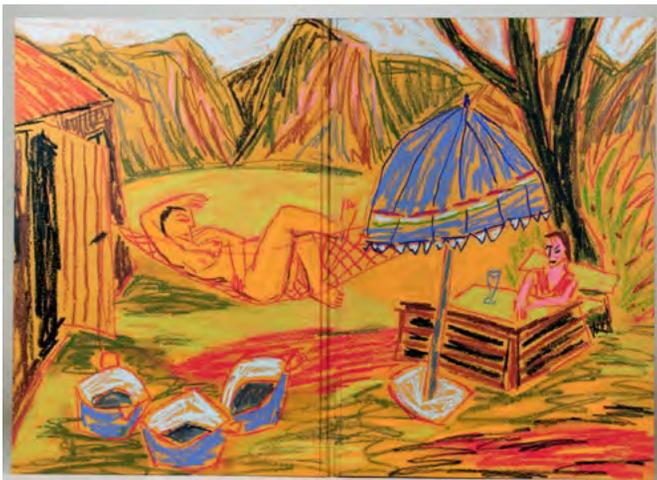
- 491 Peter Rensch – Georg Heym. Der Tag.** Zeichnungen von Peter Rensch. Berlin 1990. Mit elf farbigen Fettkreidezeichnungen, monogrammiert, datiert und in den Text montiert. Originalpappband (Christian Klünder, Berlin), mit Fettkreide bemalt. Im illustrierten Originalschuber.

◇ € 750

Exemplar 3 von neun Unikaten, da die Zeichnungen von Exemplar zu Exemplar unterschiedlich sind. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Gedichte von Georg Heym im Handsatz und Druck von Peter Rensch, wohl auf dessen Andante-Pressen auf schweren elfenbeinfarbenen Karton gedruckt. – Die expressiven, leuchtend farbigen Zeichnungen auf verschiedenfarbigen Packpapieren.

50,5 : 35 cm. [22] Seiten.

Beide 491



290



493



492

- 492 Gintare Skroblyte – Hermann Hesse. Favola d'amore. Piktors Verwandlungen.** Deutsch & Italienisch. Weggis, Ascona Presse 2009. Mit 20 farbigen Tuschzeichnungen von Gintarė Skroblytė, davon 17 doppelseitig und zwei auf den Einbanddeckeln. Originalhalblederband mit aufgesetzten Deckeln (signiert: R. Meuter). Rotbrauner Ziegenlederrücken mit vergoldetem Titel. Im gefütterten Schuber mit Lederkanten und Furnierbezug. € 900

19. Druck der Ascona Presse von Roland Meuter. – Exemplar 9 von zehn unikatlen Exemplaren. – Gesetzt und gedruckt von Reinhard Scheuble. Auf handgeschöpftem Bütten von Gangolf Ulbricht. – Es wurden 14 Exemplare gedruckt, die lediglich den zweisprachigen Text enthielten. Fünf Künstler (Angela Colombo, Harry Jürgens, Rolf Lock, Gisela Mott-Dreizler und Gintarė Skroblytė) erhielten je zwei Exemplare, »um sie mit Originalmalerei zu illustrieren. Die Technik der Malerei wurde dem Künstler freigestellt. Es gibt keine Vorzugs- oder Mitarbeiterexemplare« (Editionsvermerk). – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gintarė Skroblytė, geboren 1969 in Litauen, studierte in Münster und arbeitete dort seit 2004 als freischaffende Künstlerin. Sie illustrierte unter anderem Texte von Oscar Wilde, Edgar Allen Poe, Fernando Pessoa und H. Hesse.

27 : 25,5 cm. [36] Seiten.

- 493 Irene Wedell – Federico Garcia Lorca. Die Zigeunernonne.** Original-Collagen von Irene Wedell. Berlin, Handpresse Gutsch 1988. 14 farbige Collagen, davon acht signiert, teils mit typographischem, teils mit kalligraphiertem Text. Lose Blätter in collagierter Originalchemise. € 750

Eins von insgesamt acht Exemplaren, davon zwei Künstlerexemplare. – Unikatbuch, da die verwendeten Materialien und Übermalungen wie auch der handgeschriebene Text jeweils variierten. – Farbenprächtiges Künstlerbuch unter Verwendung unterschiedlichster Materialien wie farbige Seidenpapiere, Spitze und andere Stoffe, Golddraht, Blütenblätter etc. – Wir konnten kein weiteres Exemplar auf einer deutschen Auktion oder in einer deutschen Bibliothek nachweisen.

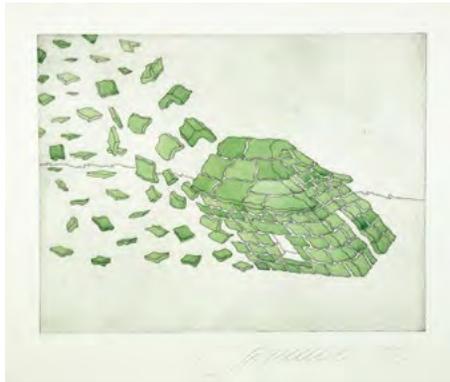
43,0 : 40,5 cm. 14 Collageblätter.

- 494 Stefan Wewerka – Robert Musil. Der Mann ohne Eigenschaften.** Heidelberg, Galerie Rothe 1973. 25 Radierungen, davon 15 farbig, alle signiert und datiert. Lose in Umschlagblättern, zusammen in Originalkassette (Peter Swoboda, Köln). € 500

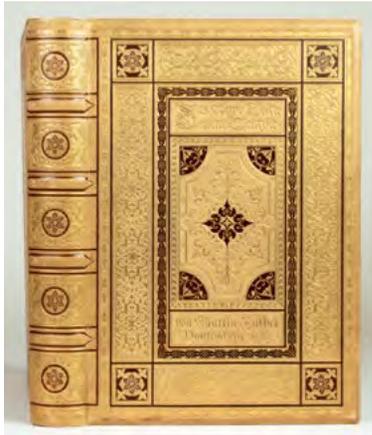
Vierter Druck der Tukanpresse. – Exemplar 10 von 50 (Gesamtauflage 79). – Handabzüge auf Kupferdruckbütten mit Trockenstempel der Presse und geprägter Blattnummer. – »Stefan Wewerkas radierte Paraphrasen zum ›Mann ohne Eigenschaften‹ gehen nicht auf einen Illustrationsauftrag zurück. Sie sind die Huldigung eines Künstlers unserer Jahre an sein (altmodisch gesprochen) ›Lieblingsbuch‹ und dessen Autor Robert Musil. [...] Nichts in den Bildern Wewerkas ›stimmt‹, nichts steht ›fest‹ und ›gerade‹ in ihnen, weil (wie auch Musil meinte) tatsächlich nichts ›feststeht‹ [...]« (Wolfgang Rothe, Vorwort).

65 : 58,5 cm (Kassette). 25 Radierungen.

Spindler 163.11



Alle 494



495



Beide 496



## Faksimiles

- 495 Die Septemberbibel. Das Neue Testament** deutsch von Martin Luther. Berlin, G. Grote 1883. Mit Illustrationen nach den Holzschnitten der Originalausgabe, darunter die ganzseitigen Holzschnitte von Lucas Cranach zur Apokalypse. Hellbrauner Originalschweinslederband mit reicher Vergoldung und Braunprägung; Buchschnitt rot eingefärbt und mit vergoldeten Fleurons bedruckt. € 600

Exemplar 212 von 500. – Nachbildung der zu Wittenberg 1522 erschienenen ersten Ausgabe zum vierhundertjährigen Geburtstag Luthers. – Mit einer Einleitung von Julius Köstlin. – Erschienen als erster Band der von Wilhelm Scherer herausgegebenen Reihe »Deutsche Drucke älterer Zeit in Nachbildungen«. – Gedruckt bei W. Drugulin, Leipzig, auf Bütten, nach Phototypien. – Sehr gut erhalten.

32,5 : 23 cm. [4], 9, [1] Seiten, [4], CVII, [6], LXXVII, [26] Blätter. – Ecken minimal berieben.

- 496 Die Ottheinrich-Bibel.** Handschrift Cgm 8010 / 1.2. Faksimile und Kommentarband. Luzern, Faksimile Verlag 2002. Mit 46 Miniaturen auf Blattgoldgrund und 41 Initialen. Originalholzdeckel-Lederband mit reicher Vergoldung und Blindprägung, Metallbeschlägen- und schließen. Zusammen mit Kommentarband in originaler Samtkassette. € 1.500

Eins von 980 Exemplaren. – Die nach ihrem vormaligen Besitzer, einem bekannten Bücherliebhaber und -sammler, »Ottheinrich« benannte Bibel ist die früheste noch heute erhaltene illustrierte Ausgabe des Neuen Testaments in deutscher Sprache. – Die Handschrift wird in der Bayerischen Staatsbibliothek München aufbewahrt. – »Daß gerade diese Prachthandschrift, deren heiles Überdauern der Fährnisse von fast sechs Jahrhunderten an ein Wunder grenzt, nun als originalgetreue Wiedergabe weiten Kreisen zugänglich ist, bedeutet einen herausragenden Glanzpunkt der Faksimilierkunst« (Geleitwort, Dr. Leskien, Generaldirektor Bayerische Staatsbibliothek).

55,5 : 40 cm. 78 Faksimileblätter.

- 497 Faksimiles – Das schwarze Gebetbuch.** Gebetbuch des Galeazzo Maria Sforza. Faksimile und Kommentarband. Frankfurt am Main, Insel 1982. Purpurfarbener Originalmaroquinband mit goldgeprägtem Deckeltitel (Richard Meyer, Esslingen) und Originalhalblederband. Zusammen im Schuber. € 900

Exemplar 787 von 850, eins von 141 der Sonderausgabe, die 2011 von der Bibliotheca Rara, Münster, vertrieben wurde. – Vollständiges Faksimile des Codex Nr. 1856 der österreichischen Nationalbibliothek, Wien. – Kommentar von Ulrike Jenni und Dagmar Thoss. – Das Gebetbuch beinhaltet zahlreiche große und kleine Miniaturen sowie vergoldete Initialen.

27,0 : 19,0 cm. 153 Faksimileblätter.

- 498 Gabriel Glockendon. Gebetbuch für Kardinal Albrecht von Brandenburg.** Nürnberg 1536/37. Codex 1847 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. Münster, Bibliotheca Rara 2008. Mit 42 blattgroßen Miniaturen und zahlreichen verzierten Initialen. Brauner Originallederband mit Goldprägung und Rückenschild. Zusammen mit Originalleinenband im Schuber. € 500

Eins von 499 Exemplaren der Sonderausgabe für RM Buch und Medien GmbH (Gesamtauflage 998). – Anfang des 16. Jahrhunderts entstanden im Auftrag des Kardinals Albrecht von Brandenburg drei Abschriften einer gedruckten Ausgabe der »Betrachtungen des Lebens und Leidens Christi« von Thomas von Kempen. Diese Abschriften wurden innerhalb von etwa 15 Jahren von Simon Bening, Georg Stierlein und schließlich 1537 von Gabriel Glockendon prachtvoll illustriert. – Mit dem Kommentarband von Dagmar Thoss.

24,5 : 19,5 cm 103 Faksimileblätter.

- 499 Gebetbuch des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg.** 4° Ms. math. et. art. 50. Gütersloh, Coron 2006. Mit 44 ganzseitigen Miniaturen, neun davon eingenäht. Weißer Originallederband mit reicher Vergoldung und Schließbändern und Originalleinenband, zusammen in originaler Kunstlederkassette. € 500

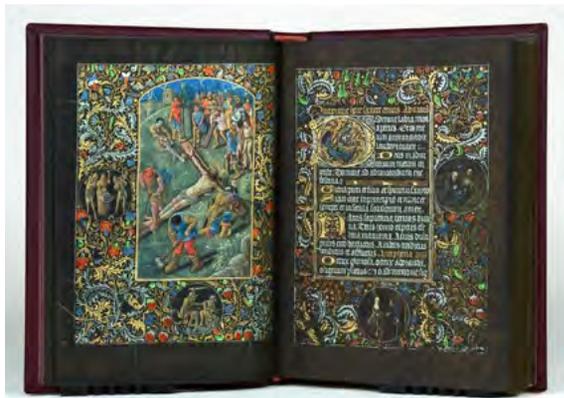
Eins von 998 Exemplaren. – Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg erbt das Stundenbuch – kein Gebetbuch im eigentlichen Sinne, sondern ein Konvolut von Einzelblättern unterschiedlicher Herkunft, die 1569 auf Papierfalze gebracht und gebunden wurden – von seinem Onkel, Kardinal Albrecht von Brandenburg. Die wenigsten Blätter enthalten Text, die Miniaturen sind vornehmlich flämischer und deutscher Herkunft. 1817 wurde das Kompendium zum ersten Mal in der Kasseler Bibliothek erfasst, um 1840 ließ der Kasseler Bibliothekar Karl Bernhardt die ersten 36 Blätter aus dem Codex heraustrennen und »der Schonung halber« in Rahmen setzen, um sie gesondert aufzubewahren, was dazu führte, dass nach dem Krieg sieben von ihnen gestohlen und als Kopien in den USA verkauft wurden. Nach längerem Rechtsstreit wurden sie schließlich 1998 der Kasseler Universitätsbibliothek zurückgegeben.

28 : 20 cm. 44 Faksimileblätter.

- 500 Heures de Bruxelles.** Ms. 11060–61 Bibliothèque Royale Albert Ier Bruxelles. Luzern 1996. Mit 20 vergoldeten Miniaturen. Roter Originalsaffianlederband mit reicher Vergoldung. Zusammen mit Originalhalblederband in Acrylglasschuber. € 1.000

Faksimile und Kommentarband. – Eins von 980 Exemplaren (Gesamtauflage 1060). – Das um 1400 entstandene Brüsseler Stundenbuch spielt für die Buchkunst des französischen Mittelalters eine herausragende Rolle. Die Handschrift wird in der Königlichen Bibliothek in Brüssel verwahrt. Jean de Berry gilt als einer der bedeutendsten Kunstsammler, Bauherren und Mäzene des 14. Jahrhunderts. Er beauftragte die Herstellung mehrerer prächtig illuminierten Stundenbücher. In dem nach seinem heutigen Aufbewahrungsort »Heures de Bruxelles« genannten Stundenbuch ließ er sich auf zwei der ganzseitigen Miniaturen porträtieren. – Mit dem Kommentarband von Bernard Bousmanne, Pierre Cockshaw und Gerhard Schmidt.

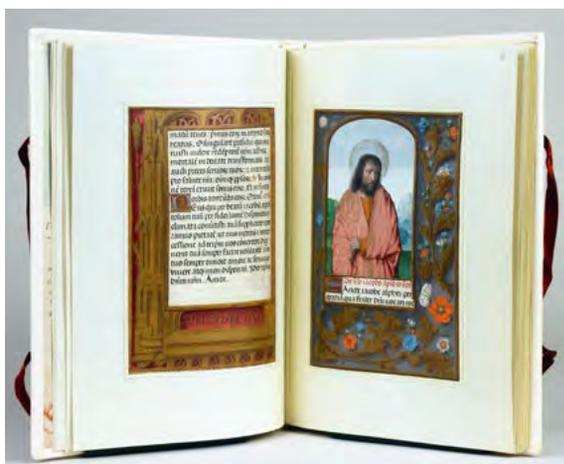
27,5 : 18,5 cm. 276 Faksimileseiten; 292, [4] Seiten.



497



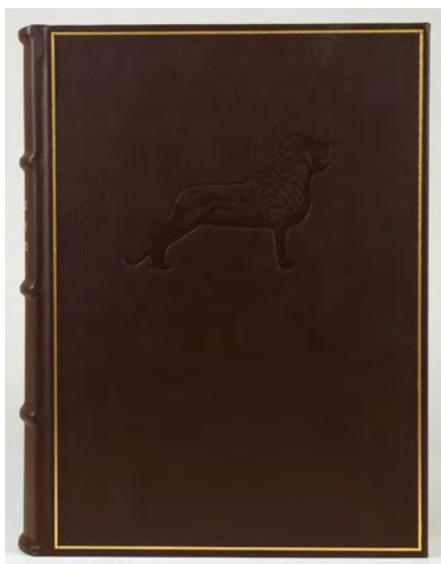
498



499



500



501

- 501 Faksimiles – Evangeliar Heinrich des Löwen.** Codex Guelf. 105 Noviss. 2° Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und zugleich CLM 30055 Bayerische Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentarband. Frankfurt am Main, Insel 1988. Mit 50 ganzseitigen Miniaturen, vier Evangelistenbildern, neun Zierseiten, 20 Bildseiten und über 1500 Initialen. Brauner Originalmaroquinband mit Vergoldung und Blindprägung. Zusammen mit Originalhalblederband im Schuber. € 1.000

Exemplar 788 von 950 der vom Insel Verlag edierten Faksimileausgabe, hier eines der seinerzeit ungebundenen Restexemplare in der Sonderbindung der Bibliotheca Rara, Münster. – Faksimile der berühmten Handschrift, die 1983 in London für 32,5 Millionen DM versteigert wurde. – Mit dem Kommentarband, herausgegeben von Dietrich Kötzsche. – Abbildungen auf Seite 295.

35 : 26,5 cm. 226 Faksimiletafeln; 335 Seiten.

- 502 Das Gebetbuch Karls des Kühnen.** MS 37 im J. Paul Getty Museum, Los Angeles. Faksimile und Kommentarband. Luzern 2007. Mit zahlreichen farbigen, teils vergoldeten Miniaturen und Randverzierungen. Originalsamteinband mit teils emaillierten Beschlägen. Zusammen mit Originalleinenband in der Originalkassette (Samt und Leder) mit Acrylglasdeckel. € 500

Exemplar 262 von 980 (Gesamtauflage 1060). – Die im 15. Jahrhundert entstandene Bilderhandschrift wurde später für einen neuen Besitzer um etwa 30 Blätter erweitert, dieser Nachtrag enthält u. a. die Johannespassion und sieben Gebete. – Mit dem deutschen Kommentarband.

13,5 : 10,5 cm. 159 Faksimileblätter.

- 503 Offizium der Madonna.** Handschrift Vat. lat. 10293 der Bibliotheca Apostolica Vaticana. Faksimile und Kommentarband. Stuttgart, Coron 1999. Mit zahlreichen farbigen Miniaturen. Roter Originalseidenband in ziselierten Silberdeckeln mit Perlen- und Schmucksteinen und einer Schließe. Originalleinenband. Zusammen in der rot-goldenen Originallederkassette. € 600

Eins von 555 Exemplaren der Coron-Exklusivausgabe mit dem Prachteinband (Gesamtauflage 2900). – Das kleinformatige Stundenbuch entstand im 15. Jahrhundert in Flandern. – Mit dem deutschen Kommentarband.

11 : 8 cm. 237 Faksimileblätter.

- 504 Das Berliner Stundenbuch der Maria von Burgund und Kaiser Maximilians.** Handschrift 78 B 12 im Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Faksimile- und Kommentarband. Lachen, Coron, und Luzern, Faksimile Verlag 1998. Mit zahlreichen farbigen und vergoldeten Miniaturen. Roter Original-Samteinband mit vergoldeter Silberschließe und Goldschnitt in schwarzer Originallederkassette. € 500

Exemplar 409 von 920 (Gesamtauflage 980). – Das Gebetbuch ist Zeugnis einer für die damalige Zeit sehr ungewöhnlichen Ehe: Maria von Burgund und Maximilian, Sohn des Kaisers Friedrich III., schlossen diese zwar wie üblich geplant, letztendlich aber doch aus Liebe vollzogen. – Der Codex entstand zwischen 1477 und 1482 und ist mit 91 Miniaturen, Ornamentseiten und Kleinbildern malerischer Ausdruck der tiefen Zuneigung der Eheleute. – Mit dem Kommentarband.

11,5 : 9 cm. 363 Faksimileblätter.

- 505 Chansonier de Jean de Montchenu.** Handschrift Rothschild 2973 (I.5.13). Faksimile und Kommentarband. Valencia, Vincent Garcia Editores S.A. 2007. Mit zwei ganzseitigen Miniaturen, zahlreichen vergoldeten Initialen und floralen Bordüren. Weinroter Samteinband in Herzform in originaler Lederkassette und Originalleinenband. € 900

Eins von 1380 Exemplaren. – Die deutsche Ausgabe wurde vertrieben vom Verlag Bibliotheca Rara. – Der letzte Besitzer Henri de Rothschild übergab 1933 die Handschrift an Bibliothèque Nationale de France, wo sie bis heute verwahrt wird. – Der Geistliche Jean de Montchenu, für den der Codex um 1475 geschaffen wurde, sollte 1477 zum Bischof von Agen ernannt werden. Die Handschrift enthält 43 Lieder in französischer, italienischer und spanischer Sprache. »Die Musikstücke



504



505

scheinen hauptsächlich zur höfischen Unterhaltung geschaffen – natürlich nicht nur an königlichen und herzoglichen Höfen, sondern auch an solchen von Bischöfen und wohlhabendem Adel, verteilt über ganz Europa« (Einleitung). – Mit dem Kommentarband.

21,5 : 17,0 cm. 73 Faksimileblätter, [6] Seiten.

- 506 Das Gebetbuch Ottos III.** Handschrift Clm 30111 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentarband. Luzern, Faksimile-Verlag 2008. Mit fünf Miniaturen und 25 Goldinitialen. Originalseidenband und Originalleinenband, zusammen in Lederkassette mit eingelassenem Elfenbeinrelief. € 800

Eins von 980 Exemplaren (Gesamtauflage 1060). – »Otto war wohl noch keine zwölf Jahre alt, als in Mainz dieses Gebetbuch [ganz in Gold] auf kaiserlich-byzantinischem Purpurgrund für ihn geschrieben wurde. [...] Es ist das einzig erhaltene Gebetbuch für einen Herrscher aus der Zeit der ottonischen Kaiser vor rund tausend Jahren. [...] Es entstand zu einer Zeit, als das Heilige Römische Reich auf dem Höhepunkt seiner Macht war« (Verlagsprospekt). – Mit Kommentarband. – Abbildung auf Seite 299.

21 : 18 cm (Kassette). 44 Faksimileblätter; 307, [9] Seiten.

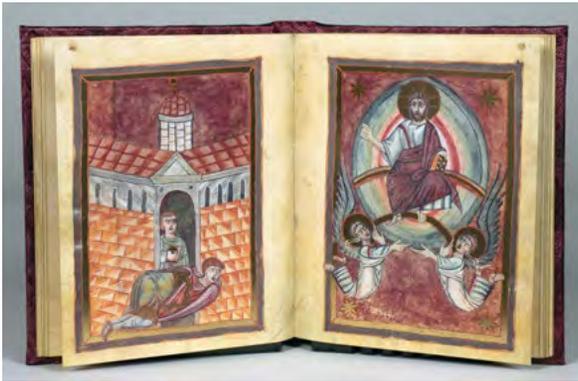


502



503

297



506



508

**507 Faksimiles – Bestiario de San Petersburg.** MS Lat. Q. v. V. Nr. I. Madrid, AyN Ediciones 2002. Mit 114 goldgehöhten Miniaturen, vier davon ganzseitig. Originalpergamentband mit Schließbändern. Mit Kommentarband im Lederschuber mit Blindprägung. € 600

Eins von 995 Exemplaren. – Das lateinische Bestiarium von St. Petersburg – entstanden wahrscheinlich um 1190 – zählt künstlerisch zu den interessantesten der illustrierten Tierbücher, die im England des 12. und 13. Jahrhunderts hohe Bedeutung erlangten. Nach einigen Vorbesitzern erwarb Ende des 18. Jahrhunderts ein bibliophiler Diplomat, Pierre Dubrowski, die Handschrift, die 1805 zusammen mit den übrigen Werken seiner Bibliothek in die Kaiserliche Bibliothek von St. Petersburg gelangte. – Dazu: Kommentarband mit der Übersetzung des lateinischen Textes.

21 : 16 cm. 90 Faksimileblätter.



298

507

- 508 Rabanus Maurus. De Rerum Naturis.** Cod. Casin. 132 / Archivio dell'Abbazia di Montecasin. Faksimile und Kommentarband. Scarmario, Priuli & Verlucca 1994. Originalhalblederband mit Holzdeckeln und Schließbändern im Lederschuber mit Blindprägung und Originalhalblederband im Leinenschuber. € 1.000

Eins von 500 Exemplaren. – Der Kommentarband in italienischer Sprache. – Die Enzyklopädie des Hrabanus Maurus, Abt des Klosters Fulda, Mainzer Erzbischof und einer der bedeutendsten Gelehrten des 9. Jahrhunderts, vereint das damalige Weltwissens in fast allen wissenschaftlichen Teilbereichen. Die über 350 detailreichen Miniaturen illustrieren das großformatige Werk anschaulich.

50,5 : 37 cm. 530 Seiten.

- 509 Splendor Solis.** Handschrift 78 D 3. Faksimile und Kommentarband. Gütersloh, Coron 2005. Rotbrauner Originallederband mit Vergoldung und Blindprägung. Originalleinenband mit vergoldeter Deckelvignette. Zusammen in Samtkassette mit Metallapplikation auf dem Vorderdeckel. € 500

Eins von 998 Exemplaren. – Die Handschrift ist verwahrt im Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. – Die reich illuminierte Handschrift ist das älteste erhaltene Exemplar einer alchemistischen Grundlehre, durch zwei Einträge auf Miniaturen lässt sich die Entstehung auf die Jahre 1531/32 datieren. Durch diese Datierung wird attestiert, dass der »Splendor Solis« das erste überlieferte Beispiel seiner Textgattung repräsentiert.

44,5 : 32,5 cm. 80 Seiten.



## Autoren und Künstler

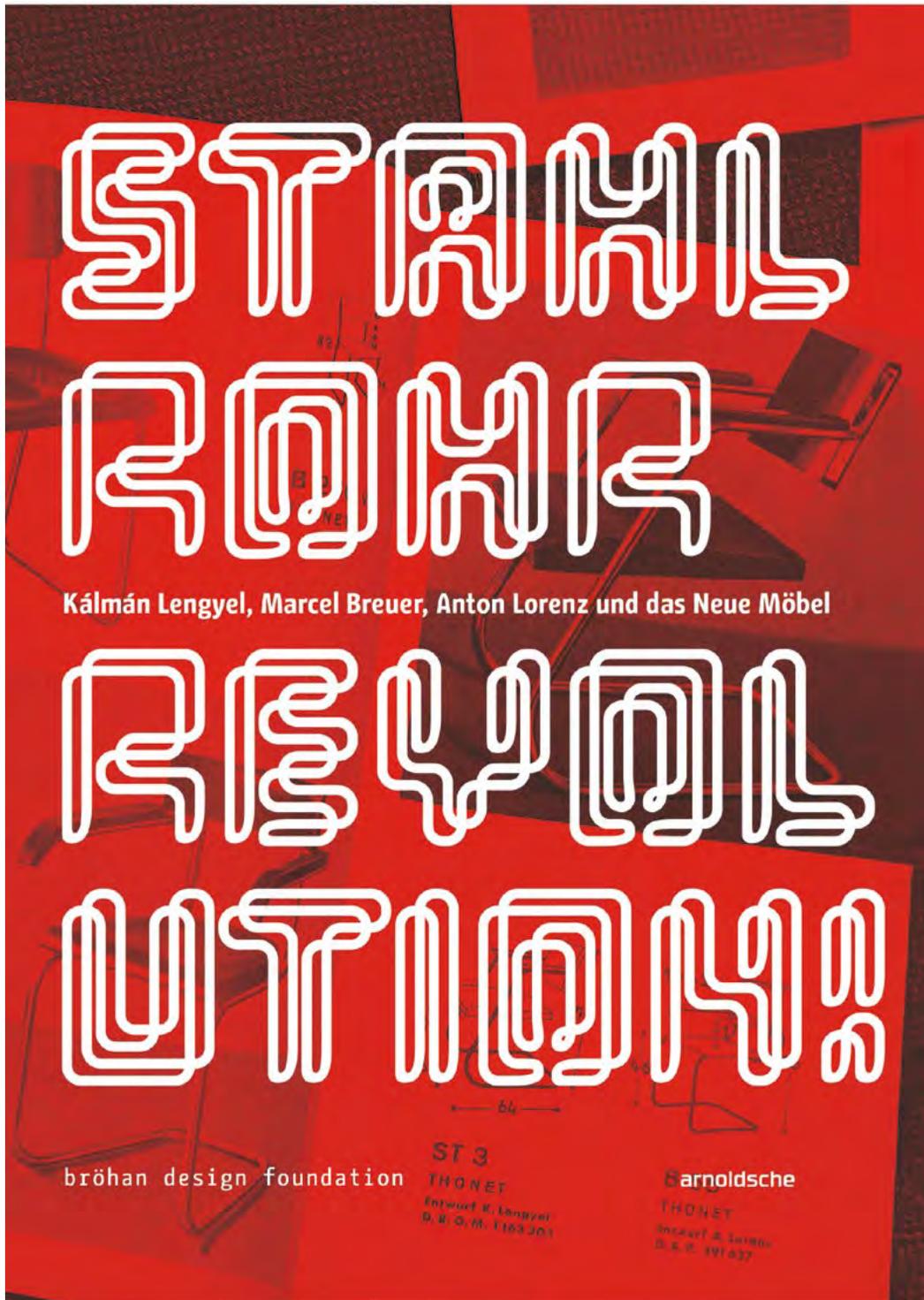
- Ackermann, Max 1, 2  
Altenberg, Peter 320  
Altmann, Robert 41  
Amici, Domenico 128  
Andersen, Hans Christian 470  
Anderson, Sascha 439, 440  
Andrejew, Leonid 472  
Apuleius, Lucius 281  
Aretino, Pietro 175  
Aristophanes 183  
Arp, Hans 3, 321–326  
Artmann, H. C. 327, 340  
Attersee, Christian Ludwig 4
- Bachmann, Ingeborg 328  
Baj, Enrico 36  
Balkenhol, Stefan 5  
Baltusz 329  
Basedow, Johann Bernhard 138  
Bataille, Georges 358  
Bauer, Hans 284  
Baumeister, Willi 93–95  
Baur, Willy 330  
Bayer, Herbert 88–92  
Bayros, Franz von 174–182  
Beardsley, Aubrey 183–186  
Bechstein, Ludwig 139  
Beckmann, Max 6  
Behmer, Marcus 56, 258  
Bellmer, Hans 331  
Benn, Gottfried 332–337  
Benrath, Henry 275  
Bering, C. H. 126  
Bernhard, Lucian 85  
Beuys, Joseph 7, 338  
Blake, Peter 8  
Boccaccio, Giovanni 256  
Bofa, Gus 310  
Bonsels, Waldemar 199  
Boris, Laszlo 187  
Born, Wolfgang 397  
Boßhart, Jakob 385  
Botero, Fernando 9  
Boyer 188  
Brantl, Maximilian 339  
Brecht, Bertolt 363  
Bremer, Uwe 340  
Breton, André 411  
Brus, Günter 10, 448  
Brylka, Andreas 406  
Büchner, Georg 485  
Burchartz, Max 96  
Burkhardt, Klaus 11
- Cain, Julien 346  
Callot, Jacques 140  
Canetti, Elias 341  
Canis, Johannes 97  
Carrington, Leonora 350  
Casson, Hugh 12  
Celan, Paul 342, 480  
Chagall, Bella 344, 345  
Chagall, Marc 343–346  
Char, René 413  
Chorier, Nicolas 189  
Chrzciesinski, Paul Gustav 163  
Claudius, Matthias 252  
Cleland, John 181  
Cooper, James Fenimore 455  
Copley, Bill 36  
Corinth, Lovis 13  
Craig, Edward Gordon 248–250  
Crebillon der Jüngere 182  
Creutzburg, Gerlinde 480
- Dawant, Albert 291  
Debré, Olivier 40  
Defoe, Daniel 159, 160  
Dexel, Walter 98  
Dickens, Charles 141  
Diderot 297  
Dix, Otto 35  
Döblin, Alfred 347, 348  
Dürrenmatt, Friedrich 14
- Eberlein, Klaus 482, 483  
Eberz, Josef 15  
Eckert, Horst 162  
Eggenschwiler, Franz 44  
Ehrenbaum-Degele, Hans 349  
Eißner, Frank 484  
Engels, Friedrich 317  
Erler, Fritz 190  
Ernst, Max 350–354  
Escher, Rolf 16, 17, 407
- Fabri, Albrecht 361  
Feininger, Lyonel 18  
Fekete, Esteban 355  
Felixmüller, Conrad 356  
Filliou, Robert 19  
Fingesten, Michel 192–194  
Fischli, Peter 20  
Flaubert, Gustave 384  
Forster, Johann Reinhold 125  
Francesco, Antonio 195  
Francis, Sam 37  
Friedlaender, Johnny 357
- Friedländer, Salomo 423  
Fries, Fritz Rudolf 374  
Fritsch, Ahasverus 123  
Fröbel, Julius 153  
Gampp, Josua L. 316  
Gautier, Theophile 232  
Geetere, Frans de 197  
Geiger, Willi 198, 199, 200  
Salter, Georg 380, 381  
Gergely, Alexander 201  
Giacometti, Alberto 358  
Gill, Eric 245, 247  
Gisela, Mott-Dreizler 488, 489  
Glockendon, Gabriel 498  
Goethe, Johann Wolfgang von 142, 229, 269, 300, 305, 306, 483  
Goetz, Wolfgang 386  
Götze, Moritz 359, 360  
Goll, Ivan 322  
Gomringer, Eugen 459–461  
Graham, Dan 21  
Grieshaber, HAP 314, 361  
Grimmelshausen, H. J. Chr. von 489  
Grosz, George 35, 362, 363  
Guncser, Nandor 202  
Gutzkow, Karl 143
- Hagelstange, Rudolf 274, 280  
Haraucourt, Edmond 215  
Harrach, Helene 170  
Hartung, Hans 40  
Harwerth, Willi 364  
Hauptmann, Gerhart 365  
Hausmann, Raoul 349  
Hausner, Rolf 22  
Heartfield, John 101, 102  
Hegenbarth, Josef 23  
Heine, Thomas Theodor 399  
Heinze, Frieder 481  
Hesse, Hermann 366–368, 370, 492  
Hettner, Otto 290  
Heuser, Heinrich 400  
Heym, Georg 491  
Hiller, Kurt 371  
Hodges, Cyril 375  
Hölderlin, Friedrich 87  
Hölty, Ludwig 252  
Hoennicke, Alfred 254  
Hofer, Karl 24  
Hofmannsthal, Hugo von 257, 267  
Hohl, Ludwig 372  
Hold, Ernst 161  
Holst Bader, Matthias 359  
Homer 245  
Hubbuch, Karl 25, 26

Hughes, John Ceiriog 311  
 Hugues, Pierre-François 203, 204  
 Hunziker, Max 373  
 Hussel, Horst 27, 28, 43, 374  
  
 Illouz, Claire 318  
 Ivsic, Radovan 414  
  
 Jacobi, Friedrich Heinrich 144  
 Jaeckel, Willi 29  
 Jäger, Heinz 157  
 Janosch 162  
 Jaspers, Karl 278  
 Jenkins, Paul 375  
 Jünger, Ernst 477  
  
 Kaegi, Werner 279  
 Kästner, Erich 172, 376  
 Kafka, Franz 377–382  
 Kandinsky, Wassily 383  
 Kaus, Max 384  
 Keller, Rudolf 208  
 Kessler, Harry Graf 245, 249  
 Kiesler, Friedrich 103  
 Kirchner, Ernst Ludwig 385  
 Kirsch, Sarah 438  
 Kleist, Heinrich von 271, 312  
 Klemm, Walter 210  
 Kleukens, F. W. 211  
 Kliemann, Carl-Heinz 30  
 Knigge, Adolph, Freiherr von 145  
 Knorpp, Joachim 327  
 Kolár, Jiri 31  
 Koning, Dirk 33  
 Kowalski, Jörg 476  
 Kredel, Fritz 266  
 Kreiser, Walter 157  
 Kreki 163  
 Kricke, Norbert 32  
 Kubin, Alfred 341, 386, 436  
 Kühn, Paul 263  
  
 Lambert, André 212  
 Laske, Oskar 164  
 Lasker-Schüler, Else 389  
 Leistikow, Hans 105, 106  
 Lepatre, Philippe 40  
 Leskoschek, Axel 213  
 Lessing, Gotthold Ephraim 255  
 Lesznai, Anna 165  
 Levin, Julius 390  
 Lewitt, Sol 391  
 Lissitzky, El 107  
 Loeber, Lou 33  
  
 Lohenstein, Daniel Casper von 146  
 Longus 290  
 Lorca, Federico Garcia 493  
  
 Mack, Heinz 34  
 Maële, Martin van 215–218  
 Magnelli, Alberto 40  
 Maillol, Aristide 245, 247, 301  
 Malutzki, Peter 485  
 Man Ray 392  
 Mann, Thomas 394–407  
 Marinetti, F.-T. 420  
 Markgraf, J. 136  
 Marx, Karl 317  
 Masereel, Frans 317, 408, 409  
 Matisse, Henri 410  
 Maurus, Rabanus 508  
 Mayer, Hansjörg 45  
 Meckel, Christoph 46  
 Meggendorfer, Lothar 167, 168  
 Mehring, Walter 421  
 Meidner, Ludwig 332, 333  
 Meisel, Fritz 219  
 Meister, Ernst 452  
 Melchert, Susanne 486  
 Merényi, Rudolf 220  
 Mersmann, Paul 47–49  
 Meurer, Noe 124  
 Meyer, Alfred Richard 362  
 Meyer, Christoph 437  
 Miró, Joan 50, 411–417  
 Modigliani, Amedeo 321  
 Mörike, Eduard 252  
 Moholy-Nagy, Laszlo 51, 108–112  
 Molzahn, Johannes 113  
 Mon, Franz 418  
 Monte-Souvent, Chevalier de 200  
 Morand, Paul 343  
 Motherwell, Robert 40  
 Muehl, Otto 52  
 Mühsam, Erich 422  
 Music, Zoran 53  
 Musil, Robert 494  
 Musset, Alfred de 221  
 Mynona 423  
  
 Nagel, Otto 35  
 Nietzsche, Friedrich 260–262, 424  
 Nitsch, Hermann 54  
 Nolde, Emil 55  
  
 Okudschawa, Bulat 360  
 Olbricht, Alexander 56  
 Olden, Rudolf 101  
  
 Oldenburg, Claes 57  
 Olschak, Blanche Christine 303  
 Oppler, Ernst 425  
 Orlik, Emil 426  
 Ovid 299  
  
 Panizza, Oskar 427–436  
 Papenfuß, Bert 437, 440  
 Paracelsus 373  
 Paschke, Ursula 355  
 Pascin, Jules 222  
 Pastior, Oskar 480  
 Pellar, Hans 223  
 Penck, A. R. 58, 59, 438–440  
 Peret, Benjamin 351  
 Pettibon, Raymond 60  
 Picasso, Pablo 61–63  
 Piene, Otto 64, 65  
 Polke, Sigmar 66  
 Potchul, Diethard 338  
 Preetorius, Emil 252  
 Prudhomme, Joseph 230  
  
 Radiguet, Raymond 228  
 Rainer, Arnulf 67, 68  
 Rambow, Gunter 240  
 Rauh, Caspar Walter 478  
 Reichert, Josua 69  
 Reiner, Imre 115  
 Rensch, Peter 491  
 Rilke, Rainer Maria 329  
 Ringelnatz, Joachim 441, 442  
 Rix-Ueno, Felice 283  
 Robinson, Julian 226  
 Roda-Roda, Alexander 443  
 Röhl, Karl Peter 114  
 Rössing, Karl 313  
 Rojankovsky, F. St. 227  
 Roon, Carl Heinz 229  
 Rops, Felicien 230  
 Roth, Dieter 70–72, 444–446  
 Rowlandson, Thomas 231  
 Ruff, Thomas 73  
 Rushdie, Salman 319  
 Russoli, Franco 36  
  
 Salis, Flandrina von 277  
 Salter, Georg 379–381  
 Samter, Max 447  
 Sartre, Jean-Paul 471  
 Satie, Alain 42  
 Schäuffelen, Konrad Balder 31, 74–76, 404  
 Schamoni, Peter 354  
 Scheerbar, Paul 449, 487

Scheffel, Josef Victor von 309  
 Schenk, Peter 127  
 Schikaneder, Emanuel 147  
 Schiller, Friedrich von 148, 425  
 Schlotter, Eberhard 77  
 Schmidt-Rottluff, Karl 387  
 Schmutzer, Ferdinand 282  
 Schneider, F. H. Ernst 116, 117, 450  
 Schnitzler, Arthur 282  
 Schoff, Otto 232, 441  
 Schoofs, Rudolf 328  
 Schröder, Rudolf Alexander 170  
 Schultze, Bernard 78, 451  
 Schumacher, Emil 452, 453  
 Schupp, Johann Balthasar 149  
 Schweitzer, Albert 276  
 Schwitters, Kurt 118, 119  
 Segalen, Victor 357  
 Shakespeare, William 248  
 Sieben, Gottfried 233  
 Skroblyte, Gintare 492  
 Slevogt, Max 455  
 Smith, Archibald 233  
 Smith, Kiki 79  
 Sonnenschein-Sonka, Hugo 456  
 Sophokles 244  
 Spitzer, Daniel 273  
 Spreu, Emilie 154  
 Steiner-Prag, Hugo 243  
 Sternheim, Carl 408  
 Stockmann, Helmuth 234  
 Störer, Walter 39  
 Stone, Sasha 347  
 Studer, Heinrich 307  
 Süß, Klaus 479  
 Székely de Doba, Andor 235  
 Tauber-Arp, Sophie 324, 325  
 Taillandier, Yvon 415  
 Tapiés, Antonio 40  
 Tarlatt, Ulrich 476  
 Thelen, Albert Vigoleis 315  
 Thimme, Jürgen 454  
 Tiemann, Walter 243  
 Ting, Walasse 37  
 Tissot, Samuel Auguste David 239  
 Tour, Alain de la 41  
 Tournier, Michel 318  
 Trakl, Georg 252  
 Trier, Walter 171, 172, 376  
 Trockel, Rosemarie 80  
 Uecker, Günther 81–83, 459–461  
 Ullán, José-Miguel 417  
 Uz, Johann Peter 150  
 Varause, Maurice Guy Vicomte de 236  
 Velde, Henry van de 260–264  
 Vergil 247  
 Verhaeren, Emile 264  
 Verlaine, Paul 217, 254  
 Vigny, Alfred de 291  
 Walsler, Karl 366, 463, 464  
 Walsler, Robert 463–466  
 Walther von der Vogelweide 253  
 Warhol, Andy 467  
 Wedell, Irene 493  
 Wedgwood, Josiah C. 133  
 Wegewitz, Olaf 481  
 Weidemann, Magnus 468  
 Weiss, David 20  
 Weiss, Emil Rudolf 469  
 Weiss, H. M. 426  
 Wenz-Viëtor, Else 173  
 Werfel, Franz 252  
 Wewerka, Stefan 494  
 Widmann, Hilde 470  
 Wilde, Oscar 409  
 Winter, Fritz 84  
 Wols 471  
 Woolf, Virginia 486  
 Zeller, Magnus 472, 473  
 Zichy, Michael von 238  
 Zille, Heinrich 35  
 Zürn, Unica 331 Baer, Georg A. 275  
 Cretté, G. 292  
 Daphnis-Binderei 254  
 Delrue, Paul C. 311

## **Buchbinder** (Auswahl)

Demeter, P. A. 134  
 Dorfner, Otto 203, 210, 247, 294–296  
 Enders, E. A. 386  
 Flach, Hans 482  
 Gerlach, Walter 298  
 Grollimund, Max 403  
 Herkomer 255  
 Hoffrath, Gert 355  
 Hübel & Denck 408, 472  
 Ketelhodt, Ines von 485  
 KGS Weimar 103, 262  
 Kieffer, René 299  
 Kießig, Werner 314  
 Klotz, Norbert 300  
 Klünder, Christian 491  
 Knorr & Hirth 186  
 Lachenmaier 405  
 Lehr, Erwin 477  
 Léon-Fresnes, Lucie 297  
 Meuter, Roland 406, 492  
 Neumann, K. H. 315  
 Ogiez, J. 301  
 Peller, Hugo 276–280, 303  
 Rasper, Sabine 316  
 Rau, Ricarda 488, 489  
 Rehbein, Ernst 305  
 Renggli, E. 306  
 Richter, Claudia 317  
 Salter, Georg 336  
 Scheer, Bruno 367  
 Scheibe, Karl 307  
 Sonntag jun., Carl 185, 256  
 Stivers, Terry 286  
 Swoboda, Peter 494  
 Thiersch, Frieda 244, 308  
 Widmann, Ulrich 318  
 Wiener Werkstätte 282



Torsten Bröhan / Christoph Janik / Susanne Engelhard, Bröhan Design Foundation (Herausgeber)  
Mit Beiträgen der Herausgeber sowie von Susanne Graner, Éva Horányi, Roland Jaeger und Christoph Janik  
Grafische Gestaltung: Alessio Leonardi · 360 Seiten, 700 Abbildungen · arnoldsche art publishers Stuttgart  
ISBN 978-3-89790-683-9 · € 48.00

## Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.
2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bieter, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.
3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.
5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.
6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.
7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 30% (einschließlich Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren darf die Mehrwertsteuer nicht ausgewiesen oder erstattet werden.

Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die dies als Gewerbetreibende wünschen, stellen wir die Rechnung regelbesteuert, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 22% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher ggf.

Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2014 unterliegen Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen, Fotografien), Sammlungsgegenstände (auch Autographen) und Antiquitäten dem vollen Mehrwertsteuersatz. Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen gilt weiterhin die ermäßigte Mehrwertsteuer.

Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind gekennzeichnet:

◆ gesetzliche, ◇ ermäßigte Mehrwertsteuer.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelangensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.
9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.
10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.
11. Die verstärkten Gewährleistungsrechte des Verbrauchsgüterkaufs gelten nicht, da es sich um eine öffentlich zugängliche Versteigerung handelt. (§ 474 Absatz 2 BGB)
12. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.
13. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse

Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

## Einlieferernachweis

1 : 252 · 2 : 44 · 3 : 364 · 4 : 12, 243, 247, 266, 278, 301, 455 · 5 : 268, 269, 349, 386, 476 · 6 : 99, 103, 104, 281, 398, 402, 435, 443 · 7 : 130, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 172, 173, 267, 270, 363, 382, 442, 450, 453, 460, 469, 475, 478, 479, 480, 481, 493, 494 · 8 : 3, 23, 69, 140, 174, 175, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 241, 242, 245, 248, 249, 250, 251, 256, 257, 258, 259, 265, 272, 314, 321, 326, 327, 328, 340, 359, 360, 361, 379, 380, 381, 423, 440, 441, 449, 456, 490 · 9 : 125, 144, 145, 146, 149, 253 · 10 : 273 · 11 : 277, 295, 306, 307, 367, 464, 465, 466, 470 · 12 : 24, 157, 395, 397, 400, 404 · 13 : 13, 18, 55, 156 · 14 : 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 505, 506, 507, 508, 509 · 15 : 275, 276, 279, 280, 373, 492 · 16 : 151, 152, 155 · 17 : 495 · 18 : 332, 335, 337, 377 · 19 : 320, 348, 378, 401 · 20 : 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 436 · 21 : 11, 19, 31, 38, 41, 42, 45, 74, 75, 76, 78, 240, 322, 323, 324, 325, 331, 341, 342, 350, 358, 372, 385, 388, 409, 419, 420, 444, 445, 448, 451, 459, 461, 463, 471, 487 · 22 : 334 · 23 : 86, 185, 255, 271, 285, 293, 296, 298, 313, 315, 330, 425, 468, 472, 482 · 24 : 387 · 25 : 87, 100, 101, 169, 244, 254, 260, 261, 262, 263, 264, 339, 347, 371, 422, 426, 474 · 26 : 1, 6, 15, 25, 26, 35, 351, 353, 356, 362, 384, 389, 491 · 27 : 133 · 28 : 132, 134, 504 · 29 : 473 · 30 : 2, 14, 22, 46 · 31 : 27, 28, 43, 56, 374 · 32 : 116, 117 · 33 : 283, 299, 368, 399, 438 · 34 : 129, 153, 153a · 35 : 138, 142, 148, 150, 354, 391, 446, 454 · 36 : 467 · 37 : 284, 300 · 38 : 37, 102, 383 · 40 : 7, 30, 34, 81, 84 · 41 : 4, 5, 8, 10, 20, 21, 52, 53, 54, 57, 60, 67, 68, 70, 71, 72, 73, 79, 80 · 42 : 127, 128, 274, 294, 319, 333, 376, 418, 439, 477, 483, 485, 488, 489 · 43 : 16, 17, 47, 48, 49, 77, 484 · 44 : 9, 61, 62, 63, 65 · 45 : 115, 158, 207, 458 · 46 : 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 297, 303, 304, 305, 308, 309, 310, 311, 312, 316, 317, 318, 338, 355, 369, 370, 408, 486 · 47 : 141, 302 · 48 : 437 · 49 : 120, 121, 122, 126, 135, 136, 137 · 50 : 123, 124 · 51 : 139, 143, 154, 159, 176, 239, 336, 365, 390, 421, 447 · 52 : 131 · 53 : 33, 85, 107, 111, 147 · 54 : 36, 39, 40, 343, 344, 345, 346, 352, 357, 375, 392, 410, 411, 412, 413, 414, 416, 417, 462 · 55 : 51, 66 · 56 : 29, 32, 50, 58, 59, 64, 82, 83, 415, 452 · 57 : 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 105, 106, 108, 109, 110, 112, 113, 114, 118, 119, 329 · 58 : 282, 366, 394, 396, 403, 405, 406, 407, 424

## Anfahrtsbeschreibung

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2–12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

Bus / Bahn:

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg  
Bus 172 (Richtung Fuhlsbüttel) oder 173 (Richtung Stühm-Süd)  
bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten),  
von dort 5 Minuten Fußweg.

Taxi :

Vom Hauptbahnhof in etwa 15 Minuten, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

## Impressum

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse  
Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der  
Myriad Pro von Robert Slimbach und Carol Twombly

Druck und buchbinderische Verarbeitung:  
Meister print + media GmbH, Kassel  
Hamburg, Oktober 2023

# CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

## Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 27 · 3./4. Juni 2023

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
1	225	79	1.300	136	700	189	280	245	320	316	1.800
2	360	81	9.000	137	950	190	2.200	246	260	317	650
3	2.450	82	300	138	170	191	800	247	3.200	318	1.700
4	1.000	83	650	139	600	192	500	249	500	321	400
6	950	84	650	141	550	193	750	250	170	322	400
11	550	85	240	142	2.600	194	550	252	850	323	200
13	2.800	86	220	143	600	196	170	252	220	325	2.000
14	2.000	87	600	144	240	197	1.000	253	650	326	650
16	500	88	320	145	260	198	340	254	340	328	300
17	500	89	1.200	146	200	199	400	255	340	330	850
18	2.600	90	750	147	200	200	200	257	950	331	480
19	5.500	91	190	149	380	201	550	258	700	332	340
20	1.600	92	2.800	150	280	202	300	259	650	333	500
21	5.000	94	200	151	240	204	750	260	200	334	400
22	2.200	95	260	152	300	205	1.900	262	500	335	1.200
23	280	96	300	153	480	206	600	263	1.500	336	600
24	4.200	97	160	154	340	207	950	265	4.200	338	1.600
26	1.300	101	170	155	140	208	1.300	266	360	340	1.400
27	1.400	102	1.200	157	2.200	209	2.600	267	1.500	341	170
28	650	103	260	158	360	210	3.000	272	420	343	420
32	3.400	105	1.900	159	650	212	550	273	260	344	2.600
33	1.000	107	2.400	160	180	213	460	276	750	345	460
35	1.000	108	1.000	161	650	215	850	277	340	346	300
36	7.500	109	900	162	3.000	216	800	279	1.500	347	850
40	1.700	110	3.200	163	550	217	440	281	600	348	850
42	12.500	111	600	164	850	218	1.400	282	5.000	350	1.700
44	500	112	170	165	900	219	900	283	2.400	351	1.400
45	700	113	480	166	240	220	3.200	284	420	352	1.200
47	2.800	114	200	167	1.000	221	500	285	1.600	353	2.400
48	1.100	115	240	168	1.600	222	500	286	700	354	700
49	900	116	600	169	1.100	224	280	287	500	358	400
51	1.000	117	200	171	500	225	300	288	3.800	360	3.200
52	870	118	600	172	800	227	800	289	3.800	361	1.000
54	400	119	500	173	440	228	500	291	650	362	600
55	4.000	120	700	174	380	229	440	295	1.400	363	1.200
56	120	121	240	175	360	230	1.200	298	900	364	600
58	1.300	122	200	176	300	231	300	299	500	365	600
64	1.000	123	300	177	900	232	380	300	2.000	366	400
65	5.000	124	200	178	1.300	233	220	301	1.000	367	400
66	2.600	125	1.600	179	260	234	320	302	380	368	400
67	800	126	300	180	550	235	360	304	300	369	850
68	1.000	128	1.000	181	600	236	260	305	300	370	750
71	1.600	130	650	182	1.100	237	1.200	306	650	372	360
72	600	131	170	184	9.500	239	340	307	750	373	1.500
73	420	132	440	185	300	241	600	308	340	374	550
75	1.300	133	400	186	360	242	600	311	600	375	460
76	1.700	134	300	187	130	243	500	314	280	376	700
78	20.000	135	850	188	1.600	244	500	314	380	380	420

## Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 27 · 3./4. Juni 2023

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
384	1.500	441	130	500	130	550	500	590	700	635	300
385	500	442	200	501	180	551	1.000	591	240	637	300
386	460	446	220	502	170	552	300	592	1.400	638	225
387	650	447	220	503	130	553	125	593	220	639	3.600
388	1.100	448	240	506	130	555	340	594	260	640	1.400
389	400	449	300	507	180	556	550	595	280	641	340
390	750	450	320	508	150	557	200	596	480	642	280
391	800	454	850	509	140	558	300	597	400	644	200
392	500	455	200	510	120	559	300	598	200	645	200
393	650	456	340	512	160	560	280	599	550	646	750
395	800	457	380	514	120	561	260	600	460	648	950
396	1.500	459	340	515	120	562	500	602	280	649	240
397	2.400	460	300	517	170	564	550	603	160	650	240
398	2.000	462	100	518	170	565	200	604	800	651	200
401	280	465	170	519	180	566	150	605	460	652	220
402	200	466	100	521	160	568	120	606	170	654	220
404	550	467	260	522	700	569	340	608	460	659	300
405	200	468	500	523	320	570	280	609	340	662	340
407	320	469	460	525	160	571	280	611	200	664	600
409	300	471	650	526	300	572	200	612	260	665	700
410	280	474	300	528	120	573	260	613	500	666	1.000
413	500	475	300	530	900	574	600	614	340	668	340
414	240	476	300	531	160	575	170	615	800	669	420
416	200	478	130	533	240	576	130	617	260	670	550
417	1.100	480	170	534	240	577	340	618	340	672	500
418	300	481	240	535	280	579	400	620	420	674	1.200
419	600	482	140	537	320	580	130	623	1.000	675	380
421	600	486	140	540	550	581	200	624	260	677	600
422	300	487	100	542	400	582	220	625	360	678	800
425	700	488	120	543	350	584	320	627	440	679	340
426	200	489	120	544	200	585	240	628	320	680	650
432	240	490	120	545	800	586	150	629	360	682	400
434	340	492	160	547	190	587	220	630	280		
437	170	497	130	548	425	588	100	631	220		
440	550	499	130	549	220	589	200	633	300		